LEGRAS-BIBLIOTHÈQUE
DE L'ÉTAT DE BELGIQUE

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS.

ELFTER BAND.

BRESLAUER STADTBUCH

ENTHALTEND DIE RATHSLINIE VON 1287 AB UND URKUNDEN ZUR VERFASSUNGSGESCHICHTE DER STADT.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1882.



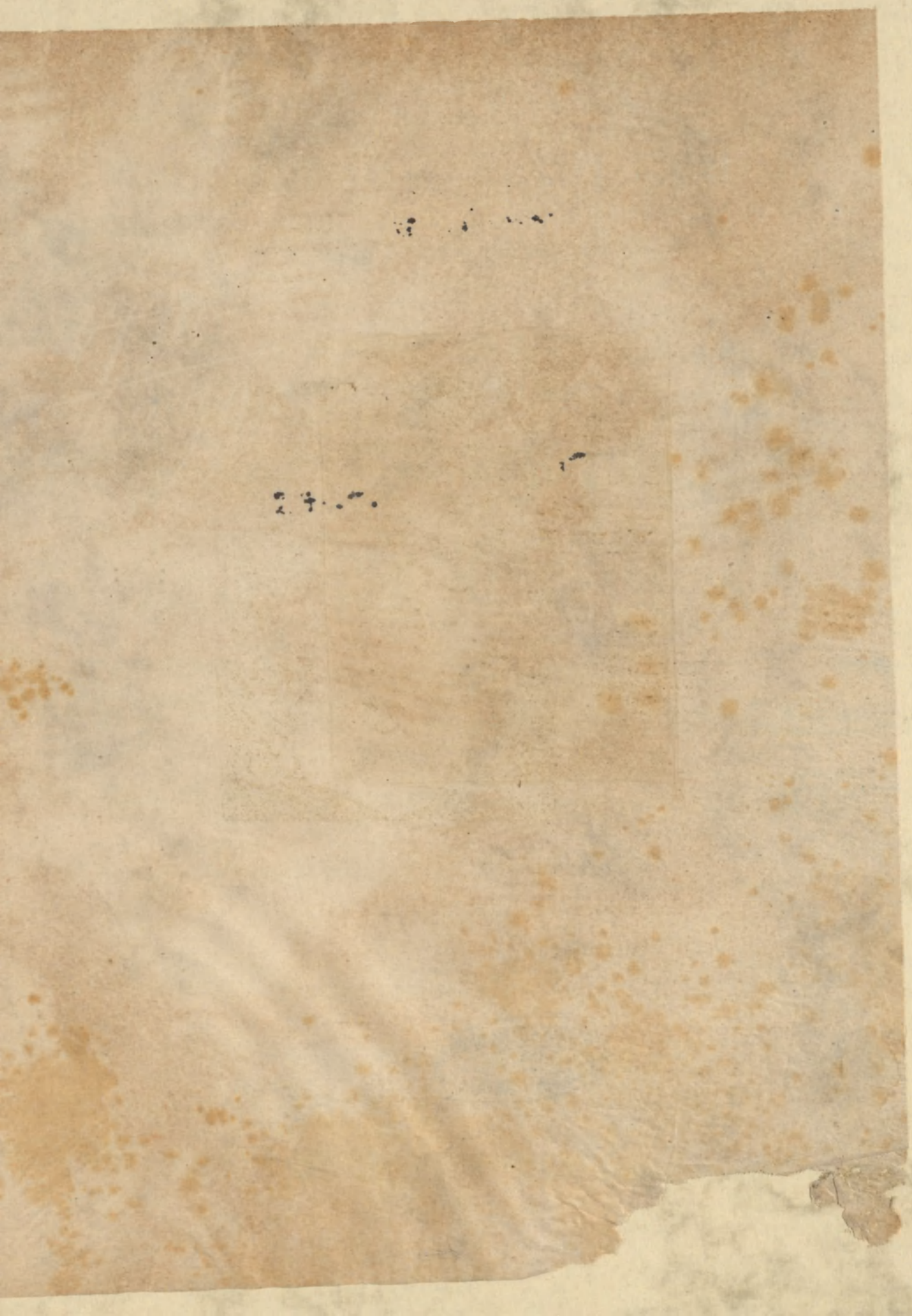
Breslauer Stadtwappen.

Nach der Originalminiature in der Urkunde vom 10. Juli 1530.

Facsimilirt von A. Woelfl.

LEHRER-BIBLIOTHEK
EV. GYMN. GLOGAU

Druck von C. A. Starke in Görlitz.



Czytelnia w Bytomiu

Gu. 174. b.

BRESLAUER STADTBUCH

ENTHALTEND DIE RATHSLINIE VON 1287 AB UND URKUNDEN ZUR VERFASSUNGSGESCHICHTE DER STADT.

2770. II.
02099.

NAMENS DES VEREINS

FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

LEHRER-BIBLIOTHEK
EV. GYMN. GLOGAU

VON

H. MARKGRAF UND O. FRENZEL.

LEHRER-BIBLIOTHEK
EV. GYMN. GLOGAU

BEIGEGEBEN IST EIN FACSIMILE DES WAPPENS VOM JAHRE 1530.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1882.

W-271

54558. 11
III



7,00

X-55614
54558 III Bd. 11



Einleitung.

Eine erschöpfende Uebersicht aller Resultate zu geben, die sich aus der auf den folgenden Blättern zum Abdruck gebrachten Rathslinie und den daran angehängten Urkunden für die Verfassungsgeschichte der Stadt Breslau gewinnen lassen, würde die einer Einleitung gesteckten Grenzen weit überschritten haben. Auch hätte es dazu an verschiedenen Punkten eingehenderer Untersuchungen bedurft, als es die Rücksicht auf den Zeitpunkt, an dem die Vereinspublicationen ausgegeben zu werden pflegen, mir für jetzt gestatten wollte. Doch hoffe ich, dass auch die Skizze, die ich folgen lasse, wie ungleich immer sie in ihren einzelnen Theilen ausgeführt ist, als eine Abschlagszahlung willkommen erscheinen wird. Sie beschränkt sich auf die Zeit, in der sich Breslau seiner alten selbstständigen Stadtverfassung erfreute. Diese erreicht mit der preussischen Besitzergreifung 1741 ihr Ende.

1. Die Gründung der deutschen Stadt.

Die Anfänge zur Bildung einer deutschen Gemeinde in dem slawischen Orte Breslau fallen in die Zeit des Herzogs Heinrich I., der von 1201 bis 1238 über Niederschlesien regierte. Die Erwähnung eines Schultheissen im Jahre 1214 und dann wieder 1229 lässt bereits auf eine rechtliche Selbständigkeit dieser Gemeinde schliessen. Aus ihr erwuchs dann, als die Mongolen nach der Schlacht auf der Wahlstatt bei Liegnitz 1241 ganz Breslau, so weit es auf dem linken Oderufer lag, verbrannt hatten, eine von Herzog Boleslaw II. zu deutschem Rechte neu ausgesetzte Stadt, deren Mittelpunkt der jetzige Ring wurde, während die alte Stadtanlage sich mehr in der Nähe der Oder und der in diese mündenden Ohlau gehalten hatte. Als herzoglicher Vogt derselben wird zuerst in einer Urkunde Herzog Heinrichs III. im Jahre 1248 Heinrich erwähnt, den wir ohne Zweifel zugleich als den locator, d. h. den Unternehmer der Gründung, anzusehen haben. Er vererbte, wie dies Sitte war, das Amt und das Recht der Vogtei auf seinen gleichnamigen Sohn Heinrich, der dann wie auch seine Nachfolger den Titel eines Erbvogtes führt. Der Vogt, nicht sowohl als Stellvertreter des Herzogs, sondern mehr als Pächter oder Inhaber der diesem zustehenden Rechte, wurde in seiner neu gegründeten Stadt der Vorsitzende des Gerichts; das Gericht sitzen und das Recht finden halfen ihm Schöffen, Mitglieder der deutschen Gemeinde, zuerst erwähnt in einer Urkunde des Jahres 1254, der Zahl nach zwölf mit Hinzurechnung des Vogtes [1]).

[1]) Korn Breslauer Urkundenbuch 18 in praesentia advocati et scabinorum XII. Nur mit Hinzurechnung des Vogtes ist die Zahl 12 aus den angegebenen Namen zu gewinnen. Und da auch in der Folge immer 11 Schöffen erscheinen neben dem Vorsitzenden, so dürfte diese Rechnung keinen Anstoss erregen. Liegnitzer Urkundenbuch n. 40 heisst es advocatus hereditarius L. ceterique scabini. Der Vogt wird also hier auch mit zu den Schöffen gezählt.

Lebte so das neue Breslau auf dem linken Oderufer allgemein nach deutschem Rechte, so ward es 1261 auch mit einer bestimmten Form desselben begnadet, dem damals und noch lange Zeit hochbegehrten und als Muster angesehenen Magdeburgischen Recht. Ein Streit, in den die Gemeinde mit ihrem Herzog Heinrich III. gerathen war, der sich mit dem von seinem Bruder Boleslaw II. der neuen Gründung verliehenen Recht und umfänglichen Besitz nicht einverstanden zeigte, als er selbst die Regierung übernahm, endigte mit diesem für sie so glücklichen Ausgange, wahrscheinlich, ja sicher dadurch, dass die Stadt bereits in der Lage war, dem Herzog durch klingende Gründe darzuthun, dass ihr Vortheil auch der seinige sei. Die Bewidmung mit dem Magdeburgischen Rechte vollendet erst die Bildung der deutschen Stadtgemeinde Breslau, indem sie ihr eine ständige, aus ihrer Mitte von ihr selbst gewählte Behörde, den Rath, gab. Gleich der erste Artikel des von Magdeburg nach Breslau mitgetheilten und vom Herzog Heinrich III. durch Anhängung seines Siegels neben dem der Stadt Magdeburg bestätigten Rechtes lautet: Da man Magdeburg besetzte, gab man ihnen Recht nach ihrer Willkür; da wurden sie zu Rathe, dass sie Rathmannen zu einem Jahre koren, die schwuren und schwören noch alle Jahre, wenn sie neue kiesen, der Stadt Recht und ihre Ehre und ihren Frommen zu bewahren, so sie allerbestens mögen und können, mit der weisesten Leute Rath[1]).

2. Die Neustadt.

Die schnelle Entwicklung der Stadt veranlasste bald neben dem grossen Ringe noch die Anlage des Neumarktes, und daran schloss sich 1263 die Gründung einer Neustadt, auf dem rechten Ufer der damals oberhalb des Neumarktes, parallel mit dessen Ostseite in die Oder fliessenden Ohlau, die Herzog Heinrich III. seinem getreuen Gerhard v. Glogau nach demselben Rechte wie die Altstadt auszusetzen und einzurichten übertrug. Dieselbe scheint hauptsächlich eine Tuchmacherkolonie gewesen zu sein. Als sie ebenfalls aufblühte und es der Altstadt in gewerblichen Einrichtungen gleichzuthun gedachte, entstanden bald Zwistigkeiten, die 1306 zu einem entschiedenen Zurückdrängen der neustädtischen Prätensionen führten, aber erst 1327 durch die rechtliche Vereinigung der Altstadt mit der Neustadt beigelegt wurden.

Ausgeschlossen von der eigentlichen Stadt und der Jurisdiction des Rathes blieb auf der linken Oderseite der Uferrand, den die Herzöge theils sich selbst für ihre Burg vorbehalten, theils an geistliche Stiftungen vergeben hatten. Unter geistlicher Herrschaft stand auch der Flecken bei St. Moritz, dem Breslauer Archidiaconus gehörig, und die Tschepine, dem Klarenstift gehörig, also die damals vorhandenen Theile der jetzigen Ohlauer und Nikolaivorstadt. Die Sandinsel war bis auf einen 1261 der Stadt verliehenen Theil Eigenthum des Augustinerklosters zu Unserer Lieben Frauen auf dem Sande, die Dominsel war bischöflich, und dahinter dehnte sich der grosse Besitz des Vincenzstiftes aus, der dann im Westen auf dem Elbing wieder an das Stadtgebiet grenzte, zu dem die sogenannten Werder und unterhalb derselben zu beiden Seiten des Flusses die Viehweiden gehörten. Auch im Süden der Stadt legten sich späterhin geistliche Gebiete vor die Grenze derselben.

---

[1]) Diese Rechtsmittheilung ist öfter gedruckt, zuletzt bei Korn Urkundenbuch 20, das Orig. befindet sich im Stadtarchiv.

3. Die Vogtei.

Den Rathmannen fiel von vorn herein die ganze Verwaltung der Stadt zu, namentlich die Sorge für deren Sicherheit, den Marktverkehr und den Gewerbebetrieb. Sie übten die dazu erforderliche Polizeigerichtsbarkeit. Das natürliche Bestreben ihre und der rasch aufblühenden Stadt Rechte möglichst zu erweitern, liess sie sehr bald in Verwickelungen mit dem Erbvogt gelangen [1]). Waren sie berufen das Interesse der ganzen Stadt zu vertreten, so suchte der Erbvogt seinen persönlichen Vortheil. Er hatte bei der Gründung der Stadt die Gerichtsbarkeit in derselben nicht als ein Amt, sondern als eine Einnahmequelle erlangt, da das damalige Strafrecht fast alle Vergehen und Verbrechen mit Geldstrafen büsste. Auch hatte der Vogt in der Regel noch Grundbesitz in der Stadt und andere Einkünfte aus derselben, doch sind wir gerade bei Breslau, weil keine Stiftungsurkunde der Stadt vorhanden ist, nicht genauer darüber unterrichtet [2]). Es lag ihm jedenfalls nahe, auf Vermehrung seiner Renten und Gefälle bedacht zu sein und bei jeder Erweiterung der Stadt, ihrer gewerblichen Einrichtungen und ihrer Rechte auch seine Erträge daraus zu steigern [3]). Namentlich der jüngere Heinrich, vermuthlich der Sohn des älteren Heinrich und ersten Stadtgründers, der 1267 bereits verstorben war, gerieth bei diesem Bestreben mit den Rathmannen in Conflict, und diese beklagten sich deshalb mit der ganzen Gemeinde wiederholt beim Herzog Heinrich IV., dass der Vogt sie in vielen Dingen und Angelegenheiten, die ihn nichts angingen, unbillig beschwere.

Im Interesse des Friedens und der Stadt zum Vortheil und Nutzen veranlasste deshalb der Herzog mit Rath seiner Barone am 4. Mai 1281 [4]) den jüngeren Heinrich, die Erbvogtei und das zu ihr gehörige Grundstück in der Stadt gegen das Gut Luckowicz zu vertauschen. Die Erbvogtei ward nicht aufgehoben, aber um ferneren Streitigkeiten vorzubeugen wurden ihre Competenzen genauer bestimmt. Der Herzog vergab oder verkaufte sie zunächst weiter an Heinrich von Banz, von dem sie dann bald an Werner Schertelzan überging, zwei Männer, die nachweisbar zu den Bürgerfamilien der Stadt gehören. Auch jetzt wiederholten sich Streitigkeiten, namentlich über die Gebäude, welche die Stadt auf ihrem Grund und Boden errichtet hatte oder errichten wollte, über die Viehweide, über die Eintritts- und Strafgelder der Innungen, wobei der Vogt immer wieder Gefälle für sich beanspruchte, weshalb 1306 die Entscheidung des Herzogs Boleslaw III. angerufen ward. Auf dessen Veranlassung schlossen Werner Schertelzan und sein Sohn Dietrich einen Vergleich mit den Rathmannen, nach welchem sie auf die obigen Ansprüche verzichteten und sich mit den Gerichtsgefällen begnügten, wahrscheinlich auf Grund einer anderweiten Entschädigung. Nach Werners

---

1) Lehrreich für das Verhältniss von Vogt und Rathmannen ist besonders das Schweidnitzer Recht von 1293. Tzschoppe und Stenzel Urkundenbuch zur Geschichte des Ursprungs der Städte etc. in Schlesien und der Oberlausitz, n. 91.

2) Wahrscheinlich darf man annehmen, dass er ähnliche Rechte gehabt hat wie jener Vogt Friedrich von Glogau, dem Herzog Konrad von Schlesien 1263 judicium in Glogov et jus Wratislaviense per omnia, sicut ipsa civitas est locata gab. Tzschoppe und Stenzel n. 58. Dieselben Rechte erhält der Nachfolger im J. 1281, n. 72. Ueber die verschiedenen Rechte und Einkünfte der Vogtei in den schlesischen Städten s. Stenzels Einleitung 182 ff.

3) In Liegnitz bestimmt 1280 Herzog Heinrich V.: Si vero civitas L. amplificata fuerit, tunc ex locacione decima curia ad eosdem (advocatos) rite et debite pertineat pleno jure. Ib. n. 71.

4) In Bezug auf das Datum vgl. am Ende unter „Verbesserungen und Zusätze."

Tode erbte sein Sohn Dietrich allein die Erbvogtei, während die anderen Brüder Johann, Konrad und Jakob vom Herzog Heinrich VI. dessen Landvogteigefälle in der Neustadt erhielten. Doch als Dietrich zeitig nur mit Hinterlassung eines Enkels Johann von Mollensdorf starb, gewannen die älteren Brüder durch Process drei Viertel der Vogtei, die dann wieder Johann [1]) und Konrad an den jüngsten Bruder Jakob abtraten. Dieser verkauft sie sehr bald an den Rath zu Händen der Stadt. Damit war ein grosser Schritt vorwärts gethan, denn in der Bestätigung des Kaufs erklärt Herzog Heinrich VI. ausdrücklich, dass fortan die Rathmannen die Macht haben sollten den Vorsitzenden des Gerichts zu ernennen, der alle ihn angehenden Sachen nach dem Spruche der Schöffen zu richten habe. So war der Inhaber des letzten Viertels der Erbvogtei nur auf seinen Theil der Gefälle beschränkt, er verkauft denselben ebenfalls im Jahre 1329 [2]).

Für die Stadt war die Erwerbung der Vogtei um so wichtiger, als ihr eine folgenschwere Veränderung bevorstand, da ihr kinderloser Landesherr Herzog Heinrich VI., obwohl ihm noch Brüder lebten, sein Fürstenthum dem König Johann von Böhmen verschrieben hatte. Jetzt ging die Stadt in ihrer Selbständigkeit schon ziemlich gesichert diesem 1335 eintretenden Wechsel entgegen.

4. Das Stadtgericht.

Das Stadtgericht hatte von Anfang an die obere und niedere Gerichtsbarkeit. Nicht nur jeder Bürger war verpflichtet in erster Instanz dort sein Recht zu suchen, sondern, wie Herzog Heinrich III. schon 1263 bestimmt, auch alle Ritter, Mannen und Edle aus dem Fürstenthum Breslau und selbst von andersher, mussten, wenn sie in die Stadt kamen und dort um bürgerliche oder peinliche Sachen verklagt wurden, daselbst ihr Recht nehmen, allerdings mit der Freiheit des Rechtszuges an das herzogliche Hofgericht. Das Gleiche galt auch von den nicht dem geistlichen Stande angehörigen Dienern und Hintersassen aller weltlichen und geistlichen Herren, was denn freilich von den letzteren öfter bestritten wurde. Namentlich unter der Regierung Karls IV. im Jahre 1367 entstand darüber ein grosser Process zwischen dem Domkapitel und dem Rathe; ersteres wendete sich an den Papst, doch überliess dieser auf das Gutachten einer Commission von Cardinälen hin die Entscheidung dem Kaiser, dem sich der Breslauer Rath, nachdem er sich von einer grossen Anzahl von andern schlesischen Städten und auch von schlesischen Fürsten Zeugnisse verschafft hatte, dass er das Recht seit unvordenklichen Zeiten geübt habe, gern unterwarf. In der That entschied auch Kaiser Karl am 30. Januar 1370 zu Gunsten der Stadt [3]).

In Bezug auf das Recht blieb Breslau mit Magdeburg in steter Verbindung. Nicht nur ward die erste Rechtsmittheilung durch nachfolgende erweitert, sondern man holte auch in zweifelhaften Fällen die Entscheidung der Magdeburger Schöffen ein, sodass allmählich der Magdeburger Schöffen-

---

[1]) Er wird in einer Urkunde im Nudus Laurentius (Hs. des Stadtarchivs 877) f. 16 im Jahre 1322 von Herzog Heinrich VI. als advocatus hereditarius Wrat. bezeichnet.

[2]) Ueber die Schwierigkeiten, welche die Verkaufsurkunden, Korn 119 und 181 in Bezug auf das Datum und die Höhe der Summe darbieten, vgl. Grünhagen, Breslau unter den Piasten S. 45.

[3]) Urkunde 16. Ich bemerke hierzu, was ich im Text S. 157 übersehen habe, dass über diesen Streit eine besondere Abhandlung vorliegt von C. Grünhagen, Karl IV. in seinem Verhältniss zur Breslauer Domgeistlichkeit, im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen 39.

stuhl zu einer Art Oberhof und Appellationsinstanz wurde und es bis zum schmalkaldischen Kriege blieb, nach dessen Ausgang König Ferdinand jeden Rechtszug nach Magdeburg verbot und nach Prag zu richten anordnete [1]).

Andrerseits theilte aber Breslau sein Recht wieder weiter an schlesische Städte mit oder gab denselben in zweifelhaften Fällen Rechtsbelehrungen. Bis zum Ende der Regierung Karls IV. lässt sich von 12 schlesischen Städten der Empfang des Breslauer Rechts noch nachweisen. Wie die Magdeburger in ihrer Mittheilung von 1261 den Breslauern gelobten, ihnen das Recht halten zu helfen, so suchte nun Breslau eine ähnliche Stellung zu den schlesischen Städten einzunehmen, die von hier ihr Recht hatten. Theils legte es ihnen ausdrücklich die Verpflichtung auf, in streitigen Fällen in Breslau die Entscheidung zu holen, theils verbot es ihnen ihr Recht direct weiterzugeben. Wie in Bezug auf Verkehr, Reichthum und Macht strebte es auch in rechtlicher Beziehung die Hauptstadt Schlesiens zu werden und berief sich später dabei wohl auf die Worte seines letzten Herzogs Heinrich VI., der es in seiner Privilegienbestätigung von 1311 als die Hauptstadt bezeichnete, von der gleich einem Urquell seinen übrigen Städten die Gerechtigkeit entfliessen sollte [2]).

Hierbei ist aber insofern ein durchgreifender Unterschied gegen Magdeburg zu bemerken, als in Breslau niemals die Schöffen als eigentlich Recht ertheilende Behörde auftreten. Die Mitglieder des Magdeburger Schöffencollegiums waren auf Lebenszeit gewählt, die des Breslauer wechselten, wie noch näher dargestellt werden soll, gleich den Rathmannen alljährlich, sie konnten sich also gar nicht wie jene zu einer durch lange Praxis höchstes juristisches Ansehen erlangenden Körperschaft entwickeln, sie sind nur Gehülfen des Raths für dessen richterliche Thätigkeit. Sie werden von den Rathmannen jährlich neu gewählt und von diesen als ihre Eidgenossen bezeichnet, während die Rathmannen sich selbst Rathsfreunde nennen. Die Schöffen nennen, wie wenigstens in der späteren Zeit nachweisbar ist, die Rathmannen ihre Herren, in der Eidesformel von 1420 schwören sie diesen gehorsam zu sein. Was zunächst die Rechtsmittheilungen betrifft, so lauten dieselben in ihren Eingängen verschieden, bald von den Rathmannen, Schöffen und der Gemeinde, bald von den Rathmannen und Schöffen, bald von den Rathmannen allein ausgehend, niemals von den Schöffen allein. Wo aber bei diesen Rechtsmittheilungen nach Magdeburgischem Vorgang die Rathmannen des Jahres namentlich aufgeführt werden, geschieht der Schöffen nie Erwähnung [3]). Die Weiterentwicklung der von Magdeburg überkommenen Rechtssätze zu einer Art von umfassendem Gesetzbuch liegt in dem um die Mitte des 14. Jahrhunderts entstandenen Magdeburg-Breslauer systematischen Schöffenrecht vor [4]).

Ueber die rechtsprechende Thätigkeit der Schöffen sind wir sonst in der älteren Zeit nur mangelhaft unterrichtet, weil bis zum Eindringen des römischen Rechts, also bis an das Ende des Mittelalters nur mündliches Verfahren herrschte. Was sich von geführten Büchern darüber findet, trägt Alles den Charakter des Unvollständigen und Willkürlichen.

Seitdem der Rath die Vogtei an sich gebracht hatte, ernannte er jedes Jahr ein Mitglied aus seiner Mitte, um mit den Schöffen in gehegtem Dinge, in bannito judicio, als deren Vorsitzender

---

[1]) Urkunde 72. [2]) Urkunde 4. [3]) Vgl. z. B. Tzschoppe und Stenzel 432.
[4]) Herausgegeben von Paul Laband, Berlin 1863.

und als Richter das Gericht zu sitzen, und zwar für die ganze Dauer des Jahres, wohl jedesmal denjenigen, der dazu am tauglichsten erschien; dieser übte also die Vogtei im Namen des Raths. Das ändert sich dann aber schon gegen Ende des 14. Jahrhunderts. Indem allmählich trotz des unter den einzelnen Rathmannen der Reihe nach wechselnden Bürgermeisteramtes die Leitung des Rathes in die Hände des jedesmaligen Ersten oder Aeltesten übergeht, repräsentirt dieser die Gerichtshoheit der Stadt und sitzt während seines ganzen Amtsjahres das Gericht. Er thut das aber nicht persönlich, sondern lässt sich durch einen dauernd gewählten aber auch jedes Jahr neu damit beauftragten Beamten vertreten, der den Titel Stadtvogt führt.

Die Seite der Schöffenthätigkeit, über die wir am besten unterrichtet sind, ist das Gebiet der sogenannten freiwilligen Gerichtsbarkeit, der Aufreichungen von Privateigenthum, an Zinsen sowohl wie Grundstücken, Verzichtleistungen, Verlobungen und Verwillkürungen, Beweise oder Bekenntnisse über mein und dein. Das Magdeburgische Recht erklärte nur die im gehegten Dinge vor Richter und Schöffen geschehenen Aufreichungen für gültig; die vor dem sitzenden Rathe geschehenen sollten machtlos sein und nicht mit Rechte bestehen. Für Breslau wurden ausdrücklich durch eine Willkür von 1365 die dolose resignaciones vor dem Rath verboten. Ueber diese Akte stellten nun die Schöffen kurze schriftliche Urkunden, die sogenannten Schöffenbriefe aus. Jeder Schöffenbrief enthält die Namen sämmtlicher Schöffen und desjenigen, der das Gericht sass, während die Rathsbriefe nur in Ausnahmefällen die Namen der Rathmannen aufführen, diese handeln eben nur als Träger des Amtes, die ersteren immer als Personen. Das wurde dann freilich auch so formelhaft, dass, wie sich nachweisen lässt, in allen Schöffenbriefen des ganzen Jahres alle Personen aufgeführt wurden, auch wenn inzwischen die eine oder die andere gestorben war. Und das Gleiche geschah mit dem, der das Gericht sass. Bei einzelnen Jahren, wo zufällig der Tod einzelner Schöffen oder des Vorsitzenden constatirt ist, wie 1413, 1499, 1568 lässt sich das beobachten, in der Folgezeit hört es auf. Ersatzwahlen für während der Amtszeit gestorbene Mitglieder fanden weder bei den Rathmannen noch den Schöffen statt.

Als Besonderheit mag doch erwähnt werden, dass die Schöffenbriefe bis zu ihrem Aufhören in den ersten Jahren der preussischen Herrschaft immer auf Pergament geschrieben werden und immer zwei den gleichen schlesischen Adler nach rechts gewendet und die gleiche Umschrift S. scabinorum de Vratislavia tragende Siegel aufweisen, nur dass das zuerst hängende um ein Weniges grösser ist als das zweite. Die Annahme, dass das erste grössere Siegel das des Vogtes oder des Vorsitzenden bedeute, liegt nahe, doch ist zu bemerken, dass sich im Stadtarchiv ein Schöffenbrief[1]) vom Jahre 1365 findet, in welchem der Ritter Franczke von Sommerfeld mit den Stadtschöffen auf Befehl des Kaisers Karl IV. das Gericht sitzt, und worin den Rathmannen von Stadt wegen 613 Mark Groschen auf eine Mühle zuerkannt werden, die sie dann jenem Ritter zueigneten sich daran zu erholen. Hier hängt das Siegel des Ritters an erster Stelle und daneben die beiden Schöffensiegel, das grössere und kleinere, mit dem schlesischen Adler.

Seit dem Jahre 1344 begann man Register über die Schöffenbriefe oder sogenannte Schöffenbücher anzulegen[2]). Dieselben haben sich, allerdings mit Lücken, bis auf unsere Zeit erhalten.

---

1) Urkunde A. 29d. 2. 2) Vgl. dazu auch Tzschoppe und Stenzel 502.

Sie lassen erkennen, dass die Sitzungen des Stadtgerichts von Anfang an immer des Freitags in zwei- oder auch wohl dreiwöchentlichen Fristen stattfanden, dazwischen noch Montags Sitzungen in der Neustadt in ungleichmässigen Fristen. Diese Tage sind für immer geblieben.

Bei Fällen der höheren Gerichtsbarkeit, wo es dem Thäter um Hals und Hand ging, treten Rathmannen und Schöffen gemeinschaftlich zum Gericht zusammen.

5. Competenzen des Rathes.

Dass dem Rathe in erster Reihe die Aufsicht über den gewerblichen Verkehr und die dazu nöthige Polizeigewalt oblag, ist schon gesagt worden. Breslau ist als Handelsstadt entstanden und gross geworden, erst im Gefolge des Kaufmanns siedelten sich die Handwerker an. Die Errichtung von Kaufstätten, wie des Kaufhauses, das späterhin gewöhnlich als Tuchhaus bezeichnet wird, der Fleischbänke, Schänken, Krambuden, Brotbänke, Schuhbänke u. s. w., gewährten die Herzöge durch besondere Privilegien oder Gnaden und schützen dann die Bürger der Stadt in denselben durch das Meilenrecht, welches den Verkauf gewerblicher Erzeugnisse im Umkreis von einer Meile allen Nichtbürgern untersagte.

Die Geldnoth Heinrichs IV. liess ihn 1266 auch den Marktzoll und die Zölle auf den zur Stadt führenden Strassen im zweimeiligen Umkreise an den Rath verkaufen. Aehnliche Erwerbungen schlossen sich dieser an. So beschränkte derselbe Herzog 1274 die „Niederlage“ in seinen Landen allein auf Breslau, sodass also Waaren, die von auswärts in und durch das Land geführt wurden, nur in Breslau zum Verkauf ausgestellt werden durften, hier waren sie aber auch dazu verpflichtet. So wurde Breslau der Stapelplatz und die Haupthandelsstadt des ganzen Landes. Was die Handwerker betrifft, so setzen die ältesten Bestimmungen in den Urkunden das Recht zur Bildung von Innungen stillschweigend voraus, es darf also wohl angenommen werden, dass dasselbe als ein integrirender Theil des Magdeburger Stadtrechts überhaupt galt. Bis zum Schluss des 13. Jahrhunderts hatten bereits die meisten Handwerke hier Innungen gebildet. Von einer ursprünglichen Unfreiheit der deutschen Handwerker wie in den alten Städten des westlichen und südlichen Deutschlands kann in Breslau keine Rede sein.

Ausser der Aufsicht über Handel und Gewerbe und was damit zusammenhängt, lag dem Rathe von Anfang an ob die Sicherheit und Reinlichkeit der Stadt, die Feuerpolizei, die Instandhaltung der Wege und Brücken, die Aufsicht über die Trinkstuben und das Spiel darin. Dazu kam dann die Verwaltung des städtischen Vermögens.

Die ihnen ursprünglich zukommenden Steuern von den städtischen Verkaufstätten und den Erbzins von den einzelnen Grundstücken der Stadt haben die Herzöge im Drange der Noth nach und nach — gewiss gegen hohe Summen — der Stadt überlassen. Ausdrücklich erklärt Heinrich VI. nach der Vereinigung der Altstadt mit der Neustadt, den Erbzins in letzterer ebenso den Rathmannen zu verleihen, wie seine Vorfahren den in der Altstadt früher zum Bau und zur Unterhaltung der Brücken geschenkt hätten [1]). Was sie an Einnahmen behielten, wurde zu einer festen Steuer, später nach dem Anfall der Stadt und des Fürstenthums Breslau an die böhmische Krone

[1]) Nach der Urkunde von 1272 Februar 27, Korn Urkundenbuch 40, bezog der Herzog damals noch den Erbzins.

und als Richter das Gericht zu sitzen, und zwar für die ganze Dauer des Jahres, wohl jedesmal denjenigen, der dazu am tauglichsten erschien; dieser übte also die Vogtei im Namen des Raths. Das ändert sich dann aber schon gegen Ende des 14. Jahrhunderts. Indem allmählich trotz des unter den einzelnen Rathmannen der Reihe nach wechselnden Bürgermeisteramtes die Leitung des Rathes in die Hände des jedesmaligen Ersten oder Aeltesten übergeht, repräsentirt dieser die Gerichtshoheit der Stadt und sitzt während seines ganzen Amtsjahres das Gericht. Er thut das aber nicht persönlich, sondern lässt sich durch einen dauernd gewählten aber auch jedes Jahr neu damit beauftragten Beamten vertreten, der den Titel Stadtvogt führt.

Die Seite der Schöffenthätigkeit, über die wir am besten unterrichtet sind, ist das Gebiet der sogenannten freiwilligen Gerichtsbarkeit, der Aufreichungen von Privateigenthum, an Zinsen sowohl wie Grundstücken, Verzichtleistungen, Verlobungen und Verwillkürungen, Beweise oder Bekenntnisse über mein und dein. Das Magdeburgische Recht erklärte nur die im gehegten Dinge vor Richter und Schöffen geschehenen Aufreichungen für gültig; die vor dem sitzenden Rathe geschehenen sollten machtlos sein und nicht mit Rechte bestehen. Für Breslau wurden ausdrücklich durch eine Willkür von 1365 die dolose resignaciones vor dem Rath verboten. Ueber diese Akte stellten nun die Schöffen kurze schriftliche Urkunden, die sogenannten Schöffenbriefe aus. Jeder Schöffenbrief enthält die Namen sämmtlicher Schöffen und desjenigen, der das Gericht sass, während die Rathsbriefe nur in Ausnahmefällen die Namen der Rathmannen aufführen, diese handeln eben nur als Träger des Amtes, die ersteren immer als Personen. Das wurde dann freilich auch so formelhaft, dass, wie sich nachweisen lässt, in allen Schöffenbriefen des ganzen Jahres alle Personen aufgeführt wurden, auch wenn inzwischen die eine oder die andere gestorben war. Und das Gleiche geschah mit dem, der das Gericht sass. Bei einzelnen Jahren, wo zufällig der Tod einzelner Schöffen oder des Vorsitzenden constatirt ist, wie 1413, 1499, 1568 lässt sich das beobachten, in der Folgezeit hört es auf. Ersatzwahlen für während der Amtszeit gestorbene Mitglieder fanden weder bei den Rathmannen noch den Schöffen statt.

Als Besonderheit mag doch erwähnt werden, dass die Schöffenbriefe bis zu ihrem Aufhören in den ersten Jahren der preussischen Herrschaft immer auf Pergament geschrieben werden und immer zwei den gleichen schlesischen Adler nach rechts gewendet und die gleiche Umschrift S. scabinorum de Vratislavia tragende Siegel aufweisen, nur dass das zuerst hängende um ein Weniges grösser ist als das zweite. Die Annahme, dass das erste grössere Siegel das des Vogtes oder des Vorsitzenden bedeute, liegt nahe, doch ist zu bemerken, dass sich im Stadtarchiv ein Schöffenbrief[1]) vom Jahre 1365 findet, in welchem der Ritter Franczke von Sommerfeld mit den Stadtschöffen auf Befehl des Kaisers Karl IV. das Gericht sitzt, und worin den Rathmannen von Stadt wegen 613 Mark Groschen auf eine Mühle zuerkannt werden, die sie dann jenem Ritter zueigneten sich daran zu erholen. Hier hängt das Siegel des Ritters an erster Stelle und daneben die beiden Schöffensiegel, das grössere und kleinere, mit dem schlesischen Adler.

Seit dem Jahre 1344 begann man Register über die Schöffenbriefe oder sogenannte Schöffenbücher anzulegen[2]). Dieselben haben sich, allerdings mit Lücken, bis auf unsere Zeit erhalten.

---

1) Urkunde A. 29d. 2. 2) Vgl. dazu auch Tzschoppe und Stenzel 502.

Sie lassen erkennen, dass die Sitzungen des Stadtgerichts von Anfang an immer des Freitags in zwei- oder auch wohl dreiwöchentlichen Fristen stattfanden, dazwischen noch Montags Sitzungen in der Neustadt in ungleichmässigen Fristen. Diese Tage sind für immer geblieben.

Bei Fällen der höheren Gerichtsbarkeit, wo es dem Thäter um Hals und Hand ging, treten Rathmannen und Schöffen gemeinschaftlich zum Gericht zusammen.

5. Competenzen des Rathes.

Dass dem Rathe in erster Reihe die Aufsicht über den gewerblichen Verkehr und die dazu nöthige Polizeigewalt oblag, ist schon gesagt worden. Breslau ist als Handelsstadt entstanden und gross geworden, erst im Gefolge des Kaufmanns siedelten sich die Handwerker an. Die Errichtung von Kaufstätten, wie des Kaufhauses, das späterhin gewöhnlich als Tuchhaus bezeichnet wird, der Fleischbänke, Schänken, Krambuden, Brotbänke, Schuhbänke u. s. w., gewährten die Herzöge durch besondere Privilegien oder Gnaden und schützen dann die Bürger der Stadt in denselben durch das Meilenrecht, welches den Verkauf gewerblicher Erzeugnisse im Umkreis von einer Meile allen Nichtbürgern untersagte.

Die Geldnoth Heinrichs IV. liess ihn 1266 auch den Marktzoll und die Zölle auf den zur Stadt führenden Strassen im zweimeiligen Umkreise an den Rath verkaufen. Aehnliche Erwerbungen schlossen sich dieser an. So beschränkte derselbe Herzog 1274 die „Niederlage“ in seinen Landen allein auf Breslau, sodass also Waaren, die von auswärts in und durch das Land geführt wurden, nur in Breslau zum Verkauf ausgestellt werden durften, hier waren sie aber auch dazu verpflichtet. So wurde Breslau der Stapelplatz und die Haupthandelsstadt des ganzen Landes. Was die Handwerker betrifft, so setzen die ältesten Bestimmungen in den Urkunden das Recht zur Bildung von Innungen stillschweigend voraus, es darf also wohl angenommen werden, dass dasselbe als ein integrirender Theil des Magdeburger Stadtrechts überhaupt galt. Bis zum Schluss des 13. Jahrhunderts hatten bereits die meisten Handwerke hier Innungen gebildet. Von einer ursprünglichen Unfreiheit der deutschen Handwerker wie in den alten Städten des westlichen und südlichen Deutschlands kann in Breslau keine Rede sein.

Ausser der Aufsicht über Handel und Gewerbe und was damit zusammenhängt, lag dem Rathe von Anfang an ob die Sicherheit und Reinlichkeit der Stadt, die Feuerpolizei, die Instandhaltung der Wege und Brücken, die Aufsicht über die Trinkstuben und das Spiel darin. Dazu kam dann die Verwaltung des städtischen Vermögens.

Die ihnen ursprünglich zukommenden Steuern von den städtischen Verkaufstätten und den Erbzins von den einzelnen Grundstücken der Stadt haben die Herzöge im Drange der Noth nach und nach — gewiss gegen hohe Summen — der Stadt überlassen. Ausdrücklich erklärt Heinrich VI. nach der Vereinigung der Altstadt mit der Neustadt, den Erbzins in letzterer ebenso den Rathmannen zu verleihen, wie seine Vorfahren den in der Altstadt früher zum Bau und zur Unterhaltung der Brücken geschenkt hätten [1]). Was sie an Einnahmen behielten, wurde zu einer festen Steuer, später nach dem Anfall der Stadt und des Fürstenthums Breslau an die böhmische Krone

[1]) Nach der Urkunde von 1272 Februar 27, Korn Urkundenbuch 40, bezog der Herzog damals noch den Erbzins.

im Jahre 1335 die königliche Rente benannt, sie erhielt sich, soviel ersichtlich ist, von Anfang an bis zum Ende der alten Verfassung Breslaus in der Höhe von 400 Mark Groschen; dazu kamen noch 150 Mark Münzgeld [1]). Auf diese Weise kam die Steuerverwaltung selbständig in die Hände des Rathes. Er erhob neben den Markt- und Gewerbesteuern, Zöllen und Strafgefällen aller Art auch directe Steuern, die sogenannten Collecten, die Zahl derselben wechselte jährlich je nach Bedürfniss. Es war das eine Einkommensteuer, für die jeder Bürger jährlich sein Vermögen unter eidlicher Versicherung einschätzen musste, daher gewöhnlich als Eidgeschoss bezeichnet. Diese Form ist wahrscheinlich 1320 eingeführt worden, 1520 wurde sie wieder abgeschafft. Den grössten Theil der Einnahmen verschlangen nach dem ältesten Rechnungsbuch, welches die Zeit von 1299 bis 1354 umfasst und den Titel „der arme Heinrich," Henricus pauper führt [2]), die Bauten der Stadt, dazu kamen dann in sehr wechselnder Höhe ausserordentliche Ausgaben für die Landesherrn und Repräsentationsgelder, von Beamtengehältern war noch wenig die Rede, nur die Schreiber und Diener der Rathmannen und sonst der Stadt, nicht sie selbst und ebensowenig die Schöffen erhielten eine Besoldung, indess wurden Reisekosten und Diäten bei Sendungen nach auswärts gezahlt. Die Rathmannen waren verpflichtet beim Ablauf ihres Amtsjahres vor der Gemeinde Rechnung abzulegen, doch ohne dass der letzteren Gelegenheit zu eingehender Prüfung dieser Rechnung gegeben war.

Die Rathssitzungen fanden im Anfang je nach Bedürfniss statt, nach unsern Begriffen sehr früh am Tage; sie wurden durch Glockengeläut angezeigt, ohne Entschuldigung durfte Niemand fehlen. Auch die Schöffen nahmen regelmässig an den Sitzungen Theil. Dass dabei die Rathmannen selbst an einem Tische, dem sogenannten Rathstische, und die Schöffen zu beiden Seiten daneben auf Bänken, der langen Bank zu 7 und der kurzen Bank zu 4 Personen sassen, ist wohl uralt. Die alte Rathsstube war auf der Morgenseite des Rathhauses im Erdgeschoss, rechts vom Eingang, die Schöffenstube darüber. Der Vorsitz und damit der Titel des Bürgermeisters ging während des Amtsjahres der Reihe nach bei allen herum, doch bildete sich schon frühzeitig das Amt eines Oberbürgermeisters aus, das die ganze Dauer des Jahres in denselben Händen verblieb. Dieser Ausdruck freilich ist modern; die älteste Bezeichnung ist Aeltester, senior, dann zu der Zeit, wo dem Rathe auch die Hauptmannschaft über das Fürstenthum Breslau von den böhmischen Königen übertragen war, im 15. und 16. Jahrhundert, hiess er auch wohl Hauptmann oder capitaneus, später nach Verlust der Hauptmannschaft wieder Aeltester und Praeses, Senior et Praeses, zuletzt nur Praeses. Die Vertheilung gewisser Befugnisse unter die einzelnen Mitglieder ist natürlich auch sehr alt, wenn wir auch für die frühesten Zeiten darüber sehr wenig wissen [3]). Von einer strengen Scheidung zwischen Verwaltung und Rechtspflege war keine Rede.

Seit 1389 werden über gewisse Verhandlungen des Raths regelmässige Bücher geführt, die sogenannten Libri excessuum et signaturarum. Es wurde im sitzenden Rath, nicht im gehegten Dinge über die Vergehen oder Frevel, excessus, gerichtet. Die darüber gemachten kurzen Ein-

---

[1]) Ueber letzteres vgl. Tzschoppe und Stenzel Einleitung S. 191.

[2]) Herausgegeben mit sehr eingehendem Commentare von C. Grünhagen als Band III. des Cod. dipl. Siles. Ueber das Eidgeschoss vgl. S. 46 und 47 Anm.

[3]) Vgl. hierzu C. Grünhagen und H. Neuling in Zeitschrift IV. 179.

träge gaben zu dem ersten Theil jener Bezeichnung den Anlass. Sie enthalten in der Regel nur ganz kurze Andeutungen über die strafbare Handlung, meist sind es Urfrieden, Bürgschaften behufs Entlassung aus dem Gefängniss oder behufs Gestellung des Thäters vor Gericht, oder Versprechungen des Angeklagten selbst sich zu gestellen und mancherlei andere Verabredungen. Auch Strafen und Bussen werden manchmal vermerkt. Die Signaturen, welche hinter den Excessus den zweiten, weit umfangreicheren Theil dieser Bücher ausfüllen, enthalten besonders Teidigungen oder schiedsgerichtliche Verhandlungen mannigfachster Art, wo die Parteien einen Vergleich der richterlichen Entscheidung vorzogen, oder Vorverhandlungen für das Gericht. Hierzu gehören dann auch die Sühnen, in denen die Angehörigen eines Erschlagenen sich gemäss der mittelalterlichen Rechtsanschauung, die einmal selbst die Verbrechen des Mordes und Todtschlags durch Geld- oder andere Bussen sühnbar erscheinen liess und andrerseits den Angehörigen die Verfolgung des Thäters zur Pflicht machte, mit diesem auseinandersetzen. Dass dabei dem Thäter ausser der Entschädigung der klagenden Partei kirchliche Bussen der mannigfaltigsten Art, Wallfahrten, Seelenmessen für den Getödteten, Geldzahlungen an fromme Stiftungen, Errichtung von Kreuzen u. a. m. auferlegt wurden, ist bekannt. Ferner begegnen wir in diesen Signaturen auch wieder Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, wie z. B. der Aufnahme von Testamenten. Endlich gewährt der Rath als Inhaber und Wahrer des Gerichtsfriedens auch fremden Personen auf ihr Ansuchen durch Ertheilung einer treuga pacis oder eines salvus conductus gesichertes Aufenthaltsrecht. Fremde hatten sonst schlechteres Recht als Einheimische, sie konnten nicht nur, und das kam bei einer Handelsstadt wie Breslau war, hauptsächlich in Betracht, wegen eigener Schulden festgenommen werden, wenn sie nicht sofort Bürgschaft stellten, sondern sie konnten auch von jedem Breslauer Bürger, dem irgend ein Landsmann von ihnen etwas schuldig war, mit Arrest belegt werden. Gegen solche Gewalt schützten sie sich also durch Erwerbung eines besonderen Aufenthaltsrechtes, worüber dann auch in die Stadtbücher kurze Andeutungen eingetragen wurden.

Mit der Führung der Raths- und Schöffenbücher waren die Stadtschreiber oder notarii betraut. Ihre Zahl und ihre Bedeutung stieg gleichmässig mit der Vermehrung der Geschäfte und besonders des Schreibwesens, sie bildeten den wechselnden Mitgliedern des Raths gegenüber das continuirliche Element. In den älteren Zeiten war für ihre Vorbildung die Fähigkeit lateinische und deutsche Urkunden abzufassen die Hauptsache, mit dem Aufkommen des römischen Rechts wird die Kenntniss desselben zur Bedingung. Seitdem entwickelt sich ein viel ausgedehnteres Schreibwesen.

6. Aeltesten und Geschworene.

Die gesetzgeberische Befugniss des Raths für das ganze Gebiet der Verwaltung, das Recht Bestimmungen und Verordnungen, Statuten und Willküren zu erlassen war seit dem Uebergang des Fürstenthums und der Stadt an die Krone Böhmen von den Königen nur wenig beschränkt, doch war derselbe hierfür, wie für die Finanzverwaltung an die Zustimmung der Gemeinde gebunden. Ein städtisches Gemeinwesen wie Breslau war auf Selbstregierung gegründet. Als Vertreter der Gemeinde oder der Bürgerschaft sehen wir daher die Aeltesten und Geschworenen neben den Rathmannen und Schöffen und mit diesen zusammen den weiteren Rath bilden.

Wer die Aeltesten gewesen seien, wird nirgends ausdrücklich überliefert, auch nicht in den Rechten der übrigen schlesischen Städte, in denen wir ihnen überall wieder begegnen. Die gewöhnlichen Formeln lauten: Wir Rathmannen mit Rathe unserer Schöffen, Aeltesten und Geschworenen oder lateinisch: Nos consules de consensu (assensu, voluntate, jussu etc.) scabinorum seniorum et juratorum nostrorum. Häufig, besonders bei Verordnungen über Handel und Gewerbebetrieb, zieht der Rath nur die Aeltesten ohne Schöffen und Geschworene oder wie es genauer heisst seine Aeltesten hinzu. Da erscheint es doch naheliegend, in diesen Aeltesten die durch ihr Alter und ihre Erfahrung hervorragenden Mitglieder der Bürgerschaft, die weisesten leute im Sinne des Magdeburgischen Rechtes zu suchen[1]). Sie fand man naturgemäss unter den gewesenen Rathmannen und Schöffen. Und wenn im Anfang, bei den engeren Verhältnissen der erst heranwachsenden Stadt, alle hervorragenden Personen der Bürgerschaft darunter verstanden worden sein mögen, so hat sich doch im Verlauf der Zeit, schon im Beginne des 14. Jahrhunderts, der Kreis derselben auf die gewesenen Rathsmitglieder beschränkt. Nur diese Anschauung lässt sich aus der Betrachtung der unzähligen Stellen, in denen sie erwähnt werden, gewinnen. Gleich das erste Mal, wo seniores concives namentlich aufgeführt werden, lassen sie sich als frühere Rathmannen und Schöffen nachweisen[2]). Im Besonderen spricht auch dafür, um nur ein Beispiel aus späterer Zeit anzuführen, die Willkür von 1435, worin der Rath mit den Schöffen und Aeltesten übereinträgt, dass künftig Niemand, er sei Aeltester, Rathmann, Schöffe, Kaufmann, Handwerker oder wer er sei, sein Vieh in der Stadt Werder treiben solle[3]).

Einfacher liegt die Sache mit den Geschworenen. Wie überall in den deutschen Städten des Mittelalters bestand die Menge der Bürgerschaft, die Gemeinde, aus den Handwerktreibenden, die in geschlossene Innungen gegliedert waren. Von ihnen ist schon oben die Rede gewesen. Wie die Stadt in den Rathmannen, so erhielten die Innungen in den Geschworenen jedes Jahr wechselnde Vorsteher, die grösseren je zwei, die kleineren nur einen. Schon in dem 1292 von Breslau nach Brieg mitgetheilten Rechte heisst es: Wir wollen auch, dass die Rathmannen aus jeglichem Handwerk sollen zwei Mann schwören lassen, wenn man sie haben kann, oder zum mindesten einen, dass sie ihnen helfen für die Stadt rathen, ob sie ihrer bedürften. Die Geschworenen der Innungen hatten das Recht, ihre Handwerksgenossen zu versammeln und die sogenannten Morgensprachen

---

[1]) Vgl. auch die Stelle in König Johanns Verordnung über die 32 lebenslänglichen Rathmannen von 1343 März 31: si dicti consules nostri in vocato consilio sapientum etc.

[2]) 1292, Korn 63.

[3]) Eine besondere Stellung, aber mit der im Texte geäusserten Auffassung wohl verträglich, erhalten die Aeltesten in der Mittheilung des Breslauischen Rechts nach Brieg 1327. Tzschoppe und Stenzel 432. Bemerkenswerth ist auch Korn UB. 111, § 27 und 28. Das Privileg des Herzogs Wenzel für Liegnitz von 1353: Debent eciam nominatim per ipsos (veteres consules) eligi sex persone, quarum tres esse debent de numero seniorum seu mercatorum, alie vero tres persone debent eligi de operariis seu mechanicis (Liegnitz UB. 192, von Liegnitz erhielt dies Recht auch Hainau Tzschoppe und Stenzel n. 167) kann allerdings zu einer ganz anderen Auffassung hinleiten, nämlich in den Aeltesten einfach die Kaufleute zu suchen. Doch kommt auch J. Schuchard, Die Stadt Liegnitz ein deutsches Gemeinwesen, auf Grund einer sorgfältigen Betrachtung aller Stellen, in denen die Liegnitzer Aeltesten erwähnt werden, für diese zu derselben Auffassung, wie die hier für Breslau aufgestellte. Auch die Willkür über die Schweidnitzer Rathswahl von 1393 bei Tzschoppe und Stenzel n. 195 lässt sich hiermit ganz gut vereinigen.

mit ihnen zu halten, doch sollte das in Gegenwart eines Rathsmitgliedes geschehen[1]). Die Vereinigung dieser Geschworenen bildete die verfassungsmässige Gesammtvertretung der Gemeinde. Zum ersten Male neben den Rathmannen und zwar ohne die Schöffen und Aeltesten werden sie 1315 erwähnt bei einem Verkaufe Namens der Stadt[2]).

Das Patriciat, das dieser Gemeinde hier wie überall in den deutschen Städten gegenüberstand, entwickelte sich in Breslau nicht zu einem durch Geburtsrecht geschlossenen Kreise von Geschlechtern, wie in vielen andern deutschen Städten. Es ist wahrscheinlich, dass einige der ältesten vornehmen Familien adligen Ursprungs sind, doch hat das nicht zur Bildung eines städtischen Adels geführt. Es ist auch sicher, dass sehr früh die reichen Familien der Stadt mehr oder weniger grossen Grundbesitz im Fürstenthum an sich bringen, und dass sie mit dem landgesessenen Adel zusammen die Vasallität oder Mannschaft erwerben, auch mit demselben vielfältig verschwägert sind, aber dabei bleibt doch offenbar der Handel ihre Hauptbeschäftigung und die Quelle ihres Reichthums. Selbst wenn sich keine directen Beweise finden, dass die reichsten Familien in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wie die Hartliebs, die Salomos[3]), die von Troppau, die Wiener Handel getrieben haben, so spricht doch schon bei ihnen der Name gegen die adlige Abstammung, und dann lässt sich schlechterdings nicht begreifen, woher sie die grossen Baarsummen, die sie an Könige und Fürsten leihen, und für die ihnen ganze Städte und Districte verpfändet werden, anders gewonnen haben sollen, als durch den Handel. Man wird also wohl kurz sagen können, dass das städtische Patriciat in Breslau die Kaufmannschaft war, Kaufmannschaft allerdings im ausschliesslichen Sinne der Engroshändler, denn die Detailhändler, die Inhaber der Krambuden oder Krämer, auch die später von den Kleinkrämern aller Art sich scheidenden Reichkrämer, gehörten zu den Zünften, unter denen sie mit der Zeit allerdings den ersten Rang erreichten. Die Organisation der Kaufmannschaft zu einer geschlossenen Gilde oder Cumpanie fällt, wie das von den Rathmannen mit Rathe ihrer Aeltesten bestätigte Statut ergiebt, in das Jahr 1339[4]). Seit der Zeit hat auch die Kaufmannschaft ihre Geschworenen, die mit denen der Zünfte zusammen neben den Aeltesten den weiteren Rath ausmachen. Eine besondere Corporation innerhalb der Kaufmannschaft bildeten dann wieder die Tuchkaufleute, die in den Kammern des Kaufhauses oder Tuchhauses auf dem Ringe ihre Kaufstätten hatten, 40 an der Zahl[5]), weshalb sie auch in der Folge Kammerherren hiessen und zu Kammerrecht standen. Dabei war gestattet, dass zu einer Kammer auch zwei Besitzer gehören durften, doch nicht mehr. Der Handel mit Tuch bildete Jahrhunderte lang das Hauptgeschäft Breslaus.

Es sei gleich hier bemerkt, dass auch die Geschwornen des Kaufmanns und der Innungen häufig als deren Aelteste bezeichnet werden, gerade wie auch der erste unter den Rathmannen der Rathsälteste heisst, ja gegen das Ende der alten Rathsverfassung werden Rathspräses, Pro-

---

[1]) Tzschoppe und Stenzel 522.

[2]) Korn, Urkundenbuch 99.

[3]) Der erste Salomo wird übrigens als institor, Reichkrämer bezeichnet, vgl. S. 119.

[4]) Auch diese Stelle spricht gegen die Möglichkeit, die Aeltesten als die Kaufleute zu fassen. Die betreffende Urkunde fehlt in dem Urkundenbuche von Korn, Orig. im Stadtarch.

[5]) Fr. H. v. d. Hagen, Geschichte und Beschreibung des Breslauer Tuchhauses. Breslau 1821.

präses und Schöffenpräses die Aeltesten des Raths genannt. Wir haben es hier mit einem sehr beliebten und vielfach angewendeten Ausdrucke zu thun.

Es entsprach nicht dem mittelalterlichen Staatswesen, dass die Fälle, in denen der Rath sich durch Zuziehung der Aeltesten und Geschworenen zu verstärken hatte, fest bestimmt waren; es stand auch, wie die Beispiele zeigen, in seiner Gewalt, ob er bloss die Zustimmung der Aeltesten oder nur die der Geschworenen einholen wollte, es hing das eben von der Beschaffenheit und der Wichtigkeit der Sache ab, und es traten auch im Laufe der Zeit Aenderungen ein. In besonders erheblichen Fällen wurde übrigens die ganze Bürgerschaft (tota universitas civitatis nostre, auch manchmal nur concives nostri) aufs Rathhaus besandt, um ihre Zustimmung zu geben, namentlich bei Käufen und Verkäufen und bei Anleihen für die Stadt, doch auch darin herrscht durchaus keine feste Regel. Aber das kann constatirt werden, dass, soweit das älteste erhaltene Stadtbuch, der sogenannte Antiquarius von 1354—1381 reicht, nie von der Kaufmannschaft als besonderer Corporation neben der Gemeinde, communitas, die Rede ist, dass dies aber seit dem Beginn des 15. Jahrhunderts zu beobachten ist. So wenn z. B. die Willkür über die Aufhebung der Geschossfreiheit der Rathmannen bis auf bessere Vermögensverhältnisse der Stadt 1407 mit den Worten eingeleitet wird: Wir bekennen, dass wir mit unsern Aeltesten, Kaufleuten, allen Geschwornen und der ganzen Gemeine arm und reich unserer Stadt übereingetragen haben u. s. w. Hauptsächlich wechseln in der Folge die beiden Formeln mit einander ab: Mit unsern Aeltesten, dem Kaufmann, allen Geschwornen und der ganzen Gemeinde, und: Mit unsern Schöffen und Aeltesten, dazu mit den Geschwornen und Aeltesten des Kaufmanns und der ganzen Gemeinde.

Die Zeit, in welcher sich so die Kaufmannschaft den Handwerksinnungen gegenüber zu einem bevorrechteten doch keineswegs durch Geburt abgeschlossenen Stande ausbildet, ist die unter der Regierung Karls IV. und Wenzels, wobei allerdings bemerkt werden mag, dass sie schon in dem Stiftungsbriefe ihrer Cumpanie als die ehrbaren Leute bezeichnet werden, also mit jenem Prädicat, durch das sich sonst in den Städten das Patriciat von der Gemeinde abhebt, und welches auch in Breslau die Rathmannen schon frühzeitig führen, wie es ihnen z. B. Herzog Heinrich III. v. Glogau bereits 1302 beilegt[1]). In seinen Folgen führt das hier so gut wie in den anderen Städten des Mittelalters zu schroffen Gegensätzen, zum rücksichtslosen Missbrauch der bevorrechteten Stellung einerseits und zum ungeberdigen, auf die rohe Gewalt pochenden Trotz andrerseits, endlich zu langdauernden erbitterten Kämpfen, die die ganze Ordnung des Gemeinwesens bedrohten. Ueberall in deutschen Landen erfüllte im 14. Jahrhundert ein gewaltsamer Geist die städtischen Bevölkerungen, hier in Breslau war es vornehmlich die unruhige Zeit des Königs Wenzel, die jene langjährigen Streitigkeiten aufkommen liess, welche in dem Aufstande von 1418 ihren Höhepunkt erreichten. Wie mannigfaltig und wechselnd dabei auch die Motive der aufständischen Gemeinde gewesen sein mögen, als das äussere Ziel ihres Strebens tritt die Erkämpfung einer gesetzlichen Theilnahme an dem engeren, eigentlichen Rath hervor.

Das führt uns nun zur näheren Betrachtung über die Zusammensetzung des Raths.

---

[1]) Tzschoppe und Stenzel 443.

7. Zusammensetzung des Raths.

Gemäss der oben mitgetheilten Einleitung zu dem der Stadt 1261 gegebenen Magdeburger Recht wurden die Rathmannen (consules) und Schöffen (scabini) von Anfang an bis zum Eintritt der preussischen Herrschaft alljährlich neu gewählt, und zwar so, dass die alten abgehenden Rathmannen selbst ihre Nachfolger vom Rathstisch und von der Schöffenbank erkoren. Diese Veränderung oder Verkehrung des Raths geschah nach einem im ganzen Gebiete des Magdeburgischen Rechtes üblichen Gebrauche am Aschermittwoch.

Den Eid, der Stadt Ehre und Frommen zu bewahren, leisteten die neuen Rathmannen anfangs vor dem Landesherrn, seit 1327 aber vor den abgehenden Rathmannen, auf Grund einer besonderen Gnade Herzog Heinrichs VI., dann wurde ihnen von diesen die Gewalt übertragen. Nach der ältesten Eidesformel, die sich aus dem Jahre 1344 erhalten hat, und die im Verfolg der Zeiten nur wenig geändert worden ist, schwuren die Gewählten dem Könige treu und gewer zu sein, der Stadt Recht, Ehre, Nutzen und Gesetze zu bewahren, nach der weisesten Leute Rath, dem Volke arm und reich gewissenhaft vorzustehen, den heimlichen, verschweigenden Rath nirgends zu melden und Gehorsam unter einander zu leisten. Sie schwuren Nichts davon zu unterlassen weder durch Lieb noch durch Leid, durch Hass noch durch Neid, durch Gunst noch durch Furcht, noch durch keinerhand Sache, so wahr ihnen Gott helfe und die Heiligen. Wenn Jemand an den Rath gekoren wurde und das Amt anzunehmen sich weigerte, so konnte er dafür zur Strafe gezogen werden. Der Wiederwahl der alten Mitglieder an den Rathstisch wie an die Schöffenbank, oder von dem ersten zur zweiten und umgekehrt, stand kein Hinderniss entgegen. Es bildeten sich darüber in den einzelnen Städten verschiedene Gewohnheiten heraus, hier in Breslau lässt sich für die frühere Zeit bis in das 15. Jahrhundert eine feste Regel aus der Betrachtung der Rathslinie nicht entnehmen. Jedenfalls wechseln die Mitglieder in den älteren Zeiten mehr als in den neueren, bis sie zuletzt trotz der jährlichen Wahl geradezu zu lebenslänglichen Stadtregenten werden. Doch geschah das erst, als der lebendige Geist der städtischen Selbstverwaltung entschwunden und andrerseits für die complicirtere Verwaltung und Rechtspflege eine bestimmte Vorbildung nöthig geworden war.

Die Bestimmungen im Anfang des obenerwähnten Magdeburg-Breslauer systematischen Schöffenrechts, dessen erstes Buch lautet de consulibus, zeigen, dass ursprünglich an den zu Wählenden keine andere Bedingung gestellt war, als die Bürger der Stadt zu sein und ein Erbe in ihr zu besitzen. Die Kaufleute hatten kein gesetzliches Vorrecht vor den Handwerkern, die sich hier ja nicht aus ursprünglich unfreiem Stande emporgearbeitet hatten. Dass die Wahl vorzüglich auf die Reicheren fiel, ist damit nicht ausgeschlossen; es ist natürlich, weil das Amt ohne Gehalt und mit geringen Accidenzien verwaltet wurde. Andrerseits führte auch das System der Cooptation, die Wahl der neuen Rathmannen durch die alten, ganz von selbst mit der Zeit zu dem Bestreben, den Kreis der wählbaren Familien immer enger zu ziehen.

Bei den Schöffen war durch den Vorgang Magdeburgs die Zahl 11 [1]) geheiligt, sie ist von Anfang bis zu Ende gleichmässig geblieben. Die Zahl der Rathmannen hat in den ersten zwei

[1]) Vgl. Tzschoppe und Stenzel S. 470. Hoffmann, Geschichte von Magdeburg I. 210.

Jahrhunderten vielfach geschwankt, sie wird erst constant, als der Kampf zwischen den Patriciern und Zünften um die Zulassung zum Rathstisch zu einem Ergebniss führt, bei dem sich beide Parteien beruhigen. Auf der Schöffenbank lassen sich von Anfang an zünftische Mitglieder nachweisen, Brauer, Kürschner, Gerber, Fleischer, Bäcker, ein Giessmeister bunt durcheinander, bald einer, bald zwei, 1294 und 1295 sogar drei Innungsmeister. Indem sich diese Betrachtung auf die im Folgenden veröffentlichte Rathslinie stützt, geht sie von der allerdings nicht ganz sicher zu stellenden aber in sich doch sehr wahrscheinlichen Voraussetzung aus, dass im Anfange nur die ausdrücklich als Handwerker bezeichneten Mitglieder als solche anzusehen sind, sie heben sich von den vornehmeren Bürgern schon in der Regel durch das Fehlen eines Familiennamens ab. Später wird das Verzeichniss darin nachlässiger, für diese Zeit gewinnen wir aber, wenn auch auf eine sehr mühsame und gelegentlich der Täuschung ausgesetzte Weise die Möglichkeit, aus den Schöffen- und Rathsbüchern die Personalien meist feststellen zu können. Rathmannen waren zunächst 6, ausschliesslich Kaufleute oder wenn man lieber will Patricier, erst im Jahre 1295 gelingt es dem Gerber Gebhart als letzter in den Rath zu gelangen, ihm folgte 1296 der Brauer Siffrid. Es war das in dem Jahre, als Herzog Heinrich V. mit Hinterlassung unmündiger Kinder starb. Die nun folgende unruhige Zeit zeigt sich auch in der Zusammensetzung des Raths, er wurde schon 1296 auf 8, im folgenden Jahre auf 10, und dann drei Jahre auf 12 Mitglieder erhöht, doch ohne dass neue Namen sich in grösserer Zahl einzudrängen vermögen; auch geht die Zahl 1310 wieder auf 10 und von 1302—1313 auf 8 herunter. Die Beobachtung drängt sich dabei auf, dass in der Liste der Schöffen dieselben Namen häufiger wiederkehren, als in der der Rathmannen, wie wenn z. B. Nicolaus Stillevoit in den 21 Jahren von 1289—1309 16mal Schöffe und 3mal Rathmann, oder Wichmann 16mal Rathmann und 6mal Schöffe, oder Bruno Herdeni 10mal Schöffe und 3mal Rathmann, oder Peter von Reichenbach 12mal Schöffe und 6mal Rathmann ist. Dagegen sitzt dann freilich wieder Günther der Kleine 4mal am Rathstisch und nicht einmal auf der Schöffenbank.

In der ersten Hälfte dieser 18 Jahre von 1295—1313 gelangen noch 6mal Zünftler in den Rath und 8mal in das Schöffencollegium, aber seit 1305, also der Zeit, wo der junge Herzog Boleslaw die Regierung antritt, gelingt es nur noch einmal dem Gerber Gebhart in den Rath zu kommen. Gestützt auf die Gunst des von ihnen gewonnenen stets geldbedürftigen jungen Fürsten scheinen damals die reicheren Familien die Aufrichtung eines patricischen Regiments erstrebt zu haben. Als sie aber auch nach der Theilung Boleslaws mit seinen Brüdern, wobei dem milden und volksfreundlichen Heinrich VI. Breslau zufiel, daran festhalten wollten, so erhoben sich 1314 die Zünfte dagegen und erzwangen sich geradezu Theilung des Consulats zwischen 6 Patriciern und 6 Zünftern [1]), doch konnten sie dies nur 6 Jahre lang behaupten. Die Reaction, die 1320 erfolgte und den Rath wieder auf 8 Mitglieder beschränkte, schloss die Zünfte davon nicht mehr völlig aus, beschränkte aber ihre Theilnahme auf eine, höchstens zwei Personen. Da sich inzwischen aus andern Gründen mancherlei Unzufriedenheit in der Bürgerschaft regte, so machten 1333 die

---

[1]) Es ist wahrscheinlich, dass das gewaltsam vor sich gegangen ist und erst nach Ausstossung zweier patricischer Mitglieder die 6 Zünftler hinzugewählt worden sind. Jenscho von Görlitz erscheint nicht wieder im Rath, Peter von Patschkau erst 1340, wenn das nicht etwa ein Sohn des früheren ist, Heinrich von Braunschweig kommt überhaupt nur dies eine Jahr vor, sodass also auch für 1314 wohl richtiger 12 Mitglieder statt der im Katalog stehenden 14 anzunehmen sind.

Tuchmacher, die immer und immer wieder gegen das Privilegium des Gewandschneidens d. h. des Tuchverkaufs für die Kaufleute allein ankämpften, den Versuch, den Herzog Heinrich VI. gegen die Kaufleute aufzureizen und auf ihre Seite zu ziehen. Doch schlug der Rath den Angriff zurück, und die Anstifter büssten theils mit Verbannung, theils mit dem Tode[1]). Naturgemäss wurde das zünftische Element durch diesen Sieg noch mehr zurückgedrängt, und der zwei Jahre darauf erfolgende Tod des letzten Herzogs von Breslau und der Uebergang des Fürstenthums an den König Johann von Böhmen, der doch nur gelegentlich hierher kam, kam schwerlich den Zünften zu Statten. Der grosse Brand, der 1342 die ganze Stadt in Asche legte, mag sie auch schwerer betroffen haben als die Kaufleute. Unter dem Eindrucke dieses Unglücks und um den bei den jährlichen Rathswahlen sich doch immer wieder regenden Prätensionen der Zünfte ganz den Boden zu entziehen, sandten die Rathmannen von 1342 einen aus ihrer Mitte dem König Johann, der ja bekanntlich sehr viel auf Reisen war, bis nach Paris nach und beantragten geradezu die Erlaubniss zur Abschaffung der jährlichen Neuwahl und dafür zur Wahl von 32 lebenslänglichen Rathmannen, von denen immer 8 abwechselnd die Regierung führen und die durch Tod oder Verzug oder auch Absetzung Ausscheidenden sofort von den übrigen durch Neuwahlen ersetzt werden sollten. König Johann bewilligte dies; seine daran gehängte Einschärfung, dass zwischen dem Volke und den Geschlechtern (inter populum et gentes civitatis nostre) keine gehässigen Parteiungen stattfinden sollten, dass Armen und Reichen gleiches Recht zu Theil werden und alle Verordnungen von allen gleichmässig gehalten werden sollten, giebt der Einrichtung doch einen eigenthümlichen Hintergrund. Gleichzeitig hob der König die Macht der Rathmannen noch durch die Verordnung, dass fortan das Landgericht des Fürstenthums von 12 Schöffen besetzt werden sollte, von denen der Rath die Hälfte aus den Lehnsgüter besitzenden Bürgern zu wählen hatte; in zweifelhaften Fällen war bei ihm Rechtsbelehrung einzuholen. Auch diese Schöffen leisteten ihren Eid auf dem Rathhause. In Betreff der Stadtschöffen bleibt es beim Alten, ausdrücklich wird dem Rath das Recht den Erbvogt zu wechseln erneuert. Die folgenden Jahre bringen dann noch eine überraschende Menge anderer Gnaden vom König, die alle auf eine Stärkung der consularischen Macht hinauslaufen[2]).

Leider ist nicht überliefert, nach welchem Modus denn nun dieser lebenslängliche Rath gewählt wurde[3]); gegen die bisherige Gewohnheit fand die Wahl am Epiphaniastag 1344 statt, ebenso die der Stadtschöffen, sie legen damals das erste Schöffenbuch an, liber de registro literarum scabinorum, das jetzt noch erhalten ist. Soviel ergiebt das Namensverzeichniss, dass unter den 32 nur 7 homines novi sind, ferner dass die in den 5 Jahren des Bestehens dieser Einrichtung durch den Tod oder sonst Ausscheidenden aus den Schöffen der Jahre ersetzt werden, und dass auch unter den letzteren mehr als irgend früher dieselben Namen wiederkehren, indem sich die 55 Schöffen auf 26 Namen vertheilen, von denen 6 in den Rath übergehen; diejenigen, welche aus der Schöffenliste ausscheiden und nicht in den Rath übertreten, erscheinen bis auf 2 auch später nicht wieder, sie dürften durch den Tod abgerufen worden sein.

So war also die Aufrichtung einer oligarchischen Herrschaft im besten Zuge. Dass zu ihren Theilnehmern auch einige Zunftleute gehörten, darf nicht eben Wunder nehmen, man suchte durch

[1]) Hierüber handelt Grünhagen, Breslau unter den Piasten, ausführlicher. Das Buch erörtert die ältesten Verhältnisse der Stadt überhaupt sehr eingehend. [2]) S. Korn, Urkundenbuch. [3]) Vgl. Urk. 13.

ihre Aufnahme dem Vorwurf aristokratischer Ausschliesslichkeit die Spitze abzubrechen, und man konnte es um so mehr thun, als weder jetzt noch später bei ähnlichen Versuchen die consularischen Familien hier in Breslau ihren Anspruch auf die Herrschaft damit zu begründen suchten, dass sie sich einer edleren Abkunft rühmten als die übrigen Bürger. Wie sich das weiter entwickelt hätte, wenn das lebenslängliche Consulat der 32 länger gedauert hätte, das ist allerdings eine andere Frage.

Jedenfalls kamen bald Klagen an den neuen König Karl IV., der 1346 seinem Vater Johann in der Regierung folgte. Er erlässt unter dem 8. September 1347 eine scharfe Verfügung an die Rathmannen, bei allen Bürgern ohne Unterschied der Person, bei reichen und armen, verwandten und nicht verwandten, vornehmen und gemeinen auf gleiche Befolgung der Gesetze zu halten und jedem nach Verdienst sein Recht werden zu lassen. Innere Zwistigkeiten sollten sie mit aller Klugheit und Sorgfalt zu beschwichtigen suchen und alle Verordnungen, die einmal Gesetz geworden seien, ohne Widerrufung unverbrüchlich halten. Als er dann im November des nächsten Jahres 1348 persönlich nach Breslau kam, schaffte er das lebenslängliche Consulat wieder ab, weil sich die Stadt bei den nach der alten Weise gewählten 8 Rathmannen besser befunden habe. So kehrte die Stadt zu der Wahl von 8 Rathmannen, die nun schon zweimal längere Zeit bestanden hatte, nämlich von 1301—1313 und 1320—1343 wieder zurück, und sie bleibt nun auch die ganze Regierungszeit Karls IV. und bis in die Wenzels hinein 40 Jahre lang bei dieser Einrichtung, von 1349 bis 1389. In dieser Epoche nimmt der Rath eine erheblich grössere Stätigkeit an als bisher, die Namen wechseln viel weniger, einzelne Familien wie die Lemberg, Beyer, Schwarze, Neisser, Dompnig sitzen Jahr für Jahr in einem Collegium, einzelne Persönlichkeiten werden immer wieder gewählt, Johannes Muer ist in 20 Jahren 19mal Schöffe. Im Anfang ist das zünftische Element regelmässig vertreten, allmählich aber wird es von dem immer exclusiver werdenden Kreisen zurückgedrängt. Mancher Handwerksmann mag auch wohl mit erlangtem Wohlstande seine Handthierung aufgegeben und seine Söhne in die Kaufmannschaft haben übergehen lassen; von den Domnigs z. B. ist es bekannt, dass der Begründer des Geschlechts das damals ausserordentlich blühende Kürschnergewerbe getrieben hat.

Was wir im Allgemeinen über diese Zeit d. h. also die der Regierung Karls IV. wissen, ist, dass es der Stadt trotz einiger grossen Brände und mehrfacher Pesten mit ihren traurigen Folgen wie Austreibung und Ermordung der Juden und trotz gelegentlicher Kriegsgefahren doch entschieden wohl erging. Sie baut ihre beiden Pfarrkirchen und ihr Rathhaus in sehr stattlichen Verhältnissen, sie erweitert sich bedeutend über ihre erste Anlage hinaus, indem das ganze Gebiet zwischen dem 1291 künstlich um die Stadt herumgeführten, in unsern Tagen wieder zugeschütteten Ohlaulauf und dem Stadtgraben mit neuen Strassen besetzt wird, und sie umschliesst ihre so erweiterte Grenzlinie mit ganz neuen sehr ausgedehnten und sehr kostspieligen Befestigungen. Schon das allein ist ein Beweis, dass Handel und Wandel in mächtigem Aufblühn war. Und doch zeitigt dieselbe Epoche die Keime tiefer und leidenschaftlicher Unzufriedenheit.

Es lag das im Geiste jener zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, der überall in den deutschen Städten die Massen der zünftisch geordneten Bürgerschaften gegen die exclusiven Kreise des Grosshandels oder des städtischen Adels in Erregung bringt und je nach der unnachgiebigeren oder

versöhnlicheren Haltung der letzteren zu mehr oder minder heftigen Kämpfen um die Theilnahme am Stadt-Regiment führt. Dabei zeigt sich die Erregung der Massen, welche auf die Tiefe des Gegensatzes schliessen lässt, der sich allmählich in den Städten zwischen Regierenden und Regierten gebildet hat, besonders darin, dass wenn auch die Zünfte durch gewaltsame Geltendmachung ihres Willens in den Rath gelangen, die Gemeinde doch nicht zur Ruhe kommt, sondern immer neue Führer die alten verdrängen, die Welle der Tagesereignisse die lauten Schreier emporwirft aber auch wieder mit fortreisst, bis die Autorität des Raths immer mehr geschädigt wird und die freche Leidenschaft zur Unthat treibt, die dann wieder eine harte Reaction zur Folge hat.

Dass die Unzufriedenheit materielle Gründe hatte, ist ersichtlich. Die Interessen der grossen Kaufleute und der Handwerker standen vielfältig gegenüber. Namentlich zwischen dem Hauptgewerbe der Stadt, den Tuchmachern, die drei Innungen bildeten, eine in der Altstadt, eine in der Neustadt und eine auf dem Ketzerberg, und den Kammerherren des Kaufhauses, herrschte seit alten Zeiten Erbitterung darüber, dass der Gewandschnitt, d. h. der Verkauf des Tuches im Einzelnen nur im Kaufhause geschehen durfte, und dass also der reiche Gewinn davon nur den Kaufleuten, nicht den Fabrikanten zufiel. Es machte sich dabei von selbst, dass letzteren von den Kaufleuten der Preis für ihre fertigen Stücke vorgeschrieben und natürlich nicht in die Höhe getrieben sondern herabgedrückt wurde. Es war dies übrigens in allen Städten Schlesiens der Fall und lässt deshalb mit Sicherheit darauf schliessen, dass in diesem Lande der Tuchhandel älter ist als die Tuchfabrikation, wie denn auch immer sehr viel fremdes, hauptsächlich niederländisches Tuch hier in Breslau geschnitten worden ist. Daher weigerten sich die Kaufleute so sehr das alte noch aus der slawischen Zeit stammende Privileg ihres Kaufhauses fahren zu lassen. Aehnliche Beschwerden mögen auch andere Gewerke gehabt haben, namentlich die Kürschner treten in den nun kommenden unruhigen Zeiten häufig hervor. Einen ganz anderen Grund zur Unzufriedenheit, nämlich aus der Freigebung des Handels mit Lebensmitteln, wie Fleisch, Brot und Getränken an einzelnen Wochentagen, nahmen dem monopolistischen Sinne der Innungen getreu die Fleischer, Bäcker und Kretschmer. Einen freien Brotmarkt einmal in der Woche gab es in Breslau schon seit 1327, und Karl IV. fügte noch einen zweiten hinzu, einen freien Fleischmarkt führte erst König Wenzel 1387 ein. Er war den Fleischern sicherlich sehr verhasst und ein Grund dafür, dass sie an der bald beginnenden zünftischen Bewegung einen hervorragenden Antheil nahmen [1]).

Die ehrenvolle Vertrauensstellung, die der Breslauer Rath bei Karl IV., der ihm schon über ein Jahrzehnt lang die Hauptmannschaft über das Fürstenthum anvertraut hatte, und die er auch noch im ersten Decennium seiner Regierung bei König Wenzel einnahm, mag die Unzufriedenheit lange im Zaum gehalten haben. Als aber Wenzels immermehr hervortretende Zerwürfnisse mit den herrschenden Gewalten sowohl im Reiche wie in seinen Erblanden ruchbar wurden, so erwachte um so ungestümer die Hoffnung, ihn für die Klagen der Unterdrückten gewinnen zu können.

---

[1]) Genaueres hierüber bei Korn Schlesische Urkunden zur Geschichte des Gewerberechts, Cod. dipl. Siles. VIII.

8. Die Verfassungskämpfe unter König Wenzel.

Am 27. September des Jahres 1389 schliessen 30 Innungen ein Bündniss, worin sie zunächst in verständigen Worten ihren Gehorsam gegen den König und gegen den Rath betheuern, dann aber fortfahren: Wenn die Rathmannen, Bürger oder Kaufleute jemanden aus der Gemeinde Unrecht oder Gewalt thun wollten, so sollten die Geschwornen der Handwerke vor die Rathmannen gehen und für das Recht der Geschädigten eintreten. Höre der Rath nicht auf sie, so sollten sie die Sache an den König bringen. Zu den dadurch verursachten Kosten sollten alle Handwerke nach der Zahl ihrer Mitglieder beitragen und die Verpflichtung dazu jedem Mitgliede bei seinem Eintritt in die Innung auferlegt werden. Was die bereits beim Könige gewesene Botschaft[1]) diesem geoffenbart und geklagt habe, das sei ihrer aller Wille gewesen, und sie gäben derselben nach Gebot und Geheisch des Königs volle Macht, ihre Sachen bei ihm zu verantworten. Mit Anhängung aller Innungssiegel wird das Gelöbniss bekräftigt.

Auf einmal sehen wir also die Zünfte in revolutionärer Organisation gegen den Rath. Zwar verräth das Schriftstück in seinem vorsichtig, man möchte sagen unschuldig klingenden Ton mit keiner Silbe, was vorausgegangen war, doch zeigt die unmittelbare Folge, dass es auf Erlangung einer vom Rath unabhängigen, allein vom König ausgehenden Gesetzgebung für die Zünfte abgesehen war. Und Wenzel versagte es sich nicht, auf diesen Antrag einzugehen, da derselbe sein königliches Ansehen gegenüber dem gar so mächtigen und wohl nicht genügend entgegenkommenden Rathe der zweiten Hauptstadt seines Königreiches nur zu heben und zu stärken angethan schien. Aus königlicher Machtvollkommenheit, „um Besserung und Nutz willen unserer Stadt zu Breslau, und sonderlich solchen Aufstössen, Misshelligkeiten und Kriegen zu unterstehen, die zwischen den Rathmannen, Bürgern und Handwerkern daselbst zu Breslau von wegen der Statuten und Gesetze, die die Handwerker angehen, entstehen möchten," erlässt er unter dem 4. Januar 1390 detaillirte Statuten für die einzelnen Handwerke und gebietet dem Rath und den Bürgern mit Ernst, dass sie die einzelnen Innungen an den genannten Statuten und Gesetzen nicht hindern, sondern sie dabei geruhelich sollen bleiben lassen, als lieb ihnen sei seine schwere Ungnade zu vermeiden.

Die Texte dieser Zunftordnungen von 1390 sind uns nur noch theilweise in Abschriften erhalten, da die Urkunden wahrscheinlich später von den Zünften wieder ausgeliefert werden mussten; es ist bisher erst gelungen, die von 5 Innungen aufzufinden, alle vom 4. Januar 1390 und mit demselben Eingang und demselben Schluss, wie eben mitgetheilt. Charakteristisch ist bei allen die Voraussetzung einer festen Zunftorganisation, die der Obrigkeit wenig Spielraum zum Eingreifen lässt. Wer die Zunftversammlungen versäumt, zahlt eine Busse. Bei den Wollenwebern oder Tuchmachern erwarb man das Meisterrecht nur mit „gewappneter Hand[2])." Auf das Technische einzugehen würde zu weit führen, es mag hier genügen die Thatsache an das Licht zu

---

[1]) Es werden 5 Personen genannt, ein Kürschner, wahrscheinlich zwei Kaufleute, ein Krämer und einer, über den Nichts festzustellen ist.

[2]) Die Waffen sollen sein eyn glicze, ein swert, eyn yope, eyn ysenhut und czwene hanczken. Vormag her abir mer, so sal her bas komen.

ziehen und zu constatiren, dass die Zünfte sich gegen den Rath und die Kaufmannschaft in Positur gesetzt hatten, und dass sich der König auf ihre Seite gestellt hatte. Das zeigt auch die Rathskur von 1390. Noch vor Ablauf des alten Jahres bezeichnete die Gemeine sechs Personen, die weder mehr im Rath noch auf der Schöffenbank noch an irgend einem Amt der Stadt sitzen sollten[1]). Sie mochten die Partei der Unnachgiebigen im Rathe bilden; ihre Namen sind leider nicht genannt, wir dürfen sie aber wohl in den 2 Rathmannen und 4 Schöffen dieses Jahres suchen, die seitdem nicht wieder im Rath erscheinen. Auch zwei andere Mitglieder kommen erst nach geraumer Frist wieder hinein. Der neue Rath gewinnt ein bedeutend verändertes Aussehen. Der Rathstisch erhält ebenso eilf Personen wie die Schöffenbank, und in beiden Collegien sitzen je 4 Handwerker, darunter jener Kürschner Peter Raffsaf, der im vergangenen Jahre an der Spitze der nach Prag zum König gesendeten Deputation gestanden hatte. Er erlangt sogar den Sitz mitten unter den Kaufherren, getrennt von den übrigen unten angeschobenen zünftischen Kollegen. Auch ausser diesen treten in den eigentlichen Rath zwei neue Mitglieder aus der Kaufmannschaft ein, zwei andere waren seit 12 und 13 Jahren nicht wieder gewählt worden, nur drei Personen blieben aus dem Kreise der letzten Jahre. Bei den Schöffen begnügte man sich die kurze Bank den Zünften einzuräumen, die lange ward mit älteren Consularen besetzt. So bleibt es auch in den folgenden Jahren. Eine Fülle von neuen Namen taucht auf, von denen sich nur wenige behaupten können, auch bei den Kaufleuten, nicht bloss bei den Zünften, wenn auch bei diesen der Wechsel noch ungleich stärker ist. Dabei kamen die Beschwerden der Zünfte mit den erwähnten Statuten vom 4. Januar keineswegs zur Ruhe. Am meisten erreichten die Tuchmacher. Sie bekamen schon 1391 den Schnitt des selbst fabricirten Tuches nach der Elle frei, doch mit der Beschränkung, dass das nur unter dem Kaufhause geschehen dürfe, und bis auf Widerruf durch den König, doch liess Wenzel 1395 und 1396 auch diese Beschränkungen gegen eine geringe Steuer von jedem verkauften Stück an seinen Hauptmann fallen, mit der ausdrücklichen Motivirung, dass fürbass mehr von solchen Tuchmachern keinerlei Aufläufe, Kriege und Aufstösse kämen. Die Fleischer konnten die Aufhebung des freien Fleischmarktes aber nicht durchsetzen, doch gelobten sie wenigstens 1396 dem Rathe Gehorsam. Man kann nur sagen, dass Wenzels Verordnungen in diesem ersten Jahrzehnt durchaus verständige sind. Auch den Vorstädtern giebt er das Brauen und Backen und den Gewerbebetrieb frei, dafür sollen sie auch die Lasten mit der innern Stadt tragen. Die Beginen schützt er an den hergebrachten Rechten[2]).

Wie während dieser Zeit die Erneuerungen des Rathes zu Stande kamen, das erzählt der Rathskatalog mit seiner dürren Namenreihe nicht, auf ordnungsmässigem Wege ist es schwerlich geschehen. Im Jahre 1394 fand gar keine Wahl statt, es blieben die alten Mitglieder. Wiederholt suchte der königliche Landeshauptmann die Parteien zu vergleichen, doch ohne viel Erfolg. Zwei Monate vor den Neuwahlen von 1395 gebot dann der König selbst den Rathmannen, dass sie zu der Zeit, als man den Rath verkehren soll, einen andern Rath kiesen sollten auf den gewöhnlichen Tag und keine benannten[3]) Leute, sie seien von den Geschlechtern oder nicht, zu gewissen Zeiten,

---

[1]) Eintrag im Signaturbuch von 1389, abgedr. von O. Stobbe in Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens VI. 337. [2]) Die Urkunden von 1395 und 1396 bringt Korn Cod. VIII., die von 1391 hat er übersehen.

[3]) Soll das heissen „anrüchige"?

als sie des Gewohnheit hätten, an den Rath setzen, sondern solche Leute kiesen sollten, die ihm, der Stadt, Armen und Reichen, nützlich und füglich seien und die Leute unverzüglich ausrichteten; wenn das nicht geschehe, wolle er selbst einen Rath setzen oder das seinem Hauptmann auftragen. Für 1397 [1]) befiehlt er in der That, da der Hauptmann Stephan von Opoczna keine Zeit habe zur Wahl nach Breslau zu kommen, so solle dieselbe mit Rath und Wissen des Unterhauptmanns — es war das Hermann v. Reichenbach — vorgenommen werden. Es war ein weiterer Sieg der Zünfte, dass damals der Rath mit Beibehaltung der 4 Handwerker um eine Person verringert, also auf 10 Mitglieder herabgesetzt wurde, so dass die Kaufleute nur eben noch die Majorität behaupteten. Der von diesem Rath dann für 1398 neu gewählte Rath erscheint entschieden als antipatricisch, denn er bringt neben den vier Zunftmeistern, von denen der Goldschmied Walther gar bis in die dritte Stelle vordringt, noch drei homines novi in den Rath, so dass also nur drei ältere Consulare bleiben. Damit war aber der Bogen überspannt, und die Sehne prallte auf den Schützen zurück. Das sieht man aus der Motivirung, mit der der König nun doch direct eingreift und für das nächste Jahr den neuen Rath selbst ernennt. „Wenn in dem Ausspruch, den wir vormals zwischen euch gemeinlich gethan haben, begriffen ist, dass wir den Rath, der jetzund bei euch ist, sitzen lassen wollten, sofern über denselben Rath von unsern Bürgern zu Breslau keine Klage käme, und wann nu etweviel grosse Klagen über den Rath vor uns gekommen sind, das wir nicht leiden wollen noch mögen, sonderlich darum, dass uns und unserer Stadt Breslau davon grosse Schäden und Nachträge geschehen möchten: damit das unterstanden und von uns wohl versorget würde, so wollen wir“ u. s. w. Hatte Wenzel in dieser nur 12 Tage vor Aschermittwoch erlassenen Verfügung 11 Rathmannen und darunter nur 2 Zünftler am Ende ernannt, so ermuthigte das die Patricier zu entschlossenem Vorgehen. Die beiden vom König bezeichneten Zünftler kamen am Aschermittwoch nicht in den Rath, man wählte wie die letzten Jahre nur 10 Mitglieder und ans Ende beider Collegien nur je eine Person, die wir zu den Zünften rechnen dürfen. Und der König lenkt in diese Strömung mit aller Entschiedenheit seiner zum jähen Wechsel unglücklicherweise so sehr geneigten Natur ein, in diesem Falle noch durch augenblickliche Noth dazu bewogen; es war doch wohl die Folge eines Compromisses zwischen ihm und der patricischen Partei, dass die Stadt für ihn die schleunige Bezahlung von 3000 Schock Groschen [2]) an seine drängenden Gläubiger übernahm, denn die Verhandlungen darüber fallen der Zeit nach mit der Frontveränderung gegen die Zünfte zusammen. Letztere unterliegen demnach vollständig mit ihrer an ihn gerichteten Beschwerde, sie werden nicht nur abgewiesen, sondern sie müssen ihre Waffen auf das Rathhaus abliefern, zum Theil auch ihre Siegel, wenn sie nicht von altersher das Recht solche zu führen nachweisen können, sie dürfen keine Versammlungen mehr unter einander abhalten oder gar Verbindungen stiften. Mit strengen Worten gebietet der König Gehorsam gegen den Rath und giebt diesem volle Gewalt, die Widerspänstigen so an Leib und Gut zu strafen, dass andere sich daran ein Beispiel nehmen möchten. Eine so entschiedene Sprache wirkte freilich auf einige Zeit, und die alten Familien beeilten sich sie ohne Scrupel auszunützen.

---

[1]) Vgl. die Verbesserungen.

[2]) Urkunde R. 6 und 12. Dass schon 1395 die Stadt 2000 Schock bezahlt hat, ergiebt sich aus G. 30a.

Für die nächsten drei Jahre kam kein Zünftler in den Rath, höchstens dass sie einem den letzten Platz auf der Schöffenbank gönnten. König Wenzels Ansehen sank eben damals auf das Tiefste. Die rheinischen Kurfürsten entsetzten ihn im August 1400 als einen unnützlichen Entgliederer des Reichs seiner Römischen Königswürde, und bald darauf erhoben sich die böhmischen Landherren gegen ihn, und dann wieder sein Bruder König Sigismund von Ungarn, der ihn auf Jahr und Tag lang 1402—1403 gefangen nach Wien führte. Von einer königlichen Regierung in Schlesien war keine Rede mehr. Die Breslauer Patricier hatten also von ihm zunächst keinen Eingriff zu befürchten. Aber die Zünfte liessen sich den Glauben, dass er es im Herzen doch mit ihnen als den Unterdrückten meine, so leicht nicht nehmen, hatten sie doch volle zehn Jahr lang seine Gunst genossen. Schon bei der Rathswahl von 1403 wurde ihre Haltung wieder so, dass die Patricier sich zu einer Concession verstanden, sie nahmen 1403 wieder einen Fleischer und 1404 einen Kretschmer in den Rath, auf der Schöffenbank erhält beide Jahre ein Weber die letzte Stelle. Und als Wenzel im Juni 1404 persönlich nach Breslau kam, um hier mit dem Polenkönig Wladislaw wichtige Berathungen zu pflegen, gewinnt die Gemeinde gänzlich sein Ohr. Er setzt mitten im Amtsjahr [1]) den ganzen Rath ab und einen neuen ein, der wiederum vier Zunftmeister am Ende beider Collegien hat; dieser bleibt auch für 1405 und wird dann 1406 durch einen ähnlich zusammengesetzten erneuert. Daneben sind auch mehrere Gnaden bekannt, die die freundliche Gesinnung des Königs gegen die Stadt bezeugen.

Ist es bis hierhin möglich der Bewegung, die wir bei der beispiellosen, höchst beklagenswerthen Dürftigkeit der Quellen nur aus den Namen der Rathslinie und einigen Urkunden erkennen, immer noch mit ziemlichem Verständniss zu folgen, so wird das von jetzt ab immer schwieriger. Ueber die persönlichen Beweggründe und Leidenschaften, die Parteistellungen, Freundschaften und Feindschaften der einzelnen massgebenden Persönlichkeiten fehlt es an jeder Nachricht, kein Schriftsteller hat sich gefunden, dem die Aufregung der Geister rings um ihn die Feder in die Hand gegeben hätte, keine Partei hat gegen die Gegner irgend wie einmal ihre Klagen zusammengefasst, immer nur Namen und nackte Thatsachen, zu denen die Phantasie sich den Commentar zu machen freien Spielraum hat.

War es also eine Reaction der patricischen Partei, die im Bunde mit den ehrgeizigen Zünftlern, welchen bisher noch keine Berücksichtigung zu Theil geworden war, und mit Schmeicheleien gegen die grosse Masse, im September 1406 einen Aufstand hervorrief, der den Rath zur Abdankung nöthigte [2])? Fast möchte man es glauben nach der Zusammensetzung des neuen damals durch die Gemeinde gewählten Raths, der zwar unten die je 4 Zunftmeister, in den oberen Stellen aber Namen enthält, die als Vertreter der exclusiv patricischen Richtung gelten dürfen, während andrerseits Czenco Domnig, der auch einer der mächtigsten Familie angehörte und 1404—5 Rathsältester, 1405 Schöffenältester gewesen war, als der erscheint, auf dessen Sturz es besonders abgesehen war. Und der König? In seiner Geldnoth fand er sich mit der Sache dadurch ab, dass er sie guthiess und der Stadt dafür die gewaltige Strafsumme von 8000 Mark Groschen auferlegte,

[1]) Vgl. die Verbesserungen auf S. 255.

[2]) Was spätere Chroniken, wie z. B. die handschriftliche des Syndicus Assig darüber Specielles mittheilen, darf schwerlich als authentisch gelten.

die er mit solcher Eile eintrieb, dass er schon am 14. April des nächsten Jahres über die Bezahlung der ganzen Summe gnädigst quittirte. Das nannte er dann eine gütliche Berichtung. Es war diese bedeutende Geldforderung des Königs von der Stadt weder die erste, wie schon früher mitgetheilt worden ist, noch die letzte. Wir sind freilich auch darüber mangelhaft unterrichtet, doch wissen wir wenigstens das sicher, dass die Stadt zum Schuldenmachen genöthigt war. Sie erhält in den Jahren 1408, 1409, 1412 und 1416 vom König die Erlaubniss Anleihen im Betrage von zusammen fast 17000 Schock Groschen zu machen. Die Höhe solcher Summen des 14. und 15. Jahrhunderts nach unserm Gelde zu berechnen, hat sehr viel Trügerisches, doch dürfte die Angabe wenigstens einen Massstab gewähren, dass der städtische Jahreshaushalt für 1387 sich auf 4500 Mark Einnahme und 4200 Mark Ausgabe belaufen hatte, so dass also die Strafsumme von 8000 Mark fast zweien Jahresausgaben gleichkam. Die Mark zu 48 böhmischen Groschen (zu 40 Reichspf. c.) gerechnet, das Schock zu 60, ergeben die fortgesetzten Anleihen über 20000 Mark Groschen, also etwa eine vierfache Jahresausgabe. Wie man also auch den Werth der Mark nach damaligem oder nach heutigem Gelde schätzen möge, so bleibt immer das eine Resultat, dass die Ausgaben der Stadt in wenigen Jahren colossal, mindestens auf das Doppelte des alten Betrages steigen[1]). Welchen enormen Schaden der Stadt daneben die überhand nehmende Unsicherheit im Lande, die immer dreisteren Angriffe ritterlicher und selbst fürstlicher Beutemacher bereiteten, ist gar nicht zu berechnen. Ganz besonders litt sie unter der Feindschaft der Herzöge von Oppeln, und es war ein trauriges Symptom der veränderten Zeitumstände, dass kein schlesischer Fürst ein Wort der Missbilligung gegen die alles Recht verletzende Frechheit der Oppelner Fürsten oder ein Wort der Theilnahme für die einst unter Karl IV. so hoch gestellte Stadt und ihren Rath hatte. Schon 1399 ward der aus der Oppelner Fehde erwachsene Schade auf über 13000 Mark Groschen geschätzt, und die Fehde dauerte beinahe noch 2 Jahrzehnte hindurch[2]). Und dazu kam unzweifelhaft ein Rückgang für den Handel und die Industrie der Stadt. In Böhmen und Ungarn herrschten fortwährende Unruhen, die die Autorität des Regenten und damit die Sicherheit des Verkehrs vollständig untergruben; zwischen dem jagellonischen König von Polen und dem Deutschen Orden in Preussen tobte ein wilder Kampf, der 1410 bei Tannenberg die Macht des Ordens für immer brach, und auch im deutschen Reiche lagen die Zügel der Königsgewalt thatsächlich zu Boden. Es waren schwere Zeiten für eine auf den Handel angewiesene Stadt. Die Steuern mussten allmählich zu drückender Höhe steigen und die durch die Verfassungskämpfe schon so aufgeregte Bürgerschaft mit allgemeiner Unzufriedenheit erfüllen. Schon 1396 wurde der, welcher sein Eidgeschoss nicht pünktlich und richtig angebe, mit der Strafe der doppelten Steuer bedroht, 1403 wurde beschlossen, säumige Zahler so lange auf dem Rathhause in Gewahrsam zu halten, bis sie zahlten, 1407 ward die übliche Geschossfreiheit der Rathmannen aufgehoben und den Schöffen nur ein Theil ihrer Gefälle belassen, so lange bis die Stadt wieder aus ihren Schulden käme[3]).

---

[1]) Vgl. Urkunde R. 3a. 4. 5. 8. [2]) Vgl. A. Mosbach in Zeitschrift VII.
[3]) Vgl. Urkunde n. 20 und 25 und Zeitschrift VI. 343.

9. Der Aufstand von 1418.

Unter diesen Umständen nimmt die unruhige Aufregung, die die Bürgerschaft nun schon seit 1389 erfüllte, allmählich eine veränderte Richtung an. Der Verfassungsstreit tritt zurück, thatsächlich haben die Zünfte ja ihren Sitz in beiden Rathskollegien erobert, die Parteiung wird immermehr persönlich und die Unzufriedenheit immer mehr allgemein gegen die Obrigkeit, die unfähig schien die Finanzen der Stadt wieder in Ordnung zu bringen. Dabei verliert der Rath in seinen Mitgliedern immer mehr die Stätigkeit, die gerade unter diesen Verhältnissen so wünschenswerth und heilsam gewesen wäre, und büsst dabei selbstverständlich auch an seiner Autorität immermehr ein. Namentlich bringt jedes Jahr ganz neue zünftische Mitglieder, die, wenn sie dann im Amte den Schwierigkeiten der thatsächlichen Verhältnisse gegenüberstanden, sich zur Ohnmacht verurtheilt sahen und deshalb von der getäuschten Menge das nächste Jahr zu den Todten geworfen wurden. Als ein ganz besonderes Symptom der verfahrenen Lage und allerdings auch dafür, wo besonders der Schuh drückte, erscheint es, wenn von 1405 ab immer wieder das Amt des Kämmerers an homines novi vergeben wird. Es brachte doch keiner von ihnen die Wünschelruthe mit, die verborgene Geldquellen springen liess. Das Verhalten des Königs wird dabei immer unverständlicher. Ob die Wahlen von 1407 und 1408 frei gewesen oder von ihm dictirt worden sind, bleibt zweifelhaft; als er aber im November 1408 zum zweiten Mal nach Breslau kam, über die Lausitz her, wo er in Bautzen ein furchtbares Strafgericht über die Partei verhängt hatte, die dort zuvor den alten Rath gestürzt hatte, griff er auch hier persönlich ein. Wieder gewannen die Zünfte sein Ohr; er setzte am 10. November den alten aristokratischen Rath ab und einen neuen ein, der wieder zum grösseren Theil aus ganz neuen Personen, wohl den Anstiftern der Bewegung, bestand. Aber kaum haben sich dieselben installirt, als er sie schon wieder fallen lässt und am 3. December den alten Rath, doch jetzt mit einer sichtbaren Veränderung zu Ungunsten der Zünfte, die nur noch je 2 Vertreter behalten, wiederherstellt und ihn darauf auch für 1409 sitzen lässt. Es ist das derselbe Rath, der unmittelbar nach seiner Einsetzung die Erlaubniss erhält zu einer Anleihe von 8000 und im September 1409 noch einmal zu 4000 Schock Groschen, eine Thatsache, die keines weiteren Commentars bedarf. Wenigstens tritt wieder für einige Jahre Ruhe ein, es kommt eine grosse Versöhnung zu Stande, Rath und Gemeinde vergleichen sich vor dem Könige, er giebt ihnen ihre Hände zusammen, dass die Verrichtung von allen Theilen stete, ganz und unverrückt gehalten werde[1]). Durch ein besonderes in gnädigem Tone gehaltenes Privileg giebt er im folgenden Sommer am 18. Juli 1409 auch die Rathskur ausdrücklich wieder frei. Die Zünfte müssen sich thatsächlich mit je 2 Mitgliedern begnügen. Lange dauert die Ruhe und Ordnung freilich nicht, schon 1415 und 1417 setzt der König wieder selbst den Rath. Als nämlich die grosse Pest des Jahres 1413 unter den sitzenden Rathmannen und Aeltesten grosse Lücken gerissen hatte, hatte er die Abordnung einer Botschaft von 2 aus dem Rath und 2 aus der Gemeinde nach Prag verlangt, doch war dem keine Folge geleistet worden; und als er darauf die eigenmächtige Erneuerung des

[1]) Urkunde 29, bei der in der Ueberschrift das Datum in 1408 zu ändern ist.

Raths verboten hatte, waren die Aeltesten im Rath, die inzwischen die Gewalt an sich gerissen hatten, nämlich Nic. Rempel und sein Anhang, ihm auch darin ungehorsam gewesen, indem sie den königlichen Befehl einfach so lange verschwiegen, bis der Aschtag da war und eine Neuwahl statt finden musste. „Des Rathes Tisch ist unsern Ältern sauer geworden, äusserte damals Nic. Rempel vor der Gemeine, ich will auch diesen Tisch bei Würden erhalten.“ Der neue Rath bewies sich ebenso ungefügig als der alte, so oft auch der König die Absendung einer Deputation an ihn verlangte. „Item, so klagt er, schrieben wir ihnen aber und darnach aber und aber darnach, und haben ihnen der Briefe so viel und so mancherlei geschrieben, dass wir mit allen unseren Räthen aus der Zahl gekommen sind, und haben ihnen einen Brief immer ernster geschrieben als den andern.“ Das war eben das Unglück, dass die königliche Autorität durch ihr eigenes Verschulden so ganz zur Null geworden war. Unter allerhand Vorwänden und Ausreden wusste sich der Rath fast bis an das Ende des Jahres 1414 der Verantwortung vor dem König zu entziehen und auch die Kaufleute und Innungen, als der König sich an diese gewandt hatte, für diese Politik des Nichtgehorchens zu gewinnen, es sei beim König doch nur wieder auf Erpressung einer Geldstrafe abgesehen. Als die Gemeinde dann doch auf diesem Wege nicht länger zu erhalten war, ward eine grosse Deputation nach Prag abgeordnet. Auch unterwegs bearbeitete Rempel mit seinem Anhange die übrigen Mitglieder noch zur Umkehr, und als sie damit nicht mehr durchdrangen, machten sie sich in Zittau aus dem Staube. Die übrigen zogen weiter zum König, und nun erst gewann dieser den Entschluss den Rath abzusetzen. Er erliess ein sehr ausführliches, äusserst larmoyant abgefasstes Edict darüber, das die Kaufleute alle persönlich und jede Zeche durch ihre Geschworenen unterschreiben sollten, als ein Gelöbniss, dass ihm die Bürgerschaft die Treue bewahren wolle, die ihm der Rath so hartnäckig versagt habe. Am 29. December 1414 setzt dann der Landeshauptmann Heinrich von Lazan im Auftrage des Königs und in Gegenwart aller Geschwornen der ganzen Gemeinde einen neuen Rath für das Jahr 1415. Die meisten Mitglieder desselben, sowohl die Patricier wie die Zünftischen hatten schon früher im Rathe gesessen; es ist wohl anzunehmen, dass man diesmal weniger auf die Parteistellung als auf die Achtung und Beliebtheit bei der Bürgerschaft sah. Aber die unglückliche Finanzlage erschwerte gar zu sehr die Stadtregierung, bald sah auch der neue Rath sich der lauten Unzufriedenheit der Bürgerschaft gegenüber. Die Pest mit ihren gewöhnlichen Folgen hatte das Unglück noch schlimmer gemacht. Die Schulden und Ausgaben der Stadt wuchsen, und die Steuerkraft, selbst die Zahl der Bewohner nahm ab. Mit schweren Verfügungen gebietet der König dem Rath im Januar und wiederholt im Februar, weder von den Kaufleuten noch den Zünften Ungehorsam zu dulden und die Anstifter desselben ohne Ansehen der Person zu strafen, sonst werde er ihnen selbst zu ihren Leibern und Gütern greifen. Er verstehe nicht anders, fügte er weise mit ein, als dass die grossen Schulden, die die Stadt drückten, von der grossen Zwietracht kämen, die so lange in der Stadt geherrscht habe. Alle Quatember sollte der Rath diese Verordnung vor der Gemeinde lesen lassen. Das erzielte nun wenigstens so viel, dass für 1416 im Wesentlichen die Rathsmitglieder von 1415 blieben, nur dass zwischen dem Rathstisch und der Schöffenbank ein Tausch stattfindet. Und im August desselben Jahres ist wieder einmal eine grosse Versöhnungsscene, der König nimmt die Stadt in seine Gnade wieder auf, thut allen Zorn und Unwillen ab und verspricht ihr gnädiger

und holder Herr zu sein, wofür er dann Gelegenheit hat am 31. October[1]) über eine Extrasteuer von 1000 Schock Groschen zu quittiren. Nach diesem Vorgange ist es dann freilich unbegreiflich, warum der König für das nächste Jahr selbst den neuen Rath einsetzt, unter dessen 21 Personen nicht weniger als 12 in jenem Rath von 1414 gesessen hatten, der ihm so hartnäckigen Ungehorsam bewiesen hatte, während nur ein einziges Mitglied aus den beiden letzten Jahren hineinkam. Wie sehr die Finanzfrage die Situation beherrschte, zeigt die weitere Folge. Durch ein königliches Edict vom 13. Mai, von dem leider nicht bekannt, wer die Anregung dazu gegeben hat, wird nämlich „damit sich von der Renten und Gülten wegen, woran die seien und wie man die benennen mag, die die Stadt jährlich zu erheben habe, zwischen den Rathmannen und Bürgern nicht mehr Zwietracht und Aufruhr erhebe, dem Rath ein Ausschuss von 4 Kaufleuten und 4 Handwerkern, von denen die Kaufleute durch die Zünfte und umgekehrt die Handwerker durch die Kaufleute gewählt werden sollten, für die Finanzverwaltung zur Seite gestellt, so dass die acht „alle und jegliche Renten, Nutzungen und Gülten erheben und einnehmen und auch mit der Rathmanne Willen zu der Stadt Nutzen, Frommen und Nothdurft wenden und kehren sollten." Obwohl nun durch diese Achtercommission, von deren Wirksamkeit übrigens nicht ein einziges Zeugniss vorliegt, während die Namen der Mitglieder sowohl für 1417 wie 1418 in den Signaturbüchern überliefert sind[2]), eine Garantie gegeben war, dass die Einnahmen der Stadt vom Rath nicht willkürlich und eigennützig verwaltet wurden, nahmen doch die Schulden damit nicht ab, und der neue Rath von 1418, der nach dem Namen seiner Mitglieder zu schliessen, dieselbe Richtung vertreten haben dürfte, wie sein Vorgänger, sah sich zu positiveren Massregeln gedrängt. Doch ist das Einzige, was wir als sicher verbürgt erfahren, die Einführung einer Luxusordnung mit den obligaten Steuern für diejenigen, welche darüber hinauszugehen Lust und Geld genug hatten, eine dem Mittelalter geläufige Massregel. Hat sich auch der Text dieser Luxusordnung nicht erhalten, so liegt doch noch eine kurze Urkunde Wenzels vom 2. März 1418 vor, worin er seine Zustimmung dazu giebt[3]).

Dass sonst noch eine neue ausserordentliche Steuer berathen worden ist, darf wohl als sicher gelten, wahrscheinlich bei der Berathung über die Natur und die Eintreibung derselben erhitzten sich die Leidenschaften. Am 18. Juli erfolgte der Ausbruch. Montags in der Frühe, beim Ton des Hornes, mit dem der Hirt des Fleckens von St. Moritz, der jetzigen Ohlauer-Vorstadt, seine Heerde zusammenblies, rotteten sich namentlich die Fleischer und Tuchmacher[4]) zusammen und

---

[1]) Urkunde EE. 26.

[2]) Der auf Seite 185 mitgetheilte Eid, juramentum octo electorum, ist doch wohl für sie bestimmt gewesen.

[3]) Urkunde M. 15b.

[4]) So erzählt es der Stadtschreiber Franz Faber in seiner um 1550 amtlich abgefassten Chronik von Breslau, aber gewiss nur nach der mündlichen Ueberlieferung. Nic. Pol in seinen Breslauischen Jahrbüchern, wieder um 70 Jahre später, weiss noch die folgenden Einzelheiten. Schon am Tage zuvor, einem Sonntage, versammelten sich während der Zeit des Gottesdienstes in der kleinen Clemenskirche in der Neustadt, — in der Nähe des jetzigen Kaiserin Augusta-Platzes — über die die mächtigste unter den 3 Tuchmacherinnungen, die neustädtische, ein gewisses Eigenthums- oder wenigstens Verwaltungsrecht hatte, die Tuchmacher und Fleischer und verabredeten sich unter Beichte und Abendmahl, die ein von ihnen gewonnener Geistlicher celebrirte, für den nächsten Tag zum Losschlagen. So wenig auf diese Einzelheiten zu geben ist, so muss doch nach dem Verlauf des Ganzen festgehalten werden, dass der Aufstand planmässig vorbereitet worden ist. Ob man aus der unter n. 43 mitgetheilten Urkunde schliessen darf, dass auch Patricier, wie

zogen in hellen Haufen vor das Rathhaus, wo die Rathmannen ohne Ahnung der Gefahr nach damaliger Sitte schon so früh mit ihren Aeltesten versammelt waren. Sie hatten kaum Zeit, als der wilde Haufe heranstürmte, aus der zu ebener Erde gelegenen Rathsstube die schmale Treppe hinauf in die Kapelle zu flüchten, den späteren Fürsten- und jetzigen Sitzungssaal, die Verschwörer schlugen die Bänder und Schlösser der Thüre, die jene hinter sich verschlossen hatten, mit Gewalt entzwei — man sieht noch jetzt die Spuren davon — und stürmten ihnen nach. Auf der Flucht ward Johann Megerlin, ein Consular von 1411 und 1415, über den grossen Saal bis auf den Thurm verfolgt und von dem Kranze desselben hinabgestürzt, so dass er einen schrecklichen Tod fand. Andere wurden ergriffen, auf den Markt vor die Staupsäule geschleppt und enthauptet, von den Rathmannen Nicolaus Freyberg, der gerade Bürgermeister war, von den Schöffen Johannes Sachse, Heinrich Smed und Johannes Stille, und von den Consularen Nicolaus Feisteling und Nicolaus Neumarkt, beide Handwerker, der erste ein Kretschmer, der zweite wahrscheinlich ein Mälzer. Keine Zeile verräth, warum gerade diese Unglücklichen den Tod erlitten, ob sie besonders verhasst waren oder ob die wüthende Menge eben nur die Opfer packte, die sie gerade ergreifen konnte, während die anderen Gelegenheit zur Flucht fanden. Sie gehörten weder den vornehmsten Familien an, höchstens Joh. Sachse und Joh. Stille dürfte man dazu rechnen, noch hatten sie oft im Rath gesessen und also einen hervorragenden Einfluss ausüben können. Zwei von ihnen waren früher einmal Kämmerer gewesen, doch diesmal hatte Paul Wiener, der Schwager des schon genannten Nicolaus Rempel, mit dem zusammen er später noch eine böse Rolle spielte, das Kämmereramt[1]).

Ausserdem wurden im Rathhause Kisten und Kasten aufgehauen oder zerschlagen, die Gelder und eine Anzahl Privilegien herausgerissen, beschädigt oder fortgeschleppt, auch die daselbst in Verwahrung befindlichen Waffen erbeutet und vertheilt, die Gefängnisse erbrochen und die Gefangenen befreit, doch verlautet Nichts von Plünderungen des Privateigenthums[2]).

Eine Absetzung des ganzen Raths fand nicht statt, es wurde demselben nur ein Ausschuss aus der Gemeinde zur Seite gegeben[3]) und sofort an den König berichtet. Drei Wochen nach dem Schreckenstage, am 10. August, setzte auf Wenzels Befehl der Unterhauptmann des Fürstenthums Hans Wiltperg den neuen Rath, der als ein entschiedener Sieg der Zünfte und Triumpf des Aufstandes erscheint. An die Spitze desselben tritt allerdings in dem alten Heinrich Gürteler, der seit 40 Jahren mit den verschiedensten Parteigenossen zusammen im Rathe gesessen hat, ein offenbar gemässigter Mann patricischer Abkunft, und das Gleiche gilt auch von dem Schöffenältesten Nicolaus Büttner, aber neben ihnen nehmen nur Zünftler oder homines novi Platz. Ganz offenbar

---

die Dompnigs und Neisser, ihre Hand dabei im Spiele gehabt haben, natürlich sehr im Hintergrunde, ist mir noch fraglich. Die beiden Familien werden von Sigismund gewissermassen in Verruf erklärt, und in der That kommen die Dompnigs erst nach seinem Tode wieder in den Rath, während die Neisser überhaupt verschwinden.

[1]) Das lateinische Gedicht bei Pol Jahrbücher I., 160 und besser in desselben Verfassers Brand- und Feuerspiegel 42 abgedruckt, das von der Verwundung des Tylo Czache und der Furcht und Flucht der anderen zu erzählen weiss, darf man schwerlich als eine historische Quelle betrachten.

[2]) Dies nach der Anklage von 1420.

[3]) Signatur vom 5. August: Am freitage vor Sixti haben wir . . ratmanne mit den, die mit uns von der gemeyne wegen gesessen haben — etc. Das ist allerdings die einzige Signatur aus der Zwischenzeit. Das Schöffenbuch springt vom 15. Juli auf den 19. August, darnach ist also in der Zwischenzeit kein Ding gehegt worden.

trägt Hans Wiltperg mit dieser Liste der Erregtheit unter der Bürgerschaft Rechnung. Auch die Geschworenen werden erneuert, und ebenso die Achtercommission für die Finanzen, die collectores proventuum, wie sie die Signaturbücher officiell bezeichnen. Dann nahm alles wieder seinen gewöhnlichen Gang, nur dass die der Gemeinde besonders Verhassten die Stadt mieden, freiwillig und aus Furcht, wie es scheint, nicht als Verfestete. An Versuchen einzelner unruhiger Köpfe neue Aufläufe zu erregen hat es freilich nicht gefehlt, sie wurden aber unterdrückt[1]). Vom König, den die beginnenden hussitischen Unruhen allerdings vollauf beschäftigten, verlautet das ganze Jahr Nichts.

Die Finanznoth erheischte ein Radicalmittel; man entschloss sich jetzt dazu, obwohl die Berathungen recht lange dauerten. Endlich ward beschlossen eine einmalige Vermögenssteuer von der Mark (zu 48 Groschen) einen Groschen in zwei Raten, zu Ostern und Johannis 1419 einzufordern. Schon zu Weihnachten wurden die Einnehmer gewählt, 4 Kaufleute und 4 Handwerker, ein Kürschner, ein Fleischer, ein Kretschmer und ein Schuster[2]). Rath und Geschworne blieben dagegen auch für das nächste Jahr 1419 im Amte. Erst nach Neujahr ward eine Gesandtschaft an den König abgeschickt, der seinerseits auch die Anhänger der unterlegenen Partei zu sich beschieden hatte. So erfolgt dann endlich am 25. Februar eine Aeusserung desselben. „Wiewohl das ist, schreibt er an die Stadt, dass ihr alle euere Rechte, Gnaden und Freiheiten, die ihr bisher genossen, selber zerstört und gebrochen habt, und nicht wir, von wegen der Geschichten, die sich nächstens bei euch in der Stadt verlaufen haben und frevlich geschehen sind, womit ir uns in unsere Würdigkeit und Herrlichkeit gröblich gegriffen habt, aus eigenem Muthwillen, ohne Recht und Gericht, was euch in keiner Weise zu thun gebühret, jedoch auf dass unsere Stadt Breslau wieder zu Frieden und Gemach komme, und auch zu Wesen und Ordnunge, als von Alters her gewesen ist, so erlauben und gönnen wir euch zu diesem Male, dass ihr den Rath bei euch in der Stadt mit ehrbaren Leuten, die dazu nutze und gut sind und uns steten und ganzen Gehorsam leisten und unserer Stadt getreulich vorstehen, bestellen sollt und dieselben, mit denen ihr den Rath bestellen wollt, uns zuvor geschrieben gebet, dass wir erkennen mögen, ob sie nütze und gut sind unsere Stadt zu verwesen und ihr vorzustehen. Und erfinden wir, dass der Rath von euch nicht wohl bestellt würde, so wollen wir der egenannten Geschichten und auch anderer verlaufener Sachen euch gedenken und darum zu euch sehen.“ Das Schreiben datirt 4 Tage vor Aschermittwoch. Mochte die darin enthaltene Beschränkung der Wahlfreiheit der Stadt nicht behagen, oder die Machthaber das gewaltsam errungene Regiment nicht schon fahren lassen wollen, oder was sonst der Grund gewesen ist, eine Neuwahl fand nicht statt, sondern es blieben wie schon gesagt, der Rath und die Geschwornen auch für 1419 im Amte.

Der König genehmigt weiter in demselben Schreiben die beschlossene Steuer, halb zu Ostern und halb zu Johannis und verlangt die Absendung einer Botschaft an ihn von dreien aus dem Rath und dreien aus der Gemeinde auf das Heiligthum d. h. doch wohl zu Ostern. Dann gebietet er Frieden für alle, sowohl für die, welche jetzt auf sein Geheiss bei ihm gewesen seien, offenbar eine

---

[1]) Der Schlosser Nic. Brunhoze wurde dafür zu ewiger Verbannung aus der Stadt verurtheilt, ebenso ein Tuchmacher Peter Borze. Einträge im Lib. Sign. v. 1418, der erste auch gedruckt in Zeitschrift VII. 187.

[2]) Ihre Namen im Signaturbuch.

patricische Klagebotschaft, dass man ihnen kein Ungemach zuziehe noch Bekümmerniss thue an Leib und Gut, noch mit Worten und Werken, denn sie hätten ihm als seine lieben Getreuen Gehorsam geleistet, als auch für die Flüchtigen, dass man sie sicher ihres Leibes und Gutes in der Stadt sitzen lasse. „Und würdet ihr fürbas mit einander in Frieden und Freundschaft leben und unsere Stadt in gute Ordnung und Wesen wieder bringen und setzen, so wollen wir uns gegen euch gnädiglich beweisen und euer holder Herr sein; würdet ihr aber unsere Gebote in irgend welchen Sachen frevlich überfahren und uns in unsere Würdigkeit und Herrlichkeit greifen, wie ihr zuvor gethan habt, so wollen wir euch an euern Leibern und Gütern also strafen und bessern lassen, dass ihr uns fürbass in unserer Stadt keinen Krieg, Zweitracht, Unruhe und Auflauf macht, wenn wir die nicht dulden noch euch die übersehen wollen [1])."

So war noch einmal in unzweifelhaft legaler Form für das Vergangene Amnestie ertheilt und das Stadtregiment in die gesetzliche Bahn wieder eingeleitet. Seinen von Anfang an kundgegebenen, nur in der Bedrängniss der Geldnoth wiederholt verleugneten Sympathien gemäss hatte König Wenzel sich noch in dieser letzten Entscheidung auf die Seite der Zünfte gestellt; fünf Monate später rief ihn ein plötzlicher Tod aus seiner unruhvollen Regierung ab.

10. Die aristokratische Reaction.

Da Wenzels Bruder und Erbe König Sigismund von Ungarn entschlossen war den Hussitismus, dem inzwischen die gesammte czechische Bevölkerung des Königreichs Böhmen sich ergeben hatte, mit Gewalt zu unterdrücken, und deshalb nicht ohne ein grosses Heer nach Prag zur Krönung ziehen wollte, so nahm er zunächst seinen Weg nach Brünn und dann nach Breslau, wohin er einen Reichstag zur Berathung über die Unterdrückung der hussitischen Ketzerei und andere Fragen von höchster politischer Wichtigkeit angesetzt hatte. Am 5. Januar traf er hier ein, und es vereinigte sich um ihn die glänzendste politische Versammlung, die Breslau jemals in seinen Mauern beherbergt hat. Gegen die böhmischen Ketzer und Aufrührer ward feierlich das Kreuz gepredigt und ein grosser Kriegszug zur Wiederherstellung der kirchlichen und politischen Ordnung gerüstet. Wenn bei dieser allgemeinen politischen Stimmung auch die Breslauer „verlaufenen Geschichten" noch einmal zur Sprache kamen, durften ihre Anstifter sich trotz der Amnestie böser Liebe versehen, es konnte nicht wohl anders als im Sinne einer rachsüchtigen Reaction geschehen. In der That gab sich Sigismund dazu her, und so ward anderthalb Jahre nach dem Aufstande und gerade ein Jahr nach König Wenzels Amnestie unter dem Schutz und im Namen seines Bruders ein grosses Strafgericht abgehalten. Nach den wiederum so überaus dürftigen Nachrichten scheint es recht summarisch abgegangen zu sein, in einzelnen Punkten ist es geradezu unverständlich.

Am 19. Februar 1420, am Montag in derjenigen Woche, in der ihre Amtszeit zu Ende ging, denn Freitag darauf, den 23. Februar, setzte Sigismund selbst einen neuen Rath, sitzen die Rath-

---

[1]) Wenn er die Stadt zum Schluss auf die weiteren Mittheilungen des Unterhauptmanns Hans Wiltperg und ihres Mitbürgers Niclas Froburg, eines Fleischers, der zu den 8 Steuereinnehmern gehörte, verweist, so scheinen diese als Deputation bei ihm gewesen zu sein. Daraus dürfte man vielleicht schliessen, dass Hans Wiltperg seit dem Aufstand eine Art von commissarischer Mitregierung geübt habe.

mannen, die nach dem Aufstande von Hans Wiltperg auf König Wenzels Befehl eingesetzt worden waren und die dann auch 1419 geblieben waren, auf Begehren des Königs mit ihren Schöffen, Aeltesten, Kaufleuten und Geschwornen und mit den Rathmannen der 9 grösseren Städte des Fürstenthums Breslau und der Fürstenthümer Schweidnitz-Jauer, die unmittelbar unter der Krone standen, das Gericht, vor dem die höchsten Kronbeamten, dazu die Landeshauptleute der Fürstenthümer Breslau und Schweidnitz, der Breslauer Unterhauptmann Georg Zettritz und selbst der oft genannte frühere Unterhauptmann unter König Wenzel Hans Wiltperg als Ankläger von des Königs wegen erscheinen. Ihre Anklage lautet über Verräther, die zum ersten den Rath vergewaltigt hätten, zweitens mit ihren Helfern und Nachfolgern in das Rathhaus mit gewaffneter Hand eingelaufen seien und den Rathsthurm gewaltsam aufgehauen hätten, drittens den königlichen Kasten im Thurm aufgesprengt und die Privilegien theils zerrissen und beschädigt, theils verschleppt hätten, viertens die Rathmannen und Schöffen zum Theil ermordet, zum Theil hätten hinrichten lassen ohne Schuld und Rechte, fünftens mit Gewalt etliche Gemächer auf dem Rathhaus aufgehauen, Schränke und Kasten aufgebrochen und Geld daraus geraubt und sich von eigner Gewalt an Stelle der Rathmannen gesetzt, sechstens die einst von Kaiser Karl IV. der Stadt auf das Rathhaus geschenkten Waffen geraubt und mit ihnen Gewalt und Mord verübt hätten, siebentens die Gefängnisse aufgebrochen, Landesbeschädiger und böse Schuldner der Kaufleute daraus befreit hätten. Darüber begehrten sie im Namen des Königs ein Recht. Obwohl nun, lautet der Spruch, der König solch Recht von seiner Herrlichkeit selber zu vollführen, zu erhöhen und zu erniedrigen hat nach seinen königlichen Gnaden und Willen, so haben doch die Rathmannen mit denen, die mit ihnen in gehegter Bank gesessen haben, solches Recht gefunden und sprechen zu Recht, dass alle die, welche den Rath vergewaltigt und die That gethan haben, welcherlei die sind, mit Rath und mit Hülfe, dem Könige mit ihren Leibern und Gütern verfallen seien. Die anderen weniger compromittirten Theilnehmer der Verschwörung (die domete gewillet und gewilkort haben), möge der König nach seinem Belieben strafen. Die vor der Klage entwichenen und geächteten, die sich nicht wieder gestellt haben, sollen dem Könige mit ihren Gütern verfallen sein und auch mit ihren Leibern, wo er sie gehaben mag. Von Rechts wegen. Als flüchtig waren bereits am Sonnabend vorher 19 Personen in die Acht erklärt worden mit dem ausdrücklichen Zusatz „und dazu alle ihre Genossen und Helfer, die hiernach nicht beschrieben noch benannt seien, die man weiss und noch erfahren kann, die der Ladung sich nicht gestellt haben."

Ein Theil der Richter sprach sich damit selbst das Gericht.

Für das folgende sind wir zum Theil auf anderweitige Berichte und auf die spätere Tradition angewiesen. Ein Urtheil des Königs über diejenigen, deren man habhaft geworden war, existirt nicht. Die amtlichen Bücher verlieren keine Silbe darüber. Die Zahl derer, welche am 4. März zum Tode verurtheilt und nach dem Tags darauf geschriebenen kurzen Berichte eines Augenzeugen „auf dem Platz vor dem Rathhaus," und nach der späteren Tradition an der Ecke des Ringes und des Elisabethkirchhofes unter den Augen des Königs Sigismund hingerichtet worden sind, wird in den beiden vertrauenswürdigsten Listen auf 24 und auf 23 angegeben, auch in den Namen weichen beide von einander ab. Der erwähnte Briefschreiber, ein Abgesandter der Stadt Strassburg, spricht von 23, Eberhard Windeck, der bekannte Biograph Sigismunds, der auch dabei gewesen sein will, nur

von 21[1]). Dagegen ist ein königlicher Spruch vom 26. März, bis zu welchem Termine also die Untersuchung fortgesetzt worden zu sein scheint, vorhanden, in welchem ausserdem noch nicht weniger als 30 in contumaciam zum Tode verurtheilt und 27 ebenfalls flüchtige auf ewig des Landes verwiesen werden. Die Verurtheilten gehörten alle dem Handwerkerstande an, eine grössere Zahl lässt sich wiederholt in den Listen der Geschworenen, also der Innungsvorstände nachweisen, unter den Enthaupteten hatte der Fleischer Wederan 1418 nach dem Aufstande zu der Achtercommission gehört und der Schuster Radburg war unter den Einnehmern der Bede von 1419 gewesen; letzteren beschuldigt übrigens die spätere Tradition, seinen Gevatter Hans Megerlin vom Thurme herabgestürzt zu haben. Von den Verbannten hatten zwei, der Kürschner Hans Mühlheim und der Weber Johann Quittenberg 1418 und 1419 im Rathe gesessen, ein dritter, der Fleischer Wilhelm war 1413 Schöffe gewesen. Die Strafe traf also nicht etwa bloss lediges Volk, sondern zum Theil die Häupter der Zünfte. Die Güter der Flüchtigen liess der König einziehen — wir dürfen es ihm zutrauen, für seine Rechnung —, die der Hingerichteten liess er ihren Angehörigen.

Die Gerechtigkeit hatte nicht nur eine Sühne für das vergossene Blut, die Patricier hatten auch die ersehnte Rache. Von Seiten der Böhmen erfuhr Sigismund bitteren Tadel, eine That gerichtet zu haben, die Wenzel bereits vergeben hatte. Was sollten sie von einem Herrscher erwarten, der so die Gerechtigkeit verstand[2])? Und auch der einzige ziemlich gleichzeitige Chronist in Schlesien, der Abt Ludolf von Sagan[3]), der sonst mit den Hussiten nicht eben sympathisirt, macht dem König einen Vorwurf und tadelt ausdrücklich die ungenügende Schulduntersuchung. Und dass das Verfahren ein äusserst summarisches gewesen ist, zeigt schon die für die Härte und Menge der Strafen erschreckend kurze Zeit, in die noch der Wechsel des Raths und der Schöffen hineinfällt. Wer eigentlich nach dem Spruch vom 19. Februar, der ja keinen Angeklagten namentlich aufführt oder der Schuld überführt, die Untersuchung geleitet hat, ist wiederum in völliges Dunkel gehüllt. Einer der in contumaciam zum Tode verurtheilten, der Schlosser Nic. Brumhoze, war schon 1418 durch richterlichen Spruch geächtet worden. Daran schlossen sich andere Massregeln im Sinne der Reaction.

Eine königliche Verordnung vom 13. März, die einleitend die alte Zucht in der wonniglichen Stadt Breslau höchlichst preiset und ihren jetzigen Verfall lebhaft beklagt, bricht völlig die Macht der Zünfte. Sie verbietet alle jene damals so häufigen Brüderschaften, die ursprünglich zu kirchlichen Zwecken gestiftet, in der Folge rein gesellige und zu aufgeregter Zeit auch wohl politische Vereinigungen wurden und die Zechen überhaupt mit ihren Morgensprachen, die König Wenzel 1390 ausdrücklich genehmigt hatte, als die Quellen der Unruhe und des Aufruhrs, nicht mehr als sechs aus einem Handwerk dürfen sich zur Besprechung von ihres Handwerks Nothdurft und Gebrechen versammeln oder zum Trunke zusammen kommen, wie das in Nürnberg auch der Fall sei,

---

[1]) Zu der auf S. 183 aus Faber mitgetheilten Liste ist noch die bei Pol hinzuzufügen, Klose hat in beiden Listen je eine Person weggelassen. — Die Tradition, dass die Hingerichteten unter den grossen Steinen begraben worden seien, die von der Ringecke nach der Thüre der Kirche zu liegen, scheint unbegründet zu sein. Sie wird schon im 17. Jahrhundert bestritten.

[2]) Höfler, Geschichtschreiber der hussitischen Bewegung I. 470.

[3]) ed. J. Loserth, Beitr. zur Geschichte der hussitischen Bewegung III. 125.

der Rath selbst soll aus jedem Handwerk zwei ernennen, die etwaige Bedürfnisse ihres Handwerks an ihn bringen und seine Entscheidung einholen sollen. Alle Altarlehen und Pfründen, alle wohlthätigen Vermächtnisse, die bisher von den Innungsgeschworenen verwaltet worden waren, sollten an den Rath übergehen. Die Fleischer, als die Hauptanstifter der Unruhen, werden gänzlich aus der inneren Stadt heraus und zwischen die beiden Stadtmauern zu wohnen verwiesen und dürfen nur in den Kuttelhöfen schlachten. Und um ihren Frevelmuth zu brechen, wird ihnen das Tragen von Mordwaffen am Leibe oder in ihren Häusern verboten und ebenso allen anderen Handwerksleuten, ausser wenn es der Rath besonders befehle.

Die Bestimmungen der 1390 von Wenzel erlassenen Statuten für die einzelnen Handwerke wurden revidirt, alle politischen Artikel daraus entfernt, alle Polizeigewalt der Innungen selbst gestrichen, dem Rathe die Aufsicht darüber und das Recht daran zu ändern und zu bessern anbefohlen.

Von Einzelheiten sei bemerkt, dass einerseits der freie Fleischmarkt verblieb, andererseits die Tuchmacher das Recht ihr eigenes Fabrikat im Einzelnen nach der Elle zu verkaufen, gegen die von Wenzel gesetzte Abgabe an den königlichen Hauptmann, behielten. Eine grosse Urkunde vom 23. März fasst 28 Statuten wie in ein Gesetzbuch zusammen. Sie ward in das Stadtarchiv hinterlegt, die einzelnen Handwerke erhielten auf Wunsch nur Abschriften der sie angehenden Statuten durch den Rath, die von König Wenzel ihnen verliehenen Einzelprivilegien mussten wahrscheinlich damals ausgeliefert werden und sind somit grösstentheils verloren gegangen.

Wenn nun auch diejenigen Bestimmungen des Edictes vom 13. März, welche geradezu die Organisation der Innungen als solche vernichteten, nicht lange in Kraft blieben, so tritt doch für die Stellung der Zünfte zum Rath für immer ein Wendepunkt ein, sie blieben demselben fortan in allen Stücken unterworfen, namentlich müssen sie wohl oder übel das unbedingte Recht desselben ihnen Statuten zu ertheilen oder dieselben zu ändern und zu bessern anerkennen; noch im folgenden Jahrhundert kämpfen sie gelegentlich dagegen an, weil ihre Handwerksehre dadurch in anderen Städten geschädigt und ihre Angehörigen deshalb benachtheiligt würden, doch ohne Erfolg [1]). Vom Rath werden sie für die ganze Regierungszeit des Königs Sigismund ausgeschlossen, erst sein Nachfolger König Albrecht gewährte ihnen wieder die Zulassung, und in der nach dessen frühem Tode folgenden königslosen Zeit war die Stadt so sehr auf die Einigkeit ihrer Bürger angewiesen, dass die Patricier nicht wagen durften, ihnen das Recht wieder zu nehmen.

Eine gefährliche Folge hatten die Unruhen nach sich gezogen, das war das Eingreifen des Königs in die Rathswahl. Beide Parteien hatten daran gleichmässig Schuld. Auch Sigismund setzte selbst am 23. Februar den neuen Rath. Der Eid desselben ward damals um zwei Punkte erweitert, indem die einzelnen Mitglieder schwören mussten, allen Zweiungen wider den Rath entgegen zu sein und sie nicht zu verschweigen, und dann alle Gebote und Gesetze, die ihr gnädiger Herr der König von Neuem gesetzt habe, zu halten und zu vollführen. Auch die Gemeinde musste in demselben Sinne schwören. Der neue Rath ward nun wieder auf 8 Mitglieder beschränkt und hat sich von da ab in dieser Zahl bis zum Ende der alten Stadtverfassung gehalten. Nicht nur

---

[1]) Vgl. die Urkunde 70.

die Rathmannen, auch die Schöffen, die Sigismund setzte, gehörten ausschliesslich den vornehmeren, consularischen Familien an, nur der vorletzte Schöffe hatte in dem eben verkehrten Rathe gesessen, und der letzte tritt zum ersten Mal auf, ist aber wohl der Sohn eines früheren Consulars; auch die nächsten Jahre bringen wenig neue Personen und diese meist aus bekannten Familien. Doch war auch das Patriciat in sich nicht einig. Zwei so mächtige Familien wie die Dompnigs und die Neisser wurden als Urheber von Zwietracht vom König geradezu in Verruf erklärt[1]). Auf der andern Seite brachte er selbst mit Niclas Rempel, der 1414 von der nach so langer Weigerung zum König Wenzel gehenden Deputation, wie oben erzählt, unterwegs entwichen, deshalb eine Zeit lang gefangen gesetzt und nach seiner Freilassung von allen öffentlichen Aemtern ausgeschlossen gewesen war, wieder einen Mann in den Rath, der in der Verfolgung seiner persönlichen Interessen weder seine Standesgenossen noch das Wohl der Stadt schonte. Sein Schwager Paul Wiener schloss sich ihm an. Da der König, als er die Stadt verliess, die Hauptmannschaft über die Fürstenthümer Breslau und Schweidnitz-Jauer einem verschuldeten böhmischen Herrn Albrecht von Kolditz verliehen hatte, um sich an ihren Einkünften zu erholen, so suchte und fand Rempel in ihm seinen Mann, mit dem zusammen er nach dem Grundsatz: Eine Hand wäscht die andere, das Stadtregiment an sich zu reissen suchte[2]). Allerdings ward Kolditz, sehr zu seinem Leidwesen, schon im Anfang 1422 wieder abberufen, weil der König im Interesse einer besseren militärischen Einigung Schlesiens gegen die Hussiten den Breslauer Bischof Konrad, einen geborenen Herzog von Oels, zum Hauptmann des ganzen Landes Schlesien ernannte und ihm zugleich die besondere Hauptmannschaft über Breslau verlieh, aber Rempel wusste auch seinen Weg bis zum König selbst zu finden. Es war doch aller Wahrscheinlichkeit nach sein Einfluss, dass letzterer im Herbst 1422 gewaltsam in die alte Stadtverfassung eingreifend ein Edict erliess, wonach der Rath für das nächste Jahr 24 Personen auf 6 Jahre wählen sollte, von denen in vorher bestimmter Reihenfolge je acht auf ein Jahr und dann nach Ablauf des ersten dreijährigen Turnus dieselben in gleicher Reihenfolge noch einmal die Regierung zu führen hätten. Zugleich kam Rempels Schwager Wiener, der im September Namens der Stadt beim König gewesen war, zurück und sagte aus, es sei des Königs ernstlicher Befehl, dass Rempel zum Rathsältesten gewählt werde. Er, Wiener, habe ihm bereits einen Eid geschworen, dass er sich keines andern mit dem Rathe einen wollte, Rempel taugte wohl dazu, und wenn man ihn nicht kiesen würde, so würde es böse werden. Die Drohung blieb auch nicht zwischen den vier Wänden der Rathsstube, aber sie verfing dennoch nicht. Trotz seines und seines Schwager Hindernisse, wie man sie späterhin anklagte, fand die Kur der 24 schon am Abend vor Allerheiligen, den 31. October statt, und weder Rempel noch Wiener erlangten einen Platz unter den Gewählten, und diese Wahlniederlage führte bald darauf zu ihrer Anklage und zu ihrem völligen Sturz[3]).

---

[1]) Urkunde n. 43. Es lebten damals Mathis und Franczke Dompnig. Die Familie der Neisser oder von der Neisse scheint damals ausgestorben oder aus der Stadt weggezogen zu sein, der Name verschwindet.

[2]) Dass man Kolditz sogar beschuldigte, den König aus Habsucht zu dem schrecklichen Strafgericht angetrieben zu haben, zeigt seine Verwahrung dagegen. Urkunde GGG. 16, wahrscheinlich von 1420 April 3.

[3]) Ueber Niclas Rempel vgl. meinen Aufsatz in Zeitschrift XIV.: Aus Breslaus unruhigen Zeiten. Dort ist auch Weiteres über seinen Ausgang mitgetheilt, das ich deshalb hier übergehen zu können glaube. Einzelne Punkte in der Verfassungsfrage habe ich von dem damals Gesagten abweichend jetzt genauer feststellen können.

Die Wahl der 24 zeigt den Sieg einer festgeschlossenen aristokratischen Partei. Es ward so eingerichtet, dass auch die 11 Schöffen aus der Zahl der 24 waren, nur eben in einem anderen Jahre, wo sie nicht am Rathstisch sassen. Dabei befanden sich unter den 24 allein 3 Banke, 3 Steinkeller, 3 Glesel und 2 von der Heide und nur mit Paul Hornig tritt eine neue Familie hinein, die dann über ein Jahrhundert lang eine hervorragende Rolle spielt. Von zünftischen Mitgliedern ist natürlich keine Rede, ein ehemaliger Kretschmer Petrus Raster, genannt Mühlschreiber, der auch schon vor dem Aufstand wiederholt gewählt worden war, ist allerdings darunter, derselbe war jedoch in Folge seines bedeutenden Reichthums in den Kreis der Patricier als gleichberechtigt aufgenommen worden und kann als kein Zunftmann mehr gelten. So war der Kreis also noch viel enger gezogen als bei dem ersten oligarchischen Anlauf 80 Jahre früher, als König Johann das lebenslängliche Consulat der 32 genehmigt hatte. Und vergleicht man sorgfältig die Namen in den nun folgenden Jahren, so ergiebt sich, dass, obwohl nach Sigismunds Bestimmung die Wahl nur auf einen zweimaligen Turnus von zusammen 6 Jahren hatte gelten sollen und der Katalog kein Wort von einer Fortdauer derselben erwähnt, der angegebene Modus thatsächlich bis zum Tode Sigismunds sich behauptet hat. Was bis dahin von neuen Personen hineinkommt, ist nur gewählt, um die vom Tode gerissenen Lücken auszufüllen, mit den dadurch hervorgerufenen Modificationen kehren alle 3 Jahre dieselben 8 Namen mit den bestimmten Obmännern oder Aeltesten, Seniores, an der Spitze wieder. Bei den Schöffen ist wegen des Verhältnisses der Zahlen 11 und 24 eine so gleichmässige Abwechslung nicht möglich, doch werden dieselben durchweg aus der Zahl der 24 genommen und zwar so, dass der Rathsälteste des laufenden Jahres immer das nächste Jahr Schöffenältester wird. Dabei greift Sigismund noch einmal ein, indem er am 2. März 1425, zu der Zeit, wo gerade Michael Banke, der als Obmann mit seinen 7 für dies Jahr das Consulat übernehmen sollte, am Aschermittwoch an seinem Hofe als Abgesandter der Stadt aufgehalten wurde, eine Verordnung erlässt, die die Veränderung des Raths am Aschermittwoch in Anbetracht der „grossen und mancherlei Versäumnisse guter Werke, damit sich am Anbeginn der heiligen Fasten fromme Christen bekümmern und Gott dem Allmächtigen sich zu Dienste geben sollen“ überhaupt für unpraktisch erklärt und sie auf den Mittwoch nach Quasimodogeniti d. h. den ersten Sonntag nach Ostern verlegt[1]). Zu unserer Ueberraschung zeigen aber die Stadtbücher, dass diese königliche Verordnung nie in Kraft getreten ist, indem die neuen Jahrgänge nach wie vor mit dem Aschermittwoch beginnen. Auch Michael Banke trat sein Regiment unmittelbar nach seiner Rückkehr, am Freitag vor Laetare an. Man hing gar zäh am alten Herkommen.

Nahe liegt die Frage, ob und wie es diesem aristokratischen Rathe gelungen ist, die Stadt aus der schweren Schuldennoth zu befreien. Die Bede, d. h. die ausserordentliche Steuer von 1419[2]), hatte doch nicht soviel eingebracht, um das Gleichgewicht in den Finanzen wiederherzustellen. Der König bewilligte jetzt ein sogenanntes Ungeld, d. h. einen ausserordentlichen Zuschlag zu den Zöllen, für Kaufmannswaaren im Allgemeinen nach dem Werthe und den Lastwagen berechnet, eine Brau- und Schanksteuer, eine Steuer auf Wolle nach dem Gewicht, auf Vieh nach der

[1]) Urkunde n. 45.

[2]) Dass sie auch wirklich eingezogen worden ist, zeigt eine Eintragung im Liber excessuum von 1419, wonach Woitke von Trachemberg bestraft wird, weil er sein Gut wegen der Bede verleugnet hat.

Stückzahl, auf Getreide und Meth nach dem Mass. Wenn das Gesetz dann fortfährt: Item es soll auch ein jeglicher Mensch, der in der Stadt Breslau wohnet, einen Groschen jährlich geben, ausgenommen geistliche und ganz (vast) arme Leute, die sollen des überhoben sein, so bleibt doch nur übrig an eine Kopfsteuer in der rohesten und ungerechtesten Form zu denken. Schliesslich erhält die Stadt wie bisher das Monopol des Ausschanks schwerer Weine, aus dessen Verpachtung sie einen hübschen Zins zog[1]). Durch eine besondere Urkunde beschränkt Sigismund dieses Ungeld nur auf seine Regierungszeit[2]); auch musste er später theils zu Gunsten einzelner Bürger Breslaus, theils zu Gunsten verschiedener Städte, die ältere Privilegien vorbrachten, Befreiungen davon eintreten lassen. Dagegen wurde die Steuerschraube anderweitig noch mannigfach angezogen. Es war das um so nöthiger, als die Kriegsunruhen die Erweiterung der Stadtbefestigung mit Mauern und Gräben auch um die Neustadt zur unabweisbaren Pflicht machten und dadurch die Ausgaben bedeutend erhöhten[3]). Es blieb also die Finanzfrage nach wie vor von alles bestimmender Wichtigkeit. Daher ward auch die von König Wenzel 1417 eingesetzte Finanzcommission, allerdings mit der Veränderung beibehalten, dass nur vier Kaufleute dem Kämmerer jährlich als Ausschuss beigegeben wurden, die übrigens immer aus der Zahl der 24 entnommen wurden und deshalb vielleicht auch nur von diesen selbst ernannt worden sind. Die Signaturbücher, die gerade in dieser Zeit nicht mit musterhafter Ordnung geführt worden sind, bringen die Namen nur zu den Jahren 1423, 1425, 1426 und 1431. Die Geschossfreiheit für die Rathmannen führte Sigismund schon 1422 wieder ein, die Kopfsteuer hob er 1425, weil sie die Gemeinde gar zu sehr beschwere, wieder auf[4]). Interessant ist der 1428 mit Zustimmung der gesammten Bürgerschaft gefasste Beschluss, den Schweidnitzer Keller in Zukunft nicht mehr zu verpachten, sondern auf eigene Rechnung der Stadt zu verwalten, „und das nicht zu wandeln zu ewigen Tagen in keiner Weise. Und wenn Jemand dieser einträchtigen Willkür entgegen sich doch darum bewerben würde, wer der auch wäre, dem soll es gehen an sein höchstes Recht, ohne Widerrede[5]).“

Daneben half man sich wiederholt mit Anleihen über die Noth des Augenblicks hinweg.

11. Die Landeshauptmannschaft.

Für die fernere Entwickelung der Stadt und ganz im besonderen für die Stellung und das Ansehen ihres Rathes ist König Sigismunds Regierung auch noch dadurch bedeutsam geworden, dass er dem Rathe die Hauptmannschaft über das Fürstenthum Breslau übertrug. Es umfasste dieses von Anfang an die beiden Bezirke von Breslau und Neumarkt, und dazu kam seit 1359 noch der Bezirk von Namslau, obwohl derselbe eine eigentliche und vollständige Incorporation in das Breslauer Fürstenthum nicht erfahren hat. Als das letztere beim Tode Herzog Heinrichs VI. im Jahre 1335 an den König Johann und die Krone Böhmen heimfiel, überkam an Stelle des Königs ein königlicher Hauptmann die Regierung. Die ersten Hauptleute waren aus dem im Fürstenthum selbst angesessenen Adel, doch schon der zweite böhmische König, Karl IV., vergab die Hauptmannschaft an böhmische Edelleute, und ebenso Wenzel und anfangs auch Sigismund.

---

[1]) Urkunde EEE. 12. [2]) H. 7b. [3]) H. 18. [4]) Urkunde H. 7a. [5]) Vgl. Urkunde n. 46.

Karl IV. hatte aber bereits zweimal, nämlich 1357—1359 und dann 1360—1369 die Hauptmannschaft dem Breslauer Rathe anvertraut, und auch König Wenzel hatte sie ihm, als er 1403 in Wien gefangen sass und dem Breslauer Hauptmann Benes von Chusnik zu misstrauen Grund hatte, zu verwalten befohlen, doch gab er sie dem Chusnik nach kurzer Zeit zurück. Dass sie unter Sigismund wieder an den Rath kam, hatte seinen besonderen Grund. Es scheint hergebracht gewesen zu sein, dass die Hauptleute ausser den mit dem Amte verbundenen oder vielmehr von dessen einzelnen Functionen abhängigen Gefällen die königliche Rente, die die Stadt in Höhe von 400 Mark zahlte, als ein Gehalt bezogen. Da aber Sigismund wegen des Hussitenkrieges und der ihm eigenen Unwirthschaftlichkeit immerfort in Geldnoth war, so griff er häufig zu dem Mittel sich Geld durch Verpfändung oder Verkauf seiner Einkünfte zu verschaffen, und so verkaufte er auch 1426 an Herzog Konrad Kanthener von Oels und seine Nachkommen erst die königliche Rente von der Stadt und dann die Einnahmen vom Fürstenthum, nämlich die Kanzlei, die Fischerei, die Maltergetreide und Geschösser im Neumarktischen, endlich auch das Münzgeld der Stadt Breslau, alles zusammen um 14 500 Goldgulden, nachdem er dieselben Einkünfte in den Jahren vorher an Breslauer Kaufleute verpfändet gehabt hatte. Da unter solchen Umständen die Hauptmannschaft über das Fürstenthum Breslau keine Bewerber anlockte, so trug sie Sigismund seit 1424 dem Rathe auf, mehr als eine Last denn als eine Auszeichnung, und sie ist von da ab mit geringen Unterbrechungen, die in ganz besonderen politischen Verhältnissen ihren Grund hatten, nämlich 1439, 1455—1458 und 1469—1470 über zwei Jahrhunderte lang bis zum Jahre 1635 in den Händen des Rathes verblieben [1]).

Allerdings erzählt ein Mann, der seiner amtlichen Stellung nach die Sache wohl wissen konnte, der Breslauer Geschichtsschreiber Peter Eschenloer, der von 1455—1481 das Amt eines Stadtschreibers bekleidete und seine deutsche Stadtchronik über die von ihm erlebte Zeit am Ende seines Lebens verfasste, zum Jahre 1469 [2]), wo der Rath die Hauptmannschaft an den König Matthias für eine kurze Zeit abtrat, die Erwerbung derselben insofern ganz anders, als er berichtet, die Vierundzwanziger hätten zu König Sigismunds Zeiten die Hauptmannschaft für ein gross Geld, nämlich für 40000 Gulden, d. h. Goldgulden oder Dukaten, etwa gleich 25000 Mark Groschen erkauft. So gern König Sigismund ein so vortheilhaftes Geschäft gemacht hätte, so schlechte Interessen hätte dasselbe den Breslauern gebracht in einer Zeit, wo 8 bis 10 Prozent der gewöhnliche Zinsfuss war, zu dem man Geld anlegte; um ein Kapital von 40000 Goldgulden so zu verzinsen, waren die Einnahmen der Hauptmannschaft nach dem Wegfall der königlichen Rente viel zu unbedeutend. Die Erzählung Eschenloers erweckt daher sehr grosse Bedenken, und man ist geneigt anzunehmen, dass er dabei eine jener Büreaugeschichten, wie sie zu allen Zeiten, ebenso hartnäckig wie grundlos, erzählt werden, nachgeschrieben hat, ohne sich, wie er wohl gekonnt hätte, von ihrer Glaubwürdigkeit durch Einsehung der Rechnungen selbst zu überzeugen. Da er kein geborener Breslauer war, sondern erst zur Uebernahme der Stadtschreiberei hierher berufen wurde, so war ihm die frühere Geschichte der Stadt weniger bekannt, er benutzt auch sonst in seinem Buche sehr selten die Gelegenheit auf die früheren Zeiten zurück zu greifen.

[1]) Vgl. die Anm. zu Urkunde n. 79, besonders auch den Aufsatz von Georg Bobertag in Zeitschrift VII.

[2]) Deutscher Text II. 173.

Freilich brachte die Hauptmannschaft der Stadt viele andere Vortheile, die sich nicht immer nach baarem Gelde berechnen liessen. Bei den mittelalterlichen Verhältnissen, wo jedes Amt in erster Reihe als Einnahmequelle galt, ohne doch mit einem fixirten Gehalt verbunden zu sein, und von seinem Inhaber auf die Erzielung eines möglichst hohen Nutzens verwaltet wurde, war es schon ein offenbarer Gewinn, den Fremden abgewehrt zu haben. Zwischen Stadt und Land entwickelten sich immer mehr Gegensätze, deren Vermittlung wesentlich der Hauptmannschaft zufiel. Welcher Vortheil also, wenn diese in den Händen der Stadtregierung lag! Gerade damals wird zuerst der Grundsatz aufgestellt, dass die im Besitz von Breslauer Bürgern befindlichen Landgüter mit der Stadt und nicht mit dem Lande leiden d. h. steuern sollten. Das war bei der Ausgedehntheit des den Stadtfamilien gehörigen Grundbesitzes eine ungemeine Begünstigung der Stadt. Ebenso steigt der Einfluss der Bürger im Landgericht und im Mann- oder Hofgericht. Im Landgericht, vor dem die Bauern, soweit sie nicht in jener Zeit schon unter gutsherrliches Gericht gekommen waren, namentlich Schulzen und Kretschmer zu Gericht standen, und vor dem auch in Schuldsachen des Adels auf Pfandeshülfe auf seinen Gütern u. s. w. erkannt wurde, sassen schon seit dem Ende des 14. Jahrhunderts nur Bürger als Landschöffen; im Hof- oder Manngericht, das sich hauptsächlich auf die Landgüter erstreckte, war den Bürgern, die Landgüter im Fürstenthum oder „Mannschaft im Lande besassen," seit König Johanns Zeit die Hälfte der Hofebank eingeräumt, 6 adliche und 6 bürgerliche Grundbesitzer sassen hier das Gericht, später je 4. Den Vorsitz führte der Landeshauptmann, der auch zugleich alle Lehen ertheilte. Seine Befugniss und seine Macht als die der ständigen Behörde stieg mit der Zeit in demselben Verhältniss, als Land- und Manngericht allmählich verfielen. So wurde also auch die Hauptmannschaft für den Rath von immer zunehmender Bedeutung, und er hat im 16. und im 17. Jahrhundert gar gewaltige Anstrengungen gemacht, um sie zu behaupten.

Die Verwaltung der Hauptmannschaft durch den Rath hatte für diesen noch zur Folge eine Steigerung des Ansehens und der Macht seines Aeltesten. Wenn auch der Rath als solcher die Hauptmannschaft hatte — Wir Rathmanne der Stadt Breslau von königlicher Gewalt zu Böhmen haltend und verwesend die Hauptmannschaft — so wurde dieselbe doch immer nur durch den Aeltesten desselben repräsentirt, sie ging keineswegs wie das Bürgermeisteramt der Reihe nach bei allen Mitgliedern herum. Daher bürgerte sich dann auch für den Aeltesten die Bezeichnung Hauptmann ein, wenn auch der Rathskatalog selbst sie nicht officiell aufführt, weil sie ja rechtlich nur für das Land, nicht für die Stadt galt. In den unruhigen Zeiten des 15. Jahrhunderts, in denen das Land Schlesien grösstentheils sich selbst überlassen blieb, nachdem es durch die in dem Hauptlande Böhmen sich vollziehende religiöse und politische Revolution von diesem sich innerlich geschieden hatte und zum Bewusstsein seiner besonderen territorialen Existenz gekommen war, bildete sich auf dem Wege erst von engeren, dann umfassenderen Bündnissen der einzelnen Fürstenthümer, sei es zur Wahrung des Landfriedens, sei es um Stellung zu nehmen gegen die Hauptregierung in Prag, die Vereinigung Schlesiens zu einem politischen Ganzen heran und traten die Anfänge einer Gesammtverfassung ins Leben. Da war es dann für die Stadt doch von grösster Bedeutung, dass sie zugleich das Fürstenthum Breslau vertrat. Ihr Rath und im besonderen dessen Aeltesten oder Hauptleute gewöhnten sich, wenigstens was Macht und Entscheidung betraf, mit

den Fürsten auf dem Fusse der Gleichheit zu verkehren. Kein Vertreter des Königs neben oder gar über ihnen stellte ihr Ansehen in den Schatten, wenn auch oft widerwillig musste der Adel des Fürstenthums ohne den Rückhalt, den er an einem fremden Landeshauptmann hatte, sich ihrer Entscheidung fügen. Das hob und stärkte dann wieder den aristokratischen Zug, der die Stadtverfassung von Anfang an charakterisirt.

12. Ausgleich der Stände.

Das oligarchische Regiment der 24 hatte sich nur durch die Gunst des Königs Sigismund behaupten können. Es überlebte dessen im December 1437 auf dem Schlosse zu Znaym erfolgenden Tod nur um ein Jahr. Als Sigismunds Nachfolger und Schwiegersohn Albrecht im November 1438 zur Huldigung hier einritt, hatte seine Stunde geschlagen, obwohl die wichtigen politischen Angelegenheiten, die den König hierher geführt hatten, ihn zunächst ausschliesslich in Anspruch nahmen. Es müssen heftige Klagen gegen die 24 vor sein Ohr gebracht worden sein. Am 26. Januar 1439, drei Wochen vor dem gesetzlichen Rathswechsel, liess er sie mit der Kaufmannschaft, den Handwerkern und der ganzen Gemeinde auf die kaiserliche Burg laden und setzte sie öffentlich ab. Tags darauf, am Dienstag, kam er mit zahlreichem Gefolge von Fürsten und Herren aufs Rathhaus und ernannte selbst den neuen Rath; am Mittwoch liess er in seiner Gegenwart durch Heinrich Jenkwitz, der zuletzt Kämmerer gewesen war und Nicolaus Sachwitz die Kassen übergeben, die beinahe leer waren. Am Freitag ward wiederum in des Königs Beisein die Rechnung vor der Gemeinde abgelegt; er ermahnte sie auf Mittel zu denken, wie die Stadt von den Schulden befreit werden könne. Bei der Untersuchung scheinen für die 24 sehr gravirende Dinge zu Tage gekommen zu sein, sie mussten daher dem Kaiser 10,000 Goldgulden Strafe zahlen, je nach der Schätzung ihres Vermögens 1000 Gulden, 800 Gulden u. s. w., sechs Mitglieder, die sich der Schätzung widersetzten und auf ihre Unschuld beriefen, liess er auf dem Rathhause bestricken. Es fand sich, dass durch die Connivenz der 24 viele Bürger Renten von der Stadt für geringes Geld an sich gebracht hatten; der König genehmigte daher, dass der neue Rath alle diese Renten um denselben Preis zurückerwerben konnte. Dann bestätigte er von Neuem das Ungeld, wie es König Sigismund gesetzt hatte. So sehr es auch den Bürgern zum Nachtheil gereiche, könne er es doch nicht abschaffen, lautet das Edict, denn er habe die Stadt in grösseren Schulden gefunden als je von der böhmischen und polnischen Kriege wegen „und vielleicht von andern Sachen wegen, die nicht noth sind alle zu erzählen [1]).“

Die Unordnung, die er vorgefunden hatte, bestimmten den König, nicht nur die neuen Rathmannen und Schöffen selbst zu ernennen, sondern auch die Vertheilung der Geschäfte unter sie festzusetzen Die darüber ins Stadtbuch gemachte Einzeichnung [2]) gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung für uns, weil sie zum ersten Male urkundlich bezeugt, dass die Schöffen neben ihrer

---

[1]) Urkunde J. 1. — Als Hauptquelle für diese Ereignisse ist die in einer Handschrift der Universitätsbibliothek enthaltene und für eine der nächsten Vereinspublicationen zum Druck bestimmte Coronatio Adalberti. Ueber König Albrechts Thun und Lassen in Breslau vgl. den Aufsatz von H. Ermisch, Schlesiens Verhältniss zu Polen und zu König Albrecht II. 1438 und 1439 in Zeitschrift XII. [2]) Abgedruckt in Zeitschrift VIII, 441.

rechtsprechenden Thätigkeit nicht nur an den allgemeinen Rathssitzungen theilnahmen, worauf ja früher schon hingewiesen worden ist, sondern auch Mitglieder der einzelnen Commissionen oder Aemter des Raths wurden, deren sich für die einzelnen Verwaltungszweige mit der Zeit immer mehr bildeten. Dass das schon früher der Fall gewesen ist, darf kaum bezweifelt werden, nur ist es nicht urkundlich zu belegen. Die einschneidenden Massregeln des Königs und des neuen Raths mögen doch wohl auch Unruhe und Widerstand erregt haben, deshalb erliess der erstere einen Tag vor seiner Abreise aus Breslau, am 3. März, noch eine urkundliche Beglaubigung, dass er das alte Regiment mit Rath seiner Fürsten, Edeln und Getreuen abgeschafft und den neuen Rath mit Zustimmung der Bürger, Kaufleute und ganzen Gemeinde eingesetzt habe, „und ob Jemand anderes vorgeben wollte, so solle männiglich wissen, dass die Sache zum Nutzen der Stadt ergangen sei und nicht anders [1])."

Der neue Rath zeigt eine verständige Rückkehr zu gerechteren Principien. Von den 24 kam natürlich Niemand hinein, auch in den folgenden Jahren nur einer, Joh. Beyer, und der war erst 1438 als letzter Schöffe hinein erwählt worden, hatte sich also noch nicht gerade compromittiren können. Wenn durch Sigismund gewisse Familien, wie die Dompnigs und von der Neisse geradezu excludirt worden waren, so erfuhren jetzt die Lemberg, Jenkwitz, Steinkeller, Rothe und andere für längere Zeit ein Gleiches. Neue Familien dringen herauf und gewinnen für mehrere Generationen herrschenden Einfluss, wie die Hörnig, Haunold, Eisenreich, Popplau, von den älteren behaupten sich namentlich die Dompnig, Reichel und Beyer. Doch bleibt das Wichtigste die Wiederzulassung von zünftischen Mitgliedern, je zwei für jedes Collegium. Die Handwerksstatuten Sigismunds wurden sonst von Albrecht bestätigt, die von Wenzel bewilligte Selbständigkeit der Zünfte kehrte nicht mehr wieder, aber eine ständige Vertretung im Rath erlangten sie doch. Anfangs noch ohne Beschränkung auf bestimmte Handwerke, Kürschner, Bäcker, Brauer neben Webern, Fleischern u. s. w., doch bildet sich sehr schnell ein Privileg für vier Zünfte aus, nämlich die Reichkrämer, Fleischer, Weber und Kretschmer, die es dann für die Zukunft behaupten, und zwar so, dass von den Fleischern nur die Altbänker dazu gelangen und von den Tuchmachern, hier allerdings nach längerem Schwanken, die in der Neustadt. Nur einmal, im Jahre 1440, sitzen die zwei Zunftmeister unter den übrigen Rathmannen, sonst erhalten sie feststehend nur die letzten 2 Sitze in beiden Collegien.

Wie sich die Vertretung der Zünfte sehr bald zu einer regelmässigen gestaltete, so gewinnt auch die Zusammensetzung des Rathes im Ganzen immer mehr an Stetigkeit. Die vom König 1439 gesetzten Mitglieder konnten sich allerdings nur zum kleinsten Theile halten, es waren Leute von zweifelhaftem Charakter darunter [2]), 8 sitzen nur dies eine Jahr, 4 andere 2 Jahr, die anderen länger. Daher treten in den nächsten Jahren noch neue Mitglieder in grösserer Zahl ein, aber mit jedem Jahre nimmt das ab, und die Mehrzahl der Gewählten bleibt für längere Zeit sitzen. Zwischen Schöffenbank und Rathstisch findet Jahr für Jahr ein Austausch statt, wiewohl derselbe wegen der Verschiedenheit der Mitgliederzahl von 11 und 8 keine völlige Regelmässigkeit annimmt. Die meisten Mitglieder müssen selbstverständlich öfter unter den Schöffen als unter den Rathmannen

---

[1]) Urkunde n. 50.

[2]) Ueber den Senior Marcus Beckensloer vgl. Zeitschrift VIII. 451; IX. 166; über Anton von Florenz VIII. 441.

sitzen. Allmählich bildet sich auch die Praxis aus, die neuen Mitglieder zuerst für die Schöffenbank zu wählen, doch zeigt das 15. Jahrhundert noch viele Ausnahmen davon, auch noch das 16. Jahrhundert. Eine eigentliche Rangordnung innerhalb der beiden Collegien herrschte noch nicht, der Wechsel des Bürgermeisteramtes bei den einzelnen Rathmannen durchbrach dieselbe ja fortwährend. Es ergiebt sich das auch daraus, dass die Reihenfolge der Namen in den Signaturbüchern öfter von der im Rathskatalog abweicht. Nur der Aelteste oder Senior hebt sich immer mehr von den übrigen ab. Wer im laufenden Jahre Rathsältester war, wurde im nächsten Jahre Aeltester der Schöffen und dann, falls er nicht schon wieder an die Reihe kam, zweiter im Rath oder zur Abwechslung auch zweiter bei den Schöffen, tiefer stieg er nie. Nur die bedeutendsten Mitglieder gelangten zu dieser Stellung, sie wechselte bald nur unter wenigen, 3 oder 2 Personen, und wurde schon zur Zeit des Königs Matthias im 15. Jahrhundert ständig. Nach dessen Tode 1490 trat noch einmal ein beschränkter Wechsel ein, aber schon vor der Mitte des 16. Jahrhunderts hört derselbe wieder auf und bleibt das Seniorat und mit ihm die Vertretung der Landeshauptmannschaft in festen Händen.

Nächstdem gewinnt auch die Stellung des Kämmerers eine gewisse Stätigkeit. Seitdem die Zahl der Rathsherrn wieder auf 8 beschränkt ist, also schon seit dem Regiment der 24 nimmt er am Rathstisch die fünfte Stelle ein. Auch hier beschränkt sich der Wechsel bald auf eine kleine Anzahl zu dem Amte besonders befähigter und erprobter Mitglieder, die immer in ziemlich regelmässigem Turnus wiederkehren und, soweit sich die Sache beurtheilen lässt, mit Vorliebe aus den reichsten Familien gewählt werden. Später, als die Geschäfte sich mehrten, wurde dem Oberkämmerer ein Unterkämmerer aus der Zahl der Schöffen zur Seite gestellt; der Zeitpunkt, von dem ab dies geschieht, lässt sich nicht fixiren.

13. Veränderung des Wahlmodus.

Dass die Zusammensetzung des Rathes in dieser Form den Bedürfnissen der damaligen Bürgerschaft entsprach, darf man doch daraus schliessen, dass sie sich in den unruhigen Zeiten, die auf den plötzlichen Tod Albrechts II., der noch im Jahre 1439 in Ungarn starb, folgten, in der sogenannten königslosen Zeit, dann unter der kurzen Regierung des Ladislaus Posthumus und zur Zeit Georgs von Podiebrad, dem die Stadt als Hussiten und Czechen Anerkennung und Gehorsam versagte, ohne Erschütterung behauptete. Die Stadt war während dieser Zeit oft in grosser Gefahr und die Bürgerschaft in leidenschaftlicher Aufregung, in den Bierhäusern, namentlich im Schweidnitzer Keller wurde unglaublich viel über den Rath raisonnirt, auf den Kanzeln ward gegen ihn agitirt, sobald er mit den böhmischen Ketzern ein Einvernehmen suchte, aber die verfassungsmässige Gewalt und die Art seiner Zusammensetzung ward eigentlich nicht angetastet. Allerdings gab er sehr oft der Pression des Volkswillens oder richtiger der geistlichen Agitatoren nach, um Unruhen und Aufstände zu beschwichtigen. Magister Eschenloer hat uns diese Zustände namentlich in der deutschen Bearbeitung seines Geschichtswerkes mit lebendiger, oft drastischer Beredsamkeit geschildert. Ein wichtiges Factum aus dem Jahre 1459 ist dabei zu erwähnen. Rath und Bürgerschaft hatten das Jahr zuvor einhellig beschlossen, den König Georg in keiner Weise

anzuerkennen. Jeder der während des Streites mit ihm ohne Erlaubniss die Stadt verliesse, sollte sein Bürgerrecht auf ewig verlieren. Als nun trotzdem am 24. August 1459 die beiden Aeltesten des Raths Bernhard Skal und Friedrich Reichard heimlich aus der Stadt entwichen, wohl weil sie sich mit dem König in compromittirende Unterhandlungen eingelassen hatten, wurden sie verbannt und an ihre Stelle die Häupter der böhmenfeindlichen Partei, Valentin Haunold und Anton Hornig, die in den letzten 4 Jahren aus dem Rath hinausgedrängt worden waren, gewählt. Das ist der erste Fall, und er kehrt in den 454 Jahren, über die die Rathslinie in ununterbrochener Folge vorliegt, sehr selten wieder, dass mitten im Amtsjahr an Stelle der ausscheidenden Mitglieder neue gewählt wurden; es war das ganz gegen die herrschende Anschauung, welche Ersatzwahlen innerhalb der kurzen Amtsdauer eines Jahres nicht nöthig erachtete, und der Fall wurde besonders in das grosse Stadtbuch eingetragen. „Solche Kur, die also itzunder von Noth wegen der Stadt zu Gute geschehen muss, geloben wir alle einträchtiglich, dass wir das zukünftig für uns und unsere Nachkommen wollen verantworten [1]).“

Als die Stadt in dem Kriegsjahre von 1467 bei der Belagerung von Frankenstein eine schwere Niederlage erlitt, wurden auch zwei Rathsmitglieder, denen man besondere Schuld beimass, Nicolaus Beyer und Georg Steinkeller, auf ungestümes Begehren der Gemeinde zum Ausscheiden gezwungen, am 18. September, aber ihre Stellen nicht neu besetzt. Die Aufregung in der Stadt nöthigte damals den Rath einen Ausschuss von 10 Personen aus der Bürgerschaft sich zugeben zu lassen, doch blieb das eine vorübergehende Massregel, die nur den augenblicklichen Sturm zu beschwichtigen diente [2]).

Man mag sich billig wundern und es nur der ausserordentlichen Macht der Gewohnheit zuschreiben, wenn man in allen diesen unruhigen Zeiten doch den alten Wahlmodus, die Kur der Rathmannen durch die alten, wobei es immer auf Wiederwahl hinaus kam, beibehalten sieht. In der That hat auch der neue König Matthias Corvinus von Ungarn, dem sich die böhmischen Nebenländer Mähren, Schlesien und die Lausitzen aus Hass gegen den Hussiten Georg von Podiebrad 1469 in die Arme warfen, in diesem Punkte einzugreifen versucht und am 19. Februar 1475 bei seiner zweiten persönlichen Anwesenheit in Breslau eine neue Wahlordnung erlassen [3]). Darnach sollten fortan am Mittwoch vor dem Aschtag die Kaufleute auf dem Rathhaus zusammenkommen und 24 aus ihrer Mitte wählen, die am Freitag darnach noch andere 24 aus den Zünften ohne Unterschied, ob aus einer Zunft mehr wären als aus der andern, zu sich hinzuwählen sollten. Diese 48 sollten mit den 8 Rathmannen und 11 Schöffen des laufenden Jahres zusammen durch geheime Zettelabstimmung erst die neuen Rathmannen auf einmal, dann die Schöffen auch auf einmal wählen. Dabei that aber der König noch einen die ganze Freiheit der Stadt bedrohenden Eingriff, den man auch als solchen empfand [4]), indem er sich selbst die Ernennung und beliebige Veränderung des Rathsältesten, nur mit der Bedingung ihn immer aus der Breslauer Bürgerschaft zu nehmen, vorbehielt. Der von ihm ernannte Aelteste oder Hauptmann sollte mit den beiden Nächstältesten vom alten Rath das Wahlresultat feststellen und bei Stimmengleichheit den Ausschlag geben. Die Stadtschreiber assistiren dabei. Wählbar seien nicht nur alle 67, sondern auch

---

[1]) Urkunde n. 54. [2]) Vgl. Urkunde n. 55. [3]) Urkunde n. 57. [4]) Vgl. Eschenloer II. 335.

beliebige andere Personen von den Kaufleuten wie von den Zünften, doch von letzteren nicht mehr als zwei in jedem Collegium. Niemand dürfe sich selbst auf seinen Zettel schreiben. Die Verordnung bestimmt, dass der so gewählte Rath alle Befugnisse wie bisher behalte, doch sollte er in wichtigen Sachen, so oft er es für nöthig erachte, sich mit den 48 berathen, und wenn noch eine weitere Berathung geboten erschiene, möge er wie bisher die Gemeinde berufen.

Für das Jahr 1475 hatte der König bereits eine Woche früher den Rath selbst gesetzt, die Verordnung trat also erst 1476 in Kraft. Dass Parteiungen die Stadt zerklüfteten, darf man nicht bezweifeln[1]). Es war doch von Bedeutung, dass der König drei Männer aus den vornehmsten Familien der Stadt bei seiner Ernennung überging, Balthasar Hornig, den allerdings schon die nächste Wahl wieder hineinbrachte, Heinz Dompnig, der dann später in so hohem Masse sein Vertrauen zu gewinnen wusste, und Christoph Banke, der wohl ein Parteigänger Dompnigs gewesen zu sein scheint. Zum Hauptmann ernannte der König Lucas Eisenreich, der diese Stellung schon öfter verwaltet hatte, obwohl er zu den jüngeren Rathsmitgliedern gehörte; er war ein thätiger und kluger, auch uneigennütziger Mann, doch nennt ihn der Stadtschreiber im Rathskatalog „der Stadt weniger nützlich als nothwendig[2])." An seine Stelle, als ihn der König 1487 abberief, trat Heinz Dompnig, der seit 1480 wieder in den Rath oder genauer zur Schöffenbank gelangt war und dort bereits seit 4 Jahren das Präsidium inne hatte. Es war dies eine verhängnissvolle Wahl. Selbst dem Stadtschreiber entfährt am Schlusse seiner officiellen Eintragung darüber in den Rathskatalog der Ausruf: Gott der Herr sei immer mit uns! Hatte der König schon 1485 die Wahl eines neuen Raths verboten, so geschah dies jetzt auch 1489 und 1490. Man wird kaum fehlgehen, wenn man die Schuld daran dem Heinz Dompnig zuschreibt, der mit dem Landeshauptmann für ganz Schlesien, dem königlichen „Anwalt" Georg v. Stein ein Willkürregiment aufzurichten trachtete. Der Hass, den er sich dabei zuzog, kostete ihm nach dem Tode des Königs Matthias, der am 5. April 1490 in Wien unerwartet früh erfolgte, das Leben. Der Rath berief auf die Kunde von dem Todesfall alsbald die Gemeinde und beschloss mit ihr gemeinschaftlich eine Neuwahl vorzunehmen und dabei zur alten Wahlordnung Karls IV. zurückzukehren, die 48 also abzuschaffen, „darum dass viele von denen, die dazu gefordert würden, viel Eide thun müssten, durch die sie sich sehr beschwert gefühlt hätten," eine Motivirung, mit deren Hülfe schon 1485 eine Partei diesen Wahlmodus abzuschaffen getrachtet hatte. Zuvor bat Dompnig in der Versammlung um Entlassung von seinem Amte als Aeltester, weil er vom König dazu gesetzt worden sei und dasselbe mit dessen Tode als erloschen betrachte. Sie wurde zwar gewährt, doch ward er zwei Monat später, nachdem sein Gesinnungsgenosse Georg v. Stein inzwischen das Weite gesucht hatte, und er diesem Beispiel zu folgen sich nicht hatte entschliessen mögen, wohl in der Meinung, dass man ihn wegen der Verwaltung der Hauptmannschaft als eines königlichen Amtes, zu dem ihn weder der Rath noch die Gemeinde gesetzt habe, von der Stadt wegen Nichts anhaben könne, zur Rechenschaft gezogen. In zwei und einer halben Woche ward der Process entschieden, und Heinz Dompnig büsste am 6. Juli 1490 mit seinem Kopfe für das Vergehen, die Stadt und das Fürstenthum drei

---

[1]) Vgl. Eschenloer II. 333.

[2]) Er hatte sich 1469 vom Papste ein Wappen zu verschaffen gewusst. Theiner Monum. Poloniae II. 160.

Jahre lang mehr im Interesse des Königs und Georgs von Stein als in ihrem eigenen regiert zu haben. Um über seine Schuld ein Urtheil zu fällen, bedarf es noch einer gründlichen Untersuchung, die sich bemühen muss auch ausser den Anklageprotocollen alle sonstigen Nachrichten über seine gesammte Lebensführung zusammenzubringen. Der Punkt, in welchem das mittelalterliche Stadtregiment überall am empfindlichsten und zu rücksichtsloser Ahndung geneigt war, ist die Verletzung der Heimlichkeit des Raths, das zeigt der Process Dompnigs ebenso wie der Rempels im Jahre 1423[1]). Im Uebrigen zeigt die Neuwahl, dass es nur auf den Sturz des einen Mannes abgesehen war; alle anderen Rathmannen und Schöffen werden wiedergewählt. Nur darin tritt eine Aenderung ein, dass das Seniorat fortan wieder unter mehreren Personen wechselt, so wie es vor 1475 der Fall gewesen war. Der neue Landesherr, König Wladislaw, hatte seinerseits weder Energie noch Zeit persönlich in die inneren Angelegenheiten der Stadt einzugreifen.

Achtzehn Jahre später veranlassten innere Parteiungen doch noch einmal zur Wiedereinführung der 48 zu greifen, wozu die königliche Erlaubniss erst für einmal, dann auf zehn Jahre erlangt wurde, mit dem wichtigen Unterschiede gegen 1475, dass jetzt auch der Aelteste und Hauptmann in derselben Weise wie die übrigen Mitglieder gewählt werden sollte[2]). Aber diese Wahlordnung konnte sich auch jetzt nicht lange behaupten. Als 1514 Argwohn gegen diejenigen Mitglieder des Raths entstand, welche ausserhalb des Breslauer Fürstenthums Landgüter hatten und demgemäss als Vasallen unter anderen schlesischen Herzögen sassen, mit denen die Stadt gerade in feindlichen Verwicklungen war, gab der Rücktritt von sechs Mitgliedern Veranlassung, den Wahlmodus von Neuem zur Sprache zu bringen, und es ward wiederum beschlossen zur alten Ordnung zurückzukehren. Das geschah 1515, und seitdem ist daran nicht wieder geändert worden. In der That wurde der Wahlmodus auch von Jahr zu Jahr gleichgültiger, blieben doch nach der einen Weise so gut wie nach der andern dieselben Mitglieder, es handelte sich eben nur noch um die Vertheilung zwischen Rathstisch und Schöffenbank und um die Aemter des Aeltesten und des Kämmerers. Auch hierbei drängt Alles zur lebenslänglichen Dauer; seitdem von 1551 ab Anton Bank das Seniorat 15 Jahr hintereinander verwaltet, hört hier der Wechsel auf und ziemlich gleichzeitig auch beim Kämmereramte. Auch sonst gestaltet sich die Carriere der einzelnen innerhalb der beiden Collegien immer regelmässiger, jeder rückt allmählich, wenn auch nicht in gleichem Schritt, von unten nach oben. Im Allgemeinen beginnt die Carriere mit der neunten Schöffenstelle. Nur die 4 oberen Schöffenstellen behalten gleichen Rang mit den Rathsstellen. Man wechselt von der 6. Rathsstelle in die 4. Schöffenstelle, von der 4. Rathsstelle in die 3. Schöffenstelle, von der 3. Rathsstelle in die 2. Schöffenstelle und von der 2. Rathsstelle in das Schöffenpräsidium. Das Schöffenpräsidium und die zweite Rathsstelle oder Vicepräsidium galten einander gleich, ihre Inhaber hiessen jetzt beide Rathsältesten und wechselten in gewissen Fristen mit einander ab. Es bildete sich im 17. Jahrhundert dem Geiste der Zeit entsprechend eine steife und zopfige Rangordnung aus. Die Mitglieder aus den Zünften blieben immer unten.

---

[1]) Vgl. Urkunde No. 61. Die etwas prätensiöse Darstellung in den Provinzialblättern 1825 S. 519 ff. von Fischer giebt nichts mehr als Nic. Pol und Klose. Nur die Notiz über die Versetzung der sein Andenken verewigenden sogenannten Dompnigsäule von dem Rande der alten Kirchhofsmauer zu St. Maria Magdalena an die Ecke des dortigen Senioratshauses ist wichtig. Diese Versetzung ist darnach 1823 erfolgt. [2]) Vgl. Urkunden 62—65.

14. Im 17. und 18. Jahrhundert.

Es würde von grossem Interesse sein, doch hier zu weit führen, der Zusammensetzung des Rathes nach Familien in diesen letzten zwei Jahrhunderten der alten selbständigen Stadtverfassung genauer nachzugehen. Was die Stadt von historischen Erinnerungen in ihren Kirchen, im Rathhaus, in der Stadtbibliothek, im Alterthümer-Museum und sonst noch aufzuweisen hat, knüpft sich meistens an diese Namen. Auch würde sich auf sie mit Hülfe eingehenderer Forschung, zu der Materialien schon noch vorhanden sind, die Erbauung vieler der stattlichen älteren Häuser, die der Stadt noch jetzt ein gewisses historisches Gepräge verleihen, sicherlich zurückführen lassen. Es gab namentlich im 16. Jahrhundert sehr begüterte Geschlechter in der Stadt, die ihren Reichthum theils im Handel, theils im Bergbau, theils im Grundbesitz anlegten. Erfüllte sie reichsstädtisches Selbstgefühl und patricischer Stolz, so erwarben auch die meisten Mitglieder derselben durch Studien und Reisen die volle geistige und gesellige Bildung ihrer Zeit, und es hat sich mehr als einer von ihnen ein Denkmal gesetzt, wie es der blosse Reichthum nimmer vermag. Ihrer kirchlichen Stellung und der im 16. Jahrhundert davon völlig beherrschten Geistesrichtung nach waren sie ausschliesslich Protestanten. Die ebenso entschlossene wie besonnene Einführung der evangelischen Kirche für die ganze unter der Jurisdiction des Raths stehende Stadt, so dass innerhalb derselben die katholische Kirchenverfassung gänzlich aufhörte und sich nur in den Vorstädten unter dem Schutze der geistlichen Gewalten behauptete, hatte nicht nur die obrigkeitliche Stellung des Raths gegenüber der Gemeinde intensiv gestärkt und gehoben, sondern ihm auch für das ganze Land und weit in den Osten hinein, überall wo sich der Protestantismus mühsam gegen feindliche Mächte kämpfend behauptete, ein nicht geringes Ansehen verliehen. Gar manche Zeugnisse aus berühmtem Munde liessen sich für den Ruhm der Stadt im 16. Jahrhundert zusammenbringen.

Im 17. Jahrhundert und besonders nach dem dreissigjährigen Kriege wird Vieles anders. Für unsere Betrachtung namentlich lässt sich insofern eine Aenderung beobachten, als die Theilnahme am Rath allmählich aufhört als eine Ehrenverpflichtung gegen die Vaterstadt angesehen zu werden, sondern sich zur Beamtenlaufbahn umgestaltet. Wenn auch ohne eigentliches Gehalt wurde das Amt nichtsdestoweniger doch durch Diäten und Accidenzien verschiedener Art, namentlich aber durch die Möglichkeit sich indirekte Vortheile zu verschaffen, einträglich genug. Daher bringt das letzte Jahrhundert bis 1740 eine nicht geringe Zahl neuer Familien hinein, in der Regel durch Verwandtschaft mit den bereits regierenden. Es war bei der Art des Wahlmodus gar nicht zu hindern, dass die Verwandtschaft meistens den Ausschlag gab, wenn ein neues Mitglied zu cooptiren war, so dass nach und nach der ganze Rath unter einander verwandt wurde. Noch in den letzten Jahren ihrer Herrschaft schritt die kaiserliche Regierung durch ein allgemeines Edict von 1734, welches überall das Bestehen ähnlicher Missbräuche rügt, dagegen ein, ohne doch einen Erfolg zu erzielen[1]). Vor diesen Beamtenfamilien weichen die alten Kaufmannsfamilien allmählich zurück.

---

[1]) Urkunde n. 93.

Schon im 16. Jahrhundert streben einzelne Familien nach dem Adel, im 17. Jahrhundert noch mehr, und im 18. wird der ganze Rath bis auf die zünftischen Mitglieder adlig. Letzteren war die Nachsuchung des Adels durch die Tradition, auf die die Patricier streng hielten, verboten [1]). Schon 1533 erliess König Ferdinand I. eine Deklaration dahin, dass die bürgerliche Pflicht in der Stadt Breslau zu leisten Niemandem von Adel an seiner Standesehre unschädlich sei, und dass der Landadel keinen Grund habe den Stadadel deshalb zu verkleinern oder zu verunglimpfen [2]). Um dieselbe Zeit hatten auch mehrere von den Rathmannen, wie Achatius Haunold, Hans Popplau und andere die Ritterwürde erworben, es war aber nicht Sitte, dass sie sich in ihrer amtlichen Stellung als Rathmannen der Stadt mit dem Adelsprädicat schmückten, erst 1656 wurde durch einen besonderen Rathsbeschluss, den Mitgliedern, die es wünschten, die Führung des Adelsprädicats „von" gestattet [3]). Unter dem 24. December 1694 bewilligte Kaiser Leopold in einem alle Verdienste der Stadt hervorhebenden Privilegium den Rathmannen statt der bisherigen alten Bezeichnung „ehrbar" (vgl. S. XVI.) die Titulatur „ehrenvest." Sie sollte ihnen von allen königlichen Behörden gegeben werden. Gegenüber der Bürgerschaft gab es einen „gestrengen Rath."

Von den älteren Familien hielten sich bis ins vorige Jahrhundert die Haunold und Reichel, andere waren schon früher in den Landadel übergegangen, wie die noch jetzt existirenden Sauermann (jetzt Saurma und Sauerma), Uthmann, Rehdiger; auch die Dompnig, die sich nach der Hinrichtung Heinrichs aus der Stadt zurückzogen, haben bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts unter dem Landadel der Fürstenthümer Oels und Wohlau geblüht, ebenso die Hoernig und andere mehr. In die preussische Zeit hinein trat als erster und letzter Rathspräses noch Albert von Sebisch, dessen Familie dem Rathe seit 1609 angehört hatte. Ihre Sammlungen von Büchern und Kupferstichen werden den Namen dieser Familie noch lange erhalten. Auch von den zünftischen Familien sei doch eine erwähnt, die Fleischerfamilie der Scholtz hat von 1532 bis 1722 im Rathe gesessen [4]).

Blieb die Zahl der regierenden Herren dieselbe, so wuchs doch die der besoldeten Rathsbeamten. Mit den zwei Stadtschreibern kam man schon im 16. Jahrhundert nicht mehr aus. Das Eindringen des römischen Rechts machte damit vertraute Juristen nothwendig. Mit der Zeit wurden die beiden Stadtschreiber oder notarii zu Sekretären, und neben oder vielmehr über sie traten noch zwei rechtsgelehrte Syndici. Letztere erhielten auch Stimmrecht und wurden vermöge ihrer Geschäftskenntniss allmählich immer einflussreicher, so dass man sie im Publikum wohl geradezu als die eigentlichen Leiter der Stadtregierung betrachtete, doch wurden sie nicht Mitglieder des Rathes selbst. Auch die beiden Schöffenschreiber werden zu Sekretären. Die Vertretung der Parteien bei den Gerichten fällt den geschworenen Advocaten zu, die an die Stelle der alten Vorreder oder Fürsprecher, prolocutores, getreten waren. Als Stadtschreiber und Syndicus hat mancher hervorragende Mann zum Wohle der Stadt gewirkt und sich daneben durch litterarische Thätigkeit

---

[1]) Vgl. n. 92 von 1722. [2]) Vgl. Urkunde n. 69. [3]) S. 70.

[4]) Die beste Uebersicht gewährt ja das erste Register hinter dem alten Rathskatalog, S. 89—128. Doch findet man noch viele andere interessante Notizen, namentlich über die Wappen und über das anderweitige Vorkommen der Rathsfamilien in Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift. 42. Bericht: Breslauer Rathsfamilien von H. v. Prittwitz und Gaffron in Oels.

einen ehrenvollen Namen erworben. Es sei nur an Peter Eschenloer im 15., Laurentius Corvinus und Franz Faber im 16., Nicolaus Henel und Caspar v. Lohenstein im 17. Jahrhundert erinnert. Unter den Rathsmitgliedern tritt als Dichter hervor Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau, der 1679 als Rathspräses starb, und im vorigen Jahrhundert als Geschichtschreiber und namentlich als Herausgeber der Scriptores rerum Silesiacarum Friedrich Wilhelm von Sommersberg, der ein sehr verdienstlicher Beamter war und nach der preussischen Occupation von Friedrich II. als Kämmerer, was er schon in den letzten Jahren der österreichischen Herrschaft gewesen war, bestätigt und dann zum Bürgermeister befördert wurde.

Gegen die Führung der Landeshauptmannschaft durch den Rath erhob der Adel des Fürstenthums seit dem Beginne des 16. Jahrhunderts immer und immer wieder Schwierigkeiten. Je schroffer sich die Stände sonderten, um so unerträglicher dünkte es dem Landadel, sich von den Bürgern regieren zu lassen, und er ergriff deshalb jede Gelegenheit zum Streit, wie sich denn Aehnliches auch in den übrigen Theilen Schlesiens gleichzeitig beobachten lässt. Auch das neue Herrschergeschlecht der Habsburger, dem das Land nach dem Falle des letzten Böhmenkönigs Ludwig in der Schlacht bei Mohacz 1526 anheimgefallen war, strebte darnach, die Landeshauptmannschaft als einen Theil der souveränen Herrschergewalt wieder zurückzunehmen, sie waren aber bei ihrer steten Finanznoth in dieser Frage so gut wie in der der kirchlichen Freiheit gezwungen, gegen die geldkräftige Stadt immer und immer wieder Rücksichten walten zu lassen. Ein lebhafter Versuch, ihr die Hauptmannschaft zu entziehen, erfolgte nach der Thronbesteigung Rudolfs II. im Jahre 1577, endigte aber 1585 mit einer Verpfändung derselben an die Stadt um 15000 Reichsthaler. Im Jahre 1624 benützte die Ritterschaft den Tod des alten Adam Dobschütz, der als Rathsältester die Hauptmannschaft lange Jahre verwaltet hatte, zu einer neuen Pression auf den Kaiser, dieselbe dem Rathe abzunehmen, doch blieb letzterer auch diesmal noch Sieger. Erst als nach der Nördlinger Schlacht der Kurfürst von Sachsen die Schlesier, die das Jahr zuvor 1633 mit ihm, dem Kurfürsten von Brandenburg und der Krone Schweden eine Conjunction geschlossen hatten, um den Protestantismus im Lande aufrecht zu erhalten, — es waren die Herzöge von Liegnitz, Brieg und Oels und Stadt und Fürstenthum Breslau gewesen — uneingedenk seiner Verpflichtungen im Stiche liess und um den Preis der beiden Lausitzen im Prager Frieden zum Kaiser übertrat, musste der Breslauer Rath, um den Fortbestand des Protestantismus in der Stadt zu retten, mit Preisgebung der oben erwähnten 15000 Reichsthaler und anderer Kapitalien die Hauptmannschaft in die Hände des Kaisers zurückgeben, der sie nun einem directen kaiserlichen Beamten übertrug. So endigte diese Unternehmung, an die man in Breslau schon grossartige Hoffnungen, wie die auf Gewinnung reichsstädtischer Freiheit[1]), geknüpft zu haben scheint, ehe man sich noch zu Thaten der Feindseligkeit gegen den Kaiser zu entschliessen Muth und Zeit fand, mit der empfindlichsten Niederlage für die Stadt.

Der Streit, der sich jetzt darüber erhob, ob die Stadt nach Verlust der Hauptmannschaft noch ferner das Recht einer eigenen Vertretung auf den schlesischen Landtagen oder Fürstentagen, wie man hier zu sagen pflegte, und andern Landeszusammenkünften, und welche Stelle alsdann beanspruchen könne, wurde durch gütliche Vereinbarung auf dem Fürstentage von 1636 dahin ver-

[1]) Vgl. den Aufsatz von H. Palm in Zeitschrift III. 299 und 368. Das Lied stammt aus dem gegnerischen Lager.

glichen, dass man ihr die letzte Stelle unter den sogenannten Erbfürstenthümern, d. h. denjenigen, die keine eigenen Herzöge wie Liegnitz-Brieg, Oels u. s. w. hatten, sondern direct unter der Krone standen, jure proprio zuerkannte. Das genehmigte dann Kaiser Ferdinand III. im folgenden Jahre, und nach langen Verhandlungen, sowie gegen die Zahlung von 30 000 Gulden und Verzicht auf Schuldforderungen in derselben Höhe, bewilligte er der Stadt 1639 auch die völlige Exemption von der Landeshauptmannschaft in politischen, militärischen und Justizsachen, sodass sie also als ein besonderer Immediatstand des Landes Schlesien gesetzlich anerkannt wurde [1]).

Wie sie es schon im dreissigjährigen Kriege thatsächlich durchgesetzt hatte, behauptete sie auch in der Folge mit förmlicher Anerkennung das jus praesidii, das heisst die Freiheit von kaiserlicher Garnison und auch von vorübergehender Einquartierung; dafür fiel ihr die Last zu, neben der Heranziehung der Bürgerschaft zu Polizei- und Wachtdiensten als sogenannte Bürgersoldaten noch eine wenn auch bescheidene Garnison zu halten und für die Iustandhaltung der Festungswerke zu sorgen. Die angeworbene Garnison unter Führung des Stadtcommandanten bestand nur aus zwei Compagnien, der rothen und grünen, die Bürgermiliz aus zwölf Compagnien, von denen je drei auf die vier Stadtviertel kamen, nämlich das Reuscheviertel, Oderviertel, Neumarktische Viertel und Ohlauerviertel [2]). So glaubte sie, wie bekannt, auch 1741 noch dem einrückenden Preussenkönig gegenüber die alte Neutralität aufrechthalten zu können [3]).

Gegenüber der österreichischen Herrschaft lässt sich, wie man mit Recht schon anderweitig bemerkt hat, das letzte Jahrhundert der alten Stadtverfassung als wesentlich defensiv charakterisieren [4]). Mit schweren Opfern an Geld wurde die alte Selbständigkeit mühsam behauptet. Vieles änderte sich. Obwohl der Rath und seine Beamten ausschliesslich evangelisch blieben, mischten sich in der Bürgerschaft die Confessionen, Bürgerrecht und Innungsrecht wurde unabhängig davon [5]). Neben dem Rath wurde in der Stadt eine königliche Behörde nach der andern gebildet, und so unentwickelt war noch das ganze Staatsleben in der österreichischen Monarchie, dass diese Behörden mit der Stadtbehörde aus den Conflicten nicht häufig herauskamen. Schon seit 1630 ward das Oberamt als schlesische Centralregierung hier eingerichtet, darauf folgten die königliche Kammer, dann Zoll- und Steuer-, zuletzt auch Post- und Commerzienämter. Zu ihnen kam die königliche Landeshauptmannschaft für das Fürstenthum. Diese Behörden hatten zusammen eine ziemlich grosse Anzahl von Räthen, die fast ausschliesslich von Adel und meist katholisch waren und in Verbindung mit der nach dem dreissigjährigen Kriege wieder zu hohem Einfluss und grossem Reichthum gelangenden Geistlichkeit ein geistiges und geselliges Element in die Stadt brachten, gegen das sich die alten kaufmännischen Patricierkreise mühsam behaupteten. Es hat das wesentlich dazu mitgewirkt, dass, wie bereits weiter oben erwähnt worden ist, die reichen Familien der Stadt, um es in der dem Rang- und Titelwesen so holden Zeit in geselliger Beziehung jenen Kreisen gleich thun zu können, allmählich alle den Adel nachsuchten, der gegen Geld ohne Schwierigkeit von der böhmischen Regierung zu erlangen war. Zum Schaden der Stadt verloren

---

[1]) Vgl. Urkunden n. 79—82.

[2]) Die alten Bezeichnungen für die Stadtviertel, schon im Anfange des 14. Jahrhunderts, waren quartale mercatorum, carnificum (seniorum), magnum et pellificum. [3]) Vgl. Urkunden n. 83. 86. 87.

[4]) Grünhagen, Friedrich der Grosse und die Breslauer S. 2. [5]) Vgl. hierzu Urkunde n. 88.

aber die neuen Edelleute häufig die Lust an den von ihren nunmehrigen Standesgenossen verächtlich angesehenen bürgerlichen Geschäften, sie gaben sie auf, um als adlige Gutsbesitzer ärmere aber doch vornehmere Leute zu werden. Geradezu schieben Zeitgenossen den Rückgang des Breslauer Handels auf diese eitle Sucht. Sie ermöglichte auch jenes Aufkommen städtischer Beamtenfamilien, die dann in der Regel neben ihrer Stellung im städtischen Rath noch königliche Räthe sind und öfters auch noch Nebenämter führen. Sie werden die Leiter des Raths, nur neben oder hinter ihnen behält die Kaufmannschaft ihre Vertretung darin.

Versuchen wir es nun zum Schluss noch eine Uebersicht über die Vertheilung der Geschäfte zu geben, wie sie im Anfange des vorigen Jahrhunderts bestand. Es wird sich empfehlen, dabei eine gleichzeitige „Ordnung Breslauischer Obrigkeiten" zu Grunde zu legen [1]).

15. Vertheilung der Geschäfte für die Verwaltung und Rechtspflege.

Der Rath besteht, so lautet dieser Bericht, aus 19 Personen, deren die meisten Patritii, etlich Gelehrte und Kaufleute, vier aber Bezechte, als ein Reichkrämer, ein Kretschmer, ein Tuchmacher und ein Fleischer sind. Diesen sind beigefügt zwei Syndici als Consulenten, welche auch ihre Vota haben, und zwei Secretarii, so referiren und andere Expeditiones verrichten. Das Haupt des Raths ist der Präses, seitdem die Hauptmannschaft nicht mehr bei der Stadt ist, wie früher der Hauptmann. Nach dem Praesidi kommen die zwei Rathsältesten, nach diesen die übrigen in der Ordnung, wie sie gewählt worden, doch bleiben die Bezechten allemal die letzten. Aus alter Gewohnheit wird das Rathscollegium getheilet in Senatores oder Consules und Scabinos, insgemein Tischherrn und Schöffen.

Die acht Consules oder Tischherren werden deswegen also genennet, weil sie in der Rathsstube an einem viereckichten Tische, welcher der Rathstisch [2]) heisst, immer zwei auf einer Seite sitzen, und bestehen aus dem Praeside, einem Rathsältesten, 4 der vornehmsten Rathsherrn und 2 Bezechten [3]). Diese verwalten wechselsweise das Bürgermeisteramt, so in die 52 Wochen des Jahrs solchergestalt eingetheilt ist, dass einer einmal des Jahres Bürgermeister ist [4]). Der Präses

---

[1]) In Hs. 967 des Museums schlesischer Alterthümer, übrigens auch gedruckt in Daniel Gomolcky, Inbegriff der vornehmsten Merckwürdigkeiten in der Kayser- und Königlichen Stadt Bresslau, in 3 Theilen. 1733 ff. Vgl. III. 99. Im folgenden wird dieser Bericht möglichst wörtlich wiedergegeben, doch mit gelegentlichen Zusätzen, die sich anderweitig, namentlich auch der handschriftlichen Breslographia von Kretschmer ergeben. Aus ihr wird auch der Bericht, der hinter n. 6 abbricht, allerdings sehr verkürzt, denn Kretschmers Darstellung ist ziemlich breit, fortgesetzt. Kretschmer ist in der Anordnung und Darstellung von diesem Berichte ganz unabhängig.

[2]) Der Tisch war mit grünem Tuch bedeckt und darauf ein Postament von schwarz gebeiztem Holze und vergoldeten Zierrathen, welches unten auf allen vier Seiten Schreibzeug und in der Mitte eine Sanduhr zum Umwenden hangen hat. — Das Postament war nach der Inschrift geschenkt von David v. Eben und Brunnen 1655.

[3]) Jeder hat vor sich ein Täfelchen und Kreide liegen, der letzte aber auch den Schraubstock zum Siegeln, welches er verrichten muss.

[4]) Der Präses hatte das Amt vom Beginne des Amtsjahrs bis auf den Osterabend, der 2. von da ab bis zum Pfingstabend, dann der 3. bis Sonnabend nach Margarethen (Juli 13), der 4. bis Sonnabend nach Aegidien (Sept. 1), der 5. bis Sonnabend nach Hedwig (Oct. 15), der 6. bis Sonnabend nach Andreae (Nov. 30), der 7. bis Sonnabend vor Agneten (Jan. 21), der 8. bis zur Neuwahl. Der Name des regierenden Bürgermeisters hing alle Zeit auf einem Täfelchen aus.

fängt in dieser Verwaltung an, und wie er ohnedem alle Zeit das Haupt des Rathscollegii ist und beständig bleibet, so ist er auch zu der Zeit, wenn er Bürgermeister ist, der erste und oberste, die übrigen sieben aber haben alle Zeit, so lange sie Bürgermeister sind, die Oberstelle am Tische nach dem Praeside, auch die Bezechten, in andern bürgerlichen Zusammenkünften aber haben die nächsten 5 Consules auch die Stelle vor den andern, bald nach dem Praeside, aber die Bezechten haben sie nur unter sich selbsten, als der Kretschmer vor dem Reichkrämer, der Tuchmacher vor dem Kretschmer und Reichkrämer, der Fleischer vor den übrigen dreien allen.

Die Schöffen sitzen in der Rathsstube auf zweien an den Rathstisch stossenden, mit grünem Tuch gepolsterten Bänken, auf der einen und kürzeren 4, auf der anderen und längeren 7, deswegen sie auch in die Herren von der kurzen und langen Bank vertheilet werden. Bei denen auf der kurzen Bank sitzt zuerst der eine Rathsälteste als Präses des Schöppenstuhls, an der linken Hand des Rathspräses, massen die zwei Rathsältesten alle 3 Jahr mit einander wechseln und alle Zeit einer im Tische sein, der andere im Schöppenstuhl präsidiren müssen.

Neben der kurzen Bank stand noch ein Tisch mit zwei Pulten, an denen die beiden Syndici und die beiden Sekretarii sassen. Alle Mitglieder erschienen zu den Sitzungen in Amtstracht, wie es die beiden im Rathhaus aufbewahrten Bilder von Rathssitzungen noch jetzt bezeugen [1]).

Die Tischherren sind alle Tage im Rath [2]), die Schöffen aber nur die Woche dreimal, als Montags, Mittwochs und Sonnabends, welche Tage man deswegen omnibus zu nennen pfleget, Donnerstag aber ist frei, da gar kein Rath gehalten wird. Nach der Geschäftsordnung wurden zuerst die Kanzleiexpeditiones vorgetragen, darnach die einkommenden Memorialien und dann die Bescheide referirt, ferner besonders Sonnabends die Criminalien vorgenommen, nachgehends die Parteien zum Verfahren vorgelassen. Die vor dem Rathe erscheinen, müssen ihre Sache stehend vorbringen, doch haben Standespersonen die Freiheit, dass sie sitzen mögen. Die Schöffen haben überdies ihr eigen judicium, so das Stadtrecht heisst, welches alle 14 Tage Freitags in einem besonderen dazu bestimmten Orte, die Schöffenstube genannt, gehalten wird. Darinnen sitzet der Schöffenpräses mit seinen 10 Assessoribus an einem Tische, vor denselben aber auf einem besonderen Stuhle der Stadtvogt, welcher die Stelle des Königs von Böhmen vertritt und, den der Präses alle Jahr Montags nach der Rathswahl, wenn er den Schöffenstuhl besetzt und diesen Stuhl bei Anfang des judicii besitzt, dahin einsetzet. Bei diesem Stadtrecht sind zwei besondere Secretarii und 4 Advocati ordinarii, welche man juratos nennet.

Sonst sind noch andere committirte Judicia und Officia, die durch die Rathspersonen mit Zuziehung anderer dazu benöthigter Personen bestellet werden.

---

[1]) Das grössere Bild, jetzt im Zimmer des Oberbürgermeisters und übermalt, stellt eine Rathssitzung aus dem Jahre 1666 dar. Die Porträts der Mitglieder sind von Georg Schultz gemalt und darnach in Kupfer gestochen worden von Philipp Kilian. Diese Porträts publicirte dann mit einem langen Lobgedicht auf Breslau, das den überaus fruchtbaren Versemacher Heinrich Mühlpfordt zum Verfasser hat, Georg Schöbel in dem Werke Germanus Vratislaviae decor. Fol. 1667. Die Kupferplatten dazu besitzt noch jetzt die Stadtbibliothek. Das kleinere Bild, jetzt in der alten Rathsstube befindlich, trägt die Jahreszahl 1659.

[2]) Die Sitzungen begannen von Ostern bis Ende October früh um 7 Uhr, von da bis Ostern um halb 8 Uhr. Die Einladungen wurden jedem auf ein im Hause hängendes Täfelchen von einem Rathsdiener angezeigt und zwar, wenn der ganze Rath sitzen sollte, mit der Formel omnibus et sub obedientia, wenn nur die Rathsherren sich versammeln sollten, consulibus sub poena.

1. Die Geheime Kammer, welche bestehet aus dem Praeside, den nach ihm folgenden 4 Consulibus, dem Schöffenpräsidi und dessen Vicepräsidi, wenn einer vorhanden, oder in Ermangelung dessen dem ältesten Schöffen, dem untersten Kämmerer, welcher zuweilen der elfte Schöffe ist, und den beiden Syndicis. Diese wird nach Nothdurft entweder zu Rathhause oder im Hause bei dem Herrn Präsidi abgehalten. Was darinnen vorgekommen und beschlossen worden ist, das wird hernach in der Rathsstube vorgetragen und eines Jeden Votum darüber requirirt.

2. Das Kirchenamt oder Consistorium, darinnen abermal der Praeses und die zwei Rathsältesten, doch selten alle beide, meist der erste, wenn er abkommen kann, und an dessen Stelle hernach der andere, die beiden Syndici, die 3 Pastores, als zu St. Elisabet, St. Maria Magdalena, St. Bernhardin in der Neustadt und der Ecclesiastes zu St. Elisabet sich befinden. Dieses Amt hat einen Notarium, welcher protocolliret und die Bescheide expediret, und wurde bis zur Altranstädtischen Convention 1709 ordinari Freitags zu Mittage, seitdem aber Dienstags am Vormittag im Pfarrhofe zu St. Elisabet, wenn Parteien oder andere Verrichtung vorhanden, gehalten.

3. Das Schulamt besteht aus 4 Herren des Raths als Praesidibus, unter denen der Rathspräses der Principal, beiden Syndicis und zweien Inspectoribus, welche sind der Pastor zu St. Elisabet, so zugleich auch der Inspector der Kirchen ist, und der Rector zu St. Elisabet. Dieses wird nach Nothdurft bei dem Praesidi gehalten.

4. Das Waisenamt, dessen Praeses alle Zeit der sechste Tischherr ist, welcher 4 Assessores von den Herren Schöffen, unter denen der letzte einer von den Bezechten ist, und einen Notarium hat, welcher protocolliret und die Bescheide expediret. Dieses wird alle Montage zu Rathhause in der alten Schöffenstube gehalten.

5. Das Almosenamt bestehet aus dem sechsten Tischherrn, dem Reichkrämer-Rathsherrn, einem Kaufmann, welcher insgemein der Almosenvorsteher heisst, zweien Handwerkern, so eine geraume Zeit her allemal ein Kretschmer und Bäcker gewesen, und einem Buchhalter. Dieses wird in einem besonderen dazu erbauten Zimmer in der Kirchen zu St. Maria Magdalena gehalten, so oft es die Noth erfordert und absonderlichen einige vacante Stellen denen Nothdürftigen zu vergeben sind.

6. Das Bauamt, darinnen zwei Herren des Raths, so Schöffen als Judices sitzen, deren der letzte alle Zeit einer von den zweien Bezechten der Kretschmer oder Tuchmacher ist, welche beide alle drei Jahr mit einander wechseln und derjenige von ihnen Bauherr ist, der nicht im Tische sitzt. Diese zwei Herren haben, wenn sie bei dem Bautische die Parteien verhören und bescheiden, einen Theil der Baubedienten bei sich stehen, so bei vorfallender Noth ihr Gutachten, besonders in casibus, so auf ein praejudicium hinauslaufen und durch ihre kunstmässige Erfahrung entschieden werden können, beitragen. Diese sind der Bauschreiber, der Habervogt, der Spänschreiber[1]), der Mauerschaffer, der Stadtmauermeister, der Stadtzimmermeister. Dieses Amt wird alle Sonnabend zu Mittage, wenn die Arbeitsleute, so die Woche über Dienst gethan, ausgezahlet werden, auf dem Rathhause gehalten.

7. Das Rentamt besteht aus 4 Personen, nämlich dem Ober- und Unterkämmerer und zwei

---

[1]) Er hatte den Zimmerhof unter sich. Eine Instruction für ihn von 1664 im Lib. Mag. V, 133b.

anderen, diese sind bisweilen beide, bisweilen nur einer aus der Zahl der Schöffen. In dieses Amt gehören alle Renten und Einkünfte gemeiner Stadt. Sie haben ihre Sitzungen in der sogenannten Kammer.

8. Das Kelleramt, gewöhnlich vom Rathspräses und zwei andern besetzt, welche bisweilen beide Schöffen sind, bisweilen nur einer. Es hat die Inspection des Brauwesens und den Verlag und Schank des Stadtkellers.

9. Das Mühlenamt, von den beiden Rathsältesten geführt, hat die Aufsicht über die 6 Mühlen der Stadt.

10. Das Wageamt führt der Reichkrämer-Rathsherr nebst einem aus den Schöffen. Die grosse Wage steht auf der Abendseite des Ringes, die kleine unter dem Eisenkram.

11. Das Hopfenamt wird vom Oberkämmerer verwaltet. Auf Grund eines Privilegs von 1396 verkaufte die Stadt allein den Hopfen an die Kretschmer, noch 1726 bestätigte dies Kaiser Karl VI. und erliess eine Vorschrift, wieviel Hopfen jeder Kretschmer zum Gebräu nehmen müsse.

12. Das Holzamt, welches im Anfang des 18. Jahrhunderts zwei Schöffen mit Excludirung der Zunftherren führten, die früher auch daran Theil gehabt hatten. Alles auf der Oder herabgeflösste Holz musste zunächst hier verbleiben und durfte nur auf besondere Erlaubniss weiter geführt werden.

13. Das Kalkamt, von dem letzten Schöffen vor den Zunftherren verwaltet.

14. Das Ziegelamt, von dem letzten Rathsherrn vor den Bezechten verwaltet. Jedermann musste seine Ziegel von der Stadt entnehmen.

15. Das Schrotamt, welches das Wein- und Bierschroten hat, steht beim Unterkämmerer.

16. Das Stein- und Nagelamt, seit 1563, besorgt zu den städtischen Gebäuden die Steine und das Eisen und wird abwechselnd von den beiden Zunftherren der Kretschmer und Tuchmacher besetzt.

17. Das Fleischamt, seit 1561, je von zwei Zunftherren verwaltet, nimmt die Gebühren der Fleischer für das Schlachten ein.

18. Die Steuerkammer, seit 1576 bestehend, anfangs mit vier, seit 1646 mit drei Herren besetzt, nämlich dem Oberkämmerer und zwei Schöffen.

19. Das Haferamt, seit 1567, von zwei Zunftherren verwaltet, deren einer der Fleischer ist.

Dazu kommen dann 20. und 21. die Feuerherren und die Executionsherren. Unter den letzteren ist gemeiniglich ein Rathsältester und der Oberkämmerer.

Endlich gab es noch besondere Aemter für die Verwaltung der städtischen Landgüter, des städtischen Antheils an dem Gute Strehlitz im Namslauischen, der Neumarkter Burglehensgüter, der Güter Riemberg, Jäkel und Haufen, der Zeughäuser, Thore und Pulverthürme, der Güter Domslau, Protsch und Peiskerwitz, des Hospitals zur h. Dreifaltigkeit und des Hospitals zum h. Grabe; im Ganzen also 27 besondere Aemter.

In Bezug auf das Gerichtswesen ist zu bemerken, dass man von Alters her ordentliches Recht und beifälliges Recht unterschied. Das ordentliche Recht war das Grossding oder Stadtrecht und das Kleinding, beifälliges Recht war Gastrecht, Elendrecht und Nothrecht. Letztere hiessen deshalb beifälliges oder extraordinäres Recht, weil sie auch ausserhalb der ordentlichen Rechtstage beim Stadtvogt bestellt, verlegt und gefördert und durch directe Vorladung ohne Vermittlung

der Schöffenstube anhängig gemacht werden konnten. Hier war ein summarisches Verfahren gestattet.

Vor das Grossding oder Stadtrecht (judicium majus) gehörten alle bürgerliche Sachen, auch alle Processe auf Pfand, Aufbietungen und was sonst liegende Gründe betraf, desgleichen alle peinlichen Sachen, in denen per viam accusationis auf vorgehende gerichtliche Citation procedirt wurde. Das erste Stadtrecht wurde immer am Montag nach dem Sonntage Invocavit durch den Rathspräses selbst eröffnet. Wenn er das Recht mit den neuen Schöffen besetzt und die üblichen Ermahnungen an dieselben, sowie an die Secretäre und Advokaten gerichtet hatte, übergab er den Vorsitz dem Stadtvogt als seinem Stellvertreter und entfernte sich. Bis in die Woche nach Ostern fanden die Sitzungen des Montags, von da ab bis zum Ende des Amtsjahrs Freitags alle 14 Tage statt, doch gab es sehr viel Feiertage (gebundene Tage), an denen das Gericht ausfiel oder auf den folgenden Tag verschoben wurde.

Ins Kleinding (judicium minus), das für gewöhnlich Montags nach dem Grossding gehalten wurde, gehörten die Klagen, die eine kleine Mark zu 32 Groschen und darunter betrafen, und Injuriensachen.

Zu einem ordentlichen Gericht entwickelte sich allmählich auch die sogenannte Schöffenstube, die eigentlich nur zum Verhör der Sachen verordnet war, so dass alle Klagen, die im Gross- und Kleinding anhängig gemacht waren, auf Bitten und Begehren der Parteien oder auch von Gerichts wegen zur Ersparung des in den ordentlichen Gerichten füglich unvermeidlichen Zeitverlustes hierhin gezogen werden konnten. Mit der Zeit wurden aber auch viele andere Sachen, die nicht speciell ins Stadtgericht gehörten, selbständig dort verhandelt.

Zu Gastrecht klagten Fremde gegen Fremde, auch wohl Fremde gegen Bürger, doch nicht umgekehrt. Traf es aber liegende Gründe oder Pfänder an, so musste der Process im Grossding verfolgt werden.

Des Elendrechtes gebrauchten sich die Gefangenen, die um peinliche oder bürgerliche Sachen verhalten wurden, gegen die, welche sie hatten festsetzen lassen.

Klagen zu Nothrecht waren gestattet, wenn Gefahr im Verzuge war, also wenn Waaren, die durch Liegen schadhaft werden konnten, oder lebende Thiere, die Futterungskosten verursachten, u. s. w. Gegenstand des Streites waren. Auch andere Sachen konnten durch Erkenntniss der Gerichte zu Nothrecht zugelassen werden, nur nicht, wenn es sich um liegende Gründe handelte.

Alle diese Gerichte wurden von den 11 Schöffen besetzt, und in allen hegte der Vogt das Ding nach bestimmten, wahrscheinlich von sehr alter Zeit her vorgeschriebenen Formalien[1]), doch immer nur als Stellvertreter des Rathspräses.

Der Wechsel der Zeit änderte auch an dieser Ordnung der Gerichte mancherlei. So wie sie

---

[1]) Vgl. hierzu: Der Kayserlichen Stadt Bresslaw verneuerte Gerichts-Ordnung und Process. Publicirt im Stadtrecht den 18. März 1591. fol. Ferner Hansen Thomans Bericht wegen des gerichtlichen Process der Stadtgerichte bein der Scheppenstuben alhier 1596 — handschr. Eintrag im Lib. Mag. II. f. 324. Zur Vorgeschichte der Statuten von 1577 vgl. Urkunde n. 76. Zur jährlichen Neubesetzung der Gerichte n. 75. Ueber die Formalität des ersten Stadtgerichts im Jahre vgl. Gomolcke, Merckwürdigkeiten III. 94—98. Mancherlei Einzelheiten wären noch aus Kretschmers Breslographia zu gewinnen.

eben dargestellt worden, gilt sie hauptsächlich für das 16. und für die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Späterhin, in dem letzten Jahrhundert der alten Stadtverfassung, wurden sehr viele Sachen in die Rathsstube gezogen, so dass das Kleinding und die beifälligen Gerichte fast ganz aufhörten und auch dem Grossding ausschliesslich nur verblieben die Processe um liegende Gründe, wegen versessener Steuern, versicherter Darlehne und Pfänder und etwa Achts- und Cridaprocesse. Nicolaus Henel, der berühmte Syndicus und Geschichtsschreiber der Stadt zur Zeit des dreissigjährigen Krieges, hatte in seiner Breslographia allerdings auch schon davon gesprochen, dass die Rathmannen in bürgerlichen und streitigen Sachen Recht fänden und sprächen, doch setzt er hinzu „mehr als Schiedsmänner denn als Richter," sed ut arbitri magis quam ut judices. Dieser Unterschied verwischte sich aber, und schliesslich wurde die Rathsstube dem Stadtrechte ganz gleich, die Parteien hatten die Wahl hier oder da ihre Sachen vorzubringen; was aber einmal in der Rathsstube anhängig gemacht war, durfte nicht mehr ins Stadtrecht gezogen werden.

In streitigen Sachen unter 100 Thalern entschied auch der Vogt allein, ohne schriftliches Verfahren. Dies Gericht fand in dem Vogteizimmer links vom östlichen Eingang ins Rathhaus statt. Die Vogtei in der Neustadt bestand mit freilich sehr beschränkter Competenz auch bis zum Ende der alten Stadtverfassung fort[1]).

16. Rath und Gemeinde.

Es erübrigt noch einen Blick auf die Stellung der Bürgerschaft oder der Gemeinde zum Rath zu werfen. Das Recht bei wichtigen Angelegenheiten, namentlich wenn sie die Finanzen der Stadt betrafen, in den letzten Jahrhunderten auch wenn es sich um die religiöse Freiheit handelte, vom Rathe berufen und um ihre Meinung befragt zu werden, hat dieselbe immer behalten; an Organen jedoch, die ihr eine stetige Mitwirkung an der Stadtregierung oder einen regelmässigen Einfluss auf dieselbe sicherten, hat es gefehlt. In dieser Beziehung blieb die alte Stadtverfassung bis an ihr Ende in der mittelalterlichen Unbestimmtheit stecken, und die österreichische Regierung that Nichts, um etwa auf einen Fortschritt hinzuwirken, sie war allerorten dem Einfluss der Gemeinden abhold. Es hängt dieser antidemokratische Zug wesentlich mit ihrer Stellung gegen den Protestantismus, dem überall die Bürgerschaften bis zur Opferfreudigkeit eifrig ergeben waren, zusammen. Daher war sie auch gegen die zünftischen Corporationen eingenommen, von Ferdinand I. bis zu Karl VI. sind immer wieder Versuche gemacht worden, die Zunftverfassungen ganz zu beseitigen.

---

[1]) Vgl. Kretschmer Breslographia, handschriftlich c. 1720 und von älteren Darstellungen Henel Breslographia 1613. Eine Neubearbeitung der letzteren, Breslographia curis secundis innovata aucta correcta, ist ebenfalls handschriftlich auf der Stadtbibliothek. Kurz vor Kretschmer schrieb Christoph Seidel Observationis practicae de juribus atque processibus forensibus in Silesia. Bresl. 1717, und dann 1724 Jura quae circa processus forenses in Silesia, princip. in Vratislavia observantur. — Uebersichten über die Besetzung der einzelnen Aemter und Gerichte und überhaupt über das ganze officielle Breslau in den letzten Jahrzehnten der österreichischen Herrschaft findet man in den „Schlesischen Almanachen," denen die sogenannten Instantien und Titulaturen, später unter dem Titel: Das florirende Bresslau beigegeben sind. Die Stadtbibliothek besitzt dieselben von 1711 ab, sie scheinen aber schon seit 1701 erschienen zu sein. Vgl. Wuttke, Die Entwicklung der öffentlichen Verhältnisse Schlesiens II. 134. In der preussischen Zeit erwuchsen daraus die Instantien-Notizen, jetzt unter dem Titel: Handbuch für die Provinz Schlesien.

Liess nun der aristokratische und mit der Zeit gar oligarchisch ausartende Charakter der Breslauer Verfassung der Gemeinde einerseits wenig Einfluss, so trug doch die Nothwendigkeit, immer und immer wieder die politische und kirchliche Selbständigkeit der Stadt gegen die Angriffe der österreichischen Regierung zu schützen, andrerseits dazu bei, dass der Rath sich oft auf die Gemeinde stützte, sich mit ihr und hinter ihr gegen den Landesherrn und dessen Forderungen schützte. Daher hatte schon König Ferdinand I. im Jahre 1549, als er der Stadt wegen ihrer Haltung im Schmalkaldischen Kriege zürnte, die Versammlungen oder Erforderungen der Gemeinde verboten, weil sich dadurch nur „viel Unraths, schädlicher Verderb und Nachtheil des gemeinen Nutzens erregt und zugetragen habe." Sollte der Rath es trotzdem für nöthig halten, so sollte er erst an ihn berichten und seine Genehmigung einholen; wenn Gefahr im Verzuge wäre, möge er es auch wohl auf eigenen Entschluss hin, niemals aber auf Antrag aus der Gemeinde selbst oder den Zechen thun und hinterher sofort Bericht erstatten [1]). Allerdings war das damalige Staatswesen und namentlich das österreichische noch nicht so weit entwickelt, um auf die Befolgung einmal gegebener Verordnungen auch mit Nachdruck zu halten, selbst ein Herrscher wie Ferdinand I., der allen seinen Nachfolgern an organisatorischer Kraft weit überlegen war, musste aus Rücksichten auf die geldkräftige Stadt Vieles, was er plante oder auch bereits begann, unausgeführt lassen. So blieb der Stadt das Recht die Gemeinde zu berufen, wenn auch in Prag oder Wien immer scheel angesehen, doch bis zuletzt erhalten, freilich nur in Ausnahmefällen geübt, wenn es galt schwere Forderungen der Regierung abzuwenden. So wurde z. B. 1631, als Ferdinand II. während des dreissigjährigen Krieges die Aufnahme einer kaiserlichen Garnison in die Stadt verlangte, dies Veranlassung sogar einen dauernden Ausschuss aus der Bürgerschaft von 100 Personen dem Rathe zur Seite zu geben. Deutlich genug zeigt die Zusammensetzung desselben, wie man noch völlig in der corporativen Gliederung der Gesellschaft steckte, sämmtliche Zunftältesten traten hinein, ihre 45 Stimmen bildeten beinahe die Hälfte [2]). Ob aber der Ausschuss einen längeren Bestand gehabt und einen wirklichen Einfluss geübt hat, muss noch dahin gestellt bleiben.

Im Allgemeinen gewöhnt sich die Bürgerschaft immer geduldiger an das rechenschaftslose Regiment der Herren des Raths. Regierende und Regierte scheiden sich wie nur je in einem absoluten Staate. Das findet seinen prägnanten Ausdruck darin, dass es schon 1577 bei der Erbhuldigung für Rudolf II. dem Rathe gelingt durchzusetzen, dass er abgesondert von der Gemeinde, die auf dem Ringe unter freiem Himmel huldigt, dem König in seiner „Kammer" huldigen darf. Alljährlich, wenn der neue Rath sich constituirt hatte, ward die Gemeinde besandt, um von demselben in Pflicht genommen zu werden. Dabei wurde ihr der Bürgereid von dem Befehlshaber, den wir jetzt etwa als Rathhausinspector bezeichnen würden, vorgelesen, und dann wurden ihr von dem Rathspräses die sogenannten „Artikel," nach denen sie sich zu verhalten hätten, in Erinnerung gebracht. Diese Artikel sind wohl im Laufe langer Zeit allmählich zusammengestellt und vermehrt worden, sie finden sich handschriftlich in vielfachen Exemplaren, einen Auszug daraus giebt der Bericht, wie es anno 1658 gehalten worden [3]). Im 17. Jahrhundert und wohl auch schon früher [4])

---

1) Urkunde n. 73. 2) Vgl. Urkunde n. 78. 3) Vgl. Urkunde n. 85.
4) Der Bericht von 1572 n. 75 lässt es allerdings nicht erkennen.

wird dabei die Kaufmannschaft besonders vorgeladen, und es werden ihr auch verschiedene Artikel erspart, die man den Zünften einzuschärfen für gut befand.

Anzunehmen, obwohl nicht ausdrücklich mit Zeugnissen zu belegen bleibt auch, dass die Gewohnheit der Gemeinde am Anfang des neuen Amtsjahres die Rechnung über den Stadthaushalt des vergangenen Jahres vorzulegen, bis 1740 festgehalten wurde. Das gab zugleich der Bürgerschaft Gelegenheit etwaige Beschwerden vorzubringen und auf die im vorhergehenden Jahre vorgebrachten eine Antwort zu erhalten. Es stellt sich nicht heraus, dass das irgendwie von erheblicher Bedeutung war; es hinderte nicht, dass die Rathsherren, wie man namentlich im Anfange des vorigen Jahrhunderts klagte, das Vermögen der Stadt willkürlich verwalteten und das Gericht parteilich handhabten. Es mochte wohl auf Grund eingelaufener Klagen geschehen, dass Kaiser Joseph I. 1710 eine Untersuchung der Rentkammer und des Patrimonialzustandes der Stadt durch das Oberamt anordnete. Das gab einen heftigen Schrecken, und um die Gefahr zu beschwören, sowie die Revision zu verhindern, entschloss sich der Rath dazu, die Bildung eines Ausschusses von 26 Personen aus der Bürgerschaft zur Prüfung der jährlichen Stadtrechnung zu bewilligen. Es besserte das wenig. Der Ausschuss hatte, als Kretschmer seine Breslographia schrieb, bereits 10 Jahre getagt und jeden Donnerstag Sitzung gehabt, „ohne bishero noch einige besondere Mängel und Verbesserungen der Stadt angezeigt zu haben [1])."

Breslau in seiner alten Stadtverfassung war ein verfallendes, hinsiechendes Staatswesen. Der alte Reichthum, die Handelsbetriebsamkeit, der patricische Bürgerstolz, der ungestüme Geist der Zechen waren längst dahin. Ein oligarchisches Regiment mit seinem Eigennutz auf der einen Seite, stumpfe Gleichgültigkeit auf der andern, dazu stete Besorgniss und Misstrauen gegen die oberste Landesregierung charakterisiren das Ganze, mittelalterliche Formen, in die modernes Leben nicht einzudringen vermochte. Kein Wunder, dass ein Herrscher wie Friedrich der Grosse mit dieser Verfassung leichtes Spiel hatte. Ohne muthigen Widerstand und ohne bedauernde Theilnahme sank sie unter dem Flügelschlag des preussischen Adlers in sich selbst zusammen.

Die harte Zeit unter Friedrich dem Grossen, der zwar strenge Ordnung und sparsame, gewissenhafte Verwaltung einführte, aber der Stadt auch alle Selbständigkeit nahm, den schrecklichen Zusammenbruch seines Systems nach der Schlacht bei Jena, endlich das Aufblühen eines neuen städtischen Gemeinwesens auf der Grundlage moderner Selbständigkeit und doch hingebender Zugehörigkeit an ein grosses Staatswesen auch nur so in den Umrissen zu zeichnen, wie es hier für die ältere Zeit versucht worden ist, bedarf besonderer Forschungen und einer eigenen Darstellung.

---

[1]) Vgl. Urkunde n. 90.

Die Handschrift des sogenannten Rathskataloges befindet sich im Stadtarchiv. Es ist ein Pergamentcodex in klein Folio oder gross Octav, wenn man lieber will, in braunes Leder gebunden. Das auf die Vorderseite in Goldpressung mit grüner Unterlage aufgedruckte Stadtwappen trägt am Ende der Umschrift Senatus populusque Wratislaviensis die Jahreszahl MDCXLVII. Augenscheinlich aus derselben Zeit stammt der Titel auf dem zweiten Pergamentblatt, das erste ist leer: Consules et scabini reipublicae Wratislaviensis ab anno MCCLXXXVII eorundemque juramenta necnon syndicorum et notariorum. Von den 170 Pergamentblättern sind ausser 1 auch noch 8. 16. 17 und 163 unbeschrieben. Davon correspondiren 16 und 17 mit 1 und 2, beide Paare sind von jüngerem und anders bearbeitetem Pergament und nur äusserlich vorn und hinten zum Schutze der ersten Lage hinzugethan, wahrscheinlich beim Einbinden. Innerhalb dieser Hüllen wird die erste Lage also von 13 Blättern gebildet, ein 14. ist ausgeschnitten. Das Verzeichniss der Rathsmitglieder beginnt erst mit der zweiten Lage, die erste enthält Varia von verschiedenen Händen und zu verschiedener Zeit geschrieben. Blatt 3 enthält Rechnungsvermerke von 2 verschiedenen, wohl noch dem Ende des 13. Jahrhunderts angehörigen Händen nebst einem Zusatz von einer dritten Hand aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, die ich hier folgen lasse, doch zur Raumersparniss die kurzen Zeilen nicht unter-, sondern alles hintereinander.

(3. recto) 1. Hand. Item albi cerdones 1 marcam de domo. Item molendinum civitatis dat XXVIII marcas. Item de celario civitatis. Item de inunga sutorum. Item de inunga pistorum. Item de inunga carnificum. Item telicide de quolibet scampno ϟ (= ½) fertonem singulis annis. Item currifices.

2. Hand. Item de panis scampno empto erga Barthomeum (!) carnificem ϟ marcam. Item supra Oderam V marcas de balneo. Item IIII marcas balneum civitatis. Item balneum ante Ruthenicalem valvam habet libertatem a festo Johannis ad annum, sequentibus duobus annis dabit III marcas, tercio vero anno dabit imperpetuum IIII marcas in Pascha et Michaelis [1]).

(3. verso). Item horreum illa parte Odere habet Conradus juvenis (scil. Stillevoit) et convenit idem X annis et dabit singulis annis civitati XX milia laterum. Item quilibet ortulus ante valvam Swidnicensem dabit. ϟ jugerum habet quilibet ortulus et dabit singulis annis VIII scot.

Item curiole que jacent supra fossata Olawe retro balneum dictum Lyderin quelibet dabit singulis annis IIϟ fertonem in festo Mychaelis semper et modo isto tempore in Pascha.

Item Siffri Losac. Item Nicolaus. Item duo Poloni.

3. Hand am untern Rande der ersten Seite. Nota. Molendinum civitatis dat XX maldratas. (Darüber geschrieben: Pheffircorn emit IIII^{or} maldratas.) De hoc civitas dat IIII^{or} maldratas ad partem ejus et abbas VIII maldratas et Tizko molendinarius VIII maldratas et Nicolaus Stillephot et socii ejus dant III maldratas. Die letzten drei Worte sind schon sehr verwischt. Die Rechnung stimmt nicht. Vgl. dazu die Urkunde 71 des Korn'schen Urkundenbuchs, die 1302 ausgestellt ist, während die namentlich aufgeführten Rathmannen zu 1297 gehören. — Verschiedene Posten sind, wie man sieht, in diesen Rechnungen nicht ausgefüllt.

---

[1]) Diese Badestube mag bald nach der Herumführung der Ohlau um die Stadt angelegt worden sein.

Bl. 4 u. 5a folgen die bereits von C. Grünhagen am Ende des Henricus pauper in Scriptores rer. Siles. III. 150—151 abgedruckten Stücke Pene statute sunt und Heu mortuo duce von derselben Hand, um das Ende des 13. Jahrhunderts, wahrscheinlich von 1290, wie schon Klose vermuthet hat.

Auf Bl. 5b u. 6 hat eine Hand, die der vorigen recht ähnlich ist, aber doch gewisse Besonderheiten hat, bereits den Anfang zum Verzeichniss der Rathmannen von 1287 ab gemacht und ist bis zur Ueberschrift von 1293 gekommen, nach der mitten auf 6b aufgehört ist. Die beiden ersten Seiten davon sind sehr verwischt, der Anfang ist sogar abzureiben versucht worden, vermuthlich um den Schluss von Heu mortuo duce, welches Stück mit den Worten frangere, si non am Ende von 5a aus Mangel an Raum abbricht, noch an Stelle der früheren Schrift nachtragen zu können, doch ist es dann doch nicht dazu gekommen. Man kann aber daraus den Schluss ziehen, dass der 5b stehende Anfang des Verzeichnisses noch vor Heu mortuo duce, also wohl gleichzeitig niedergeschrieben ist. Es scheint beinahe, dass die letzten Worte von 1291, womit 6b beginnt: berk, Nycolaus Stilwoit, Nycolaus Heroldi und die Namen von 1292 schon von einer zweiten Hand herrühren, die mehrere Buchstaben eigenthümlich anders schreibt als die erste.

Bl. 7 ist leer, nur dass auf der Rückseite oben Jemand angefangen hat mit anno domini millesimo trecentesimo, Bl. 8 ist ganz leer, Bl. 9a ebenfalls, 9b—10a folgt Hee sunt pene in geburdine facte, das wieder von Grünhagen Script. III. 151 abgedruckt ist. Die Hand ist der zweiten auf Bl. 3 sehr ähnlich, ich rechne sie zu den ältesten der ganzen Lage, möchte daher das Stück lieber um 1290 als 1311 setzen. Der Zusatz ist aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts aus der Zeit Heinrichs VI.

Bl. 10b von späterer Hand die S. 188 unter n. 51 abgedruckten Eide der Rathmannen unter König Albrecht und seiner Wittwe Elisabeth, von 1439 und 1440. Bl. 11 und 12 die unter n. 42 abgedruckten Eide aus König Sigismunds Zeit.

Bl. 13a ist leer, 13b und 14a enthält wieder ein Stück von älterer Hand in zwei Columnen geschrieben aus dem Anfang der Regierung des Königs Johann, nämlich ein Statutenregister, abgedruckt von Grünhagen l. c. 152, unter n. IV.

Bl. 14b giebt von einer Hand des 15. Jahrhunderts den Eid, den der Vorsteher des Brenngadens zu leisten hatte, abgedruckt von Grünhagen S. 154 unter n. 4. Bl. 15 folgen die Eide aus der Zeit des Königs Georg von Podiebrad 1458, unter den Urkunden dieses Bandes sub n. 52 abgedruckt, dann die unter König Matthias 1469 geleisteten, abgedr. sub n. 56, wobei sich in der Angabe der Provenienz der Druckfehler fol. 13b statt 15b eingeschlichen hat. Bl. 16 und 17 sind, wie oben bemerkt, leer.

Erst mit Bl. 18 beginnt das von vielen Händen hintereinander geführte Verzeichniss der Rathslinie. Die erste Hand umfasst die Jahre 1287—1290, die zweite reicht anscheinend bis 1296, die dritte, die aber auch wohl mit der zweiten identisch sein kann, bis 1303, dann wechselt die Schrift so, dass man mit Sicherheit für jedes der folgenden Jahre gleichzeitige Eintragungen annehmen kann. Das Pergament der Blätter 18—24, die Jahre 1287—1319 umfassend, ist dünn und glatt, in derselben Weise bearbeitet, wie die Blätter in der ersten Lage ohne die Umschläge. Sie bilden zwei Lagen für sich, die erste umfasst 3 Blätter, die dazu gehörigen anderen 3 Blätter sind

abgeschnitten, die zweite umfasst 4 Blätter. Hierauf folgt stärkeres und weniger glatt bearbeitetes Pergament in Lagen von abwechselnder Stärke. Die zweite derselben schliesst auf der ersten Seite von Bl. 35 mit dem Jahre 1356, die zweite Seite des letzten Blattes enthält die später ausgestrichenen und nach Möglichkeit unleserlich gemachten Notizen, die Grünhagen l. c. 154 sub n. VI. abgedruckt hat. Bis auf diese in den Text nicht hineingehörigen Notizen ist Alles in unserm Abdruck wörtlich mitgetheilt worden.

Zu bemerken ist, dass die Namen nicht wie in unserem Abdruck von vorn herein in einer Reihe untereinander stehen, sondern bis 1474 in fortlaufenden Zeilen geschrieben und nirgends numerirt sind. Von 1475 stehen sie untereinander und zwar meist so, dass die Rathmannen und Schöffen in zwei Columnen wieder nebeneinander geschrieben sind. Dies Alles im Druck nachzuahmen schien nicht rathsam, wir hoffen, dass wir die für die Benützung praktischste Form getroffen haben.

Auf Blatt 162a schliesst das Verzeichniss mit dem Jahre 1741 ab, ohne mit einem Worte der grossen Veränderung zu gedenken, die das Schicksal der Stadt in diesem Jahre erfuhr. Bl. 162b und 163 sind leer. Dann folgen wiederum Eidesformeln von mehreren Händen des 16. und 17. Jahrhunderts geschrieben. Bl. 164a juramentum dominorum scabinorum, Bl. 164b und 165a leer, 165b juramentum dominorum consulum, beide von derselben Hand, aus der Zeit des Königs Leopold, also wohl von 1656, da Leopold bereits am 14. September 1656 König von Böhmen wurde, während er seinem Vater auf dem Kaiserthron erst am 18. Juli 1658 nachfolgte. Es ergiebt sich daraus, dass die alten Eidesformeln geblieben waren. Auf Bl. 166a dieselben Formeln von einer Hand des 16. Jahrhunderts mit Weglassung des Namens des Regenten, dahinter 166b juramentum notariorum civitatis, Bl. 167a scabinorum provincialium, 167b syndicorum, Bl. 168a juramentum agentis seu sollicitatoris in aula Caesarea, 168b Eidt des Landtschreibers und tzugleich der Sindici, dann Des Scheppenschreibers Aidt, fol. 169 noch einmal Landschreibers Eidt, von Christophorus Henscher beider Rechte Doctor 1605 geleistet, dazu am Rande und zwischen durch einige Personalnotizen.

In der ersten Hälfte des Buches finden sich gelegentlich Noten von der Hand des 1565 gestorbenen Stadtschreibers Franz Faber, der auch für seinen Gebrauch die ganze Namenreihe bis zu seiner Zeit hinab abgeschrieben hat. Eine vollständige Abschrift, auch von der ersten Lage vor dem Anfange des Verzeichnisses, hat Samuel Benjamin Klose gemacht, der auch sonst in seiner Geschichte Breslaus darauf verwiesen hat. Durch ihn aufmerksam gemacht hat C. Grünhagen die oben bezeichneten älteren Stücke seiner Ausgabe des Henricus pauper angehängt und Korn dies am Ende seines Urkundenbuches wiederholt.

Breslau, 26. März 1882.

Markgraf.

Rathslinie von 1287—1882.

Herzogliche Schultheissen und Vögte von Breslau,

nicht im Rathskatalog verzeichnet sondern nur durch Urkunden nachweisbar.

1214. Godinus soltetus. Korn, Breslauer Urkundenbuch No. 1.

1229. Alexsander scultetus de Wratislavia. Korn U.B. No. 8.

1248. Advocatus noster* Henricus Wratislavie. *[sc. Henrici III. ducis Siles.] Korn U.B. No. 14.

1254. Henricus advocatus Wratislaviensis, et frater ejus Sifridus . . als Zeugen. Korn U.B. No. 18.

1257. Heinrich Vogt von Breslau . . als Zeuge. Regesten zur schles. Geschichte ed. Grünhagen No. 957.

1261. Octbr. 17. Henricus advocatus Wratizlaviensis . . } Aussteller
1262. Januar 19. Advocatus Henricus et Alexander filius eius . . } und Zeugen. Korn No. 22.

1267. Mai 13. molendinum quod quondam fuit Henrici advocati senioris felicis memorie . . . Ungedruckte Urkunde des Stadt-Archivs A. 56. (Copie des 16. Jahrhdts.)

1271. Januar 28. Mühle der Vogtes Heinrich in Breslau. Reg. No. 1355.

1280. Mai 4. Henricus advocatus hereditarius dicte civitatis nostre . . (Wratisl.) Erbvogtei abgelöst gegen das Gut Luckowicz. Korn U.B. No. 51.

1282. April 29. das Allod, genannt Caldenhusen, des weiland Vogtes von Breslau Heinrich . . Reg. No. 1706.

1286. März 3. Praesentibus his Conrado advocato Richinb.; Henrico advocato Wratislaviensis civitatis dicto de Bansche: Gontkino dicto Stillevoit: Petro Colnero: Engelgero: Heydenrico de Mölheim civibus Wratislaviensibus . . Reg. No. 1951.

1288. August 8. die Mühle des weiland Breslauer Vogtes Heinrich an der Oder gelegen . . erwähnt Reg. 2082.

1263. April 9. . . . dilecto et fideli servienti nostro Gerhardo de Glogovia insulam nostram (die Neustadt) locandam . . . dedimus . . . racione siquidem locacionis ejusdem Gerhardo advocato tercium denarium de judicio . . . sicut judex hereditarius Wratizlavie suum tenet . . . Korn U.B. No. 24.

1272. Juli 30. . . . quod cum Gotkinus [Stillevoit] civis Wratislaviensis molendinum supra Olavam juxta muros civitatis Wratislavie situm occasione advocacie, quam in nova obtinet civitate, vendicare conaretur. Korn U.B. No. 41.

1292. August 6. Wernerus Schartelzan, hereditarius advocatus in Wratizlavia . . . Zeuge. Korn U.B. 63.

1306. Febr. 17. quod suborta inter consules et universitatem civium civitatis Wratislavie ex parte una et inter Wernherum Schartelzan advocatum hereditarium civitatis eiusdem et Theodricum filium suum ex parte altera materia questionis . . . Korn U.B. No. 79.

1321. März 11. Nos Henricus . . . respicientes fidelia et multimoda servicia nostrorum fidelium advocatorum hereditariorum Schertelzanorum Wratislaviensium videlicet Johannis, Conradi et Jacobi fratrum . . . advocaciam provincialem seu judicium provinciale . . . in nova civitate prope muros civitatis Wratislaviensis dictis Schertelzanis . . donavimus . . . jure hereditario. Korn U.B. 108.

1324. März 31. fidelis noster Wernherus senior Zchertilzanus clare memorie, olim advocatus hereditarius Wratizlaviensis, quatuor habens filios legitimos videlicet Johannem, Theodericum, Conradum et Jacobum, cum adhuc viveret, eandem advocaciam hereditariam uni filiorum . . . Theoderico suisque legittimis sucessoribus pro parte sua hereditarie assignavit etc. (Jacob Schertelzan erwirbt drei Viertel der Breslauer Stadtvogtei.) Korn U.B. No. 115.

1326. Juni 28. quod Jacobus Schertilzani civis civitatis nostre Wratislaviensis . . . tres partes advocacie hereditarie civitatis nostre Wratislavie prefate . . . nostris consulibus civitatis nostre Wratislavie . . . rite vendidit. Korn U.B. No. 119.

Scabini Wratislavienses

die aus Urkunden gezogen noch nicht im Rathskatalog verzeichnet stehen.

1254: in praesentia advocati Wratislaviensis Henrici et scabinorum XII. civitatis . . . Hujus rei testes

1. Henricus advocatus Wratislaviensis, et
2. frater ejus Sifridus.
3. Amilius.
4. Henricus de Slup.
5. Wernherus de Gorlizt.
6. Gotkinus.
7. Conradus de Radonisk.
8. Henricus de Cyz.
9. Hellenbrechtus.
10. Ditmarus.
11. Sculthetus??
12. Theodericus armifex et alii quam plures. Korn U.B. No. 18.

Consules Wratislavienses

im Rathskatalog noch nicht aufgeführt, aus Urkunden gezogen:

1266. Juni 10. Testes sunt . . . consules eciam civitatis:

1. Albertus de Banz.
2. Godefridus Albus.
3. Herdegnus.
4. Albertus de Ciraz et
5. Siffridus de Gorliz.
6. Helwicus de Bolezlaw. Korn U.B. No. 30.

1280. Mai 4. . . fideles consules civitatis nostre Wratizlavie videlicet:

1. Zacharius.
2. Engelgerus.
3. Petrus Colneri.
4. Arnoldus Colneri.
5. Ditmarus Ruthenus.
6. Conradus de Lemberg. Korn U.B. No. 51.

Anno domini MCCLXXXVII Consules Wratislavienses.

1287. Cons. 1. Theodericus de Mollens-
2. Ziboto de Lenberk. [dorf.
3. Dittmarus de Pomerio.
4. Siffridus Herdeni.
5. Nicolaus Plessil.
6. Conradus Truche.
Scab. 1. Petrus Colner.
2. Engelgerus.
3. Arnoldus Colner.
4. Henricus de Bansch.
5. Bertoldus de Erfort.
6. Wikmannus.
7. Heidenricus de Molheim.
8. Conradus Plessil.
9. Arnoldus de Swideniz.
10. Wilherus.
11. Godinus de Bunzlavia.

1288. Cons. 1. Engelgerus. [Bork.
2. Wernherus Scultetus de
3. Arnoldus de Swideniz.
4. Nicolaus Heroldi.
5. Hermannus Zacharie.
6. Goblo.
Scab. 1. Arnoldus Colner.
2. Henricus de Bansch.
3. Wikmannus.
4. Godinus de Bunzlavia.
5. Hermannus Engelgeri.
6. Sifridus brasiator.
7. Tilo de Zindal.
8. Theodericus de Mollesdorf.
9. Johannes Engelgeri.
10. Hermannus de Molheym.
11. Sifridus Herdeni.

1289. Cons. 1. Henricus de Bansch.
2. Arnoldus Colneri.
3. Bertoldus de Erfordia.
4. Henricus de Richenbach.
5. Johannes de Lenberk.
6. Johannes de Novoforo.
Scab. 1. Engelgir.
2. Scultetus de Bork. [dorf.
3. Theodericus de Mollens-
4. Godinus de Bunzlavia.
5. Syffridus brasiator.
6. Nicolaus Heroldi.
7. Conradus Grasvinger.
8. Nicolaus Stillevoyt.
9. Syboto de Cyndato.
10. Bruno Herdeni.
11. Burkhardus pellifex.

1290. Cons. 1. Zacharias.
2. Winerus [Conradus] Korn 61.
3. Tilo de Novoforo.
4. Jenscho de Gorliz.
5. Hermannus de Molheym.
6. Helwicus de Mollensdorf.
Scab. 1. Henricus de Bansch.
2. Engelgerus.
3. Arnoldus Colner.
4. Wernherus Schertelzan.
5. Hermannus Engelgeri.
6. Goblo.
7. Conradus Grasvinger.
8. Arnoldus de Swideniz.
9. Conradus Stillephoit.
10. Hermannus gener Zacharie.
11. Conradus de Reste.

1291. Cons. 1. Tilo de Cindal.
2. Hermannus Engelgeri.
3. Wichmannus.
4. Guntherus.
5. Nicolaus de Slup.
6. Johannes Engelgeri.
Scab. 1. Henricus de Bansch.
2. Scultetus de Bork.
3. Hermannus Zacharie.
4. Arnoldus de Swideniz.
5. Heydenricus de Mulheym.
6. Jensco de Gorliz.
7. Hermannus de Molheym.
8. Tilo de Novoforo.
9. Johannes de Lewinberk.
10. Nicolaus Stillevoit.
11. Nicolaus Heroldi.

1292. Cons. 1. Wernherus de Bork.
2. Syboto de Lewinberk.
3. Goblo.
4. Siffridus Herdeni.
5. Nicolaus Plessel et
6. Engelgerus Engelgeri.
Scab. 1. Tilo de Cindal.
2. Jensco de Gorliz.
3. Nicolaus Heroldi.
4. Nicolaus Stillevoit.
5. Wichman.
6. Herman de Molheym.
7. Siffridus brasiator.
8. Johannes Engelgeri.
9. Bruno Herdeni.
10. Helwicus de Mollensdorf.
11. Herman Schacht.

1293. Cons. 1. Bertoldus de Cindal.
2. Henricus de Richenbach.
3. Arnoldus de Swideniz.
4. Herman Schaicht.
5. Conradus Stillevoit.
6. Conradus de Reste.

Scab. 1. Zacharias.
2. Herman de Molheym.
3. Nicolaus Heroldi.
4. Bruno Herdeni.
5. Nicolaus Stillevoit.
6. Conradus Grasvinger.
7. Henricus de Bork.
8. Gehart de Molheym.
9. Johannes de Lewinberk.
10. Johannes de Novoforo.
11. Gebbehardus cerdo.

1294. Cons. 1. Herman de Molheym.
2. Jensco de Gorliz.
3. Johannes de Lewinberk.
4. Helwicus Mollensdorf.
5. Heydenricus de Molheym.
6. Johannes de Mollensdorf.

Scab. 1. Henricus de Bansch.
2. Tilo de Zindal.
3. Nicolaus Heroldi.
4. Bruno Herdeni.
5. Nicolaus Stillevoit.
6. Hermannus Zacharie.
7. Goblo de Lubek.
8. Bruno de Olsniz.
9. Walther gizmeister.
10. Conradus pistor de Eger.
11. Ortolphus carnifex.

1295. Cons. 1. Wichmannus.
2. Johannes Engelgeri.
3. Conradus de Lewinberk.
4. Bruno Herdeni.
5. Bruno de Olsnicz.
6. Gebhardus cerdo.

Scab. 1. Henricus de Bansch.
2. Tilo de Cindato.
3. Hermannus Zacharie.
4. Henricus Engelgeri.
5. Arnoldus de Swideniz.
6. Hermannus de Molheym.
7. Siffridus brasiator.
8. Heinman de Woyzechsdorf.
9. Siffridus Herdeni.
10. Arnoldus cerdo.
11. Petzoldus carnifex.

1296. Cons. 1. Conradus Winerus.
2. Guntherus.
3. Nicolaus Heroldi.
4. Syboto de Lewenberk.
5. Siffridus brasiator.
6. Engelgerus.
7. Heyneman de Woyzechs-
8. Henricus de Sitin. [dorf.

Scab. 1. Henricus Engelgeri.
2. Arnoldus de Swideniz.
3. Hermannus de Molheym.
4. Hermannus Zacharie.
5. Bertoldus de Cindal.
6. Wichman.
7. Nicolaus Stillevoit.
8. Bruno Herdeni.
9. Johannes de Lewinberk.
10. Helwicus de Mollensdorf.
11. Nicolaus Engelgeri.

1297. Cons.*) 1. Conradus Plessel.
2. Jensco de Gorliz.
3. Arnoldus de Swideniz.
4. Hermannus de Molheym.
5. Helwicus de Mollensdorf.
6. Hermannus Zacharie.
7. Nicolaus Stillevoit.
8. Giselbertus de Swideniz.
9. Conradus Lezlavia et
10. Waltherus gizmeister.

Scab. 1. Henricus Engelgeri.
2. Bruno Herdeni.
3. Nicolaus Engelgeri.
4. Henricus de Bansch.
5. Tilo de Cindal.
6. Siffridus brasiator.
7. Frisco de Swideniz.
8. Engelgerus.
9. Hellenboldus.
10. Godinus [ausgestrichen].
11. Godeko Stillevoit.

1298. Cons. 1. Zacharias.
2. Bertoldus de Cindal.
3. Henricus Engelgeri.
4. Henricus de Richenbach.
5. Conradus Grasvinger.
6. Johannes de Lewenberk.
7. Conradus Stillevoit.
8. Nicolaus Plessel.
9. Johannes de Mollensdorf.
10. Frisco de Swideniz.
11. Hellenboldus.
12. Merclo.

Scab. 1. Bruno Herdeni.
2. Siffridus brasiator.
3. Nicolaus Engelgeri.
4. Wichman.
5. Nicolaus Stillephoit.
6. Herman de Molheym.
7. Siboto de Lewenberk.
8. Herman Zacharie.
9. Waltherus gizmeister.
10. Johannes de Briga.
11. Otto de Rodestok.

*) Diese Consules stimmen genau überein mit den Korn No. 71. Urkde. vom 25. Febr. 1302 angeführten.

1299. Cons. 1. Wichmannus.
2. Bruno de Olsniz.
3. Conradus de Reste.
4. Heydenricus de Molheym.
5. Conradus juvenis [Stillevoit].
6. Gebbehardus cerdo.
7. Hartlip pellifex.
8. Conradus Hoppfener.
9. Wilhelmus de Seniz.
10. Godekinus juvenis [Stillevoit].
11. Otto Rodestok.
12. Nicolaus Engelgeri.

Scab. 1. Bruno Herdeni.
2. Siffridus brasiator.
3. Nicolaus Stillephoit.
4. Hermannus Zacharie.
5. Bertoldus de Cindal.
6. Conradus Plessel.
7. Arnoldus de Swideniz.
8. Engelgerus.
9. Hellenboldus.
10. Henricus Marchio.
11. Petrus de Richenbach.

a. R. primi domini mei magistri Petri.

1300. Cons. 1. Winer [Conradus].
2. Sifridus brasiator.
3. Bruno Herdeni.
4. Siffridus Herdeni.
5. Henricus de Sitin.
6. Engelger.
7. Petrus de Richenbach.
8. Henricus Marchio.
9. Conradus de Lewenberk.
10. Henningus Mulheym.
11. Guntherus parvus.
12. Henricus de Grimmis.

Scab. 1. Tilo de Cindal.
2. Nicolaus Engelgeri.
3. Nicolaus Stillephoit.
4. Wichman.
5. Arnoldus de Swideniz.
6. Helwicus de Mollensdorf.
7. Waltherus gizmeister.
8. Wilhelmus scriptor.
9. Cristanus Ratebor.
10. Nicolaus Hellenbrech.
11. Joh. fil. Henrici Engelgeri.

1301. Cons. 1. Conradus Plessel.
2. Arnoldus de Swideniz.
3. Herman Zacharie.
4. Herman de Mulheym.
5. Helwicus de Mollensdorf.
6. Nicol. Stille [voit] Korn 70 u. 71.
7. Heynman Woyzechsdorf.
8. Griffinus.
9. Nicolaus Hellenbrecht.
10. Gerhardus de Mulheym ju-

Scab. 1. Tilo de Cindal. [venis*).
2. Wichman.
3. Siffridus brasiator.
4. Godinus [de Bunzlavia].
5. Godeko Stille [voit].
6. Conradus juvenis [Stillevoit].
7. Johannes de Lenberk.
8. Burchardus pellifex.
9. Nicolaus Plessel.
10. Hellenboldus.
11. Petrus Engelgeri.

1302. Cons. 1. Tilo de Cindal.
2. Conradus Grasvinger.
3. Godinus [de Bunzlavia St. A.
4. Jenscho de Gorliz. A. 38.]
5. Johannes de Lewinberk.
6. Burchardus pellifex.
7. Johannes de Mollensdorf.
8. Joh. fil. Henrici Engelgeri.

Scab. 1. Wichman.
2. Bruno Herdeni.
3. Herman Zacharie.
4. Conradus juvenis.
5. Gebbehardus cerdo.
6. Nicolaus Stille [voit].
7. Nicolaus Plessel.
8. Nicolaus Engelgeri.
9. Nicolaus Hellenbrecht.
10. Tilo de Lubavia**).
11. Henricus de Grimme.

*) die unverdächtige Urkunde Korn U.B. No. 71 nennt zu diesem Amtsjahr ganz abweichende Namen, welche aber mit denen des Jahres 1297 stimmen.

**) mit Hülfe von Rasur corrigirt aus Mulhusin.

1303. Cons. 1. Wichman.
2. Conradus de Reste.
3. Merklo.
4. Nicolaus Plessel.
5. Engelger.
6. Conradus de Lezlav.
7. Tilo de Lubavia [verbessert
8. Hellenboldus. wie 1302].

Scab. 1. Tilo de Cindal.
2. Arnoldus de Swideniz.
3. Nicolaus Stille.
4. Herman Zacharie.
5. Helwicus de Mollensdorf.
6. Johannes de Mollensdorf.
7. Gebbehardus cerdo.
8. Ulricus carnifex.
9. Nicolaus Hellenbrecht.
10. Petrus Engelgeri.
11. Conradus filius Johannis de Lewinberk.

1304. Cons. 1. Guntherus parvus.
2. Conradus juvenis.
3. Bruno de Olesnicz.
4. Gebbehart cerdo.
5. Heynricus de Zythin.
6. Henningus Mülheym.
7. Peter de Rychenbach.
8. Peter Engilgeri.

Scab. 1. Wichmannus.
2. Nycolaus Stillephoit.
3. Hermannus Zacharie.
4. Hermannus Mülheym.
5. Engilgerus.
6. Guntherus de Olsniz.
7. Johannes Marchio.
8. Hellenboldus Luchtendorf.
9. Nicolaus Hellenbrech.
10. Nicolaus de Nisa.
11. Hermannus cerdo.

1305. Cons. 1. Bruno Herdeni.
2. Conradus Plessel.
3. Arnoldus de Swideniz.
4. Herman Zacharie.
5. Herman Molheim.
6. Gyselbertus [de Swideniz St. A. B. 8a].
7. Conrad Schertelzan.
8. Jenscho Gorlicz*).

Scab. 1. Bertoldus Cindal.
2. Wichman.
3. Nicolaus Stillephoit.
4. Helwicus Molesdorf.
5. Johannes Molesdorf.
6. Siffridus Herdeni.
7. Tizko Jordansmol.
8. Conradus Leslav.
9. Peter Richenbach.
10. Tilo gener Herm. Zacharie.
11. [verwischt, nicht lesbar].

1306. Cons. 1. Gensco de Gorliz.
2. Nicolaus Stillephoit.
3. Johannes de Thuro.
4. Tisco de Jordansmul.
5. Helwicus de Molstorf.
6. Hildebrandus monetarius.
7. Nicolaus Hellenbrecht.
8. Joh. fil. Henrici Engilgeri.

Scab. 1. Bruno Herdeni.
2. Conradus Plessel.
3. Johannes Engilgeri.
4. Hermannus Zacharie.
5. Hermannus de Mulheim.
6. Heinemannus de Woicesdorf.
7. Petrus de Richinbach.
8. Hellenboldo Luchtendorf.
9. Walthero de Pomerio.
10. Wilhelmo de Seniz**).

1307. Cons. 1. Bertoldus de Cyndato.
2. Wychman.
3. Johannes de Lewenberc.
4. Johannes Engilgeri.
5. Nicolaus Plessel.
6. Conradus de Leslavia.
7. Heyneman Woycesdorf.
8. Wilhelmus Seniz.

Scab. 1. Jensco de Gorlicz.
2. Johannes de Thurov.
3. Nycolaus Styllephoyt.
4. Helwicus de Mollensdorf.
5. Hermannus Zacharie.
6. Petrus de Richinbach.
7. Hellenboldus de Luchtendorf.
8. Nycolaus Hellenbrecht.
9. Johannes junior Engelgeri.
10. Petrus de Burch.
11. Nycolaus de Cyndato.

1308. Cons. 1. Bruno de Olesnicz.
2. Conradus Grasvinger.
3. Johannes Mollesdorf.
4. Conradus iuvenis.
5. Helwicus Molheim.
6. Hellenboldus [de Luchtendorf].
7. Petrus de Rychenbach.
8. Kunadus Cyndato.

Scab. 1. Nicolaus Stille.
2. Wichman.
3. Johannes Engilgeri.
4. Helwicus Mollesdorf.
5. Nicolaus Plessil.
6. Tilo de Mulhusin.
7. Wilhelmus Seniz.
8. Conradus de Molheim.
9. Tilo de Lubavia.
10. Conradus de Swidniz.
11. Albertus Leshornus.

1309. Cons. 1. Arnoldus de Swidniz.
2. Hermannus de Mulheim.
3. Waltherus de Pomerio.
4. Gysco de Reste.
5. Gisilbertus [de Swidenicz].
6. Petrus Engilgeri.
7. Conradus Schertilzcan.
8. Albertus Leschorn.

Scab. 1. Nicolaus Stillephoit.
2. Wichmannus.
3. Johannes Engilgeri.
4. Bruno de Olzniz.
5. Petrus de Richinbach.
6. Hellenbold. de Luchtindorf.
7. Mathias de Mulheim.
8. Cunadus de Cyndato.
9. Henricus Ratebor.
10. Nicolaus Rulant.
11. Johannes de Swidenicz.

1310. Cons. 1. Jenscho de Gorlicz.
2. Helwicus de Mollesdorf.
3. Henricus de Sitin.
4. Hildebrandus monetarius.
5. Nycolaus de Wazinrode.
6. Nicolaus de Cindato.
7. Tilo de Lubavia.
8. Conradus de Swydeniz.

Scab. 1. Wichmannus.
2. Bruno de Olsnicz.
3. Hermannus de Mulheym.
4. Petrus de Richenbach.
5. Heynem. de Woycechsdorf.
6. Waltherus de Pomerio.
7. Wilhelmus de Senicz.
8. Petrus Engilgeri.
9. Nycolaus Grasewinger.
10. Zachmannus.
11. Hermannus iuvenis de Mul- [heym.

*) nachgetragen für den einen ausradirten Namen, wo Korn U. B. No. 79 Bruno de Olesnicz anführt.
**) Wiederholt bringt der Katalog die Namen im Ablativ.

1311. Cons. 1. Gebbhardus [cerdo].
2. Wichmannus.
3. Nicolaus Plessil.
4. Heynmannus de Woycehz-
5. Henricus de Grimme. [dorf.
6. Wilhelmus de Seniz.
7. Nycolaus Rulandi.
8. Hermannus juvenis filius Gerhardi de Mulheym.

Scab. 1. Jenscho de Gorliz.
2. Bruno de Olzniz.
3. Helwicus de Mollesdorf.
4. Hermannus de Mulheym.
5. Petrus de Richenbach.
6. Waltherus de Pomerio.
7. Mathyas de Mulheym.
8. Petrus Engilgeri.
9. Bertoldus de Munstirberg.
10. Cunadus de Cyndato.
11. Albertus Leshorn.

1312. Cons. 1. Bruno de Olsnicz.
2. Johannes de Mollesdorf.
3. Tilo de Mulhusen.
4. Petrus de Richenbach.
5. Conradus Sybinwirt.
6. Merklo Grassevinger.
7. Cunadus de Cindato.
8. Conradus de Wazenrode.

Scab. 1. Wikmannus.
2. Jenscho de Gorliz.
3. Helwicus de Mollesdorf.
4. Hermannus de Mulheim.
5. Heynemannus de Woyces-
6. Nicol. de Wazenrode. [dorf.
7. Wilhelmus de Senicz.
8. Conradus Schertelzan.
9. Albertus Engelgeri.
10. Conradus de Swideniz.
11. Johannes Brunonis.

1313. Cons. 1. Hermann. de Mulheim.
2. Petrus de Glogovia.
3. Conradus Schertelzan.
4. Albertus Leshorn.
5. Petrus de Borc.
6. Johannes de Richenbach.
7. Nicolaus Grassevinger.
8. Henricus David.

Scab. 1. Wikmannus.
2. Bruno de Olsnicz.
3. Helwicus de Mollesdorf.
4. Petrus de Paxcowe.
5. Nicolaus de Wazenrode.
6. Heynemannus de Woyces-
7. Petr. de Richenbach. [dorf.
8. Wilhelmus de Seniz.
9. Tilo de Lubavia.
10. Cunadus de Cindato.
11. Cunadus de Woycesdorf.

1314. Cons. 1. Jensco de Gorliz.
2. Helwicus de Mollesdorf.
3. Nicolaus de Wacenrode.
4. Petrus de Paxcowe.
5. Conradus de Swideniz.
6. Nicolaus de Cindato.
7. Thilo de Lûbavia.
8. Henricus de Brûnswic.
Et tunc temporis fuerunt additi et electi sex consules de operariis videlicet.
9. Merbotho brasiator.
10. Albertus Hiltwin carnifex.
11. Heynemann Cassil pistor.
12. Conradus Cristine institor.
13. Wilhelmus sutor.
14. Johannes Albertus textor.

Scab. 1. Wicmannus.
2. Bruno de Olesniz.
3. Petrus de Richenbach.
4. Petrus de Glogovia.
5. Wilhelmus de Seniz.
6. Petrus Engilgeri.
7. Henricus Duringus.
8. Albertus Leshorn.
9. Heynemannus David.
10. Johan. filius Guntheri parvi.

1315. Cons. 1. Wikmannus.
2. Heynmanus de Wocesdorf.
3. Heynm. de Gorlicz carnifex.
4. Henr. Monachus tabernat.
5. Ulmannus de Swideniz.
6. Johannes de Lubec.
7. Johannes de Swideniz.
8. Johannes Guntheri.
9. Wittelo institor.
10. Heyningus pistor.
11. Wolveramus sutor.
12. Conradus Reynner textor.

Scab. 1. Bruno de Olesniz.
2. Matheus Ruthenus.
3. Petrus de Glogovia.
4. Merbotho brasiator.
5. Hermanus Kolner.
6. Bertoldus de Munsterberg.
7. Petrus Engilgeri.
8. Nicolaus de Kanth.
9. Albertus Leshorn.
10. Henricus de Owe pellifex.
11. Heynmannus Cassil pistor.

1316. Cons. 1. Wilhelmus de Seniz.
2. Petrus de Richenbach.
3. Conradus de Wacenrode.
4. Bertoldus de Munsterberg.
5. Conradus de Woycesdorf.
6. Arnoldus Rulandi.
7. Hermannus Kolner.
8. Nycolaus de Kanth.
9. Johannes fil. Johan. carni-
10. Salomon institor. [ficis.
11. Opetzsco pistor.
12. Sifridus Schonehals [textor].

Scab. 1. Helwicus de Mollesdorf.
2. Petrus de Glogovia.
3. Merbotho brasiator.
4. Heynemannus de Gorlicz.
5. Nycolaus de Nyza.
6. Johannes dictus Stille.
7. Johannes de Richenbach.
8. Johannes de Swidenicz.
9. Thilone Nigro.
10. Conrado Septemhospite.
11. Nycolao sapiente.

1317. Cons. 1. Petrus de Glogovia.
2. Nicolaus de Nysa.
3. Nicolaus Grasvinger.
4. Albertus Leshorn.
5. Petrus Slancz.
6. Kûnadus Cindil.
7. Magister Albertus textor.
8. Henricus Schofesbûrger.
9. Ulmannus pistor.
10. Hermannus Fusil.
11. Johannes de Nûz.
12. ausgekrazt, vielleicht stand geschrieben Wolveramus sutor.

Scab. 1. Petrus de Rychenbach.
2. Wilhelmus Seniz.
3. Merboto brasiator.
4. Henricus carnifex de Gorliz.
5. Nicolaus de Kanth.
6. Conradus Schertelzan.
7. Johannes Richinbach.
8. Tilo Niger.
9. Wolveramus sutor.
10. Nicolaus Lewenberg.

1318. Cons. 1. Petrus de Bûrg.
2. Merklo Grasvinger.
3. Conradus de Swideniz.
4. Heineman David. [al. Henr.]
5. Theodericus Molheim.
6. Jacobus Schertelzan.
7. Hiltwinus.
8. Heineman Cassil.
9. Lodwicus Kolgart.
10. Heinemann sutor de Nysa.
11. Arnoldus institor de Nisa.
12. Merboto brasiator.

Scab. 1. Petrus Richenbach.
2. Petrus de Glogovia.
3. Wilhelmus de Seniz.
4. Cunadus de Cyndato.
5. Tilo Niger.
6. Nicolaus Grasvinger.
7. Nicolaus Pasteriz.
8. Johannes de Lubec.
9. Petrus Slanz.
10. Henricus Siffridi.
11*).

1319. Cons. 1. Petrus Ruthenus.
2. Johannes de Lubec.
3. Thylo Niger.
4. Arnoldus Kusfelt.
5. Conradus iuvenis Stillephoyt.
6. Henricus de Wazenrode.
7. Heynem. carnifex de Gorlicz.
8. Henignus pistor.
9. Henricus textor de Linda.
10. Wolveramus sutor.
11. TheodericusLongus brasiator.
12. Petrus institor.

Scab. 1. Petrus de Glogovia.
2. Petrus de Richinbach.
3. Kunadus de Cindato.
4. Bertoldus de Munsterberg.
5. Merboto brasiator.
6. Conradus de Swideniz.
7. Gunthero Duringo.
8. Nicolaus Pasteriz.
9. Henricus Siffridi.
10. Heynemanus Cassil.
11. Alberto Hiltwini.

1320. Cons. 1. Petrus de Richinbach.
2. Conradus de Waczinrode.
3. Johannes de Richinbach.
4. Henricus Duringus.
5. Guntherus Duringus.
6. Nicolaus Pastoricz.
7. Henmanus de Owe et
8. Sybertus.

Scab. 1. Petrus de Glogovia.
2. Conradus de Czindato.
3. Bertoldus de Munstirberg.
4. Johannes de Lubek.
5. Tilo Niger.
6. Tilo de Lobavia.
7. Henricus Siffridi.
8. Henmanus de Gorlicz.
9. Hermannus Fusil.
10. Henmannus de Nisa sutor.
11. Ulmannus pistor.

1321. Cons. 1. Conradus de Czindato.
2. Nicolaus de Nysa.
3. Albertus Leshorn.
4. Tilo de Lobavia.
5. Waltherus de Brega.
6. Petrus Slancz.
7. Conradus Ulinbruch.
8. Heydinricus de Môlheym.

Scab. 1. Petrus de Glogovia.
2. Johannes de Lubek.
3. Tilo Niger.
4. Conradus de Swidenicz.
5. Conradus de Waczinrode.
6. Nicolaus Pastoricz.
7. Henmannus de Gorlicz.
8. Conradus Engilgeri.
9. Nicolaus de Legenicz.
10. Apeczco Adelar.

Hec scripta sunt per manus Nicolai notarii anno suo primo anno videlicet MCCC vigesimo.

1322. Cons. 1. Nicol. de Waczinrode.
2. Petrus de Glogovia.
3. Conradus de Swidenicz.
4. Merkelo Grasinger.
5. Henmannus David.
6. Theodericus de Molnheim.
7. Henricus Monachus.
8. Nicolaus de Sittin.

Scab. 1. Conradus de Cindato.
2. Johannes de Lubek.
3. Albertus Leshorn.
4. Conradus de Waczinrode.
5. Waltherus de Brega.
6. Henmannus de Gorlicz.
7. Thilo Niger.
8. Theodoricus Longus.
9. Nicolaus Pastoricz.
10. Dominicus pellifex.
11. Ulmannus pistor.

*) Es fehlt unter den Scabini Henricus Thuringus als 11., welcher in dem vorher ausgestrichenen Text des Jahres 1318 als 7. angeführt wird.

1323. Cons. 1. Petrus Ruthenus.
2. Johannes de Lubek.
3. Henmannus de Gorlicz.
4. Tilo Niger.
5. Nicolaus de Legenicz.
6. Sidilmannus de Senicz.
7. Jacobus de Sittin.
8. Johannes Plessil.
Scab. 1. Petrus de Glogovia.
2. Nycolaus de Nisa.
3. Bertoldus de Munstirberg.
4. Nycolaus Pastoricz.
5. Theodericus de Molnheim.
6. Conradus Ulinbruch.
7. Henricus de Wacinrode.
8. Nicolaus de Sittin.
9. Theodericus Longus brasiat.
10. Hiltwinus carnifex.
11. Ulmannus pistor.

1324. Cons. 1. Bertoldus de Munstir-
2. Theodericus Longus. [berg.
3. Johannes de Richinbach.
4. Guntherus Duringus.
5. Conradus de Wacinrode.
6. Nicolaus Pastoricz.
7. Gisko Glesil.
8. Petrus Brunonis.
Scab. 1. Petrus de Glogovia.
2. Conradus de Cindato.
3. Conradus de Swidenicz.
4. Johannes de Lubek.
5. Petrus Ruthenus.
6. Conradus Stillevoit.
7. Nicolaus de Legenicz.
8. Henricus de Wacinrode.
9. Apecz Adelar.
10. Conradus Baran.
11. Mathias Saxonisse.

1325. Cons. 1. Henman. de Woycechs-
2. Conrad. de Cindato. [dorf.
3. Gisco de Reste.
4. Ulmannus de Russewin.
5. Henricus de Waczinrode.
6. Ticzco de Richinbach.
7. Dominicus pellifex.
8. Peczco de Richinbach.
Scab. 1. Petrus de Glogovia.
2. Mathias de Molnheim.
3. Conradus de Swidenicz.
4. Johannes de Lubek.
5. Conradus de Wacinrode.
6. Nicolaus Pastoricz.
7. Theodericus Longus.
8. Arnoldus de Legenicz.
9. Albertus de Kanth.
10. Albertus Hiltwini.
11. Winandus Winandi.

1326. Cons. 1. Petrus de Glogovia.
2. Conradus de Swidenicz.
3. Merkelo Grasinger.
4. Petrus Slancz.
5. Conradus Ulinbruch.
6. Jacobus Wineri.
7. Nicolaus de Sittin.
8. Albertus Hiltwin.
Scab. 1. Conradus de Cindato.
2. Henmannus de Gorlicz.
3. Petrus Ruthenus.
4. Johannes de Lubek.
5. Nicolaus Pastoricz.
6. Henricus de Waczinrode.
7. Nycolaus de Legenicz.
8. Theodericus Longus.
9. Conradus Stillevoyt.
10. Theodericus de Novoforo.
11. Conradus Baran.

1327. Cons. 1. Herman. Scriptor. [Korn
2. Johan. de Lubek. U.B. 139.]
3. Tilo Niger.
4. Jacobus Shertilzan.
5. Johannes de Reste.
6. Nicolaus de Legnicz.
7. Arnoldus Kusvelth.
8. Conradus Baran.
Scab. 1. Petrus de Glogovia.
2. Conradus de Cyndato.
3. Petrus Ruthenus.
4. Conradus Ulinbruch.
5. Conradus de Waczinrode.
6. Theodericus Longus.
7. Merklo Grasvinger.
8. Nicolaus de Sithin.
9. Conradus Stillevoit.
10. Apeczco Adelar et
11. Hanco de Glogovia.

1328. Cons. 1. Nicolaus de Nyza.
2. Theodericus Longus.
3. Henmannus David.
4. Conradus de Waczinrode.
5. Guntherus Duringus.
6. Gisco Glesil.
7. Jacobus de Sittin.
8. Albertus de Kant.
Scab. 1. Petrus de Glogovia.
2. Johannes de Lubek.
3. Petrus Ruthenus.
4. Henricus Duringus.
5. Conradus Ulinbruch.
6. Dominicus pellifex.
7. Nicolaus de Nysa.
8. Kirstanus de Kanth.
9. Mathias Rosinstengil.
10. Witko de Grecz.
11. Arnoldus Goblonis.

1329. Cons. 1. Petrus Ruthenus.
2. Henricus Thoringus.
3. Sydelmannus de Senicz.
4. Dominicus pellifex.
5. Johannes de Oppavia.
6. Heydinricus de Strelicz.
7. Jacobus de Lubick et
8. Petrus Brunonis.
Scab. 1. Johannes de Lubick.
2. Theodericus Longus.
3. Conradus de Waczenrode.
4. Heynmannus de Gorlicz.
5. Guntherus Thoringus.
6. Thilo Niger.
7. Conradus Stillevoit.
8. Nycolaus de Nisa.
9. Gisco Glesil.
10. Theodericus Rose et
11. Winandus textor.

1330. Cons. 1. Nicolaus de Waczen-
2. Merkilo Grasinger. [rode.
3. Ulmannus de Russewin.
4. Mathias de Mulheym.
5. Conradus Ulenbruch.
6. Theodericus de Novoforo.
7. Jacobus Wineri et
8. Arnoldus de Lignicz.
Scab. 1. Theodericus Longus.
2. Guntherus Thoringus.
3. Henricus de Waczenrode.
4. Dominicus pellifex.
5. Nycolaus de Nisa.
6. Conradus Stillevoit.
7. Gotfridus Plessil.
8. Nycolaus de Sittin.
9. Jacobus de Opul.
10. Petrus Brunonis et
11. Johannes Czebol.

1331. Cons. 1. Johannes de Lubeck.
2. Nicolaus de Nisa.
3. Conradus Stillevoit.
4. Nicolaus de Sittin.
5. Conradus Baran.
6. Petrus Glesil.
7. Hanco de Glogovia.
8. Johannes Salomonis.
Scab. 1. Theodericus Longus.
2. Conradus Ulinbruch.
3. Henricus de Waczinrode.
4. Arnoldus de Legnicz.
5. Dominicus pellifex.
6. Gotfridus Plessil.
7. Ulmannus Steynkelir.
8. Johannes Stille.
9. Cristanus de Kanth.
10. Goblo in nova civitate et
11. Mathias Rosenstengil.

1332. Cons. 1. Petrus de Glogovia.
2. Conradus de Waczinrode.
3. Johannes Stillo.
4. Gisco Glesil.
5. Jacobus de Sittin.
6. Gotfridus Plessil.
7. Cristanus de Kanth et
8. Hanco Hartlibi.
Scab. 1. Thilo Niger.
2. Conradus Ulinbruch.
3. Johannes de Sarow.
4. Henricus de Waczinrode.
5. Conradus Baran.
6. Dominicus pellifex.
7. Nicolaus de Nisa.
8. Nicolaus de Sittin.
9. Jacobus de Opul.
10. Hanco de Glogovia et
11. Johannes Czebol.

1333. Cons. 1. Gisco de Reste.
2. Henricus Thoringus.
3. Theodericus Longus.
4. Dominicus pellifex.
5. Jacobus de Opul.
6. Johannes de Oppavia.
7. Petrus Brunonis.
8. Petrus de Richinbach.
Scab. 1. Thilo Niger.
2. Conradus de Waczinrode.
3. Conradus Ulinbruch.
4. Gisco Glesil.
5. Gotfrid Plessil.
6. Cristanus de Kanth.
7. Nicolaus de Sittin.
8. Arnoldus Fusel.
9. Hanco von Glogow.
10. Arnoldus Gobelonis et
11. Winandus textor.

1334. Cons. 1. Mathias de Molnheim.
2. Conradus Ulinbruch.
3. Jacobus Shertizan.
4. Arnoldus Kusvelth.
5. Theodericus de Novoforo.
6. Arnoldus de Legnicz.
7. Johannes de Sidinberg.
8. Henricus de Oppavia.
Scab. 1. Johannes de Lubek.
2. Theodericus Longus.
3. Conradus de Waczinrode.
4. Dominicus pellifex.
5. Gisco Glesil.
6. Petrus Brunonis.
7. Jacobus de Opul.
8. Gotfridus Scriptor.
9. Jacobus de Sittin.
10. Nicolaus de Nysa.
11. Johannes Salomonis.

1335. Cons. 1. Johannes de Lubek.
2. Theodericus de Mulheim.
3. Nicolaus de Nysa.
4. Conradus Baran.
5. Petrus Glesil.
6. Hanco de Glogovia.
7. Johannes Salomonis.
8. Nicolaus de Glogovia.
Scab. 1. Theodericus Longus.
2. Dominicus pellifex.
3. Gotfridus Plessil.
4. Conradus Ulinbruch.
5. Arnoldus Kusvelt.
6. Nicolaus de Sittin.
7. Paulus Dumelose.
8. Arnoldus de Legnicz.
9. Henricus de Oppavia.
10. Helmboldus de Luchtindorf et
11. Arnoldus Gobelonis.

1336. Cons. 1. Johan. de Richinbach.
2. Henricus de Waczenrode.
3. Gisco Glesil.
4. Gotfridus scriptor. [Plessil.
5. Albert. de Kant. Cod. IV. 9.]
6. Paulus Dumlose.
7. Nicolaus de Lemberg et
8. Gisco de Brunswic.
Scab. 1. Theodricus Longus.
2. Dominicus pellifex.
3. Conradus de Waczinrode.
4. Conradus Baran.
5. Conradus Ulinbruch.
6. Nicolaus de Nyza.
7. Johannes Ledirsneider.
8. Jacobus de Opul.
9. Hanco de Glogovia.
10. Petrus de Richinbach et
11. Kirstanus de Kant.

1337. Cons. 1. Conradus de Waczin- [rode.
2. Theodricus Longus.
3. Nicolaus de Sittin.
4. Jacobus de Opul.
5. Petrus de Richinbach.
6. Kristanus de Kant.
7. Godeco de Legnicz et
8. Hanco de Cracovia.
Scab. 1. Henricus de Waczin- [rode.
2. Deinhardus.
3. Tilo Niger.
4. Nicolaus de Niza.
5. Johannes Ledirsnider.
6. Paulus Dumlose.
7. Nicolaus de Lemberg.
8. Hellinboldus de Luchtendorf.
9. Gisco de Brunswig.
10. Hanco de Glogovia.
11. Hermannus Schonhals.

1338. Cons. 1. Johannes Ledirsnider.
2. Arnoldus Fusil.
3. Theodericus de Novoforo.
4. Hanco Hartlibi.
5. Tilo Scriptor.
6. Nicolaus de Cracovia.
7. Johannes de Sidinberg.
8. Henricus de Sittin.
Scab. 1. Conrad. de Waczinrode.
2. Nicolaus de Nysa.
3. Johannes de Oppavia.
4. Nicolaus de Lemberg.
5. Jacobus de Opul.
6. Petrus de Richinbach.
7. Hanco de Cracovia.
8. Hellmboldus.
9. Paulus Dumelose.
10. Johannes Czebol.
11. Johannes Wintir.

1339. Cons. 1. Nycolaus de Nysa.
2. Petrus Glesil.
3. Hanco de Glogovia.
4. Johannes Salomonis.
5. Franczco Hartlibi.
6. Hellmboldus.
7. Peczco Stengil.
8. Peczco Dumelose.
Scab. 1. Conradus Ulinbruch.
2. Henricus de Waczinrode.
3. Nicolaus de Sittin.
4. Johannes Ledirsnider.
5. Paulus Dumelose.
6. Kirstanus de Kanth.
7. Hanco Hartlibi.
8. Petrus de Richinbach.
9. Hanco Ruffus.
10. Jacobus de Opul.
11. Johannes Czebol.

1340. Cons. 1. Johannes de Oppavia.
2. Paulus Dumlose.
3. Gisco Glesil.
4. Nicolaus de Lemberg.
5. Ticzco de Trebnicz.
6. Peczco de Paczcow.
7. Hanco Schertilczan et
8. Peczco Rulconis.
Scab. 1. Johannes de Lubek.
2. Conradus Ulinbruch.
3. Nicolaus de Nissa.
4. Nicolaus de Sittin.
5. Hanco Hartlibi.
6. Johannes Salomonis.
7. Jacobus de Opull.
8. Hanco de Glogovia.
9. Petrus de Richinbach.
10. Petrus Dumlose et [tem.
11. Goblo extra novam civita-

1341. Cons. 1. Henricus de Waczin-
2. Conradus Ulinbruch. [rode.
3. Jacobus de Opul.
4. Petrus de Richinbach.
5. Gotco de Nissa.
6. Hanco de Cracovia.
7. Hanco Ruffus et
8. Henningus Winter.

Scab. 1. Johannes de Lwbec.
2. Nicolaus de Nissa.
3. Nicolaus de Sittin.
4. Hanco Hartlibi.
5. Hanco de Glogovia.
6. Paulus Dumlosi.
7. Nicolaus Lemberg.
8. Tilo de Legnicz.
9. Hanco Schertilczan.
10. Nicolaus de Cracovia et
11. Johannes Czebol.

1342. Cons. 1. Conradus de Waczczin-
2. Arnoldus Vuzil. [rode.
3. Nicolaus de Sittin.
4. Albertus de Kant.
5. Johannes Sydinberg.
6. Tilo Scriptor.
7. Nicolaus de Cracovia et
8. Henslinus de Nissa.

Scab. 1. Henricus de Waczinrode.
2. Conradus Ulinbruch.
3. Nicolaus de Nissa.
4. Petrus de Richinbach.
5. Jacobus de Opul.
6. Hanco de Glogovia.
7. Hanco de Cracovia.
8. Henningus Winter.
9. Peczco Stengil.
10. Peczco Swarcze.
11. Albrecht Phlug.

1343. Cons. 1. Nicolaus de Nissa.
2. Hanco de Glogovia.
3. Petrus Dumlosi.
4. Petrus Stengil.
5. Cristanus scriptor.
6. Nicolaus de Strelicz.
7. Godinus Sybinwirt et
8. Peczco Niger. [Swarze.]

Scab. 1. Henricus de Waczenrode.
2. Arnoldus Vuzil.
3. Nicolaus de Sittin.
4. Petrus de Richinbach.
5. Henningus Winter.
6. Nicolaus de Lemberg.
7. Nicolaus de Cracovia.
8. Henslinus de Nissa.
9. Nicolaus de Kant.
10. Peczco Rulco.
11. Waltherus.

1344. Cons. 32 alternatis vicibus regentes

Anno domini 1344 die Epiphanie (Jan. 6.) ejusdem in nomine sancte et individue Trinitatis electi sunt consules perpetui subscripti tempore Henrici de Richinbach notarii anno suo quinto.

I. [Gisco Glesil.]*)
1. Paulus Dumlosi.
2. Nicolaus de Lemberg.
3. Tilo de Legnicz.
4. Henricus de Waczinrode.
5. Peczco Bavarus.
6. Nicolaus de Richinbach et
7. Nicolaus Crowil. [Cristanus de Kant.]
8. Rudlo Steinkeler**).

*) Die in Klammern gesetzten nicht numerirten sind von derselben Hand ausgestrichen.

**) Scheint ein Irrthum zu sein, da R. St. in diesem Jahre mit Gewissheit als Schöffe nachzuweisen ist.

II. 1. Peczco de Richinbach.
2. Jacobus de Opul.
3. Hanco de Glogovia. [Hanco Hartlibi.]
4. Hanco de Cracovia. [Hanco de Lubavia.]
5. Nicolaus Ledirsnider. [Conradus Renner.]
6. Johannes Czebol.
7. Henricus de Sittin.
8. Nicolaus de Strachewicz.

III. [Arnoldus Vuzil.]
1. Nicolaus de Sittin. [Albertus de Kant.]
2. Petrus Stengil. [Johannes de Sydinberg.]
3. Henslinus de Nissa.
4. Nicolaus de Glogovia.
5. Ekhardus.
6. Cristanus scriptor.
7. Johannes de Lubek. [Gotko de Niza.]
8. Hanco Rote.

IV. 1. Conradus de Waczinrode.
2. Nicolaus de Nisa.
3. Petrus Dumlosi.
4. Nicolaus de Cracovia.
5. Nicolaus Strelicz.
6. Godinus Sywinwirt.
7. Petrus Nigri.
8. Wolframus sutor.

1344. Scab. 1. Conradus Ulinbruch.
2. Johannes Ledirsnider.
3. Cristanus scriptor.
4. Tilo de Zarow.
5. Rudlo Steinkelr.
6. Hanco Rote.
7. Hanco Wilhelmi.
8. Hanco Wras.
9. Claus de Kanth.
10. Petrus Rulconis et
11. Waltherus Goblonis.

1345. Scab. 1. Tilo Niger.
2. Johannes Ledirsnider.
3. Johannes Dresden.
4. Tilo de Zarow.
5. Hanco Rote.
6. Gotco de Nysa.
7. Gysco Brunswig.
8. Hermannus Schonhals.
9. Claus de Kant.
10. Petzco Rulconis et
11. Johannes Czebol.

1346. Scab. 1. Conradus Ulinbruch.
2. Tilo de Zarow.
3. Nicolaus Strachewicz.
4. Nicolaus Burgermeister.
5. Johannes Flaming.
6. Claus de Kant.
7. Peczco Rulco.
8. Hanco Verber.
9. Hanco de Glogovia.
10. Hanco Budassin.
11. Waltherus in nova civitate.

1347. Scab. 1. Tilo de Zarow.
2. Nicolaus Strachowicz.
3. Hanco Rote.
4. Claus de Kant.
5. Peczco Rulke.
6. Henlinus de Glogovia.
7. Hermannus Schonhals.
8. Hanco Budassin.
9. Waltherus in nova civitate.
10. Peczoldus Gelhor.
11. Nicolaus Gensewis.

1348. Scab. 1. Tilo de Zarow.
2. Hanco Rote.
3. Herman Shonhals.
4. Henlin de Glogovia.
5. Hanco Budessin.
6. Nicolaus Gensebis.
7. Cunczco Thomaskirche.
8. Hanco Wras.
9. Hanco Saxo.
10. Hanco Blanke et
11. Waltherus Gobil.

1349. Cons. 1. Petrus de Richinbach.
2. Hanco de Glogovia.
3. Henricus de Sittin.
4. Hanco Rothe.
5. Nicolaus Ledirsnider.
6. Hanco Owras.
7. Hanco Budassin et
8. Hanco Saxo.
Scab. 1. Nicolaus de Sittin.
2. Tilo Scriptor.
3. Paulus Dumlosi.
4. Nicolaus de Lemberg.
5. Jacobus de Opul.
6. Nicolaus de Glogovia.
7. Petrus Nigri.
8. Hermanus Schonhals.
9. Henlinus de Glogovia.
10. Paulus pellifex et
11. Nicolaus Scultetus.

1350. Cons. 1. Johannes de Lubec.
2. Jacobus de Opull.
3. Hanco de Cracovia.
4. Henslinus de Nissa.
5. Nicolaus de Glogovia.
6. Nicolaus Strachwicz.
7. Arnoldus Ditwini et
8. Peczoldus Gelhor.
Scab. 1. Paulus Dumlosi.
2. Petrus de Richinbach.
3. Nicolaus de Lemberg.
4. Tilo Scriptor.
5. Hanco Wras.
6. Nicolaus Ledirsnider.
7. Hanco Budassin.
8. Johannes Flamingi.
9. Petrus Niger.
10. Nicolaus Hunreman et
11. Hanco de Achis in nova civitate.

1351. Cons. 1. Nicolaus de Nissa.
2. Nicolaus de Cracovia.
3. Petrus Dumlosi.
4. Petrus Niger.
5. Petrus Rulconis.
6. Johannes Lamperti.
7. Paulus pellifex et
8. Henricus de Richinbach.
Scab. 1. Nicolaus de Sittin.
2. Petrus de Richinbach.
3. Tilo Scriptor.
4. Nicolaus de Lemberg.
5. Henselinus de Nyssa.
6. Nicolaus de Glogovia.
7. Nicolaus Ledirsnider.
8. Petrus Bavarus.
9. Hanco Brunonis.
10. Hanco Czepin et
11. Johannes de Gint.

1352. Cons. 1. Tilo Scriptor.
2. Nicolaus Lemberg.
3. Peczco Bavari.
4. Cunczco Tamaskirche.
5. Tobias.
6. Paulus carnifex.
7. Johannes de Gint et
8. Hanco de Lesna.
sub illo anno erat Petrus acceptus.
Scab. 1. Nicolaus de Nyssa.
2. Paulus Dumlosi.
3. Hanco de Cracovia.
4. Jacobus de Opul.
5. Nicolaus de Glogovia.
6. Paulus pellifex.
7. Hanco Budessin.
8. Hanco Rote sutor.
9. Johannes Cracz.
10. Hanco Vogil et
11. Heynusch Czungil.

1353. Cons. 1. Paulus Dumlosi.
2. Hanco Budessin.
3. Henricus de Sittin.
4. Hanco Wras.
5. Johannes Czebol.
6. Ticzco de Kanth.
7. Nicolaus rasor pannorum et
8. Hanco Reynhardi carnifex.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Tilo Scriptor.
3. Jacobus de Opol.
4. Hanco de Glogovia.
5. Petrus Stengil.
6. Petrus Beyir.
7. Paulus pellifex.
8. Hannus Wras prope antiqua
9. Hanco Czamborlin. [maccella.
10. Heynczil Aurifaber et
11. Waltherus Ber.

1354. Cons. 1. Jacobus de Opul.
2. Henselinus de Nyssa.
3. Rudgerus Steinkelr.
4. Laurencius Strelicz.
5. Hanco Wras tabernator.
6. Petrus Würmchin.
7. Hanco Dominici et
8. Nicolaus de Glogovia.
Scab. 1. Nicolaus de Nyssa.
2. Nicolaus de Lemberg.
3. Hanco de Cracovia.
4. Tilo Scriptor.
5. Petrus de Richinbach.
6. Hanco Budessin.
7. Paulus pellifex.
8. Nicolaus rasor.
9. Petrus Niger.
10. Hanco Senicz et
11. Walther Ber.

1355. Cons. 1. Nicolaus de Nyssa
2. Hanco de Cracovia.
3. Nicolaus de Glogovia.
4. Petrus Niger.
5. Nicolaus de Richinbach.
6. Paulus pellifex.
7. Cuno de Horden et
8. Heynco Jenkewicz.
Scab. 1. Petrus de Richinbach.
2. Nicolaus Lemberg.
3. Jacobus de Opol.
4. Henselinus de Nyssa.
5. Nicolaus de Cracovia.
6. Rudgerus Steinkelr.
7. Arnoldus Vusil.
8. Paulus carnifex.
9. Henlinus de Glogovia et
10. Hanco Grybian et
11. Petrus Beyir.

1356. Cons. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Nicolaus de Cracovia.
3. Peczco Beyir.
4. Hanco Goltperg.
5. Henlinus de Glogovia.
6. Hanco Lamperti.
7. Johannes Sechsbechir et
8. Hanco Senicz.
Illo anno erat Petrus electus.
Scab. 1. Nicolaus de Nyssa.
2. Hanco de Cracovia.
3. Jacobus de Opol.
4. Petrus Nigri.
5. Rudgerus Steinkelr.
6. Paulus pellifex.
7. Hanco Bwdessin.
8. Cuno de Hûrden.
9. Jacobus de Kanth.
10. Frizo [Hanco] et
11. Hanco Grybian.

1357. Cons. 1. Ernko de Goltperg.
2. Peczco Rulko.
3. Johannes Budassin.
4. Jacobus de Kanth.
5. Nicolaus Crowil.
6. Hanco Vogil et
7. Franczco de Sittin et
8. Arnoldus de Richinbach.
Scab. 1. Jacobus de Opul.
2. Nicolaus Lemberg.
3. Nicolaus de Cracovia.
4. Peczco Bavari.
5. Henlinus de Glogovia.
6. Peczco Nigri.
7. Paulus pellifex.
8. Conradus Rempil.
9. Hanco Blanke.
10. Jencowicz et
11. Hanco Gribian.

1358. Cons. 1. Jacobus de Opull.
2. Henslinus de Nissa.
3. Arnoldus Ditwini.
4. Hanco Dominici.
5. Johannes Cracz.
6. Hanco Blanke.
7. Hanco Owras et
8. Arnoldus Vussil.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Peczco de Richinbach.
3. Peczco Nigri.
4. Rudger Steinkelr.
5. Johannes Budassin.
6. Peczco Rulko.
7. Nicolaus Crowil.
8. Paulus pellifex.
9. Conradus Rempil.
10. Dominicus et
11. Heinco de Baracz.

1359. Cons. 1. Petrus de Richinbach.
2. Hanco de Cracovia.
3. Hanco Wras.
4. Rudger Steinkelr.
5. Petrus Niger.
6. Echardus.
7. Cuno de Horden et
8. Dominicus.
Scab. 1. Jacobus de Opol.
2. Nicolaus de Lemberg.
3. Peczco Beyer.
4. Henlinus de Glogovia.
5. Paulus pellifex.
6. Johannes Cracz.
7. Rempil.
8. Arnoldus de Richinbach.
9. Arnoldus Vusil.
10. Nicolaus Saxo et
11. Henricus in der Baraz*).

1360. Cons. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Nicolaus de Cracovia.
3. Peczco Beyer.
4. Johannes Sechsbechir.
5. Paulus pellifex.
6. Conradus Rempil.
7. Henricus Slancz et
8. Otto de Nyssa.
Scab. 1. Jacobus de Opull.
2. Rudgerus Steinkelr.
3. Peczco Niger.
4. Henlinus de Glogovia.
5. Johannes Budassin.
6. Peczco Rulconis.
7. Nicolaus Crowil.
8. Kuno de Hurdin.
9. Arnoldus de Richinbach.
10. Franczco de Sittin et
11. Hanco Grybian.

*) Hinter 1363 folgen noch einmal dieselben Namen für 1359 in anderer Reihenfolge.

1361. Cons. 1. Hanco Bwdassin.
2. Henlinus de Glogovia.
3. Peczco Rulconis.
4. Arnoldus de Richinbach.
5. Hanco Gotkonis.
6. Nicolaus Saxo.
7. Hanke Burgermeistir et
8. Nicolaus Crowil.
Scab. 1. Nicolaus Lemberg.
2. Nicolaus de Cracovia.
3. Jacobus de Opull.
4. Peczco Bavari.
5. Petrus Niger.
6. Rudger Steinkelr.
7. Nicolaus de Glogovia.
8. Henricus Slancz.
9. Hanco Dominici.
10. Kuno Hurdin.
11. Greybian [Hanco].

1362. Cons. 1. Jacobus de Opol.
2. Arnoldus Ditwini.
3. Hanco Goltperg.
4. Hanco Dominici.
5. Hanco Blanke.
6. Friczco Kůrsner.
7. Hanco Vogil.
8. Richhardus de Gobin.
Scab. 1. Petrus de Richinbach.
2. Nicolaus de Lemberg.
3. Nicolaus de Cracovia.
4. Petrus Niger.
5. Pecze Beyer.
6. Johannes Budessin.
7. Nicolaus Creuwil.
8. Hannus Gotke.
9. Michaelis de Oppavia.
10. Otto de Nyssa et
11. Waltherus Ber.

1363. Cons. 1. Hanco Owras.
2. Nicolaus de Glogovia.
3. Petrus Nigri.
4. Kuno de Hurden.
5. Dominicus.
6. Petrus Jonsdorf.
7. Rudgerus Cracz et
8. Martinus Gensebys.
Scab. 1. Petrus de Richinbach.
2. Nicolaus de Lemberg.
3. Jacobus de Opull.
4. Nicolaus de Cracovia.
5. Petrus Bavari.
6. Hanco Goltperg.
7. Hanco Dominici.
8. Conradus de Molheim.
9. Johannes de Nosin.
10. Nicolaus Czadilmait et
11. Nicolaus Mowir.

1364. Cons. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Petrus de Richinbach.
3. Nicolaus de Cracovia.
4. Petrus Bavari.
5. Conradus Rempil.
6. Henricus Slancz.
7. Johannes Sechsbechir et
8. Paulus Losag.
Scab. 1. Jacobus de Opul.
2. Nicolaus de Glogovia.
3. Petrus Nigri.
4. Kuno de Hurden.
5. Arnoldus Ditwini.
6. Peczco Rulconis.
7. Nicolaus Crowil.
8. Hanco Nosin.
9. Rudgerus Cracz.
10. Han[co] Jerosslandorf et
11. Nicolaus Mewir.

1365. Cons. 1. Hanco Budasin.
2. Henlinus de Glogovia.
3. Arnoldus de Richinbach.
4. Otto de Nissa.
5. Johannes Burgermeister.
6. Nicolaus Crowil.
7. Apeczco de Gora.
8. Hanco de Nosin.

Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Petrus de Richinbach.
3. Jacobus de Opoln.
4. Petrus Nigri.
5. Petrus Bavari.
6. Nicolaus de Glogovia.
7. Petrus Rulconis.
8. Henricus Slancz.
9. Nicolaus Gotkonis.
10. Henricus Heysonis et
11. Waltherus Ber.

1366. Cons. 1. Jacobus de Opoln.
2. Johannes Goltberg.
3. Peczco Rulconis.
4. Arnoldus Dytwin.
5. Hanco Dominici.
6. Nicolaus Saxo.
7. Nicolaus Gotkonis et
8. Nicolaus Steinkelir.

illo anno erat Petrus denuo acceptus.

Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Petrus Niger.
3. Petrus Bavari.
4. Hanco Budasin.
5. Henlinus de Glogovia.
6. Henricus Slancz.
7. Nicolaus Crowil.
8. Cuno de Hordin.
9. Rudgerus Cracz.
10. Nicolaus Czadilmayth et
11. Winandus in nova civitate.

1367. Cons. 1. Nicolaus de Glogovia.
2. Petrus Niger.
3. Kuno de Hurdin.
4. Dominicus Dominici.
5. Petrus Jansdorf.
6. Rudegerus Cracz.
7. Hartlybi et
8. Nenkerus de Lemberg.

Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Jacobus de Opoln.
3. Peczco Rulco.
4. Petrus Beyr.
5. Henlinus de Glogovia.
6. Henricus Slancz.
7. Hanco Dominici.
8. Nicolaus Gotkonis.
9. Henricus Heyse.
10. Michaelis de Troppow et
11. Nicolaus Mwir.

1368. Cons. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Nicolaus de Cracovia.
3. Petrus Beyr.
4. Henricus Slantz.
5. Johannes Sechsbechir.
6. Henricus Heyse.
7. Michaelis de Troppow et
8. Mathias de Proczkinhain.

Scab. 1. Peczco Nigri.
2. Dominicus.
3. Rudgerus Cracz.
4. Nenkerus de Lemberg.
5. Jacobus de Opul.
6. Hanco Bwdessin.
7. Peczko Rulke.
8. Henlinus de Glogovia.
9. Nicolaus Gotkonis.
10. Hanke Tile.
11. Winandus in nova civitate.

1369. Cons. 1. Johannes Bwdasin.
2. Henlinus de Glogovia.
3. Arnoldus de Richinbach.
4. Otto de Nissa.
5. Mathias Stowbe.
6. Johannes de Setow.
7. Hanco Tyle.
8. Nicolaus Rwdil.

Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Peczco Nigri.
3. Petrus Bavari.
4. Henricus Slancz.
5. Peczco Rulkonis.
6. Johannes Sechsbechir.
7. Hanko Dominici.
8. Hanko Burgermeister.
9. Nicolaus Gotkonis.
10. Johannes Noldil.
11. Wynandus in nova civitate.

1370. Cons. 1. Peczco Rulconis.
2. Arnoldus Dytwin.
3. Hanco Dominici.
4. Hanco Burgermeistir.
5. Apeczco de Gora.
6. Nicolaus Gatke.
7. Nicolaus de Novoforo.
8. Paulus Stengil.

Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Henlinus de Glogovia.
3. Petrus Nigri.
4. Petrus Bavari.
5. Johannes Budessin.
6. Arnoldus de Richinbach.
7. Otto de Nyza.
8. Rudgerus Cracz.
9. Michael de Oppavia.
10. Nicolaus Czadilmayt et
11. Johannes Muer.

1371. Cons. 1. Peczko Nigri.
2. Dominicus Dominici.
3. Petrus Jonsdorff.
4. Rudgerus Cracz.
5. Nicolaus Saxonis.
6. Hartlibus.
7. Nenkerus de Lemberg et
8. Nicolaus Czadilmayt.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Peczco Rulke.
3. Peczko Bavari.
4. Henlinus de Glogovia.
5. Hanco Budessin.
6. Hanco Burgermeister.
7. Hanco Dominici.
8. Arnoldus de Rychinbach.
9. Otto de Nysa.
10. Nicolaus Gotkonis et
11. Johannes Mwir.

1372. Cons. 1. Peczco Bavari.
2. Henricus Slancz.
3. Johannes Sechsbecher.
4. Heinricus Heise.
5. Michael de Troppow.
6. Nicolaus Steinkelre.
7. Petrus Dorynk et
8. Johannes Noldil.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Peczco Rulkonis.
3. Peczco Nigri.
4. Henlinus de Glogovia.
5. Hanco Burgermeister.
6. Nicolaus Saxonis.
7. Dominicus Dominici.
8. Hartlibus.
9. Johannes Muer.
10. Petrus Bavari junior et
11. Johannes Sittin.

1373. Cons. 1. Nicolaus de Cracovia.
2. Henlinus de Glogovia.
3. Otto de Nyzsa.
4. Mathias Steube.
5. Hannus de Sittow.
6. Hannus de Nozen.
7. Petrus Beyr et
8. Nicolaus Strelyn.
Scab. 1. Peczko Beyer.
2. Henricus Heyze.
3. Petrus Doryng.
4. Peczco Swarcze.
5. Peczko Rulke.
6. Hartlibus.
7. Hannus de Zyttin.
8. Hanco Dominici.
9. Nicolaus Gotkonis.
10. Nankerus [de Lemberg].
11. Hannus Mwyr.

1374. Cons. 1. Peczko Rulke.
2. Hanco Dominici.
3. Nicolaus Gatke.
4. Niczko Stille.
5. Johannes Sydinberg.
6. Nicolaus Pflug.
7. Johannes de Sittyn et
8. Henricus Swarcze.
Scab. 1. Peczko Swarcze.
2. Peczko Beyer.
3. Henlinus de Glogovia.
4. Johannes Sechzbechir.
5. Dominicus Dominici.
6. Hartlibus.
7. Otto de Nyza.
8. Mathias Steube.
9. Nenkerus Lemberg.
10. Nicolaus Rempil et
11. Johannes Muyr.

1375. Cons. 1. Peczko Nigri.
2. Dominicus Dominici.
3. Nicolaus Saxonis.
4. Hartlibus.
5. Nenkerus de Lemberg.
6. Paulus Stengil.
7. Dominicus Stronchin et
8. Nicolaus Rempil.
Scab. 1. Peczko Rulke.
2. Peczko Beyr.
3. Heinricus Slancz.
4. Hanco Dominici.
5. Otto de Nysa.
6. Rudgerus Cracz.
7. Henricus Heyze.
8. Nicolaus Gatkonis.
9. Johannes de Zittin.
10. Nicolaus Lemberg et
11. Johannes Mwir.

1376. Cons. 1. Petrus Bavari.
2. Henricus Slancz.
3. Hanco Sechsbechir.
4. Henricus Heyze.
5. Petrus Doring.
6. Nicolaus Steynkelr.
7. Johannes Naldil et
8. Nicolaus de Lemberg.
Scab. 1. Peczko Nigri.
2. Peczko Rulkonis.
3. Hanco Dominici.
4. Hartlibus.
5. Otto de Nyzsa.
6. Nenkerus de Lemberg.
7. Paulus Stengil.
8. Johannes de Sittin.
9. Petrus Bavari.
10. Johannes Sydinberg et
11. Johannes Mwer.

1377. Cons. 1. Otto de Nyzsa.
2. Petrus Jonsdorff.
3. Hanco de Nozin.
4. Mathias Steube.
5. Nicolaus de Novoforo.
6. Nicolaus Strelyn.
7. Petrus Bavari et
8. Johannes Sydinberg.
Scab. 1. Peczko Beyer.
2. Peczko Swarcze.
3. Henricus Slancz.
4. Johannes Sechzbecher.
5. Dominicus Dominici.
6. Hartlibus.
7. Nankerus [de Lemberg].
8. Nicolaus Gatkonis.
9. Mathias de Nyza.
10. Johannes Rote.
11. Johannes Mwyr.

1378. Cons. 1. Hanco Domnik.
2. Nicolaus Gatkonis.
3. Johannes de Sittow.
4. Johannes Sydinberg.
5. Henricus Swarcze.
6. Laurencius de Cracovia.
7. Laurencius de Novoforo et
8. Johannes Beyer.
Scab. 1. Petrus Nigri.
2. Peczko Bavari.
3. Henricus Slancz.
4. Dominicus.
5. Hartlibus.
6. Petrus Jonsdorf.
7. Mathias Steube.
8. Otto de Nyzsa
9. Nenkerus de Lemberg.
10. Nicolaus Rempil et
11. Johannes Mwer.

1379. Cons. 1. Peczko Nigri.
2. Dominicus Dominici.
3. Nenkerus de Lemberg.
4. Paulus Stengil.
5. Dominicus Stronchin.
6. Nicolaus Rempil.
7. Johannes Gatkonis.
8. Franczko Schryber.
Scab. 1. Peczko Bavari.
2. Henricus Slancz.
3. Hanco Dominici.
4. Otto de Nyzsa.
5. Mathias Steube.
6. Nicolaus Gatke.
7. Henricus Heize.
8. Henricus Swarcze.
9. Laurencius de Cracovia.
10. Nicolaus Lemberg.
11. Johannes Mwer.

1380. Cons. 1. Peczko Bavari.
2. Henricus Slancz.
3. Nicolaus Saxo.
4. Henricus Heize.
5. Petrus Doring.
6. Nicolaus Steinkelr.
7. Johannes Naldil et
8. Nicolaus de Lemberg.
Scab. 1. Petrus Nigri.
2. Dominicus Dominici.
3. Otto de Nyzsa.
4. Mathias Steube.
5. Paulus Stengil.
6. Nicolaus Gatko.
7. Nenkerus de Lemberg.
8. Johannes Zydinberg.
9. Johannes Mwer.
10. Nicolaus Rempil et
11. Henricus Gurteler.

1381. Cons. 1. Otto de Nysa*).
2. Petrus Jonsdorff.
3. Nicolaus Strelyn.
4. Petrus Bavari.
5. Maternus Rempil.
6. Henricus Gurteler.
7. Johannes de Hurden et
8. Andreas Steinkelr.
Scab. 1. Henricus Slancz.
2. Dominicus.
3. Nenkerus de Lemberg.
4. Nicolaus Gatkonis.
5. Hartlibus.
6. Henricus Heise.
7. Petrus Doring.
8. Johannes Naldil.
9. Nicolaus Rempil.
10. Lwtko de Nysa et
11. Johannes Mwer.

1382. Cons. 1. Nicolaus Gatkonis.
2. Johannes Carthenicz.
3. Hartlibus.
4. Johannes Sydinberg.
5. Laurencius de Cracovia.
6. Henricus Nigri.
7. Henricus Schonhals et
8. Johannes Schewicz.
Scab. 1. Henricus Slancz.
2. Dominicus.
3. Otto de Nisa.
4. Petrus Jonsdorf.
5. Nenkerus de Lemberg.
6. Johannes Gatkonis.
7. Petrus Bavari.
8. Dytwinus Dwmeloze.
9. Nicolaus Rempil.
10. Johannes de Horden.
11. Johannes Mwer.

*) Von anderer Hand, aber wenig später darüber die Notiz: In isto anno receptus est Paulus in notarium.

1383. Cons. 1. Dominicus Dominici.
2. Paulus Stengil.
3. Martinus Wyner.
4. Johannes Ledirsnyder.
5. Franciscus Schriber.
6. Jacobus Nigri.
7. Cunczco Stricholcz et
8. Johannes Richil.
Scab. 1. Henricus Slancz.
2. Otto de Nysa.
3. Nicolaus Gatkonis.
4. Johannes Korthenicz.
5. Hartlibus.
6. Petrus Jonsdorff.
7. Johannes Sydinberg.
8. Petrus Bavari.
9. Nicolaus Lemberg.
10. Johannes de Horden et
11. Johannes Mwer.

1384. Cons. 1. Henricus Slancz.
2. Henricus Heyso.
3. Petrus Doring.
4. Johannes Naldil.
5. Nicolaus de Lemberg.
6. Dominicus Stranchin.
7. Paulus Stewbe et
8. Lutko de Nysa.
Scab. 1. Dominicus Dominici.
2. Otto de Nysa.
3. Nicolaus Gatkonis.
4. Johannes Korthenicz.
5. Paulus Stengil.
6. Petrus Bavari.
7. Franciscus Scriptoris.
8. Henricus Gurteler.
9. Johannes de Horden.
10. Jacobus Nigri et
11. Johannes Muer.

1385. Cons. 1. Otto de Nysa.
2. Petrus Bavari.
3. Johannes Hordin.
4. Heynricus Gurteler.
5. Maternus Rempil.
6. Andreas Steinkeler.
7. Dytwynus Dumloze et
8. Nicolaus Schonhals.
Scab. 1. Heinricus Slancz.
2. Dominicus.
3. Nicolaus Gatkonis.
4. Johannes Corthenicz.
5. Hartlibus.
6. Henricus Heyso.
7. Johannes Naldil.
8. Nicolaus Lemberg.
9. Johannes Sydinberg.
10. Lutko de Nysa et
11. Johannes Monstirberg in [nova civitate.

1386. Cons. 1. Nicolaus Gatkonis.
2. Johannes Corthenicz.
3. Hartelib.
4. Johannes Sydinberg.
5. Laurencius de Cracovia.
6. Heinricus Schonhals.
7. Johannes Schewicz et
8. Wenczeslaus Richil.
Scab. 1. Heinricus Slancz.
2. Dominicus.
3. Otto de Nysa.
4. Naldil [Joannes].
5. Petrus Bavari.
6. Nicolaus Lemberg.
7. Paulus Stengil.
8. Heinricus Gurteler.
9. Dytwinus [Dumloze].
10. Andreas Steynkeler et
11. Johannes Muer.

1387. Cons. 1. Dominicus Dominici.
2. Paulus Stengil.
3. Nicolaus Strelin.
4. Johannes Ledirsnyder.
5. Jacobus Swarcze.
6. Cunczco Stricholcz.
7. Johannes Rychil et
8. Nicolaus Owros.
Scab. 1. Heinricus Slancz.
2. Otto de Nysa.
3. Nicolaus Gatkonis.
4. Johannes Korthenicz.
5. Hartlib.
6. Johannes Naldil.
7. Petrus Bavari.
8. Johannes Sydinberg.
9. Nicolaus Lemberg.
10. Johannes de Horden et
11. Johannes Mwer.

1388. Cons. 1. Henricus Slancz.
2. Johannes Naldil.
3. Nicolaus de Lemberg.
4. Dominicus Stranchin.
5. Paulus Stewbe.
6. Franciscus Scriptoris.
7. Lutko de Nysa et
8. Petrus Pezeler.
Scab. 1. Domnik.
2. Otto de Nysa.
3. Nicolaus Gatko.
4. Johannes Korthenicz.
5. Hartlib.
6. Pavel Stengil.
7. Petir Beyer.
8. Heinrich Gorteler.
9. Jocob Swarcze.
10. Johannes de Horden et
11. Johannes Muer.

1389. Cons. 1. Petrus Bavari.
2. Johannes de Horden.
3. Heinricus Gurteler.
4. Maternus Rempil.
5. Dytwinus Dumloz.
6. Andreas Steynkeler.
7. Nicolaus Schonhals et
8. Johannes Cunradi.
Scab. 1. Heinricus Slancz.
2. Domnic.
3. Nicolaus Gatke.
4. Hartlib.
5. Hannos Naldil.
6. Nicolaus von Lemberg.
7. Pavel Stengil.
8. Hannus Sydinberg.
9. Jocob Swarcze.
10. Lutko von der Nyse et
11. Hannos Mwer.

1390. Cons. 1. Hartlib.
2. Johannes Sydenberg.
3. Henricus Schonhals.
4. Johannes Bavari.
5. Petrus Rafsaff.
6. Johannes de Monte.
7. Johannes Rote.
8. Allexius Saxo.
9. Waltherus aurifaber.
10. Petrus Kentener et
11. Paulus Flins.
Scab. 1. Dominicus.
2. Petrus Bavari.
3. Niclaus Strelyn.
4. Hannos Ledirsnyder.
5. Jacobus Niger.
6. Heinrich Gurteler.
7. Dytwin Dumloze.
8. Hanco Cunczatke.
9. Jocob Mysener.
10. Nicolaus Setczer.
11. Nicolaus Vogil.

1391. Cons. 1. Dominicus.
2. Jacobus Nigri.
3. Cunczco Stricholcz.
4. Hannos Hartlib.
5. Hannos Pezeler.
6. Hannos Schuler.
7. Petrus Jonsdorff.
8. Andreas Pyserer.
9. Martinus Clettindorff et
10. Hannos Mertyn et
11. Hannos Kelbchin.
Scab. 1. Hartlib.
2. Petir Beyer.
3. Johannes Sydinberg.
4. Dytwyn Dumloz.
5. Hannos Rote.
6. Hannos vom Berge.
7. Hannos Schatko.
8. Henricus Jenkowicz.
9. Hensil Wynand
10. [Niclos] Hobscher et
11. Michil Lupuld.

1392. Cons. 1. Nicolaus Strelyn.
2. Paulus Stewbe.
3. Lutko de Nysa.
4. Petrus Pezeler.
5. Dominicus.
6. Henricus Jenkowicz.
7. Cunczco Steynkeler.
8. Hanco Schatko.
9. Jacobus Mysener.
10. Nicolaus Setczer et
11. Johannes Jawer.
Scab. 1. Hartlib.
2. Petir Beyer.
3. Jacobus Nigri.
4. Dytwinus Dumloz.
5. Hannus Rote.
6. Andreas Steynkeler.
7. Petir Jonsdorff.
8. Walter goltsmed.
9. Pavel Flyns.
10. Hannos Mertin und
11. Mertin Clettindorff.

1393 et 1394. Cons. 1. Petrus Bavari.
2. Heinricus Gurteler.
3. Dytwinus Dumloz.
4. Hannos Cunrad.
5. Nicolaus Bunczlaw.
6. Franczco Domnic.
7. Nicolaus Bothener.
8. Petir Tincz [kreczmer].
9. Jocob Senftelebin.
10. Niclaus Vogil et
11. Niclaus Buckynschuch.
Consules prenominati sederunt eciam anno XCquarto.
Scab. 1. Hartlib.
2. Niclaus Strelyn.
3. Hannos Beyer.
4. Jacobus Nigri.
5. Paulus Stewbe.
6. Hannos Rote.
7. Andreas Steynkeler.
8. Johannes Mwer.
9. Andreas Pyserer.
10. Niclaus Setczer et
11. Gunczil von Sagan.
Scabini prenominati sederunt eciam anno XCquarto.

1395. Cons. 1. Hartlibus.
2. Johannes Bavari.
3. Johannes Sydinberg.
4. Henricus Schonhals.
5. Johannes de Monte.
6. Allexius Saxo.
7. Johannes Rote.
8. Nicolaus Mezericzer.
9. Waltherus.
10. Petrus Mechewicz et
11. Johannes Sagan.
Scab. 1. Petrus Bavari.
2. Nicolaus Strelyn.
3. Jacobus Nigri.
4. Dytwinus.
5. Paulus Stewbe.
6. Johannes Cunradi.
7. Balthazar Bavari.
8. Andreas Pyzerer.
9. Jacobus Senfteleben.
10. Nicolaus Buckinschuch.
11. Nicolaus Newmarkt.

1396. Cons. 1. Petrus Bavari.
2. Jacobus Nigri.
3. Andreas Steynkele.
4. Johannes Pezeler.
5. Hannus Glockener.
6. Czenco Dominici.
7. Petrus Jonsdorff.
8. Martinus Clettindorff.
9. Andreas Pyzerer.
10. Nicolaus Bernstecher et
11. Paulus Gustenaw [weber].

Scab. 1. Hartlibus.
2. Hannus Beyer.
3. Dytwyn Dumloz.
4. Paulus Stewbe.
5. Hannus Rote.
6. Allexius Saxo.
7. Dominicus.
8. Waltherus goltsmed.
9. Niclaus Mezericzer.
10. Petrus Mechewicz et
11. Johannes Sagan.

1397. Cons. 1. Johannes Bavari.
2. Dytwinus Dwmloz.
3. Petrus Pezeler.
4. Cunczco Steynkeler.
5. Nycolaus Rymer.
6. Dominicus Niger.
7. Nicolaus Setczer.
8. Jacobus Senfteleben.
9. Johannes Jawer et
10. Tylko Beckynslaer.

Scab. 1. Hartlibus.
2. Petrus Bavari.
3. Jacobus Nigri.
4. Johannes de Monte.
5. Czenco Dominici.
6. Hanco Dumloz.
7. Waltherus goltsmed.
8. Petrus Jonsdorff.
9. Andreas Pyzerer.
10. Martinus Clettindorff et
11. Stephanus Lyndinast.

1398. Cons. 1. Franciscus Dominici.
2. Hanco Tylonis.
3. Waltherus [goltsmed].
4. Balthazar Bavari.
5. Johannes Dominici.
6. Caspar Czadilmait.
7. Bernhardus Dobrusch.
8. Nicolaus Vogil.
9. Petrus Mechwicz et
10. Johannes Sagan.

Scab. 1. Hartlibus.
2. Johannes Bavari.
3. Dytwinus Dumloz.
4. Johannes Rote.
5. Cuncze Steinkeler.
6. Dominicus Niger.
7. Nicolaus Rymer.
8. Nicolaus Setczer.
9. Johannes Jawer.
10. Tilko Beckynslaer et
11. Stephanus Lyndynast.

1399. Cons. 1. Hartlibus. [vgl. St. A. G. 3b.]
2. Johannes Sydinberg.
3. Dominicus Stranchen.
4. Nicolaus de Lemberg.
5. Johannes Rote.
6. Johannes Dominici.
7. Nicolaus Schonhals.
8. Heinricus Jenkowicz.
9. Alexius Saxo et
10. Mathias Smedchin.

Scab. 1. Johannes Bavari.
2. Jacobus Nigri.
3 Lutko de Nysa.
4. Franciscus Dominici.
5. Dytwinus.
6. Paulus Stewbe.
7. Johannes Cunradi.
8. Johannes Pezeler.
9. Jeschco Dominici.
10. Johannes Constantini et
11. Bartholomeus Ber.

1400. Cons. 1. Jacobus Nigri.
2. Leutko de Nisa.
3. Paulus Stewbe.
4. Johannes Pezeler.
5. Johannes Cunrat camera-
6. Nicolaus Stille. [rius.
7. Tschenko Dominici.
8. Lenhardus Reychard.
9. Johannes Saxonis.
10. Jeschko Dominici.

Scab. 1. Hartlibus antiquus.
2. Johannes Beyr.
3. Johannes Zydenberg.
4. Dominicus Stronchin.
5. Nicolaus Lemberg.
6. Dytwinus Dumelos.
7. Johannes Rote.
8. Johannes Dominici.
9. Allexius Zachse.
10. Henricus Jenkewicz.
11. Bartholomeus Ber in nova [civitate.

1401. Cons. 1. Nicolaus Lemberg.
2. Ditwinus Dumelos.
3. Petrus Pezeler.
4. Dominicus Niger.
5. Henricus Gorteler.
6. Balthazar Beier.
7. Nicolaus Bunczlaw came-
8. Johannes Slancz. [rarius.
9. Lucas Jenkewicz.
10. Johannes Constantin.

Scab. 1. Hartlibus.
2. Johannes Bavari.
3. Jacobus Niger.
4. Johannes Zeidenberg.
5. Leutko de Nisa.
6. Johannes Rote.
7. Paulus Stewbe.
8. Henricus Jenkewicz.
9. Johannes Cunrad.
10. Czenco Dominici.
11. Bartholomeus Ber.

1402. Cons. 1. Franciscus Dominici.
2. Lutko de Nissa.
3. Henricus Jenkewicz.
4. Johannes Rote.
5. Nicolaus Schonhals.
6. Nicolaus Bothener came-
7. Allexius Sachse. [rarius.
8. Johannis Glackener.
9. Johannes Benewicz et
10. Gabriel Prewsse.
Scab. 1. Hartlibus antiquus.
2. Nicolaus de Lemberg.
3. Jacobus Nigri.
4. Johannes Seydenberg.
5. Dytwinus Dumeloz.
6. Paulus Stewbe.
7. Dominicus Dominici.
8. Balthasar Beyer.
9. Henricus Gorteler.
10. Johannes Cunradi.
11. Bartholomeus Ber.

1403. Cons. 1. Hartlibus antiquus.
2. Johannes Seydenberg.
3. Dominicus Stronchin.
4. Johannes Dominici.
5. Johannes Pezeler.
6. Leonhardus Reichard.
7. Johannes Saxonis came-
8. Nicolaus Rempil. [rarius.
9. Petrus Rote et
10. Johannes Kelbchin.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Jacobus Nigri.
3. Lutko de Nissa.
4. Franczko Dominici.
5. Dytwinus Dumeloz.
6. Paulus Stewbe.
7. Johannes Rote.
8. Henricus Jenkewicz.
9. Allexius Sachse.
10. Jeschko Dominici.
11. Petrus Mechewicz.

1404. Cons. 1. Jacobus Nigri.
2. Lutko de Nissa.
3. Paulus Stewbe.
4. Nicze Stille.
5. Czenco Dominici.
6. Jeschko Dominici.
7. Nicolaus Bunczlaw came-
8. Erasmus Pezeler. [rarius.
9. Nicolaus de Lemberg et
10. Petrus Tyncz.
Scab. 1. Hartlibus antiquus.
2. Nicolaus de Lemberg.
3. Johannes Seydenberg.
4. Dytwinus Dumeloz.
5. Dominicus Stronchyn.
6. Johannes Rote.
7. Johannes Dominici.
8. Johannes Pezeler.
9. Allexius Zachse.
10. Henricus Jenkewicz et
11. Petrus Mechewicz.

1405 feria quarta proxima post Viti (Juni 16.) dominus noster rex elegit consules subscriptos
1. Czenco Dominici.
2. Hanko Tyle.
3. Jeschko Dominici.
4. Erasmus Pezeler.
5. Caspar Czadilmayt.
6. Petrus Rote.
7. Andreas Peyzerer camera-
8. Petrus Mechewicz. [rius.
9. Johannes Sagan et
10. Stephanus Rotkegil.
Scab. 1. Dytwinus Dumelos.
2. Joannes Rothe.
3. Joannes Dominici.
4. Petrus Pezeler.
5. Joannes Slancz.
6. Joannes Paschco.
7. Marcus Beyir.
8. Tile Beckinslaer.
9. Nickel Seczczer.
10. Nicolaus Bockenschuch et
11. Nicolaus Neumargt.

1406. Cons. 1. Hannos Rote.
2. Hannos Domnik.
3. Balthesar Beyer.
4. Hannus Slancz.
5. Hannos Pasco.
6. Marcus Dominici camera-
7. Tilko Beckinslaher. [rius.
8. Nicolaus Setczer.
9. Nicolaus Mewerer et
10. Nicolaus Heidehan.
Scab. 1. Czenco Dominici.
2. Hanco Tylo.
3. Petir Pezeler.
4. Heinrich Gurteler.
5. Caspar Czadilmait.
6. Hannos Banko.
7. Niclaus Ferkil.
8. Andreas Peyserer.
9. Petir Mechwicz.
10. Hannos Sagan et
11. Stephanus Rotkegil.

Anno eodem consules electi per communitatem in vigil. exaltat. sancte crucis (Sept. 13.).
1. Nicolaus von Lemberg.
2. Domnik Stronchin.
3. Allexius Sachse.
4. Gabriel Prewsse.
5. Erasmus Pezeler.
6. Petrus Strelen camerarius.
7. Niclaus Newkirche.
8. Pavel Gusten.
9. Dytrich Wenczlaw et
10. Nicolaus Kusche.
Scab. 1. Jacobus Niger.
2. Lutke de Nisa.
3. Hannus Pezeler.
4. Lenhard Richard.
5. Hannos Sachse.
6. Peter Bunczlaw.
7. Niclaus Heincze.
8. Henricus Kelner.
9. Peter Tincz.
10. Caspar Ber et
11. Mathis Crömer.

1407. Cons. 1. Jacobus Nigri.
2. Hannos Pezeler.
3. Hannos Sachse.
4. Lucas Jencowicz.
5. Nicolaus Rempil.
6. Paulus Stengil camerarius.
7. Feczencz Sponsbrucke.
8. Nicolaus Elner.
9. Petir Gerstinberger et
10. Nicol. de Glogovia carnifex.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Domnik Stronchin.
3. Lutke von der Neisse.
4. Allexius Sachse.
5. Lenhard Richard.
6. Peter Strelen.
7. Niclaus Steinkeler.
8. Peter Bawman.
9. Hannus Beme.
10. Jacob Olaw et
11. Michil Hubscher.

1408. Cons. 1. Lewtko de Nisa.
2. Henricus Jenkewicz.
3. Leonhardus Richardi.
4. Johannes Paschko.
5. Nicolaus Zittin.
6. Georgius Megerlyn camera-
7. Franczko Platener. [rius.
8. Johannes Schertilczan.
9. Michael Zarworchter et
10. Henricus Schurgast.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Jacobus Nigri.
3. Dominicus Stronchin.
4. Johannes Pezeler.
5. Johannes Saxonis.
6. Nicolaus Rempil.
7. Nicolaus Steynkeler.
8. Vincentius Sponsbrucke.
9. Nicolaus Elner.
10. Petrus Gerstinberger et
11. Johannes Nossel.

a. d. 1408 in vigilia beati Martini (Nov. 10.) consules electi per dominum nostrum regem
1. Erasmus Pezeler.
2. Johannes Banke.
3. Nicolaus Merboth.
4. Nikolaus Ferkil.
5. Johannes Thost.
6. Paulus Pyserer.
7. Johannes Dumelos came-
8. Kurcze Jacob. [rarius.
9. Nicolaus Mewerer et
10. Nicolaus Neisser.
Scab. 1. Henricus Gorteler.
2. Balthazar Beyr.
3. Nicolaus Heincze.
4. Nicolaus Rymer.
5. Paulus Stengil.
6. Johannes Rymer.
7. Johannes Stille.
8. Nicolaus Schropolt.
9. Nicolaus Froberg.
10. Petrus Raster et
11. Guntzelinus Klein sutor.

a. d. 1408 feria secunda ante Barbare (Dec. 3.) dominus noster rex elegit . . consules subscriptos
1. Leutko de Nisa.
2. Henricus Jenkewicz.
3. Leonardus Richardi.
4. Johannes Paschke.
5. Balthazar Beyr.
6. Nicolaus Zittin camerarius.
7. Nicolaus Lemberg junior.
8. Sigismundus Poznow.
9. Joh. Schertilczan braseator et
10. Michael Sarworchter.
Scab. 1. Nicolaus Lemberg.
2. Jacobus Nigri.
3. Dominicus Stronchin.
4. Johannes Pezeler.
5. Johannes Sachse.
6. Nicolaus Rempil.
7. Nicolaus Steynkeler.
8. Petrus Rote.
9. Marcus Beyr. [pellifex et
10. Vincencius Sponsbrucke
11. Michael Hobscher textor.

1409. Consules supra nominati sederunt eciam anno 1409 similiter et scabini.

1410. Cons. 1. Nicolaus Lemberg.
2. Allexius Saxonis.
3. Gabriel Prewsse.
4. Nicolaus Heincze.
5. Johannes Nigri.
6. Mathias Jenkewicz.
7. Nicolaus Steynkeler.
8. Johannes Stille.
9. Franciscus platener et
10. Heinricus Schurgast.
Scab. 1. Jacobus Nigri.
2. Lutko de Nisa.
3. Lenhardus Richardi.
4. Johannes Pezeler.
5. Heinricus Jenkewicz.
6. Balthazar Beyr.
7. Nicolaus Rempil.
8. Nicolaus Botener.
9. Nicolaus Sittin.
10. Vincencius Wilkow et
11. Johannes Nossil.

1411. Cons. 1. Jacobus Nigri.
2. Nicolaus Bunczlow.
3. Heinricus Gorteler.
4. Lucas Jenkewicz.
5. Nicolaus Gatko.
6. Urbanus Rempil.
7. Nicolaus Merboth.
8. Johannes Megirlin.
9. Vincencius Sponsbrucke et
10. Vincencius Wilkow.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Lutko de Nysa.
3. Heinricus Jenkewicz.
4. Leonardus Rychardi.
5. Nicolaus Heyncze.
6. Gabriel Preusse.
7. Nicolaus Botener.
8. Johannes Swarcze.
9. Paulus de Zittin.
10. Heinricus Kelner.
11. Michael Hubscher.

Isto anno die sancti Egidii Jacobus Haselberger receptus est in notarium civitatis.

1412. Cons. 1. Lutko de Nissa.
2. Heinricus Jenkewicz.
3. Leonardus Rychardi.
4. Johannes Sachse.
5. Nicolaus Sittin.
6. Nicolaus Lemberg.
7. Wenceslaus Swarcze.
8. Sigismundus Poznow.
9. Heinricus Kelner et
10. Michael Zarworchter.
Scab. 1. Nicolaus de Lemberg.
2. Henricus Gorteler.
3. Franczko Dominici.
4. Lucas Jenkewicz.
5. Nicolaus Heincze.
6. Nicolaus Rempil.
7. Gabriel Prewsse.
8. Nicolaus Gatke.
9. Nicolaus Steinkeler.
10. Petrus Raster et
11. Michael Hubscher.

1413. Cons. 1. Nicolaus Lemberg.
2. Nicolaus Rempil.
3. Johannes Banko.
4. Nicolaus Heyncze.
5. Nicolaus Steinkelr.
6. Paulus Stengel.
7. Johan. Stille camerarius.
8. Nicolaus Sachse.
9. Petrus Raster et
10. Michael Hubscher.
Scab. 1. Leutko de Nyssa.
2. Henricus Jencowicz.
3. Henricus Gorteler.
4. Franczko Dominici.
5. Johannes Sachse.
6. Nicolaus Sitten.
7. Nicolaus Lemberg.
8. Czacho de Gobyn.
9. Petrus Rote.
10. Wilhelmus carnifex et
11. Johannes Nossil.

1414. Cons. 1. Leonardus Reychard.
2. Heinricus Gorteler.
3. Erasmus Peseler.
4. Nicolaus Merbot.
5. Nicolaus Gatkonis.
6. Paulus Peyserer.
7. Nicolaus de Heida camera-
8. Nicolaus Zachewicz. [rius.
9. Vinc. Sponsbrucke pellifex et
10. Joh. Schertilczan braseator.
Scab. 1. Heinricus Jenkowicz.
2. Franciscus Dominici.
3. Nicolaus Rempil.
4. Johannes Stille.
5. Nicolaus Steynkeler.
6. Czacho de Gobyn.
7. Heinricus Fabri.
8. Wenceslaus Nigri.
9. Michael Banko.
10. Michael Hubscher et
11. Henricus Schurgast.

1415. ipso die sancti Thome Cantuarensis episcopi fuerunt . . consules subscripti de speciali mandato domini nostri regis Wenceslai per Heinczconem de Lazan vicecapitaneum Wratislaviensem in presencia omnium juratorum tocius communitatis locati.
1. Nicolaus Bunczlow.
2. Franciscus Dominici.
3. Nicolaus Botener.
4. Petrus Rote.
5. Wenczeslaus Swarcze.
6. Nicolaus Sittin.
7. Johannes Dumelos came-
8. Heinricus Swarcze. [rarius.
9. Michael Sarworchter et
10. Nic. Feystelyng thabernat.
Scab. 1. Czenco Dominici.
2. Heinricus Gorteler.
3. Johannes Saxonis.
4. Sigismundus Poznow.
5. Paulus olim notarius civi-
6. Johannes Megirlin. [tatis.
7. Johannes de Fonte.
8. Nicolaus Hartlibi.
9. Nicolaus Willusch.
10. Tylo Beckinsloher et
11. Johannes Nossil pistor.

1416. Cons. 1. Czenko Dominici.
2. Heinricus Gorteler.
3. Heinricus Jenkowicz.
4. Sigismundus Poznow.
5. Paulus olym notarius civi-
6. Sigismundus Sittin. [tatis.
7. Nicol. Saxonis camerarius.
8. Johannes Merbothi.
9. Balthazar Ber pellifex et
10. Nicolaus Mewerer textor.
Scab. 1. Nicolaus Bunczlow.
2. Franczko Dominici.
3. Johannes Saxonis.
4. Nicolaus Bottener.
5. Petrus Rote.
6. Nicolaus Sittin.
7. Johannes Stille.
8. Heinricus Swarcze.
9. Nicolaus Wyllusch.
10. Michael Zarworchter et
11. Nicolaus Leypener textor.

1417. Cons. quos dominus noster rex in litera sua nominaliter expressit et eligere mandavit.
1. David Rozenfelt.
2. Johannes Stille.
3. Nicolaus de Heyda.
4. Heinricus Fabri.
5. Michael Bankow.
6. Nicolaus Bankow.
7. Johannes Benewicz came-
8. Johannes Reichil. [rarius.
9. Hein. Schurgast aurifab. et
10. Joh. Schertilczan brasiator.
Scab. 1. Leonardus Reichardi.
2. Heinricus Jenkowicz.
3. Nicolaus Steinkeler.
4. Nicolaus Merboth.
5. Tylo Czachonis [de Gobin].
6. Nicolaus Freyberg.
7. Sigismundus Glezil.
8. Wenceslaus Reichil.
9. Vincencius Wilkow.
10. Petrus Raster et
11. Michael Hubscher textor.

1418. Cons. 1. Czacho de Gobyn.
2. Nicolaus Merboth.
3. Nicolaus Steinkelr.
4. Nicolaus Freyberg.
5. Nicolaus Zachewicz.
6. Sigismundus Glezil.
7. Paulus Wyner camerarius.
8. Wenceslaus Reichel.
9. Conr. Lybischer institor et
10. Nicolaus Stelin tabernator.
Scab. 1. Leonardus Richardi.
2. David Rozenfelt.
3. Johannes Sachse.
4. Johannes Stille.
5. Henricus Smet.
6. Tylo Czache.
7. Nicolaus de Heyde.
8. Johannes Bennewicz.
9. Johannes Bank. [siator et
10. Johannes Schertilczan bra-
11. Johan. Czymerman textor.

Eodem anno ipso die sancti Arnulphi que fuit lune die XVIII. mensis Julii decollati sunt Nicolaus Freiberg, qui tunc temporis erat magister civium, Johannes Sachse, Henricus Smeth et Johannes Stille, qui fuerunt scabini et [Johannes Megerlin]*) Nicolaus Feisteling et Nicolaus Newmargt concives per commune civitatis.

Eodem anno ipso die sancti Laurencii (Aug. 10.) Joh. Wiltberg subcapitaneus locavit de mandato domini regis consules subscriptos:

*) Der eingeklammerte Name ist auszuradiren versucht worden, dafür ist von anderer Hand nachgetragen: eodem die Johannes Megerlin civis hujus civitatis etiam per commune civitatis exstitit interfectus und von derselben Hand am Rande bemerkt: hec signatura correcta est de jussu consulum anno etc. XXVIII sabbato ante dominicam Estomichi.

1418. Cons. 1. Henricum Gorteler.
2. Nicolaum Hartlib.
3. Leonardum Meyenwald.
4. Michaelem Sarworchter.
5. Vincencium Sponsbrucke.
6. Theodericum Wenczil.
7. Christofor. Finke cam.
8. Nicolaum Conradi.
9. [Hannos]Tanhuser institorem et
10. Johan. Quittenberg textorem.
Scab. 1. Nicolaus Botener.
2. Petrus Czirwicz.
3. Nicolaus Willuschij.
4. Johannes de Fonte.
5. Henricus Kelner.
6. Nicolaus Leypener.
7. Syfridus Walrabe.
8. Nicolaus Caltwasser.
9. Johannes Molheim.
10. Nicolaus Ottendorff et
11. Petrus Stange pistor.

1419. Consules subscripti et scabini sederunt etiam de anno XIX.

a. d. 1420 sexta ante dominicam Invocavit (Febr. 23.) fuerunt octo consules infra scripti per dominum nostrum Sigismundum electi videlicet:

1. Henricus Jenkewicz.
2. Nicolaus Rempil.
3. Nicolaus Merboth.
4. Erasmus Pezeler.
5. Michael Bankow.
6. Nicolaus de Heida.
7. Paulus Wyner et
8. Sigismundus Glezil.
Scab. 1. Wenceslaus Swarcze.
2. Petrus Rote.
3. David Rozenfelt.
4. Nicolaus Steinkeler.
5. Sigismundus Poznow.
6. Nicolaus Saxonis.
7. Johannes Benewicz.
8. Nicolaus Sachewicz.
9. Johannes Bankow.
10. Nicolaus Conradi et
11. Petrus Stronchin.

1421. Cons. 1. Johannes Benewicz.
2. Nicolaus Steynkeler.
3. Nicolaus Saxonis.
4. Nicolaus Sachewicz.
5. Nicolaus Conradi cam.
6. Petrus Raster.
7. Caspar Glesil et
8. Henricus Gebeler.
Scab. 1. Henricus Jenckewicz.
2. Nicolaus Rempel.
3. Petrus Rote.
4. Nicolaus Merboth.
5. Erasmus Peseler.
6. Nicolaus de Heyde.
7. Michael Bancke.
8. Czacho de Gobin.
9. Paulus Wyner.
10. Sigismundus Glesil et
11. Beda.

1422. Cons. 1. Michael Banke Senior.
2. Nicolaus de Heide.
3. Paulus Wyner.
4. Caspar Ungeratin.
5. Hannos Banke.
6. Michel Glesil.
7. Beda et
8. Laurencius Steynkeler.
Scab. 1. Nicolaus Rempil.
2. Johannes Benewicz.
3. Nicolaus Steynkeler.
4. Nicolaus Sachse.
5. Nicolaus Sachewicz.
6. Petrus molschreiber.
7. Nicolaus Conradi.
8. Caspar Glesil.
9. Petrus Stronichin.
10. Hanke Tyle et
11. Alexius Banke.

a. d. 1422 in vigilia omnium Sanctorum consules qui tunc temporis consulatui presederunt ex commisso et speciali mandato serenissimi principis ac domini domini Sigismundi dei gracia Romanorum etc. regis domini nostri graciosissimi eleccionem inierunt elegendi numerum viginti quatuor consulum et elegerunt subscriptas viginti quatuor personas, qui alternatis vicibus presidere debent per sex annos

integros, prout in ordine describuntur, et primo in die Cinerum (Febr. 17.) anno etc. XXIII. locati fuerunt:

1423. 1. Johannes Benewicz Senior.
2. Petrus Rote.
3. Nicolaus Saxonis.
4. Nicolaus Sachewicz.
5. Allexius Bankaw cam.
6. Sigismundus Glesel.
7. Paulus Hornyng et
8. Johannes de Heyde.

Item secundo anno:

1. Nicolaus de Heide senior.
2. Nicolaus Steynkeler.
3. Erasmus Pezeler.
4. Petrus Stronichin.
5. Nicolaus Conradi cam.
6. Petrus Raster.
7. Caspar Glesil et
8. Conradus Steynkeler.

Item tercio anno:

1. Michael Bankaw.
2. Nicolaus Merboth.
3. Caspar Ungeraten.
4. Michael Glesil.
5. Hannos Bankaw cam.
6. Henricus Gebeler.
7. Beda et
8. Laurencius Steynkeler.

Et sic consequenter revolutis prescriptis tribus annis ordo prescriptorum consulum reincipiatur annis quarto quinto et sexto, videlicet Johannes Benewicz cum suis collegis quarto anno, Nicolaus de Heide cum suis consedentibus quinto anno et Michael Bankaw cum suis consedentibus prescriptis sexto anno.

1423. Scab. 1. Michael Bankaw.
2. Nicolaus de Heide.
3. Nicolaus Merboth.
4. Caspar Ungeraten.
5. Nicolaus Steynkeler.
6. Erasmus Pezeler.
7. Hannos Bankaw.
8. Michael Glesel.
9. Nicolaus Conradi.
10. Beda et
11. Conradus Steynkeler.

1424. Cons. 1. Erasmus Peseler Senior.
2. Nicolaus Steynkeler.
3. Petrus Stronichin.
4. Petrus Raster.
5. Nicolaus Conradi cam.
6. Caspar Glesel.
7. Johannes Megerlin et
8. Conradus Steynkeler.

Scab. 1. Johannes Benewicz.
2. Petrus Rote.
3. Nicolaus Saxonis.
4. Caspar Ungeraten.
5. Niclas Sachewicz.
6. Sigismundus Glesel.
7. Alexius Banke.
8. Paulus Hornyng.
9. Johannes de Heide.
10. Beda et
11. Henricus Gebeler.

1425. Consules locati fuerunt feria sexta ante Letare. (März 16.)
1. Michael Banke Senior.
2. Nicolaus Merboth.
3. Caspar Ungerathen.
4. Johannes Banke.
5. Michael Glesel camerarius.
6. Henricus Gebeler.
7. Beda et
8. Laurencius Steynkeler.

Scab. 1. Erasmus Pezeler.
2. Johannes Benewicz.
3. Nicolaus Steynkeler.
4. Nicolaus Saxonis.
5. Petrus Stronichin.
6. Petrus Raster.
7. Nicolaus Conradi.
8. Caspar Glesel.
9. Conradus Steynkeler.
10. Johannes Megerlin et
11. Alexius Banke.

1426. Cons. 1. Nicolaus Steynkeler [Senior.
2. Petrus Rote.
3. Nicolaus Saxonis.
4. Nicolaus Sachewicz.
5. Alexius Banke camerarius.
6. Sigismundus Glesel.
7. Paulus Hornyng et
8. Johannes de Heyde.

Scab. 1. Michael Banke.
2. Erasmus Pezeler.
3. Nicolaus Merboth.
4. Caspar Ungeratin.
5. Johannes Banke
6. Petrus Stronichin.
7. Nicolaus Conradi.
8. Henricus Gebeler.
9. Beda.
10. Laurencius Steynkeler et
11. Caspar Glesel.

1427. Cons. 1. Erasmus Pezeler.
2. Petrus Stronichin.
3. Magister Balthazar [Ungeraten].
4. Petrus Raster.
5. Nicolaus Conradi cam.
6. Caspar Glesel.
7. Cuncze Steynkeler et
8. Johannes Megerlin.

Scab. 1. Nicolaus Steynkellir.
2. Petrus Rote.
3. Nicolaus Saxo.
4. Nicolaus Merbot.
5. Nicolaus Sachwicz.
6. Caspar Ungeraten.
7. Allexius Banko.
8. Sigismundus Glezil.
9. Paulus Horning.
10. Johannes von der Heide et
11. Henricus Gebeler.

1428. Cons. 1. Michael Banko Senior.
2. Nicolaus Merboth.
3. Caspar Ungeraten.
4. Johannes Banko.
5. Michael Glesil.
6. Beda.
7. Laurencius Steinkeler.
8. Guntherus Richter.
Scab. 1. Erasmus Pezeler.
2. Nicolaus Steynkellir.
3. Petir Rote.
4. Petrus Stronchen.
5. Magister Balthasar [Ungeraten].
6. Nicolaus Saxonis.
7. Nicolaus Conradi.
8. Petrus Raster.
9. Caspar Glesel.
10. Cuncze Steynkellir et
11. Johannes Megerlyni.

1429. Cons. 1. Petrus Rote Senior.
2. Magister Balthazar Ungeraten.
3. Nicolaus Sachsse.
4. Nicolaus Sachewicz.
5. Allexius Banke.
6. Sigmundus Glezel.
7. Paulus Hornyngk et
8. Johannes Reichel.
Scab. 1. Michael Banckow.
2. Erasmus Pezeler.
3. Niclas Merboth.
4. Caspar Ungeraten.
5. Michel Glezel.
6. Beda.
7. Niclas Conrad.
8. Lorencz Steynkeller.
9. Gunther Richter.
10. Petir Raster et
11. Cuncze Steynkeller.

1430. Cons. 1. Erasm. Pezeler Senior.
2. Petrus Stronichen.
3. Nicolaus Steynkeller.
4. Petrus Raster.
5. Nicolaus Conradi cam.
6. Conradus Steynkeller.
7. Johannes Megirlin et
8. Petrus Krig.
Scab. 1. Petrus Rote.
2. Michael Bankow.
3. Magister Balthasar Ungeraten.
4. Nicolaus Sachsse.
5. Nicolaus Zachewicz.
6. Allexius Bankow.
7. Sigismundus Glezil.
8. Paulus Hornyngk.
9. Laurencius Steinkeller.
10. Nicolaus Skopp.
11. Johannes Smed.

1431. Cons. 1. Mich. Bankow Senior.
2. Nicolaus Merboth.
3. Nicolaus Zachewicz.
4. Beda.
5. Guntherus Richter cam.
6. Laurencius Steynkeler.
7. Nicolaus Skopp et
8. Johannes Smedchin.
Scab. 1. Erasmus Pezeler.
2. Petrus Rote.
3. Petrus Stronchin.
4. Magister Balth. Ungeraten.
5. Nicolaus Steynkeler.
6. Nicolaus Saxonis.
7. Petrus molschreiber.
8. Nicolaus Conradi.
9. Cunczo Steinkeler.
10. Johanes Megirlin et
11. Petrus Crikow.

1432. Cons. 1. Petrus Rote Senior.
2. Magister Balthasar Ungeroten.
3. Nicolaus Sachsse.
4. Paulus Hornyngk.
5. Allexius Bankow.
6. Johannes Lemberg.
7. Heinricus Jencowicz et
8. Nicolaus Stolcz.
Scab. 1. Michael Bankow.
2. Erasmus Pezeler.
3. Nicolaus Merboth.
4. Nicolaus Zachewicz.
5. Beda.
6. Nicolaus Conradi.
7. Guntherus Richter.
8. Laurencius Steynkellir.
9. Nicolaus Skopp.
10. Johannes Smedichen et
11. Johannes Megirlyn.

1433. Cons. 1. Erasm. Peseler Senior.
2. Petrus Stronchin.
3. Nicolaus Steinkeler.
4. Petrus molschreiber.
5. Nicolaus Conradi cam.
6. Cunczo Steinkeler.
7. Johannes Banke et
8. Petrus Crikow.
Scab. 1. Petrus Rote.
2. Magister Balthasar Ungeraten.
3. Nicolaus Merboth.
4. Nicolaus Saxonis.
5. Nicolaus Sachewicz.
6. Paulus Hornyng.
7. Allexius Banke.
8. Beda.
9. Guntherus Richter.
10. Johannes Lemberg et
11. Nicolaus Stolcz.

Biblioteka Śląska

1434. Cons. 1. Mich. Bankow Senior.
2. Nicolaus Merboth.
3. Nicolaus Zachewicz.
4. Beda.
5. Guntherus Richter cam.
6. Laurencius Steynkeller.
7. Nicolaus Skopp et
8. Johannes Smedichen.
Scab. 1. Petrus Stronichen.
2. Magister Balth. Ungeroten.
3. Nicolaus Steynkeller.
4. Paulus Hornyngk.
5. Nicolaus Conradi.
6. Petrus molschreiber.
7. Johannes Banckow.
8. Conradus Steynkeller.
9. Petrus Krigk.
10. Nicolaus Stolcz et
11. Clemens Swobisdorff.

1435. Cons. 1. Mag. Balth. Ungerothen
2. Nicol. Steynkellir. [Senior.
3. Allexius Bancke.
4. Johannes Lemberg.
5. Heinricus Jencowicz cam.
6. Clem. Swobsdorff.
7. Johannes Richter et
8. Nicolaus Stolcz.
Scab. 1. Michael Banckow.
2. Petrus Stronichen.
3. Nicolaus Zachewicz.
4. Beda.
5. Guntherus Richter.
6. Nicolaus Conradi.
7. Johannes Banckow.
8. Laurencius Steynkeller.
9. Nicolaus Skopp.
10. Johannes Smedichen et
11. Johannes Foyt.

1436. Cons. 1. Nicol. Conradi Senior.
2. Petrus Stronichen.
3. Johannes Banckow.
4. Petrus molschreiber.
5. Conradus Steynkeller.
6. Petrus Krigk.
7. Johannes Foyt et
8. Nicolaus Ber.
Scab. 1. Mag. Balth. Ungeroten.
2. Michael Banckow.
3. Nicolaus Steynkeller.
4. Allexius Banckow.
5. Nicolaus Zachewicz.
6. Hanns Lemberg.
7. Heinricus Jencowicz.
8. Clemens Swobsdorff.
9. Johannes Richter.
10. Nicolaus Stolcz et
11. Franciscus Krigk.

1437. Cons. 1. Alexius Banke Senior.
2. Caspar Ungeraten.
3. Nicolaus Sachwicz.
4. Beda.
5. Guntherus Richter.
6. Laurencius Steinkeller.
7. Nicolaus Sskopp et
8. Johannes Smedichen.
Scab. 1. Nicolaus Conradi.
2. Magist. Balth. Ungeraten.
3. Petrus Stronchen.
4. Nicolaus Steinkeller.
5. Johannes Bangk.
6. Petrus Raster.
7. Cuncze Steinkellir.
8. Petrus Krig.
9. Johannes Ffoit.
10. Nicolaus Ber et
11. Heinricus Tile.

1438. Cons. 1. Mag. Balth. Ungeraten
2. Nicol. Steinkeller. [Senior.
3. Clemens Swobisdorff.
4. Nicolaus Ber.
5. Heinricus Jenkewicz.
6. Nicolaus Stolcz.
7. Johannes Richter et
8. Franciscus Krig.
Scab. 1. Alexius Bang.
2. Nicolaus Conradi.
3. Caspar Ungeraten.
4. Nicolaus Zachwicz.
5. Beda.
6. Guntherus Richter.
7. Laurencius Steinkellir.
8. Nicolaus Schkop.
9. Johannes Smedchen.
10. Johannes Voyt et
11. Johannes Beyer.

a. d. 1439. feria tercia post Conversionem Pauli (Jan. 28.) fuerunt octo consules infrascripti per dominum nostrum regem Albertum electi videlicet:

1. Marcus Beckensloer Senior.
2. Ulricus Pock.
3. Anthonius Joh. de Florencz.
4. Martinus Gossinger.
5. Henricus Kemerer cam.
6. Nicolaus Heringk.
7. Nicol. Sweidnicz pellifex et
8. Nicolaus Ticze brasiator.
Scab. 1. Nicolaus Thyme.
2. Petrus Kirstan.
3. Vecentz Scholcz.
4. Heinricus vom Salcze.
5. Hanns Korczman.
6. Jorge Knebil.
7. Hanns Glatz.
8. Thomas Vogil.
9. Hans Lettener.
10. Schone Jorge et
11. Andres Platzbecker textor.

1440. Cons. 1. Marcus Beckensloer
2. Martin. Gossinger. [Senior.
3. Petrus Kirstan.
4. Nicolaus Sweidnicz pellifex.
5. Heinr. Kemerer camerarius.
6. Nicolaus Ticze braseator.
7. Georgius Knebil et
8. Johannes Lettener.

Consules supranotati videlicet eorum quinque permanserunt residentes, sed in loco illorum qui decesserunt fuerunt alii tres locati, et hoc factum est ex mandato speciali domine regine, ut in literis desuper missis lucidius continetur.

Scab. 1. Nicolaus Thyme.
2. Witche Koburg.
3. Johannes Korczman.
4. Nicolaus Gotke.
5. Johannes Bok.
6. Alexius Schewicz.
7. Bernhardus Skal.
8. Johannes Sponsbruck.
9. Stephanus Pollenewicz.
10. Johan. Gorre tabernator et
11. Sigism. Moryenrot textor.

1441. Cons. 1. Martinus Gossinger
2. Witche Koburg. [Senior.
3. Nicolaus Gotke.
4. Thomas Vogil.
5. Johannes Korczman cam.
6. Petrus Feygensteyn.
7. Johan. Gorre thabernator et
8. Nicolaus Fynke pistor.

Scab. 1. Marcus Beckensloer.
2. Heincze Kemmerer.
3. Petrus Kirstan.
4. Georgius Knebil.
5. Bernhardus Skal.
6. Johannes Beyer.
7. Conradus Hammelberg.
8. Antonius Hornyngk.
9. Philippus Jawor.
10. Petrus Gunter carnifex et
11. Johannes Pewtke textor.

1442. Cons. 1. Nicolaus Gotko Senior.
2. Georgius Knebil.
3. Johannes Beyer.
4. Conradus Ysenreich.
5. Conrad. Hammelberg cam.
6. Philippus Jawor.
7. Petrus Gunter carnifex et
8. Johannes Zoner braseator.

Scab. 1. Martinus Gossinger.
2. Witche Koburg.
3. Thomas Vogil.
4. Johannes Korczman.
5. Petrus Feigensteyn.
6. Petrus Kirstan.
7. Bernhardus Skal.
8. Antonius Hornyngk.
9. Johannes Lewffer.
10. Joh. Gorre thabernator et
11. Nicolaus Fynke pistor.

1443. Cons. 1. Conr. Ysenreich Senior.
2. Thomas Vogil.
3. Petrus Kirstan.
4. Johannes Korczman.
5. Nicolaus Borg camerarius.
6. Wenceslaus Reichil.
7. Johannes Pewtke textor et
8. Joh. Meczener thabernator.

Scab. 1. Nicolaus Gotko.
2. Georgius Knebil.
3. Johannes Beyer.
4. Conradus Hammelburg.
5. Philippus Jawor.
6. Petrus Feygensteyn.
7. Bernhardus Skal.
8. Anthonius Hornyngk.
9. Valentinus Hawnolt.
10. Petrus Gunther carnifex et
11. Johannes Zoner braseator.

1444. Cons. 1. Johannes Beyer Senior.
2. Nicolaus Borg.
3. Heinricus Dominici.
4. Bernhardus Skal.
5. Conrad. Hammelburg cam.
6. Petrus Feygensteyn.
7. Petrus Gunther carnifex et
8. Johannes Soner braseator.

Scab. 1. Conradus Ysenreich.
2. Thomas Vogil.
3. Georgius Knebel.
4. Petrus Kirstan.
5. Johannes Korczman.
6. Wenceslaus Reichel.
7. Philippus Jawor.
8. Antonius Hornyngk.
9. Allexius Schewicz.
10. Johannes Pewtke textor et
11. Joh. Meczener thabernator.

1445. Cons. 1 Heinr. Dominici Senior.
2. Conradus Ysenreich.
3. Georgius Knebil.
4. Philippus Jawor.
5. Johannes Korczman cam.
6. Anthonius Hornyngk.
7. Petrus Fynke institor et
8. Johan. Gorre thabernator.

Scab. 1. Johannes Beyer.
2. Nicolaus Borg.
3. Bernhardus Skal.
4. Thomas Vogil.
5. Conradus Hammelburg.
6. Petrus Kirstan.
7. Petrus Feygensteyn.
8. Wenczel Reychel.
9. Allexius Schewicz.
10. Petrus Guntheri carnifex et
11. Johannes Zoner braseator.

1446. Cons. 1. Johannes Beyer Senior.
2. Conradus Ysenreich.
3. Thomas Vogil.
4. Johannes Popplow.
5. Nicolaus Borg camerarius.
6. Valentinus Hawnolt.
7. Petrus Gunter carnifex et
8. Johannes Soner braseator.
Scab. 1. Heinricus Dominici.
2. Georgius Knebil.
3. Johannes Korczman.
4. Philippus Jawor.
5. Antonius Hornyng.
6. Bernhardus Skal.
7. Conradus Hammelburg.
8. Petrus Kirstan.
9. Allexius Schewicz.
10. Hannus Gorre tabernator et
11. Petrus Fynke institor.

1447. Cons. 1. Conradus Eysenreich.
2. Heinricus Dominici.
3. Georgius Knebil.
4. Philippus Jawor.
5. Conr. Hammelberg cam.
6. Alexius Schewicz.
7. Joh. Gorre thabernator et
8. Vincencius Thomas textor.
Scab. 1. Johannes Beyer.
2. Thomas Vogil.
3. Nicolaus Borg.
4. Johannes Popplow.
5. Valentinus Hawnolt.
6. Johannes Kurczman.
7. Antonius Hornyng.
8. Bernhardus Skal.
9. Petrus Kirstan.
10. Petrus Gunter carnifex et
11. Johannes Zoner braseator.

1448. Cons. 1. Heinricus Dominici.
2. Johannes Beyer.
3. Johannes Popplow.
4. Petrus Kirstan.
5. Johannes Korczman cam.
6. Wenceslaus Reichil.
7. Nicol. Grezeling institor et
8. Petrus Guntheri carnifex.
Scab. 1. Conradus Eysenreich.
2. Georgius Knebil.
3. Thomas Vogil.
4. Nicolaus Borg.
5. Philippus Jawor.
6. Conradus Hammelburg.
7. Allexius Schewicz.
8. Antonius Horning.
9. Bernhardus Skal.
10. Joh. Metczener thabern. et
11. Vincencius Thomas textor.

1449. Cons. 1. Johannes Beyer.
2. Nicolaus Borg.
3. Georgius Knebel.
4. Bernhardus Skal.
5. Conradus Hammelburg.
6. Antonius Hornyng.
7. Joh. Meczener tabernator et
8. Vincencius Thomas textor.
Scab. 1. Heinricus Dominici.
2. Conradus Eysenreich.
3. Johannes Popplow.
4. Thomas Vogil.
5. Petrus Kirstan.
6. Wenceslaus Reichil.
7. Philippus Jawor.
8. Johannes Hesse.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Nicol. Grezeling institor et
11. Petrus Gunter carnifex.

1450. Cons. 1. Conr. Eysenreich Senior.
2. Heinricus Dominici.
3. Bernhardus Skal.
4. Thomas Vogil.
5. Johannes Poplow camer.
6. Philippus Jawor.
7. Petrus Gunther carnifex et
8. Johannes Züner braseator.
Scab. 1. Johannes Beyer.
2. Nicolaus Borg.
3. Georgius Knebil.
4. Conradus Hammelburg.
5. Antonius Hornyng.
6. Petrus Kirstan.
7. Wenceslaus Reichel.
8. Johannes Hesse.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Joh. Meczener thabernat. et
11. Vincencius Thomas textor.

1451. Cons. 1. Heinr. Dominici Senior.
2. Johannes Beyer.
3. Georgius Knebil.
4. Wenceslaus Reichil.
5. Conrad. Hammelburg cam.
6. Valentinus Hawnolt.
7. Joh. Meczener thabernat. et
8. Vincencius Thomas textor.
Scab. 1. Conradus Eysenreich.
2. Nicolaus Borg.
3. Thomas Vogil.
4. Johannes Popplow.
5. Bernhardus Skal.
6. Anthonius Hornyng.
7. Philippus Jawor.
8. Johannes Hesse.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Petrus Guntheri et
11. Johannes Zoner braseator.

1452. Cons. 1. Johannes Beyer.
2. Conradus Eysenreich.
3. Petrus Kirstan.
4. Anthonius Hornyngk.
5. Nicolaus Bork camerarius.
6. Fridericus Reichard.
7. Petrus Gunther carnifex et
8. Johannes Soner braseator.
Scab. 1. Heinricus Dominici.
2. Georgius Knebil.
3. Johannes Popplow.
4. Conradus Hammelburg.
5. Bernhardus Skal.
6. Wenceslaus Reichel.
7. Valentinus Hawnolt.
8. Philippus Jawor.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Joh. Meczener thabernat. et
11. Vincencius Thomas textor.

1453. Cons. 1. Conr. Eyzenreich Sen.
2. Heinricus Dominici.
3. Thomas Vogil.
4. Bernhardus Skal.
5. Johannes Popplow camer.
6. Valentinus Hawnolt.
7. Joh. Meczener thabernat. et
8. Vincencius Thomas textor.
Scab. 1. Johannes Beyer.
2. Nicolaus Bork.
3. Petrus Kirstan.
4. Antonius Hornyng.
5. Conradus Hammelburg.
6. Fridericus Richard.
7. Philippus Jawor.
8. Wenceslaus Reichil.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Petrus Gunther carnifex et
11. Johannes Zoner braseator.

1454. Cons. 1. Heinr. Dominici Sen.
2. Johannes Beyer.
3. Nicolaus Borg.
4. Fredricus Reychard.
5. Conr. Hammelburg camer.
6. Philippus Jawor.
7. Nicol. Grezeling institor et
8. Petrus Guntheri carnifex.
Scab. 1. Conradus Eyzenreich.
2. Bernhardus Skal.
3. Johannes Popplaw.
4. Petrus Kirstan.
5. Anthonius Hornyng.
6. Valentinus Hawnold.
7. Wenceslaus Reichel.
8. Petrus Rote.
9. Cristofferus Michelsdorff.
10. Joh. Metczener tabernat. et
11. Vincencius Thomas textor.

1455. Cons. 1. Johan. Beyer Senior.
2. Bernhardus Skal.
3. Wenceslaus Reichil.
4. Johannes Mumeler.
5. Cristofer. Michelsdorff cam.
6. Johannes Engilhard.
7. Joh. Meczener tabernator et
8. Vincencius Thomas textor.
Scab. 1. Nicolaus Bork.
2. Fridericus Reichard.
3. Conradus Hammelburg.
4. Philippus Jawor.
5. Heinricus Kemmerer.
6. Nicolaus Hofeman.
7. Caspar Hornyng.
8. Petrus Rote.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Nicol. Greseling institor et
11. Petrus Gunther carnifex.

Isto anno magister Petrus Eschenloer de Nuremberga acceptus est ad officium notariatus civitatis sabbato post Ascensionis domini.

1456. Cons. 1. Bernhardus Skal Sen.
2. Fredericus Reychard.
3. Philippus Jawor.
4. Nicolaus Hofeman.
5. Conrad. Hammelburg cam.
6. Petrus Franckensteyn.
7. Procopius [Freiberg] inst. et
8. Petrus Gunter carnifex.
Scab. 1. Johannes Beyer.
2. Nicolaus Bork.
3. Wenceslaus Reichil.
4. Johannes Mumeler.
5. Cristofferus Michilsdorff.
6. Johannes Engilhard.
7. Heinricus Kemmerer.
8. Caspar Hornyngk.
9. [Gregorius] Zachewicz.
10. Joh. Meczener thabernat. et
11. Vincencius Thomas textor.

1457. Cons. 1. Frederic. Reichard Sen.
2. Johannes Beyer.
3. Wenceslaus Reichil.
4. Johannes Engilhart.
5. Nicolaus Borg camerarius.
6. Melchior Ungeraten.
7. Joh. Meczener tabernator et
8. Vincencius Thomas textor.
Scab. 1. Bernhardus Skal.
2. Philippus Jawor.
3. Nicolaus Hofeman.
4. Conradus Hammelburg.
5. Petrus Frankensteyn.
6. Cristoferus Michilsdorff.
7. Heinricus Kemmerer.
8. Caspar Hornyng.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Procopius [Freiberg] inst. et
11. Petrus Gunther carnifex.

1458. a. R. Isto anno electus fuit in regem Bohemie Georgius de Podiebrat hereticus.

Cons. 1. Johannes Beyer Senior.
2. Bernhardus Skal.
3. Nicolaus Hofeman.
4. Philippus Jawor.
5. Cristofer. Michilsdorff cam.
6. Caspar Hornyngk.
7. Procopius Freiberg inst. et
8. Petrus Guntheri carnifex.

Scab. 1. Fridericus Reichard.
2. Nicolaus Borg.
3. Wenceslaus Reichel.
4. Johannes Engilhard.
5. Melchior Ungeraten.
6. Conradus Hammelburg.
7. Petrus Franckensteyn.
8. Martinus Bancke.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Joh. Meczener thabernat. et
11. Vincencius Thomas textor.

1459. Eodem anno feria quarta ante crucis Exaltacionis (Sept. 12.) consules elegerunt Antonium Hornyng et Valentinum Hawnolt loco Bernhardi Skal et Fredrici Richardi, qui a civitate occulte recesserunt, ut hoc in libro civitatis lucidius continetur.

Cons. 1. Bernhardus Skal Senior.
2. Fridericus Reichard.
3. Wenceslaus Reichil.
4. Melchior Ungeroten.
5. Conrad. Hammelburg cam.
6. Johannes Engilhard.
7. Joh. Meczener thabernat. et
8. Vincencius Thomas textor.

Scab. 1. Johannes Beyer.
2. Nicolaus Borg.
3. Philippus Jawor.
4. Cristoferus Michilsdorff.
5. Caspar Hornyng.
6. Heinricus Kemmerer.
7. Petrus Rote.
8. Martinus Bancke.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Procop. Freiberg institt. et
11. Petrus Gunther carnifex.

1460. Cons. 1. Anthon. Hornyngk Sen.
2. Johannes Beyer.
3. Petrus Rote.
4. Philippus Jawor.
5. Nicolaus Borg camerarius.
6. Johannes Leffeler.
7. Procopius Freiberg inst. et
8. Johannes Stibor carnifex.

Scab. 1. Wenceslaus Reichil.
2. Valentinus Hawnolt.
3. Conradus Hammelburg.
4. Melchior Ungeroten.
5. Johannes Engilhard.
6. Cristoferus Michilsdorff.
7. Caspar Hornyng.
8. Heinricus Kemmerer.
9. Martinus Bancke.
10. Joh. Meczener thabernat. et
11. Vincencius Thomas textor.

1461. Cons. 1. Johan. Beyer Senior.
2. Petrus Rote.
3. Valentinus Hawnolt.
4. Caspar Horning.
5. Cristoferus Michilsdorff.
6. Albertus Schewirlin.
7. Michael Foyt tabernator et
8. Vincencius Thomas textor.

Scab. 1. Antonius Hornyngk.
2. Nicolaus Borg.
3. Philippus Jawor.
4. Conradus Hammelburg.
5. Johannes Leffeler.
6. Johannes Engilhart.
7. Heinricus Kemmerer.
8. Melchior Ungeraten.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Petrus Fyncke institor et
11. Johannes Stibor carnifex.

1462. Cons. 1. Petrus Rote.
2. Antonius Horning.
3. Johannes Mümeler.
4. Philippus Jawor.
5. Conrad. Hammelburg cam.
6. Johannes Engilhard.
7. Petrus Fyncke institor et
8. Johannes Stibor carnifex.

Scab. 1. Valentinus Hawnolt.
2. Nicolaus Borg.
3. Caspar Horning.
4. Cristoferus Michilsdorff.
5. Melchior Ungeroten.
6. Heincze Kemmerer.
7. Petrus Krebil.
8. Nicolaus Furman.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Michael Foyt thabernat. et
11. Vincencius Thomas textor.

1463. Cons. 1. Anthon. Horning Sen.
2. Valentinus Hawnolt.
3. Nicolaus Borg.
4. Petrus Crebil.
5. Christof. Michilsdorff cam.
6. Nicolaus Furman.
7. Michael Foyt thabernat. et
8. Mathias Zandman textor.

Scab. 1. Petrus Rote.
2. Johannes Mumeler.
3. Caspar Horning.
4. Conradus Hamelburg.
5. Philippus Jawor.
6. Johannes Engilhardi.
7. Melchior Ungeroten.
8. Nicolaus Scholcz.
9. Gregorius Zachewicz.
10. Petrus Fyncke institor et
11. Johannes Stibor carnifex.

1464. Cons. 1. Petrus Rote Senior.
2. Valentinus Hawnolt.
3. Johannes Mümeler.
4. Caspar Hornyng.
5. Nicolaus Schultis camer.
6. Philippus Jawor.
7. Petrus Fyncke institor.
8. Johannes Stibor carnifex.
Scab. 1. Antonius Hornyng.
2. Nicolaus Borgk.
3. Cristofferus Michilsdorff.
4. Petrus Crebil.
5. Nicolaus Furman.
6. Johannes Engelhardi.
7. Melchior Ungerothen.
8. Gregorius Sachwicz.
9. Lucas Eysenreich.
10. Michael Foyt tabernator.
11. Mathias Zandman textor.

1465. Cons. 1. Casp. Hornyngk Senior.
2. Nicolaus Borgk.
3. Petrus Crebil.
4. Petrus Dieterich.
5. Nicolaus Furman camer.
6. Lucas Eysenreich.
7. Michil Foyt tabernator.
8. Mathias Sandtman textor.
Scab. 1. Valentinus Hawnolt.
2. Johannes Mümler.
3. Philippus Jawor.
4. Cristoferus Michilsdorff.
5. Johannes Egler.
6. Georgius Steynkeller.
7. Heinricus Dompnik.
8. Nicolaus Tynczman.
9. Johannes Hoppe.
10. Petrus Fyncke institor et
11. Johannes Stibor carnifex.

1466. Cons. 1. Casp. Hornyngk Senior.
2. Cristofferus Michilsdorff.
3. Philippus Jawor.
4. Nicolaus Beyer.
5. Lucas Eysenreich camer.
6. Bartholomeus Schewrlin.
7. Petrus Fyncke institor et
8. Johannes Stibor carnifex.
Scab. 1. Nicolaus Borgk.
2. Petrus Crebil.
3. Nicolaus Furman.
4. Petrus Dieterich.
5. Georgius Steinkeller.
6. Caspar Cober.
7. Heinricus Dompnik.
8. Nicolaus Tynczman.
9. Johannes Hoppe.
10. Michil Foyt tabernator et
11. Mathias Lebe textor.

1467. Cons. 1. Casp. Hornynk Senior.
2. Nicolaus Borgk.
3. Nicolaus Beyer.
4. Petrus Krebil.
5. Nicolaus Furman camer.
6. Georgius Steinkeller.
7. Michael Foyt tabernator et
8. Mathias Lebe textor.
Scab. 1. Cristofferus Michilsdorff.
2. Lucas Eysenreich.
3. Bartholomeus Schewrlin.
4. Petrus Dieterich.
5. Caspar Kober.
6. Heinricus Dompnik.
7. Nicolaus Tynczman.
8. Johannes Hoppe.
9. David Jentsche.
10. Petrus Fyncke institor et
11. Johannes Stibor carnifex.

Supradicti consules Nicolaus Beyer et Georgius Steynkeller consules istius anni fuerunt per communitatem depositi et officio consulatus privati in presencia apostolici legati reverendissimi domini Rudolfi episcopi Laventini et postea ad ecclesiam Wratislaviensem postulati, qui licet innocentiam eorum allegaret et iusticia suadente cos defendere omnibus viribus conatus esset, nichilominus tamen, ne majora scandala tumultus et multa mala sequerentur, consensit et innocentibus consulibus consuluit ire et rumori volgi esse cedendum. Obedienter se exhibuerunt et libenter ex consulatu manserunt. Actum feria sexta post Exaltationis sancte Crucis. (Septbr. 18.) Ex strage Franckensteynensi occasio communitati accidit preter demerita condemnatorum.

1468. Cons. 1. Lucas Eisenreich Sen.
2. Nicolaus Borgk.
3. Bartholomeus Schewrlin.
4. Hanns Tempilfelt.
5. Cristoff. Michilsdorff cam.
6. David Jentsch.
7. Johan. Gerischer instit. et
8. Johannes Stibor carnifex.
Scab. 1. Caspar Hornyngk.
2. Petrus Crebil.
3. Nicolaus Furman.
4. Caspar Kober.
5. Nicolaus Tinczman.
6. Heinricus Dompnik.
7. Johannes Hoppe.
8. Mathias Foyt.
9. Jeremias Engilhart.
10. Michael Foyt tabernat. et
11. Mathias Lebe textor.

1469. Cons. 1. Casp. Hornyngk Sen.
2. Petrus Crebil.
3. Bartholomeus Schewrlin.
4. Johannes Crapff.
5. Nicolaus Tinczman camer.
6. Mathias Foyt.
7. Michil Foyt tabernator et
8. Mathias Lebe textor.
Scab. 1. Lucas Eysenreich.
2. Cristofferus Michilsdorff.
3. Johannes Tempilfelt.
4. David Jentsch.
5. Caspar Kober.
6. Heinricus Dompnik.
7. Johannes Hoppe.
8. Jeremias Engilhart.
9. Wilkinus Berlin.
10. Johan. Gerischer instit. et
11. Johannes Stibor carnifex.

1470. Cons. 1. Lucas Eysenreich Sen.
2. Cristoff Michilstorff.
3. Caspar Kober.
4. Hanns Tempilfelt.
5. Hannus Crapff camer.
6. Heincz Dompnik.
7. Hannus Gerischer instit. et
8. Hanns Stibor carnifex.
Scab. 1. Caspar Hornyngk.
2. Petir Krebil.
3. Bartholomeus Schewrlin.
4. Niclas Tinczman.
5. Mathis Foyt.
6. David Jentsch.
7. Nickil Beyer.
8. Hanns Hoppe.
9. Wilkin Berlin.
10. Michil Foyt tabernator et
11. Mathis Lebe textor.

1471. Cons. 1. Lucas Eysenreich Sen.
2. Petrus Crebil.
3. Bartholomeus Schewrlin.
4. Heincz Dompnik.
5. Nicolaus Tinczman camer.
6. David Jentsch.
7. Michil Foyt tabernator.
8. Mathis Lebe textor.
Scab. 1. Cristoff Michilstorff.
2. Caspar Kober.
3. Hanns Crapff.
4. Hanns Tempilfelt.
5. Mathis Foyt.
6. Nickel Beyer.
7. Baltazar Hornyngk.
8. Wilke Berlin.
9. Hanns Hoppe.
10. Hanns Gerischer institor et
11. Hanns Stibor carnifex.

1472. Cons. 1. Lucas Eysenreich Sen.
2. Cristofferus Michilsdorff.
3. Caspar Kober.
4. Balthazar Hornyng.
5. Hanns Crapff camerarius.
6. Wilkinus Berlyn.
7. Hannus Gerischer inst. und
8. Hanns Stibor carnifex.
Scab. 1. Petrus Crebil.
2. Bartholomeus Schewrlin.
3. Heincz Dompnik.
4. Niclas Tinczman.
5. David Jentsch.
6. Melchior Ungerothen.
7. Hanns Tempilfelt.
8. Nickil Beyer.
9. Caspar Popplow.
10. Michil Foyt tabernator et
11. Mathias Lebe textor.

1473. Cons. 1. Petrus Crebil Senior.
2. Caspar Kober.
3. Bartholomeus Schewrlin.
4. Melchior Ungerothen.
5. Cristoffer. Michilsdorff cam.
6. David Jentsch.
7. Michil Foyt tabernator et
8. Mathias Lebe textor.
Scab. 1. Lucas Eysenreich.
2. Baltazar Hornyngk.
3. Hanns Crapffe.
4. Heincz Dompnik.
5. Wilkinus Berlin.
6. Niclas Tinczman.
7. Nickil Beyer.
8. Hanns Tempilfelt.
9. Thomas Saffran.
10. Hanns Gerischer institor et
11. Hanns Stibor carnifex.

1474. Cons. 1. Caspar Kober Senior.
2. Lucas Eysenreich.
3. Balthazar Hornyng.
4. Niclas Tinczman.
5. Hanns Crapff camerarius.
6. Wilke Berlin.
7. Hannus Gerischer instit. et
8. Hannus Stibor carnifex.
Scab. 1. Petrus Krebil.
2. Bartholomeus Schewrlin.
3. Melchior Ungeroten.
4. David Jentsch.
5. Heincz Dompnik.
6. Nickil Beyer.
7. Thomas Saffran.
8. Hannus Tempilfelt.
9. Cristoff Bancke.
10. Michil Foyt tabernator et
11. Mathias Lebe textor.

Serenissimus et gloriosissimus princeps et dominus dominus Mathias Hungarie Bohemie rex etc. personaliter Wratislavie existens alium modum eligendi consulatum instituit, ut patet in regiis suis literis desuper datis, et feria secunda post dominicam Invoc. (Febr. 13.) locavit subscriptos consules et scabinos anno domini MCCCCLXX quinto.

1475. Cons. 1. Lucas Eysenreich Sen.
2. Petrus Krebil.
3. David Jentsch.
4. Johannes Meisner.
5. Johannes Crapff camerar.
6. Marcus Kürn.
7. Michil Foyt tabernator.
8. Mathis Lebe textor.
Scab. 1. Niclaus Tinczman.
2. Wilke Berlin.
3. Michil Utman.
4. Hanns Hawnolt.
5. Hanns Tempilfelt.
6. Hanns Hoppe.
7. Jeronimus Schewrlin.
8. Mathis Foyt.
9. Hanns Gremil der Junge.
10. Hanns Gerischer institor.
11. Hanns Stibor carnifex.

Isto anno 1475 feria quinta ante Letare (März 2.) Martinus Weinrich assumptus

est in notarium hujus civitatis, fuit in decretis licentiatus hic oriundus.

Anno domini 1476 juxta ordinacionem prefati serenissimi domini regis antiqui domini consules omnes mercatores in aulam pretorii convocari fecerunt et ad eleccionem consulatus subscriptum juramentum eos induxerunt faciendum feria quarta ante Estomichi (Febr. 27.):

Das ich heute, ehdem ich vom rathhause hinab gee, eintrechtiglich wil helffen kisen XXIIII erbere fromme manne aus dem kouffman, die ich erkenne uff meine gute gewissen und uff meine sele traw und ere zu der köre des rates dis zukunfftigen iores die besten die erlichsten weisten und nüczten, und wil dobey nicht ansehen mogschafft früntschafft gunst noch ungunst noch sust keinirhande sache, sunder alleine us getrauen recht fertigen herczen und guter meynung ane alle argelist, unsirem allirgnedigsten herrn könig Mathie und diser stat arm und reich zu eren nucz und frommen, als mir des got helffe und die hiligen.

Item quomodo XXIIII electi mercatores jurarunt feria VI^{ta} ante Estomichi (März 1.) ad elegendos alios ad se XXIIII ex operariis et czechis:

Das ich heute, ehdenne ich vom rathaus hinabgee, eintrechtiglich wil helffen kisen XXIIII erber fromme manne aus den czechen, die ich erkenne uff meyne gute gewissen und uff meine sele traw und ere zu der kore des rates dis zukunfftigen iores neben den XXIIII gekornen kouffleuten die besten die erlichsten weisten und nuczten, dobey ich nicht wil ansehen mogschafft fruntschafft gunst noch ungunst noch sust keinirhande sache, sunder alleine aus getrauen rechtfertigen herczen und guter meynunge ane alle argelist, unsirem allirgnedigsten herren könig Mathie und diser stat arm und reich zu eren nucz und frommen, als mir got helff und die hiligen.

Eadem feria sexta consules scabini et XXIIII electi mercatores et XXIIII electi ex czechis istud subscriptum juramentum fecerunt ad eligendum novos consules:

Das ich auff den aschtag nehstkunfftig frü, so ich dorczu besant werde, in die ratstube alhie kommen und eine czedil mit mir brengen und einlegen wil zu der köre eyns neuen rates und dorein schreiben wil ader lossen schreiben in heimlikeit VII erbere fromme manne zu ratmannen, dorunder alleine II aus den czechen sein süllen, und wil mich in dieselbe czedil nicht schreiben noch schreiben lossen, auch keine ursache rat noch tat mich zu kisen geben, auch dieselbe czedil sust nymandes czeigen noch melden, alleine usgenomen den schreiber, sunder das ich sulche VII manne dorein zu ratmannen namhafftig kisen und seczen wil, di ich erkenne uff meine rechte gute gewissen und uff meine sele traw und ere ane alle argelist zu ratmannen diser stat dis ior die besten weisten und nüczten und irer eren gancz und unvorruckte gute lewte, dobey ich nicht wil ansehen mogschafft früntschafft gunst noch ungunst noch sust keinirhande sache, sunder alleine ausz getrauen rechtfertigen herczen und guter meynunge unsirem allirgnedigsten herrn könig Mathie und diser stat arm und reich zu eren nucz und frommen, als mir des got helffe und die hiligen.

Sic cuilibet electori commissum fuit, ut infra diem cinerum bene provideret quem in consulem et eciam scabinum eligere debeat, et qui nesciebat scribere, communi consilio habito certum scriptorem civitatis deputabant premisso suo prius juramento, scriptor fuit cammerariorum civitatis.

In die Cinerum post eleccionem et locacionem consulum omnes fecerunt subscriptum juramentum pro eleccione scabinorum:

Auff den eyt, doruff ich die VII ratmanne gekoren habe, so wil ich auff denselben eydt auch XI scheppen kisen und beschriben in meynir czedil einlegen, als mir got helffe und die hiligen.

Juxta prefatam ordinacionem et prestita juramenta electi sunt consules subscripti anno quo supra.

1476. Cons. 1. Lucas Eysenreich Sen.
2. Petrus Krebil.
3. Johannes Crapffe.
4. Wilkinus Berlin.
5. Nicolaus Tinczman camer.
6. Hanns Hawnolt.
7. Hanns Gerischer institor.
8. Mathias Lebe textor.

Scab. 1. David Jentsch.
2. Baltazar Hornyngk.
3. Hanns Meisner.
4. Marcus Kurn.
5. Hanns Tempilfelt.
6. Michil Utman.
7. Jeronimus Schewrlein.
8. Mathias Foyt.
9. Hans Gremmil junior.
10. Michil Foyt tabernator et
11. Nickil Grunt carnifex.

a. d. 1477 iuxta eleccionem et juramenta suprascripta electi sunt consules subscripti et scabini.

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Petrus Krebil.
3. David Jentsch.
4. Baltzar Hornyngk.
5. Johannes Crapff camerar.
6. Johannes Hawnolt.
7. Michil Foyt tabernator.
8. Nickil Grunt carnifex.

Scab. 1. Niclas Tinczman.
2. Wilhelmus Berlin.
3. Hanns Meisner.
4. Marcus Kurn.
5. Hans Tempilfelt.
6. Michil Utman.
7. Jeronimus Schewrlin.
8. Mathias Foyt.
9. Hanns Gremil junior.
10. Hanns Gerischer institor.
11. Mathis Lebe textor.

a. d. 1478 secundum ordinacionem regiam supra expressam electi sunt domini consules subscripti ac eciam scabini videlicet subnotati:

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Petrus Krebil.
3. Johannes Crapffe.
4. Wilke Berlin.
5. Nicolaus Tinczman camer.
6. Johannes Hawnolt.
7. Michael Foyt tabernator.
8. Mathias Lebe textor.

Scab. 1. David Jentsch.
2. Balthazar Hornyngk.
3. Hanns Meisner.
4. Marcus Kürn.
5. Hanns Tempilfelt.
6. Michil Utman.
7. Jeronimus Schewrlin.
8. Mathis Foyt.
9. Hannus Gremmil.
10. Caspar Junckherman inst.
11. Niclas Grunt carnifex.

a. d. 1479 secundum eandem regiam ordinacionem.

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Petrus Krebil.
3. David Jentsch.
4. Baltzar Hornyngk.
5. Hanns Crapff camerarius.
6. Hannus Hawnolt.
7. Mathias Lebe textor et
8. Niclas Grunt carnifex.

Scab. 1. Niclas Tinczman.
2. Wilke Berlin.
3. Hanns Meisner.
4. Marcus Kürn.
5. Hans Tempilfelt.
6. Michil Utmann.
7. Jeronimus Schewrlin.
8. Mathis Foyt.
9. Hanns Gremmil junior.
10. Casp. Junckherman inst. et
11. Michil Foyt tabernator.

1480. Secundum eandem ordinacionem.

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Petrus Krebil.
3. Hanns Crapff.
4. Wilke Berlin.
5. Niclas Tinczman camerar.
6. Hanns Hawnolt.
7. Michael Foyt tabernator.
8. Mathis Lebe textor.

Scab. 1. David Jentsch.
2. Baltzar Hornyngk.
3. Marcus Kürn.
4. Heincz Dompnik.
5. Jeronimus Schewrlin.
6. Witche Lewenberg.
7. Matis Foyt.
8. Hanns Gremmil junior.
9. Hanns Tempilfelt.
10. Caspar Junckherman instit.
11. Niclas Grunt carnifex.

Isto anno Johannes Berger assumptus est in notarium feria sexta ante Cantate. (April 28.)

1481. Secundum eandem ordinacionem.

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Petrus Krebil.
3. Hanns Crapff.
4. David Jentsch.
5. Marcus Kurn camerarius.
6. Hanns Hawnolt.
7. Mathias Lebe textor.
8. Niclas Grunt carnifex.

Scab. 1. Niclas Tinczman.
2. Heincz Dompnik.
3. Witcho Lewenberg.
4. Jeronimus Schewrlein.
5. Mathis Foyt.
6. Hanns Gremmil junior.
7. Hanns Tempilfelt.
8. Andris Yban.
9. Lorencz Kirstan.
10. Caspar Junckherman inst.
11. Michil Foyt tabernator.

1482. Secundum eandem ordinacionem.

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Petrus Crebel.
3. Niclas Tinczman.
4. Hans Hawnold.
5. Hans Crapff kammerer.
6. Marcus Kurn.
7. Mathis Lebe textor.
8. Nicolaus Grunt carnifex.

Scab. 1. David Jentsch.
2. Heincz Domnig.
3. Witche Lemberg.
4. Jeronimus Schewrleyn.
5. Mathis Foyt.
6. Hans Gremmel.
7. Hans Tempelfelt.
8. Andres Yban.
9. Lorencz Kirstan.
10. Caspar Jungherman.
11. Bartisch Croel.

1483. Secundum eandem ordinacionem.

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Petrus Crebel.
3. Johannes Crapff.
4. David Jentsch.
5. Nicolaus Tinczman camer.
6. Hans Hawnold.
7. Bartisch Croel tabernator.
8. Mathias Lebe textor.

Scab. 1. Heynricus Domnig.
2. Witche Lawenberg.
3. Mathias Foyt.
4. Hanns Gremmel.
5. Andreas Yban.
6. Caspar Poppel.
7. Wenczel Reichel.
8. Jeronimus Meisner.
9. Laurencius Hewgel.
10. Caspar Jungherman instit.
11. Nicolaus Grunt carnifex.

Eodem anno 2ª Septembris que fuit feria 3ª post Egidii assumptus est honestus Petrus Hanolt in notarium civitatis.

1484. Secundum eandem ordinacionem.

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Petrus Krebil.
3. Niclas Tinczman.
4. Hanns Crapffe kammerer.
5. David Jentsch.
6. Hanns Hawnolt.
7. Staschke Protschky tabern.
8. Mathis Lebe textor.

Scab. 1. Heincze Dompnig.
2. Witche Lewenberg.
3. Mathis Foith.
4. Hanns Gremmil.
5. Andres Iban.
6. Caspar Popplaw.
7. Wenczil Reichel.
8. Jeronimus Meissener.
9. Lorencz Hewgil.
10. Niclas Grizeling institor.
11. Paul Fridrich carnifex.

Anno domini 1485 non fuit celebrata eleccio solito more consulum sed jussu serenissimi domini Mathie regis Hungarie Bohemie etc. prorogata est et omnes domini consules et scabini sine mutacione in officiis persistebant similiter et alii officiales civitatis, racionem quare factum est invenies in libro excessuum in principio anni LXXX quarti et similiter quinti.

a. d. 1486 secundum ordinacionem serenissimi domini regis Mathie etc. retroactis annis tentam sunt electi subscripti consules et scabini.

Cons. 1. Lucas Eisenreich.
2. Petrus Crebil.
3. David Jentsch.
4. Hanns Hawnolt.
5. Hanns Crapff camerarius.
6. Witche Lewenberg.
7. Staschko Proczky tabern.
8. Mathias Lebe lanifex.

Scab. 1. Heincze Dompnig.
2. Mathis Foit.
3. Hanns Gremmil.
4. Andris Iban.
5. Caspar Popplaw.
6. Wenczel Reichel.
7. Jeronimus Meissener.
8. Lorencz Hewgil.
9. Sewalt Saworman.
10. Niclaus Griszling.
11. Paul Fridrich.

1487. Juxta ordinacionem serenissimi domini regis Mathie etc. transactis annis tentam sunt electi rite et legitime infrascripti consules et scabini.

Cons. 1. Lucas Eisenreich Senior.
2. David Jentsch.
3. Hanns Hawnolt.
4. Vitticco Lemberg.
5. Hanns Crapff camerarius.
6. Hanns Gremmil.
7. Staschko Protschky.
8. Mathis Lebe.

Scab. 1. Heincze Dompnig.
2. Mathis Foit.
3. Caspar Popplaw.
4. Wenczil Reichel.
5. Jeronimus Meissener.
6. Lorencz Hewgil.
7. Sebald Saworman.
8. Paul Hornig.
9. Hanns Feldener.
10. Niclas Griszling.
11. Paul Fridrich.

Anno domini ut supra feria secunda post dominicam Cantate (Mai 14.) ex commissione seriosa serenissimi domini regis Mathie providus Henricus Dompnig in capitaneum huius civitatis per dominum Georgium de Lapide vicegerentem regie majestatis est constitutus et dominus Lucas Eysenreich qui eo fungebatur officio in regium consiliarium sublimatus.

Feria vero quarta statim subsequenti eciam juxta commissionem regiam, ne numerus scabinorum civitatis esset diminutus, providus Cristofforus Bancke in scabinum civitatis vice antedicti Henrici Dompnig est electus. Dominus deus sit semper nobiscum.

a. d. 1488. ipsa quarta feria Cinerum (Febr. 20.) juxta ordinacionem serenissimi domini regis Mathie etc. iam aliquamdiu continuatam sunt electi subscripti consules et scabini.

Cons. 1. Henricus Dompnig Senior.
2. David Jentsch.
3. Hanns Crapff.
4. Hans Hawnolt.
5. Hans Gremmil camerarius.
6. Witche Lewenberg.
7. Stenczil Protzky tabernat.
8. Mathis Lebe lanifex.

Scab. 1. Mathis Foit.
2. Caspar Popplaw.
3. Wenczil Reichel.
4. Cristoff Bancke.
5. Jeronimus Meissener.
6. Lorencz Hewgel.
7. Sebalt Saworman.
8. Paul Hornig.
9. Hans Faldener.
10. Niclas Griszling institor.
11. Paul Fridrich carnifex.

Von etwas späterer Hand:

Isto anno proxime supra omissus est dominus Lucas Eysenreich, qui multis annis Senior consulum fuit, probus et integer vir civitati huic minus utilis quam necessarius et anno domini 1501 denuo electus in consulatu ut patet.

1489. Eleccio novi consulatus annorum etc. octogesimi noni et nonagesimi non fuit jussu austero serenissimi domini regis Mathie celebrata sed prorogata. Quare autem hoc factum est bono silentio pertranseo, ne videar plus quam licuerit notasse, parum tamen ut estimo comodi civitati huic afferre credendum est. Anno etc. nonagesimo Lune die post Palmarum (April 5.) infra horas quintam et sextam iuxta motum medii horalogii idem

dominus rex Mathias in Wienna exalavit spiritum, cuius anima cum diis immortalibus bene habeat. Quam primum vero mors ejus ad noticiam dominorum consulum deducta esset, de eleccione novi consulatus se intromisere, quoniam eis videbatur non licere sine juramentis in officiis manere, et presertim dum auctoritas et mandatum quibus ita sine juramentis officiis preessent, morte regis expirasset et aliis bonis respectibus quos hic nolui notare. Ad alium estimo locum scitu dignum notabuntur. Feria namque secunda post Quasimodogeniti (April 19.) anni ut supra uniformiter et concorditer juxta ordinacionem divi Karoli a grandevo tempore hic continuatam infrascripti sunt in consules electi et in scabinos.

1490. Cons. 1. Johan. Hawnolt Sen.
2. David Jentsch.
3. Johannes Crapff.
4. Witticko Lewenberg.
5. Johannes Gremmil.
6. Jeronimus Meissener.
7. Stanislaus Proczky.
8. Mathias Lebe.

Scab. 1. Mathias Foit.
2. Caspar Popplaw.
3. Cristofferus Banckaw.
4. Laurencius Hewgil.
5. Sewaldus Saworman.
6. Paulus Hornig.
7. Johannes Fauldener.
8. Michael Walter.
9. Johannes Buckowicz.
10. Nicolaus Griszling.
11. Gregorius Kaler.

Juramentum rege mortuo.

An den rat daran ich gekorn bin, das ich daran der achtbarn cron zu Behmen und meiner zukunfftigen gnedigsten hirschafft getreue und geware sein wil und der stat ere nucz und frommen schaffen und dem volke alhy reich und arm bey meinen guten trauen und gewissen getreulich bevor sein wil und den heymlichen vorswigenden rat an keiner stat nicht melden wil, und ap ich tzweunge wedir den rat erfhure, das ich dawedir sein wil und gehorzam zu leisten underenander und die gebot und gesecze die vormals gesatzt sein halden wil, und wil das allis nicht lossen wedir durch lib nach durch leit, durch gunst nach durch fruntschafft, nach durch forchte nach durch keiner hande sache willen, als mir got helffe und die heiligen.

a. d. 1491. 4ta feria Cinerum (Febr. 16.) juxta ordinacionem vetustam et per multos annos sollenniter tentam, qua civitas hec a divo quondam Karolo imperatore Romanorum regeque Bohemie etc. est privilegiata, sunt rite et racionabiliter electi infrascripti:

Cons. 1. Johannes Hawnolt Senior.
2. Johannes Gremmil.
3. David Jentsch.
4. Jeronimus Meissener.
5. Johannes Crapff camer.
6. Caspar Popplaw.
7. Mathias Lebe textor.
8. Gregorius Kaler carnifex.

Scab. 1. Wittigo Lewinberg.
2. Mathias Foit.
3. Sewalt Saworman.
4. Lorencz Hewgil.
5. Paul Hornig.
6. Hanns Feldener.
7. Michel Walter.
8. Hanns Bokkowicz.
9. Alexander Themericz.
10. Niclas Grizeling.
11. Stanislaus Praczky.

a. d. 1492. 4ta feria Cinerum (März 7.) juxta ordinacionem proxime notatam sunt rite et racionabiliter electi infrascripti:

Cons. 1. Jeronimus Meissener Sen.
2. Johannes Gremmil.
3. Sebaldus Saworman.
4. Paulus Hornig.
5. Johannes Crapff.
6. Allexander Themmericz.
7. Nicolaus Griszling.
8. Stanislaus Proczky.

Scab. 1. Johannes Hawnolt.
2. David Jentsch.
3. Caspar Popplaw.
4. Johannes Buckowicz.
5. Laurencius Hewgil.
6. Johannes Fauldener.
7. Michael Walter.
8. Isaias Borszko.
9. Mathias Lebe lanitextor.
10. Gregorius Caler carnifex.

Hic nota notabilem mutacionem a multo tempore inauditam.

1493. 4ta die Cinerum. (Febr. 20.)

Cons. 1. Johannes Gremmil Senior.
2. Johannes Hawnolt.
3. David Jentsch.
4. Paulus Hornig.
5. Johannes Crapff camer.
6. Mathias Lebe.
7. Nicolaus Griszling instit.
8. Gregorius Kaler carnifex.

Scab. 1. Jeronimus Meissener.
2. Sewalt Saworman.
3. Allexander Themmericz.
4. Caspar Popplaw.
5. Hanns Buckowicz.
6. Lorencz Hewgil.
7. Hans Fauldener.
8. Heinrich Hemmerdey.
9. Isaias Borszko.
10. Stanczil Proczky.
11. Hanns Monsterberg.

1494. quarta die Cinerum. (Febr. 12.)
Cons. 1. Johannes Hawnolt Senior.
2. Jeronimus Meissener.
3. Hanns Crappfe.
4. Sewalt Saworman.
5. Hanns Buckowicz cam.
6. Henricus Hemmerdey.
7. Stenczel Protzky.
8. Johannes Monsterberg.
Scab. 1. Johannes Gremmil.
2. Paulus Hornig.
3. David Jentsch.
4. Allexander Themmericz.
5. Caspar Popplaw.
6. Hanns Fauldener.
7. Mathis Lebe.
8. Isaias Borszko.
9. Allexius Bancke.
10. Niclas Griszling.
11. Gregorius Kaler.

Anno isto Gregorius Morenberg, cui id munus notariorum 1486 consilio communi promissum erat et auctoritate Georgii de Lapide presidis Slesie irritatum, postquam ad septennium celario Suidnicensi prefuisset, in notarium susceptus, varias legaciones civitatis et quidem in arduis causis subire coactus est.

1495. quarta die Cinerum. (März 4.)
Cons. 1. Jeronimus Meissener Sen.
2. Johannes Gremmil.
3. Johannes Crapffe.
4. Allexander Themmeritz.
5. Henric. Hemmerdey cam.
6. Paulus Hornig.
7. Johan. Monsterberg textor.
8. Gregorius Kaler carnifex.
Scab. 1. Johannes Hawnolt Sen.
2. Sebaldus Sawerman.
3. David Jentsch.
4. Johannes Buckowicz.
5. Caspar Popplaw.
6. Johannes Fauldener.
7. Mathias Lebe.
8. Isaias Borszko.
9. Allexius Bancko.
10. Nicolaus Grezling.
11. Stanislaus Protzky.

1496. quarta die Cinerum. (Febr. 17.)
Cons. 1. Johannes Gremmil Senior.
2. Johannes Hawnolt.
3. Johannes Crapff.
4. Sebold Saworman.
5. Heinricus Hemmerdey cam.
6. Mathias Lewe.
7. Johan. Monsterberg textor.
8. Gregorius Kaler carnifex.
Scab. 1. Jeronim. Meiszner Sen.
2. Alexander Themmeritz.
3. David Jentsch.
4. Paul Hornig.
5. Caspar Popplaw.
6. Hansz Buckowicz.
7. Hansz Feldener.
8. Ysaias Borszko.
9. Allexius Bancke.
10. Niclas Griszling.
11. Stanislaus Proczky.

1497. quarta die Cinerum. (Febr. 8.)
Cons. 1. Johannes Hawnolt Senior.
2. Jeronimus Meyszner.
3. Johannes Crapff.
4. David Jentsch.
5. Heinrich Hemmerdey cam.
6. Johannes Buckewitz.
7. Stentzel Protzkye.
8. Gregorius Kaler.
Scab. 1. Johannes Gremmel.
2. Sewaldus Sawerman.
3. Allexander Themmeritz.
4. Paul Hornig.
5. Caspar Poppel.
6. Johannes Faldener †.
7. Mathias Lebe.
8. Esaias Borszke.
9. Alexius Bancke.
10. Nicolaus Gryselyng.
11. Hans Monsterberg.

1498. feria 4ta die Cinerum. (Febr. 28.)
Cons. 1. Jeronimus Meyszner Sen.
2. Heinricus Hemmerdey.
3. Johannes Gremmel.
4. Sewaldt Sawerman.
5. Paulus Hornig camerarius.
6. Esaias Borszko.
7. Nicolaus Gryseling.
8. Stanislaus Protzky.
Scab. 1. Johannes Hawnolt.
2. David Jentsch.
3. Johannes Buckewitz.
4. Allexander Themmeritz.
5. Caspar Poplaw.
6. Alexius Bancke.
7. Mathias Lebe.
8. Hansz Hornygk.
9. Johanus Crapff.
10. Johannes Monsterbergk.
11. Gregorius Käler.

1499. fer. quarta ipso die Ciner. (Febr. 13.)
Cons. 1. Johannes Hawnolt Senior.
2. Heynrich Hemmerdey.
3. Hans Gremmel †.
4. Sewalt Sawermann.
5. Paulus Hornig camerarius.
6. Johannes Buckewitz.
7. Stentzel Protzky tabernat.
8. Gregorius Kaler carnifex.
Scab. 1. Allex. Themmeritz †.
2. Jeronimus Meyszner.
3. David Jentsch †.
4. Esaias Borszko.
5. Caspar Popplaw †.
6. Alexius Bancke.
7. Mathias Lebe.
8. Hansz Hornigk.
9. Hansz Crapff.
10. Nicolaus Gryszelyngk.
11. Johannes Monsterberg.

1500. die Cinerum. (März 4.)

Cons. 1. Jeronimus Meiszner Senior.
2. Heynrich Hemmerdey †.
3. Mathis Lebe †.
4. Alexius Bancke.
5. Hans Buckewitz camerar.
6. Kylian Awer.
7. Stenczel Protzky.
8. Gregorius Koler.

Scab. 1. Johannes Hawnolt.
2. Sewalt Sawerman.
3. Paul Hornig.
4. Esaias Borszke.
5. Hans Hornigk.
6. Hans Crapff.
7. Jocob Rothe.
8. Ambrosius Jenckewitz.
9. Jeronimus Hornig.
10. Nicolaus Gryszeling †.
11. Hans Monsterberg.

1501. quarta die Cinerum que fuit et dies S. Mathie apostoli, (Febr. 24.) cujus jejunium dispensacione domini reverendissimi episcopi celebratum vel observatum erat sabbato ante dominicam Estomihi, rite et canonice electi sunt.

Cons. 1. Johannes Hawnolt Senior.
2. Lucas Eyszenreich.
3. Sewalt Sawerman.
4. Paul Hornig.
5. Alexius Bancke camerar.
6. Esaias Borszko.
7. Hansz Monsterberg lanifex.
8. Gregor Kaler carnifex.

Scab. 1. Jeronimus Meiszner.
2. Hansz Buckewitz.
3. Kilian Awer.
4. Hansz Hornigk.
5. Hansz Crapff.
6. Jocob Rothe.
7. Ambrosius Jenckewitz.
8. Jeronimus Hornigk.
9. Jeronimus Utman.
10. Caspar Swartzpach instit.
11. Stenczel Protzky tabernat.

1502. quarta feria die Cinerum que fuit dies*) sancte Scolastice virginis. (Febr. 9.)

Cons. 1. Lucas Eysenrich Senior.
2. Jeronimus Meiszner.
3. Sewalt Sawerman.
4. Hannsz Buckewitz.
5. Paul Hornigk camerarius.
6. Hansz Crapff.
7. Hansz Monsterberg.
8. Gregorius Kaler.

Scab. 1. Hannsz Hawnolt.
2. Alexius Bancke.
3. Esaias Borszke.
4. Kilian Awer.
5. Hansz Hornig.
6. Jocob Rothe.
7. Ambrosius Jenckewitz.
8. Jeronimus Hornigk.
9. Jeronimus Utman.
10. Caspar Swartzpach.
11. Stenczel Protzky.

1503. quarta feria in die Ciner. (März 1.)

Cons. 1. Jeronimus Meisner Senior.
2. Hanns Hawnolt.
3. Sebald Sawerman.
4. Allexius Bangke.
5. Paul Harnigk cam.
6. Esaias Borszko.
7. Stenczil Protschke tabern.
8. Hanns Monsterberg lanifex.

Scab. 1. Lucas Eisenreich.
2. Hans Buckwicz.
3. Hans Crapff.
4. Kilian Awer.
5. Hans Harnigk.
6. Jacob Rote.
7. Ambrosius Jenkewicz.
8. Jeronimus Hornig.
9. Jeronimus Uthman.
10. Jeronimus Ditterich inst.
11. Hans Weseman carnifex.

*) dies sancte Scholastice fällt in diesem Jahr auf den Donnerstag. (Febr. 10.)

1504. quarta die Cinerum. (Febr. 21.)

Cons. 1. Johannes Hawnolt Senior.
2. Lucas Eysenrich.
3. Paulus Hornigk.
4. Hannsz Bockewitz.
5. Alexius Bancke cam.
6. Jacobus Roth.
7. Stenczel Protzky tabern.
8. Hansz Weszeman carnif.

Scab. 1. Jeronimus Meyszner.
2. Sewalt Sawerman.
3. Esaias Borszko.
4. Johannes Crapff.
5. Kilianus Awer.
6. Johannes Hornigk.
7. Ambrosius Jenckewitz.
8. Jeronimus Hornigk.
9. Jeronimus Uthman.
10. Jeronimus Dittrich.
11. Joh. Monsterberg lanifex [† feria 5ta post Martini.

1505. feria 4ta die Cinerum que erat quinta dies mensis Februarii.

Cons. 1. Lucas Eysenreich Senior.
2. Jeronimus Meyszner.
3. Paulus Hornygk.
4. Sewaldus Sawermann.
5. Alexius Bancke cam.
6. Jacobus Rothe.
7. Martin. Prockisch lanifex.
8. Johan. Weszeman carnif.

Scab. 1. Johannes Hawnolt.
2. Johannes Bockowitz.
3. Esaias Borszko.
4. Johannes Crapff.
5. Kilianus Awer †.
6. Johannes Hornygk.
7. Ambrosius Jenckewitz.
8. Jeronimus Hornygk.
9. Jeronimus Uthman.
10. Jeronimus Dittrich.
11. Stentzel Protzky.

1506. Feria 4ta die Cinerum que erat vigesima quinta mensis Februarii.
Cons. 1. Jeronimus Meyszner Sen.
2. Hansz Hawnolt †.
3. Lucas Eysenrich †.
4. Jacobus Rote.
5. Hannsz Crapff cam.
6. Hanns Hornygk.
7. Stenntzel Protzky tabern.
8. Merthen Prokysch lanifex.
Scab. 1. Paul Hornigk.
2. Alexius Bancke.
3. Sewalt Sawerman.
4. Hannsz Buckewitz.
5. Jeronimus Hornigk.
6. Jeronimus Uthman.
7. Cuntz Sawerman.
8. Hannsz Gremmel.
9. Niclas Uthman der elder.
10. Jeronimus Ditterich instit.
11. Hannsz Weszeman carnif.

Dieses Jar ist Ambrosius Jenckowitz ausgelassen und nachmalen anno octavo durch die achtundvierziger widerumb hierauf gekoren worden.

1507. Feria 4ta die Cinerum que erat decima septima mensis Februarii.
Cons. 1. Jeronimus Meyszner Sen.
2. Paulus Hornigk.
3. Sewaldus Sawerman †.
4. Jocob Rothe.
5. Hannsz Crapff cam.
6. Hannsz Buckewitz dimiss.
7. Stentzel Protzky tabernat.
8. Hannsz Weszeman lanio.
Scab. 1. Alexius Bancke.
2. Hannsz Hornigk.
3. Jeronimus Hornigk.
4. Jeronimus Uthman.
5. Cuntz Sawerman.
6. Hannsz Gremmel.
7. Nickel Uthman.
8. Francz Bottener.
9. Hannsz Poplaw.
10. Jeronimus Dittrich instit.
11. Merthen Prockusch lanific.

Vide mirabilem eventum ex electione ista, quam sequebatur terribile negocium. Anno quo supra domini consules sex numero ob decessum Johannis Hawnolt et Luce Eyszenreich elegerunt novos consules, qui Cristoferum Rintfleisch virum non minus opulentum quam providum ad ordinem dominorum scabinorum elegerunt, unde rumor in vulgo satis mirabilis oriebatur. Parens namque prefati Cristoferi in terra Russie negocia sua exercens furem suum comprehendens more istius patrie laqueo ipse suspendit ad patibulum. Occasione cujus dum antehac electus fuisset ad assessorem judicii vasallorum in curia regis tenendi, a vasallis repudiaretur, ita ut regia majestas consilio baronum regni Bohemie et Moravie sentenciam pro honore istius Cristofori diffinitivam ferret in arce Pragensi, nihilominus toto anno judicio non prefuerunt. Et ceteri domini scabini, collegia item mechanicorum mercatorumque caterva eundem in ordinem scabinorum poni noluerunt, qua de re rumori vulgi cedendum fuit, aliusque videlicet Johannes Poplau in sortem nominati Cristoferi electus atque confirmatus. Dum vero electio dominorum consulum suspecta haberetur, alius modus eligendi consules et scabinos inventus fuit et per regiam majestatem ad decennium admissus, qui anno domini MD quinto decimo minime placuit, sed veterrimus modus receptus per consules antiquos. Novi consules electi sunt ut supra.

Anno domini 1508 electio facta est per seniores plebis et magistratum hujus civitatis novo modo ab universitate civium instituto consensu regie majestatis et admissione reverendissimi domini episcopi supremi capitanei utriusque Slesie.

1508. Cons. 1. Paulus Hornig Senior. [resignavit juri civili.]
2. Cuntz Sawerman.
3. Hansz Gremmel.
4. Hansz Crapff.
5. Hansz Hornigk camerar.
6. Ambrosius Jenckewitz.
7. Stentzel Protzky tabern. †.
8. Merten Prokisch lanificus [obcecatus].
Scab. 1. Jeronimus Meiszner.
2. Niclas Uthman.
3. Frantz Bottener.
4. Jeronimus Uthman.
5. Hansz Poplau.
6. Alexius Bancke †.
7. Jocob Rote.
8. Jeronimus Hornigk.
9. Andreas Becher.
10. Jeronimus Ditterich.
11. Hansz Weszeman.

Anno domini MD. nono domini consules scabini et quadraginta octo seniores plebis accedente unanimi voto tocius communitatis masticarunt articulos super electione consulatus anno precedenti conceptos, quos rex Wladislaus, dum rex Ludovicus filius suus triennis rex Hungarie in regem Bohemie concordi voto et unanimi consensu omnium baronum procerumque tocius regni Bohemie Prage eligeretur coronareturque dominica Oculi (März 11.), per decennium admisit et districtius mandavit, ut consules scabini et communitas concorditer amice et tranquillo animo viverent, qui tenore ejusmodi articulorum previo juramento corporali super signum crucis facto feria VI. ante dominicam Estomihi (Febr. 16.), cujus tenor hic infra sequitur, electioni intendebant. Feria IV. die Cinerum (Febr. 21.) elegerunt consules et scabinos ut patet.

Der eidt zu der kohre von den herrn rathmannen scheppen und 48n.

Das ich uff den aschtag frwe nestk unfftig, so ich daczu besandt werdt, inn dy rathstube allhy kommen und nicht aussen bleiben, sunder mich eynheymisch halden wil, ich konde danne meyns gewerbis und anle-

gender not halbin nicht eynheimisch seyn, aldo uff eynen czettel schreiben adder schreiben lassin nach innhalt der artikel begriffen und beszlossen, inn welchen czettel ich schreiben wil adder schreiben lassen acht manner, dorunder alleyne tzwene ausz den czechen sein sullen, die besten, die weisten und die nuczten, dy irer eren gancz unvorrocket und gutte leute sint. Sulchen czettel nymanden weiszen wil, mich doreyn selbist nicht schreiben nach schreiben lassen wil, ouch keyn ursach rath nach that mich zcu kyessen geben wil. Dabey ich nicht ansehen wil moginschaft fruntschaft gunst nach ungunst, sunder alleyne ausz getrawen rechtfertigem herczen uff meyne rechte gutten gewissen und uff meyne szele traw und ere, ane alle argelist, der koniglichen maiestat meynem allirgnedigsten herren und diszer stadt arm und reich zcu eren nucz und frommen, ausz gutter meyhnung, und disz alles nicht lasszen, als mir got helffe und dy hailigen. Und dasz ich uff diszen eidt ouch eynen czu den acht und virczigern, wo eyner adder mehre czu kyszen seyn wurde, kyeszen und welen wil.

Sunt itaque anno isto, modo et ordine quibus supra feria 4ta die Cinerum (Febr. 21.) electi.

a. d. 1509.

Cons. 1. Cunradus Sawerman Sen.
2. Jeronimus Meyszner.
3. Jacob Roth.
4. Ambrosius Jenckewitz.
5. Francz Bottener cam.
6. Niclas Uthman der Elder.
7. Hannsz Croel tabernator.
8. Hannsz Wiszeman carnifex.

Scab. 1. Hannsz Hornigk.
2. Hannsz Crapff.
3. Hannsz Gremmel.
4. Jeronimus Uthman.
5. Jeronimus Hornig.
6. Andreas Becher.
7. Lenhart Fogel.
8. Hansz Berlyn.
9. Mathias Lebe.
10. Jeronimus Ditterich instit.
11. Thom. Sponsberg lanificus.

a. d. 1510 per dominos consules scabinos et quadraginta octo seniores plebis modo quo supra die Cinerum (Febr. 13.) capitaliter per vota electi sunt.

1. Jacobus Roth Senior.
2. Johannes Hornigk.
3. Jeronimus Meiszner.
4. Ambrosius Jenckewitz.
5. Franciscus Bottener cam.
6. Nicolaus Uthman der elder.
7. Johannes Croel tabernator.
8. Johan. Weszeman carnifex.

Scab. 1. Cunradus Sawermann.
2. Johannes Crapff.
3. Jeronimus Hornygk.
4. Jeronimus Uthman [tactus apoplexia invalidus ad officia]*).
5. Andreas Becher.
6. Leonardus Vogel.
7. Hansz Berlyn.
8. Mathias Lebe [resignavit jus civile ob debita sua]*).
9. Hansz Brockendorff.
10. Jeronim. Ditterich institor.
11. Thomas Sponsberg lanific.

*) ideo dimissi in electione sequenti.

1511. modis quibus supra electi sunt

Cons. 1. Hannsz Hornig Senior.
2. Cunrad Sawermann.
3. Francz Bottener.
4. Ambrosius Jenckewitz.
5. Hannsz Crapff kämmerer.
6. Niclasz Uthman.
7. Hannsz Croel tabernator.
8. Hannsz Wiszeman fleischer.

Scab. 1. Jocob Rothe.
2. Jeronimus Meiszner [resignavit jus civile ante sequentem eleccionem].
3. Jeronimus Hornygk.
4. Andreas Becherer.
5. Lenhart Vogel.
6. Hannsz Berlynn.
7. Hannsz Bruckendorff.
8. Achatius Hawnolt.
9. Magister Nicolaus Lewbel.
10. Jeronimus Dittrich institor.
11. Thom. Sponszberg lanif. †
Is Thomas dum in brachio sanguinem minueret, accidit malus fluxus qui mortem sibi procuravit.

1512. Die Cinerum (Febr. 25.) per dominos consules et scabinos antiquos ac quadraginta octo seniores plebis previis solennitatibus capitulariter electi sunt.

1. Cunradus Sawerman Sen.
2. Jocoff Rothe.
3. Francz Bottener.
4. Ambrosius Jenckewitz.
5. Jeronimus Hornigk cam.
6. Nickel Uthman.
7. Hannsz Krowel tabernat.
8. Hannsz Weszeman lanius.

Scab. 1. Hannsz Hornigk.
2. Hannsz Crapff.
3. Andreas Becher.
4. Lenhart Vogel.
5. Hannsz Berlyn.
6. Hannsz Brockendorff.
7. Achacius Hawnolt.
8. Magister Niclas Lewbel.
9. Lenhart Gressel.
10. Jeronim. Ditterich institor [dimissus ob senium suum et infirmitatibus convalescentibus].
11. Andreas Jeszke lanitextor.

1513. Feria 4ta die Cinerum (Febr. 9.) per dominos consules scabinos suprascriptos et quadraginta octo seniores plebis previis juramentis ac solennitatibus consuetis canonice et capitulariter iuxta modum anno octavo institutum electi sunt:

1. Jocoff Roth Senior.
2. Hannsz Hornigk.
3. Francz Bottener.
4. Ambrosius Jenckewitz.
5. Jeronimus Hornigk cam.
6. Hannsz Crapff [dominica ante Valentini (Febr. 13.) obiit tactus apoplexia].
7. Hannsz Krowel tabernator.
8. Hannsz Weszeman lanius.

Scab. 1. Cunrad Sawermann.
2. Niclasz Uthman.
3. Andreas Becher.
4. Lenhard Vogel.
5. Hannsz Berlyn.
6. Hannsz Brockendorff.
7. Achacius Hawnolt.
8. Magister Nicolaus Lewbel.
9. Lenhart Gressel.
10. Cristoff Gyrszdorff instit.
11. Andr. Jeszke lanitextor.

1514. per dominos consules scabinos antiquos ac 48 seniores plebis concorditer ac capitulariter modo instituto electi sunt die Cinerum (März 1.).

Cons. 1. Francisc. Bottener Senior.
2. Cunradus Sawermann.
3. Hansz Hornigk.
4. Ambrosius Jenckewitz.
5. Jeronimus Hornigk camer.
6. Achatius Hawnolt.
7. Hannsz Croel braxator.
8. Hannsz Weszeman lanius.

Scab. 1. Jocob Rothe.
2. Nicol. Uthmann der elder.
3. Andreas Pecher.
4. Lenhart Vogel.
5. Hannsz Berlynn.
6. Hannsz Brockendorff.
7. Magister Nicolaus Lewbel.
8. Leonardus Gressel.
9. Nicol. Uthmann der Junge.
10. Cristoff Gyrszdorff institor.
11. Andreas Jeszke textor.

1515. More antiquo electi sunt per antiquos consules sex numero aliis discedentibus ab officio novi consules.

Cons. 1. Jacobus Rothe Senior.
2. Hannsz Hornigk.
3. Hannsz Prockendorff.
4. Achatius Hawnolt.
5. Jeronimus Hornigk camer.
6. Hannsz Berlyn.
7. Hannsz Croel thabernator.
8. Andreas Jeszke textor in nova civitate.

Scab. 1. Ambros. Jenckewitz.
2. Nicolaus Uthman junior.
3. Magister Nicolaus Lewbel.
4. Wenczel Hornigk.
5. Nickel Reychel.
6. Steffan Joppener.
7. Gregorius Grundt.
8. Sebastianus Monaw.
9. Albrecht Sawerman.
10. Cristof Girszdorff institor.
11. Hansz Wiszeman lanius.

Anno isto omissi erant duo consules et quatuor scabini videlicet Franc. Bottener, Cunradus Sawerman, Niclas Uthman sen., Andreas Becher, Leonardus Vogel et Leonardus Gressel ob hoc quod bona feodalia habebant extra capitaneatum sub ducibus, occasione cuius tota communitas illos ammodo in senatu noluit habere. Qui coram communitate, ut rumorem sedarent et suspicionem tollerent, sponte sua officiis in magistratu renunciaverunt, licenciam petendo, que postea ab aliis consulibus ante electionis nove tempus illis benevole data est.

1516. Die Cinerum que erat 6ta mensis Februarii canonica electione electi sunt.

Cons. 1. Hannsz Hornig.
2. Achatius Hawnolt.
3. Nicolaus Uthman.
4. Ambrosius Jenckewitz.
5. Hansz Brockendorff cam.
6. Nicolaus Reychel.
7. Hannsz Wiszeman lanius.
8. Andreas Jeszke textor.

Scab. 1. Jocob Rothe.
2. Jeronimus Hornigk.
3. Hannsz Berlyn.
4. Magister Nicolaus Lewbel.
5. Wentzel Hornigk.
6. Steffan Joppener.
7. Gregorius Grundt.
8. Sebastian Monaw.
9. Albrecht Sawerman.
10. Cristof Girszdorff institor.
11. Hannsz Kroel tabernator.

1517. Die Cinerum que erat sexta*) mensis Februarii canonice electi sunt.

Cons. 1. Achatius Hawnolt Senior.
2. Jocob Rothe [a senioribus plebis officio suo privatus propter feudalia bona sub principibus obtenta].
3. Niclasz Uthman.
4. Ambrosius Jenckewitz.
5. Jeronimus Hornig.
6. Wenntzel Hornig.
7. Hannsz Croel.
8. Hannsz Wyszemann.

Scab. 1. Hannsz Hornigk.
2. Hannsz Brockendorff.
3. Hannsz Berlyn.
4. Niclas Reychel.
5. Magister Nicolaus Leubel.
6. Steffan Joppener.
7. Gregorius Grundt.
8. Bastian Monaw.
9. Albrecht Sawerman.
10. Cristoff Girszdorff.
11. Andreas Jeszke.

*) muss heissen vicesima et sexta.

1518. Die Cinerum que erat decima septima mensis Februarii legittime et canonice electi sunt

Cons. 1. Jeronimus Hornigk Senior.
2. Hanns Hornigk.
3. Ambrosius Jenckewitz.
4. Hanns Berlynn.
5. Nickil Utman Camerarius.
6. Sebastian Monaw.
7. Hanns Croel tabernator.
8. Andris Jeschke textor.

Scab. 1. Achatius Hawnolt.
2. Wenczil Harnigk.
3. Nickil Reychel.
4. Magister Nicolaus Lewbel.
5. Steffan Joppener.
6. Gregir Grunth.
7. Albrecht Sawerman.
8. Paul Felix.
9. Baldasar Melh.
10. Cristoff Girszdorff institor.
11. Hanns Wiszeman lanius.

1519. Die Cinerum nona Marcii electi sunt

Cons. 1. Hanns Harnigk Senior †.
2. Achacius Hawnolt.
3. Ambrosius Jenckewitz.
4. Hanns Berlyn.
5. Niclas Utman camerarius.
6. Niclas Reychel.
7. Andris Jeschke textor.
8. Hanns Wiseman lanius.

Scab. 1. Jeronimus Harnigk.
2. Wenczil Harnigk.
3. Sebastian Monaw.
4. Magister Niclas Lewbil.
5. Steffan Joppener.
6. Gregir Grundth.
7. Albrecht Sawermann.
8. Paul Felix.
9. Baldasar Melh.
10. Cristoff Girszdorff institor.
11. Hanns Kroel tabernator.

1520. Die Cinerum (Febr. 22.) electi sunt

Cons. 1. Achacius Hawnolt.
2. Jeronimus Harnigk.
3. Ambrosius Jenckewitz.
4. Wenczil Harnigk.
5. Nickil Reichel cam.
6. Sebastian Manow.
7. Hanns Croel.
8. Hanns Wiseman.

Scab. 1. Hans Berlyn.
2. Nickil Utman.
3. Magister Nicolaus Lewbil.
4. Steffan Joppener.
5. Gregir Grundt.
6. Albrecht Sawerman.
7. Paul Felix.
8. Baldasar Melh.
9. Nickel Jenckewitz.
10. Cristoff Girsdorff.
11. Andris Jeschke.

1521. Die Cinerum (Febr. 13.) electi sunt

Cons. 1. Hieronimus Hornigk Sen.
2. Ambrosius Jenckewitz.
3. Hanns Berlyn.
4. Wenczel Hörnigk.
5. Niclas Reychel.
6. Bastian Monaw.
7. Hanns Croel.
8. Andres Jeschke.

Scab. 1. Achacius Haunolt.
2. Nickel Uthman.
3. Magister Nicolaus Leubel.
4. Steffan Joppener.
5. Gregor Grunt.
6. Albrecht Sawerman.
7. Paul Felix.
8. Baldasar Melh.
9. Nickel Jenckewicz.
10. Cristoff Girszdorff.
11. Hans Wiseman [† 4ta post Jacobi].

1522. Die Cinerum (März 5.) electi sunt

Cons. 1. Hieronimus Hornig Sen.
2. Achacius Haunoldt.
3. Hans Berlyn.
4. Sebastian Monaw.
5. Nickel Uthman.
6. Nickel Jenckewitz.
7. Hanns Croel.
8. Andres Jeschke.

Scab. 1. Ambrosius Jenckewitz.
2. Wenczel Hörnigk.
3. Nickel Reychel.
4. Magister Nicolaus Leubel.
5. Steffan Joppener.
6. Gregor Grundt.
7. Albrecht Sawerman.
8. Paul Felix.
9. Baldasar Melh.
10. Cristoff Girszdorff.
11. Mathis Jon.

1523. Die Cinerum (Febr. 18.) electi sunt

Cons. 1. Achacius Haunolt Sen.
2. Hanns Berlin.
3. Ambrosius Jenckewitz.
4. Wenczel Hörnig.
5. Nickel Uthman.
6. Sebastian Monaw.
7. Hans Croel.
8. Andres Jeschke.

Scab. 1. Hieronimus Hörnig.
2. Nickel Reychel.
3. Nickel Jenckewitz.
4. Magister Nicolaus Leubel.
5. Steffan Jöppener.
6. Gregor Grundt.
7. Albrecht Sawrman.
8. Paul Felix.
9. Baldasar Melh.
10. Cristoff Girsdorff.
11. Mathis Jon.

1524. Die Cinerum (Febr. 10.) electi sunt

Cons. 1. Achacius Haunoldt.
2. Hieronimus Hörnigk.
3. Ambrosius Jenckewitz.
4. Wenczel Hörnigk.
5. Gregor Grundt.
6. Niclas Reychel.
7. Hans Croel.
8. Andres Jeschke.

Scab. 1. Hansz Berlyn.
2. Niclas Utman der junge.
3. Bastian Monaw.
4. Nickel Jenckewitz.
5. Magister Nicolaus Leubel.
6. Steffan Jöppener.
7. Albrecht Sawrman.
8. Paul Felix.
9. Baldasar Melh.
10. Cristoff Girszdorff.
11. Mathis Jon.

1525. Die Cinerum (März 1.) electi sunt

Cons. 1. Hieronymus Hörnigk Sen.
2. Achacius Haunolt.
3. Hans Berlyn.
4. Wenczel Hörnigk.
5. Gregor Grundt.
6. Niclas Jenckewitz.
7. Hans Croel.
8. Andres Jeschke.

Scab. 1. Ambrosius Jenckewitz.
2. Niclas Uthman.
3. Niclas Reychel.
4. Bastian Monaw.
5. Magister Nicolaus Leubel.
6. Steffan Jöppener.
7. Albrecht Sawerman.
8. Paul Felix.
9. Baldasar Melh.
10. Cristoff Girsdorff.
11. Mathis Jon.

1526. Electi sunt

Cons. 1. Achatius Haunolt Senior.
2. Hans Berlin.
3. Ambrosius Jenckewitz.
4. Sebastian Monaw.
5. Gregor Grunt.
6. Nickel Reychel.
7. Hans Croel.
8. Andres Jeschke.

Scab. 1. Hieronimus Hörnigk.
2. Niclas Uthman.
3. Wenczel Hörnigk.
4. Nickel Jenkewicz.
5. Magister Nicolaus Leubel.
6. Steffan Jöppener.
7. Albrecht Sawerman.
8. Paul Felix.
9. Baldasar Melh.
10. Cristoff Girsdorff.
11. Mathis Jon.

1527. In die Cinerum que fuit sexta mensis Marcii nulla prorsus et consulum et scabinorum facta est immutatio, quo enim quisque loco sedit, officioque functus est in anno preterito, eo sedet fungiturque in presenti.

1528. Ordinaria eleccione electi sunt

Cons. 1. Achat. Haunold ritter Sen.
2. Hieronimus Hörnig.
3. Ambrosius Jankowitz.
4. Sebastianus Monaw.
5. Gregor. Grund questor sive
6. Nicolaus Uthman. [cam.
7. Andreas Jasko textor.
8. Mathis Jon lanius.

Scab. 1. Johannes Berlinus.
2. Wenceslaus Hörnig.
3. Nicolaus Reichel.
4. Nicolaus Jankowicz.
5. Nicolaus Leubelius magist.
6. Stephanus Joppener.
7. Albertus Sauerman.
8. Paulus Felix.
9. Baldazar Mehl.
10. Cristophorus Gyrsdorf inst.
11. Sebast. Reysig tabernator [acceptus in locum Johannis Kroel qui hoc anno obiit].

a. R. Isto anno post obitum magistri Laurencii Corvini acceptus est Mathias Strobitz in notarium.

Hoc anno obiit Hieronymus Hörnig senior vir reipublice et amantissimus et utilissimus die nona mensis Novembris, in cujus locum accensus est Nicolaus Schebitz.

1529. Cons. 1. Achat. Haunold ritter [Senior.
2. Hans Berlin.
3. Ambrosius Jankowitz.
4. Venceslaus Harnig.
5. Gregorius Grund Questor.
6. Nicolaus Uthman.
7. Sebast. Raysig tabernator [daneben von anderer Hand: Andreas Jasko textor].
8. Mathis Jon lanius.

Scab. 1. Sebast. Monaw Senior.
2. Nicolaus Reichel.
3. Nicolaus Jankowitz.
4. Nicolaus Leubelius magist.
5. Stephanus Jopener.
6. Albrechtus Sawerman.
7. Paulus Felix.
8. Baldazar Mehl.
9. Nicolaus Schewitz.
10. Cristoph. Girsdorf institor.
11. Andr. Jaske textor [daneben von späterer Hand: Sigmund Raysig qui infra et in altero electionis libro Heineman vocatus].

Anno MDXXIX die vigesima quarta mensis Februarii, que fuit feria quarta post Reminiscere et dies sacra sancto Mathie apostolo, res et mira et memorabilis accidit.

Disen abind ztwischen des saigers aynem und ztwee hat sich ain gewaldiger wind erhaben (wie wol ztween tage zuvorn auch grosser wind gewest) und hat gewetterleuchtet und gedonnert, und ist zugleich mit dem donnerschlage die turmspitze zu sanct Elisabeth bis an den crantz eingevallen. Hat ayn beudlein auf dem kirchoff eingeschlagen und sind die leut dorinne verfallen, auch got hab lob aller lebendig und unverseret gewest, und sonderlichen ist der knopffe auf den ring bis vor Asmus Pflogken haus gevallen. Dorinne hat man ain eysern ladlein gefunden mit heyltumb aber romischen agnus dei. Und ist gewislich ain grosse gnade und fursehung gottes des almechtigen, das der turm so gantz on schaden eingevallen ist. Dann er gewislichen on schaden der leuthe und anderm mehr nicht het mogen noch konnen abetragen werden. Auch haben ain erbar rath etlich jar berathschlaget, wie sie den turm am fuglichsten abetragen mochten, und haben sich vil iar dorinne nicht vergleichen mogen, bis der almechtig got sie selbst diser muhe und beschwerung on allen der lewte schaden benommen und erlediget hat.

Juramentum doctoris Viperti Schwab prestitum quinta decima Decembris anno domini MDXXVI.

Das ich dem zukunfftigen konige und einem erbarn rathe dieser stadt Breslaw meinen hern getraw und gewer sein, nach all meinem besten verstand ir und gemeiner stad ehr und nutz und pestes furdern und trachten, inn alln sachen, die sie mir mit schreibn uffm rathause abir botschafftn auch sunst ufflegen und bephelen, gehorsamlich treulich und fleissig halden, ab dits alles mein person selbst angieng, was ich auch heimlichen ratis horen erfaren aber mir vertrauet wurd, das keines nicht melden noch offinbaren und wider den rath und gemeine stadt Breslaw dieweil ich lebe weder heimlich noch offenbarlich durch mich nach andere nichtis furnehmen rathen aber stehen, sondern vil mehr wo ich was erfure das wider sie were ine das offinbarn und entdecken sal und wil, und das alles nicht lassen weder durch goben freundschafft feindschafft und keine hande sache, datzu mir got helffe.

1530. Cons. 1. Achat. Haunoldt Sen.
2. Sebastian Monaw.
3. Ambrosius Jankowitz.
4. Wenceslaus Harnig.
5. Gregorius Grund questor.
6. Nicolaus Reichel.
7. Seb. Heineman tabernator.
8. Andreas Jeschke textor.
Scab. 1. Joannes Berlin Sen.
2. Niclas Uthman.
3. Niclas Janckowicz.
4. Magister Nicolaus Leubel.
5. Steffan Joppener.
6. Albrecht Saurman.
7. Paul Felix.
8. Balthasar Melh.
9. Niclas Schewitz.
10. Cristoff Girsdorff institor.
11. Mathis John lanius.

Eo anno Johan. Scharpf a Werd natione Suevus acceptus est ad officium notariatus.

Anno quo supra decretum est per senatum, ne notarii civitatis deinceps suum prestent juramentum pro die Cinerum, ideo quod per ipsos eo tempore quo ad officium assumti sunt prestitum exstitit.

1531. Cons. 1. Achat. Haunold Sen.
2. Sebastian Monaw.
3. Johannes Berlin.
4. Nicolaus Jankowicz.
5. Gregorius Grundt Questor.
6. Nicolaus Reichel.
7. Andreas Jeschke textor.
8. Mathis John lanius.
Scab. 1. Ambros. Jankowicz Sen.
2. Niclas Uthman.
3. Wenczel Harnig.
4. Niclas Leubel magister.
5. Steffan Jopener.
6. Albrecht Saurman.
7. Paul Foelix.
8. Balthasar Melh.
9. Niclas Schewitz.
10. Cristoff Girszdorff institor.
11. Seb. Heineman tabernator.

Anno quo supra obiere mortem ex consulibus Andreas Jeschke textor et ex scabinis Paulus Foelix.

Die XVII mensis Novembris anno quo supra obiit magister Nicolaus Leubelius Mecenas studiosorum, qui propriis suis impensis juventuti bonarum literarum operam navare volenti multum profuit, quam et ultro secum aluit educavitque.

Dominus Gregorius Grundt questor vir reipublice amantissimus camereque diligentissimus die nona mensis Junii diem suum clausit extremum anno ut supra.

Anno quo supra die vero sexta mensis Januarii sabbato ipso die Epiphanie domini nobilis et strenuus D. Achatius Haunold eques auratus nec non Romanorum regis a consiliis, hujus feste urbis Senior, vir reipublice amantissimus et diligentissimus diem suum clausit extremum.

1532. electione ordinaria electi sunt
Cons. 1. Sebastianus Monaw Sen.
2. Joannes Berlin.
3. Wenceslaus Harnig.
4. Nicolaus Schewitz.
5. Nicol. Jankowitz questor.
6. Doctor Joannes Metzelerus.
7. Seb. [Reisig]*) Heineman tab.
8. Melchior Seidel textor.
Scab. 1. Ambros. Jankowitz Sen.
2. Nicolaus Uthman.
3. Nicolaus Reichel †.
4. Steffanus Jopener.
5. Albrecht Saurman.
6. Balthasar Melh.
7. Hieron. Cromer [Kromayr].
8. Anthonius Banck.
9. Georgius Harnig.
10. Cristofferus Girsdorff inst.
11. Balthasar Scholtz lanius.

Anno quo supra die vero Veneris que fuit vigesima sexta Julii spectabilis Joannes Berlinus Mecenas et patronus offitialium et famulorum hujus urbis, ejusdem reipublice vigilantissimus et utilissimus diem suum clausit extremum.

Anno ut supra die Lune nona mensis Septembris circumspectus Nicolaus Reichel inter scabinos tercius publice aelemosine per octennium egregius sollicitator ac hujus reipublice non minus utilis in domino obdormivit.

*) ausgestrichen.

1533. Cons. 1. Nicol. Jankowitz Sen.
2. Doctor Joannes Metzeler.
3. Nicolaus Uthman.
4. Nicolaus Schewitz.
5. Wencesl. Harnig questor.
6. Albertus Saurman.
7. Melchior Seidel textor.
8. Balthasar Scholtz lanius.
Scab. 1. Sebastianus Monaw.
2. Ambrosius Jankowitz.
3. Steffanus Jopener.
4. Balthasar Melth.
5. Hieronimus Cromer.
6. Anthonius Banck.
7. Georgius Harnigk.
8. Andris Heugel.
9. Mathis Lausniz.
10. Cristoff Girsdorff institor.
11. Sebastianus Heineman.

Cristofferus Gyrsdorff institor obiit VII. Novembris eodem anno. Obiit et anno MDXXXIIII Steffanus Jopener inter scabinos integritate vite haud minimus die tercia Januarii.

1534. Cons. 1. Doctor Joan. Metzelerus
2. Sebastianus Monaw. [Sen.
3. Ambrosius Jankowitz.
4. Nicolaus Schebitz.
5. Wencesl. Harnig questor.
6. Albertus Saurman.
7. Seb. Heinman tabernator.
8. Balthasar Scholz lanius.
Scab. 1. Nicolaus Jankowitz Sen.
2. Nicolaus Uthman.
3. Balthasar Melh.
4. Hieronimus Cromayr.
5. Anthonius Banck.
6. Georgius Harnig.
7. Andreas Hewgel.
8. Mathias Lausitz.
9. Sigmund Pucher.
10. Hans Mornberg institor.
11. Melchior Seidel textor.

Anno quo supra die vero Solis que fuit tercia Maij obdormivit in domino tactus apoplexia, cum in termis esset, circumspectus Sebastianus Monaw senior, vir mire benignitatis et mansuetudinis, in senatu magne existimationis, patronus singularis pauperum et hujus urbis offitiantium Mecenas.

1535. Cons. 1. Nicol. Jankowitz Sen.
2. Wenceslaus Harnig.
3. Nicolaus Schewitz.
4. Albertus Saurman.
5. Nicolaus Uthman questor.
6. Mathias Lausnitz.
7. Seb. Henman tabernator.
8. Melchior Seidel pannifex.

Scab. 1. Doctor Joan. Metzelerus.
2. Ambrosius Janckowitz.
3. Balthasar Melh.
4. Hieronimus Cromayr.
5. Anthonius Banck.
6. Georgius Harnig.
7. Andreas Heugel.
8. Sigismundus Pucher.
9. Joannes Bockwitz.
10. Joannes Mornbergk instit.
11. Balthasar Schultz lanius.

1536. Cons. 1. Nicolaus Schewitz Sen.
2. Nicolaus Jankowitz.
3. Wenceslaus Harnig.
4. Albertus Saurman.
5. Nicolaus Uthman questor.
6. Anthonius Banck.
7. Joannes Mörnberg institor.
8. Melchior Seidel textor.

Scab. 1. Doct. Joan. Meczeler Sen.
2. Ambrosius Jankowitz.
3. Mathias Lausnitz.
4. Balthasar Melh.
5. Hieronimus Cromayr.
6. Georg Harnig.
7. Andreas Heugel.
8. Sigmund Pucher.
9. Hans Bockwitz.
10. Seb. Hennman tabernator.
11. Balthasar Scholtz lanius.

Dicz jar ist der kleine sahl gemahlet worden.

1537. Cons. 1. Nicol. Jankowitz Sen.
2. Nicolaus Schewitz.
3. Nicolaus Uthman.
4. Albertus Saurman.
5. Wencesl. Harnig questor.
6. Hieronimus Cromayr.
7. Joannes Mornberg institor.
8. Seb. Hennman tabernator.

Scab. 1. Doctor Johann Metzler.
2. Ambrosius Jankowitz.
3. Antonius Banck.
4. Mathias Lausnitz.
5. Georgius Harnig.
6. Andreas Hewgell.
7. Sigismundus Pucher.
8. Joannes Bockwitz.
9. Joachim Koseler [surrogatus est in locum D. Baltasaris Melh, qui sese exoneravit sponte, ideo quod devinctus est servitio dominorum Fuggarorum.
10. Melchior Seydel.
11. Balthasar Scholtz.

Anno quc supra die quinta mensis Junii obdormivit in domino spectatissimus Nicolaus Jankowitz Senior hujus reipublice vigilantissimus ac magne integritatis vir.

Anno isto die vero tredecima mensis Septembris spectabilis dominus Wenceslaus Harnig questor hujus urbis multum diligens Christi pauperum infirmorum hospitalis divi Bernhardini accuratissimus patronus et Męcenas diem suum clausit extremum.

1538. Cons. 1. Nicol. Schewitz Sen.
2. Nicolaus Uthman.
3. Ambrosius Jankowitz.
4. Albertus Sauroman.
5. Hieron. Cromayer questor.
6. Steffanus Hewgell [in locum Nicolai Jankowitz].
7. Seb. Hennman tabernator.
8. Melchior Seidell textor.

Scab. 1. Joan. Metzelerus Doct.
2. Anthonius Banck. [Sen.
3. Mathias Lausnitz.
4. Georgius Harnigk.
5. Andreas Hewgell.
6. Sigismundus Pucher.
7. Joannes Bockwitz.
8. Joan. von der Bruck [Angermund genant, in locum Wencesl. Harnig].
9. Joachim Koseler.
10. Joannes Morenberg instit.
11. Balthasar Scholtz lanius.

Johannes Meczlerus utriusque juris doctor et consularis hujus ordinis III senior, vir prudens fidelis et amans reipublice, tum in utriusque orationis facultate, latinae scilicet et graecę celebris et clarus, in eloquentiae laude quocunque orationis genere opus foret admirandus, denique in ferendis animi et corporis molestissimis calamitatibus (quibus fere totos quindecim annos exercebatur) magna moderatione animi constantia et lenitate. Commigravit ex hoc turbulento mundi hujus contubernio in aeternam illam domum quietis et salutis anno Christi M. DXXXVIII mensis Octobris die II noctis hora IIII, podagrae truculentissima tyrannide ita excarnificatus, ut praeter spirantis mortui simulacrum ad extremum nihil homini simile prae se ferret.

1539. Cons. 1. Nicol. Schewitz Senior.
2. Albertus Sauromannus.
3. Ambrosius Jankowitz.
4. Steffanus Hewgell.
5. Hieronimus Kromayr.
6. Georgius Harnig.
7. Melchior Seidel textor.
8. Sebast. Hennman tabern.
Scab. 1. Nicol. Uthman Senior.
2. Anthonius Banck.
3. Mathias Lausitz.
4. Andreas Hewgell.
5. Sigismundus Pucher.
6. Joannes Bockwitz.
7. Joannes Angermund.
8. Joachim Koseler [† Novbr. 15. XXIX agens annum].
9. Joannes Rothe.
10. Joannes Mornberg institor.
11. Baltasar Scholtz lanius.

1540. Cons. 1. Nicol. Schewitz Senior.
2. Albertus Sauromannus.
3. Steffanus Hewgell.
4. Antonius Banck.
5. Hieronimus Kromayr cam.
6. Georgius Harnig.
7. Melchior Seidel textor.
8. Sebast. Hennman tabernat.
Scab. 1. Nicol. Uthman Senior.
2. Ambrosius Janckowitz.
3. Mathias Lausitz.
4. Andris Hewgell.
5. Sigmund Pucher.
6. Hans Bockwitz.
7. Hans Angermund.
8. Hans Rothe.
9. Erasmus Heilandt [succensus in locum Joach. Koseler].
10. Joannes Mornbergk instit.
11. Balthasar Scholtz lanius.

Anno ut supra donnerstag vor pfingsten, das ist den vierzeenden tag Maii, umb dreizehen hora ist der gibel beim Sebastian Willinger, am eck des hunermargts, das sunst Kirchbergs haus genennet, eingefallen, acht weiber, dorunder drei schwangere gewest, erschlagen.

Item eodem anno quo supra am montage nach Arnolphi den neunzeenden Julij zwischen des zaigers neun und zehen und volgend bis umb dreitzehen ungefehr ist ein unvorsehennlich feuer im turm zu S. Johannes ufem thumb auskhommen. Der thurm an der spitz glocken und zaiger eingebrandt, auch weiter an bischoflichen hof und ander ort auch in dieselb kirch die feursnoth khomen, das kupfern dach auch an der kirchen daselbst weggebrannt, und wiewol die herrn des capitls gaistlikeit und die iren aus solchem plotzlichen unfal, so zum erschrecken, bewegt, auch mit keiner leiter hocken aymer und anderer notdurft nicht vorseen gewest, das irenthalben das gantz stift und thumb eingebranndt, wo wir und unsere vorordennte und sonnderlich die zeit der edle gestrenge riter herr Niclas Schebitz unser ratiseldister, der selbst in person darbey gewest, mit hulfe rettung und anderer notdurft ihne nit zu hulf khommen weren. Solche erzaigte wolthat und nachbarschaft habn sich itziger regirender bischof herr Balthasar von Promnitz etc., desgleichen das ernwirdige capitl gen uns zum hochsten bedankt.

1541. Cons. 1. Albertus Sauromannus
2. Nicolaus Schewitz. [Sen.
3. Steffanus Hewgell.
4. Anthonius Banck.
5. Hieronim. Cromayr cam.
6. Mathias Lausnitz.
7. Seb. Hennman tabernator.
8. Melchior Seidel textor.
Scab. 1. Nicolaus Uthman Sen.
2. Ambrosius Janckwitz.
3. Georg Harnigk.
4. Andris Hewgel.
5. Sigmund Pucher.
6. Hans Bockwitz.
7. Hans Angermund.
8. Hans Rothe.
9. Erasm. Heilandt [† Juni 2.].
10. Hans Mornberg institor.
11. Balthasar Scholtz lanius.

1542. Cons. 1. Nicolaus Schewicz Sen.
2. Nicolaus Uthman.
3. Stephanus Heugel.
4. Mathias Lausznicz.
5. Hieronimus Kramaier cam.
6. Georgius Hornig.
7. Melchior Seydel textor †.
8. Seb. Heineman tabernator.
Scab. 1. Albr. Saurmann Sen. †
2. Ambrosius Jenkewicz.
3. Antonius Banck.
4. Andres Heugel.
5. Sigmund Pucher.
6. Hanns Bockwicz.
7. Hanns Angermund.
8. Hanns Rothe [† März 21.].
9. Simon Aszhelm.
10. Hanns Morenberg institor.
11. Balthazar Scholcze lanius.

Hunc fatum eripuit nobis XIIII Martii a. 1542, virum (si deo placuisset) longiore vita non indignum, recti justique amantem et ad sustinenda cum fidelitate onera reipublicae propensum.

Eodem anno obiit Mathias Strobitz notarius.

Eodem anno XI Junii acceptus in notarium d. Franciscus Faber (obiit 20. Septembris 1565).

Eodem anno vigesima quarta Julii obiit d. Melchior Seydel civis et senator de republica cum primis egregie meritus, qui dum aedilitatem fideliter gereret et officii ergo circumquaque cursitaret, valetudinis immemor, peste infectus interiit.

1543. Cons. 1. Nicol. Schebitz Senior.
2. Ambrosius Jenkowitz.
3. Stephanus Heugel.
4. Georgius Hornig.
5. Hieronimus Kromaier cam.
6. Sigmund Pucher.
7. Sebast. Henman tabernat.
8. Hans Morenbergk institor.
Scab. 1. Nicol. Uthman Senior.
2. Antonius Banck.
3. Mathias Lausnitz.
4. Andreas Hewgel.
5. Hans Bockwitz.
6. Hans Angermund.
7. Simon Ashelm.
8. Hans Kolman.
9. Augustin Kromaier.
10. Joachim Jorge.
11. Baltazar Scholtz.

1544. Senatores. 1. Nic. Schebitz Sen.
2. Ambrosius Jenkowitz.
3. Steffanus Heugel.
4. Sigmund Pucher.
5. Hieronymus Kromaier.
6. Matthias Lausitz.
7. Joannes Mornberg.
8. Sebastianus Heyneman.
Scab. 1. Nicolaus Uthman.
2. Anthonius Banck.
3. Georgius Hornig.
4. Andreas Heugel.
5. Joannes Bockwitz.
6. Joannes Angermundt.
7. Symon Ashelm.
8. Joannes Culman.
9. Augustinus Kromair.
10. Joachim George.
11. Baltassar Scholtz.

1545. Senat. 1. Nicol. Schebitz Senior.
2. Ambrosius Jenckwitz †.
3. Steffanus Heugel.
4. Matthias Lausitz.
5. Hieronymus Kromair.
6. Georgius Hornigk.
7. Sebastianus Heineman.
8. Joachim George.
Scab. 1. Nicolaus Utman.
2. Anthonius Banck.
3. Sigmunt Pucher.
4. Andres Heugel.
5. Hans Bockwitz.
6. Hans Angermunt.
7. Simon Ashelm.
8. Hans Kolman.
9. Augustinus Kromair.
10. Hans Mornberg.
11. Baltasar Scholtz.

Den ersten December des morgens tzwischen XIII und XIIII ist seliglich verstorben Ambrosius Jenckewitz, der bis in 45 jor an rotisstelle, auch dy obirste stelle unter den scheppen vorwalt, auch ettlich jor im lantrecht gesessen, vil

und manchfaltig in der stat grossem obligen an koniglichen fürstlichen hofen sich willig gebrauchen lossen, des gotlichen worts ein fleissiger zuhorer, in speis und tranck messig, und das er aus menschlichem gebrechen gegen leuten mit worten etwas hefftig und gleichsam stormig, doch trewes gutten hertzens.

1546. Senat. 1. Nicol. Schebitz Sen.
2. Nicolaus Uthman.
3. Stephanus Heugel.
4. Mathias Lausnitz.
5. Hieronimus Kromayr.
6. Hans Pockwitz.
7. Joachim Jorg.
8. Sebastianus Heinman.
Scab. 1. Georg Hornigk.
2. Anthonius Banck.
3. Sigmundt Pucher.
4. Andreas Heugell.
5. Hanns Angermundt.
6. Hanns Kolman.
7. Augustin Kromayr.
8. Servatius Reychel.
9. Symon Ashelm.
10. Hanns Mornbergk.
11. Balthasar Scholtz.

Am tage trium Regum 1547 ist Doctor Johannes Hessus seliglich entschloffen, ein tewr trewer prediger der Christum mitt allem trewem ernst und vleis zu S. Marie Magdalene bis in das 24 jor gepredigt, das gemein almus und hospital Omnium Sanctorum aufgericht.

Am obende trium Regum 1547 ist gestorben D. Sigmunt Pucher ein fromer trewer vleissiger man, der vil jor dem kirchenampt zu St. Elysabet furgestanden, auch nichts mynder der andern seinen amptern, als in der kammer, am rodttisch und scheppenampt zum trewlichsten obgelegen.

1547. Senat. 1. Georgius Hornig Sen.
2. Stephanus Heugel.
3. Hieronymus Kromair.
4. Matthias Lausnitz.
5. Anthonius Bancke camer.
6. Johan Pockwitz.
7. Sebastianus Heineman.
8. Joachim George.
Scab. 1. Nicolaus Schebitz.
2. Nicolaus Utman.
3. Andreas Heugel.
4. Johan Angermundt.
5. Simon Ashelm.
6. Hans Kulman.
7. Augustinus Kromair.
8. Servatius Reichel.
9. Sebastianus Willinger.
10. Hans Mornberg.
11. Baltzar Scholtz.

1548. Senat. 1. Georgius Hornig Sen.
2. Stephanus Heugel.
3. Hieronimus Kromair.
4. Matthias Lausnitz.
5. Anthonius Bancke camer.
6. Simon Ashelm.
7. Johannes Mornberg.
8. Sebastian Heineman.
Scab. 1. Nicolaus Schebitz.
2. Nicolaus Utman.
3. Hans Bockwitz.
4. Andreas Heugel.
5. Hans Angermunde.
6. Hans Kulman.
7. Augustin Kromair.
8. Servatius Reichel.
9. Sebastian Willinger.
10. Joachim George.
11. Baltzar Scholtz.

1549. Senat. 1. Georgius Hornig Sen.
2. Nicolaus Utman.
3. Stephanus Heugel.
4. Matthias Lausnitz.
5. Anthonius Banck.
6. Simon Ashelm.
7. Johannes Morenberg.
8. Sebastianus Heineman †.

Scab. 1. Nicolaus Schebitz.
[† feria 4ta post Pasche].
2. Hieronimus Kromair.
3. Hans Bockwitz.
4. Andres Heugel.
5. Hans Angermunde.
6. Hans Kolman.
7. Augustinus Kromair.
8. Servatius Reichel.
9. Sebastian Willinger.
10. Joachim George.
11. Baltassar Scholtz.

1550. Febr. 19.
Senat. 1. Georgius Hornig Senior.
2. Niclas Uthman [† Mai 11.].
3. Stephanus Heugel.
4. Simon Ashelm.
5. Anthonius Banke.
6. Hans Bockwitz.
7. Hans Mornberg.
8. Joachim George.

Stadtscheppen.
Scab. 1. Matthias Lausnitz.
2. Hieronymus Kromair.
3. Andres Heugel.
4. Hans Angermunt [† Aug. 24.].
5. Hans Kolman.
6. Servatius Reichel.
7. Sebastian Willinger.
8. Fridrich Gutteter.
9. Albrecht Saurman.
10. Hans Hunger.
11. Baltassar Scholtz.

1551. Senat. 1. Anthon. Bancke Sen.
2. Georg. Hornig [† Febr. 6.].
3. Hier. Kromaier [† Nvbr. 6.].
4. Stephanus Heugel.
5. Servatius Reichel.
6. Hans Bockewitz.
7. Hans Morenbergk.
8. Joachim George.

Scab. 1. Matthias Lausitz.
2. Simon Ashelm.
3. Andres Heugel.
4. Hans Kolman.
5. Sebastian Willinger.
6. Fridrich Gutteter.
7. Albrecht Saurman.
8. Chilian Utman.
9. Benedix Distler.
10. Hans Hunger.
11. Baltassar Scholtz.

Johannes Scharf notarius de republica et suis bene meritus † 1552 Febr. 4.

1552. März 2.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Stephanus Heugel.
3. Matthias Lausnitz.
4. Hans Bockwitz.
5. Servatius Reichel cam.
6. Sebastian Willinger.
7. Joachim George tuchmach.
8. Hans Hunger tabernator.

Scab. 1. Simon Ashelm.
2. Andres Heugel.
3. Hans Kolman [† März 3.].
4. Fridrich Gutteter.
5. Albrecht Saurman.
6. Chilianus Utman.
7. Benedictus Distler.
8. Anthonius Hertwig.
9. Wolf Büttner.
10. Hans Morenberg.
11. Baltzar Scholtz.

VIII Junii successit Joanni Scharff Valentinus Nitius.

1553. Febr. 15.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Matthias Lausnitz.
3. Stephanus Heugel.
4. Albrecht Saurman.
5. Servatius Reichel.
6. Sebastianus Willinger.
7. Joachim George.
8. Hans Hunger.

Scab. 1. Simon Ashelm.
2. Hans Bockwitz.
3. Andreas Heugel.
4. Fridrich Gutteter.
5. Chilian Utman.
6. Benedix Distler.
7. Anthonius Hertwig.
8. Wolf Butner.
9. Ludwig Pfintzig.
10. Hans Morenberg.
11. Baltzar Scholtz.

1554. Febr. 7.
Senat. 1. Anthonius Bancke Senior.
2. Matthias Lausnitz.
3. Stephanus Heugel.
4. Albertus Saurman.
5. Servatius Reichel.
6. Sebastianus Willinger.
7. Joannes Morenberg.
8. Joachim George.

Scab. 1. Simon Ashelm.
2. Hans Bockwitz.
3. Andreas Heugel.
4. Friedr. Gutteter [† Juni 4.].
5. Chilian Utman.
6. Benedictus Distler.
7. Anthonius Hertwig.
8. Wolf Buttner.
9. Ludwig Pfinczig.
10. Joannes Hunger.
11. Baltassar Scholtz.

1555. Febr. 27.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Stephanus Heugel.
3. Servatius Reichel.
4. Hans Bockwitz.
5. Simon Ashelm.
6. Sebastian Willinger.
7. Hans Morenberg.
8. Joachim George.
Scab. 1. Matthias Lausnitz*).
2. Albertus Saurman.
3. Andreas Heugel.
4. Chilian Utman.
5. Benedictus Distler.
6. Anthonius Hertwig.
7. Wolf Buttner.
8. Ludwig Pfintzig.
9. Nicolaus Rudinger.
10. Hans Hunger.
11. Baltzar Scholtz †.

*) Ist das ganze jahr zur radtisstelle nye kommen, auch nicht im manrecht gesessen, hat auch nicht geschworen.

1556. Febr. 19.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Servatius Reichel.
3. Hans Bockwitz.
4. Albrecht Saurman.
5. Simon Ashelm.
6. Andres Heugel.
7. Hans Morenberg.
8. Joachim George.
Scab. 1. Matthes Lausnitz.
2. Steffan Heugel*).
3. Sebastian Willinger.
4. Chilian Uthman.
5. Benedictus Distler.
6. Anthonius Hertwig.
7. Wolf Buttner.
8. Ludwig Pfintzig.
9. Niclas Rudinger.
10. Hans Hunger.
11. Georg Andres.

*) D. Steffan Heugel † d. 20. Decbr. 1556 am quartanfeber, welches er zu Wien in gemeiner stat sachen bekommen.

1557. März 3.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Servatius Reichel.
3. Hans Bockwitz.
4. Sebastian Willinger.
5. Simon Ashelm.
6. Andres Heugel [† Juni 3.].
7. Hans Mornberg.
8. Hans Hunger.
Scab. 1. Albrecht Saurman.
2. Chilian Utman.
3. Benedictus Distler.
4. Anthonius Hertwig.
5. Wolf Buttner.
6. Ludwig Pfintzig.
7. Niclas Redinger.
8. Jacob Tschachman.
9. Caspar Hesler.
10. Joachim George.
11. George Andres.

1558. Febr. 23.
Senat. 1. Anthonius Banke.
2. Hans Bockewitz.
3. Sebastian Willinger.
4. Albrecht Sawerman.
5. Servatius Reichel.
6. Benedictus Distler.
7. Hans Mornberg.
8. Joachim George.
Scab. 1. Simon Ashelm.
2. Chilian Utman.
3. Anthonius Hertwig.
4. Wolf Buttner.
5. Ludwig Pfintzig.
6. Niclas Redinger.
7. Jacob Tschachman.
8. Caspar Hesler.
9. Sigmunt Pucher.
10. Hans Hunger.
11. Georg Andres.

1559. Febr. 8.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Hans Bockwitz.
3. Sebastian Willinger.
4. Albrecht Sawrman.
5. Servatius Reichel cam.
6. Wolff Bottner.
7. Joachim George.
8. Hans Hunger.
Scab. 1. Simon Ashelm [† März 1.].
2. Chilian Utman.
3. Benedix Distler.
4. Anthonius Hertwig.
5. Ludwig Pfintzig.
6. Niclas Redinger.
7. Jocob Tschachman.
8. Caspar Heesler.
9. Sigmunt Pûcher.
10. Hans Morenberg.
11. Georg Andres.

1560. Febr. 28.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Hans Bockwitz.
3. Sebastian Willinger.
4. Chilian Uthman.
5. Servatius Reichell.
6. Wolff Buthner.
7. Hans Morenberg.
8. Jochem Georg.
Scab. 1. Albrecht Sauerman.
2. Benedict Distler.
3. Anthonius Hertwig.
4. Ludwig Pfintzig.
5. Niclas Redinger.
6. Jacob Tschachman.
7. Caspar Heseler.
8. Sigmundt Pucher.
9. Adam Heugell.
10. Hans Hunger.
11. Georg Andres.

1549. Senat. 1. Georgius Hornig Sen.
2. Nicolaus Utman.
3. Stephanus Heugel.
4. Matthias Lausnitz.
5. Anthonius Banck.
6. Simon Ashelm.
7. Johannes Morenberg.
8. Sebastianus Heineman †.

Scab. 1. Nicolaus Schebitz.
[† feria 4ta post Pasche].
2. Hieronimus Kromair.
3. Hans Bockwitz.
4. Andres Heugel.
5. Hans Angermunde.
6. Hans Kolman.
7. Augustinus Kromair.
8. Servatius Reichel.
9. Sebastian Willinger.
10. Joachim George.
11. Baltassar Scholtz.

1550. Febr. 19.
Senat. 1. Georgius Hornig Senior.
2. Niclas Uthman [† Mai 11.].
3. Stephanus Heugel.
4. Simon Ashelm.
5. Anthonius Banke.
6. Hans Bockwitz.
7. Hans Mornberg.
8. Joachim George.

Stadtscheppen.
Scab. 1. Matthias Lausnitz.
2. Hieronymus Kromair.
3. Andres Heugel.
4. Hans Angermunt [† Aug. 24.].
5. Hans Kolman.
6. Servatius Reichel.
7. Sebastian Willinger.
8. Fridrich Gutteter.
9. Albrecht Saurman.
10. Hans Hunger.
11. Baltassar Scholtz.

1551. Senat. 1. Anthon. Bancke Sen.
2. Georg. Hornig [† Febr. 6.].
3. Hier. Kromaier [† Nvbr. 6.].
4. Stephanus Heugel.
5. Servatius Reichel.
6. Hans Bockewitz.
7. Hans Morenbergk.
8. Joachim George.

Scab. 1. Matthias Lausitz.
2. Simon Ashelm.
3. Andres Heugel.
4. Hans Kolman.
5. Sebastian Willinger.
6. Fridrich Gutteter.
7. Albrecht Saurman.
8. Chilian Utman.
9. Benedix Distler.
10. Hans Hunger.
11. Baltassar Scholtz.

Johannes Scharf notarius de republica et suis bene meritus † 1552 Febr. 4.

1552. März 2.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Stephanus Heugel.
3. Matthias Lausnitz.
4. Hans Bockwitz.
5. Servatius Reichel cam.
6. Sebastian Willinger.
7. Joachim George tuchmach.
8. Hans Hunger tabernator.

Scab. 1. Simon Ashelm.
2. Andres Heugel.
3. Hans Kolman [† März 3.].
4. Fridrich Gutteter.
5. Albrecht Saurman.
6. Chilianus Utman.
7. Benedictus Distler.
8. Anthonius Hertwig.
9. Wolf Büttner.
10. Hans Morenberg.
11. Baltzar Scholtz.

VIII Junii successit Joanni Scharff Valentinus Nitius.

1553. Febr. 15.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Matthias Lausnitz.
3. Stephanus Heugel.
4. Albrecht Saurman.
5. Servatius Reichel.
6. Sebastianus Willinger.
7. Joachim George.
8. Hans Hunger.

Scab. 1. Simon Ashelm.
2. Hans Bockwitz.
3. Andreas Heugel.
4. Fridrich Gutteter.
5. Chilian Utman.
6. Benedix Distler.
7. Anthonius Hertwig.
8. Wolf Butner.
9. Ludwig Pfintzig.
10. Hans Morenberg.
11. Baltzar Scholtz.

1554. Febr. 7.
Senat. 1. Anthonius Bancke Senior.
2. Matthias Lausnitz.
3. Stephanus Heugel.
4. Albertus Saurman.
5. Servatius Reichel.
6. Sebastianus Willinger.
7. Joannes Morenberg.
8. Joachim George.

Scab. 1. Simon Ashelm.
2. Hans Bockwitz.
3. Andreas Heugel.
4. Friedr. Gutteter [† Juni 4.].
5. Chilian Utman.
6. Benedictus Distler.
7. Anthonius Hertwig.
8. Wolf Buttner.
9. Ludwig Pfinczig.
10. Joannes Hunger.
11. Baltassar Scholtz.

1555. Febr. 27.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Stephanus Heugel.
3. Servatius Reichel.
4. Hans Bockwitz.
5. Simon Ashelm.
6. Sebastian Willinger.
7. Hans Morenberg.
8. Joachim George.
Scab. 1. Matthias Lausnitz*).
2. Albertus Saurman.
3. Andreas Heugel.
4. Chilian Utman.
5. Benedictus Distler.
6. Anthonius Hertwig.
7. Wolf Buttner.
8. Ludwig Pfintzig.
9. Nicolaus Rudinger.
10. Hans Hunger.
11. Baltzar Scholtz †.

*) Ist das ganze jahr zur radtisstelle nye kommen, auch nicht im manrecht gesessen, hat auch nicht geschworen.

1556. Febr. 19.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Servatius Reichel.
3. Hans Bockwitz.
4. Albrecht Saurman.
5. Simon Ashelm.
6. Andres Heugel.
7. Hans Morenberg.
8. Joachim George.
Scab. 1. Matthes Lausnitz.
2. Steffan Heugel*).
3. Sebastian Willinger.
4. Chilian Uthman.
5. Benedictus Distler.
6. Anthonius Hertwig.
7. Wolf Buttner.
8. Ludwig Pfintzig.
9. Niclas Rudinger.
10. Hans Hunger.
11. Georg Andres.

*) D. Steffan Heugel † d. 20. Decbr. 1556 am quartanfeber, welches er zu Wien in gemeiner stat sachen bekommen.

1557. März 3.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Servatius Reichel.
3. Hans Bockwitz.
4. Sebastian Willinger.
5. Simon Ashelm.
6. Andres Heugel [† Juni 3.].
7. Hans Mornberg.
8. Hans Hunger.
Scab. 1. Albrecht Saurman.
2. Chilian Utman.
3. Benedictus Distler.
4. Anthonius Hertwig.
5. Wolf Buttner.
6. Ludwig Pfintzig.
7. Niclas Redinger.
8. Jacob Tschachman.
9. Caspar Hesler.
10. Joachim George.
11. George Andres.

1558. Febr. 23.
Senat. 1. Anthonius Banke.
2. Hans Bockewitz.
3. Sebastian Willinger.
4. Albrecht Sawerman.
5. Servatius Reichel.
6. Benedictus Distler.
7. Hans Mornberg.
8. Joachim George.
Scab. 1. Simon Ashelm.
2. Chilian Utman.
3. Anthonius Hertwig.
4. Wolf Buttner.
5. Ludwig Pfintzig.
6. Niclas Redinger.
7. Jacob Tschachman.
8. Caspar Hesler.
9. Sigmunt Pucher.
10. Hans Hunger.
11. Georg Andres.

1559. Febr. 8.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Hans Bockwitz.
3. Sebastian Willinger.
4. Albrecht Sawrman.
5. Servatius Reichel cam.
6. Wolff Bottner.
7. Joachim George.
8. Hans Hunger.
Scab. 1. Simon Ashelm [† März 1.].
2. Chilian Utman.
3. Benedix Distler.
4. Anthonius Hertwig.
5. Ludwig Pfintzig.
6. Niclas Redinger.
7. Jocob Tschachman.
8. Caspar Heesler.
9. Sigmunt Pücher.
10. Hans Morenberg.
11. Georg Andres.

1560. Febr. 28.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Hans Bockwitz.
3. Sebastian Willinger.
4. Chilian Uthman.
5. Servatius Reichell.
6. Wolff Buthner.
7. Hans Morenberg.
8. Jochem Georg.
Scab. 1. Albrecht Sauerman.
2. Benedict Distler.
3. Anthonius Hertwig.
4. Ludwig Pfintzig.
5. Niclas Redinger.
6. Jacob Tschachman.
7. Caspar Heseler.
8. Sigmundt Pucher.
9. Adam Heugell.
10. Hans Hunger.
11. Georg Andres.

1561. Febr. 19.
Senat. 1. Anthonius Bank.
2. Servatius Reichel.
3. Sebastian Willinger.
4. Chilian Utman.
5. Niclas Redinger cam.
6. Anthonius Hertwig.
7. Hans Morenberg.
8. Joachim Georg.
Scab. 1. Hans Bockwitz.
2. Albrecht Sawerman.
3. Benedix Distler.
4. Wolf Buttner.
5. Ludwig Pfintzig.
6. Jacob Schachman.
7. Caspar Hesler.
8. Sigmunt Pucher.
9. Adam Heugel.
10. Hans Hunger [† Juli 25.].
11. Georg Andres.

1562. Febr. 11.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Servatius Reichell.
3. Sebastianus Willinger.
4. Albertus Sauerman.
5. Nicolaus Rhedinger cam.
6. Anthonius Hertwigk.
7. Joannes Morenbergk.
8. Georgius Andreae.
Scab. 1. Joannes Bockwitz.
2. Chilianus Uthman.
3. Benedictus Distler.
4. Wolfgangus Bütner.
5. Ludovicus Pfinczigk.
6. Jacobus Schachman.
7. Caspar Heseler.
8. Sigismundus Pucher.
9. Adam Heugell.
10. Joachimus Georgius †.
11. Melchior Arnold.

1563. Febr. 24.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Joannes Bockwitz.
3. Sebastianus Willinger.
4. Albertus Sauermann.
5. Nicolaus Reedinger cam.
6. Wolfgangus Buttner.
7. Joannes Morenbergk.
8. Georgius Andreae.
Scab. 1. Servatius Reichel.
2. Chilian Uthman.
3. Benedictus Distler.
4. Anthonius Hertwigk.
5. Ludovicus Pfinczigk.
6. Jacobus Schachman.
7. Casparus Hesler.
8. Sigismundus Pucher.
9. Adam Heugel.
10. Melchior Arnoldt.
11. Johannes Sadowicz.

1564. Febr. 16.
Senat. 1. Anthonius Banck.
2. Hans Bockwitz.
3. Sebastian Willinger.
4. Albrecht Saurman.
5. Benedictus Distler cam.
6. Wolf Botner.
7. Hans Morenberg.
8. Melcher Arnolt.
Scab. 1. Servatius Reichel.
2. Chilian Utman.
3. Niclas Redinger.
4. Anthonius Hertwig.
5. Ludwig Pfintzig.
6. Jacob Schachman.
7. Caspar Hesler.
8. Sigmunt Pucher.
9. Adam Heugel.
10. Georg Andres.
11. Hans Sadewicz.

1565. März 7.
Senat. 1. Anthonius Bank.
2. Servatius Reichel.
3. Albrecht Saurman.
4. Chilian Utman.
5. Benedict Distler cam.
6. Ludwig Pfinczig.
7. Hans Morenberg.
8. Melcher Arnolt.
Scab. 1. Hans Pockwitz.
2. Sebastian Willinger.
3. Niclas Redinger.
4. Wolf Butner.
5. Anthonius Hertwig.
6. Jacob Schachman.
7. Caspar Hesler.
8. Sigmunt Pucher.
9. Adam Heugel.
10. Georg Andres.
11. Hans Sadewitz.
19. Septbr. moritur D. Franciscus Faber. 6ta Octobris succedit Johannes Sturm.

1566. Febr. 27.
Senat. 1. Anthonius Banck Senior.
2. Servatius Reichel.
3. Johannes Bockwitz.
4. Chilian Uthman.
5. Benedict Distler cam.
6. Ludwig Pfinczing.
7. Johannes Mornberg*).
8. George Andres.
Scab. 1. Albertus Sauerman.
2. Sebastian Willinger.
3. Nickel Rhedinger.
4. Wolff Büthner.
5. Anthonius Hertwigk.
6. Jacob Schachman.
7. Caspar Hesler.
8. Sigmunt Pucher.
9. Adam Heugel.
10. Melchior Arnoldt.
11. Hans Sadewicz.
*) 9. Februarii quae dies Solis Estomihi erat noctu circiter horam sextam moritur 1567.

1567. Febr. 12.

Senat. 1. Servatius Reichel Senior.
2. Anthonius Banck.
3. Hans Bockwitz.
4. Kilian Uthman.
5. Bendict Distler camerar.
6. Jacob Schachman.
7. Melcher Arnolt.
8. Jorg Andres.

Scab. 1. Albert Sauromannus.
2. Sebastian Willinger.
3. Nicklas Redinger.
4. Wolf Buttner.
5. Anthonius Hertwig.
6. Ludwig Pfinczingk.
7. Caspar Heseler.
8. Sigmundt Pucher.
9. Adam Heugell.
10. Michel Neyda.
11. Hans Sadowicz.

1568. Mrz. 3.

Senat. 1. Servatius Reichel Senior.
2. Anthonius Banck.
3. Albertus Sauerman.
4. Benedictus Distler.
5. Nicolaus Rhedinger cam.
6. Jacobus Schachman.
7. Melchior Arnoldt.
8. Georgius Andres.

Scab. 1. Hans Bockwitz.
2. Sebastian Willinger.
3. Kilian Uthman.
4. Wolff Büttner.
5. Ludwig Pfintzingk.
6. Caspar Hesler.
7. Sigmundt Pucher [† Juni 20 in pago Peterwitz].
8. Adam Heugell.
9. Abraham Jenckwitz.
10. Michel Neydaw.
11. Hans Sadowicz.

1569. Febr. 23.

Senat. 1. Servatius Reichel Senior. [† Debr. 20.]
2. Anthonius Banck. [† April 18. circiter horam 19 & 20.]
3. Albertus Sauerman.
4. Benedictus Distler.
5. Nicolaus Rhedinger camer.
6. Ludovicus Pfinczingk.
7. Melchior Arnoldt.
8. Johannes Sadowitz.

Scab. 1. Johannes Bockwitz.
2. Sebastian Willinger.
3. Chilian Uthman.
4. Wolff Buttner [† Aug. 7. hora XI.].
5. Jacobus Schachman.
6. Caspar Hesler.
7. Adam Heugell.
8. Abraham Jenckwitz.
9. Johannes Pucher.
10. Georgius Andres.
11. Michael Neydaw.

1570. Febr. 8.

Senat. 1. Albertus Sauroman Senior.
2. Johannes Bockwitz.
3. Nicolaus Rhedinger.
4. Ludovicus Pfinczingk.
5. Chilian Uthman camerar.
6. Caspar Hesler.
7. Melchior Arnoldt.
8. Johannes Sadowicz.

Scab. 1. Benedictus Distler.
2. Seb. Willinger. [† Mai 28.]
3. Jacobus Schachman.
4. Adamus Heugel.
5. Abraham Jenkwicz.
6. Johannes Pucher.
7. Israhel Reichell.
8. Henricus Kromayer.
9. Joh. Mornberg. [† Febr. 11 ao. 1571. noctu hora 8.]
10. Michael Neyda.
11. Georgius Andres.

Melchior Lathomus notarius † 14. Martii noctu hora 4, ei sucessit Joach. Gerlach Aug. 26.

Johan Morenberg obiit die XI. Februarii ao. 1571 noctu hora 8.

1571. Febr. 28.

Senat. 1. Albertus Sauerman Senior.
2. Johannes Bockwitz.
3. Nicolaus Rhedinger.
4. Jacobus Schachman.
5. Kilianus Uthman camer.
6. Adam Heugell.
7. Melchior Arnoldt.
8. Georgius Andres.

Scab. 1. Benedictus Distler.
2. Ludovicus Pfinczingk.
3. Casparus Hesler.
4. Abraham Jenkwicz.
5. Johannes Puecher.
6. Israhel Reichell.
7. Henricus Kromayer.
8. Sebaldus Sauerman.
9. Hieronimus Uthman.
10. Michael Neyda.
11. Johannes Sadowicz.

Joannes Sturm notarius fidelis hujus reipublicae † 1571 4. Aprilis hora 16. Ei successit Andreas Reuss 21. Mai.

1572. Febr. 20.

Senat. 1. Albertus Sauerman Senior. [† Mrz. 9 circiter horam XII.]
2. Nicolaus Redinger.
3. Benedictus Distler.
4. Jacobus Schachman.
5. Chilian Uthman camerar.
6. Abraham Jenckwitz.
7. Melchior Arnold.
8. Georgius Andres.

Scab. 1. Johannes Bockwitz.
2. Ludovicus Pfinczing.
3. Caspar Hesler.
4. Joannes Pucher.
5. Israel Reichel.
6. Henricus Kromeier.
7. Sebaldus Sauerman.
8. Hieronimus Utman.
9. David Kösler.
10. Michael Neida.
11. Joannes Sadowicz.

1573. Febr. 4.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Joannes Bockwitz.
3. Benedictus Distler.
4. Abraamus Jenckwitz.
5. Ludovicus Pfinczing cam.
6. Casparus Hesler.
7. Melchior Arnold.
8. Joannes Sadowitz.
Scab. 1. Chilianus Uthman.
2. Jacob Schachman.
3. Joannes Pucher.
4. Israel Reichel.
5. Henricus Kromeier.
6. Sebaldus Sauermahn.
7. Hieronimus Uthman.
8. David Kösler.
9. Fridericus Schmidt.
10. Michael Neidaw.
11. Georgius Andres.

1574. Febr. 24.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Joan. Bockwitz. [† Mai 20].
3. Benedictus Distler.
4. Abraamus Jenckwitz.
5. Ludovicus Pfintzing.
6. Israel Reichel.
7. Melchior Arnold.
8. Joannes Sadowitz.
Scab. 1. Chilianus Utmahn.
2. Jacobus Schachman.
3. Casparus Hesler.
4. Joannes Pucher.
5. Heinricus Kromeier.
6. Sebaldus Sauermahn.
7. Hieronimus Uthman.
8. David Kösler.
9. Fridericus Schmidt.
10. Michael Neidaw.
11. Georgius Andres.

Diese wahl oder chur ist auf den tag S. Mathien kommen, an dem sie auch volnzogen ist, wi es dann vor jaren dergleichen gehalten worden. Und ist das fest auf den folgenden tag alzeit verschoben, welches zu diesem mahl aus unwissenheit nicht geschehen ist.

1575. Febr. 16.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Chilian Utman.
3. Jacob Schachman.
4. Israel Reichel.
5. Ludovicus Pfinczing cam. [† Octbr. 14].
6. Fridericus Schmidt.
7. Michael Neidaw.
8. Georgius Andres.
Scab. 1. Benedict. Distler [Norimbergensis † Juny 22.].
2. Abraham Jenckwitz.
3. Caspar Hesler.
4. Joannes Pucher.
5. Heinricus Kromeier.
6. Sebald Sauerman.
7. Hieron. Utman.
8. David Kösler.
9. Adam Redinger.
10. Melchior Arnold.
11. Joannes Sadowicz.

1576. Merz 7.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Chilian Uthman.
3. Jacob Schachman.
4. Sebald Sauerman.
5. Johannes Pucher cam.
6. Fridericus Schmidt.
7. Michael Neidaw.
8. Georgius Andres.
Scab. 1. Abraham Jenckwitz.
2. Israel Reichel.
3. Caspar Hesler.
4. Henricus Kromeier.
5. Hieronimus Uthman.
6. David Kösler.
7. Adam Rehdinger.
8. Nicolaus Reichel.
9. Daniel Schilling.
10. Melchior Arnold.
11. Joannes Sadowitz.

1577. Febr. 20.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Sen.
2. Jacob Schachman.
3. Abraham Jenkwicz.
4. Seb. Sauermahn [† Nvb. 15.]
5. Johannes Pucher cam.
6. Fridericus Schmidt.
7. Melchior Arnold.
8. Joannes Sadowitz.
Scab. 1. Chilian Uthman.
2. Israel Reichel.
3. Caspar Hesler [† Dcbr. 28.].
4. Henricus Kromeier.
5. Hieronimus Uthman.
6. David Kösler.
7. Adam Redinger.
8. Nicolaus Reichel.
9. Daniel Schilling.
10. Michael Neidaw.
11. Georgius Andres.

1578. Febr. 12.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior
2. Jacob Schachman.
3. Abraham Jenckwitz.
4. Henricus Kromeier.
5. Joannes Pucher camerar.
6. David Kösler.
7. Melch. Arlet [sonst Arnold].
8. Johannes Sadowitz.
Scab. 1. Chilian Uthman.
2. Israel Reichel.
3. Fridericus Schmidt.
4. Hieronimus Uthman.
5. Adam Redinger.
6. Nicolaus Reichel.
7. Daniel Schilling.
8. Caspar Frölich.
9. Erasmus Müller.
10. Michael Neida.
11. Georgius Andres.

1579. Mrz. 4.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Jacobus Schachman.
3. Israel Reichel.
4. Henricus Kromeier.
5. Joannes Pucher cam.
6. David Kösler.
7. Melchior Arnold.
8. Georgius Andres.
Scab. 1. Chilianus Utman.
2. Abraam Jenckwitz.
3. Fridericus Schmidt.
4. Jheronimus Utman.
5. Adam Redinger.
6. Nicolaus Reichel.
7. Daniel Schilling.
8. Caspar Fröhlich.
9. Erasmus Müller.
10. Michael Neida.
11. Joannes Sadowitz.

1580. Febr. 17.
Senat. 1. Nicolans Redinger Senior.
2. Jacobus Schachman.
3. Israel Reichel.
4. Henricus Kromeier.
5. Johannes Pucher cam.
6. Fridericus Schmidt.
7. Melchior Arnolt.
8. Georgius Andres [lanius. † Septbr. 6].
Scab. 1. Chilian Uthman.
2. Abraam Jenckwicz.
3. David Kösler.
4. Jheronim. Utman [† Aug. 16. circam horam quartam minoris horologii].
5. Adam Redinger.
6. Nicolaus Reichel.
7. Daniel Schilling.
8. Caspar Frölich.
9. Erasmus Müller.
10. Michael Neida.
11. Joannes Sadowitz.

1581. Mrz. 8.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Chilianus Uthman.
3. Abraam Jenckwicz.
4. Henricus Kromeier.
5. Joannes Pucher cam.
6. Fridericus Schmidt.
7. Melchior Arnolt.
8. Joannes Sadowitz.
Scab. 1. Jacob Schachman.
2. Israel Reichel.
3. David Kösler.
4. Adam Rehdinger.
5. Nicolaus Reichel.
6. Daniel Schilling.
7. Caspar Frölich.
8. Erasmus Müller.
9. Sebastian Vogt.
10. Michael Neida.
11. Joannes Benisch.

1582. Febr. 28.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Chilianus Uthman.
3. Abraam Jenckwicz.
4. Israel Reichel.
5. Joannes Pucher cam.
6. Fridericus Schmidt.
7. Melchior Arnold.
8. Joannes Benisch.
Scab. 1. Jacob Schachman.
2. Henricus Kromeier.
3. David Kösler.
4. Adam Redinger.
5. Nicolaus Reichel.
6. Dauiel Schilling.
7. Caspar Frölich.
8. Erasmus Müller.
9. Sebastian Vogt.
10. Michael Neida.
11. Johannes Sadowitz.

1583. Febr. 18.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Jacob Schachman.
3. Abraam Jenckwitz.
4. Israel Reichel.
5. Johannes Pucher cam.
6. David Kösler.
7. Melchior Arnold.
8. Joannes Benisch.
Scab. 1. Chilianus Utman.
2. Henricus Kromeier.
3. Fridericus Schmidt.
4. Adam Rehdinger.
5. Nicolaus Reichel.
6. Daniel Schilling.
7. Caspar Frölich.
8. Erasmus Müller.
9. Sebastianus Vogt.
10. Michael Neida.
11. Joannes Sadowitz.

1584. Febr. 15.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Jacob Schachman.
3. Abraam Jenckwitz.
4. Henricus Kromeier.
5. Johannes Pucher cam.
6. David Kösler.
7. Joannes Sadowitz.
8. Joannes Benisch.
Scab. 1. Chilian Utman.
2. Israel Reichel.
3. Fridericus Schmidt.
4. Adam Rehdinger.
5. Nicolaus Reichel.
6. Daniel Schilling.
7. Caspar Frölich.
8. Erasmus Müller.
9. Sebastianus Vogt.
10. Michael Neida.
11. Melchior Arnold [tabernator. † Septbr. 19. Strigae circa XI horam minoris horologii].

1585. Mrz. 6.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Jacobus Schachman.
3. Abraam Jenckwitz.
4. Henricus Kromeier.
5. Johannes Pucher camer.
6. Fridericus Schmidt.
7. Joannes Sadowitz [lanificus
8. Joannes Benisch. †Apr. 3].
Scab. 1. Chilian Utman.
2. Israel Reichel.
3. David Kösler.
4. Adam Redinger.
5. Nicolaus Reichel.
6. Daniel Schilling.
7. Caspar Frölich.
8. Erasmus Müller.
9. Sebastianus Vogt.
10. Michael Neidaw [institor
11. Andr. Schubart. † Mrz. 19].

1586. Febr. 19.
Senat. 1. Nicolaus Redinger Senior.
2. Jacobus Schachman [1]).
3. Abraam Jenckwitz.
4. Israel Reichel.
5. Joannes Pucher camerar.
6. Fridericus Schmidt.
7. Andreas Schubart.
8. Joannes Benisch lanius [2]).
Scab. 1. Chilian Utman [3]).
2. Henricus Kromeier.
3. David Kösler.
4. Adam Redinger.
5. Nicolaus Reichel [4]).
6. Daniel Schilling [5]).
7. Caspar Frölich.
8. Erasmus Müller.
9. Sebastian Vogt.
10. Joannes Wegerer.
11. Martinus Haneman.

[1]) XXIII Octbr. paulo ante tertiam horam meridiei mortuus est 1586.
[2]) Paulo post horam diei secundam XII Junii mortuus est.
[3]) XXIII Novembr. circa primam horam meridiei vita functus est 1586.
[4]) Debitum naturae persolvit IIII Apr.
[5]) Apopl. tactus moritur 2. Junii 1586.

1587. Febr. 11. [† Juni 28.]
Senat. 1. Nicolaus Rehdinger Sen.
2. Abraam Jenckwitz.
3. Israel Reichel.
4. Fridericus Schmidt.
5. Joannes Pucher cam.
6. David Kösler.
7. Andreas Schubart.
8. Martinus Haneman.
Scab. 1. Henricus Kromeier.
2. Adam Rehdinger.
3. Caspar Frölich.
4. Erasmus Müller.
5. Sebastian Vogt.
6. Gotfrid Schilling.
7. Joannes Schwab.
8. Adam Dobschitz.
9. Tobias Lindener.
10. Joannes Wegerer.
11. Paulus Galewitz.

1588. März 2.
Senat. 1. Abraam Jenckwitz Senior.
2. Israel Reichel.
3. Adamus Rhedinger.
4. Caspar Frölich.
5. Joannes Pucher cam.
6. David Kösler.
7. Andreas Schubart.
8. Martinus Hanemahn.
Scab. 1. Henricus Kromeier.
2. Fridericus Schmidt.
3. Erasmus Müller.
4. Sebastianus Vogt.
5. Gotfrid Schilling.
6. Joannes Schwab.
7. Adam Dobschitz.
8. Tobias Lindener.
9. Daniel Hesler.
10. Daniel Wegerer.
11. Paulus Galewitz.

1589. Febr. 15.
Senat. 1. Abraam Jenckwitz Senior.
2. Israel Reichel.
3. Adamus Rhedinger.
4. Caspar Frolich.
5. Joannes Pucher cam.
6. David Kösler.
7. Andr. Schubart tabernator.
8. Paulus Galewitz.
Scab. 1. Henricus Kromeier.
2. Fridericus Schmidt.
3. Erasmus Muller.
4. Sebastianus Vogt.
5. Gotfrid Schilling.
6. Joannes Schwab.
7. Adam Dobschütz.
8. Tobias Lindener.
9. Daniel Hesler.
10. Joannes Wegerer.
11. Martinus Haneman.

1590. Maerz 7.
Senat. 1. Abraam Jenckwitz Senior.
2. Israel Reichel.
3. Adamus Rhedinger.
4. Joannes Pucher.
5. Erasmus Muller cam.
6. David Kösler.
7. Andreas Schubart.
8. Paulus Galewitz.
Scab. 1. Henricus Kromeier.
2. Fridericus Schmidt.
3. Caspar Frölich [† Novbr. 1.
4. Sebastian Vogt. apoplexia].
5. Gotfrid Schilling.
6. Joannes Schwab.
7. Adamus Dobschitz.
8. Tobias Lindener.
9. Daniel Hesler.
10. Joannes Wegerer.
11. Martinus Haneman [† Febr. 7. a. 1591].

1591. Febr. 15.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. Henricus Kromaier.
3. Adamus Rhedinger.
4. Fridericus Schmidt.
5. Erasmus Müller camerar.
6. David Kösler.
7. Andreas Schubart tabern.
8. Paulus Galowitz lanius.
Scab. 1. Israel Reichel.
2. Joannes Pucher.
3. Sebastianus Vogt.
4. Gotfrid Schilling.
5. Joannes Schwab.
6. Adamus Döbschitz.
7. Tobias Lindner.
8. Daniel Hesler.
9. Georgius Artzat.
10. Joannes Wegerer.
11. Sebastianus Krewitz.

Joachim Gerlach notarius † Octbr. 12. hora VII matutina. Ei successit Sebaldus Gebhart 1591 Octbr. 16.

1592. Febr. 12.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. Heinricus Kromaier.
3. Adamus Rhedinger.
4. Fridericus Schmidt.
5. Erasmus Muller camerar.
6. David Kösler.
7. Andres Schubart tabernat.
8. Sebastian Krewitz.
Scab. 1. Israel Reichel.
2. Joannes Pucher.
3. Sebastianus Vogt.
4. Gotfrid Schilling.
5. Joannes Schwabe.
6. Adamus Dobschutz.
7. Tobias Lindner.
8. Daniel Hesler.
9. Georgius Artzat.
10. Joannes Wegerer.
11. Paulus Galowitz.

Joannes Pucher fidelis et assiduus hujus reipublicae quaestor moritur 9. Maii paulo ante horam tertiam matutinam dimidii horologii a. 1592.

1593. Mrz. 3.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. Israel Reichel.
3. Adam Rhödinger.
4. Erasmus Müller.
5. David Kösler camerarius.
6. Gotfrid Schilling.
7. Andreas Schubart.
8. Sebastianus Krewitz.
Scab. 1. Henricus Kromaier.
2. Fridericus Schmidt.
3. Sebastianus Vogt.
4. Joannes Schwab.
5. Adamus Dobschitz.
6. Tobias Lindner.
7. Daniel Hesler.
8. Georgius Artzat.
9. Matheus Reusner.
10. Joannes Wegerer.
11. Paulus Galowitz.

1594. Febr. 23.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. Israel Reichel.
3. Adam Rhödinger.
4. Erasmus Müller.
5. David Kösler camerarius.
6. Gotfrid Schilling.
7. Joannes Wegerer.
8. Paulus Galowitz.
Scab. 1. Henricus Kromaier.
2. Fridericus Schmiedt.
3. Sebastianus Vogt.
4. Joannes Schwab.
5. Adamus Dobschutz.
6. Tobias Lindner.
7. Daniel Hesler.
8. Georgius Artzat.
9. Matheus Reusner.
10. Andreas Schubart.
11. Sebastianus Krewitz.

Andreas Schubart assiduus aedilis hujus urbis moritur 12. Augusti dimidia hora ante secundam noctis minoris horologii.

1595. Febr. 8.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. Heinricus Kromaier.
3. Adam Rhödinger.
4. Erasmus Müller.
5. Dauid Kösler camerarius.
6. Gotfrid Schilling.
7. Joannes Wegerer.
8. Paulus Galowitz.
Scab. 1. Israel Reichel.
2. Frider. Schmidt.
3. Sebastianus Vogt.
4. Joannes Schwab.
5. Adamus Dobschitz.
6. Tobias Lindner.
7. Daniel Hesler.
8. Georgius Artzat.
9. Matheus Reusner.
10. Caspar Arnholdt.
11. Sebastianus Krewitz.

D. Adam Rhödinger in Schönborn moritur 7. Mai inter horam quintam et sextam matutinam.

D. Fridericus Schmidt Viennensis, vir apertus et candidus, in officiis sibi commissis valde diligens, moritur 22. Junii post horam sextam matutinam.

D. Georgius Artzat moritur 29. Junii inter horam sextam et septimam vespertinam.

1596. Febr. 28.
Senat. 1. Abraham Jenkowitz Sen.
2. Heinricus Kromaier.
3. Erasmus Müller.
4. David Kösler.
5. Sebastian Vogt camerar.
6. Adam Dobschitz.
7. Joannes Wegerer.
8. Sebastianus Krewitz.
Scab. 1. Israel Reichel.
2. Gotfrid Schilling.
3. Joannes Schwab.
4. Tobias Lindner.
5. Daniel Hesler.
6. Matheus Reusner.
7. Georgius Pfortner.
8. Joannes Haunold.
9. Chilianus Uthman.
10. Casparus Arnold.
11. Paulus Galowitz.

1597. Febr. 19.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. Israel Reichel.
3. Erasmus Müller.
4. David Kösler.
5. Sebastianus Vogt cam.
6. Adam Dobschitz.
7. Caspar Arnhold.
8. Sebastian Krewitz.
Scab. 1. Henricus Kromaier.
2. Gotfridt Schilling.
3. Joannes Schwab.
4. Tobias Lindner.
5. Daniel Hesler.
6. Matheus Reusner.
7. Georgius Pfortner.
8. Joannes Haunold.
9. Chilianus Uthman.
10. Joannes Wegerer.
11. Paulus Galowitz.

D. Henricus Kromaier in Galowitz moritur 24. Februarii.

D. Matheus Reusner moritur 2. Martii inter horam quartam et quintam matutinam minoris horologii.

1598. Febr. 4.
Senat. 1. Abraham Jengkwitz Sen.
2. Israel Reichel.
3. Erasmus Müller.
4. Sebastianus Vogt.
5. Joannes Schwab cam.
6. Adam Dobschitz.
7. Caspar Arnold.
8. Sebastian Krewitz.
Scab. 1. David Kösler.
2. Gotfridt Schilling.
3. Tobias Lindner.
4. Daniel Hesler.
5. Georgius Pfortner.
6. Joannes Haunold.
7. Chilianus Uthman.
8. Heinricus Schmidt.
9. Josephus Först.
10. Joannes Wegerer.
11. Paulus Galowitz.

D. Caspar Arnhold aedilis moritur 1. Novembris inter horam tertiam et quartam pomeridianam.

1599. Febr. 24.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. Erasm. Müller [† Juni 21.].
3. David Kösler.
4. Sebastian Vogt.
5. Joannes Schwab cam.
6. Adam Dobschitz.
7. Joannes Wegerer.
8. Paulus Galowitz.
Scab. 1. Israel Reichel.
2. Gotfrid Schilling.
3. Tobias Lindner.
4. Daniel Hesler.
5. Georgius Pförtner.
6. Joannes Haunold.
7. Chilianus Uthman.
8. Henricus Schmidt.
9. Josephus Först.
10. Joannes Herman.
11. Sebastian Krewitz.

Diese wahl ist auf den tag Mathiae gefallen, da sie auch gehalten, und ist das fest auf kunftigen dornstag transferiret und verschoben worden. vide supra 1574.

1600. Febr. 16.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. David Kösler.
3. Sebastianus Vogt.
4. Gotfrid Schilling.
5. Joannes Schwab cam.
6. Georgius Pfortner.
7. Joannes Wegerer.
8. Paulus Galowitz.
Scab. 1. Israel Reichel [† Mai 25.].
2. Adam Dobschitz.
3. Tobias Lindner.
4. Daniel Hesler.
5. Joannes Haunold.
6. Chilian Uthman.
7. Henricus Schmidt.
8. Josephus Fürst.
9. Henricus Kromaier.
10. Joannes Herman.
11. Sebastianus Krewitz.

1601. Mrz. 7.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. Sebastian. Vogt [† Juni 3.].
3. Gotfrid Schilling.
4. Adam Dobschitz.
5. Joannes Schwab cam.
6. Georgius Pfortner.
7. Joannes Wegerer.
8. Sebastianus Krewitz.
Scab. 1. David Kosler.
2. Tobias Lindner.
3. Daniel Hesler.
4. Joannes Haunoldt.
5. Chilianus Uthman.
6. Henricus Schmidt.
7. Josephus Fürst.
8. Henricus Kromaier.
9. Georgius Ashelm.
10. Joannes Herman.
11. Paulus Galowitz.

1602. Febr. 20.
Senat. 1. Abraham Jenkwitz Senior.
2. David Kösler.
3. Joannes Schwabe.
4. Adam Dobschitz.
5. Daniel Hesler cam.
6. Tobias Lindener.
7. Joannes Wegerer.
8. Sebastianus Krebitz.
Scab. 1. Gotfrid Schilling.
2. Georgius Pfortner.
3. Joannes Haunold.
4. Chilianus Uthman.
5. Heinricus Schmidt.
6. Josephus Fürst.
7. Heinricus Kromaier.
8. Georgius Ashelm.
9. Jacobus Reichel.
10. Joannes Herman.
11. Paulus Galowitz.

1603. Febr. 12.

Senat. 1. Abraham Jengkwitz Sen.
2. David Kösler.
3. Johannes Schwabe.
4. Adam Dobschitz.
5. Daniel Hesler cam.
6. Tobias Lindner.
7. Joannes Wegerer.
8. Joannes Herman.

Scab. 1. Gotfridt Schilling.
2. Georgius Pförtner.
3. Joannes Haunoldt.
4. Chilianus Uthman.
5. Heinricus Schmidt.
6. Josephus Fürst.
7. Henricus Kromaier.
8. Georgius Ashelm.
9. Jacobus Reichel.
10. Sebastian Krewitz.
11. Paulus Galowitz.

D. Gotfrid Schilling homo candidus et apertus moritur 30. Aprilis hora sexta antemeridiana minoris horologii.

Andreas Reus moritur a. 1603. 25. Octobris. Andreae Reus viro de republica bene merito successit Christophorus Henscher. 16. Februarii a. 1604.

Sebaldus Gebhart moritur a. 1604. 17. Januarii, huic successit Andreas Wagner 26. Januarii.

1604. Mrz. 3.

Senat. 1. Abraham Jengkwitz Sen.
2. David Kösler.
3. Adam Dobschitz.
4. Georgius Pförtner.
5. Daniel Hesler cam.
6. Chilianus Uthmann.
7. Joannes Wegerer.
8. Joannes Herman.

Scab. 1. Joannes Schwabe.
2. Tobias Lindner.
3. Joannes Haunoldt.
4. Henricus Schmidt.
5. Josephus Fürst.
6. Henricus Kromaier.
7. Georgius Ashelm.
8. Jacobus Reichel.
9. Caspar Artzat.
10. Sebastianus Krewitz.
11. Paulus Galowitz.

D. Thobias Lindner praestitit juramentum 1. Septembris 1604.

1605. Febr. 23.

Senat. 1. Abraham Jengkwitz Sen.
2. David Kösler.
3. Adam Dobschitz.
4. Georg Pförtner.
6. Daniel Hesler.
6. Chilianus Uthman.
7. Joannes Wegerer.
8. Sebastianus Krewitz.

Scab. 1. Joannes Schwabe.
2. Tobias Lindner.
3. Joannes Haunoldt.
4. Henricus Schmidt.
5. Josephus Fürst.
6. Henricus Kromaier.
7. Ashelm Georgius [† July 2].
8. Jacob Reichel.
9. Caspar Artzat.
10. Joannes Herman.
11. Paul Galowitz.

Tobias Lindner praestitit juramentum 29. Aprilis 1606.

1606. Febr. 8.

Senat. 1. Abraham Jenckwitz Sen.
2. David Kösler.
3. Adam Dobschitz.
4. Georgius Pförtner.
5. Daniel Hesler cam.
6. Henricus Schmidt.
7. Johannes Wegerer.
8. Sebastianus Krewitz.

Scab. 1. Joannes Schwabe.
2. Tobias Lindner.
3. Joannes Haunolt.
4. Kilian Uthman.
5. Joseph Fürst.
6. Heinricus Kromaier.
7. Jacob Reichel.
8. Caspar Artzat.
9. Joannes Puecher.
10. Joannes Herman.
11. Paul Galowitz.

Magnificus et nobilissimus D. Abraham Jenckwicz a Goltschmiden, in Jexau Kurtsch et Baumgarten dominus haereditarius D. Nicolai senatorii ordinis Vratislaviensis quondam, senioris vel praesidis ex Magdalena Reinholdina posthumus bene natus, cum Magdalena Rhedingeriana, Christophori Gebenhoferi et Anna Heugeliana a Polockowitz, Johannis Baptistae Cratonis a Craftheim in Ruckers relictis viduis bigamus*) bene conjugatus; duarum filiarum ex primo matrimonio pater; religionis syncerae observantissimus, publici boni studiosissimus; in consiliis gravis, providus et acutus, omnibus humanus et aequus, senatus nostri non tantum collega fidelissimus, sed etiam senior seu praeses, ac ita paternarum dignitatum et virtutum haeres ac possessor dignissimus, anno salutis 1606 die quarta Septembris, circa horam nonam, in curia inter negotia publica apoplexia tactus, die 28 ejusdem mensis hora quarta matutina magno cum reipublicae luctu anno aetatis 69 vitam suam pie sobrie juste transactam in his terris placide clausit, bene mortuus in senectute bona plenus dierum et divitiis et gloria. Exequias ei fecit solennes vidua relicta, viro equestris ordinis dignas. Funus deduxerunt omnium urbis scholarum scholastici et tres pastores superiores Elisabeth Magdalenae Bernhardini cum reliquis viginti duobus ecclesiarum nostrarum diaconis, hos sequebatur vexillum insigniis Jenckwitzianis signatum et equus lugubri panno cum armis gentilitiis coopertus, loculus fuit aeneus, holoserico et insigniis ornatus, viginti quatuor facibus circumdatus; sepulchrum eius in templo D. Elisabethae penes baptisterium.

Habes hic optime lector, quod imiteris et observes. Defunctus gratam sui memoriam reliquit, nunc laetam carnis resurrectionem cum omnibus piis expectat. TV VIVE VALE ET DISCE MORI.

*) Von der Hand eines vorsichtigen Stadtschreibers hinzugefügt: successive.

1607. Febr. 28.
Senat. 1. Adam Dobschuz Senior.
2. David Kösler.
3. Daniel Hesler.
4. Tobias Lindner.
5. Hans Haunoldt camerar.
6. Kilian Uthman.
7. Hans Wehgerer. [† Jan. 7.]
8. Paul Galowicz. [† 1608
Scab. 1. Hans Schwab.
2. Georg Pförtner [† Aug. 25].
3. Heinrich Schmidt.
4. Joseph Fürst.
5. Heinrich Kromeier.
6. Jacob Reichel.
7. Caspar Artzat.
8. Hans Pucher.
9. Leonhart Olhaff.
10. Hans Herman.
11. Sebastian Krewitz.

1608. Febr. 20.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. David Kösler.
3. Johan Schwab.
4. Tobias Lindner.
5. Johan Haunoldt cam.
6. Joseph Fürst.
7. Johan Herman.
8. Sebastian Krebitz.
Scab. 1. Daniel Heseler.
2. Chilian Uthman.
3. Heinrich Schmidt.
4. Heinrich Kromaier.
5. Jacob Reichel.
6. Caspar Artzat.
7. Johan Pucher.
8. Leonard Oelhaf.
9. Adam Sebisch.
10. Johan Wegerer.
11. Johan Scholtz.

1609. Mrz. 4.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. David Kösler.
3. Johan Schwab.
4. Chilian Uthman.
5. Johan Haunoldt cam.
6. Joseph Fürst.
7. Johan Herman.
8. Sebastian Krebitz.
Scab. 1. Daniel Heseler.
2. Tobias Lindner.
3. Heinrich Schmidt.
4. Heinrich Kromaier.
5. Jacob Reichel.
6. Caspar Artzat.
7. Johan Pucher.
8. Leonhard Oelhafen.
9. Adam Sebisch.
10. Johan Wegerer.
11. Johan Scholtz.

1610. Febr. 24.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. David Kösler [† 1611 Jan. 24].
3. Daniel Heseler.
4. Chilian Uthman.
5. Johan Haunoldt cam.
6. Joseph Fürst.
7. Johan Wegerer.
8. Sebastian Krebitz.
Scab. 1. Johan Schwab.
2. Tobias Lindner.
3. Heinrich Schmidt.
4. Heinrich Kromayer.
5. Jacob Reichel.
6. Caspar Artzat.
7. Johan Pucher.
8. Leonhard Ölhafen.
9. Adam Säbisch.
10. Johan Herman.
11. Johan Scholtz.

1611. Febr. 16.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Daniel Heseler.
3. Tobias Lindner [† Mrz. 14].
4. Heinrich Schmidt.
5. Johan Haunoldt camerar.
6. Joseph Fürst.
7. Johan Wegerer.
8. Sebastian Krebitz.
Scab. 1. Johannes Schwab.
2. Chilian Uthman.
3. Heinrich Kromayer.
4. Jacob Reichel.
5. Caspar Artzat.
6. Johan Pucher.
7. Leonhard Ölhafen.
8. Adam Säbisch.
9. Barthol. Dobschütz.
10. Johan Herman.
11. Johan Scholtz.

1612. Mrz. 7.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Johan Schwab.
3. Johan Haunoldt.
4. Chilian Uthman.
5. Heinrich Schmidt cam.
6. Jacob Reichel.
7. Johan Herman.
8. Johan Scholtz.
Scab. 1. Daniel Heseler.
2. Joseph Fürst.
3. Heinricus Kromayer.
4. Caspar Artzat.
5. Johan Pucher.
6. Leonhard Ölhafen.
7. Adam Säbisch.
8. Barth. Dobschütz.
9. Christoph Poley.
10. Johan Wegerer.
11. Sebastian Khrewitz.

1613. Febr. 20.

Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Johan Schwab.
3. Johan Haunoldt.
4. Joseph Fürst.
5. Heinrich Schmidt cam.
6. Jacob Reichel.
7. Johan Herman.
8. Johan Scholtz.

Scab. 1. Daniel Heseler.
2. Chilian Uthman.
3. Heinrich Kramayer.
4. Caspar Artzat.
5. Johan Pucher.
6. Leonhard Ölhafen.
7. Adam Säbisch.
8. Barthol Dobschütz.
9. Christoph Poley.
10. Johan Wegerer.
11. Sebastian Khrebitz.

D. Jacob Reichel vir nobilis et antiquae familiae insignis eruditionis ac sapientiae subitaneo obiit 18. Aprilis hora 3 pomeridiana.

1614. Febr. 12.

Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Johan Schwab.
3. Johan Haunoldt.
4. Joseph Fürst.
5. Heinricus Schmidt cam.
6. Caspar Artzat.
7. Johan Wegerer.
8. Sebastian Krebitz.

Scab. 1. Daniel Heseler.
2. Chilian Uthman.
3. Henricus Kramayer.
4. Johannes Pucher.
5. Leonhard Ölhafen.
6. Adam Säbisch.
7. Bartholomeus Dobschütz.
8. Christophorus Poley.
9. Johannes Vogt.
10. Johannes Herman.
11. Johannes Scholtz.

Andreas Wagner notarius † 1614 Mai 11. circa horam 1 noctis.

Andreae Wagnero paucis ante obitum septimanis successit die videlicet 7. Aprilis ao. 1614 Abrahamus Seyller.

Dominus Sebastianus Krewitz vir pius prudens et accurati inprimis judicii placide moritur 17. Julii ao. 1614 h. 7. p. m.

1615. Mrz. 4.

Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Daniel Heseler.
3. Johan Haunoldt.
4. Joseph Fürst.
5. Heinricus Schmidt camer.
6. Caspar Artzat.
7. Johan Herman.
8. Johan Scholtz [† Nov. 16].

Scab. 1. Johan Schwab.
2. Chilian Uthman.
3. Heinricus Kramayer.
4. Johan Pucher.
5. Leonhard Ölhafen.
6. Adam Säbisch.
7. Barthol. Dobschütz.
8. Christoph Poley.
9. Johan Vogt.
10. Johan Wegerer [† Mai 22].
11. Georg Marcus.

D. Johannes Baptista Schwab a Puchen in Uncristen vir candidus et apertus obiit die 21. Julii inter horam 11 & 12 circa meridiem ao. 1615 aet. 68.

1616. Febr. 17.

Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Daniel Heseler.
3. Heinr. Schmidt [† July 27].
4. Chilian Uthman.
5. Heinrich Kramayer.
6. Leonhart Ölhafen.
7. Johan Herman.
8. Georg Marcus.

Scab. 1. Johan Haunoldt.
2. Joseph Fürst.
3. Caspar Artzat.
4. Johan Pucher.
5. Adam Säbisch.
6. Barthol. Dobschütz.
7. Christoph. Poley.
8. Johan Vogt.
9. Paul Holtzbecher.
10. Paul Neuman.
11. Melchior Scholtz.

1617. Febr. 8.

Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Daniel Heseler.
3. Chilian Uthman.
4. Joseph Fürst.
5. Heinricus Kramayer cam.
6. Leonhard Ölhafen.
7. Paulus Neuman.
8. Georg Marcus.

Scab. 1. Johan Haunoldt.
2. Caspar Artzat.
3. Johan Pucher.
4. Adam Säbisch.
5. Barthol. Dobschütz.
6. Christoph. Poley.
7. Johan Vogt.
8. Paul Holtzbecher.
9. Nicol Eben.
10. Johan Herman.
11. Melchior Scholtz.

D. Johannes Haunoldt vir reipublicae studiosissimus aetatis anno 61 die 31. Decembris hora 11. noctis cum fine anni ultimum diem vitae suae placide clausit.

1618. Febr. 28.

Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Daniel Heseler.
3. Josephus Fürst.
4. Caspar Artzat.
5. Heinr. Krameyer cam.
6. Leonhard Ölhafen.
7. Paulus Neuman.
8. Georg Marcus.

Scab. 1. Kilian Uthman.
2. Johan Pucher subcamer.
3. Adam Säbisch.
4. Bartol. Dobschütz.
5. Christoph Poley.
6. Johan Vogt.
7. Paul Holtzbecher.
8. Nicol Eben.
9. Caspar Landshutter.
10. Johan Herman.
11. Melchior Scholtz.

D. Caspar Artzat praestitit juramentum 12. Junii. D. Kilian Uthman 19. Junii. Dn. Johannes Herman 3. Augusti.

D. Heinricus Krameyer camerarius reipublicae studiosissimus, in officiis commissis diligentissimus placide obiit 1/4 ante 3. matutinam ao. 1618.

D. Johannes Kretschmar hujus reipublicae secretarius pie et placide obiit die 20. Februarii 1618 aetatis 47.

Huic successit D. David Behr advocatus ordinarius die 8. Aprilis 1619.

1619. Febr. 13.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Daniel Hesler.
3. Joseph Fürst.
4. Caspar Artzat.
5. Johan Pucher camer.
6. Leonh. Ölhafen [† Feb. 23].
7. Paulus Neuman.
8. Melchior Scholtz.
Scab. 1. Kilian Uthman.
2. Adam Säbisch subcam. [jur.
3. Barth. Dobschütz. 14. Febr.]
4. Christoph Poley.
5. Johannes Vogt.
6. Paul Holtzbecher.
7. Nicolaus Eben.
8. Caspar Landshuter.
9. Stanislaus Eichheuser.
10. Johan Herman.
11. Georg Marcus.

1620. Mrz. 9.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Daniel Heseler [† Sept. 25].
3. Joseph Fürst [† July 27].
4. Adam Sebysch.
5. Johan Pucher camerar.
6. Christoph Poley.
7. Paul Neuman.
8. Melchior Scholtz.
Scab. 1. Chilian Uthman [jur.
2. Caspar Artzat. 1. April].
3. Barthol. Dobschütz.
4. Johan Vogt subcamer.
5. Paul Holtzbecher.
6. Nicolaus Eben.
7. Caspar Landishutter.
8. Stanislaus Eichheuser.
9. Johan Engelhart.
10. Johan Herman. April].
11. George Marcus [jur. 18.

1621. Febr. 24.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Caspar Artzat [† Nvbr. 10.].
3. Adam Sebisch.
4. Christof Poley.
5. Johan Pucher camerar.
6. Paul Holtzbecher.
7. Johan Herman.
8. Melchior Scholtz.
Scab. 1. Chilian Uthmann [1]).
2. Barthol. Dobschütz.
3. Johan Vogt subcamerar.
4. Nicolaus Eben.
5. Caspar Landishutter.
6. Stanislaus Eicheuser.
7. Johan Engelhardt.
8. Dietrich Gartz.
9. Ernestus Pfortner [jur. 5.
10. Paulus Neumann. Maerz].
11. George Marcus.
[1]) † July 29 aet. 53. jur. 26. Febr.

1622. Febr. 9.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Adam Sebisch.
3. Christoph Poley.
4. Paul Holtzbecher.
5. Johann Pucher camerar.
6. Nicolaus Eben.
7. Johannes Herman.
8. Georgius Marcus.
Scab. 1. Barthol. Dobschitz.
2. Johannes Vogt subcamer.
3. Caspar Landishutter [jurav.
4. Stanisl. Eicheuser. 14. Feb.].
5. Johann Engelhart [† 1623
6. Dietricus Gartz. Jan. 20].
7. Ernestus Pförtner.
8. Georgius Rohn.
9. Nicolaus Herbst.
10. Paul Neuman.
11. Melchior Scholtz.

1623. Mrz. 1.
Senat. 1. Adam Dobschütz Senior.
2. Adam Sebysch.
3. Christoph Poley.
4. Johan Vogt.
5. Johan Pucher camerarius.
6. Nicol. Eben [† 1624 Jan. 22].
7. Paul Neuman.
8. Georg Marcus.
Scab. 1. Bartholom. Dobschütz.
2. Paul Holtzbecher.
3. Caspar Landishutter.
4. Stanisl. Eicheuser subcam.
5. Dietricus Gartz.
6. Ernestus Pfortner.
7. George Rohn.
8. Nicolaus Herbst.
9. Sigismund Schilling.
10. Johan Herman [jur. 2. Sptr.]
11. Melchior Scholtz.

1624. Febr. 21.
Senat. 1. Adam Dobschütz Sen. [jur.
2. Adam Sebysch. 26. Febr.]
3. Christoph Poley.
4. Joan. Vogt.
5. Joan. Pucher camerarius.
6. Dietricus Garz.
7. Paul Neuman.
8. Melchior Scholtz.
Scab. 1. Bartholom. Dobschütz.
2. Paul Holtzbecher.
3. Casp. Landishutter [† Mrz.
4. Stanisl. Eicheuser. 18].
5. Ernestus Pförtner.
6. Georgius Rohn.
7. Nicolaus Herbst.
8. Sigismund Schilling.
9. Rudolph John.
10. Johan Herman [jur. 26. Fbr.]
11. George Marcus.

Dominus Adamus Dobschütz a Plawen et Kurule in Silmenaw Lobetintz et Radixssdorff etc. Senior et Praeses etc. natus 18. Octbr. 1558 denascitur 6. Decbr. circa horam tertiam matutinam 1624, cum vixisset annos LXVI mensem unum et dies 27 senatoriam dignitatem gessisset annos XXXVII menses 9 dies 24 capitaneatum sustinuisset annos XVII menses 9. dies 7.

1625. Mai 21.
Senat. 1. Adam Sebysch Senior.
2. Bartholomeus Dobschütz.
3. Johan Vogt.
4. Paul Holtzbecher †.
5. Joan Pucher cam. [† Oct. 12].
6. Georgius Rohn [† Nvbr. 2].
7. Paul Neuman.
8. Melchior Scholtz.
Scab. 1. Christoph Poley.
2. Stanisl. Eicheuser.
3. Dietricus Gartz.
4. Ernestus Pfortner.
5. Nicolaus Herbst.
6. Sigismund Schilling.
7. Rudolph John.
8. Johan Haunold.
9. Heinricus Reichel.
10. Johan Herman †.
11. Georgius Marcus.

Die chur und wahl, so ordinarie im jahr 1625 den 12. Februar geschehen sollen, hat wegen kayserl. majestät Ferdinand II. einkomenen befehls selbigen tages nicht fortgesetzt werden koennen und zwar das mit vorwaltung der hauptmannschaft Bressl. fürstenthums mutationes vorgehen wollen. Es ist aber nachmals bey dem alten verblieben, und die den 12. Februar unterlassene chur und wahl den 21. Maii 1625, wahr mitwoch nach Pfingsten, more maiorum fortgestellet worden.

1626. Febr. 25.
Senat. 1. Adam Sebysch Senior.
2. Bartholomeus Dobschütz.
3. Johan Vogt.
4. Dietricus Gartz.
5. Stanisl. Eicheuser cam.
6. Sigismund Schilling.
7. Paul Neuman.
8. George Marcus.
Scab. 1. Christoph Poley.
2. Ernst Pfortner.
3. Nicolaus Herbst.
4. Rudolph John.
5. Johan Haunold.
6. Heinricus Reichel.
7. Valent. Sebisch [jur. Mrz. 11.].
8. Johan Dobschütz.
9. Barthol. Mudrach.
10. Mattheus Klose.
11. Melchior Scholtz.

1627. Febr. 17.
Senat. 1. Adam Sebysch Senior.
2. Christoph Poley.
3. Johan Vogt.
4. Dietricus Gartz.
5. Stanisl. Eicheuser cam.
6. Sigismund Schilling.
7. Mattheus Klose.
8. George Marcus.
Scab. 1. Barthol. Dobschütz.
2. Ernst Pfortner.
3. Nicolaus Herbst.
4. Rudolph John.
5. Johan Haunoldt.
6. Heinricus Reichel.
7. Valentinus Sebysch.
8. Johan Dobschütz.
9. Barthol. Mudrach.
10. Paul Neumann.
11. Melchior Scholtz.

1628. Mrz. 8.
Senat. 1. Adam Sebysch Senior.
2. Christoph Poley.
3. Johan Vogt.
4. Dietricus Gartz.
5. Stanisl. Eicheuser cam.
6. Rudolph John.
7. Matthaeus Klose.
8. George Marcus.
Scab. 1. Barthol. Dobschütz.
2. Ernst Pfortner [jur. 13 Mrz.].
3. Nicolaus Herbst.
4. Sigismund Schilling.
5. Johan Haunoldt.
6. Heinricus Reichel.
7. Valentinus Sebysch.
8. Johan Dobschütz.
9. Bartholom. Mudrach [jur.
10. Paul Neuman. 13. Mrz.].
11. Melchior Scholtz.

David Behr casu inopinato vivere desiit mense Novembris 1628.

Fridericus Fölckel a Tscheschenau juravit ratione secretariatus die 8. Decembris 1628.

1629. Febr. 28.
Senat. 1. Adam Sebysch Senior.
2. Christoph Poley.
3. Johan Vogt.
4. Dietricus Gartz.
5. Stanislaus Eicheuser cam.
6. Rudolph John.
7. Matthaeus Klose.
8. Melchior Scholtz.
Scab. 1. Barth. Dobschütz [jur.
2. Ernst Pförtner. 26. Martii].
3. Nicol. Herbst [jur. 6. Martii].
4. Sigismund Schilling.
5. Johan Haunoldt.
6. Heinricus Reichel.
7. Valentinus Sebysch.
8. Johan Dobschütz.
9. Bartholom. Mudrach [jur.
10. Paul Neuman. 28. Martii].
11. George Marcus.

1630. Febr. 13.
Senat. 1. Adam Säbisch Senior.
2. Christoph Poley.
3. Johan Vogt.
4. Ernst Pförtner.
5. Stanisl. Eicheuser cam.
6. Rudolph John.
7. Paul Neuman.
8. Melchior Scholtz.
Scab. 1. Barthol. Dobschütz [jur.
2. Dietricus Gartz. 25. Febr.]
3. Nicolaus Herbst.
4. Sigismund Schilling.
5. Johan Haunoldt.
6. Heinrich Reichel.
7. Valentin Säbisch.
8. Johan Dobschütz.
9. Bartol. Mudrach.
10. Mattheus Klose.
11. Georgius Marcus [obiit 29. Junii, postquam primum 27. ejusdem mensis se male habere coepisset, post sextam vespertinam].

1631. Mrz. 5.
Senat. 1. Adam Säbisch Senior.
2. Barthol. Dobschütz.
3. Dietricus Gartz.
4. Ernst Pförtner.
5. Stanislaus Eicheuser cam.
6. Rudolph John.
7. Paul Neuman.
8. Melchior Scholtz.
Scab. 1. Christoph Poley.
2. Johannes Vogdt.
3. Nicolaus Herbst subcamer.
4. Sigmund Schilling.
5. Johan Haunoldt.
6. Heinrich Reichel.
7. Valentin Saebisch [1]).
8. Johan Dobschütz.
9. Barthol. Mudrach.
10. Mattheus Klose.
11. Caspar Peltz.

[1]) Resignavit sponte, causas vide in der wahlmesten.

Ao. 1632 ungeachtet das fest Matthiae diss jahr auf die aschermitwoch gefallen, so ist es doch selbigen tages gefeiert und finita concione auf dem rhathause chur und wahl wie sonsten braeuchlich gehalten worden. Wie es vormals in dergleichen faellen celebriret, vide supra ao. 1599, item 1574.

1632. Febr. 25.
Senat. 1. Adam Säbisch Senior.
2. Barthol. Dobschütz.
3. Dietricus a Gartz.
4. Sig. Schilling [jur. 23. Mart.].
5. Stanisl. Eicheuser camer.
6. Rudolph John.
7. Paulus Neuman.
8. Caspar Peltz.
Scab. 1. Christoph Poley.
2. Johan Vogdt.
3. Ernst Pförtner.
4. Nicolaus Herbst camerar.
5. Johan Haunolt.
6. Heinrich Reichell.
7. Johan Dobschütz.
8. Barthol Mudrach.
9. Michael Flandrin.
10. Matthes Klose.
11. Melchior Scholtz.

1633. Febr. 9.
Senat. 1. Adam Säbisch Senior.
2. Barthol Dobschütz.
3. Johan Vogdt.
4. Sigismundt Schilling.
5. Stanislaus Eicheuser cam.
6. Rudolph John.
7. Paul Neuman.
8. Caspar Peltz.
Scab. 1. Christoph Poley.
2. Dietrich Gartz.
3. Ernst Pförtner.
4. Nicolaus Herbst subcam.
5. Johan Haunolt.
6. Heinrich Reichell.
7. Johan Dobschütz.
8. Barthol Mudrach.
9. Michael Flandrin.
10. Matthes Klose [† Aug. 16] [1]).
11. Melch. Scholtz [† Spt. 26] [1]).

[1]) Pestis lue correpti obiere.

1634. Mrz. 1.
Senat. 1. Adam Säbisch capitaneus.
2. Barthol. Dobschütz.
3. Johan Vogdt.
4. Sigismund Schilling.
5. Stanislaus Eicheuser cam.
6. Rudolph John.
7. Paul Neuman.
8. Casp. Peltz [jur. d. 19. Apr.].
Scab. 1. Christoph Poley.
2. Dittrich a Garz.
3. Ernst Pförtner.
4. Nicolaus Herbst subcam.
5. Johan Haunolt.
6. Heinrich Reichel.
7. Johan Dobschütz.
8. Barthol Mudrach.
9. Michael Flandrin.
10. Daniel Kinner. Febr. 10.]
11. Melchior Wutke [† 1635.

1635. Febr. 21.
Senat. 1. Adam Säbisch Senior.
2. Barthol Dobschütz.
3. Johan Vogdt [1]).
4. Sigismund Schilling.
5. Stanisl. Eicheuser cam.
6. Rudolph John.
7. Daniel Kinner.
8. Caspar Peltz.
Scab. 1. Christoph Poley.
2. Dittrich a Garz.
3. Ernst Pförtner.
4. Niclas Herbst subcam.
5. Johan Haunolt.
6. Heinrich Reichel.
7. Johan Dobschütz.
8. Barthol. Mudrach.
9. Michael Flandrin.
10. Paul Neuman †.
11. Christoph Kühn.

[1]) Pro anno 1635 juravit d. 30. Januar 1636 domi coram ablegatis.

1636. Febr. 6.
Senat. 1. Adam Säbisch Senior.
2. Barthol. Dobschütz [1]).
3. Johan Vogdt [jur. 14. Mai].
4. Sigmund Schilling.
5. Stanisl. Eicheuser cam.
6. Rudolph John.
7. Daniel Kinner.
8. Christoph Kühn.
Scab. 1. Christoph Poley [2]).
2. Dittrich a Garz.
3. Ernst Pförtner.
4. Niclas Herbst subcam.
5. Johan Haunolt.
6. Heinricus Reichel.
7. Barthol Mudrach.
8. Michael Flandrin.
9. Stanislaus Rohn.
10. Samuel Schaff.
11. Caspar Peltz.

[1]) † 1637 Jan. 8. aet. 69.
[2]) † 1637 Febr. 4. aet. 76.

Annis his aliquot gravissimae hanc urbem tempestates perculere, in quibus tamen a deo optimo maximo benigne conservata est [1]).

Anno 1632 cum Caesareus exercitus post occupatam a Gustavo Suecorum rege Pomeraniam Marchiam et Francofurtum ad Oderam Saxonico-Brandeburgico-Suecicis copiis ad Glogoviam et Steinam cedens die 7. Septembris repente huic urbi appropinquasset, extra portam Olaviensem ac lateritiam ad pontem ligneum (qui longus dicebatur) consedisset, subsequenti die in insulam S. Johannis (quam summum vocant, den Domb) se recepisset, indeque tertio die, summo mane, per sylvas in Silesiam superiorem ac Moraviam pergeret, Saxo-Sueci e vestigio secuti, intercedentibus in dies velitationibus, loca a Caesareo exercitu relicta adeoque supradictam et eam quae in Arena dicitur insulam atque ad Oderam ac Olaviam sita oppida occupant, distributisque ut alibi et in ipso Nissensi ducatu ac superiore Silesia, ita in universo quoque Wratislaviensi districtu militibus et salva-guardiis (quas vocant), primum quidem placidis verbis animos oppidanorum et paganorum demulcent, post militari licentia et libidine horrea fruges pecudes et omnino omnia in hoc ducatu reliquaque quam ita paulatim invaserant Silesia diripiunt.

Urbs haec, nimia hominum undecunque in eam tutelae causa confluentium multitudine repleta, undique ab hoste fraude et vi varia machinante et apud plebem diversas turbas concitante cincta, facere tandem aliter non poterat quin (salva tamen fide et obsequio sacrae Caesareae et in Hungaria ac Bohemia regiae majestati debito) in diutius non evitabiles passus ac repassus et postea alios quoque multum ventilatos obsequio tamen et fidelitati Caesareae majestati debitis non contrarios articulos consentiret, expressissimis Johannis Georgii Arnheimii, Saxonicarum copiarum campimareschalli et post generalis locumtenentis promissis, omnia haec electorem Saxoniae rata et grata habiturum vigoreque pacti anno 1621 sancti (quod accordum Saxonicum vocant) non tantum urbem hanc durantibus his belli turbis fideliter adjuturum, sed et apud S. Caesaream majestatem, si quando in pacem coirent, in gratiam reducturum et protecturum, sincere confisa.

Anno 1633 initio statim aestatis incipiens gravissima pestis per autumnum et hyemis partem grassata 10045 homines in locis ad evangelica sub urbis hujus jurisdictione sita templa pertinentibus sepultos absumsit, ut hoc anno in dictis locis sepultorum 13231 numerati fuerint.

Plurimi ad S. Barbaram, S. Christophorum, S Salvatorem extra portam Suidnicensem et ad S. Bernhardinum in Nova urbe; ad S. Mariam Magdalenam et S. Elisabetham perpauci e peste mortuis sepulti.

E senatu nemo praeter dominum Mattheum Klosz braxatorem et dominum Melchiorem Scholtz lanionem, e senatus officialibus curiae nemo contagio correptus. E ministerio ecclesiastico unicus dominus M. Scholz ad S. Mariam Magdalenam diaconus peste mortuus; e militibus urbanis dolenda mors fuit Friderici Jungermanni, rubrae cohortis capitanei laudatissimi.

Eodem anno 1633 sub finem Octobris, Johannes Ulricus Schafgotsch liber baro, cum commissione a S. Caesareae majestatis generali Wallensteinio ad urbem hanc delatus extra portam lateritiam praesidia Saxonica et Suecica in insula S. Johannis et Arena oppugnat ac sub praetextu Caesarei nominis multa ab urbe poscit. Nondum increbuerant hic, quae paulo post detectae, contra Caesaream majestatem Wallensteinii machinationes, et potuisset tunc urbs ista in periculosas casses incidere, nisi deus (cujus benignitas et providentia singularis his temporibus saepe emicuit) eam clementissime protexisset. Sed Schaffgotschio Olaviae capto et obducto istud quoque periculum recessit.

Anno 1634 primo vere Arnheimius, dissipato ad Lignicium Caesareo qui ibi colligebatur exercitu, iterum huic urbi advolvitur, reiteratis amplissimis de fide electoris Saxoniae promissis.

Interea inter S. Caesareae majestatis et electoris Saxoniae commissarios Leutmerizii in Bohemia ac Pragae coeptae et post Pirnae sub autumnum reassumtae tractationes de pace.

Itaque evangelici principes et status Silesiae ad electorem Saxoniae Dresdam solenniter ablegant illustrissimum ac generosum dominum Georgium principem Lignicensem et Bregensem, qui cum res moram passura videretur et fortasse aliqua accuratius pertractanda restarent, cum comitatu suo reversus ex eorundem principum ac statuum voluntate mense Novembri secunda vice legationem subit, adjunctis ipsi domino Alberto a Rohr et domino Dr. Reinhardo Rosa, sed et tunc interjectis quibusdam remoris sub finem Decembris eiusdem anni redeundum fuit.

Anno 1635 mense Martio nova legatione mittuntur dominus Rohr et dominus D. Rosa, quibus adiunctus qui a mense Decembri hucusque Dresdae substiterat, dominus Johannes Schmid. Multis hic disputationibus hinc inde res ventilata et ab aulae Saxonicae consiliariis praesertim Werdero arcani consilii praeside omnes modi tentati fidem ac promissa electoris a legatis in praesentia Arnheimii ac Schwalbachii serenissimo electori relata ac repetita, quae intercessisse ipsi quoque negare non poterant, restringendi interpretandi, Silesiosque nescio quarum rerum reos peragendi, sed mascule a dominis legatis responsum fuit et conatibus ipsorum itum obviam, tandemque pacificatio illa Pragae conclusa, Dresdae ipso die Johannis Baptistae stylo veteri publicata, Silesiae et urbis huius negotio, ita ut ibi videre est, elaborato ac reliquis ad puram et solam gratiam ac clementiam Caesaream remissis, a qua tamen nihil postea aliud quam quod in pace Pragensi continetur impetrari potuit. Sic igitur sub initium Julii legati Dresda dimittuntur.

Dum ista ibi fiunt, sub finem Junii S. Caesarea majestas per literas patentes ac commissarios peculiares tempus amplectendae gratiae Caesareae indicat et praefinit.

Vigore pactorum Pragensium milites Saxo-Brandeburgo-Suecici e Silesia cedunt, Caesareus exercitus redit, pars eius insulam S. Johannis et in Arena occupat.

Gratiae et clementiae Caesareae Silesia et urbs haec se dedit.

Die 24. Septembris solenniter supre-

[1]) Von anderer jedoch gleichzeitiger Hand auf ein Pergamentblatt geschrieben, das nachträglich eingeheftet worden ist.

mus Silesiae capitaneus dominus Henricus Wenceslaus princeps Bernstadiensis Olsnensis et Münsterbergensis, dominus Albertus a Colowrat etc. regni Bohemiae vicecancellarius, dominus Melchior Erbe ab Ehrenburg juris utriusque doctor, Caesarei ad reconciliationem cum imperatore stabiliendam commissarii, civitatem hanc ingrediuntur.

Subsequentibus diebus in Burgo Caesareo principibus gratia et voluntas Caesarea declarata.

Subsecuta mutatio capitaneatus ducatus Wratislaviensis.

Post et senatui tenor Caesareae gratiae intimatus. Tandemque 11. Octobris perorante e fenestra in principis Bernstadiensis aedibus domino D. Erbe etc. gratia Caesarea civibus quoque in platea ante aedium fores congregatis annunciata; vocati post primores civium in aedes et conclave principis, prorecta dominis commissariis dextera, remissis omnibus quae intercessisse vel poterant vel dicebantur, in pristinam gratiam Caesaream ac regiam tota civitas recepta.

Anno 1636 mense Januario gliscere incipiunt militum urbanorum turbae dum ab illis juramentum etiam Caesareae majestati praestandum exigitur, quae post erumpentes parum omnino abfuit, quin in exitium urbem hanc conjicerent.

Quomodo illae compositae vide Librum Magnum III. f. 335. 342 et seqq.[1]).

Pro memoria.

Nachdem auf ihr kayserl. maytt. Ferdinandi II befindung die hauptmannschaft Breslauischen fürstenthumbs etc. von einem erbaren rath abgetreten und der neue landeshauptman herr Adam Säbisch den 2. September 1636 ordentlich installiret und a senatu darauf herrn Bartholomeo Dobschützen das directorium aufgetragen worden, ist den 10. Octobris 1636 von ihme, herrn Dobschützen, in der schöppenstube das gericht besessen und von dato an in den schöppenbriefen gesetzet worden „da herr Bartholomeus Dobschüze das gerichte sass.“ Vide in der schoeppenstube librum so intituliret Registrum de anno 1486. 1487, da zu befinden, das wie Heinz Domnig hauptman worden, das auch alssbaldt in stuba bei ausfertigung der briefe, anstadt das seyder der wahl gebraucht gewesen: „da Lucas Eisenreich das gerichte sass“, gesetzet worden: „da Heintz Domnig das gerichte sass.“

1) Die Libri Magni sind noch im Stadtarchiv erhalten.

1637. Febr. 25.

Senat. 1. Stanisl. Eicheuser Senior.
2. Johan Vogdt [† Apr. 2 aet. 61].
3. Sigmund Schilling.
4. Rudolph John.
5. Niclass Herbst.
6. Heinrich Reichell.
7. Samuel Schaff.
8. Christoff Kühn.

Scab. 1. Dittrich à Gartz.
2. Ernst Pförtner [jur. 28. Martii].
3. Johan Haunolt.
4. Barthol Mudrach [jur. 13. Julii].
5. Michael Flandrin.
6. Stanislaus Rohn.
7. Christian Schmidt.
8. Samuel Säbisch.
9. Caspar Kretschmer.
10. Daniel Kinner.
11. Caspar Peltz.

Juravit domi coram ablegatis Dn. Rudolph John et Chr. Kühn, praelegente juramento Fr. Fölckell secretario die 25. Februarii 1637, similiter praestitit juramentum domi dicto die 25. Dn. Niclas Herbst, etiam propter adversam valetudinem.

Sindt also innerhalb ¼ jahres drei rhatiseltisten abgeleibet.

Diss jahr ist den herren consules die chur und wahl auch sonderlich daher schwer gefallen, das über dis, das herr Adam Säbisch wegkommen und herr Bartholomäus Dobschüz verstorben, die 2 eltisten herren im tisch als herr Johann Vogdt und herr Eicheuser propter adversam valetudinem nicht praesentes sein können, und dahero von denen vier übrigen herren am tische allemahl 2 ad absentes abgesendet werden müssen, nachmals aber von den 4 kegenwertigen die wahl fortgesetzet worden, und daher auch den letzten wahltag als die Cinerum, da herr Eicheuser zwar wider zur stelle, herr Herbst aber dagegen absens gewesen, sich die wahl bis ad horam 1am vorzogen und erst post 2dam alles verrichtet gewesen.

1638. Febr. 17.

Senat. 1. Stanisl. Eicheuser Senior.
2. Dittrich a Garz.
3. Sigmund Schilling.
4. Johan Haunolt.
5. Niclas Herbst camerarius.
6. Heinrich Reichel.
7. Samuel Schaff.
8. Christoff Kühn.

Scab. 1. Ernst Pförtner.
2. Rudolph John.
3. Barth. Mudrach subcam. [1]).
4. Michael Flandrin.
5. Stanislaus Rohn.
6. Christian Schmid.
7. Samuel Säbisch.
8. Caspar Kretschmer.
9. Veit Rötell [2]).
10. Daniel Künner.
11. Caspar Peltz [2]).

1) † 14. Jan. 1639 aet. 65.
2) Hi duo jurarunt Febr. 22.

D. Abraham Seyler secretarius placide obdormivit 7. Junij 1638 aet. 61. Eodem anno die 4. Augusti assumtus Jo. Kretschmar fil.

1639. März 9.

Senat. 1. Stanisl. Aichheuser Sen.
2. Dietrich à Garz.
3. Sigmund Schilling.
4. Johan Haunold.
5. Niclas Herbst cam.
6. Heinrich Reichel.
7. Samuel Schaff.
8. Caspar Pelz.

Scab. 1. Ernst Pförtner.
2. Rudolph John.
3. Michael Flandrin.
4. Stanisl. Rohn subcam.
5. Christian Schmid.
6. Samuel Säbisch.
7. Caspar Kretschmer.
8. Vitus Rötel.
9. Georg Frid. Arzat †.
10. Daniel Künner.
11. Christoph Kühn.

Arzat hic est medicus non re sed nomine prudens,
O utinam medicus fiat hic et patriae!
D. Dr. Reinhard Rosa.

Fridericus Fölckel secretarius placide mortuus 29. Maij ¾ ad 9. vespertinam. Eodem anno die 3. Oct. assumtus D. David Hoffman.

1640. Febr. 22.

Senat. 1. Stanisl. Aichheuser Sen. et
2. Dietrich a Garz. [Praes.
3. Sigm. Schilling [† Mrz. 2.
4. Johan Haunold. aet. 47]
5. Nicolaus Herbst cam.
6. Henricus Reichel.
7. Daniel Kinner.
8. Caspar Pelz [† Mai 27. aet.

Scab. 1. Ernst Pförtner. 59].
2. Rudolph John.
3. Michael Flandrin.
4. Stanisl. Rohn subcam.
5. Christ. Schmid [† Apr. 29.
6. Samuel Säbisch. aet. 49].
7. Caspar Kretschmer.
8. Vitus Rötel.
9. Georg Friedrich Arzat.
10. Samuel Schaff.
11. Christoph Kühn.

1641. Febr. 13.

Senat. 1. Stanisl. Aichheuser Sen. et
2. Dietericus a Garz. [Praes.
3. Johan Haunold.
4. Henricus Reichel.
5. Nicolaus Herbst camerar.
6. Michael Flandrin.
7. Daniel Kinner.
8. Christoph Kühn.

Scab. 1. Ernestus Pförtner.
2. Rudolph John.
3. Stanisl. Rohn subcamer.
4. Samuel Säbisch.
5. Caspar Kretschmer.
6. Vitus Rötel.
7. Georg Fridr. Arzat.
8. Maximilian Ölhaf.
9. Augustin Henr. Kromayer.
10. Samuel Schaff.
11. Daniel Krewiz.

Bei dieser wahl des 1641sten jahres ist zu notiren, das dabei kein herr aus dem rathstisch kommen, sondern weil herr Schilling und herr Pelz von dem tisch gestorben, derselben stellen aus den herren schöppen ersetzt und von den herren rathmannen das gewönliche juramentum zugleich geleistet worden.

1642. März 5.

Senat. 1. Stanisl. Aichheuser Sen. et
2. Ernestus Pförtner. [Praes.
3. Rudolph John [1]) †.
4. Johan Haunold.
5. Nicolaus Herbst cam.
6. Michael Flandrin.
7. Daniel Kinner.
8. Christoph Kühn [2]).

Scab. 1. Dietericus Garz.
2. Henricus Reichel.
3. Stanisl. Rohn subcam.
4. Samuel Säbisch.
5. Caspar Kretschmer.
6. Vitus Rötel.
7. Georg Fridr. Arzat.
8. Maximil Ölhaf.
9. Augustin Henr. Kromayer.
10. Samuel Schaff.
11. Daniel Krewiz.

[1]) Die 27. Novembris 1642, aet. 47., post 7. vespertinam catarrho apoplectico tactus.

[2]) † 1643 Jan. 20, aet. 49.

1643. Febr. 18.

Senat. 1. Stanisl. Aichheuser Sen. et
2. Ernest. Pförtner. [Praes[1]).
3. Johan Haunold.
4. Henricus Reichel.
5. Nicolaus Herbst cam.
6. Michael Flandrin.
7. Samuel Schaff.
8. Daniel Krewiz.

Scab. 1. Dietericus Garz.
2. Stanislaus Rohn subcam.
3. Samuel Säbisch.
4. Caspar Kretschmer.
5. Vitus Rötel.
6. Georg Fridr. Arzat.
7. Maximil Ölhaf.
8. Aug. Henr. Kromayer.
9. Carolus Attelmayer.
10. Daniel Kinner.
11. George Ritter.

[1]) † Febr. 22., aet. 61.

1644.

Senat. 1. Dieter. Garz Sen. et Praes.
2. Ernestus Pförtner.
3. Henricus Reichel.
4. Michael Flandrin.
5. Nicolaus Herbst cam.
6. Samuel Säbisch.
7. Samuel Schaff.
8. Daniel Krewicz.

Scab. 1. Johan Haunold.
2. Stanisl. Rohn subcam.
3. Caspar Kretschmer.
4. Vitus Rötel.
5. Georg Fridr. Arzat.
6. Maximil Ölhaf.
7. August. Henr. Kromayer.
8. Carol. Attelmayer [† Nvbr.
9. David Eben. 14. aet. 47].
10. Daniel Kinner.
11. Georg Ritter.

Anno 1643 mortuo dominica Invocavit die 22. Februarii hora 5. post meridiem (adeoque quatuor post electionem diebus) domino Stanislao Aichheuser senatus praeside deliberatum novusne praeses eligendus. Sed quia Dn. Dietericus Garz senatus senior isto anno adhuc praeses in scabinatu erat et jam juramentum ad scabinatum praestiterat ac anno Christi 1572 cum paucis post electionem septimanis Dn. Albertus Saurma vita functus esset, nulla prorsus mutatio facta fuisset, conclusum nihil hoc anno innovandum sed expeditionem praesidis a domino Ernesto Pförtner isto anno tenendam, qui in secundo loco tempore quo dominus praeses consulatum gessisset et suo consulatu sedens officio propraesidis functus est. Postea cum consulatus ad tertium ac sequentes deferretur, tertium locum obtinuit usque ad diem Cinerum anni 1644, quo praesidium domino Dieterico Garz solenniter oblatum.

1645. Mrz. 1.

Senat. 1. Dietricus Garz Senior et
2. Ernestus Pförtner. [Praes.
3. Nicolaus Herbst.
4. Henricus Reichel.
5. Stanislaus Rohn.
6. Samuel Säbisch.
7. Samuel Schaff.
8. Daniel Krewiz.

Scab. 1. Johan Haunold.
2. Michael Flandrin.
3. Caspar Kretschmer.
4. Vitus Rötel.
5. Georg Fridr. Arzat.
6. Maximil Ölhaff.
7. Augustin Henr. Kromayer.
8. David Eben.
9. Johan Göz.
10. Daniel Kinner.
11. Georg Ritter.

1646. Febr. 14.

Senat. 1. Dietricus Garz Senior et
2. Johan Haunold. [Praes.
3. Nicolaus Herbst.
4. Henricus Reichel [1]).
5. Stanislaus Rohn cam. [2])
6. Samuel Säbisch.
7. Daniel Kinner.
8. Daniel Krewiz.

Scab. 1. Ernestus Pförtner.
2. Michael Flandrin [3]).
3. Caspar Kretschmer.
4. Vitus Rötel.
5. Georg Fridr. Arzat.
6. Maximil Ölhaff.
7. August. Henr. Kromayr.
8. David Eben.
9. Johan Göz.
10. Samuel Schaff.
11. Georgius Ritter.

[1]) E villa sua Magniz in urbem rediturus in via a milite obvio sclopeto glande in cervices adacta occisus die 12. Julii a. aet. 52.

[2]) Post quindecim dierum morbum moritur die 8. Augusti, anno aetatis 50. et sex diebus exactis.

[3]) Post aliquot septimanarum morbum moritur die 17. Novembris hora 12 noctis, anno aetatis 52. et sex septimanis exactis.

1647. Mrz. 6.

Senat. 1. Dietricus Garz Senior et
2. Johan Haunold. [Praes.
3. Nicolaus Herbst.
4. Samuel Säbisch.
5. Caspar Kretschmer camer.
6. Georg Frider. Arzat.
7. Daniel Kinner.
8. Georg Ritter.

Scab. 1. Ernestus Pförtner.
2. Vitus Rötel.
3. Maximil. Olhaff.
4. Augustin Henr. Kromayer.
5. David Eben.
6. Johan Göz.
7. Henricus Brussky.
8. Christian Hofman.
9. Daniel Tarnaw.
10. Samuel Schaff.
11. Daniel Krewitz febrili calore correptus post aliquot dierum morbum moritur die 4. Septembris ante 6. vespertinam, anno aet. 52.

1648. Febr. 26.

Senat. 1. Dietericus Garz Senior et
2. Johan Haunold. [Praes.
3. Nicolaus Herbst.
4. Samuel Säbisch.
5. Caspar Kretschmer cam.
6. Georg Frid. Arzat.
7. Daniel Kinner.
8. Georg Ritter.

Scab. 1. Ernestus Pförtner.
2. Vitus Rötel.
3. Maximilian Ölhaff [1]).
4. Augustin Henr. Kromayer.
5. David Eben.
6. Johan Göz.
7. Henricus Brussky.
8. Christian Hofmann.
9. Daniel Tarnaw.
10. Samuel Schaff.
11. Jacob Fiedler.

[1]) Post aliquot septimanarum morbum cum tumore crurum ac corporis conjunctum placide mortuus die 25. Septembris, anno aetatis 45.

1649. Febr. 17.

Senat. 1. Dietericus Garz Senior et
2. Ernestus Pförtner. [Praes.
3. Nicolaus Herbst.
4. Samuel Säbisch.
5. Caspar Kretschmer cam.
6. Georg Fridr. Arzat.
7. Daniel Kinner.
8. Georg Ritter.

Scab. 1. Johan Haunold.
2. Vitus Rötel subcamerar.
3. Augustin Henr. Kromayer.
4. David Eben.
5. Johan Göz.
6. Henricus Brussky.
7. Christian Hofman.
8. Daniel Tarnaw.
9. Daniel Seiler.
10. Samuel Schaff.
11. Jacob Fiedler.

1650. Mrz. 2.

Senat. 1. Dietricus Garz Senior et
2. Ernestus Pförtner. [Praes.
3. Samuel Säbisch.
4. Caspar Kretschmer.
5. Vitus Rötel camerarius [1]).
6. Georg Friedr. Arzat.
7. Samuel Schaff.
8. Georgius Ritter.

Scab. 1. Johan Haunold.
2. Nicolaus Herbst.
3. Augustin Henr. Kromayer.
4. David Eben.
5. Johan Göz subcamerar.
6. Henricus Brussky.
7. Christian Hofman.
8. Daniel Tarnaw.
9. Daniel Seiler.
10. Daniel Kinner.
11. Jacob Fiedler.

[1]) Frequentibus calculi doloribus afflictus ex iisdem in tertiam septimanam decumbens placide mortuus die 14. Februarii 1651 post 12. meridianam.

1651. Febr. 22.
Senat. 1. Dietericus Garz Senior et
2. Ernestus Pförtner. [Praes.
3. Samuel Säbisch.
4. Georg Fridr. Arzat.
5. Caspar Kretschmer cam.
6. Augustin. Henr. Kromayer.
7. Samuel Schaff.
8. Jacob Fiedler.
Scab. 1. Johan Haunold.
2. Nicolaus Herbst.
3. David Eben.
4. Johan Göz subcamerarius.
5. Henricus Brussky.
6. Christian Hofman.
7. Daniel Tarnaw.
8. Daniel Seiler.
9. Sigismundus Fürst.
10. Daniel Kinner.
11. Georg Ritter.

1652. Febr. 14.
Senat. 1. Dietricus Garz Senior et
2. Johan Haunold. [Praes.
3. Samuel Säbisch.
4. Georg Frider. Arzat.
5. Caspar Kretschmer.
6. Augustin Henr. Kromayer.
7. Samuel Schaff [† Juni 4.
8. Jacob Fiedler. aet. 63.].
Scab. 1. Ernestus Pförtner.
2. Nicol Herbst.
3. David Eben.
4. Johan Göz subcamerarius.
5. Henricus Brussky.
6. Christian Hofman.
7. Daniel Tarnaw.
8. Daniel Seiler.
9. Sigismundus Fürst.
10. Daniel Kinner.
11. Joachim Scholtz.

Dn. Dietericus Garz, senatus praeses aetatis suae anno septuagesimo nono magis magisque debilitatus, curiae tamen consiliis ad 26. Novembris anni 1652 usque interfuit, qua die circa horam X^{am} de maiori infirmitate conquestus sequenti 27. Novembris domi substitit, et nocte post XII^{am} catarrho apoplectico subito affectus placide exspiravit.

Deliberatum summo mane a senatus senioribus et post horam 7^{am} convocato toto senatu, cui et qualiter praesidium committendum. Ac unanimiter conclusum differendam novi praesidis electionem ad diem Cinerum, intereaque domino Joh. Haunold senatus seniori, qui tunc in dominorum consulum numero erat, vice praesidium commissum, qui secundo loco sedens (domino consule tertium locum tenente) propraesidis officio ad novam usque electionem functus.

Georgius Ritter lanio cum aliquot abhinc annis apud diversos aes alienum conflasset ac saepe monitus solutionem nec fecisset nec jam amplius facere posset, isto anno in dominorum scabinorum numerum non vocatus.

1653. Febr. 26.
Senat. 1. Ernestus Pförtner Sen. et
2. Johan Haunold. [Praes.
3. Georg Fridericus Arzat.
4. Aug. Henr. Kromayer.
5. Caspar Kretschmer cam.
6. David Ebenn.
7. Daniel Kinner.
8. Jacob Fiedler.
Scab. 1. Samuel Säbisch.
2. Nicolaus Herbst.
3. Johan Göz subcamerarius.
4. Henricus Brusski.
5. Christian Hofman.
6. Daniel Tarnaw.
7. Daniel Seyller †.
8. Sigismundus Fürst.
9. Adam Wencesl. Reichel.
10. Paul Hancke.
11. Joachim Scholz.

Cum in consueta dominorum consulum electione tertius locus domino Casparo Kretschmer assignandus esset, is ipse autem rogatu reliquorum dominorum consulum camerarii officium adhuc retineret adeoque quinto loco sederet, hoc ipsum tamen ei domini consules et ipse sibi reservarunt, ut id debito ipsi tertio loco minime praejudicaret aut quicquam derogaret.

1654. Febr. 18.
Senat. 1. Ernestus Pförtner Sen. et
2. Johan Haunold. [Praes.
3. Georg Fridr. Arzat.
4. Augustin Henr. Kromayer.
5. Caspar Kretschmer cam.
6. David Ebenn.
7. Daniel Kinner.
8. Jacob Fiedler.
Scab. 1. Samuel Säbisch.
2. Nicolaus Herbst.
3. Johan Göz subcamerarius.
4. Henricus Brusski.
5. Christian Hofmann.
6. Daniel Tarnaw.
7. Sigismundus Fürst.
8. Adam Wencesl. Reichel.
9. Johan Burckart.
10. Paul Hancke.
11. Joachim Scholz.

1655. Febr. 10.
Senat. 1. Ernestus Pförtner Sen. et
2. Johan Haunold[1]). [Praes.
3. Georg Frider. Arzat.
4. Augustin Henr. Kromayer.
5. Caspar Kretschmer.
6. David Ebenn.
7. Paul Hancke.
8. Daniel Kinner.
Scab. 1. Samuel Säbisch.
2. Nicolaus Herbst.
3. Johan Göz subcamerar.
4. Christian Hofman.
5. Daniel Tarnaw.
6. Sigismund Fürst.
7. Adam Wenzesl. Reichel.
8. Johan Burghart.
9. Gregor Bieber.
10. Jacob Fiedler.
11. Joachim Scholz[2]).

[1]) Post aliquot dierum dolores podagricos accedente catarrho apoplectico placide mortuus die VI. Junii hora IX. vespertina, anno aetatis 64.

[2]) Ex diuturno morbo placide mortuus.

1656.

Senat. 1. Ernestus a Pförtner Sen. et
2. Samuel Säbisch. [Praes.
3. Augustin Henr. Kromayer.
4. David ab Ebenn.
5. Caspar Kretschmer cam.
6. Johan Göz.
7. Paul Hancke.
8. Daniel Kinner.

Scab. 1. Georg Frider. ab Arzat.
2. Christian Hofman.
3. Dan. a Tarnaw [† Decb. 31].
4. Sigism. a Fürst.
5. Adam Wenc. a Reichel.
6. Johan Burghart subcam.
7. Gregor Biber.
8. Henr. Marc. à Pein.
9. Melchior Thielisch.
10. Jacob Fiedler.
11. Georg Kamper.

Dn. Caspar Kretschmer, ut reipublicae commodis in camera invigilaret, hoc quoque anno loco cessit et in solito camerarii quinto loco permansit. Paucocum dierum morte attritus vita excessit die VIII. Januarii 1657, aetatis 55.

Dn. Nicolaus Herbst, morbis debilitatus, cum in curiam tribus iam annis venire non potuisset, valedixit salva tamen dignitate aliisque privilegiis senatoriis.

Cum ab aliquot dominis censeretur aequum esse, ut cum alii extra senatum nobiles suis gauderent titulis et in illis non tantum villas quas possiderent, sed et praepositiones ablativas nominibus suis adderent, conclusum in pleno ipso die Cinerum, ut ea postea volentium nominibus adderentur, cuius rei hoc anno factum initium.

1657. Febr. 14.

Senat. 1. Ernest. a Pförtner Sen. et Pr.
2. Samuel Säbisch. [† Nov. 27].
3. August. Henr. a Kromayer.
4. David ab Ebenn.
5. Johan Göz camerarius.
6. Christian Hoffmann.
7. Paul Hancke.
8. Jacob Fiedler.

Scab. 1. Georg Fridr. ab Arzat.
2. Sigismundus a Fürst.
3. Adam Wencesl. a Reichel.
4. Johan Burghart subcam.
5. Gregor Bieber.
6. Henricus Marcus a Pein.
7. Melchior Thielisch.
8. Mattheus Riedel.
9. Fridericus Freytag.
10. Daniel Kinner.
11. Georg Kamper.

Dominus Ernestus a Pförtner, senatus praeses etc. decrescentibus et exinanitis cum aetate corporis viribus, cum aliquot septimanis curiam ingredi non potuisset, 27. Novembris nocte hora 12ª placide obdormivit. Itaque sequenti die 28. Novembris praevia consultatione in camera secretiori, convocato toto senatu domino Samueli Säbisch etc. vicepraesidium commissum. Is subsequenti die Lunae, quae erat 3ª Decembris, in praesentia dominorum scabinorum in judicio scabinali bannito (uti post novam electionem a domino praeside fieri solet) dominis scabinis et praefecto advocatiae judicia illa commendavit et porro in consessu dominorum consulum secundo loco sedens (domino consule statis temporibus mutabili tertio loco considente) propraesidis officium ad novam electionem usque sustinuit. Exinde nemo amplius e dominis senatoribus ac scabinis hoc anno vita excessit, et nova electio, uti sequenti pagina videre est, die Cinerum more majorum peracta. In hac electione, cum dominus Johannes Göz ex ordine quartum locum occupare debuisset, precibus reliquorum dominorum consulum victus in camerarii officio et quinto loco substitit, ea tamen conditione ut ea de causa nihil ipsi derogaretur.

1658. Mrz. 6.

Senat. 1. Sam. Säbisch Sen. et Praes.
2. Georg Frider. ab Arzat.
3. David ab Ebenn.
4. Christian Hofmann.
5. Johan Göz camerarius.
6. Sigismundus a Fürst.
7. Paul Hancke.
8. Jacob Fiedler.

Scab. 1. Aug. Henr. à Kromayer.
2. Adam Wencesl. a Reichel.
3. Johan Burghart subcam.
4. Gregorius Bieber.
5. Henr. Marcus a Pein.
6. Melchior Thielisch.
7. Mattheus Riedel.
8. Fridericus Freytag.
9. Ferdinand Mudrach.
10. Daniel Kinner.
11. Georg Kamper.

1659. Febr. 26.

Senat. 1. Samuel Säbisch Sen. et Pr.
2. Georg Frider. ab Arzat.
3. David ab Ebenn.
4. Christian Hofmann.
5. Johan Göz camerarius.
6. Sigismundus a Fürst.
7. Paul Hancke.
8. Jacob Fiedler.

Scab. 1. Aug. Henr. a Kromayer.
2. Adam Wencesl. a Reichel.
3. Johan Burghart subcam.
4. Gregorius Bieber †.
5. Henr. Marcus a Pein.
6. Melchior Thielisch.
7. Mattheus Riedel.
8. Fridericus Freytag.
9. Ferdinand Mudrach.
10. Georg Brass.
11. Georg Kamper.

Rogatu dominorum Dn. Johannes Göz superiori et hoc quoque anno in eodem officio et loco substitit salvo jure ut supra notatum.

1660. Febr. 11.

Senat. 1. Samuel Säbisch Sen. et Pr.
2. Georg Frideric. ab Arzat.
3. David ab Ebenn.
4. Christian Hoffmann.
5. Johan Göz camerarius.
6. Sigism. a Fürst.
7. Jacob Fiedler.
8. Georg Kamper.

Scab. 1. Aug. Henr. a Kromayer.
2. Adam Wencesl. a Reichel.
3. Johan Burghart.
4. Henr. Marcus a Pein.
5. Melchior Thielisch.
6. Mattheus Riedel subcam.
7. Fridricus Freytag.
8. Ferdinand Mudrach.
9. Joh. Sigm. ab Haunold.
10. Paul Hancke.
11. George Prass.

1661. März 2.

Senat. 1. Samuel Säbisch Sen. et Pr.
2. August. Henr. a Kromayer.
3. Christian Hofman.
4. Johan Göz camerarius.
5. Sigism. a Fürst.
6. Adam Wencesl. a Reichel.
7. Jacob Fiedler.
8. Georg Kamper.

Scab. 1. Georg Fried. ab Arzat.
2. David ab Ebenn.
3. Johan Burghart.
4. Henr. Marcus a Pein.
5. Melchior Thielisch.
6. Mattheus Riedel subcam.
7. Fridericus Freytag.
8. Ferdinand Mudrach.
9. Joh. Sigm. ab Haunold.
10. Paul Hancke.
11. George Prass †.

1662. Febr. 22.

Senat. 1. Samuel Säbisch Sen. et Pr.
2. August. Henr. a Kromayer.
3. Christian Hofmann.
4. Johan Göz camerarius.
5. Sigismund. a Fürst.
6. Ad. Wencesl. à Reichel.
7. Paul Hancke.
8. Georg Kamper.

Scab. 1. Georg Frider. ab Arzat.
2. David ab Ebenn.
3. Johan Burghart.
4. Henr. Marcus a Pein.
5. Melchior Thielisch.
6. Mattheus Riedel subcam.
7. Fridericus à Freytag †.
8. Ferdinand Mudrach.
9. Joh. Sigism. ab Haunold.
10. Sigismundus Schreiber.
11. Jacob Fiedler.

Cum nobilissimus dominus Georgius Fridericus ab Arzat senatus senior ac a biennio scabinatus praeses fere toto biennio gravi morbo detentus ac lecto affixus restitutionem valetudinis vix amplius speraret adeoque in quiete reliquum vitae tempus transigere cuperet, deliberato consilio, communicata cum dominis consulibus hac sua sententia, aliquot ante consuetam electionem diebus officium suum resignavit. Id quod magnifici ac nobilissimi domini praeses et consules non tantum ratum habuere, sed et privilegia senatoria praefato domino Georg. Frid. ab Arzat eiusque toti familiae se conservaturos ultro promiserunt ac in consueta electione dominum Adam Caspar ab Arzat filium eius natu majorem in collegium senatorium consentientibus ac liberis votis elegerunt, quod deus bene faxit, die 7. Febr. 1663.

1663. Febr. 7.

Senat. 1. Sam. Säbisch Sen. et Praes.
2. August. Henr. a Kromayer.
3. Christian Hofman.
4. Johann Göz camerarius.
5. Sigismundus a Fürst.
6. Adam Wencesl. à Reichel.
7. Paul Hancke.
8. Sigismundus Schreiber.

Scab. 1. David ab Ebenn.
2. Johan Burghart.
3. Henr. Marcus a Pein.
4. Melchior Thielisch.
5. Matth. Riedel subcamer.
6. Ferdinand Mudrach.
7. Joh. Sigism. ab Haunold.
8. Adam Caspar ab Arzat.
9. Sigismundus Seyfert.
10. Jacob Fiedler.
11. Georg Kamper.

1664. Febr. 2.

Senat. 1. Sam. Säbisch Sen. et Praes.
2. David ab Ebenn.
3. Christian Hofmann.
4. Johan a Göz camerarius.
5. Sigismundus a Fürst.
6. Adam Wencesl. a Reichel.
7. Paul Hancke.
8. Sigismundus Schreiber.

Scab. 1. Aug. Henr. a Kromayer.
2. Johan Burghart.
3. Henr. Marc. a Pein.
4. Melchior Thielisch [1]).
5. Matth. Riedel subcamer.
6. Ferdinand Mudrach.
7. Joh. Sigism. ab Haunold.
8. Adam Casp. ab Arzat.
9. Sigismund Seyfert.
10. Jacob Fiedler.
11. Georg Kamper †.

[1]) † Novbr. 28., anno aetatis 57.

1665. Febr. 18.
Senat. 1. Sam. Säbisch Sen. et Praes.
2. David ab Ebenn.
3. Sigism. a Fürst.
4. Johan a Göz camerarius.
5. Adam Wencesl. a Reichel.
6. Johan Burghard.
7. Sigismund Schreiber.
8. Jacob Fiedler.
Scab. 1. Aug. Henr. a Kromayer.
2. Christian Hofman.
3. Henr. Marcus a Pein.
4. Math. Riedel subcamer.
5. Ferdinand Mudrach.
6. Joh. Sigism. ab Haunold.
7. Adam Casp. ab Arzat.
8. Sigismundus Seyfert.
9. Georg Ernst a Koulhaes.
10. Paul Hancke.
11. Melchior Schlecht.

1666. März 10.
Senat. 1. Sam. Säbisch Sen. et Praes.
2. David ab Ebenn.
3. Christian Hofmann.
4. Johan a Göz camerar.
5. Adam Wencesl. à Reichel.
6. Johan Burghard.
7. Sigismund Schreiber.
8. Jacob Fiedler.
Scab. 1. Aug. Henr. a Kromayer.
2. Sigismundus a Fürst.
3. Henr. Marc. a Pein.
4. Math. Riedel subcamer.
5. Ferdinand Mudrach.
6. Joh. Sigism. ab Haunold.
7. Adam Casp. ab Arzat.
8. Sigismund Seyfert.
9. Georg Ernst a Koulhaes.
10. Paul Hancke †.
11. Melchior Schlecht.

1667. Febr. 23.
Senat. 1. Samuel à Säbisch Sen. et Pr.
2. Aug. Henr. a Kromayer.
3. Christian Hofmann.
4. Johan a Göz camerarius.
5. Ad. Wencesl. à Reichel.
6. Joh. Burghart.
7. Sigmund Schreiber.
8. Jacob Fiedler.
Scab. 1. David ab Ebenn.
2. Sigismundus a Fürst.
3. Henr. Marc. a Pein †.
4. Math. Riedel subcam.
5. Ferdinand Mudrach.
6. Joh. Sigism. ab Haunold.
7. Adam Casp. ab Arzat.
8. Sigismund Seyfert.
8. Georg Ernst à Kolhaes.
10. Christoph Grundman.
11. Melchior Schlecht.

1668. Febr. 15.
Senat. 1. Samuel a Säbisch Sen. et Pr.
2. August. Henr. a Kromayer.
3. Christian Hofmann.
4. Johan a Göz camerarius.
5. Adam Wencesl. a Reichel
6. Johan Burghart. [† Juli].
7. Jacob Fiedler.
8. Melchior Schlecht.
Scab. 1. David ab Eben.
2. Sigismund a Fürst.
3. Mathäus Riedel subcam.
4. Ferdinand Mudrach.
5. Jo. Sigism. ab Haunold.
6. Adam Caspar ab Arzat.
7. Sigismundus Seyfert.
8. Georg Ernst à Kolhaes.
9. Sigism. Reinhart á Pein.
10. Christoph Grundman.
11. Sigismundus Schreiber.

1669. März 6.
Senat. 1. Samuel a Säbisch Sen. et Pr.
2. Aug. Henr. a Kromayer †.
3. Christian Hofman.
4. Johan a Göz camerarius.
5. Johan Burghart.
6. Matheus Riedel.
7. Jacob Fiedler.
8. Melchior Schlecht.
Scab. 1. David ab Ebenn †.
2. Sigismund a Fürst.
3. Ferdinand Mudrach.
4. Joh. Sigism. ab Haunold.
5. Adam Caspar ab Arzat.
6. Sigismundus Seyfert.
7. Georg Ernst a Kolhaes.
8. Sigism. Reinhard a Pein.
9. Johan Georg Zang.
10. Christoph Grundmann.
11. Sigismund Schreiber.

1670. Febr. 19.
Senat. 1. Samuel a Säbisch Sen. et Pr.
2. Johan a Goez.
3. Johan Burghart.
4. Matheus Riedel †.
5. Ferdinand Mudrach.
6. Jo. Sigism. ab Haunold.
7. Christoph Grundmann.
8. Melchior Schlecht.
Scab. 1. Christian Hofmann.
2. Sigismundus a Fürst.
3. Adam Caspar ab Arzat.
4. Sigismund Seyfert.
5. Georg Ernst a Kolhaes.
6. Sigism. Reinhard a Pein.
7. Joh. Georg Zang.
8. Henricus a Reichel.
9. Georg Miltner.
10. Sigismund Schreiber.
11. Jacob Fiedler.

Anno Christi 1671, cum ex plurium septimanarum morbo et languore nobilissimus dominus Samuel a Säbisch 1. Februarii sub mediam noctem obiisset,

sequente die 2. Februarii (quae erat Purificatio Mariae) post concionem hora 10. senatus seniores in curia convenerunt. Quia vero dominus praeses testamento et codicillis, quid de haereditate sua ac funere fieri vellet disposuerat, dilata in crastinum deliberatio, ut apertis testamenti tabulis in praesentia propinquorum videri posset, qui heredes futuri. Illis ergo sequente die apertis institutis heredibus curatio funeris commissa, quibus petentibus ex senatu domino Christiano Hofman ab Hofmanswalda et domino Adamo Casparo ab Arzat etc. commissum, ut si qua in re consilio opus haberent, eo ipsis adesse vellent. Ac primo quidem in secreta camera a dominis senatoribus de propraesidio cui illud committendum deliberatum, post et in pleno senatu ea deliberatio praesentibus omnibus exposita ac nobilissimo domino Johanni a Göz propraesidium commissum, ita ut in consessu domini praesidis locus vacuus maneret, dominus propraeses secundum ac dominus consul tertium locum occuparet, donec in mox sequenti ordinaria electione more maiorum plenaria fieret locorum occupatio.

1671. Febr. 11.

Senat. 1. Johan â Göz Sen. et Praes.
2. Christian Hofmann.
3. Johan Burghard.
4. Joh. Sigism. ab Haunold.
5. Ferdinand Mudrach cam.
6. Adam Caspar ab Arzat.
7. Christoph. Grundman.
8. Sigismund Schreiber.

Scab. 1. Sigismund a Fürst.
2. Sigismund Seyfert camer.
3. Georg Ernst à Kolhaes.
4. Sigism. Reinhard a Pein.
5. Johan Georg Zang.
6. Henricus a Reichel.
7. Georg Miltner.
8. Zacharias Rampusch.
9. Gotfried Scholtz.
10. Jacob Fiedler.
11. Melchior Schlecht.

1672. März 2.

Senat. 1. Johan a Göz Sen. et Praes.
2. Christian Hofman.
3. Joh. Sigism. ab Haunold.
4. Adam Caspar ab Arzat.
5. Ferdinand Mudrach cam.
6. Sigism. Seyfert.
7. Christoph Grundman.
8. Sigismund Schreiber.

Scab. 1. Sigism. a Fürst.
2. Johan Burghardt.
3. Georg Ernst a Kolhaes.
4. Sigism. Reinhard a Pein.
5. Joh. Georg Zang.
6. Heinr. a Reichel.
7. Georg Miltner.
8. Zachar. Rampusch.
9. Gottfried Scholz.
10. Jacob Fiedler.
11. Melchior Schlecht.

1673. Febr. 15.

Senat. 1. Johan a Götz Sen. et Praes.
2. Christian Hofman.
3. Joh. Sigism. ab Haunold.
4. Adam Caspar ab Arzat.
5. Ferdinand Mudrach cam.
6. Sigismund Seyfert.
7. Sigism. Schreiber.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Sigism. a Fürst.
2. Johan Burghard.
3. George Ernst Kolhaes.
4. Sigism. Reinhard a Pein.
5. Johan Georg Zang.
6. Heinricus a Reichel.
7. Georgius Miltner.
8. Zacharias Rampusch.
9. Blasius Gleisenberg.
10. Christoph Grundman.
11. Joachim Mentz.

1674. Febr. 7.

Senat. 1. Johan a Götz Sen. et Praes.
2. Sigism. a Fürst.
3. Johan Sigism. ab Haunold.
4. Adam Casp. ab Arzat.
5. Ferdinand Mudrach cam.
6. Sigismund Seyfert.
7. Sigismund Schreiber.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Christianus Hofman.
2. Johan Burghard.
3. Georg Ernst a Kolhas.
4. Sigism. Reinhard a Pein.
5. Joh. Georg Zang.
6. Heinr. à Reichel.
7. Georg Miltner.
8. Zacharias Rampusch.
9. Blasius Gleisenberg.
10. Christoph Grundman.
11. Joachim Mentz.

1675. Febr. 27.

Senat. 1. Johan a Götz Sen. et Praes.
2. Christian Hofman.
3. Joh. Sigism. ab Haunold.
4. Ad. Caspar ab Arzat.
5. Ferdinand Mudrach cam.
6. Sigismund Seyfert.
7. Joachim Mentz.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Johan Burghard.
2. Georg Ernestus a Kolhas.
3. Sigism. Reinhard à Pein.
4. Johan Georg a Zangen.
5. Heinricus a Reichel.
6. Georgius Miltner.
7. Zacharias Rampusch.
8. Blasius Gleisenberg.
9. Maximilian a Seyler.
10. Christoph Haller.
11. Daniel Zepner.

1676. Febr. 19.

Senat. 1. Johan a Götz Sen. et Praes.
2. Christian Hofman.
3. Joh. Sigism. ab Haunold.
4. Adam Caspar ab Arzat.
5. Ferdinand Mudrach cam.
6. Sigismund Seyfart.
7. Christoph Haller.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Johan Burghard.
2. Georg Ernst a Kolhas.
3. Sigism. Reinhard a Pein.
4. Johan Georg à Zangen.
5. Heinricus a Reichel.
6. Georgius Miltner.
7. Zacharias Rampusch.
8. Blasius Gleisenberg.
9. Maximilian a Seyler.
10. Daniel Zepner.
11. Georgius Metzke.

Cum nobilissimus et magnificus dominus Johannes a Götz senatus praeses senio confectus viribusque corporis fractus muneri suo per integrum fere biennium praeesse amplius non potuerit, adveniente electionis tempore de certo successore ipse ultro cogitare coepit et tandem habito cum dominis consulibus maturo consilio officium suum in manus amplissimi senatus resignavit, quodque vitae suae reliquum sibi ac deo consecrare statuit, in quam mutationem hactenus quidem inusitatam senatus pro moderno rerum statu consensit, simulque privilegiorum senatoriorum conservationem praelaudato domino a Götz eiusque familiae promisit. Praesidium ipso die Cinerum anni 1677 communi dominorum consulum suffragio nobilissimo domino Christiano Hofman ab Hofmanswaldaw commissum, in ordinem vero senatorium dominus Magnus Antonius a Götz liberrimis votis cooptatus est. Quibus peractis dominus praeses die 22. Martii 1677 rerum humanarum pertaesus placide obdormivit, cum annos 77 in hac mortalitate exegisset.

1677. März 3.

Senat. 1. Christian Hofman ab Hofmanswaldau Praeses.
2. Johan Burghard.
3. Joh. Sigism. ab Haunold.
4. Sigismundus Seifert.
5. Ad. Caspar ab Arzat cam.
6. Georg Ernst a Kolhaes.
7. Christoph Haller.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Ferdinand a Mudrach.
2. Sigism. Reinh. a Pein.
3. Joh. Georg a Zangen.
4. Henricus a Reichel.
5. Georgius Miltner.
6. Zacharius Rampusch.
7. Blasius Gleissenberg.
8. Maximil. a Seiler.
9. Magnus Anton a Götz.
10. Daniel Zepner.
11. Georgius Metzke.

1678. Febr. 23.

Senat. 1. Christian Hofman ab Hofmanswaldau Praeses.
2. Ferdinand a Mudrach.
3. Georg Ernst a Kohlhaes.
4. Sigism. Reinh. a Pein.
5. Sigism. Seifert cam.
6. Joh. Georg a Zangen.
7. Christophorus Haller.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Joh. Sigism. ab Haunold.
2. Henricus a Reichel.
3. Georgius Miltner.
4. Zacharias Rampusch.
5. Blasius Gleissenberg.
6. Maximilian a Seiler.
7. Magnus Anton a Götz.
8. Johan Burghard.
9. Balthasar Goldbach.
10. Elias Geisler.
11. Georgius Metzke.

1679. März 11.

Senat. 1. Christian Hofman von Hofmanswaldau Praeses.
2. Ferdinand a Mudrach.
3. Georg Ernst a Kohlhaes.
4. Sigism. Reinh. a Pein.
5. Sigismund Seifert cam.
6. Joh. Georg a Zangen.
7. Christoph. Haller.
8. Georgius Metzke.

Scab. 1. Joh. Sigism. ab Haunold.
2. Henricus a Reichel.
3. Georgius Miltner.
4. Zacharias Rampusch.
5. Blasius Gleissenberg.
6. Maximil. a Seiler.
7. Magnus Anton a Götz.
8. Johan Burghard.
9. Balthasar Goldbach.
10. Elias Geisler.
11. Melchior Schlecht.

Nobilissimus atque magnificus dominus Christianus Hofman ab Hofmanswaldau senatus praeses, cum die 18. Aprilis anni 1679 hora quarta matutina catharro suffocativo affectus non sine ingenti omnium moerore placide decessisset, visum fuit dominis senioribus cameram secretiorem hora septima convocare ibique quid facto opus et cui vicepraesidium interim committendum deliberationem instituere, quae consultatio paulo post in pleno senatu praesentibus omnibus exposita, et nobilissimo domino a Mudrach seniori functio ista provisionalis, usque dum in solenni electionis die Cinerum plenaria desuper cognitio fieri queat, commissa, qui etiam sequenti die 28. Aprilis in judicio bannito, eo quo post electionem novi praesidis consuevit modo, dominis scabinis ac praefecto advocatiae praesentibus judicium illud confirmavit et postea in consessu dominorum consulum secundum locum occupans propraesidis munus usque ad novam electionem sustinuit. Interim pro successoribus notandum, in tali casu, ubi de eligendo propraeside deliberatur, negocium hoc in camera secretiori absentibus syndicis esse expediendum.

1680. März 6.

Senat. 1. Ferd. à Mudrach Sen. et Pr.
2. Joh. Sigism. ab Haunold.
3. Sigism. Reinh. a Pein.
4. Joh. Georg a Zangen.
5. Georg Ernst a Kohlhaes cam.
6. Henricus a Reichel.
7. Christophorus Haller.
8. Georg Metzke.

Scab. 1. Sigism. Seifert.
2. Georgius Miltner.
3. Zacharias Rampusch.
4. Blasius Gleissenberg.
5. Maximil. a Seiler.
6. Magnus Anton a Götz.
7. Johan Burghard.
8. Balthasar Goldbach.
9. Maximil. a Fürst.
10. Elias Geisler.
11. Melchior Schlecht.

1681. Febr. 19.

Senat. 1. Ferd. a Mudrach Sen. et Pr.
2. Joh. Sigism. ab Haunold.
3. Sigism. Reinhard à Pein.
4. Joh. Georg a Zangen.
5. Georg Ernst a Koulhas cam.
6. Henricus a Reichel.
7. Elias Geisler.
8. Georgius Metzke.

Scab. 1. Sigismund Seifert.
2. Georg Miltner a Miltenberg.
3. Zacharias Rampusch.
4. Blasius Gleissenberg.
5. Maximil à Seiler.
6. Magnus Anton à Götz.
7. Joh. Burghard Levenburg.
8. Balthasar Goldbach.
9. Maximilian à Fürst.
10. Christophorus Haller.
11. Melchior Schlecht.

1682. Febr. 11.

Senat. 1. Ferd. à Mudrach Sen. et Pr.
2. Joh. Sigism. ab Haunold.
3. Sigism. Reinhard à Pein.
4. Joh. Georg a Zangen.
5. Georg Ernst a Koulhas cam.
6. Henricus a Reichel.
7. Elias Geisler.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Sigism. Seifert.
2. Georg Miltner a Miltenberg.
3. Zacharias Rampusch.
4. Blasius Gleissenberg.
5. Maximilianus à Seiler.
6. Magnus Anton à Götz.
7. Joh. Burghard a Leven-
8. Balthasar Goldbach. [burg.
9. Maximilianus à Fürst.
10. Christophorus Haller.
11. Georg Metzke.

1683. März 3.

Senat. 1. Ferdin. à Mudrach Sen. et
2. Sigism. Seifert. [Praes.
3. Sigism. Reinh. a Pein.
4. Joh. Georg a Zangen.
5. Georg Ernst a Koulhas cam.
6. Henricus a Reichel.
7. Elias Geisler.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Joh. Sigism. ab Haunold.
2. Georg Miltner a Miltenberg.
3. Zacharias Rampusch.
4. Blas. Gleissenberg [† Juli 14].
5. Maximil. a Seiler.
6. Magnus Anton à Götz.
7. Joh. Burghard a Levenburg.
8. Balthasar Goldbach.
9. Maximil à Fürst.
10. Christophorus Haller.
11. Georgius Metzke.

1684. Febr. 16.

Senat. 1. Ferd. à Mudrach Sen. et Pr.
2. Sigismund Seifert.
3. Sigism. Reinhard à Pein.
4. Joh. Georg a Zangen [1]).
5. Georg Ernst a Koulhas cam.
6. Henricus a Reichel.
7. Christophorus Haller.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Joh. Sigism. ab Haunold.
2. Georg Miltner a Miltenberg.
3. Zacharias â Rampusch.
4. Maximil. a Seiler.
5. Magnus Antonius a Götz.
6. Joh. Burghard â Löwen-
7. Balthasar Goldbach. [burg.
8. Maximil. à Fürst.
9. Daniel a Reusch.
10. Elias Geisler.
11. George Metzge.

[1]) † Septbr. 22. morbo calculi.

1685. März 7.

Cons. 1. Ferd. a Mudrach Sen. et Pr.
2. Sigism. Seifert.
3. Henricus à Reichel.
4. Georg Miltner a Miltenberg.
5. Georg Ernst a Koulhas cam.
6. Zacharias à Rampusch et Rommenstein.
7. Christophorus Haller.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Joh. Sigism. ab Haunold.
2. Sigism. Reinhard à Pein.
3. Maximil. a Seiler.
4. Magnus Anton à Götz et Schwanenfliess.
5. Joh. Burghard a Löwen-
6. Balthasar Goldbach. [burg.
7. Maximil. à Fürst.
8. Daniel a Reusch.
9. Joh. Christian ab Hofmans-
10. Elias Geisler. [waldau.
11. Georgius Metzge.

1686. Febr. 27.

Cons. 1. Ferd. a Mudrach Sen. et Pr.
2. Joh. Sigism. ab Haunold.
3. Henricus a Reichel.
4. Georg Miltner a Miltenberg.
5. Georg Ernst Koulhass cam.
6. Zacharias à Rampusch et Rommenstein.
7. Elias Geisler.
8. Melchior Schlecht.

Scab. 1. Sigismundus Seifert.
2. Sigism. Reinhard a Pein.
3. Maximil. a Seiler.
4. Magnus Anton à Götz et Schwanenfliess.
5. Joh. Burghard a Löwen-
6. Balthasar Goldbach. [burg.
7. Maximil. a Fürst.
8. Daniel a Reusch.
9. Joh. Christian ab Hofmans-
10. Gotfried Riemer. [waldau.
11. Georgius Hempel.

1687. Febr. 12.

Cons. 1. Ferd. a Mudrach Sen. et Pr.
2. Joh. Sigism. ab Haunold.
3. Sigism. Reinhard a Pein.
4. Georg Miltner a Miltenberg.
5. Georg Ernst a Koulhass cam.
6. Zacharias a Rampusch et Rommenstein.
7. Godofredus Riemer.
8. Elias Geisler.

Scab. 1. Sigism. Seiffert.
2. Henricus a Reichel.
3. Maximil. a Seiler.
4. Magnus Anton a Götz et Schwanenfliess.
5. Joh. Burghard a Loewen-
6. Balth. Goldbach. [burg.
7. Maximil. a Fürst [1]).
8. Daniel a Reusch.
9. Joh. Christ. ab Hofmans-
10. Georg Hempel. [waldau.
11. Balthasar Schlosser.

[1]) † Octbr. 6. febre ardente cum tumore colli.

1688. März 3.

Cons. 1. Ferd. a Mudrach Sen. et Pr.
2. Joh. Sigism. ab Haunold.
3. Sigism. Reinhard a Pein.
4. Georg Miltner a Miltenberg.
5. Georg Ernst a Koulhas cam.
6. Zacharias a Rampusch et Rommenstein.
7. Godofredus Riemer.
8. Elias Geisler.

Scab. 1. Sigism. à Seiffert.
2. Henricus a Reichel.
3. Maximil. a Seiler.
4. Magnus Anton a Götz et Schwanenfliess subcamer.
5. Joh. Burgh. a Löwenburg.
6. Balthasar Goldbach.
7. Daniel à Reusch. [waldau.
8. Joh. Christ. ab Hofmans-
9. Godofredus a Kretschmar.
10. Georgius Hempel.
11. Balthas. Schlosser [Juli 15. morbo complicato sive tympanite obiit].

1689. Febr. 23.

Cons. 1. Ferd. a Mudrach Sen. et Pr.
2. Sigism. Seiffert.
3. Sigism. Reinhard a Pein.
4. Henricus a Reichel.
5. Georg Ernst a Koulhas cam. †
6. Zachar. a Rampusch et Rommenstein.
7. Godofredus Riemer.
8. Elias Geisler.

Scab. 1. Joh. Sigism. ab Haunold.
2. Georg Miltner a Miltenberg.
3. Maximil. a Seiler.
4. Magnus Anton a Götz et Schwanenfliess subcam.
5. Joh. Burghard a Löwen-
6. Balthasar Goldbach. [burg.
7. Daniel a Reusch. [waldau.
8. Jo. Christian ab Hofmans-
9. Godofredus a Kretschmar.
10. Georgius Hempelius.
11. Michael Scholtz.

1690. Febr. 8.

Senat. 1. Ferd. a Mudrach Sen. et Pr.
2. Sigismund Seifert camer.
3. Sigism. Reinhard à Pein.
4. Henricus a Reichel.
5. Georgius a Mildenberg.
6. Zachar. a Rampusch et Rommenstein.
7. Godofredus Riemer.
8. Georgius Hempel.

Scab. 1. Joh. Sigism. ab Haunold.
2. Maximil. a Seiler.
3. Magnus Anton a Götz et Schwanenfliess subcam.
4. Joh. Burghard a Löwen-
5. Balthasar Goldbach. [burg.
6. Daniel a Rensch. [waldau.
7. Joh. Christian ab Hofmans-
8. Godofredus a Kretschmar.
9. Christianus Walther.
10. Elias Geisler.
11. Michael Scholtz.

Cum anno domini 1690 nobilissimus atque strenuus dominus Ferdinandus a Mudrach sacrae Caesareae majestatis consiliarius et senatus praeses die 21. Februarii catharro suffocativo animam suam deo reddidisset, domini seniores senatus una cum praecipuis e consulatu membris eodem statim die convenerunt et propraesidium nobilissimo atque strenuo domino Sigismundo a Seyfert p. t. in consulatu seniori contulerunt. Qui sequenti die convocato pleno senatu provisionalem hanc electionem ipse publicavit et proximum a praeside locum occupavit, tertium vero cuique secuturo consuli ad ordinariam usque electionem assignavit, et proxime sequenti die 27. in judicio majori, adjuncto sibi senatus legato, pro tribunali sedens judicium de novo formavit et reliqua civitatis judicia ante discessum dominis scabinis et praetori commendavit. Unde etiam ex hoc die in signaturis scabinatus solennibus ejusdem propraesidii iisdem, quibus de persona ipsius praesidis fieri solet, mentio facta est formalibus: Da der wohledle und gestrenge herr Sigmund Seyfert das gerichte sass . . .

1691. Febr. 28.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold
2. Sigm. a Seiffert. [Sen. et Pr.
3. Henricus a Reichel.
4. Georgius a Mildenberg †.
5. Zachar. a Rampusch et Rommenstein cam.
6. Maximil. a Seiler.
7. Godofredus Riemer †.
8. Georg. Hempel. [Praeses.

Scab. 1. Sigm. Reinh. a Pein
2. Magn. Anton à Götz.
3. Joh. Burghard von Löwen-
4. Balth. Goldbach[1]). [burg †.
5. Daniel v. Reusch. [waldau.
6. Joh. Christ. von Hofmans-
7. Gottfried von Kretschmar.
8. Christian Walther †.
9. Joh. George von Sebisch[1]).
10. Elias Geisler.
11. Michael Scholtze.

[1]) Et hoc solum pro hac vice ex singularibus rationibus et propter peculiares circumstantias citra ullam in futurum sequelam et praejudicium, nisi socer ex duobus senioribus sit, sicut etiam hactenus fuit in usu et observantia. (Jo. George von Sebisch hatte Susanna Catharina, die Tochter Balthasars von Goldbach, zur Frau.)

1692. Febr. 20.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Sigmund a Seiffert. [et Pr.
3. Heinrich a Reichel.
4. Maximil. a Seiler.
5. Zachar. a Rampusch[1]).
6. Magnus Anton à Götz.
7. Georg Hempel.
8. Michael Scholtz †.

Scab. 1. Sigm. Reinh. a Pein
2. Balth. Goldbach. [Praes. †
3. Daniel a Reusch. [waldau.
4. Hans Christ. von Hofmans-
5. Gotfrid a Kretschmar.
6. Hans Georg a Sebisch.
7. George Seidel.
8. Hans Christoph a Tarnau.
9. Hans Sigmund Hallman.
10. George Viti.
11. Elias Geisler.

[1]) Camer. salva quarti loci praerogativa.

1693. Febr. 4.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Sigm. a Seyffert. [et Pr.
3. Maximil a Seyler.
4. Magnus Anton a Götz.
5. Zachar. von Rampusch[1]).
6. Daniel von Reusch.
7. Elias Geisler.
8. George Hempel.

Scab. 1. Heinr. v. Reichel Praes.
2. Balth. von Goldbach.
3. Hans Chr. v. Hofmanswaldau.
4. Gottfrid von Kretschmar.
5. Hans George von Sebisch.
6. George von Seidel.
7. Hans Christ. von Tarnau.
8. Hans Sigmund Hallmann.
9. Friedrich von Ohl.
10. George Viti.
11. Lorentz Scholtze.

[1]) Obercaemmerer cum reservatione loci tertii.

1694. Febr. 24.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Sigmund a Seiffert. [et Pr.
3. Maximil a Seiler.
4. Magnus Anton a Göz.
5. Zachar. a Rampusch[1]).
6. Daniel a Reusch.
7. Georgius Viti.
8. Elias Geisler [† Aug. 7.].

Scab. 1. Henric. a Reichel Praes.
2. Balthas. Goldbach.
3. Joh. Chr. ab Hofmanswaldau.
4. Gottfrid a Kretschmar.
5. Joh. Georg a Säbisch.
6. Georgius a Seidel.
7. Joh. Christoph a Tarnau.
8. Joh. Sigmund Hallman ab Hallmenfeld.
9. Fridericus ab Ohl.
10. Georgius Hempel.
11. Lorentz Scholtze.

[1]) Cam. cum reservato ordinis et loci tertii.

Obschon dieses 1694ste jahr auf die aschermittwoch das fest Mathiae eingefallen, so ist doch nach geendigter predigt chur und wahl gleichwie anno 1632 auch geschehen, gehalten worden.

1695. Febr. 16.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Sigm. a Seiffert. [et Pr.
3. Maximil. à Seiler.
4. Magnus Anton a Göz.
5. Zacharias a Rampusch[1]).
6. Daniel a Reusch.
7. Georgius Viti.
8. Lorenz Scholz.

Scab. 1. Henr. a Reichel Praes.
2. Balthasar Goldbach.
3. Joh. Christian ab Hofmanswaldau.
4. Gotfrid a Kretschmar.
5. Joh. Georg a Säbisch.
6. Georgius a Seidel.
7. Joh. Christoph a Tarnaw.
8. Joh. Sigm. Hallman ab Hallmenfeld.
9. Fridericus ab Ohl.
10. Georgius Triller.
11. Georgius Hempel.

[1]) Camerarius cum reservato ordinis et loci tertii.

1696. März 7. [et Praes.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Henricus a Reichel.
3. Maximil. a Seiler.
4. Magnus Anton a Göz.
5. Zacharias Rampusch[1]).
6. Daniel a Reusch.
7. Georg Viti.
8. Lorenz Scholz.

Scab. 1. Sigm. a Seiffert.
2. Balth. Goldbach camerar.
3. Joh. Christ. ab Hoffmanswaldau.
4. Gottfrid a Kretschmar.
5. Joh. Georg a Säbisch.
6. Georgius à Seidel.
7. Joh. Christoph a Tarnau.
8. Joh. Sigm. Hallman ab Hallmenfeld.
9. Fridrich ab Ohl.
10. George Triller.
11. Georg Hempel.

[1]) Camerarius cum reservato ordinis et loci tertii.

1697. Febr. 20.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold [Sen. et Praes.
2. Henricus a Reichel.
3. Maximil. a Seiler.
4. Magnus Anton a Göz.
5. Zachar. a Rampusch[1]).
6. Daniel a Reusch.
7. Georgius Triller.
8. Lorenz Scholz.

Scab. 1. Sigmd. a Seiffert Praes.
2. Balthasar Goldbach.
3. Joh. Christ. ab Hofmans-waldau.
4. Gottfrid a Kretschmar.
5. Joh. Georg a Säbisch.
6. Georgius a Seidel.
7. Joh. Christoph a Tarnau.
8. Joh. Sigm. Hallman ab Hallmenfeld.
9. Fridrich ab Ohl.
10. Georgius Viti.
11. Georgius Hempel.

[1]) Camerarius cum reservato ordinis et loci tertii † Mai 13.

1698. Febr. 12.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen. [et Praes.
2. Henricus à Reichel.
3. Maximil. a Seiler.
4. Daniel a Reusch.
5. Magnus Anton a Göz[1]).
6. Joh. Christ. ab Hoffmans-
7. Georg Triller. [waldau.
8. Georg Hempel.

Scab. 1. Sigmd. a Seiffert Praes.
2. Balth. Goldbach subcam.[2]).
3. Gottfrid a Kretschmar.
4. Jo. Georg a Säbisch.
5. Georgius a Seidel.
6. Joh. Christoph a Tarnau.
7. Joh. Sigmd. Hallman ab Hallmenfeld.
8. Fridrich ab Ohl [† Febr. 26].
9. Joh. Ernst Hubrig.
10. George Viti.
11. Lorenz Scholz.

[1]) Camer. cum reservato loci et ordinis.
[2]) † 1699 Febr. 26.

1699. März 4.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen. [et Pr.
2. Sigmd. a Seiffert.
3. Maximil a Seiler.
4. Daniel a Reusch.
5. Magnus Anton a Göz[1]).
6. Joh. Christ. ab Hoffmans-
7. Georg Triller. [waldau.
8. Georg Hempel [† Mai 14].

Scab. 1. Henric. a Reichel Praes.
2. Gottfrid a Kretschmar.
3. Joh. Georg a Säbisch [†
4. Georg. a Seidel. Nov. 17.].
5. Joh. Christoph a Tarnau.
6. Joh. Sigmd. Hallmann ab Hallmenfeld.
7. Joh. Ernst Hubrig [† Oct.
8. Joh. Heinr. ab Haupt. 31.].
9. Christoph Bresler.
10. Georg Viti.
11. Lorenz Scholz.

[1]) Camerarius cum reservato loci.

1700. Febr. 24.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen. [et Pr.
2. Sigmd. a Seiffert.
3. Daniel a Reusch. [waldau.
4. Joh. Christ. ab Hoffmans-
5. Magnus Anton a Götz[1]).
6. Gottfrid a Kretschmar.
7. George Viti.
8. Georg Triller.

Scab. 1. Henric. a Reichel Praes.
2. Maximil a Seiler.
3. Georgius a Seidel subcam.
4. Joh. Christoph a Tarnau.
5. Joh. Sigmd. a Hallmenfeld.
6. Carl Heinr. ab Haupt.
7. Christoph Bresler.
8. Joh. Christian a Roth.
9. Georg Marc. a Jägersburg.
10. Math. Hänsel.
11. Lorenz Scholz.

[1]) Cam. cum reservato ordinis et loci tertii.

Nachdem dieses jahr 1700 in der aschermittwoch das fest St. Mathiae gewesen, wurde nach der predigt chur und wahl wie anno 1684 auch geschehen, gehalten.

1701. Febr. 9.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold et Rumberg Sen. et Pr.
2. Sigmd. a Seiffert[1]).
3. Daniel a Reusch [† Nov. 12].
4. Joh. Christian a Hoffmans-waldau.
5. Magnus Anton a Göz[2]).
6. Gottfrid a Kretschmar.
7. Georgius Viti.
8. Lorenz Scholz.

Scab. 1. Henric. a Reichel Praes.
2. Maximil. a Seiler.
3. Georgius a Seidel subcam.
4. Joh. Christoph a Tarnau.
5. Joh. Sigm. ab Hallmenfeld.
6. Carl Heinrich ab Haupt.
7. Christoph Bresler.
8. Joh. Christian a Roth.
9. Georg Marc. a Jägersburg.
10. Georgius Triller.
11. Mathias Hänsel.

[1]) † 1702 Jan. 4., aetat. 84.
[2]) Camerar. salva praerogativa consueta.

Dieses jahr fiel das fest Mariae Reinigung, welches alhier mit drei predigten gefeiert wird, in den ersten wahltag ein, es wurde aber gleichwol nach der amts-predigt umb 10 uhr biss gegen 12 uhr chur und wahl gehalten.

1702. März 1.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen. [et Pr.
2. Henric. a Reichel.
3. Joh. Christ. ab Hoffmans-waldau.
4. Gottfrid a Kretschmar.
5. Magnus Anton a Göz[1]).
6. Joh. Christoph a Tarnau.
7. Georgius Viti.
8. Lorenz Scholz.

Scab. 1. Maximil a Seiler Praes.
2. Georg a Seidel[2]).
3. Joh. Sigm. ab Hallmenfeld.
4. Carl Heinr. ab Haupt.
5. Christoph Bresler.
6. Joh. Christian a Roth.
7. Georg Marc. a Jägersburg.
8. Joh. Christian a Wolfsburg.
9. Ernst Phil. Sachs v. Leven-
10. George Triller. [heim.
11. Matthias Hänsel.

[1]) Camerar. cum reservato loci tertii.
[2]) Subcamerar. cum reservato loci.

1703. Febr. 21.
Cons. 1. Joh. Sigmd. ab Haunold et Rumberg Senior et Praes.
2. Henricus a Reichel.
3. Joh. Christ. ab Hoffmanswaldau.
4. Gotfrid a Kretschmar.
5. Magnus Anton a Göz[1]).
6. Joh. Christoph a Tarnau.
7. Matth. Hänsel.
8. Lorentz Scholtz.
Scab. 1. Maximil. a Seiler Praes.
2. Georg a Seidel[2]).
3. Joh. Sigm. ab Hallmenfeld.
4. Carl Heinrich ab Haupt.
5. Christoph Bresler.
6. Joh. Christian a Roth.
7. Georg Marc. a Jägersburg.
8. Joh. Christian a Wolfsburg.
9. Ernst Philipp Sachs a Levenheim.
10. George Viti.
11. George Triller[3]).

[1]) Camerarius cum reservato loci tertii.
[2]) Subcam. salva praecedentia † Apr. 10. aet. 65.
[3]) Jan. 16. a. 1704. resignavit ob morbum.

1704. Febr. 6.
Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Henric. a Reichel. [et Pr.
3. Joh. Christ. ab Hoffmanswaldau.
4. Godofredus a Kretschmar.
5. Magnus Anton a Göz[1]).
6. Joh. Christian de Tarnau.
7. Georgius Viti.
8. Matthias Hänsel.
Scab. 1. Maxim. a Seiler Praes.
2. Joh. Sigm. ab Hallmenfeld.
3. Carl Heinrich ab Haupt.
4. Christ. Bresler ab Aschen-
5. Joh. Christ. a Roth. [burg.
6. Georg Marc. a Jägersburg.
7. Joh. Christ. a Wolffsburg.
8. Ernst Philipp Sachs a Levenheimb.
9. Henric. Mayer [† Oct. 10.].
10. Georgius Klose.
11. Lorenz Scholtz.

[1]) Camerarius cum reservato ordinis et loci tertii.

1705. Febr. 25.
Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Maximil. a Seyler. [et Pr.
3. Joh. Christian ab Hofmanswaldau.
4. Godofredus a Kretschmar.
5. Magnus Anton a Göz[1]).
6. Joh. Christoph de Tarnau.
7. Georgius Viti.
8. Matthias Hänsel.
Scab. 1. Henr. a Reichel Praes.
2. Joh. Sigm. ab Hallmenfeld.
3. Carl Heinr. ab Haupt.
4. Chr. Bresler ab Aschenburg.
5. Joh. Christian a Roth.
6. Georg Marc. a Jägersburg.
7. Joh. Christ. a Wolfsburg.
8. Ernst Philipp Sachs a Levenheimb.
9. Joh. Georgius Wolff.
10. Georgius Klose.
11. Lorentz Scholtz.

[1]) Camerarius cum reservato loci et ordinis tertii.

1706. Febr. 17.
Senat. 1. Joh. Sigm. ab Haunold.
2. Maximil. a Seyler.
3. Johan Christian ab Hofmanswaldau.
4. Godofredus a Kretschmar.
5. Magnus Anton a Göz[1]).
6. Joh. Christoph a Tarnau.
7. Georgius Viti[2]).
8. Georgius Klose.
Scab. 1. Henr. a Reichel Praes.
2. Joh. Sigm. ab Hallmenfeld [subcam.
3. Carol. Henricus ab Haupt.
4. Christoph. Breslerus ab Aschenburg.
5. Joh. Christian a Roth.
6. Georg. Marc. a Jägersburg.
7. Joh. Christ. a Wolfsburg.
8. Ernestus Philipp Sachs a Levenheim.
9. Johan Georgius Wolff.
10. Matthias Hänsel.
11. Laurentius Scholtz.

[1]) Protocamerarius cum reservato ordinis et loci tertii.
[2]) Resignavit ob morbum et senectutem.

1707. März 9.
Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Maximil a Seiler. [et Pr.
3. Godfridus a Kretschmar.
4. Joh. Christoph a Tarnau.
5. Magnus Anton a Göz[1]).
6. Joh. Sigm. ab Hallmenfeld.
7. Georgius Klose.
8. Laurentius Scholtz.
Scab. 1. Heinr. a Reichel Praes.
2. Joh. Christian ab Hoffmanswaldau.
3. Carol. Henricus ab Haupt.
4. Christoph Breslerus ab Aschenburg [resignavit].
5. Joh. Christan a Roth.
6. Georg Marc. a Jägersburg.
7. Joh. Christ. a Wolfsburg[2]).
8. Ernst Phil. Sachs a Leven-
9. Joh. Georg Wolff. [heim.
10. Godofredus Lincke.
11. Matthias Hänsel.

[1]) Protocamerarius cum reservato ordinis et loci tertii.
[2]) † Febr. 4. ao. 1708.

1708. Febr. 22.
Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Henr. a Reichel. [et Pr.
3. Godofredus a Kretschmar.
4. Joh. Christoph a Tarnau †.
5. Magn. Ant. a Göz[1]).
6. Joh. Sigm. ab Hallmenfeld.
7. Georgius Klose.
8. Laurentius Scholze.
Scab. 1. Maximil. a Seyler Praes.
2. Joh. Christian ab Hofmanswaldau.
3. Carol. Henricus ab Haupt.
4. Joh. Christian a Roth.
5. Georg Marc. a Jägersburg.
6. Ernst Phil. Sachs a Leven-
7. Joh. Georg Wolff. [heim.
8. Ferd. Ludwig a Bresler et Aschenburg.
9. Henricus a Vollgnad.
10. Godofredus Lincke.
11. Matthias Hänsel.

[1]) Protocamerarius cum reservato ordinis et loci tertii.

1709. Febr. 13.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Henric. a Reichel. [et Pr.
3. Joh. Christian ab Hoffmanswaldau.
4. Godofredus a Kretschmar.
5. Magnus Anton a Göz [1]).
6. Joh. Sigm. a Hallmanfeld.
7. Matthias Hänsel.
8. Laurentius Scholtze.

Scab. 1. Maximil. a Seyler Praes.
2. Carol. Heinricus ab Haupt.
3. Joh. Christian a Roth.
4. Georg Marc. a Jägersburg.
5. Ernst Phil. Sachs a Leven-
6. Joh. Georg a Wolff. [heim.
7. Ferdin. Ludovic. a Bresler et Aschenburg.
8. Henricus a Vollgnad.
9. Godofredus Riemer.
10. Godofredus Lincke.
11. Georgius Klose.

[1]) Protocam. cum reservatione ordinis et loci.

1710. März 5.

Cons. 1. Joh. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Henric. a Reichel. [et Pr.
3. Joh. Christian ab Hoffmannswaldau.
4. Godofredus a Kretschmar.
5. Magnus Anton a Göz et Schwanenfliess [1]).
6. Joh. Sigm. ab Hallmanfeld.
7. Godofredus Lincke.
8. Matthias Hänsel. [scab.

Scab. 1. Maximil. a Seyler Praes.
2. Carolus Henricus ab Haupt [subcam.
3. Joh. Christian a Roth.
4. Georg Marc. a Jägersburg.
5. Ernst Phil. Sachs a Leven-
6. Joh. Georg a Wolff. [heim.
7. Ferdin. Ludovicus a Bresler et Aschenburg.
8. Henricus a Vollgnad.
9. Godofredus a Riemer.
10. Georgius Klose.
11. Laurentius Scholtz.

[1]) Protocamerarius cum solito reservato.

Weil es dieses jahr gleich fünfzig jahr gewesen, dass ihro gestrengen der herr praeses in das rathcollegium erwehlet worden, alss wurde hoc die auf anordnung eines gestrengen raths von dem obersyndico herrn Samuel von Koenigsdorff eine absonderliche oratio gratulatoria in senaculo, als die herren schöppen ihre ordentliche stellen eingenommen, gehalten, und zwar bei geschlossenen thüren, und wurden auf einem silbernen teller nomine senatus dem herrn praesidi drei goldene, iede à 10 ducaten, und 15 silberne darzu absonderlich geprägte medaillen verehret; folgenden tags wurde in gymnasio zu St. Elisabeth ein absonderlicher actus gehalten.

1711. Febr. 18.

Cons. 1. Jo. Sigm. ab Haunold Sen.
2. Maximil a Seyler. [et Pr.[1]).
3. Joh. Christian ab Hofmansmanswaldau.
4. Godofredus a Kretschmar.
5. Magnus Anton a Göz et Schwanenfliess [2]).
6. Joh. Sigm ab Hallmanfeld.
7. Godofredus Lincke.
8. Matthias Hensel. [scab.

Scab. 1. Henr. a Reichel Praes.
2. Carolus Henricus ab Haupt [subcam.
3. Joh. Christian a Roth.
4. Georg Marc. a Jägersburg.
5. Ernst Phil. Sachs a Leven-
6. Joh. Georg a Wolff. [heim.
7. Ferd. Ludovicus a Bresler et Aschenburg.
8. Henricus a Vollgnad.
9. Godofredus a Riemer.
10. Georgius Klose.
11. Laurentius Scholtze.

[1]) † April 16.

[2]) cum solito reservato protocamerar.

Cum generosissimus atque nobilissimus dominus Johannes Sigismundus ab Haunold et Rumberg, sacrae Caesareae majestatis consiliarius et senatus praeses, die 16. Aprilis hora septima matutina non sine ingenti totius civitatis moerore lethargo placide decessisset, domini seniores senatus una cum caeteris consularibus, exceptis duobus ultimis, eodem die qui erat Jovis convenerunt, nempe D. Henricus de Reichel scabinatus praeses, D. Maximilianus a Seyler, a quo caeteri invitati, D. Magnus Anton de Götz (d. Joh. Christianus ab Hoffmanswaldau morbo impeditus adesse non potuit), D. Godofredus a Kretschmar et d. Joh. Sigismundus ab Hallmanfeld sexto loco constitutus et propraesidium generosissimo atque nobilissimo domino Maximiliano a Seyler p. t. in consulatu seniori contulerunt, qui sequenti die 17. Aprilis convocato pleno senatu provisionalem hanc electionem ipse publicavit et proximum a praeside locum retinuit, tertium vero cuique secuturo consuli ad ordinariam usque electionem assignavit, et quia eodem die judicium majus habebatur, ibidem adjuncto sibi senatus legato domino Magno Antonio de Göz pro tribunali sedens judicium de novo formavit et reliqua civitatis judicia ante discessum dominis scabinis et praetori commendavit. Unde etiam ex hoc die in signaturis scabinatus solennibus ejusdem propraesidis iisdem quibus de persona ipsius praesidis fieri solet mentio facta est formalibus „da der wohledle und gestrenge herr Maximilian von Seyller das gerichte sass.“

1712. Febr. 10.

Cons. 1. Maximil. a Seyler Praes
2. Magnus Anton a Göz et Schwanenfliess.
3. Godofredus a Kretschmar.
4. Joh. Sigm. a Hallmanfeld.
5. Carol. Henr. ab Haupt proto-
6. Joh. Christ. a Roth. [cam.
7. Godofredus Lincke.
8. Georgius Klose.

Scab. 1. Joh. Christian ab Hoffmannswaldau Praes. scab.
2. Georg Marc. a Jägersburg.
3. Ernst Phil. Sachs a Leven-
4. Joh. Georg a Wolff. [heimb.
5. Fred. Ludewig a Bresler et Aschenburg.
6. Henricus a Vollgnad.
7. Godofredus Riemer.
8. Albertus a Sebisch.
9. Ernest Christian Hubrig.
10. Matthias Hänsel.
11. Laurentius Scholtze.

Bei dieser wahl haette dem seeligen herrn praesidi secundum ordinem loci herr Heinrich von Reichel succediren

sollen, wie er denn auch von den herren consularibus dazu erwehlet und deswegen in der aschermittwoche aufs rathhaus erbethen worden, wohin er sich tragen lassen, und hat die stelle als praeses zwar eingenommen und also possession ergriffen. Aldieweil er aber wegen sehr hohen alters (massen er schon im 84sten Jahre gewesen) und schwachheit die last dieses schweren officii zu ertragen sich nicht getrauet, hat er selbtes alsbald widerumb resigniret und dissfalls den herrn syndicum von Riemberg als einen darzu absonderlich von ihme erbethenen freund stat seiner eine sermon coram dominis consularibus halten lassen, nach derer endschaft er von seiner stelle des praesidii aufgestanden, mit wenigen worten abschied genommen, glückliche regierung und alles gutte anerwünschet, darauf aber sich wieder aus der rathstube nach hause tragen lassen, und ist hernach die wahl vollends ordentlich volzogen worden. Es hat ihme aber herr von Reichel unter andern den titel als praeses emeritus, wie auch alle einem praesidi zukommende begraebniss-solennia vorbehalten. Et ita una die Wratislavia duos habuit praesides. — Herr von Reichel starb hierauf den 21. Martii 1712, und also hörte sein praesidium gar geschwinde widerumb auf, wurde mit allen solennitäten als ein praeses begraben, am sontage Cantate, war der 24. April.

Cum generosissimus atque nobilissimus dominus Maximilianus a Seyler et Buntzelwitz senatus praeses die 19. Aprilis hora media post octavam vespertinam febre marasmode placide decessisset et sequens dies 20. Aprilis utpote Mercurii pleno senatus consessui ordinarius erat, domini consulares soli, exclusis tamen ultimis duobus, in senaculo permanentes, caeteris interim in cancellaria subsistentibus, excepto domino de Hoffmanswaldau, qui morbo impeditus non comparuit, propraesidium domino Magno Antonio de Göz et Schwanenflies contulerunt, qui intromissis dominis scabinis provisionalem hanc electionem ipse publicavit et locum suum nempe proximum a praeside retinuit, tertium vero cuique secuturo consuli ad ordinariam usque electionem assignavit, subsecuto autem die Veneris in judicio majore comitatus a senatus legato domino Godofredo a Kretschmar pro tribunali sedens judicium ordinario modo celebravit et reliqua civitatis judicia ante discessum dominis scabinis et praetori commendavit, unde etiam ex eodem die in signaturis scabinatus solennibus eiusdem propraesidii iisdem quibus de persona ipsius praesidis fieri solet mentio facta est formalibus „da der wohledle und gestrenge herr Magnus Antonius von Götz das gerichte sass."

Et ita Wratislavia tristi fato unius anni spatio tres praesides amisit.

1713. März 1.

Cons. 1. Magnus Anton de Göz et Schwanenfliess Praes.
2. Joh. Christ. ab Hoffmannswaldau.
3. Joh. Sigm. ab Hallmanfeld.
4. Joh. Christian a Roth.
5. Carl Heinric. ab Haupt[1]).
6. Georg Marc. a Jägersburg.
7. Georgius Klose.
8. Laurentius Schultz.

Scab. 1. Godofr. a Kretschmar [Praes. scab.
2. Ernst Philipp Sachs a Levenheimb.
3. Joh. Georg a Wolff.
4. Ferd. Ludovic. a Bresler et Aschenburg.
5. Henricus Vollgnad.
6. Godefrid. a Riemer et Riem-
7. Albert. a Sebisch. [berg.
8. Ernest Christian a Hubrig.
9. Daniel Kühn.
10. Godefridus Lincke.
11. Matthias Hensel.

[1]) cum reservatione ordinis et loci obercaemmerer.

1714. Febr. 14.

Cons. 1. Magn. Ant. a Göz et Schwanenfliess Praes. [† März 6.].
2. Joh. Christ. ab Hoffmannswaldau Praes.
3. Godofred. a Kretschmar †.
4. Joh. Christian a Roth.
5. Carol. Henr. ab Haupt[1]).
6. Georg Marc. a Jaegersburg.
7. Georgius Klose.
8. Laurentius Schultz[2]).

Scab. 1. Joh. Sigmd. ab Hallmanfeld Praes. scab.
2. Ernst Phil. Sachs a Leven-
3. Joh. Georg a Wolff. [heim.
4. Ferd. Ludovicus a Bresler et Aschenburg.
5. Henricus a Vollgnad.
6. Godofr. a Riemer et Riem-
7. Albertus a Sebisch. [berg.
8. Ernst Christian ab Hubrig.
9. Daniel Kühn.
10. Godofredus Lincke †.
11. Matthias Hänsel.

[1]) Cam. cum reservatione ordinis et loci.
[2]) resignavit ob senium.

Dieses jahr ist die wahl darumb sehr kummerhaft gewesen, weil der herr praeses fast das gantze jahr wegen steter unpaesslichkeit nicht aufs rathhauss kommen koennen und wegen sehr geschwaechten gedaechtnisses ad negotia gerenda unfaehig, auch nach der medicorum zeugniss keine hofnung zu widererlangender gesundheit gewesen, zumahl wegen seines hohen alters, er aber dennoch sich nicht zu ruhe begeben und resigniren wollen. Wessentwegen denn am andern wahltage nach vorher gehaltener geheimer cammer zwei von den herren consularibus nebst den beiden herren syndicis zu ihme abgesendet worden, welche ihme zwar allerhand bewegliche remonstrationes, aber vergebens gethan haben. Nachdem aber doch das gemeine wesen erfordert hat, dass das praesidium

cum effectu besetzt werden müssen, so haben die herren consulares befunden, dass zwar dem herrn von Götze das praesidium solle gelassen werden, haben aber doch auch zugleich den herrn von Hoffmannswaldau zu einem ordentlichen praeside erwählet und geschlossen, das inskünfftig in den schoeppenbriefen solle geschrieben werden: „da der wohledle und gestrenge herr Hans Christian von Hoffmannswaldau das gerichte sass etc.;“ von den reitern einer taeglich bei dem alten herren praeside, die andern aber alle bei dem neuen aufwarten sollen. Im rathstische aber ist des alten herrn praesidis stelle leer gelassen worden.

Et ita duo sunt praesides.

Herr von Götze starb den 6. Mart. 1714 früh 1/4 auf 7 Uhren.

1715. März 6.

Cons. 1. Joh. Christian ab Hoffmanswaldau Praeses.
2. Joh. Sigm. ab Hallmanfeld.
3. Joh. Christian a Roth.
4. Georg Marc. a Jaegersburg.
5. Jo. Georg à Wolff protocam.
6. Ernest. Philipp Sachs a Levenheim [1]).
7. Georgius Klose.
8. Matthias Hänsel.

Scab. 1. Carol. Henr. ab Haupt [Praeses scabinatus.
2. Ferd. Ludwig a Bresler et Aschenburg.
3. Henricus a Vollgnad.
4. Godefr. a Riemer et Riem-
5. Albertus a Sebisch. [berg.
6. Ernest Christian. ab Hubrig.
7. Daniel Kühn.
8. Carl Ludwig a Kotwitz.
9. Ernestus Leopoldus a Pein.
10. Abraham Polenius.
11. Andreas Blischke.

[1]) Cum reservatione ordinis et loci.

1716. Febr. 26. [waldau Praes.

Cons. 1. Joh. Christ. ab Hoffmans-
2. Joh. Sigm. ab Hallmanfeld.
3. Joh. Christian a Roth.
4. Georg Marc. a Jägersburg.
5. Joh. Georg Wolff protocam.
6. Ernest Phil. Sachs a Leven-
7. Abrah. Polenius. [heim [1]).
8. Matthias Hensel †.

Scab. 1. Carol. Henr. ab Haupt [Praes. scab.
2. Ferd. Ludov. a Bresler et Aschenburg.
3. Henricus à Vollgnad.
4. Godof. a Riemer et Riem-
5. Albert. a Sebisch. [berg.
6. Ernestus Christ. ab Hubrig.
7. Daniel Kühn.
8. Carol. Ludovic. a Kotwitz.
9. Ernestus Leopold a Pein.
10. Georgius Klose.
11. Andreas Blischke.

[1]) Cum reservatione ordinis et loci.

1717. Febr. 10. [waldau Praes.

Cons. 1. Joh. Christ. ab Hoffmans-
2. Joh. Sigm. ab Hallmanfeld.
3. Joh. Christian a Roth.
4. Georg Marc. a Jägersburg.
5. Jo. Georg a Wolff protocam.
6. Ernst Philipp Sachs a Levenheim [1]).
7. Abraham Polenius.
8. Andreas Blischke.

Scab. 1. Carl Heinr. ab Haupt [Praes. scab.
2. Ferd. Ludov. a Bresler et Aschenburg.
3. Heinricus a Vollgnad.
4. Godofredus a Riemer et Riemberg [resignavit].
5. Albert a Sebisch.
6. Ernest. Christ. a Hubrig.
7. Daniel Kühn.
8. Carol. Ludovic. a Kotwicz.
9. Ernest. Leopoldus a Pein.
10. Georgius Klose.
11. Caspar Hempel.

[1]) Cum reservatione ordinis et loci.

1718. März 2.

Cons. 1. Joh. Christian ab Hoffmanswaldau Praes.
2. Carol. Henricus ab Haupt.
3. Joh. Christian a Roth.
4. Georg Marc. a Jägersburg.
5. Jo. Georg a Wolff protocam.
6. Ernst Phil. Sachs a Leven-
7. Abrah. Polenius. [heim [1]).
8. Georgius Klose.

Scab. 1. Joh. Sigmd. ab Hallmanfeld Praes. scab.
2. Ferd. Ludov. a Bresler et Aschenburg.
3. Henricus a Vollgnad.
4. Albertus a Sebisch.
5. Ernst Christian a Hubrig.
6. Daniel Kühn.
7. Carol. Ludov. a Kotwitz.
8. Ernestus Leopold a Pein.
9. Joh. Christ. a Goldbach.
10. Caspar Hempel.
11. Georgius Krause.

[1]) Cum reservatione ordinis et loci.

Dieser wahl konnten ihro gestrengen der herr praeses wegen unpaesslichkeit persönlich nicht beiwohnen, dannenhero wurden jedweden wahltag ein paar von den herren consularibus zu ihm nach hause umb sein votum abzuhohlen geschicket; den letzten wahltag aber auch zugleich mit der obersecretarius, welcher inzwischen in einem absonderlichen zimmer so lange wartete, bis die abgeschickten beiden herren consulares sein votum abgenommen, worauff der secretarius auch eingelassen wurde, welcher dem herrn praesidi den gewöhnlichen eid in beisein jener vorlas, und dieser ihn mit auflegung der finger auf das crucifix ablegte.

1719. Febr. 22. [waldau Praes.
Cons. 1. Joh. Christ. ab Hoffmanns-
2. Carolus Henric. ab Haupt.
3. Joh. Christian de Roth.
4. Georg Marc. a Jägersburg.
5. Joh. Georg a Wolff.
6. Ernest. Philipp Sachs a Le-
7. Georg Klose. [venheim[1]).
8. Caspar Hempel.
Scab. 1. Joh. Sigm. ab Hallmanfeld Praes. [† 1720 Jan. 16.].
2. Ferd. Ludw. a Bresler et Aschenburg.
3. Henricus a Vollgnad.
4. Albert a Sebisch.
5. Ernst Christian ab Hubrig.
6. Daniel Kühn.
7. Carl Ludw. a Kotwitz.
8. Ernst Leop. a Pein.
9. Joh. Christian a Goldbach.
10. Abraham Polenius.
11. Georgius Krause.

[1]) Cum reservatione loci et ordinis.

1720. Febr. 14. [waldau Praes.
Cons. 1. Joh. Christ. ab Hoffmans-
2. Carl Heinr. ab Haupt.
3. Georg Marc. a Jägersburg.
4. Ernst Philipp Sachs a Levenheim. Caemmer.].
5. Joh. Georg a Wolff [Ober-
6. Henricus a Vollgnad.
7. Georgius Klose.
8. Caspar Hempel.
Scab. 1. Joh. Christoph a Roth [Praes. in scab.
2. Ferd. Ludwig a Bresler et Aschenburg[1]).
3. Albert a Sebisch.
4. Ernst Christ. ab Hubrig.
5. Daniel Kühn.
6. Carl Ludwig a Kotwitz.
7. Ernst Leopold a Pein.
8. Joh. Christian a Goldbach.
9. Andreas a Wehner.
10. Abraham Polenius.
11. Georgius Krause.

[1]) Cum reservatione loci camerarius.

1721. Febr. 26. [waldau Praes.
Cons. 1. Joh. Christ. ab Hoffmans-
2. Carl Heinr. a Haupt.
3. Georg Marc. a Jägersburg.
4. Ernst Philipp Sachs a Levenheim. Caemmerer.]
5. Joh. Georg a Wolf [Ober-
6. Henricus a Vollgnad.
7. Caspar Hempel.
8. George Krause.
Scab. 1. Joh. Christian a Roth [Praes. scab.
2. Ferd. Ludov. a Bresler et Aschenburg[1]).
3. Albert a Säbisch.
4. Ernst Christian ab Hubrig.
5. Daniel Kühn.
6. Carol. Ludov. a Kottwitz.
7. Ernst Leopold a Pein.
8. Joh. Christian a Goldbach.
9. Andreas a Wehner.
10. Abraham Polenius.
11. George Klose.

[1]) Cum reservatione loci caemmerer.

1722. Febr. 18. [waldau Praes.
Cons. 1. Joh. Christ. ab Hoffmans-
2. Carol. Henricus ab Haupt.
3. Georg Marc. a Jägersburg.
4. Ernst Philipp Sachs a Loewenheim. Dec. 2.].
5. Johan Georg a Wolff [†
6. Henricus a Vollgnad.
7. Abrah. Polenius [† Mai 27.].
8. Georgius Krause.
Scab. 1. Joh. Christian à Roth [Praes. scab.
2. Ferd. Ludw. a Bresler et Aschenburg[1]).
3. Albert a Säbisch.
4. Ernst Christian ab Hubrig.
5. Daniel Kühn.
6. Carl Ludwig a Kottwitz.
7. Ernst Leopold a Pein.
8. Joh. Christian a Goldbach.
9. Andreas a Wehner.
10. Gottfridt Klose[2]).
11. Caspar Hämpel.

[1]) Cum reservatione loci extra sessionem, † Mai 7. — [2]) Noviter electus filius D. Georgii Klose qui renunciavit.

1723. Febr. 10. [waldau Praes.
Cons. 1. Joh. Christ. ab Hoffmans-
2. Joh. Christian a Roth.
3. Ernst Philipp Sachs a Loewenheim.
4. Henricus a Vollgnad.
5. Ernst Christian ab Hubrig [protocam.
6. Albert a Säbisch[1]).
7. Caspar Hämpel.
8. Georgius Krause.
Scab. 1. Carolus Henricus ab Haupt Praes.
2. Georg Marc. a Jägersburg.
3. Daniel Kühn camerar.
4. Carl Ludwig a Kottwitz.
5. Ernst Leopold a Pein.
6. Joh. Christian a Goldbach.
7. Andreas a Wehner.
8. Fridr. Wilh. Sommer[2]).
9. Henr. Gottl. a Titzenhofer[2]).
10. Godofredus Springer[2]).
11. Gotfried Klose.

[1]) Cum reservatione ordinis et loci extra sessionem. — [2]) Noviter electi.

1724. März 1.
Cons. 1. Joh. Christ. ab Hoffmans-waldau Praes. [† Sept. 4].
2. Joh. Christian de Roth.
3. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim.
4. Henricus de Vollgnad.
5. Ernest Christian ab Hubrig [protocam.
6. Carol. Ludov. de Kottwitz.
7. Godofredus Klose.
8. Caspar Hämpel. [Praes.
Scab. 1. Carl Heinr. ab Haupt
2. Georg Marc. a Jaegersburg.
3. Albertus de Sebisch[1]).
4. Daniel Kühn[2]).
5. Ernst Leopold de Pein.
6. Joh. Christ. de Goldbach.
7. Andreas de Wehner.
8. Frider. Wilh. Sommer.
9. Henr. Gottl. de Titzenhofer.
10. Godefredus Springer.
11. Georgius Krause.

[1]) Cum reserv. loci et ordinis extra session.
[2]) Cum eadem reservatione subcam.

Demnach seine gestrengen der herr rathspraeses sowohl vorher als auch zeit

wehrender rathswahl sich bettlaegerig befunden, und daher der wahl nicht beiwohnen koennen, so ist es mit absendung an seine gestrengen wegen des voti und mit vereydung derselben gehalten worden, wie anno 1718 angemercket zu befinden.

Postquam hoc ipso anno 1724. die 4. Septembris hora antemeridiana undecima generosissimus atque nobilissimus dominus Johannes Christianus ab Hoffmannswaldau senatus praeses diem suum beate obiisset, senatu tum in curia praesente, domini seniores una cum consularibus dominus Carolus Henricus ab Haupt scabinatus praeses, dominus Johannes Christianus a Roth, dominus Ernestus Philippus Sachs a Lewenheim, dominus Henricus a Vollgnad et dominus Ernestus Christianus ab Hubrig, exceptis dominis Carolo Ludovico de Kottwitz ob mortem domini praesidis absente et duobus posterioribus, reliquis interim in cancellariam recedentibus, generosissimo atque nobilissimo domino Johanni Christiano a Roth seniori in consulatu propraesidium contulerunt, quod et ipsemet admissis rursus caeteris publicavit locumque proximum a praeside occupavit, sequentem vero cuique secuturo consuli ad ordinariam usque electionem assignavit.

Cumque die 13. Octobris judicium majus celebratum, adjuncto sibi senatus legato domino Ernesto Philippo Sachs de Loewenheimb pro tribunali sedens judicium de novo formavit et reliqua civitatis judicia ante discessum dominis scabinis et praetori commendavit. Unde etiam ex hoc ipso die in signaturis scabinatus solennibus eiusdem propraesidis iisdem quibus de persona ipsius praesidis fieri solet mentio facta est formalibus „da der woledle und gestrenge herr Hans Christian von Roth etc. das gerichte sass.“

1725. Febr. 14.

Cons. 1. Carol. Henr. ab Haupt Pr.
2. Joh. Christian de Roth.
3. Henricus de Vollgnad.
4. Albert. de Sebisch. [cam.
5. Ernst Chr. ab Hubrig proto-
6. Carl Ludwig de Kottwitz.
7. Godofredus Klose.
8. Caspar Hämpel.

Scab. 1. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim Praes.
2. Georg Marc. a Jägersburg.
3. Daniel Kühn [1]).
4. Ernst Leopold de Pein.
5. Joh. Christ. de Goldbach.
6. Andreas a Wehner.
7. Frider. Wilhelm. Sommer [von Sommersberg].
8. Henr. Gottl. de Titzenhofer.
9. Gid. Pachali [noviter elect.].
10. Godofredus Springer.
11. Johan Hübner [2]).

[1]) Cum reservatione loci et ordinis extra sessionem. — [2]) Noviter electus.

1726. März 6.

Cons. 1. Carol. Henr. ab Haupt Pr.
2. Joh. Christian de Roth.
3. Henricus de Vollgnad.
4. Albert. de Sebisch. [cam.
5. Ernst Chr. ab Hubrig proto-
6. Carol. Ludov. de Kottwitz.
7. Gottfrid Springer [†Apr. 2.].
8. Gotfrid Klose.

Scab. 1. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim Praes.
2. Georg Marc. a Jägersburg.
3. Daniel Kühn [1]). Dec. 9.]
4. Ernst Leopold de Pein [†
5. Joh. Christ. de Goldbach.
6. Andreas de Wehner.
7. Fr. Wilh. de Sommersberg.
8. Henr. Gottl. de Titzenhofer.
9. Gideon Pachaly.
10. Caspar Hämpel.
11. Johann Hübner.

[1]) Cum reservatione loci et ordinis extra sessionem camerarius.

Mit dem unpaesslichen herrn von Roth ist es coram ablegatis D. ab Hubrig et D. à Kottwitz nec non secretario me Z. M.*) also gehalten worden wie anno 1718 und 1724 mit dem herrn praeside.

*) [Zacharia Machnitzky.]

1727. Febr. 26.

Cons. 1. Carl Heinr. ab Haupt Praes.
2. Joh. Christian de Roth.
3. Henricus de Vollgnad.
4. Albertus de Sebisch.
5. Ernst Christian ab Hubrig [protocam.
6. Carl Ludovic. de Kottwitz.
7. Caspar Hämpel.
8. Johan. Hübner.

Scab. 1. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim Praes.
2. Georg Marc. a Jaegersburg.
3. Dan. Kühn v. Kühnheim [1]).
4. Joh. Christ. de Goldbach.
5. Andreas de Wehner.
6. Fr. Wilh. de Sommersberg.
7. Heinr. Gottl. v. Titzenhofer.
8. Gideon Pachaly.
9. Joh. Ferdin. de John [2]).
10. Adam Kühn [2]).
11. Gotfredus Klose.

[1]) Cum reservatione loci et ordinis extra sessionem. — [2]) Noviter electi.

1728. Febr. 11.

Cons. 1. Carl Heinr. ab Haupt Pr.
2. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim.
3. Henr. de Vollgnad.
4. Albertus de Sebisch.
5. Ernst Christian ab Hubrig [protocam.
6. Carl Ludwig de Kottwitz.
7. Caspar Hämpel.
8. Johan Hübner. [Praes.

Scab. 1. Joh. Christ. de Roth
2. Georg Marc. a Jägersburg.
3. Daniel von Kühnheim [1]).
4. Joh. Christ. de Goldbach.
5. Andreas de Wehner.
6. Fr. Wilh. de Sommersberg.
7. Henr. Gottl. de Titzenhofer.
8. Gideon Pachaly.
9. Joh. Ferdin. de John.
10. Adam Kühn.
11. Gottfried Klose.

[1]) Cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.

1729. März 2. [† März 22.

Cons. 1. Carl Heinr. ab Haupt Pr.
2. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim.
3. Albert de Sebisch.
4. Carol. Ludov. de Kottwitz.
5. Ernestus Chr. ab Hubrig [1]).
6. Joh. Christ. de Goldbach.
7. Caspar Hämpel.
8. Johannes Hübner. [Praes.

Scab. 1. Joh. Christ. de Roth
2. Georg Marc. de Jägersburg.
3. Henricus de Vollgnad [2]).
4. Daniel de Kühnheim [3]).
5. Andreas de Wehner.
6. Fr. Wilh. de Sommersberg.
7. Henr. Theophil. de Titzen-
8. Gideon Pachaly. [hofer.
9. Joh. Ferdin. de John.
10. Adam Kühn.
11. Gottfrid Klose.

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.
[2]) Cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.
[3]) Cum eadem reservatione camerar.

Cum generosissimus et nobilissimus dominus Carolus Henricus ab Haupt senatus praeses, postquam per biduum nephritide et obstructione laborasset, ex superveniente apoplexia die 22. Martii a. c. post dimidiam horae decimae vespertinae inopinato exuvias mortalitatis deposuisset et animam suam coelo reddidisset, sequenti mox die qui erat Mercurii, domini seniores cum consulibus quatuor, nimirum D. Johannes Christianus de Roth scabinatus praeses, D. Ernestus Philippus Sachs a Levenheim, D. Albertus a Säbisch, D. Carolus Ludovicus a Kottwitz, D. Ernestus Christianus ab Hubrig et D. Johannes Christianus a Goldbach, exceptis duobus posterioribus e tribu, reliquis interim in cancellaria commorantibus, generosissimo et nobilissimo domino Ernesto Philippo Sachs a Levenheim seniori in consulatu propraesidium contulerunt, quod et ipsemet intromissis caeteris publicavit et locum proximum a praeside occupavit sequentemque cuique secuturo consuli regenti ad ordinariam usque electionem assignavit.

1730. Febr. 22.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim.
3. Albertus de Sebisch.
4. Carol Ludov. de Kottwitz.
5. Ernst Christ. ab Hubrig [1]).
6. Joh. Christ. de Goldbach.
7. Adamus Kühn.
8. Godofredus Klose.

Scab. 1. Henr. de Vollgnad Praes.
2. Daniel de Kühn et Kühn-
3. Andr. de Wehner. [heim [2]).
4. Fr. Wilh. de Sommersberg.
5. Henr. Theophil. de Titzen-
6. Gideon Pachali. [hofer.
7. Joh. Ferd. de John [† Spt. 26.].
8. Joh. Godofredus ab Ohl et Adlerscron [noviter electus].
9. Christian Theophilus de Riemberg [noviter electus].
10. Caspar Hämpel.
11. Johannes Hübner.

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.
[2]) Cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.

1731. Febr. 7.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim. [heim.
3. Daniel de Kühn et Kühn-
4. Carl Ludwig de Kottwitz.
5. Ernst Christ. de Hubrig [1]).
6. Joh. Christ. de Goldbach.
7. Adam Kühn.
8. Godofredus Klose.

Scab. 1. Henr. de Vollgnad Praes.
2. Albertus de Sebisch [2]).
3. Andr. de Wehner [Camerar.].
4. Fr. Wilh. de Sommersberg.
5. Henr. Theophil. de Titzen-
6. Gideon de Pachali. [hofer.
7. Joh. Gotfried de Ohl et Adlerskron.
8. Chr. Theoph. de Riemberg.
9. Joh. Carl a Folgersberg [3]).
10. Caspar Hampel.
11. Johannes Hübner.

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.
[2]) Cum reservatione loci et ordinis extra sessionem. — [3]) Noviter electus.

1732. Febr. 27.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Ernst Philipp Sachs de Loewenheim [† Aug. 21.].
3. Dan. de Kühn et Kühnheim.
4. Carl Ludwig de Kottwitz.
5. Ernst Christ. de Hubrig [1]).
6. Joh. Christ. de Goldbach.
7. Adam Kühn.
8. Godofredus Klose.

Scab. 1. Henr. de Vollgnad Praes
2. Albertus de Sebisch [2]).
3. Andreas de Wehner.
4. Fr. Guil. de Sommersberg.
5. Henr. Theoph. de Titzen-
6. Gideon de Pachali. [hofer.
7. Joh. Godofred. de Ohl et Adlerscron.
8. Chr. Theoph. de Riemberg.
9. Joh. Carl a Folgersberg.
10. Caspar Hampel.
11. Johannes Hübner.

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.
[2]) Cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.

1733. Febr. 18.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Henricus de Vollgnad.
3. Dan. de Kühn et Kühnheim.
4. Carl. Ludov. de Kottwitz [1]).
5. Ernst Christ. ab Hubrig [2]).
6. Joh. Christ. de Goldbach.
7. Caspar Hampel.
8. Johannes Hübner.

Scab. 1. Albert. de Sebisch Praes.
2. Andreas de Wehner.
3. Fr. Wilh. de Sommersberg.
4. Heinr. Theophil. ab Titzen-
5. Gideon de Pachali. [hofer.
6. Joh. Godofred. de Ohl et Adlerscron.
7. Chr. Theoph. de Riemberg.
8. Joh. Carl de Folgersberg.
9. Joh. Theophil. de Bresler [3]).
10. Adam Kühn.
11. Godofredus Klose.

[1]) † Juny 15.
[2]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.
[3]) Noviter electus.

1734. März 10.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Henricus de Vollgnad.
3. Dan. de Kühn et Kühnheim.
4. Joh. Christ. de Goldbach.
5. Ernst Christ. ab Hubrig[1]).
6. Fr. Wilh. de Sommersberg.
7. Caspar Hampel.
8. Johannes Hübner.

Scab. 1. Albert de Sebisch Praes.
2. Andr. de Wehner. [scab.
3. Henr. Theophil. de Titzen-
4. Gideon de Pachali. [hofer.
5. Joh. Godofred. de Ohl et Adlerscron.
6. Christ. Gottlieb de Riemer et Riemberg.
7. Joh. Carl de Folgersberg.
8. Joh. Theophil. de Bresler.
9. Ferd. Joach. de Elsner[2]).
10. Adam Kihn.
11. Godofredus Klose.

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.

[2]) Noviter electus.

Anno 1734. die 3. Martii primus electionis dies habebatur et die 5to Martii secundus, quia vero dominus praeses, scilicet dominus de Roth, ob morbum supervenientem dictis diebus electioni interesse non potuit, ad eum ablegabantur dominus de Hubrig et dominus de Goldbach, tam ut votum ipsius impetrarent, quam ut alia ad hocce electionis negotium necessaria communicarent. Tertio vero electionis die scilicet die 10. Martii ipse dominus praeses quamvis morbo graviter lassatus comparuit, sicque electio ut et reliqua peragenda fuere finita.

1735. Febr. 23.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Henricus de Vollgnad.
3. Dan. de Kühn et Kühnheim.
4. Joh. Christ. de Goldbach.
5. Ernst Christ. ab Hubrig[1]).
6. Henr. Theoph. de Titzenhofer.
7. Casp. Hampel [† Novbr. 4].
8. Johannes Hübner.

Scab. 1. Albert de Sebisch Praes.
2. Andreas de Wehner. [scab.
3. Fr. Wilh. de Sommersberg.
4. Gideon de Pachali.
5. Joh. Godofredus de Ohl et Adlerscron.
6. Christian Theophilus de Riemer et Riemberg.
7. Joh. Carl de Folgersberg.
8. Joh. Theophil. de Bresler.
9. Ferd. Joach. de Elsner.
10. Adam Kihn.
11. Godofredus Klose.

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.

1736. Febr. 15.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Albertus de Sebisch Sen.
3. Dan. de Kühn et Kühnheim.
4. Joh. Christ. de Goldbach.
5. Ernst Christ. de Hubrig[1]).
6. Henr. Theoph. de Titzen-
7. Adam Kihn. [hofer.
8. Godofredus Klose.

Scab. 1. Henr. de Vollgnad Praes.
2. Andreas de Wehner. [scab.
3. Fr. Wilh. de Sommersberg.
4. Gideon de Pachali.
5. Joh. Godofredus de Ohl et Adlerscron. [berg.
6. Christian Theoph. de Riem-
7. Joh. Carl de Folgersberg.
8. Joh. Theophil. de Bresler.
9. Ferd. Joachim de Elsner.
10. Christ. Hennig [novit. elect.].
11. Johann. Hübner [† Juli 10].

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.

1737. März 6.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Albertus de Sebisch Sen.
3. Dan. de Kühn et Kühnheim.
4. Fr. Wilh. de Sommersberg.
5. Ernst Christ. ab Hubrig[1]).
6. Henr. Theophil de Titzen-
7. Adam Kihn. [hofer.
8. Godofredus Klose.

Scab. 1. Henr. de Vollgnad Pr.
2. J. Chr. de Goldbach. [scab.
3. Andreas de Wehner.
4. Gideon de Pachali.
5. Joh. Godofr. de Ohl et Adlerscron.
6. Christ. Theophil de Riemer et Riemberg.
7. Joh. Carl de Folgersberg.
8. Joh. Theophil de Bresler.
9. Ferd. Joach. de Elsner.
10. Christ. Hennig [† März 11.].
11. Georgius Raschdorff[2]).

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordin. extra sessionem. [2]) Noviter electus.

1738. Febr. 19.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Albertus de Sebisch Sen.
3. Joh. Christ. de Goldbach.
4. Fr. Wilh. de Sommersberg.
5. Daniel de Kühn et Kühnheim[1]).
6. Henr. Theoph. de Titzen-
7. Adam Kihn. [hofer.
8. Godofredus Klose.

Scab. 1. Ernst Christ. ab Hubrig [Praes. scab.
2. Henricus de Vollgnad.
3. Andreas de Wehner.
4. Gideon de Pachali.
5. Joh. Godofred. ab Ohl et Adlerscron.
6. Christ. Theoph. de Riemer et Riemberg.
7. Joh. Carl de Folgersberg.
8. Joh. Theophil de Bresler.
9. Ferd. Joach. de Elsner.
10. Jacobus Otto [novit. electus].
11. Georgius Raschdorff.

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem.

1739. Febr. 11.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Albertus de Sebisch.
3. Joh. Christ. de Goldbach.
4. Fr. Wilh. de Sommersberg.
5. Daniel de Kühn et Kühnheim [1]).
6. Henric. Theoph. de Titzen-
7. Jacobus Otto. [hofer.
8. Georgius Raschdorff.

Scab. 1. Ernestus Christianus de Hubrig Praes.
2. Henricus de Vollgnad [2]).
3. Andreas de Wehner.
4. Gideon de Pachali.
5. Joh. Godofred. de Ohl et Adlerscon.
6. Christ. Theophil de Riemer et Riemberg.
7. Joh. Carol. de Folgersberg.
8. Joh. Theophil de Bresler.
9. Ferd. Joach. de Elsner.
10. Adam Kihn.
11. Godofredus Klose.

[1]) Protocamerarius cum reservatione loci et ordinis extra sessionem, † Decbr. 24.
[2]) † März 16.

1740. März 2.

Cons. 1. Joh. Christ. de Roth Praes.
2. Albertus de Sebisch.
3. Joh. Christ. de Goldbach.
4. Andreas de Wehner.
5. Frid. Wilhelm de Sommersberg protocamerarius.
6. Henr. Theophil. de Titzen-
7. Jacobus Otto. [hofer.
8. Georgius Raschdorff.

Scab. 1. Ernst Christ. de Hubrig
2. Gideon de Pachali. [Praes.
3. Joh. Godofred. de Ohl et Adlerscron.
4. Christ. Theophil de Riemer et Riemberg.
5. Joh. Carl de Folgersberg.
6. Joh. Theophil. de Bresler.
7. Ferd. Joach. de Elsner.
8. Ernst Ferdin. Sachs de Loewenheim [novit. electus].
9. Mich. Theoph. Liebentantz de Liebenau [novit. electus].
10. Adam Kihn.
11. Godofredus Klose.

1741. Febr. 15.

Cons. 1. Joh. Christ. de [Praes. Roth [1])
2. Ernst Christ. ab Hubrig [2]).
3. Joh. Christ. de Goldbach.
4. Andreas de Wehner [3]).
5. Frid. Wilh. de Sommersberg protocamerarius.
6. Henr. Theophil. de Titzen-
7. Jacobus Otto. [hofer.
8. Georgius Raschdorff.

Scab. 1. Albert. de Sebisch Praes.
2. Gideon de Pachaly [4]).
3. Johan Gotfr. ab Ohl et Adlerscron.
4. Christ. Theophil. de Riemer et Riemberg.
5. Joh. Carol. de Folgersberg.
6. Joh. Theophil. de Bresler.
7. Ferd. Joachim de Elsner.
8. Ernestus Ferdin. Sachs a Loewenheim.
9. Mich. Theoph. de Liebenau.
10. Adam Kihn.
11. Godofredus Klose.

[1]) † Octbr. 17. [2]) † Mai 17. [3]) † Juny 25.
[4]) † 1742 März 13.

Alphabetische Uebersicht der Rathsfamilien bis 1741.

Zur Erklärung der Abkürzungen, die in den dieser Uebersicht beigegebenen Notizen gebraucht worden sind, sei bemerkt, dass die Zeitschrift des Vereins für Geschichte etc. Schlesiens immer mit Ztsch., der Codex diplomaticus Silesiae mit Cod., die Regesten zur schlesischen Geschichte mit Reg. bezeichnet sind. Mit Korn ist das von Georg Korn herausgegebene Breslauer Urkundenbuch und mit Ldbch. das von Stenzel im Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für 1842 edirte Landbuch des Fürstenthums Breslau aus der Zeit Karls IV. gemeint. Die städtischen Libri excessuum et signaturarum sind abgekürzt Lib. Sign. Der öfter citirte Antiquarius befindet sich auch im Stadtarchiv.

Es sind nur solche Notizen aufgenommen, die über die Namen der Familien, die Verwandtschaft der einzelnen Träger desselben Namens, ihre Lebensdauer vor und nach der Zeit, wo sie im Rath erscheinen, und über ihren Grundbesitz Auskunft geben; auch beschränken sich die Angaben nur auf die älteren Familien.

Achis, Hanco de, in nova civitate: S. 1350.

Adelar, Apeczco: S. 1321. 1324. 1327.
Apeczco advocat. Novi fori 1323. Korn 109. 110. Tycze Adelar 1349—60 erw. Cod. III. 99.

Aichheuser — Eichheuser.

Albertus, Johannes, textor: C. 1314. 1317.
Albericus textor 1307 erw. Cod. III. 18. 37. Albertus textor C. 1318. Korn 103.

Amilius: S. 1254.
Amelius Bresl. Bürger. Z. 1250. Reg. 719.

Andres (Andreae), Georg, Fleischer: S. 1556 bis 1561. C. 1562. 1563. S. 1564. 1565. C. 1566—1568. S. 1569. 1570. C. 1571. 1572. S. 1573. 1574. C. 1575. 1576. S. 1577. 1578. C. 1579. 1580 † Septbr. 6.

Angermund — s. Brück, Johannes von der, genannt Angermund.

Arnoldus, cerdo: S. 1296.

— institor de Nisa: C. 1318.
Arnold, Sohn des Martin in Neisse. 1290. Reg. 2162. — Arnoldus magister institorum in Wratislavia. 1320. Korn 106.

Arnold, Melchior, tabernator: S. 1562. 1563. C. 1564. 1565. S. 1566. C. 1567—1574. S. 1575. 1576. C. 1577—1583. S. 1584 † Septbr. 19. Strigae.

— Caspar, Kretschmer: S. 1595. 1596. C. 1597. 1598 † Novbr. 1.

Artzat, Georg: S. 1591—1595 † Juni 29, geb. 1546, ges. auf Arnoldsmühle.

— Caspar: S. 1604—1613. C. 1614. 1615. S. 1616. 1617. C. 1618. 1619. S. 1620. C. 1621 † Novbr. 11. Kgl. Mann u. Landesaeltester d. Fürstenth. Breslau, ges. auf Born; geb. 1571 Novbr. 10.

— Georg Friedr. v.: S. 1639—1646. C. 1647—1655. S. 1656. 1657. C. 1658—1660. S. 1661. 1662. † 1665 März 13. Kgl. Mann u. Landesaeltester auf Born, Zweybrot, Schützendorf, Blankenau.

— Adam Caspar v.: S. 1663—1670. C. 1671 bis 1677. Auf Born etc. Kaiserl. Rath, Canonicus zu Magdeburg, geb. 1637 Mai 8, † 1678 Febr. 5.

1340. Korn 166. — Beyr, Petrus civ. Wrat. Z. 1358. Korn 213. — Hans Bayer civ. Wrat. besitzt 1395 v. König Wenzel Koberwitz zu Lehn. Ldbch. No. 82.

Bieber, Gregor: S. 1655—1659. † Juli 16.

Blanke, Hanco: S. 1348. 1357. C. 1358. 1362.

Blischke, Andreas, Fleischer: S. 1715. 1716. C. 1717 † Novbr. 30.

Bock, Ulricus: C. 1439.

— Johannes: S. 1440.

Elisabeth Bock und deren Tochter besitzen Unchristen 1420. Ldbch. No. 268. — Urkunde des Almosen-Amts (Stadtarch.) 1439 Febr. 23. Ulricus de Bock.

Bockwitz (Buckowicz, Pockwicz), Johannes: S. 1490—1493. C. 1494. S. 1495. 1496. C. 1497. S. 1498. C. 1499. 1500. S. 1501. C. 1502. S. 1503. C. 1504. S. 1505. 1506. C. 1507 dimissus. † 1510 Mai 12.

— Johannes: S. 1535—1545. C. 1546. 1547. S. 1548. 1549. C. 1550—1552. S. 1553. 1554. C. 1555—1560. S. 1561. 1562. C. 1563. 1564. S. 1565. C. 1566. 1567. S. 1568. 1569. C. 1570. 1571. S. 1572. C. 1573. 1574 † Mai 20. Kgl. Mann.

Borg (Bork), Nicolaus: C. 1443. 1444. S. 1445. C. 1446. S. 1447. 1448. C. 1449. S. 1450. 1451. C. 1452. S. 1453. C. 1454. S. 1455. 1456. C. 1457. S. 1458. 1459. C. 1460. S. 1461. 1462. C. 1463. S. 1464. C. 1465. S. 1466. C. 1467. 1468. † 1469.

— s. Burg.

Borszko, Isaias: S. 1492—1497. C. 1498. S. 1499. 1500. C. 1501. S. 1502. C. 1503. S. 1504. 1505.

Brasiatores (Maelzer) — s. Sifridus u. Merbotho.

Brass (Prass), Georg, Kretschmer: S. 1659 bis 1661 † April 8.

Braunschweig (Brunswic), Henricus de: C. 1314.

— Gisco de: C. 1336. S. 1337. 1345.

Bressler und Aschenburg, Christoph von: S. 1699—1707 resignavit; nobilitatus 1703 Febr. 12. † 1710 Novbr. 26.

Bressler und Aschenburg, Ferdinand Ludwig von: S. 1708—1722 † Mai 7.

— Johann Gottlieb von: S. 1733—1741.

Briga, Johannes de: S. 1298.

— Waltherus de: C. 1321. S. 1322.

Petrus de Alta Ripa (Brieg) Z. Breslauer Domherr. 1265. Reg. 1216. — Petrus de Brega sacerdos erw. 1326. Cod. III. S. 51. — Johannes de Brega erw. 1309. Cod. III. S. 22. — Nicolaus de Brega erw. 1309. Cod. III. S. 25. — Johannes Briger erw. 1387. Cod. III. S. 133. 142. 145. — Laurencius de Brega erw. 1387. Cod. III. S. 143. — Heincze filius Sophie Brigerinne 1363. Antiqu. fol. 48. — Petrus Briger erw. 1387. Cod. III. S. 122.

Brockendorff — Prockendorff.

Brück, Johannes von der, Angermundt genannt: S. 1538—1550 † Aug. 23/24. aet. 83. Kgl. Mann 1530.

Brunonis (Brun), Johannes: S. 1312.

— Petrus: C. 1324. 1329. S. 1330. C. 1333. S. 1334. Kgl. Mann 1333. Korn 145.

— Hanco: S. 1351.

Johannes Brunonis erw. 1309. Cod. III. S. 23. — Nicolaus Brunonis erw. 1309. Cod. III. S. 25. — Tylmann Brunonis erw. 1309. Cod. III. S. 27. — Petrus Brunonis Z. 1324. Korn 115; Pecz Brun eydam des Mathies von Mulheim Z. 1333. Korn 145 und 146, derselbe mit seinem Sohn erw. 1336 bis 1362. Ztsch. VI. 3—48. — Nic. Brunonis setzt 1345 Gandau aus. Ldbch. 75. — Johann Brunonis Bresl. Canonicus 1375. Ztsch. VI. 88. — Gertrud Brunonis erw. 1387. Cod. III. S. 142 und S. 145.

Brusske (Brussky), Heinrich: S. 1647—1654 † Aug. 30. aet. 52. Kriegs-Commissarius.

Buckinschuch, Nicolaus: C. 1393. 1394. S. 1395. 1405.

Budessin (Budassin), Hanco: S. 1346—1348. C. 1349. S. 1350. 1352. C. 1353. S. 1354. 1356. C. 1357. S. 1358. 1360. C. 1361. S. 1362. C. 1365. S. 1366. 1368. C. 1369. S. 1370. 1371. Kgl. Mann 1364. 1378, besitzt Weigwitz.

Hanco Budyssin civ. Wrat. Z. 1358. Korn 213. cf. Ztsch. IV. S. 294. — Peczco Bavarus, Hanco Budasin generi Dominici pellificis, Johannes et Dominicus filii eius, cives Wrat. 1343. Ztsch. VII., 166.

Büttner (Bottener), Nicolaus: C. 1393. 1394. 1402. S. 1410. 1411. C. 1415. S. 1416. 1418. 1419.

— Franz: S. 1507. 1508. C. 1509—1514.

— Wolfgang: S. 1552—1558. C. 1559. 1560. S. 1561. 1562. C. 1563. 1564. S. 1565 bis 1569 † Aug. 7. Kgl. Mann u. Landesaeltester auf Güntherwitz u. Sacherwitz.

Bunzlavia (Bolezlaw), Helwicus de: C. 1266.

— Godinus de: S. 1287—1289. 1301. C. 1302.

Bunczlaw, Nicolaus: C. 1393. 1394. 1401. 1404. 1411. 1415. 1416.

— Peter: S. 1406.

Helwig de Boleslawitz, Bürger von Breslau, erw. 1264. 1266. 1274. 1282. Reg. 1192. 1227. 1464. 1706. — Godinus, Sohn des Helwicus, Bresl. Bürger erw. 1269. 1274. 1284. 1287. 1302. Reg. 1323. 1464. 1779. 2037. Korn 74. — Hartungus de B., Liegnitzer Bürger, Z. 1293. Korn 64. — Petrus de B., scriptor. Z. 1373. 1375. 1376. etc. Korn 273. 295. 300.

Burg (Burch, Burk, Borg, Borch, Bork), Wernherus (scultetus de Borch): S. 1288. 1289. 1291. C. 1292.

— Henricus (de Bork): S. 1293.

— Petrus (de Burch): S. 1307. C. 1313. (de Borc.) C. 1318. (de Bûrg.)

— s. Borg.

Ericus de Borch Z. 1249 April 20. Reg. 696. — Hermann von Burg 1255 Octbr. 17. Reg. 904. — Wernher von Borch Z. 1288 Aug. 8. Reg. 2082; C. 1292 Aug. 6. Korn 63. — Wernher de Borik Z. 1287 Juni 30. Reg. 2036. — Wernher de Burk Z. 1349 Septbr. 15. Cod. IV. 15. — 1350 Jan. 27. reicht Peczco de Burg alias de Wyden zwei Hufen Acker in seinem Allodium in Wyden sive Michelwicz seiner Frau Margaretha auf. Stadtarch. F. 29[1]. — Nicolaus de Burk Z. 1349 Juli 1. Cod. IV. 14; derselbe besitzt 1350 Niederhof Ldbch. 70., besitzt 1348 Arnoldsmühl. Ldbch. No. 316.

Burgermeister, Nicolaus: Scab. 1346.

— Hanke: C. 1361. 1365. S. 1369. C. 1370. S. 1371. 1372.

Petir Burgirmeister: 1373 Juni 11. Korn 283.

Burkhardus, pellifex: S. 1289. 1301. C. 1302.

Burkhart von Loewenburg, Johann: S. 1654 bis 1664. C. 1665—1671. S. 1672—1676. C. 1677 † Decbr. 21. ges. auf Grunau, Oldern u. Benkwitz. Ober-Kriegs-Commissarius.

— Johann: S. 1678—1691 † Decbr. 14. ges. auf Born.

Carnifices (Fleischer) — s. Ortolphus, Petzoldus, Ulricus, Johannes filius Johannis carnificis, Wilhelmus.

Cassil, Heinemann, pistor: C. 1314. S. 1315. C. 1318. S. 1319.

Cerdones (Gerber) — s. Gebhardus, Arnoldus, Hermannus.

Cindal (Cindil, de Cyndato), Tilo de: S. 1288. C. 1291. S. 1292. 1294. 1295. 1297. 1300. 1301. C. 1302. S. 1303.

— Siboto: S. 1289.

— Bertoldus: C. 1293. S. 1296. C. 1298. S. 1299. 1305. C. 1307.

— Nicolaus: S. 1307. C. 1310. 1314.

— Conradus: C. 1308. S. 1309. 1311. C. 1312. S. 1313. C. 1317. S. 1318—1320. C. 1321. S. 1322. 1324. C. 1325. S. 1326. 1327.

Tilo u. Bertold v. Zindel 1286. Z. Juni 17. Reg. 1965 etc. — Siboto Zindal erhält 1288 von Herzog Heinrich IV. das Dorf Crostow, später Siebotschütz gen. Ldb. 107. Z. 1314. Juli 10 civ. Wrat. Korn 97. — Gertholdus de Cindato filius Cunadi civ. Wrat. 1336 Septbr. 12. Cod. IV. 8. — Mecza relicta Gedconis de Cindato vendidit dimidium mansum de allodio Lucaschowicz Anne filie sororis sue dicte Slupinne 1340 Novbr. 12. Cod. IV. 11. — Frater Nicolaus de C., Sohn des N. bis 1361 erw., s. Ztsch. X. 425. — Die Cindals besassen Zindel alias Woynewicz seit der Zeit Heinrichs IV. (vgl. Ztsch. VII. 167) bis zum Jahre 1550 Ldbch. No. 74.

Ciraz, Albertus de: C. 1266.

Clettindorf, Martinus: C. 1391. S. 1392. C. 1396. S. 1397.

Nicolaus Clettindorff civis Wrat. 1368—1399 erw. Cod. IV. 207—209.

Colnerus (Colneri), Petrus: C. 1280. S. 1287.

— Arnoldus: C. 1280. S. 1287. 1288. C. 1289. S. 1290.

— Hermannus (Kolner): S. 1315. C. 1316.

Petrus Colner. Z. 1270. Reg. 1337. Z. 1286. Reg. 1951. Z. 1287. Reg. 2042. Z. 1296. Cod. IV. 137. — Arnold, Breslauer Bürger, Notar des Landgerichts des Bresl. Hofes. 1291. Reg. 2178. — Wie der als Domherr, Hofnotar u. Hofrichter erwähnte Giseler Colner (vgl. Reg. 2042. 2054 2057. 2100. 2120. 2135. 2140 2180. Korn 76—80. 108 bis 122. Cod. IV. 5. Ldbch. No. 11 u. 19) mit dem Breslauer Bürger Giseler (Reg. 957. 1231. 1337. 1439) verwandt ist, bleibt zu untersuchen. — Johann Colner (und Colneri) als Z. erw. 1327—1329. Korn 131—137.

Conrad-i (Cunrad-i), Johannes: C. 1389. 1393. 1394. S. 1395. 1399. C. 1400. S. 1401. 1402. Kgl. Mann 1388.

— Nicolaus: C. 1418. 1419. S. 1420. C. 1421. S. 1422. 1423. C. 1424. S. 1425. 1426. C. 1427. S. 1428. 1429. C. 1430. S. 1431. 1432. C. 1433. S. 1434. 1435. C. 1436. S. 1437. 1438.

Nicze Conrad Bürger v. Brieg 1358—1378. Ztsch. VI. S. 17—91. — Paul Conrad, Bresl. Bürger 1440. Ztsch. VIII. S. 444.

Constantini, Johannes — s. Paschke.

Cracz, Johannes: S. 1352. C. 1358. S. 1359.

— Rudgerus: C. 1363. S. 1364. 1366. C. 1367. S. 1368. 1370. C. 1371. S. 1375.

Crapff, Johannes: C. 1469. 1470. S. 1471. C. 1472. S. 1473. C. 1474—1497 † Juli 16.

— Johannes: S. 1498—1501. C. 1502. S. 1503 bis 1505. C. 1506—1508. S. 1509. 1510. C. 1511. S. 1512. C. 1513 † Febr. 13.

Paritius: Beitrag zur Gesch. d. Krappischen Capelle. Breslau 1806. Das Testament des älteren im Lib. Sig. v. 1497, daselbst auch folgender Nachruf: Johannes Crapff civis et consul civitatis Wratislaviensis egregius, dum reipublice urbis ad plures annos exactissime et fideliter consuluisset camerariusque extitisset, passionibus podagraicis et cirograicis calculi item ac colice suppressus ex debito nature ab oculis nostris secunda post Margarete, que erat decima sexta mensis Julii anno Christi 1497, absumitur dominicaque sequenti terre communi matri nostre commendatur. Is erat qui in familia dominorum consulum semper pius mansuetus et liberalis heroos videbatur, difficile assenciens immutationi abiectionique famulorum officia civitatis habencium, dissensiones consulum ac bella intestina officiosissime abhominabatur, eundem nempe non amisimus sed promisimus in eterna patria brevi revisurum, quod bona pace salvo judicio dominorum meorum consulum scriptum esse velim.

Crebil — s. Krebil.

Crikaw, Crikow — s. Krig.

Cristanus scriptor (schriber) — s. Kanth, Cristanus de.

Cristine, Conradus institor: C. 1314.

Croel, Bartisch, tabernator: S. 1482. C. 1483 † Septbr. 26.

Eodem anno sexta feria ante festum sancti Michaelis archangeli (Septbr. 26.) obiit honestus Bartholomeus Crewl tabernator, vir morigeratus et satis providus, hoc anno primo consulem gerens, cuius anima requiescat in pace, amen! Lib. Sign. de anno 1483.

— Hans, (Crowel), tabernator: C. 1509—1511. 1512. (Krowel); 1513. (Krowel); 1514. 1515. S. 1516. C. 1517. 1518. S. 1519. (Kroel); C. 1520—1528 †.

Crohel, Johannes C. 1316 Cod. III. 40. für Johannes filius Johannis carnificis.

Crômer, Mathis: S. 1406.

Litera Johannis et Anne puerorum Hankonis Cromer 1397. Antiquarius fol. 155.

Crowil (Creuwil), Nicolaus: C. 1344. 1348. 1357. S. 1358. 1360. C. 1361. S. 1362. 1364. C. 1365. S. 1366.

Cunczatke, Hanco: S. 1390. 1391. (Hannos Schatko); 1392. (Hanco Schatko).

Hanco Cuntschatko erw. 1387. Cod. III. S. 122. 1389 Febr. 20. Verweser des Hosp. z. h. Leichnam. Im Signaturbuch v. 1390 geschrieben Hannos Cunczschatke.

Cyz, Henricus de: S. 1254.

1267 heisst er Heinricus clypeator dictus de Cice, civis Wrat. Stadtarch. A. 56, so auch 1270 (mit s. Sohne Heinrich, Capellan des Königs von Böhmen). 1271. 1272. 1274. Reg. 1337. 1355. 1397. 1408. 1464, 1305 Henricus dictus Schilder, Korn 78; er war Mühlenbesitzer (Schildermühle Reg. 1337), wohl auch identisch mit dem in Cod. III. 6 zu 1301 erw. Cizko molendinarius — aber wohl zu unterscheiden von dem auch als Procurator des Herz. Heinrich III. und der Nonnen zu St. Clara erw. Minoritenbruder H. de Scitz 1257, Cis 1260, Cyze 1266, Cice 1268, vgl. Reg. 973. 1052. 1231. 1301. — Joh. clipiator 1289. Reg. 2116.

Czadilmait, Nicolaus: S. 1363. 1366. 1370. C. 1371.

— Caspar: C. 1398. 1405. S. 1406.

Nickil Czadilmait. 1369. Korn 251. — Caspar Czadilmait. 1393 Febr. 22. Lib. Sign.

Czamborlin, Hanco: S. 1353.

Czebol, Johannes: S. 1330. 1332. 1338. 1339. 1341. C. 1345. S. 1345. C. 1353.

Czepin, Hanco: S. 1351.

Czirwicz, Petrus: S. 1418. 1419.

Czungil, Heynusch: S. 1352.

Czymmermann, Johannes, textor: S. 1418.

David, Henricus (Heinemann): C. 1313. S. 1314. C. 1318. 1322. 1328.

David erw. 1309. Cod. III. 23.

Deinhardus: S. 1337.

Dieterich, Petrus: C. 1465. S. 1466. 1467.

Distler, Benedix (Norimbergensis): S. 1551 bis 1557. C. 1558. S. 1559—1563. C. 1564 bis 1569. S. 1570. 1571. C. 1572—1574. S. 1575 † Juni 22. Kgl. Mann.

Ditmarus, Ruthenus — s. Ruthenus.

Dittrich, Jeronimus institor: S. 1503—1512 †.

Ditwin, Arnoldus: C. 1350. 1358. 1362. S. 1364. C. 1366. 1370.

Arnold Dythwini 1370. Cod. IX. 296.

Dobrusch, Bernhard: C. 1398.

Dobschütz (Dobschitz), Adam von: S. 1587 bis 1595. C. 1596—1599. S. 1600. C. 1601 bis 1624 † Decbr. 6. Kgl. Mann Necrolog S. 62.

— Bartholomeus: S. 1611—1624. C. 1625. 1626. S. 1627—1630. C. 1631—1636. † 1637 Jan. 8. aet. 69. Kgl. Mann, ges. auf Dürrjentsch.

— Johann: S. 1626—1635 † Octbr. 25. auf Dürrjentsch.

Nicolaus Dopschitz übernimmt 1569 Poln.-Gandau u. Jäschgüttel. Ldbch. No. 75.

Döring (Duringus, Thoringus, Doring), Henricus: S. 1314. 1318. C. 1320. S. 1328. C. 1329. 1333.

— Guntherus: S. 1319. C. 1320. 1328. S. 1329. 1330.

— Petrus: C. 1372. S. 1373. C. 1376. 1380. S. 1381. C. 1384.

Guntherus Thuringus Z. 1324. Korn 115. — Die Söhne des Peczold Doringi besitzen 1367 Jäschgüttel. Ldbch No. 323—325.

Domnig (Dompnik, Dominicus, Dominici etc.), Dominicus, pellifex: S. 1322. C. 1325. S. 1328. C. 1329. S. 1330—1332. C. 1333. S. 1334—1336.

— Hanco: C. 1354. 1358. S. 1361. C. 1362. S. 1363. C. 1366. S. 1367—1369. C. 1370. S. 1371. 1373. C. 1374. S. 1375. 1376. C. 1378. S. 1379.

— Dominicus, der Schwarze: S. 1358. C. 1359. 1363. 1367. 1371. S. 1372. 1374. C. 1375. S. 1377. 1378. C. 1379. S. 1380—1382. C. 1383. S. 1384—1386. C. 1387. S. 1388 bis 1390. C. 1391. 1392. S. 1396. C. 1402.

Kgl. Mann 1387.

— Franczco: C. 1393. 1394. 1398. S. 1399. C. 1402. S. 1403. Kgl. Mann 1390.

— Czenco: C. 1396. S. 1397. C. 1400. S. 1401. C. 1404. 1405. S. 1406. 1415. C. 1416.

Kgl. Mann, ges. auf Magnitz.

— Johannes: C. 1398. 1399. S. 1400. C. 1403. S. 1404. 1405. C. 1406. Kgl. Mann 1396.

Domnig (Dompnik, Dominicus, Dominici etc.), Jeschco: S. 1399. C. 1400. S. 1403. C. 1404. 1405. Kgl. Mann. 1398.

— Marcus: C. 1406.

— Franzco: S. 1412—1414. C. 1415. S. 1416.

— Henricus: C. 1444. 1445. S. 1446. C. 1447. 1448. S. 1449. C. 1450. 1451. S. 1452. C. 1453. 1454 †.

— Heinr.: S. 1465—1469. C. 1470. 1471. S. 1472 bis 1474. 1480—1487. C. 1488. 1489. † 1490 Septbr. 11. Erhält 1486 Frankenthal. Ldbch. 191.

Peczco Bavarus et Hanco Budasin generi Dominici pellificis, Johannes et Dominicus filii ejus cives Wrat. 1343 Jan. 13. Ztsch. VII. 166. — Bruno von Kant u. dessen Bruder verkauft 1347 die Hälfte von Weigwitz an Dominicus Dominici, den Sohn des Kürschners. Ldbch. 19. — Hans Dominyk der elter C. 1399. Stadtarch. G. 3b. Hans D. besass 1408 Wenig-Wirbitz zum Schlantz. Ldbch. 342. — Zdenco D. Besitzer von Bresa 1414. Ldbch. 65. — Dominikus Dompnik hatte zur Frau Katherina des verstorbenen Valentin Haunolts Tochter, deren Geschwister Hans Haunolt, Paul u. Hedwig hiessen. Eine Sonderung zwischen ihnen Mittwoch vor Pfingsten 1474. Lib. Sign.

Dresden, Johannes: S. 1345.

Johannes de Dresden civ. Wrat. Z. 1330. Korn 139; erw. 1341. Cod. III. 66.

Dumlose, Paulus: S. 1335. C. 1336. S. 1337 bis 1339. C. 1340. S. 1341. C. 1344. 1348. S. 1349. 1350. 1352. C. 1353. Feodalis regis 1351. Cod. IV. 17.

— Petrus (Peczco): C. 1339. S. 1340. C. 1343. 1347. 1351.

— Dytwinus: S. 1382. C. 1385. S. 1386. C. 1389. S. 1390—1392. C. 1393. 1394. S. 1395. 1396. C. 1397. S. 1398—1400. C. 1401. S. 1402 bis 1405. † 1405.

— Hanco: S. 1397. Kgl. Mann 1387.

— Johannes: C. 1408. 1415.

Duringus — s. Doering.

Eben, Nicolaus von: S. 1617—1621. C. 1622. 1623. † 1624 Jan. 22. Kgl. Mann auf Gross- u. Klein-Bresa, Gniefke, Saarawenze u. Cattern.

— David ab: S. 1644—1652. C. 1653—1660. S. 1661—1663. C. 1664—1666. S. 1667 1669 † Mai 14, alt 69 Jahr, auf Strachwitz. Kgl. Mann u. Landesaeltester.

Eger, Conradus pistor de: S. 1294.

Egler, Johannes: S. 1465 † Novbr. 1.

Eichheuser (Aichheuser), Stanislaus: S. 1619 bis 1625. C. 1626—1643 † Febr. 22. aet. 61. Kgl. Mann auf Protsch, Weide u. Lilienthal. Kaiserl. Rath.

Eisenreich, Conrad: C. 1442. 1443. S. 1444. C. 1445—1447. S. 1448. 1449. C. 1450. S. 1451. C. 1452. 1453. S. 1454 †.

— Lucas: S. 1464. C. 1465. 1466. S. 1467. C. 1468. S. 1469. C. 1470—1472. S. 1473. C. 1474—1487. 1501. 1502. S. 1503. C. 1504—1506 † Mai 6. aet. 75. Kgl. Rath 1487, war 19mal Landeshauptmann.

Ekhardus: C. 1346. 1359.

Elner, Nicolaus: C. 1407. S. 1408.

Elsner, Ferdin. Joachim von: S. 1734—1741 † 1745 Febr. 11.

Engelger (Engilger): C. 1280. S. 1287. C. 1288. S. 1289. 1290. C. 1292. 1296. S. 1297. 1299. C. 1300. 1303. S. 1304.

Engelgeri, Hermannus: S. 1288. 1290. C. 1291.

— Johannes: S. 1288. C. 1291. S. 1292. C. 1295. S. 1306. C. 1307. S. 1308. 1309.

— Henricus: S. 1295—1297. C. 1298.

— Johannes filius Henrici: S. 1300. C. 1302. 1306. S. 1307. Joh. junior Engelgeri, bei Korn 70 z. J. 1301 John herrn Engilgers.

— Nicolaus: S. 1296—1298. C. 1299. S. 1300. 1302.

— Petrus: S. 1301. 1303. C. 1304. 1309. S. 1310. 1311. 1314. 1315.

— Albertus: S. 1312.

Engelgeri, Conradus: S. 1321.

Engelger als Zeuge in Urkunden erwähnt von 1264 ab, vgl. Reg. 1178. 1337. 1629. 1779. 1951. 2036. 2042. Sein Schwiegersohn Nicolaus von 1264 ab. Reg. 1178 u. 2042. Cod. IV. 137, sein Schwiegersohn Heinrich 1284, Reg. 1779. Er muss danach sehr alt geworden sein. — Hanco Engilgeri als Z. erw. 1328 u. 1357 bei Korn 132 u. 212. — Johann E. von 1342—1380 öfter erw. in Ztsch. VI. u. Cod. IX. — Hanco E., Enkel des Conrad Winer, besitzt 1350 Wäldchen. Ldbch. 10.

Engelhard, Johannes: C. 1455. S. 1456. C. 1457. S. 1458. C. 1459. S. 1460. 1461. C. 1462. S. 1463. 1464 † Juli 25. Necrolog Ztsch. IX. 377.

— Jeremias: S. 1468. 1469.

Engelhart, Johann (von Schnellenstein): S. 1620 bis 1622. † 1623 Jan. 20.

Erfort, Bertold de: S. 1287. C. 1289.

Bertoldus et Johannes possessores molendinorum supra aquam Olawam. 1269. Korn 36. — Bertold v. Erfurt, Bresl. Bürger Z. 1288. Aug. 8. Reg. 2082.

Faber — s. Smed.

Feigenstein, Petrus: C. 1441. S. 1442. 1443. C. 1444. S. 1445.

Feisteling, Nicolaus, tabernator: C. 1415. † 1418 Juli 18. decollatus.

Feldener (Faldener, Fauldener), Johannes: S. 1487—1497 †.

Felix, Paul: S. 1518—1531 † März 9. Pol.

Ferkil, Nicolaus: S. 1406. C. 1408. Kgl. Mann 1398.

Niclose Ferkil 1413 Aug. 1. Lib. Sign. Stadt-Archiv.

Fiedler, Jacob, Tuchmacher: S. 1648—1650. C. 1651—1654. S. 1655. 1656. C. 1657 bis 1661. S. 1662—1664. C. 1665—1669. S. 1670—1672 † Septbr. 12.

Finke, Cristoforus: C. 1418. 1419.

— Nicolaus, pistor: C. 1441. S. 1442.

— Petrus, institor: C. 1445. S. 1446. 1461. C. 1462. S. 1463. C. 1464. S. 1465. C. 1466. S. 1467.

Flaming-i, Johannes: S. 1346. 1350.

Flemyngus, Schreiber, 1272. Korn 41. — Joh. Flamingi besass 1349 einen Theil von Silmenau. Ldbch. 236.

Flandrin, Michael: S. 1632—1640. C. 1641 bis 1644. S. 1645. 1646 † Novbr. 17. aet. 52.

Kgl. Mann und Landesaeltester ges. auf Gross- und Klein-Bresa, Gniefke und Sarawenze.

Flins, Paul: C. 1390. S. 1392.

Florencz, Anthonius, Johannis de (sc. fil.): C. 1439.

Cf. Ztsch. VI. S. 350. VII. 176 etc. VIII. 438 ff. X. 246.

Foit (Foyt), Johannes: S. 1435. C. 1436. S. 1437. 1438.

— Michael, tabernator: C. 1461. S. 1462. C. 1463. S. 1464. C. 1465. S. 1466. C. 1467. S. 1468. C. 1469. S. 1470. C. 1471. S. 1472. C. 1473. S. 1474. C. 1475. S. 1476. C. 1477. 1478. S. 1479. C. 1480. S. 1481. † 1482 Jan. 18.

Anno domini MCCCCLXXX secundo feria sexta ante Agnetis (Jan. 18.) obiit honestus Michael Foyt scabinus tabernator, vir animosus bonus rectus et simplex, cujus anima in sancta pace requiescat. Lib. Sign.

— Mathias: S. 1468. C. 1469. S. 1470. 1471. 1475—1491 † Septbr. 26.

Hanns Foytinne, Lib. Sign. 1446. p. 60 Ztsch. IX. p. 178.

Folgersberg, Joh. Carl von: S. 1731—1741.

Johann Carl Acoluth 1713 geadelt als von Folgersberg.

Fonte (vom Borne), Johannes de: S. 1415. 1418. 1419.

Albert de Fonte gen. Z. 1278. Reg. 1567. — Mathis vom Borne 1389. Lib. Sign. Ztsch. VI. 337.

Frankenstein, Petrus: C. 1456. S. 1457. 1458, ges. auf Koberwitz, Magnitz.

Petrus v. Fr., Syndicus des Clarenklosters in Breslau, 1361 und 1370. Ztsch. VI. 39 und 76.

Franzco scriptor — s. Schreiber.

Freiberg, Nicolaus: S. 1408. 1417. C. 1418 † Juli 18 decollatus.

Freiberg, Procopius, institor: C. 1456. S. 1457. C. 1458. S. 1459. C. 1460 †. Schwiegervater des Peter Eschenloer.

Freytag, Fridericus à: S. 1657—1662 † Decbr. 17. Kgl. Mann und Landesaeltester, ges. auf Stusse und Pirschen.

Fridrich, Paul, carnifex: S. 1484—1488 † Novbr. 20.

Frizo (Hanke): S. 1356; C. 1362 (Friczco Kůrsner). Schöffenbrief 1357 Febr. 10. Hankin Frizin S. etc.

Froelich, Caspar: S. 1578—1587. C. 1588. 1589. S. 1590 † Novbr. 1. (Pol Novbr. 7). Kgl. Mann, in Wilckau.

Fürst, Joseph von: S. 1598—1607. C. 1608 bis 1611. S. 1612. C. 1613—1615. S. 1616. C. 1617—1620 † Juli 27. Kgl. Mann und Landesaeltester, ges. auf Liebenstein, Girbisdorf und Albrechtsdorf.

— Sigismund von: S. 1651—1657. C. 1658 bis 1665. S. 1666—1673. C. 1674 † Septbr. 29, auf Albrechtsdorf, Kattern und Quosnitz.

— Maximilian von: S. 1680—1687 † Octbr. 6, auf Albrechtsdorf.

Furman, Nicolaus: S. 1462. C. 1463. S. 1464. C. 1465. S. 1466. C. 1467. S. 1468 †.

Fusil (Fussil, Vuzil, Fusel), Hermannus: C. 1317. S. 1320.

— Arnoldus: S. 1333. C. 1338. 1342. S. 1343. C. 1358. S. 1359.

Hermannus Fuysil, C. 1318. Korn 103; derselbe erw. 1312. Cod. III. S. 33. — Arnold. Fusil, Gemahl der Anna v. Sittin, Tochter d. Niclas. 1364. Cod. IV. 29. — Enderlin Fusil, 1361. Ztsch. VI. S. 40. Fuselynne erw. 1387. Cod. III. S. 141 und 144.

Galowitz (Galewitz), Paul, lanius: S. 1587. 1588. C. 1589—1591. S. 1592. 1593. C. 1594. 1595. S. 1596—1598. C. 1599. 1600. S. 1601 bis 1606. C. 1607. † 1608 Jan. 7.

Gartz, Dietrich von: 1621—1623. C. 1624. S. 1625. C. 1626—1629. S. 1630. C. 1631. 1632. S. 1633—1637. C. 1638—1641. S. 1642. 1643. C. 1644—1652 † Novbr. 27. aet. 79.

Gatke — s. Gotke.

Gebeler, Henricus: C. 1421. S. 1424. C. 1425. S. 1426. 1427.

Henr. Gebeler, Bresl. Bürger, 1417. Cod. IX. No. 776 und 784; als verstorben erw. 1427 Septbr. 11. ibid. No. 862.

Gebhardus cerdo: S. 1293. C. 1295. 1299. S. 1302. 1303. C. 1304. 1311.

Geisler, Elias, Kretschmer: S. 1678—1680. C. 1681—1683. S. 1684. 1685. C. 1686 bis 1689. S. 1690—1692. C. 1693. 1694 † Aug. 7.

Gelhor, Peczoldus: S. 1347. C. 1350.

Hanco dictus Gelhor Z. 1352. Cod. IV. S. 140. — Nicolaus Gelhor, Bresl. Bürger. 1364. Cod. IV. No. 236. — Petrus Gelhar, erw. 1387. Cod. III. 127.

Gensebis (Gensewis), Nicolaus: S. 1347. 1348.

— Martinus: C. 1363.

Genczebis, Johannes olim civ. Wrat. et ejus filia Clara, et Nicol Genczebis 1361. Cod. IV. 28. — Gensewys, Martin 1361 Bresl. Bürger, Ztsch. VI. 41. Nudus Laurentius f. 14.

George, Joachim, Tuchmacher: S. 1543. 1544. C. 1545—1547. S. 1548. 1549. C. 1550 bis 1556. S. 1557. C. 1558—1561. S. 1562 † Mai 3.

Gerischer, Johannes, institor: C. 1468. S. 1469. C. 1470. S. 1471. C. 1472. S. 1473. C. 1474. S. 1475. C. 1476 † Novbr. 19. Necrolog Ztsch. IX. 386.

Gerstinberger, Peter: C. 1407. S. 1408.

Gent (Gint), Johannes de: S. 1351. C. 1352.

Girssdorff, Christoph, institor: S. 1513—1533 † Novbr. 7.

Gismeister (Gizmeister), Walther — s. Walther.

Glatz, Hanns: S. 1439.

Meyster Hannus von Glatz der wundarzt, 1360. Ztsch. X. 272. — Hannus Glatzer, Bresl. Bürger, 1376. Cod. IX. No. 384. — Hanns Glazer aus Prag, jetzt Breslauer mitwoner, erw. 1440. Ztsch. VIII., 443. —

Nic. Glacz, Bürger v. Breslau, 1415. Cod. IX. No. 754. Margaretha, Wittwe dieses Nicol. 1425. ibid. No. 849. — Franczco von Glatz besass 1358 drei Hufen in Rosenthal. Ldbch. No. 121.

Gleissenberg, Blasius von: S. 1673—1683 † Juli 14.

Glesil (Glezil), Gisco: C. 1324. 1328. S. 1329. C. 1332. S. 1333. 1334. C. 1336. 1340.

— Petrus: C. 1331. 1335. 1339.

— Sigismund: S. 1417. C. 1418. 1420. S. 1421. C. 1423. S. 1424. C. 1426. S. 1427. C. 1429. S. 1430.

— Caspar: C. 1421. S. 1422. C. 1424. S. 1425. 1426. C. 1427. S. 1428.

— Michael: C. 1422. S. 1423. C. 1425. 1428. S. 1429., kauft 1404 einen Theil von Domslau.

Petrus Glesil und Gisco Glesil, 1340. Decbr. 15. Korn 166. — Sigmd. Glezil, 1408. Ztsch. VI. 345. — Casp. Glesil, 1413. Ztsch. VII. 94.

Glockener, Johannes: C. 1396. 1402.

Nicol. Glockener erw. 1387. Cod. III. 132.

Glogovia de, Petrus: C. 1313. S. 1314—1316. C. 1317. S. 1318—1321. C. 1322. S. 1323 bis 1325. C. 1326. S. 1327. 1328. C. 1332.

— Hanco: S. 1327. C. 1331. S. 1332. 1333. C. 1335. S. 1336. 1337. C. 1339. S. 1340 bis 1342. C. 1343. 1345. S. 1346. C. 1349. S. 1353.

— Nicolaus: C. 1335. 1346. S. 1349. C. 1350. S. 1351. 1352. C. 1354. 1355. S. 1361. C. 1363. S. 1364. 1365. C. 1367.

— Nicolaus carnifex: C. 1407.

— Henlinus: S. 1347—1349. 1355. C. 1356. S. 1357. 1359. 1360. C. 1361. 1365. S. 1366—1368. C. 1369. S. 1370—1372. C. 1373. S. 1374.

Gerhardus de Glogovia advocatus nove civitatis Wratisl. 1263. Korn 24. — Peters Wittwe übergiebt Dürrgoy 1336 an Joh. von Glogau. Ldbch. 222. — Joh. et Henlinus de Glogovia, Schwiegersöhne des Gisco von Reste. 1349. Ztsch. VII. 54. Joh. v. Glog. 1366 Mai 2. weil. erw. und seine Söhne. Cod. IX. 256. — Johannes olim filius Franczkonis de Glogovia. 1379 Antiquar. fol. 155. — Janko de Gl. canonicus Wrat. 1372 Juni 5. Korn 273.

Gobin, Richard de: C. 1362. Kgl. Mann. 1361 etc.

— Czacho de: S. 1413. 1414. C. 1418. S. 1421. Kgl. Mann 1412.

— Tilo Czachonis: S. 1417. 1418.

Richard von Gobyn, Bresl. Bürger 1358 bis 1375 erw. Ztsch. VI. 13—88; derselbe überlässt an Niclos von der Zinne 1370 Siebothschütz Ldbch. No. 107; besitzt Magnitz, Zaumgarten und Schottkau 1363. Ldbch. No. 33. vgl. Cod. IV. 32. — Czacho von Gobyn 1409. Ztsch. VI. 348; Anna seine Frau, ihr Sohn Tilo Czache. 1436. Cod. IV. 54. — Thomas von Gobin, Canonicus zu Brieg, Hofnotar 1376—1402. Cod. IX. 373 ff.

Goblo: C. 1288. S. 1290. C. 1292. 1294. (Goblo de Lubek).

— Arnoldus (Goblonis): S. 1328. 1331. (Goblo in nova civitate); S. 1333. 1335. (Arnoldus Goblonis); S. 1340. (Goblo extra novam civitatem).

— Waltherus: S. 1343. 1344. (W. Goblonis); S. 1346. 1347. (Waltherus in nova civitate); S. 1348. (Waltherus Gobil).

Goblo und Werner Gebrüder, Kaufleute in Breslau 1281. Reg. 1679; Goblo, als Bürger von Br. und Grundbesiter in Hundsfeld 1286. 1287 und 1290. Reg. 1971. 2036. 2151. Walther wird in den Lib. Sign. immer W. Gobils genannt.

Godefridus, Albus: C. 1266. Korn 30 u. Reg. 1230.

Albus Godefridus Z. 1257. Reg. 957. — Godefridus albus Z. 1264. Reg. 1178; Mühlenbesitzer an der Ohlau 1269. Korn 36. Reg. 1329.

Godinus, soltetus: Z. 1214. Korn 1.

Görlitz (Gorliz) Wernherus de: S. 1254.

— Siffridus: C. 1266.

— Jenscho de: C. 1290. S. 1291. 1292. C. 1294. 1297. 1302. 1305. 1306. S. 1307. C. 1310. S. 1311. 1312. C. 1314.

Görlitz (Gorliz), Heynemannus (Henricus), de, carnifex: C. 1315. S. 1316. 1317. C. 1319. S. 1320—1322. C. 1323. S. 1326. S. 1329.

Werner der jüngere von Görlitz. Z. 1257. Reg. 957.; Heinrich v. G., Sohn des Werner Z. 1272 März 12. Reg. 1397. — Gislerus de Gorliz advocatus Henrici III. 1266. Korn 28. — Jenso de G. zuerst erwähnt 1285. Reg. 1871, besitzt 1316 Dürrjentsch. Ldbch. No. 33.

Göz (Götz), Johann von: S. 1645—1655. C. 1656 bis 1676. † 1677 März 22. Necrolog S. 74.

Kaiserl. Rath, auf Höfchen, Peltschütz und Poln. Marchwitz.

Göz und Schwanenfliess, Magnus Anton von: S. 1677—1691. C. 1692—1714 † März 6.

Necrolog S. 82, auf Höfchen und Peltschütz.

Goldbach, Balthasar von: S. 1678—1698. † 1699 Febr. 26.

— Johann Christian von: S. 1718—1728. C. 1729 bis 1736. S. 1737. C. 1738—1741. † 1744 Juni 6. ges. auf Peterwitz.

Goldberg (Goltperg), Hanco: C. 1356. 1362. S. 1363. C. 1366.

— Ernko de: C. 1357.

Ernco et Hanco fratres de Goltberg; Katherina et Margarita olim Pauli de Goltberg campanatoris pie memorie sorores 1369. Antiquarius fol. 81. — Hanco von Golthberg civ. Vrat. erw. noch 1375. Cod. IX. No. 363. — Ernco von Goldberg besitzt 1352 Dürrgoy. Ldbch. 222. — Frantzco de Golthberg, procurator civitatis Wratisl. 1330. Korn 139. — Paulus de Aureomonte magister institorum Wratisl. Cod. VIII. 76.

Gora, Apeczco de: C. 1365. 1370.

Henr. vom Gor erw. 1387. Cod. III. S. 145. — Nicze Gor erw. 1387. Cod. III. S. 147. — Benedict Dittrich de Gora. Z. 1456. Cod. IX. No. 967.

Gorre, Johannes, tabernator: S. 1440. C. 1441. S. 1442. C. 1445. S. 1446. C. 1447.

Gossinger, Martinus: C. 1439—1441. S. 1442 †.

Gotke (Gotko, Gatke, Gatko), Hanco: C. 1361. S. 1362. C. 1379. S. 1382. Kgl. Mann 1365. 1371 etc.

— Nicolaus: S. 1365. C. 1366. S. 1367—1369. C. 1370. S. 1371. 1373. C. 1374. S. 1375. 1377. C. 1378. S. 1379—1381. C. 1382. S. 1383—1385. C. 1386. S. 1387—1389.

Kgl. Mann 1372. Cod. IV. 32.

— Nicolaus: C. 1411. S. 1412. C. 1414. Kgl. Mann 1417.

— Nicolaus: S. 1440. C. 1441. 1442. S. 1443.

1379 besassen die Gottken das Dorf Gallowitz seit 72 Jahren, 1404 besass es Franz G. Ldbch. 73. — Getko, Bürger von Neumarkt, besitzt 1313 drei freie Hufen in Falkenhain. Ldbch. 175.

Gotfridus, scriptor: S. 1334. C. 1336. — s. Plessel.

Grasvinger (Grasewinger, Grasinger), Conrad: S. 1289. 1290. 1293. C. 1298. 1302. 1308.

— Nicolaus: S. 1310. C. 1313. 1317. S. 1318.

— Merklo: C. 1298. 1303. 1312. 1318. 1322. 1326. S. 1327. C. 1330.

Conrad gen. Gresinger, Bresl. Bürger. 1288. Reg. 2082. — Conradus Grazfinger dictus C. 1303. Korn 74. — Nicolaus Grasenvingerus C. 1318. Korn 103.

Grecz, Witko de: S. 1328.

Gremmel, Hans, der junge: S. 1475—1486. C. 1487—1493. S. 1494. C. 1495. 1496. S. 1497. C. 1498. 1499 †. Kgl. Mann 1494.

— Hans: S. 1506. 1507. C. 1508. S. 1509 † April 19.

Nicl. und Bernhard Gremil, Bürger v. Glatz. 1385. Ztsch. IX. 275.

Greseling (Grezeling, Griszling, Grizeling), Nicolaus, institor: C. 1448. S. 1449. C. 1454. S. 1455.

— Niclas, institor: S. 1484—1491. C. 1492. 1493. S. 1494—1497. C. 1498. S. 1499. 1500 †.

Gressel, Lenhart: S. 1512—1514.

Griffinus: C. 1301.

Grimmis (Grimme), Henricus de: C. 1300. S. 1302. C. 1311.

Griszling — s. Greseling.

Grundmann, Christoph, Reichkrämer: S. 1667 bis 1669. C. 1670—1672. S. 1673. 1674. † 1675 Febr. 15.

Grunt (Grundt), Niclas, carnifex: S. 1476. C. 1477. S. 1478. C. 1479. S. 1480. C. 1481. 1482. S. 1483 † Juli 14.

Isto anno feria tercia post Margarethe (Juli 15.) obiit honestus Nicolaus Grunt carnifex scabinus, in brevi tempore prosperatus factus est mercator famosus, signanter cum bobus. Finivit vitam in melioribus diebus suis, cui deus requiem prestet eternam! Obiit in peste, que satis viguit hic et alibi. Lib. Sign.

— Gregor: S. 1515—1523. C. 1524—1531 † Juni 9. Necrolog S. 46.

Grybian (Greybian), Hanco: S. 1355—1357. 1360. 1361.

Jo. Grybean. 1397. Ztsch. IV. 185.

Günther — s. Guntherus.

Gürteler, Henricus: S. 1380. C. 1381. S. 1384. C. 1385. S. 1386. S. 1388. C. 1389. S. 1390. C. 1393. 1394. 1401. S. 1402. 1406. 1408. C. 1411. S. 1412. 1413. C. 1414. S. 1415. C. 1416. 1418. 1419. Kgl. Mann 1387.

Joh. Gurteler (unter den carnifices) erw. 1386 und 1387. Cod. III. S. 115 und 123; Henricus G. ibid. 134. — Maternus Gurtelers eydim. 1394. Lib. Sign. pag. 15.

Guntherus parvus: C. 1291. 1296. 1300. 1304.

— Johannes, Guntheri parvi filius: S. 1314. C. 1315.

— Petrus, carnifex: S. 1441. C. 1442. S. 1443. C. 1444. S. 1445. C. 1446. S. 1447. C. 1448. S. 1449. C. 1450. S. 1451. C. 1452. S. 1453. C. 1454. S. 1455. C. 1456. S. 1457. C. 1458. S. 1459.

Guntherus parvus kauft 1291 Gross-Naedlitz. Ldbch. 104, † vor 1317, Cod. III. 5. seine Söhne erhalten 1312 Kattern, Ldbch. 8. — Parvus G. et ejus tres filii Joh., Heinr. et Gunth. erw. 1351 im Cod. IV. 140. — Hans Cleynegunthers Wittwe Sophie erw. 1353, Cod. IV. 142 und ibid. Arnoldus fil. quondam parvi Guntheri 1353.

Gustenaw, Paulus, Weber: C. 1396. 1406. (Pavel Gusten.)

Paul Gostenow weber C. 1399. Febr. 1. Stadtarch. G. 3 b. cf. Cod. VIII. S. 103. — Hanko Gostenaw 1380 Mai 21. Cod. IX. No. 1637.

Gutteter, Friedrich: S. 1550—1554 † Juli 4, auf Würbitz.

Haensel (Hensel), Mathias, Tuchmacher: S. 1700. bis 1702. C. 1703—1705. S. 1706—1708. C. 1709—1711. S. 1712—1714. C. 1715. 1716 † Apr. 23.

Haller, Christoph, Reichkrämer: S. 1675. C. 1676 bis 1680. S. 1681—1683. C. 1684. 1685. † 1686 Febr. 10.

Hallmann von Halmenfeld, Johann Sigmund: S. 1692—1706. C. 1707—1713. S. 1714. C. 1715—1717. S. 1718. 1719. † 1720 Jan. 16.

Hammelburg, Conradus: S. 1441—1443. C. 1444. S. 1445. 1446. C. 1447. S. 1448. C. 1449. S. 1450. C. 1451. S. 1452. 1453. C. 1454. S. 1455. C. 1456. S. 1457. 1458. C. 1459. S. 1460. 1461. C. 1462. S. 1463 †.

Hancke, Paul, Reichkrämer: S. 1653. 1654. C. 1655—1659. S. 1660. 1661. C. 1662 bis 1664. S. 1665. 1666 † Juni 29.

Haneman, Martin, Tuchmacher: S. 1586. C. 1587. 1588. S. 1589. 1590. † 1591 Febr. 7.

Hartlieb (Hartlip), pellifex: C. 1299.

— Hanco (Hartlibi): C. 1332. 1338. S. 1339 bis 1341.

— Franczco (Hartlibi): C. 1339.

— (ohne Vornamen, von 1400 ab antiquus zubenannt): C. 1367. 1371. S. 1372—1374. C. 1375. S. 1376—1378. 1381. C. 1382. S. 1383. 1385. C. 1386. S. 1387—1389.

C. 1390. S. 1391—1394. C. 1395. S. 1396 bis 1398. C. 1399. S. 1400—1402. C. 1403. S. 1404.

Hartlieb, Hannos: C. 1391. Kgl. Mann 1390.

— Nicolaus: S. 1415. C. 1418. 1419.

Hartlieb, frowe Katharine seine eheliche hausfrawe, Niclasses v. Settin sel. ged. tochter 1364 und ebenso 1389, Cod. IV., 29 und 35, wo an ersterer Stelle fälschlich Browe steht. — Markgraf Karl erneuert 1342 das privilegium über Patenicz (Hartlieb) den Gebrüdern Hartlieb. Ldbch. 62.

Haunolt, Valentin: S. 1443. C. 1446. S. 1447. C. 1451. S. 1452. C. 1453. S. 1454. C. 1459. S. 1460. C. 1461. S. 1462. C. 1463. 1464. S. 1465 † Octbr. 3. Necrolog Ztsch. IX. 378.

— Johannes: S. 1475. C. 1476—1491. S. 1492. C. 1493. 1494. S. 1495. C. 1496. 1497. S. 1498. C. 1499. S. 1500. C. 1501. S. 1502. C. 1503. 1504. S. 1505. C. 1506 † März 21.

— Achatius: S. 1511—1513. C. 1514—1517. S. 1518. C. 1519. 1520. S. 1521. C. 1522 bis 1532 † Jan. 6. Necrolog S. 46.

— Johannes: S. 1596—1606. C. 1607—1615. S. 1616. 1617 † Decbr. 31. Necrolog S. 61.

— Johann: S. 1625—1637. C. 1638—1643. S. 1644. 1645. C. 1646—1648. S. 1649 bis 1651. C. 1652—1655 † Juni 6. aet. 64.

— Johann Sigmund von: S. 1660—1669. C. 1670 bis 1677. S. 1678. 1679. C. 1680—1682. S. 1683—1685. C. 1686—1688. S. 1689. 1690. C. 1691—1711 † April 16. aet. 78. Necrolog S. 81.

Die drei letzten gehören einer im 16. Jahrh. aus Liegnitz eingewanderten Familie an, deren Verwandtschaft mit den älteren Breslauer Haunolds, Besitzern von Protsch (1493), Peiskerwitz, Saarawenze, Bresa, ges. auf Bresa bis in den Anfang des 17. Jahrh., noch nicht nachgewiesen ist. Ihr Familiengut ist Sacherwitz. Der letzte führte den Namen von Haunold und Rumberg. Die Wappen beider Linien sind ganz verschieden, zwei Pilgerstäbe — Schach mit Querbalken.

Haupt, Carl Heinr. von: S. 1669—1711. C. 1712 bis 1714. S. 1715—1717. C. 1718—1722. S. 1723. 1724. C. 1725—1729 † März 22. Necrolog S. 85. Er war Fürstl. Mecklenburg. Rath.

Heide (Heyde), Nicolaus von der: C. 1414. 1417. S. 1418. C. 1420. S. 1421. C. 1422. S. 1423. Auf Koberwitz.

— Johannes von der: C. 1423. S. 1424. C. 1426. S. 1427.

Martin de Heyda 1336. Cod. IV. S. 198. — Nicolaus de Heyda erw. 1387. Cod. III. S. 131. — Hanns von der Heyden und seine Frau Margarethe, Schwester des Christoph Skopp einigen sich wegen Domslau 1493. Cod. IV. 65. 67; er war 1500 Burggraf zum Neumarkt. Lib. Sign.

Heidehan, Nicolaus: C. 1406.

Heydehan, erw. 1387. Cod. III., 122 und 127 als brasiator. — Hensil Steygilberg et Heidehan habent claves ad portam Swidnicensem 1397. Ztsch. IV. 185. — Heydehan, Niclos, Bresl. Bürger. 1413. Cod. IX. 718.

Heilandt, Erasmus: S. 1540. 1541 † Juni 2. ges. auf Schliesa.

Heincze, Niclaus: S. 1406. 1408. C. 1410. S. 1411. 1412. C. 1413 †.

Heinemann (Hennemann), Sebastian, alias Raysig, tabernator: S. 1528. C. 1529. 1530. S. 1531. C. 1532. S. 1533. C. 1534. 1535. S. 1536. C. 1537—1549 † Octbr. 15.

Hellenbrechtus: S. 1254.

Hellenbrecht, Nicolaus: S. 1300. C. 1301. S. 1302—1304. C. 1306. S. 1307.

Helbert, Bürger v. Breslau, 1255 Octbr. 6. Reg. 903. — Niclass Hellenbrech. C. 1301. Korn 70. — Wittwe Hellenbrechts. 1286. Reg. 1971. — Wittwe des Helenbert mit Zustimmung ihres Gemahls Nicol. verkauft 3½ Hufen in Hundesfelt 1287. Reg. 2036.

Hemmerdey, Heinrich: S. 1493. C. 1494 bis 1500 † März 21. Kgl. Mann 1493. ges. auf Rasselwitz.

Hempel, Georg, Tuchmacher: S. 1686—1689. C. 1690—1693. S. 1694—1697. C. 1698. 1699 † Mai 7.

Hempel, Caspar, Tuchmacher: S. 1717. 1718. C. 1719—1721. S. 1722. C. 1723—1725. S. 1726. C. 1727—1729. S. 1730—1732. C. 1733—1735 † Novbr. 4.

Hennig, Christian, Tuchmacher: S. 1736. 1737 † März 11.

Henningus, pistor: C. 1315. 1319.

Hennyngus erw. 1309. Cod. III. S. 25.

Herbst, Nicolaus: S. 1622—1636. C. 1637—1649. S. 1650—1655 †. Kgl. Mann und Landesaeltester.

Herdeni Siffridus (Herdegnus): C. 1266. 1287. S. 1288. C. 1292. S. 1295. C. 1300. S. 1305.

— Bruno: S. 1289. 1292—1294. C. 1295. S. 1296—1299. C. 1300. S. 1302. C. 1305. S. 1306.

Herdegen Z. 1262. Korn 22. — Heinrich, der Sohn Herdeims, mit Zustimmung s. Vaters, setzt das Dorf Herdain aus 1273. Reg. 1434. — Syffridus Herdeni 1309. Cod. III. 25.

Heringk, Nicolaus: C. 1439.

Niclos Heryng erw. 1418. Ztsch. VII. 186 und als Landschöffe 1420. 1432. Cod. IV. 46. 50. — Jeckelinus Heringus erw. 1372. Antiquarius fol. 107. — Petrus Hering de villa s. Katherine 1409. Cod. IV. 148.

Hermannus cerdo: S. 1304.

— scriptor: C. 1327.

Hermannus scriptor Z. 1273. Reg. 1429, erw. 1307. 1325 und 1331 im Cod. III. 18. 50. 56, vielleicht zusammen zu bringen mit Siffridus protonotarius 1302, der 1303 Siffridus Hermannus heisst. Cod. III. 8 u. 12.

Herman, Johannes, Kretschmer-Aeltester: S. 1599 bis 1602. C. 1603. 1604. S. 1605—1607. C. 1608. 1609. S. 1610. 1611. C. 1612. 1613. S. 1614. C. 1615. 1616. S. 1617 bis 1620. C. 1621. 1622. S. 1623—1625 †.

Heroldi, Nicolaus: C. 1288. S. 1289. 1291 bis 1294. C. 1296.

Nicolaus Heroldinne, Bresl. Bürger. 1288. Reg. 2082. — Nicholaus Heroldi senior civis Wratisl. 1292. Korn 63.

Hertwig, Anthonius: S. 1552—1560. C. 1561. 1562. S. 1563—1567 resignavit. † 1576 April.

Heseler (Hesler), Caspar: S. 1557—1569. C. 1570. S. 1571. 1572. C. 1573. S. 1574—1577 † Decbr. 28.

— Daniel: S. 1588—1601. C. 1602—1607. S. 1608. 1609. C. 1610. 1611. S. 1612 bis 1614. C. 1615—1620 † Septbr. 25. Kgl. Mann, auf Pologwitz und Wangern.

Hesse, Johannes: S. 1449—1451.

Hannos Hesse als Bresl. Brüger seit 1423 in den Lib. Sig. erw.

Heugel, Laurentius: S. 1483—1493. † 1513. Juni 28. Kam von Nürnberg nach Schlesien.

— Andreas: S. 1533—1555. C. 1556. 1557 † Juni 3.

— Steffan: C. 1538—1555. S. 1556 † Decbr. 20, war des Papstes Cubicularius und Canonicus zu Breslau, wurde lutherisch, ges. auf Pologwitz.

— Adam: S. 1560—1570. C. 1571. † 1599 Novbr. 17.

Steffan H. Land- und Schöppenschreiber setzt 1547 ein Vorwerk auf dem Dorfe Crampitz aus. Ldbch. 4.

Heynczil, aurifaber: S. 1353.

Heinczil goltsmit. Schöppenbuch I. fol. 165 ff. erw. 1350. 51. Litera filiarum Petri aurifabri 1337. Antiquarius fol. 17.

Heise (Heysonis, Heize), Henricus: S. 1365. 1367. C. 1368. 1372. S. 1373. 1375. C. 1376. S. 1379. C. 1380. S. 1381. C. 1384. S. 1385. Kgl. Mann 1387.

Heyso apothecarius Z. 1287. Reg. 2042. Nach dem Ldbch. 243 besass Heiso apothecarius ehemals eine 1350 angeführte Wiese in Pleischwitz. — Henricus Heisonis Z. 1323. Korn 110.

Hildebrandus monetarius: C. 1306. 1310.

Hyldebrandus erw. 1308. Cod. III. S. 20; C. 1310 Aug. 7. Korn 90. — Hyldebrandt monetarius 1309. erw. Cod. III. S. 22, wird in Urkunde 1325 Septbr. 7. als gestorben bezeichnet. cf. Anmerkung ebendaselbst.

Hiltwin, (Hiltwini) Albertus, carnifex: C. 1314. 1318. S. 1319. 1323. 1325. C. 1326.

Hofeman, Nicolaus: S. 1455. C. 1456. S. 1457. C. 1458.

Hofman ab Hofmanswaldau, Christian: S. 1647 bis 1656. C. 1657—1664. S. 1665. C. 1666 bis 1669. S. 1670. C. 1671—1673. S. 1674. C. 1675—1679 † April 18. Necrolog S. 74, ges. auf Arnoldsmühle, Kaiserl. Rath, als Dichter bekannt.

— Joh. Christian: S. 1685—1697. C. 1698—1706. S. 1707. 1708. C. 1709—1711. S. 1712. C. 1713—1724 † Septbr. 4. Necrolog S. 84, auf Zopkendorf und Wesendorf.

Johannes Hoffmann 1612 von Kaiser Matthias geadelt „von Hoffmannswaldau," Kaiserl. Rath und Cammer-Secretarius, in Breslau geboren 1575 Juni 22. † 1651 März 29, war der Vater des Christian.

Holtzebecher, Paul: S. 1616—1620. C. 1621. 1622. S. 1623. 1624. C. 1625 †. Kgl. Mann auf Grunau.

Paul Holtzbecher pater, synd. Vrat. j. u. Dr. † 1595 März 30.

Hoppe, Johannes: S. 1465—1471. S. 1475.

Hans Hoppe, 1483. Script. rer. Siles. III. S. 74.

Hoppfener, Conradus: C. 1299.

Horden (Hurden), Cuno de: C. 1355. S. 1356. C. 1359. S. 1360. 1361. C. 1363. S. 1364. 1366. C. 1367.

— Johannes de: C. 1381. S. 1382—1384. C. 1385. S. 1387. 1388. C. 1389.

Conrad de Hurdis erw. 1320. Korn 106 und Joh. de Horden 1389 erw. Ztsch. IV. S. 182. 184.

Hornig (Horning, Hoernig, Harnig), Paulus: C. 1423. S. 1424. C. 1426. S. 1427. C. 1429. S. 1430. C. 1432. S. 1433. 1434. Kgl. Mann 1433, auf Burglehn Neumarkt, Kobelnick, Bogenau, Pöpelwitz, Schmoltz.

— Anthonius: S. 1441—1444. C. 1445. S. 1446 bis 1448. C. 1449. S. 1450. 1451. C. 1452. S. 1453. 1454. C. 1459. 1460. S. 1461. C. 1462. 1463. S. 1464 † Octbr. 20. Necrolog Ztsch. IX. 377.

Hornig (Horning, Hoernig, Harnig), Caspar: S. 1455—1457. C. 1458. S. 1459. 1460. C. 1461. S. 1462. 1463. C. 1464—1467. S. 1468. C. 1469. S. 1470. † 1471 Jan. 30. Necrolog Ztsch. IX. 380.

— Balthasar: S. 1471. C. 1472. S. 1473. C. 1474. S. 1476. C. 1477. S. 1478. C. 1479. S. 1480 † Aug. 17. Kgl. Mann, auf Burglehn Neumarkt und Lissa.

Decima septima mensis Augusti, que fuit quinta feria sub octava assumpcionis gloriosissime virginis Marie matris dei (Aug. 17), in hoc anno obiit spectabilis ac prudens Baltassar Hornyngk scabinus, vir natura jocundus et nobilis, sollicitus negociator, deo devotus, qui omne quod civitatis honorem utilitatem pacemque concernebat sitivit, guerras autem et lites differentias quoque omnes odivit, que ut reor causa fuere sui leti. Meruit etiam videre puerorum pueros. Requiescat sancta in pace! Lib. Sign.

— Paul: S. 1487—1491. C. 1492. 1493. S. 1494. C. 1495. S. 1496. 1497. C. 1498. 1499. S. 1500. C. 1501—1505. S. 1506. C. 1507. 1508. Resignavit. † 1510 Juli 29. Kgl. Mann, auf Burglehn Neumarkt und Lissa, erwirbt 1509 Kertschütz. Ldbch. 181.

— Hans: 1498—1505. C. 1506. S. 1507. C. 1508. S. 1509. C. 1510. 1511. S. 1512. C. 1513—1516. S. 1517. C. 1518. 1519 †. Kgl. Mann 1499 etc.

— Jeronimus: S. 1500—1511. C. 1512—1515. S. 1516. C. 1517. 1518. S. 1519. C. 1520 bis 1522. S. 1523. C. 1524. 1525. S. 1526. 1527. C. 1528 † Novbr. 10. Kgl. Mann 1504. Necrolog S. 45, kauft 1527 Kundschütz. Ldbch. 288.

— Wentzel: S. 1515. 1516. C. 1517. S. 1518. 1519. C. 1520. 1521. S. 1522. C. 1523 bis 1525. S. 1526—1528. C. 1529. 1530. S. 1531. C. 1532—1537 † Septbr. 13. Kgl. Mann 1520 etc. Necrolog S. 47.

— Georg: S. 1532—1538. C. 1539. 1540. S. 1541. C. 1542. 1543. S. 1544. C. 1545. S. 1546. C. 1547—1551. † 1552 Febr. 6. Kgl. Mann, auf Weigwitz und Kreike.

Niczco Hernig erw. 1387. Cod. III. S. 144.

Hubrig, Joh. Ernst: S. 1698. 1699 † Octbr. 31.
— Ernst Christian von: S. 1712—1722. C. 1723 bis 1737. S. 1738—1740. C. 1741 † Mai 17.
Hübner, Johann, Fleischer: S. 1725. 1726. C. 1727—1729. S. 1730—1732. C. 1733—1735. S. 1736 † Juli 10.
Hübscher (Hubscher, Hobscher), Nicolaus: S. 1391.
— Michael, textor: S. 1407—1409. S. 1411. 1412. C. 1413. S. 1414. 1417.
Nicolaus Hobscher im Lib. Sig. von 1391 als Schöffe bezeichnet.
Hunger, Hans, tabernator: S. 1550. 1551. C. 1552. 1553. S. 1554—1556. C. 1557. S. 1558. C. 1559. S. 1560. 1561 † Juli 25.
Hunreman, Nicolaus: S. 1350.
Jacob, Kurcze-: C. 1408.
Jaeger von Jaegersburg, Georg Marcus: S. 1700 bis 1712. C. 1713—1722. S. 1723—1729 † Aug. 16, aet. 82, geadelt 1689 Mai 26, auf Eckersdorff.
Jawer, Johannes: C. 1392. 1397. S. 1398.
Joh. und Math. Jawer, erw. 1381 Nov. 11. Ztsch. IX. 418.
Jawor, Philippus: S. 1441. C. 1442. S. 1443. 1444. C. 1445. S. 1446. C. 1447. S. 1448. 1449. C. 1450. S. 1451—1453. C. 1454. S. 1455. C. 1456. S. 1457. C. 1458. S. 1459. C. 1460. S. 1461. C. 1462. S. 1463. C. 1464. S. 1465. C. 1466.
1466 Decbr. 10 incarceratus, dimissus, in furtu pecuniarum civitatis deprehensus. Ztsch. IX. 378.
Iban (Yban), Andreas: S. 1481—1486 † Octbr. 25.
Andreas Iban scabinus obiit feria quarta ante Simonis et Jude apostolorum (Octbr. 25.) homo magne prudencie experiencie et audacie. Requiescat in pace. Lib. Sign.
Jenkwitz (Jenkewicz), Heynco: C. 1355. S. 1357.
— Henricus: S. 1391. C. 1392. 1399. S. 1400. 1401. C. 1402. S. 1403. 1404. C. 1408. 1409. S. 1410. 1411. C. 1412. S. 1413. 1414. C. 1416. S. 1417. C. 1420. S. 1421.
kauft 1396 Rosslawitz (j. Heidaenichen).
Jenkwitz (Jenkewicz), Henricus: C. 1432. 1435. S. 1436. 1438. ges. auf Zopkendorf.
— Lucas: C. 1401. 1407. 1411. S. 1412. Auf Gross- und Klein-Schottgau.
— Mathias: C. 1410.
— Ambrosius: S. 1500—1505. C. 1508—1514. S. 1515. C. 1516—1521. S. 1522. C. 1523. 1524. S. 1525. C. 1526—1530. S. 1531 bis 1533. C. 1534. S. 1535—1537. C. 1538. 1539. S. 1540—1542. C. 1543—1545 † Decbr. 1. Kgl. Mann 1522. Necrolog S. 49.
— Nicolaus: S. 1520. 1521. C. 1522. S. 1523. 1524. C. 1525. S. 1526—1530. C. 1531 bis 1533. S. 1534. C. 1535—1537 † Juni 5.
Kgl. Mann, auf Lampersdorf und Zweibrot, Necrolog S. 47.
— Abraham: S. 1568—1571. C. 1572—1574. S. 1575. 1576. C. 1577. 1578. S. 1579. 1580. C. 1581—1606 † Septbr. 28. Kgl. Mann, auf Goldschmieden, Jexau und Baumgarten. Necrolog S. 59.
Schöffenbrief 1357 Febr. 26. (V. 3a) Heinke Jenkewicz.
Jentsch, David: S. 1467. C. 1468. S. 1469. 1470. C. 1471. S. 1472. C. 1473. S. 1474. C. 1475. S. 1476. C. 1477. S. 1478. C. 1479. S. 1480. C. 1481. S. 1482. C. 1483 bis 1491. S. 1492. C. 1493. S. 1494—1496. C. 1497. S. 1498. 1499. † 1509.
Jeroslandorf, Hanco, mercator: S. 1364.
Johan Jerslandorf juratus pannicidarum seu mercatorum (Wrat.) feria IV^ta ante Margarete 1372. Antiquarius fol. 104.
Jeschke, Andreas, lanitextor: S. 1512—1514. C. 1515. 1516. S. 1517. C. 1518. 1519. S. 1520. C. 1521—1528. S. 1529. C. 1530. 1531 † Apr. 16.
Vgl. zum J. 1529. Die Schöffenbriefe dieses Jahres führen ihn als Schöffen, vgl. oben S. 45. — Paul Jeschke 1460 erw. Ztsch. V. 58.

Institores (Krämer) — s. Wittelo, Salomo, Petrus.

Johannes filius Johannis carnificis: C. 1316.
Cod. III. 40 setzt dafür Johannes Crohel.

John, Mathis, Fleischer: S. 1522—1527. C. 1528. 1529. S. 1530. C. 1531 † Juni 6.

John, Rudolph: S. 1624—1627. C. 1628—1637. S. 1638—1641. C. 1642 † Novbr. 27. aet. 47 auf Romberg.

John, Joh. Ferdin. von: S. 1727—1730 † Septbr. 26. aet. 40.

Jonsdorf, Petrus: C. 1363. 1367. 1371. 1377. S. 1378. C. 1381. S. 1382. 1383. C. 1391. S. 1392. C. 1396. S. 1397. Kgl. Mann 1390.
Joh. Jonsdorff. Z. Brieg 1438 Octbr. 15. Cod. IX. 887. — Benedict J. Sandabt † 1503.

Joppener, Steffan, oder Spiegler gen.: S. 1515 bis 1533. † 1534. Jan. 3. Necrolog S. 46.
Hedwig Joppener, Tochter des Steffan, wurde die Frau des Dr. Johannes Hess 1525 Septbr. 8, dieselbe starb 1547 Jan. 5.

Jordansmul, Tizko: S. 1305. C. 1306.

Jorge Schone-: S. 1439 — s. Schone Jorge.

Junckherman (Jungherman), Caspar institor: S. 1478—1483 †.

Kaler (Koler), Gregorius, carnifex: S. 1490. C. 1491. S. 1492. C. 1493. S. 1494. C. 1495—1497. S. 1498. C. 1499—1502 †.

Kaltwasser, Nicolaus: S. 1318. 1319.

Kamper, Georg, Fleischer: S. 1656—1659. C. 1660—1662. S. 1663. 1664 † Octbr. 8. aet. 57.

Kanth, Nicolaus de: S. 1315. C. 1316. S. 1317.

— Albertus de: S. 1325. C. 1328. 1336. 1342.

— Cristanus de: S. 1328. 1331. C. 1332. S. 1333. 1336. C. 1337. S. 1339. C. 1343. (Cristanus scriptor). S. 1344. C. 1346.

— Nicolaus de: S. 1343—1347.

— Ticzco de: C. 1353.

— Jacobus de: S. 1356. C. 1357.
Ticzco de Kant, Consul Legnicens. 1340. Ztsch. III. 223. — Hermann von Khant erhält 1345 von König Johann seinen Besitz von Oldern confirmirt. Ldbch. 259. — Bruno von Kant und sein Bruder (Gerhard) verkauft 1347 Weigwitz an Dominicus Dominici, den Sohn des Kürschners. Ldbch. 19. — Gerhardus de Khant übergiebt 1348 Neudorf an Nicol. König. Ldbch. 392. — Jacob von Kanth 1360 und 1361 civis Wratisl. et cancellarius ducatus. Ztsch. VII. 162, uxor Elisab. de Zarow.

Kelbchin, Hannos: C. 1391. 1403.
Kolbchin erw. 1387. Cod. III. 127.

Kelner, Henricus: S. 1406. 1411. C. 1412. S. 1418. 1419.
Nicol. Kelner erw. 1377. Cod. III. 110. Mathes Kelners Kinder. Schöppenbrief 1550. Decbr. 9. Ztsch. VIII. 365.

Kemmerer, Henricus: C. 1439. 1440. S. 1441. 1455—1457. 1459—1462.

Kentener, Petrus: S. 1390.
Petrus Kenthener erw. 1386 und 1387. Cod. dipl. III. 115 und 122, 1393 und 1395. Ztsch. IV. 184.

Kinner, Daniel, Kretschmer: S. 1634. C. 1635. 1636. S. 1637—1639. C. 1640—1642. S. 1643—1645. C. 1646—1649. S. 1650 bis 1652. C. 1653—1656. S. 1657. 1658 † Mai 10.

Kirstan, Petrus: S. 1439. C. 1440. S. 1441. 1442. C. 1443. S. 1444—1447. C. 1448. S. 1449. 1450. C. 1452. S. 1453. 1454.

— Lorencz, mercator: S. 1481. 1482 † Octbr. 25.
Eodem anno feria sexta in die sanctorum Crispini et Crispiniani (Octbr. 25) obiit honestus Laurencius Kirstan scabinus mercator, vir bonus et rectus, nemini damnosus, cujus anima in domino quiescat. Lib. Sig. — Caspari Kirstani uxor nata Clugehans. † 1491. Ztsch. IX. 387. — Erasmus Kirstan 1520. Script. rer. Siles. III. 313.

Klein, Guntzelinus, sutor: C. 1408.

Klose, Matthaeus, Kretschmer: S. 1626. C. 1627 bis 1629. S. 1630—1633 † Aug. 16.

— Georg, Kretschmer: S. 1704. 1705. C. 1706 bis 1708. S. 1709—1711. C. 1712—1715. S. 1716. 1717. C. 1718—1720. S. 1721 resignavit, † 1728.

Klose, Gottfried, filius Georgii: S. 1722. 1723. C. 1724—1726. S. 1727—1729. C. 1730 bis 1732. S. 1733—1735. C. 1736—1738. S. 1739—1741.

Knebel, George: S. 1439. C. 1440. S. 1441. C. 1442. S. 1443. 1444. C. 1445. S. 1446. C. 1447. S. 1448. C. 1449. S. 1450. C. 1451. S. 1452.

Kober, Caspar: S. 1466—1469. C. 1470. S. 1471. C. 1472—1474 †.

Koburg, Witche: S. 1440. C. 1441. S. 1442.

Kössler — s. Koseler.

Kolgart, Lodwicus: C. 1318.

Kolhase (Koulhas), Georg Ernst von: S. 1665 bis 1676. C. 1677—1689 † März 31. ges. auf Kriettern und Strachwitz.

Korthenicz, Johannes: C. 1382. S. 1383 bis 1385. C. 1386. S. 1387. 1388.

Koseler, Joachim: S. 1537—1539 † Novbr. 15. aet. 29.

— David (Kösler): S. 1572—1577. C. 1578. 1579. S. 1580—1582. C. 1583. 1584. S. 1585. 1586. C. 1587—1597. S. 1598. C. 1599. 1600. S. 1601. C. 1602—1610. † 1611 Jan. 24. aet. 78. Kgl. Mann, auf Tschammendorf.

Kottwitz, Carl Ludwig von: S. 1715—1723. C. 1724—1733 † Juni 15.

Krakau (Cracovia), Hanco de: C. 1337. S. 1338. C. 1341. S. 1342. C. 1345. 1350. S. 1352. 1354. C. 1355. S. 1356. C. 1359. feodalis regis Cod. IV. 19.

— Nicolaus de: C. 1338. S. 1341. C. 1342. S. 1343. C. 1347. 1351. S. 1355. C. 1356. S. 1357. C. 1360. S. 1361—1363. C. 1364. 1368. 1373. Kgl. Mann 1372. Cod. IV. 32.

— Laurencius de: C. 1378. S. 1379. C. 1382. 1386. Kgl. Mann 1388.

Hanco von Cr. erwirbt 1360 Schwoitsch. Ldbch. 109. — Nicolaus de Cracovia erhielt 1374 Thomaskirche Ldbch. 386; 1354 Theilnehmer einer Handelsgesellschaft, Korn 164 und 189, im Cod. III. Nic. Wirsungus gen., vgl. das Register s. v. Wirsungus. — Lorencz von Cracow, Bürger v. Breslau, dessen Vater Hanco von Crocow gewest ist, dem got gnode, übergiebt 1376 Schwoitsch dem Hospitale zum h. Leichnam Ldbch. 109 und Korn 300; erw. 1377 und 1387 im Cod. III. 112 und 132, und 1389 und 1395 in Ztsch. IV. 184 neben Opez de Cr.

Krappe — s. Crapff.

Krause, Georg, Fleischer: S. 1718—1720. C. 1721—1723. S. 1724. † 1725 Jan.

Krebil, Petrus: S. 1462. C. 1463. S. 1464. C. 1465. S. 1466. C. 1467. S. 1468. C. 1469. S. 1470. C. 1471. S. 1472. C. 1473. S. 1474. C. 1475—1486 † Febr. 10.

Honestus Petrus Crebil consul obiit sabbato ipso die Scolastice virginis (Febr. 10.), homo jocundus affabilis, vir excellentis stature, dotibus tamen nature singularibus preditus, magni consilii et justicie et constantis animi, amicis inimicis et alienis eque justus et in dandis consiliis salva pace omnium alios excellebat, in dicendaque veritate vir habebatur, cuius anima requiescat in pace. Lib. Sign. — Sein Epitaphium in der Magdalenenkirche. — Seine Söhne von Katharina geb. Dompnig waren Jeronimus, Joannes und M. Nicolaus Thumherr, vgl. Lib. Sign. 1502 sabb. a Oculi.

Sein Ausspruch von den Stadt-Privilegien ist sehr merkwürdig: Stadt-Arch. No. 34 Privilegia der Stadt Breslau, nach dem Titelblatt vor fol. 1. Privilegium heen privilegium her, wen der herre genedig ist, so sind die privilegia nutze und gutt: Wiell der landsher aber ungenedig sein, so sind sie wenig nutze. Dorumbe muss man offte dem landisherren geben undt sich demutiglich dinstlich erzeigen, uff das man recht unnd privilegia behaldenn mag in genade.

Kretschmer, Caspar: S. 1637—1646. C. 1647 bis 1656. † 1657 Jan. 8.

— Gottfried von: S. 1688—1699. C. 1700—1712. S. 1713. C. 1714 † Juni 23, Fürstl. Würtemb. Bernstaedter Rath.

Joh. v. Kretschmer, Secretarius bei der Stadt Breslau, † 1679; sein Vater gleichen Namens war auch Secretarius Vratisl. † 1618.

Krewitz (Krebitz), Sebastian, Tuchmacher in der Neustadt: S. 1591. C. 1592. 1593. S. 1594. 1595. C. 1596—1598. S. 1599. 1600. C. 1601. 1602. S. 1603. 1604. C. 1605. 1606. S. 1607. C. 1608—1611. S. 1612. 1613. C. 1614 † Juli 17. Necrolog S. 61.

— Daniel, Tuchmacher: S. 1641. 1642. C. 1643 bis 1646. S. 1647 † Septbr. 4. aet. 52.

Krig (Crikaw, Crikow), Petrus: C. 1430. S. 1431. C. 1433. S. 1434. C. 1436. S. 1437.

— Franciscus: S. 1436. C. 1438, ges. auf Lissa, Mockerau, Koberwitz, kaufte 1440 Magnitz.

Miczco Crick, 1431 und 1438 erw. Cod. IV. 48. 56; Nikel Krig 1466. Cod. IV. 65. — Franzke Krig, 1445. Ztsch. IX. 173 u. 176, ebend. Petsche Krig erw.

Kromaier (Krameier), Hieronymus: S. 1532 bis 1536. C. 1537—1548. S. 1549. 1550. C. 1551 † Novbr. 6. Kgl. Mann.

— Augustinus: S. 1543—1549. † 1550 März 1. Kgl. Mann 1531.

— Henricus: S. 1570—1577. C. 1578—1581. S. 1582. 1583. C. 1584. 1585. S. 1586 bis 1590. C. 1591. 1592. S. 1593. 1594. C. 1595. 1596. S. 1597 † Febr. 24. Kgl. Mann 1574, auf Gallowitz.

— Henricus: S. 1600—1615. C. 1616—1618 † Novbr. 6.; Necrolog S. 61. Auf Gallowitz.

— Augustin Heinrich von: S. 1641—1650. C. 1651—1657. S. 1658—1660. C. 1661 bis 1663. S. 1664—1666. C. 1667—1669 † Mai 27; ges. auf Grüneiche, Rothsürben und Bukowine.

George Cromers Testament, 1499, sabb. a. Vocem jucunditatis, Lib. Sig.

Kühn, Christof, Fleischer: S. 1635. C. 1636—1638. S. 1639. 1640. C. 1641. 1642. † 1643 Jan. 30, aet. 49.

Kühn und Kühnheim, Daniel von: S. 1713—1730. C. 1731—1739 † Decbr. 24. Dr. juris et antea cancellarius comitis de Malzan, nobil. 1726 Juli 26, ges. auf Boguslawitz.

Kühn, Adam, Reichkrämer: S. 1727—1729. C. 1730—1732. S. 1733—1735. C. 1736 bis 1738. S. 1739—1741. † 1747.

Kulman (Kolman), Joannes: S. 1543—1552 † März 3. — Er und seine Frau Gertrud haben der Stadt reiche Vermächtnisse hinterlassen.

Kurn (Kürn), Marcus: C. 1475. S. 1476—1480. C. 1481. 1482 † Octbr. 10.

Eodem anno X die mensis Octobris, que fuit feria quinta ante Hedwigis electe, honestus Marcus Kurn consul et insignis huius civitatis mercator obiit Veneciis, in monasterio ad Salvatorem ibidem honorifice tumulatus, vir admodum modestus et mitis, ex Swevia opido Lawbinge originem ducens, cuius anima in sancta pace requiescat. Amen. Lib. Sig. — Niclas Kurn 1481, Paul Kurn 1483 erw. Scriptores rer. Siles. III. 74. 138.

Kurzmann (Korczman), Johannes: S. 1439. 1440. C. 1441. S. 1442. C. 1443. S. 1444. C. 1445. S. 1446. 1447. C. 1448.

Kusche, Nicolaus: C. 1406.

Kusvelth, Arnoldus: C. 1319. 1327. 1334. S. 1335.

Hanco Kusfelt 1359 Juni 10. Cod. IX. 168.

Lamperti, Johannes: C. 1351. 1356.

Lampertus institor et civis Wrat. 1320 Jan. 31. Korn 106.

Landshutter, Caspar: S. 1618—1624 † März 18. Kgl. Mann.

Lausnitz, Mathis: S. 1533—1540. C. 1541. 1542. S. 1543. C. 1544—1549. S. 1550. 1551. C. 1552—1554. S. 1555. 1556 † Octbr. 12. Kgl. Mann.

Lebe, Mathias, textor: S. 1466. C. 1467. S. 1468. C. 1469. S. 1470. C. 1471. S. 1472. C. 1473. S. 1474. C. 1475. 1476. S. 1477. C. 1478 bis 1491. S. 1492. C. 1493. S. 1494. 1495. C. 1496. S. 1497—1499. C. 1500 †.

— Mathias: S. 1509. 1510 resignavit.

Ledirsneider, Johannes: S. 1336. 1337. C. 1338. S. 1339. 1344. 1345.

— Nicolaus: C. 1345. 1349. S. 1350. 1351.

— Johannes: C. 1383. 1387. S. 1390.

Leffeler, Johannes: C. 1460. S. 1461 † April 27. Ztsch. IX. 375.

Lemberg (Lenberk, Lewenberk), Conradus de: C. 1280. 1295. 1300.

— Siboto de: C. 1287. 1292. 1296. S. 1298.

— Johannes de: C. 1289. S. 1291. 1293. C. 1294. S. 1296. C. 1298. S. 1301. C. 1302. 1307.

— Conradus filius Johannis: S. 1303.

— Nicolaus (Lewenberg): C. 1317.

— Nicolaus de: C. 1336. S. 1337. 1338. C. 1340. S. 1341. 1343. C. 1344. 1348. S. 1349 bis 1351. C. 1352. S. 1353—1355. C. 1356. S. 1357—1359. C. 1360. S. 1361—1363. C. 1364. S. 1365—1367. C. 1368. S. 1369 bis 1372.

— Nicolaus de: S. 1375. C. 1376. S. 1379. C. 1380. S. 1383. C. 1384. S. 1385 bis 1387. C. 1388. S. 1389.

— Nenkerus de: C. 1367. S. 1368. C. 1371. S. 1373. 1374. C. 1375. S. 1376—1378. C. 1379. S. 1380—1382.

— Nicolaus de: C. 1399. S. 1400. C. 1401. S. 1402—1404. 1407—1409. C. 1410. S. 1411. 1412. C. 1413.

— Nicolaus junior: C. 1404. 1406. 1408. 1409. 1412. 1413. Kgl. Mann 1402.

— Witche (Lemberg): S. 1480—1485. C. 1486 bis 1488. 1490. S. 1491 † Mai 10.

— Johannes (Lemberg): C. 1432. S. 1433. C. 1435. S. 1436 † März 11.

Joh. Löwenberg, Besitzer der Knaufmühle an der Ohlau 1288 Jan. 28. Reg. 2057. — Simon Gallicus verkauft 1295 ein Vorwerk in Cattern dem Joh. v. Lewenberg. Ldbch. 8.

Leshorn, Albertus: S. 1308. C. 1309. S. 1311. C. 1313. S. 1314. 1315. C. 1317. 1321. S. 1322.

Lesna, Hanco de: C. 1352.

Lettener, Hans: S. 1439. C. 1440.

Leubel, Nicolaus, magister: S. 1511—1531 † Novbr. 17. Necrolog S. 46.

Leuffer (Lewffer), Johannes: S. 1442.

Hanns Lewffer 1437. Ztsch. VIII. 164.

Leypener, Nicolaus, textor: S. 1416. 1418. 1419.

Leypener, 1393. erw. Ztsch. IV. 184.

Lezlavia, Conradus: C. 1297. 1303 (Lezlav). S. 1305. C. 1307.

Conradus de Leslauia. C. 1302. Febr. 25. Korn 71.

Liebentanz von Liebenau, Michael Gottlieb: S. 1740. 1741. † 1747.

Lignicz (Legnicz etc.), Nicolaus de: S. 1321. C. 1323. S. 1324. 1326. C. 1327.

— Arnoldus de: S. 1325. C. 1330. S. 1331. C. 1334. S. 1335.

— Godeco de: C. 1337.

— Tilo de — s. Schreiber.

Die Urk. Stadtarch. PP. 14, 1341 März 7 nennt Godco de Legnicz als Consul, während der Katalog Gotco de Nysa hat.

Lincke, Gottfried, Reichkrämer: S. 1707 bis 1709. C. 1710—1712. S. 1713. 1714 † Juli 17.

Linda, Henricus de, textor: C. 1319.

Lindinast, Stephanus: S. 1397. 1398.

Lindner, Tobias: S. 1587—1601. C. 1602. 1603. S. 1604—1606. C. 1607. 1608. S. 1609. 1610. C. 1611 † März 14. Kgl. Mann, von Grüneiche, auf Romberg.

Longus, Theodericus, brasiator: C. 1319. S. 1322. 1323. C. 1324. S. 1325—1327. C. 1328. S. 1329—1331. C. 1333. S. 1334 bis 1336. C. 1337.

Gebehardus und Heinricus Longus und dessen Bruder Giselerus Bürger von Oppeln. 1285 Apr. 13. Cod. IX. 21. — Johannes Longus carnifex erw. 1303. Cod. III. 11. und Theodricus 1337 ibid. 91.

Losag, Paulus: C. 1364.

Losac erw. 1309. Cod. III. S. 24. — Erasmus Lozag Z. 1388. Cod. IX. 501. cf. Ztsch. X. 429. — Johannes Lozak, 1425—1437 Bresl. Stadtschreiber, Ztsch. X. 160.

Lubavia (Lobavia), Tilo de: S. 1302. C. 1303. S. 1308. C. 1310. S. 1313. C. 1314. S. 1320. C. 1321.

Friczco de Lubavia, consul in Reichenbach, Arnold und Nicolaus gen. de Lubavia Z. 1284. Reg. 1773. — Heinricus de Lubavia, Schwiegersohn des Conrad Landvogts von Reichenbach 1290. Reg. 2125. — Peregrinus de L. dictus civis Gorlicensis † 1308. Cod. III. 95.

Luchtendorf, Hellenboldus de: S. 1297, C. 1298. S. 1299. 1301. C. 1303. S. 1304. 1306. 1307. C. 1308. S. 1309.

— Hellenboldus de: S. 1335. 1337. 1338. C. 1339.

Hellenbold Bürger von Jauer, 1280. Reg. 1634. — Hellinboldus, Hofnotar H. Boleslaws III. v. Liegnitz 1323, Ztsch. VI. 168. Erw. 1340 und 1348 bei Korn 166 und 189, Pfandherr von Ransern 1344. Cod. dipl. Morav. VII. 387. — Hellinbold de L. et Anna uxor ejus 1362. Antiqu. f. 47.

Lübeck, Goblo de — s. Goblo.

Lübek, Johannes de Lubec: S. 1315. 1318. C. 1319. S. 1321. 1322. C. 1323. S. 1324 bis 1326. C. 1327. S. 1328. 1329. C. 1331. S. 1334. C. 1335. S. 1340. 1341. C. 1346. 1350.

— Jacobus de Lubick: C. 1329.

Wolfmarus de Lubek in eccles. S. Spiritus. Wrat. 1340. Korn 166. — Johannes de Lubeck, canonicus Wratisl. Z. 1361. Ztsch. II. 368. — Joh. von Lübeck, Bürger von Breslau, erwirbt 1352 Kleinburg. Ldbch. 291/92.

Lupuld, Michel: S. 1391.

Im Lib. Sig. 1391 und 1398, vgl. Ztsch. IV. 185 Leupolt genannt.

(Lynke), Paul — Paulus olim notarius.

Lybischer, Conradus, institor: C. 1418.

Marchio, Henricus: S. 1299. C. 1300.

— Johannes: S. 1304.

Henricus Marchio, erw. 1301. Cod. III. 6, seine Wittwe war die Schwester des Gysco von Reste. 1324. Ztsch. VII. 50. — Joh. Markgraf civis Wratislaviensis übergiebt 1317 Peterwitz dem Clarenstift. Ldbch. 26; besitzt 1330 Strachwitz. Ldbch. 67.

Marcus, Georg, Tuchmacher in der Neustadt: S. 1615. C. 1616—1618. S. 1619—1621. C. 1622. 1623. S. 1624. 1625. C. 1626 bis 1628. S. 1629. 1630 † Juni 29.

Markgraf — s. Marchio.

Mayer von Mayersberg, Heinrich: S. 1704 † Octbr. 10. Geadelt, doch kam das Diplom erst nach seinem Tode an.

Mechewicz, Petrus: C. 1395. S. 1396. C. 1398. S. 1403. 1404. C. 1405. S. 1406.

Megerlin, Georgius: C. 1408.

— Johannes: C. 1411. S. 1415. † 1418 Juli 18.

— Johannes: C. 1424. S. 1425. C. 1427. S. 1428. C. 1430. S. 1431. 1432.

Petrus Megyrlin civ. Wrat. 1378. Antiquarius fol. 148.

Mehl (meist Melh), Balthasar: S. 1518—1536. † 1545 März 3, ges. auf Strelitz, wird 1537 Rath und Kanzler Ferdinands I.

Georg Mehl, böhm. Vice-Canzler, † 1589, s. Frau Judith Hörnigen.

Meissner (Meisner, Mysener), Jacob: S. 1390. C. 1392.

— Johannes: C. 1475. S. 1476—1479. † 1480 März 14.

Oportet me non oblivisci viri Johannis Meisner bone memorie, qui precedenti anno de numero fuit scabinorum, sed hoc anno non electus propter ejus desperatam quam inciderat egritudinem; obiit XIIII Marcii que fuit feria tercia Letare presentis anni, vir pius, nulli gravis, antiquo et justo Simeoni comparandus, qui sicut in ulnas Christum accipiens in pace dimitti oravit, sic iste Johannes viso Christi tumulo perlustrataque sancta patria Jherusalem, visis denique puerorum pueris feliciter in domino obdormivit. Requiescat in pace. Lib. Sig.

— Hieronimus: S. 1483—1489. C. 1490—1492. S. 1493. C. 1494. 1495. S. 1496. C. 1497. 1498. S. 1499. C. 1500. S. 1501. C. 1502. 1503. S. 1504. C. 1505—1507. S. 1508. C. 1509. 1510. S. 1511 resignavit †. Kgl. Mann 1493, wo er Domslau kauft.

Nickil Myssener im 14. Jahrh. als institor pauper erw. Cod. III. 100. In den Stadtbüchern kommen noch vor Conrad Meissener 1418—1426, Petir M. 1438, Nic. M. Stadtbaumeister 1426—1432, noch erw. 1445 und 1465.

Mentz, Joachim, Tuchmacher: S. 1673. 1674. C. 1675 † Mai 16.

Merbotho, brasiator: C. 1314. S. 1315—1317. C. 1318. S. 1319.

— Nicolaus (Merbothi): C. 1408. 1411. 1414. S. 1417. C. 1418. 1420. S. 1421. 1423. C. 1425. S. 1426. 1427. C. 1428. S. 1429. C. 1431. S. 1432. 1433. C. 1434.

— Johannis (Merbothi): C. 1416.

Der Name dieser Familie ist lange vor und nach der Zeit, wo sie im Rath gesessen hat, nachweisbar.

Merklo: C. 1298. 1303 siehe Grasvinger.

Mertin, Hannos: C. 1391. S. 1392.

Metzke, Georg, Tuchmacher: S. 1676—1678. C. 1679—1681. S. 1682—1685. † 1686 Febr. 3.

Metzler, Joannes, Dr. j. u.: C. 1532—1534. S. 1535—1538 † Octbr. 2. Necrolog S. 47. Kgl. Mann. Die Familie stammt aus Ungarn.

Metzner, Johannes, tabernator: C. 1443. S. 1444. S. 1448. C. 1449. S. 1450. C. 1451. S. 1452. C. 1453. S. 1454. C. 1455. S. 1456. C. 1457. S. 1458. C. 1459. S. 1460.

Mewerer, Nicolaus, textor: C. 1406. 1408. 1416.

Erasmus Mewerer, Prediger zu St. Elisab. 1497. Lib. Sig.

Meyenwald, Leonardus: C. 1418. C. 1419.

Die Gebrüder Joh. Ticze und Nickel v. Meyenwald und Ticzes Tochter Anna 1362—1366 erwähnt. Ztsch. VI. 48. 58. 70.

Mezerizer, Nicolaus: C. 1395. S. 1396.

Michelsdorff, Christophorus: S. 1454. C. 1455. S. 1456. 1457. C. 1458. S. 1459. 1460. C. 1461. S. 1462. C. 1463. S. 1464. 1465. C. 1466. S. 1467. C. 1468. S. 1469. C. 1470. S. 1471. C. 1472. 1473 † Novbr. 7. Necrolog mit falschem Dat. in Ztsch. IX. 382.

Hannus Michilsdorf, Bresl. Bürger, 1373 Ztsch. VI. 83 und Kuntze M. 1394, ibid. 340.

Miltner von Miltenberg, Georg: S. 1670—1684. C. 1685—1688. S. 1689. C. 1690. 1691 † Decbr. 31. aet. 73.

Molheim — s. Mülheim.

Mollensdorf (Mollesdorf etc.), Theodericus de: C. 1287. S. 1288. 1289.

— Helwicus de: C. 1290. S. 1292. C. 1294. 1296. 1297. S. 1300. C. 1301. S. 1303. 1305. C. 1306. S. 1307. 1308. C. 1310. S. 1311—1313. C. 1314. S. 1316.

— Johannes de: C. 1294. 1298. 1302. S. 1303. 1305. C. 1308. 1312.

Dietrich von Molsdorff und dessen Schwiegersohn Helvicus, Bresl. Bürger 1289. Reg. 2105. — Helwicus de M. 1346 und 1357 erw. in Cod. III. 72 und Cod. IV. 24. — Johannes de M. maritus filiae Theodori Schertelzan 1324. Korn 115. Henselo de M. sororius Conr. de Valkinhayn verkauft die Bresl. Erbvogtei an die Stadt, 1345. Korn 181. — Henricus de Molnsdorph erw. 1349. 1351. 1354. im Cod. IV. 14. 17. 20, 1345 belehnt mit Bartuschowitz, 1362 Besitzer von Stannowitz, Ldbch. 278 und 12. — Lohe (Laa) besitzen 1311 die von Molnsdorf und Molheim, Bürger v. Breslau. Ldbch. 287.

Molschreiber, Petrus — s. Raster, Petrus.

Monachus, Henricus, tabernator: C. 1315. 1322.

Henricus Monachus, 1314. Korn 97; dictus tabernator 1316. Korn 101. — Petrus Monch Koppersmet. 1387. Cod. III. 133.

Monau, Sebastian: S. 1515—1517. C. 1518. S. 1519. C. 1520—1523. S. 1524. 1525. C. 1526—1528. S. 1529. C. 1530—1532. S. 1533. C. 1534 † Mai 3/4. Vgl. H. Luchs: Denkmäler der Elisabethkirche 353. Kgl. Mann. Necrolog S. 46.

Monetarius, Hildebrandus: C. 1310. 1316.

Morenberg, Hans, institor: S. 1534. 1535. C. 1536. 1537. S. 1538—1542. C. 1543. 1544. S. 1545—1547. C. 1548—1551. S. 1552. 1553. C. 1554—1558. S. 1559. C. 1560—1566. † 1567 Febr. 9, kauft 1555 Barottwitz.

— Johannes: S. 1570. † 1571 Febr. 11. aet. 35, auf Barottwitz.

Gregorius Morenberg, secretarius zu Breslau, nat. 1480 † 1518 Jan. 31.

Morgenrot (Moryenrot), Sigismundus, textor: S. 1440.

Mudrach, Bartholomaeus: S. 1626—1638. † 1639 Jan. 14. aet. 65. Kgl. Mann und Landesaeltester, auf Grüneiche.

— Ferdinand von: S. 1658—1669. C. 1670—1676. S. 1677. C. 1678—1690 † Febr. 21. Necrolog S. 76; auf Ober- und Nieder-Rathen, Hermannsdorf und Wohnwitz, kaiserl. Rath.

Mülheim (Molheim, Mulheym), Heidenricus de: S. 1287. 1291. C. 1294. 1299.

— Hermann de: S. 1288. C. 1290. S. 1291. 1293. C. 1294. S. 1295. 1296. C. 1297. S. 1298. C. 1301. S. 1304. C. 1305. S. 1306. C. 1309. S. 1310—1312. C. 1313.

— Gehart (Gerhardus) de: S. 1293. C. 1301 (juvenis).

— Henningus: C. 1300. 1304.

— Helwicus: C. 1308.

— Conradus de: S. 1308.

— Mathias de: S. 1309. 1311. 1325. C. 1330. 1334.

— Hermann juvenis de: S. 1310. C. 1311. (filius Gerhardi).

— Theodericus de: C. 1318. 1322. S. 1323. C. 1335.

— Heidenricus de: C. 1321.

— Conradus de: S. 1363.

— Johannes: S. 1418. 1419.

Heydenricus de M. erw. 1274. 1286. 1293. 1314. 1321. 1323. 1331. Reg. 1459. 1951. 1965. 1971. Korn 108. 110. 140. Ldbch. 88 und 281. Besitzer von Baumgarten, Guckelwitz und Woigwitz. — Conradus de M. pater Gerhardi. Necrolog in Ztsch. X. 443. Johannes, Ebirhardus et Nicolaus fratres filii quondam Gerhardi de M. 1336. Cod. IV. 7. — Mathias bis 1354 erw. Cod. IV. 20, mit s. Eidam Pecz Brunen. Kgl. Mann 1333, Korn 146, verkauft 1349 Oltaschin, erwirbt 1315 Koberwitz. — Theodricus noch 1340 erw. Korn 166. — Conradus kauft 1357 Domslau, Cod. IV. 23, noch 1368 als kgl. Mann erw. — Hans seit 1385 kgl. Hauptmann von Namslau, 1397—1400 von Breslau. Ztsch. VII. 158. 181. 184.

Mülhusen, Tilo de: S. 1308. C. 1312. (S. 1302. C. 1303. Mulhusen verwischt, darüber Lubavia).

Thilo Moulhusen S. 1312. Cod. III. 32.

Muer (Mwer, Mowir, Mewir), Nicolaus: S. 1363. 1364. 1367.

— Johannes: S. 1370—1384. 1386—1389. 1393. 1394.

Johannes Muer 1393 und 1395. Ztsch. VI. 338 und 183, in Urk. des Stadtarchivs von 1389 und 1394. — Mawer gen. Ob nicht doch verwandt mit dem späteren Nic. Mewerer?

Müller, Erasmus: S. 1578—1589. C. 1590—1599 † Juni 21. aet. 45. Kgl. Mann, auf Markt Lissa, Malkwitz, Krolkwitz, Kreicke und Weigwitz.

Mümeler, Johannes: C. 1455. S. 1456. C. 1462. S. 1463. C. 1464. S. 1465 † Juli 15. Necrolog. Ztsch. IX. 378.

Hanns Mumeler 1445. Lib. Sig.

Münsterberg (Monstirberg etc.), Bertoldus de: S. 1311. 1315. C. 1316. S. 1319. 1320. 1323. C. 1324.

— Johannes in nova civitate: S. 1385.

— Johannes, textor: S. 1493. C. 1494—1496. S. 1497—1500. C. 1501—1503. S. 1504 † Novbr. 14.

Joh. de Monsterberg 1253. 1266. Reg. 812. 1237. — Gorcho et frater suus Nichuso de Munsterberch 1310. Korn 87. — Nicolaus de M. 1333. Korn 144. — Ulricus de M. 1357—1364 erw. in Ztsch. X. 207 und VI. 13—64. — Barthol. von M. 1399. Ztsch. VI. 342. Hensil Munstirberger advocatus in nova civitate 1389. Ztsch. IV. 182.

Neisse von, Nicolaus de Nisa: S. 1304. 1316. C. 1317. 1321 S. 1323. C. 1328.

— Nicolaus de Nisa: S. 1328—1330. C. 1331. S. 1332. 1334. C. 1335. S. 1336—1338. C. 1339. S. 1340—1342. C. 1343. 1347. 1351. S. 1352. 1354. C. 1355. S. 1356.

— Arnoldus, institor de Nisa: C. 1318.

— Heinemann, sutor de Nisa: C. 1318. S. 1320.

— Gotco de Nisa: C. 1341. S. 1345. (vgl. Lignicz.)

— Henslinus de Nissa: C. 1342. S. 1343. C. 1346. 1350. S. 1351. 1354. S. 1355. C. 1358.

Neisse von, Otto de Nisa: C. 1360. S. 1362. C. 1365. 1369. S. 1370. 1371. C. 1373. S. 1374 bis 1376. C. 1377. S. 1378—1380. C. 1381. S. 1382—1384. C. 1385. S. 1386—1388.

Auf Domslau, Krolkwitz und Schmellwitz.

— Mathias, de Nyza: S. 1377.

— Lutko, de Nysa: S. 1381. C. 1384. S. 1385. C. 1388. S. 1389. C. 1392. S. 1399. C. 1400. S. 1401. C. 1402. S. 1403. C. 1404. S. 1406. 1407. C. 1408. 1409. S. 1410. 1411. C. 1412. S. 1413 †. Kgl. Mann 1387, auf Puschwitz.

Arnold, Sohn des Martin in Neisse 1290. Reg. 2162., 1320 magister institorum in Wrat. Korn 106. — Otto v. d. N. erkauft von König Wenzel 1385 einen Zins auf das Dorf Malkwitz, seinem Schwiegersohn Hans Remkir fällt das ganze Dorf zu. Ldbch. 2, seine Frau Elisab. v. Sittin, Tochter des Niclas von Sittin 1364, seine Tochter Anna 1367—1369, sein Sohn Lutko, dessen Kinder Nickel, Otto Czenke, Elzbeth und Margarethe 1389. Cod. IV. 30—35. — Mathes von der Nyse kauft 1370 Steine von Nic. Schrolle. Ldbch. 97/98.

Neisser, Nicolaus: C. 1408.

Peter u. Niclas Neisser 1426. Ztsch. VII. 358.

Neukirche, Nicolaus: C. 1406.

Nicol. Neukirche 1358. 1364. Ztsch. VI. 18. — Johann 1361. VI. 33. — Alberts Wittwe 1372. VI. 80. — Hans von der Neunkirchen 1412. VII. 93.

Neuman, Paul, Reichkrämer: S. 1616. C. 1617 bis 1620. S. 1621. 1622. C. 1623—1626. S. 1627—1629. C. 1630—1634. S. 1635 † Decbr. 23.

Neumarkt, Johannes de Novoforo: C. 1289. S. 1293.

— Tilo de Novoforo: C. 1290. S. 1291.

— Theodericus de Novoforo: S. 1326. C. 1330. 1334. 1338.

— Nicolaus: C. 1370. 1377. S. 1395. 1405. † 1418 Juli 18 decollatus.

— Laurentius de Novoforo: C. 1378.

Thilo und Heinrich von Neumarkt, Posener Bürger. 1267. Novbr. 8. Reg. 1277. — Tilo de Novoforo, 1278 Schöffe des Hofgerichts in Bresl. Reg. 2036. — Helwicus und Tilo von Neumarkt, Bürger und Kaufleute in Breslau. Z. 1290. Reg. 2145. — Jacob de Novoforo. Z. 1352. Cod. IV. 141. — Joh. de Novoforo. 1352. Cod. III. 80 und Ztsch. IV. 286. — Nicolaus quondam Nicolai de Novoforo cultellifaber. 1375. Antiquarius fol. 131.

Neyda (Neidaw), Michael, institor: S. 1567 bis 1574. C. 1575. 1576. S. 1577—1585 † März 19.

Nicolaus, rasor pannorum — s. Scherer.

Nicolaus, sapiens: S. 1316.

Niger — s. Schwarz.

Noldil (Naldil), Johannes: S. 1369. C. 1372. 1376. 1380. S. 1381. C. 1384. S. 1385 bis 1387. C. 1388. S. 1389.

Nosin (Nozin), Johannes de: S. 1363. 1364. C. 1365. 1373. 1377.

Nossil, Johannes, pistor: S. 1408. 1410. 1413. 1415.

Nůz, Johannes de: C. 1317.

Johannes de Nůyz (wohl Neuss bei Köln) C. 1318 Febr. 4. Korn 103.

Olsniz, Bruno de: S. 1294. C. 1295. 1299. 1304. 1308. S. 1309—1311. C. 1312. S. 1314. 1315.

— Guntherus de: S. 1304.

Herm. v. Olesnicz (Kl. Oels) Z. 1251. Reg. 772, Bruno öfter bei Korn, 1313, n. 96 de Olsna genannt, Gunther 1310 und 1312 im Cod. III. 29 und 32.

Oelhafen und Schellenbach, Leonhart von: S. 1607—1615. C. 1616—1619 † Febr. 23, auf Borau.

— Maximilian von: S. 1641—1648 † Septbr. 25 aet. 45. Kgl. Mann und Landesaeltester auf Protsch, Weide, Lilienthal.

Ohl et Adlerscron, Friedrich von: S. 1693 bis 1698 † Febr. 26.

— Joh. Gottfried von: S. 1730—1741 auf Schönbankwitz und Nifgen (Gniefgau?), der Stadt-Bauherr.

Olaw, Jacob: S. 1407.

Opetzsco, pistor: C. 1316.

Opezko judex curie Z. 1328. Jan. 27. Korn 135.

Oppavia — s. Troppau.

Opul (Opoln), Jacobus de: S. 1330. 1332. C. 1333. S. 1334. 1336. C. 1337. S. 1338 bis 1340. C. 1341. S. 1342. C. 1345. S. 1349. C. 1350. S. 1352. 1353. C. 1354. S. 1355—1357. C. 1358. S. 1359—1361. C. 1362. 1363. S. 1364. 1365. C. 1366. S. 1367. 1368.

Jacobus de Opul 1348. Korn 189.

Ortolphus carnifex: S. 1294.

Ottendorff, Nicolaus: S. 1418. 1419.

Otto, Jacob, Tuchmacher in der Neustadt: S. 1738. C. 1739—1741. † 1745.

Owe, Henricus de, pellifex: S. 1315. C. 1320. (Henmanus.)

Pachali, Gideon von, mercator: S. 1725—1741. † 1742 März 13.

Paschke (Pasco), Johannes: S. 1399. C. 1401. S. 1405. C. 1406. 1408. 1409.

In den Jahren 1399 und 1401 nennt ihn der Katalog Johannes Constantini, aber in den Lib. Sig. und in Schöffenbriefen der Jahre heisst er Joh. Pasco, als Landschöffe 1398 Joh. Constantinus, Cod. IV. 36, wohl der Sohn des 1391 als Landschöffe verzeichneten Pasco Constantinus.

Pasteriz (Pastoricz, Pasterwitz), Nicolaus: S. 1318. 1319. C. 1320. S. 1321—1323. C. 1324. S. 1325. 1326.

Joh. von Pastericz, Bresl. Bürger, besitzt 1338 das Gut Pasterwicz. Ldbch. 357. — Nicol. et Petrus fratres dicti Pastricz cives Wrat. 1352. Cod. IV. 142; Nicol. Pastoricz 1390. Ztsch. I. 207.

Paulus (Lynke), olim notarius civitatis: S. 1415. C. 1416.

Vgl. die Notiz zu 1380 und Ztsch. X. 159.

Paulus, pellifex: S. 1349. C. 1351. S. 1352 bis 1354. C. 1355. S. 1356—1359. C. 1360.

Paxcowe (Paczcow), Petrus de: S. 1313. C. 1314. 1340.

Peter und Arnold v. Paczkow, Bresl. Bürger 1358, Ztsch. VI. 15. — Arnold's Allodium in Kleinburg 1368, Ldbch. 291; er selbst heisst 1372 juratus pannicidarum seu mercatorum. Antiqu. f. 104, ebdas. 1368 erw. fol. 77 Domina Ysintrudis relicta Lodovici de Paczcow 1366. Antiqu. fol. 65.

Pein, Henricus Marcus à: S. 1656—1667. † 1668 Jan. 21, auf Gross-Sürding und Wessig.

— Sigismund Reinhard à: S. 1668—1677. C. 1678—1684. S. 1685. 1686. C. 1687—1690. S. 1691. 1692 † April 6, auf Crantz.

— Ernst Leopold à: S. 1715—1726 † Decbr. 9.

Peiserer (meist Pyserer, Pyzerer, Peyserer), Andreas: C. 1391. S. 1393—1395. C. 1396. S. 1397. C. 1405. S. 1406.

— Paulus: C. 1408. 1414.

Andr. Pyzerer der junge, 1410. Ztsch. VI. 348.

Pellifices (Kürschner) — s. Burkhard. Hartlib. Dominicus. Paulus.

Peltz, Caspar, Tuchmacher: S. 1631. C. 1632 bis 1635. S. 1636—1638. C. 1639. 1640. † Mai 27. aet. 59.

Petrus institor: C. 1319.

Petrus institor de Olavia. 1269 Juli 27 Korn 36.

Petzoldus carnifex: S. 1295.

Pewtke, Johannes, textor: C. 1441. 1443. S. 1444.

Pezeler (Peseler), Petrus: C. 1388. 1392. 1397. 1401. S. 1405. 1406. Kgl. Mann 1389.

— Johannes: C. 1391. 1396. S. 1399. C. 1400. 1403. S. 1404. 1406. C. 1407. S. 1408 bis 1410, besass ein Theil von Domslau und Barottwitz.

— Erasmus: C. 1404–1406. 1408. 1414. 1420. S. 1421. 1423. C. 1424. S. 1425. 1426. C. 1427. S. 1428. 1429. C. 1430. S. 1431. 1432. C. 1433. Kgl. Mann 1399.

Erasmus Peseler scab. provincialis 1398. Cod. IV. 36. — Ivan Pezeler, liber signat. 1396. Ztsch. IV. 183. — Hannos Peseler, ejus mater Barbara, uxor Nicol. Skopp 1417. Cod. IV. 45; Johan Pezeler civ. Wrat. 1420. Ztsch. V. 142.

Pfintzing, Ludwig: S. 1553—1564. C. 1565. 1566. S. 1567. 1568. C. 1569. 1570. S. 1571. 1572. C. 1573—1575 † Octbr. 14. Kgl. Mann auf Benkwitz und Höfchen.

Jeremias Pfintzing, Landschöffe zu Breslau. 1555. Cod. IV. 88.

Pflug (Phlug), Albrecht: S. 1342.

— Nicolaus: C. 1374.

Pförtner und der Höllen, Georg von: S. 1596 bis 1599. C. 1600. 1601. S. 1602. 1603. C. 1604—1606. S. 1607 † Aug. 25. Kgl. Mann und Landesältester auf Pöpelwitz und Wilckau.

— Ernst von: S. 1621—1629. C. 1630. 1631. S. 1632—1641. C. 1642—1645. S. 1646 bis 1648. C. 1649—1651. S. 1652. C. 1653 bis 1657 † Novbr. 27. Kgl. Mann und Landesaeltester auf Pöpelwitz, Pilsnitz, Gross- und Klein-Schottgau, Gandau, Schweinern und Jäschgüttel.

Pistores — s. Henningus. Opeczco. Ulmannus.

Platener, Franciscus: C. 1408. 1410.

Platener Ztsch. IV. 184. 1392 und Niclas Platener 1425 Ztsch. VII. 357.

Platzbecker, Andreas, textor: S. 1439.

Plessel (Plessil), Nicolaus: C. 1287. 1292. 1298. S. 1301. 1302. C. 1303. 1307. S. 1308. C. 1311.

— Conradus: S. 1287. C. 1297. S. 1299. C. 1301. 1305. S. 1306.

— Johannes: C. 1323.

— Gotfridus: S. 1330. 1331. C. 1332. S. 1333. 1334 (Gotfridus scriptor). 1335. C. 1336 (Gotfridus scriptor).

Nicolaus Plesslonis. C. 1292. Korn 63. — Conradus antiquus Plessil et Conradus juvenis Plessil Z. Z. als consules 1306 Febr. 17. Korn 79. — Aus den Urkunden der von der Familie Plessel gestifteten Gregoriuskapelle bei St. Elisabeth ergiebt sich, dass Conradus und Johannes Söhne des Nicolaus und Enkel des Conradus antiquus waren, letzterer 1306 noch lebend, Korn 79, Nic. 1317 als † bezeichnet, Joh. 1330 als Ritter. Er giebt sein Dorf Strachwitz 1330 an Jo. Markgraf civ. Wrat. Ldbch. 67.

Polenius, Abraham, Reichkrämer: S. 1715. C. 1716—1718. S. 1719—1721. C. 1722. † Mai 27.

Poley, Christoph von: S. 1612—1619. C. 1620 bis 1624. S. 1625. 1626. C. 1627—1630. S. 1631—1636. † 1637 Febr. 4. Kgl. Mann auf Thiergarten.

Pollenewicz, Stephan: S. 1440.

Pomerio, Dittmarus de: C. 1287.

— Waltherus de: S. 1306. C. 1309. S. 1310. 1311.

Bertold scultetus de Pomerio (Baumgarten), Z. 1253. Reg. 812. Waltherus de P. erw. 1309 und 1314, Cod. III. 27 und Korn 97; 1329 seine Tochter Margarethe als Frau des Lutko de Waldow, Korn 137. — Augustin vom Baumgarten erw. 1401 und 1425 im Cod. IV. 206. 212. — Litera Henrici Boymgarthen 1371. Antiquarius fol. 89.

Popplau (Popplow), Johannes: C. 1446. S. 1447. C. 1448. S. 1449. C. 1450. S. 1451. 1452. C. 1453. S. 1454.

— Caspar: S. 1472. S. 1483—1490. C. 1491. S. 1492—1499 † März 28. Kgl. Mann auf Nimpkau, Saabor, Stabelwitz, Marschwitz etc.

— Hans: S. 1507. 1508. Kgl. Mann auf Stabelwitz, Marschwitz, Barottwitz.

Poznow, Sigismund: C. 1408. 1409. 1412. S. 1415. C. 1416. S. 1420.

Preusse, Gabriel: C. 1402. 1406. 1410. S. 1411. 1412. Kgl. Mann 1398.

Mathias Preusse 1439. Ztsch. VIII. 443.

Prockendorff (Brockendorff), Hans: S. 1510 bis 1514. C. 1515. 1516. S. 1517 †. Kgl. Mann auf Gross- und Klein-Schottgau.

Melch. Brockendorff judex curie 1522. Staats-Archiv F. Breslau III. 9g. — Peter P. übergiebt 1540 Schimmelwitz der Stadt Breslau. Ldbch. 160. — Thomas P. 1567. Cod. IV. 90.

Prockisch, Merthen, lanifex: C. 1505. 1506. S. 1507. C. 1508. obcecatus.

Proczkinhain, Mathias de: S. 1368.

Mathis Proczkinhain Bresl. Bürger. 1370. Korn 262.

Protschky (Proczky de), Stanislaus, tabernator: C. 1484—1490. S. 1491. C. 1492. S. 1493. C. 1494. S. 1495. 1496. C. 1497—1500. S. 1501. 1502. C. 1503. 1504. S. 1505. C. 1506. 1507. 1508 †.

Pucher von der Puche, Sigmund: S. 1534 bis 1542. C. 1543. 1544. S. 1545. 1546. † 1547 Jan. 5. Necrolog S. 49.

— Sigmund: S. 1558—1568 † Juli 20 in pago Peterwitz. Kgl. Mann.

— Johannes: S. 1569—1575. C. 1576—1590. S. 1591. 1592 † Mai 9.

— Johannes: S. 1606—1618. C. 1619—1625 † Octbr. 12. Kgl. Mann.

Quittenberg, Johannes, textor: C. 1418. 1419.

Radonisk, Conradus de: S. 1254.

Rafsaff, Petrus: C. 1390.

Rampusch und Rommenstein, Zacharias von: S. 1671—1684. C. 1685—1697 † Mai 13. Kaiserl. Rath, geadelt 1683.

Raschdorff, Georg, Fleischer: S. 1737. 1738. C. 1739—1741. † 1745.

Raster, Petrus (auch Molschreiber gen.): S. 1408. 1412. C. 1413. S. 1417. C. 1421. S. 1422. C. 1424. S. 1425. C. 1427. S. 1428. 1429. C. 1430. S. 1431. C. 1433. S. 1434. C. 1436. S. 1437.

Er untersehreibt sich selbst 1420 Peter Raster genannt Molschriber, Ztsch. XI. 195. Er kauft 1425 Gross-Sägewitz. Ldbch. 14.

Ratebor, Cristanus: S. 1300.

— Henricus: S. 1309.

Berthold von Ratibor, Bürger von Breslau erhält 1322 von Heinrich VI. 4 Hufen in Rosenthal. Ldbch. 121. — Henricus de Ratibor 1309. Korn 84. — Conradus de R. et ejus uxor. 1363 Antiquarius fol. 50.

Raysig (Reysig), Sebastian — s. Heinemann.

Redinger (Rudinger, jetzt Rehdiger), Nicolaus: S. 1555—1560. C. 1561—1563. S. 1564 bis 1567. C. 1568—1587 † Juni 28. Kgl. Mann, auf Striese, Schliesa und Zedlitz.

— Adam: S. 1575—1587. C. 1588—1595 † Mai 7. Kgl. Mann, auf Schönborn.

Reichard, Leonhard: C. 1400. 1403. S. 1406. 1407. C. 1408. 1409. S. 1410. 1411. C. 1412. 1414. S. 1417. 1418. Kgl. Mann 1399 auf Frobelwitz und Saara.

Reichard, Fridericus: C. 1452. S. 1453. C. 1454. S. 1455. C. 1456. 1457. S. 1458. C. 1459, wo er aus der Stadt entflieht. Kgl. Mann, auf Zweibrot.

Reichel, Johannes: C. 1383. 1387, kauft 1379 Goy.

— Wenceslaus: C. 1386. Kgl. Mann 1387 und Landesaeltester, auf Stabelwitz, Ransern und Koberwitz.

— Johannes: C. 1417.

— Johannes: C. 1429. Kgl. Mann und Landesaeltester 1428, auf Stabelwitz und Ransern.

— Wenceslaus: C. 1443. S. 1444. 1445. C. 1448. S. 1449. 1450. C. 1451. S. 1452—1454. C. 1455. S. 1456. C. 1457. S. 1458. C. 1459. S. 1460 † zu Prag. Kgl. Mann und Landesaeltester, auf Thiergarten, Schliesa, Schmoltz etc.

— Wenzel: S. 1483—1489 † Aug. 20. Kgl. Mann und Landesaeltester, auf Bresa und Schmoltz.

— Nicolaus: S. 1515. C. 1516. S. 1517. 1518. C. 1519—1521. S. 1522. 1523. C. 1524. S. 1525. C. 1526. 1527. S. 1528. 1529. C. 1530. 1531. S. 1532 † Septbr. 9, ges. zur Bresa. Necrolog S. 46.

— Servatius: S. 1546—1550. C. 1551—1562. S. 1563. 1564. C. 1565—1569 † Decbr. 20. Kgl. Mann, auf Jenkwitz und Sacherwitz.

— Israel: S. 1570—1573. C. 1574. 1575. S. 1576 bis 1578. C. 1579. 1580. S. 1581. C. 1582. 1583. S. 1584. 1585. C. 1586—1590. S. 1591. 1592. C. 1593. 1594. S. 1595. 1596. C. 1597. 1598. S. 1599. 1600 † Mai 25. Kgl. Mann und Landesaeltester, auf Grüneiche und Herdain.

— Nicolaus: S. 1576—1586 † April 4. Kgl. Mann und Landesaeltester, auf Born.

— Jacob: S. 1602—1611. C. 1612. 1613 † April 18. Kgl. Mann, auf Tschansch. Necrolog S. 61.

— Heinrich von: S. 1625—1636. C. 1637 bis 1641. S. 1642. C. 1643—1646 † Juli 12. Kgl. Mann und Landesaeltester, auf Magnitz, Marschwitz, Zaumgarten und Rasselwitz, j. Heidänichen.

Reichel, Adam Wenceslaus von: S. 1653 bis 1660. C. 1661—1668 † Juli 23, ges. auf Barottwitz.

— Heinrich von: S. 1670—1679. C. 1680 bis 1686. S. 1687. 1688. C. 1689—1692. S. 1693—1695. C. 1696—1698. S. 1699 bis 1701. C. 1702—1704. S. 1705—1707. C. 1708—1710. S. 1711. † 1712 März 21. ges. auf Magnitz.

Reichenbach, Henricus de: C. 1289. 1293. 1298.

— Petrus de: S. 1299. C. 1300. 1304. S. 1305 bis 1307. C. 1308. S. 1309—1311. C. 1312. S. 1313. 1314. C. 1316. S. 1317—1319. C. 1320.

— Johannes de: C. 1313. S. 1316. 1317. C. 1320. 1324. 1336.

— Ticzco de: C. 1325.

— Peczco de: C. 1325.

— Petrus de: C. 1333. S. 1336. C. 1337. S. 1338 bis 1340. C. 1341. S. 1342. 1343. C. 1345. 1349. S. 1350. 1351. 1354. 1355. 1358. C. 1359. S. 1362. 1363. C. 1364. S. 1365.

— Nicolaus de: C. 1344. 1348. 1355. Feodalis regis 1353. Cod. IV. 19.

— Henricus de: C. 1351.

— Arnoldus de: C. 1357. S. 1359. 1360. C. 1361. 1365. 1369. S. 1370. 1371.

Nic. v. R. kauft 1268 Althof. — Stephan v. R. besitzt 1345 Schosnitz, auch Gnichwitz seit 1337 im Besitze derer v. R. Reg. 1951. Ldbch. 80 und 81.

Reinhardi, Hanco, carnifex: C. 1353.

Rempel (Rempil), Conradus: S. 1357—1359. C. 1360. 1364.

— Nicolaus: S. 1374. C. 1375. S. 1378—1382.

— Maternus: C. 1381. 1385. 1389.

— Nicolaus: C. 1403. 1407. S. 1408—1410. 1412. C. 1413. S. 1414. C. 1420. S. 1421. 1422. [† c. 1437]. Kgl. Mann 1399.

— Urban: C. 1411.

Vgl. Ztsch. XV. 63 ff. über diese Familie.

Reste, Conradus de: S. 1290. C. 1293. 1299. 1303.

— Gysco de: C. 1309. 1325. 1333. † 1350.

— Johannes de: C. 1327. † c. 1357, ges. auf Magnitz.

Vgl. über die Familie Ztsch. VII. 35 ff.

Reusch, Daniel von: S. 1684—1692. C. 1693 bis 1701 † Novbr. 12.

Reusner, Matheus: S. 1593—1597 † März 2.

Reynner, Conradus, textor: C. 1315.

Im Antiquarius fol. 5. 11. 15. 52 etc. geschrieben Conradus Renner; im Cod. III. 38 irrig Remir.

Richter, Günther: C. 1428. S. 1429. C. 1431. S. 1432. 1433. C. 1434. S. 1435. C. 1437. S. 1438. Kgl. Mann 1430 und 1450.

— Johannes: C. 1435. S. 1436. C. 1438.

Riedel von Loewenstern, Matthaeus: S. 1657 bis 1668. C. 1669. 1670 † Febr. 25, auf Treschen und Seiffersdorf.

Riemer, Gottfried, Reichkrämer: S. 1686. C. 1687—1691 † Septbr. 15.

— und Riemberg, Gottfried von: S. 1709—1717. resignavit. † 1721 Novbr. 2.

— Christian Gottlieb von: S. 1730—1741.

Vgl. Rymer.

Ritter, Georg, Fleischer: S. 1643—1646. C. 1647 bis 1650. S. 1651. Abgedankt.

Rodestock, Otto de: S. 1298. C. 1299.

Rötel, Veit: S. 1638—1649. C. 1651 † Febr. 14. Kgl. Mann und Landesaeltester, auf Wohnwitz und Rathen.

Rohn, Georg: S. 1622—1624. C. 1625 † Novbr. 2. Kgl. Mann, auf Romberg.

— Stanislaus: S. 1636—1644. C. 1645. 1646 † Aug. 8. aet. 50, auf Prisselwitz.

Rose, Theodericus: S. 1329.

Rosenfelt, David: C. 1417. S. 1418. 1420.

Rosinstengil, Mathias: S. 1328. 1331.

Hanco Rosenstengil 1365. Antiquarius fol. 59.

Rothe (Rote, Ruffus), Hanco, sutor: S. 1339. C. 1341. S. 1344. 1345. C. 1346. S. 1347. 1348. C. 1349. S. 1352.

Rothe (Rote, Ruffus), Johannes: S. 1377. C. 1390. S. 1391—1394. C. 1395. S. 1396. 1398. C. 1399. S. 1400. 1401. C. 1402. S. 1403 bis 1405. C. 1406. Kgl. Mann 1388.

— Petrus: C. 1403. 1405. S. 1408. 1409. 1413. C. 1415. S. 1416. 1420. 1421. C. 1423. S. 1424. C. 1426. S. 1427. 1428. C. 1429. S. 1430. 1431. C. 1432. S. 1433. Kgl. Mann 1401.

— Petrus: S. 1454. 1455. 1459. C. 1460—1462. S. 1463. C. 1464 † Octbr. 3. Ztsch. IX. 377. Necrolog.

— Jacob: S. 1500—1503. C. 1504—1507. S. 1508. C. 1509. 1510. S. 1511. C. 1512. 1513. S. 1514. 1516. C. 1517, entsetzt. Kgl. Mann 1493.

— Johannes: S. 1539—1542 † März 21.

Nic. Rufus, Z. 1285. Cod. IX. 21. — Joh. Ruffus cons. Wrat. 1343. Jan. 13. Ztsch. VII. 166 statt Albertus de Kant gen. —. Tilko Rothe civ. Wrat. 1346. Ztsch. VI. 7 ff. und sein Sohn bis 1370 erw. Ztschr. VI. 76. — Conrad Rothe, Z. 1415. Cod. IX. 749 ff.

Roth, Jo. Christian von: S. 1700—1711. C. 1712 bis 1719. S. 1720—1722. C. 1723—1727. S. 1728. 1729. C. 1730—1741 † Octbr. 17, auf Lohe und Bettlern.

Rotkegel, Stephan: C. 1405. S. 1406.

Rudel (Rwdil), Nicolaus: S. 1369.

Ruland-i, Nicolaus: S. 1309. C. 1311.

— Arnoldus (Rulandi): C. 1316.

Arnold Rulandi besitzt 1313 Gross-Mochbern, 1317 Pleischwitz. Ldbch. 148 u. 243. — Gebr. Joh. und Nic. Rulandi 1341. Cod. III. 30.

Rulco, Petrus (Rulke, Peczco): C. 1340. S. 1343 bis 1347. C. 1351. 1357. S. 1358. 1360. C. 1361. S. 1364. 1365. C. 1366. S. 1367 bis 1369. C. 1370. S. 1371—1373. C. 1374. S. 1375. 1376.

Russewin, Ulmannus de: C. 1325. 1330.

Ruthenus, Ditmar: S. 1254. C. 1280.

— Matheus: S. 1315.

Ruthenus, Petrus: C. 1319. C. 1323. S. 1324. 1326—1328. C. 1329.

Zu Ditmar R. vgl. Korn 18. 22. 51 u. Reg. 1178 u. 1192. — Erw. werden auch David R. 1263, Reg. 1170 u. Panl R. 1330, Korn 139. — Heynco R. ejus relicta Heze et filia Dorothea 1356. Antiqu. f. 25.

Rymer, Nicolaus: C. 1397. S. 1398. 1408. Kgl. Mann 1391.

— Johannes: S. 1408.

Paul R. et ejus uxor Agnes. 1364. Antiqu. f. 58. — Nic. R. civis Vrat. 1383. Cod. IX. 464. 1392. Ztsch. VI. 338, phasallus 1393. Ztsch. IV. 184, noch 1420 erw. Ztsch. VII. 189. — Hannos R. 1386 erw. Cod. III. 114. — Die Gebrüder R. besitzen 1374 Jeschkendorf. Ldbch. 199.

Sachewitz (Zachewitz), Nicolaus: C. 1414. 1418. S. 1420. C. 1421. S. 1422. C. 1423. S. 1424. C. 1426. S. 1427. C. 1429. S. 1430. C. 1431. S. 1432. 1433. C. 1434. S. 1435. S. 1436. C. 1437. S. 1438.

— Gregorius: S. 1449—1453. S. 1455—1459. S. 1461—1464 † Mai 10. Necrolog. Ztsch. IX. 377.

Gregor Sachkirch, uxor Agnes filia Petri Hegeri des Stadtschreibers.

Sachs von Loewenheim, Ernst Philipp: S. 1702 bis 1714. C. 1715—1724. S. 1725—1727. C. 1728—1732 † Aug. 21.

— Ernst Ferdinand: S. 1740. 1741 † 1745.

Sachse (zuerst Saxo), Hanco: S. 1348. 1349.

— Nicolaus: S. 1359. C. 1361. 1366. 1371. S. 1372. C. 1375. 1380.

— Alexius: C. 1390. 1395. S. 1396. C. 1399. S. 1400. C. 1402. S. 1403. 1404. C. 1406. S. 1407. C. 1410. Kgl. Mann 1389.

— Johannes: C. 1400. 1403. S. 1406. C. 1407. S. 1408. 1409. C. 1412. S. 1413. 1415. 1416. 1418 † Juli 18 decollatus. Kgl. Mann 1399.

— Nicolaus: C. 1413. 1416. S. 1420. C. 1421. S. 1422. C. 1423. S. 1424. 1425. C. 1426.

S. 1427. 1428. C. 1429. S. 1430. 1431. C. 1432. S. 1433.

Joh. Saxo noch 1361 u. 1371 erw., Korn 229 u. 266. — Hans Sachse † 1446, Ztsch. IX. 181.

Sadowitz (Sadewitz), Johannes, lanificus: S. 1563—1568. C. 1569. 1570. S. 1571. 1572. C. 1573. 1574. S. 1575. 1576. C. 1577. 1578. S. 1579. 1580. C. 1581. S. 1582. 1583. C. 1584. 1585 † April 3.

Saffran, Thomas: S. 1473. 1474 † Decbr. 24. Ztsch. IX. 383.

Hans Saffran, textor, juratus civitatis. 1500. Lib. Sign.

Sagan, Gunczil von: S. 1393. 1394.

— Johannes: C. 1395. S. 1396. C. 1398. 1405. S. 1406.

Salcze, Henricus von: S. 1439.

Salomon, institor: C. 1316.

Salomonis, Johannes: C. 1331. S. 1334. C. 1335. 1339. S. 1340.

Salomo erw. 1309. 1317. Cod. III. 25. 26. 40. 99. — S. Sohn Johannes ibid. 56. 91, ein sehr reicher Mann, vgl. Schles. Lehnsurkunden I. 313—324.

Sandman, Mathias, textor: C. 1463. S. 1464. C. 1465 † Mai 17. Ztsch. IX. 378.

Sarow (Zarow), Johannes de: S. 1332.

— Tilo de: S. 1344—1348.

Als Bresl. Bürger noch erw. Peter v. S. 1344 und 1361, Ztsch. VII. 169 und VI. 40, besitzt 1359 Schweinern, Ldbch. 117, andere dieses Namens, wie Simon, Peters Bruder und Johann, Simons Sohn, und Nicolaus in Niederschlesien, vgl. Cod. III. 64. Ztsch. VI. 3. 35. 38. 40. — Als Hofrichter in Br. schon 1290 Hermann v. S. Reg. 2135.

Sarworchter (Zarworchter), Michael: C. 1408. 1409. 1412. 1415. S. 1416. C. 1418. 1419.

Sauermann, Sewalt: S. 1486—1491. C. 1492. S. 1493. C. 1494. S. 1495. C. 1496. S. 1497. C. 1498. 1499. S. 1500. C. 1501—1503. S. 1504. C. 1505. S. 1506. C. 1507. † Juli 27.

Sauermann, Conrad: S. 1506. 1507. C. 1508. 1509. S. 1510. C. 1511. 1512. S. 1513. C. 1514. † 1554. Kgl. Mann, auf Sürding, Lamsfeld, Benkwitz, Jeltsch etc.

— Albrecht: S. 1515—1532. C. 1533—1541. S. 1542 † März 14. Necrolog S. 48. Kgl. Mann, auf Jackschenau, Seschwitz.

— Albrecht: S. 1550—1552. C. 1553. 1554. S. 1555. C. 1556. S. 1557. C. 1558. 1559. S. 1560. 1561. C. 1562—1565. S. 1566. 1567. C. 1568—1572 † März 9. Kgl. Mann, auf Jackschenau.

— Sebald: S. 1571—1575. C. 1576. 1577 † Novbr. 14. Kgl. Mann 1574, zu Sadewitz.

Saxonisse, Mathias: S. 1324.

Schachman, Jacob, Gedanensis: S. 1557 bis 1566. C. 1567. 1568. S. 1569. 1570. C. 1571. 1572. S. 1573. 1574. C. 1575—1580. S. 1581. 1582. C. 1583—1586 † Octbr. 23. Kgl. Mann, auf Hermannsdorf und Saara.

Schacht, Herman: S. 1292. C. 1293.

Godinus et Hermannus Schacht. Ztsch. IV. 326.

Schaff, Samuel: S. 1636. C. 1637—1639. S. 1640 bis 1642. C. 1643—1645. S. 1646—1649. C. 1650—1652 † Juni 4.

Schatko, Hanco — s. Cunczatke Hanco.

Schewitz (später auch Schebitz), Johannes: C. 1382. 1386. Kgl. Mann 1387.

— Alexius: S. 1440. 1444—1446. C. 1447. S. 1448.

— (Schebitz), Nicolaus: C. 1528. S. 1529 bis 1531. C. 1532—1546. S. 1547—1549 † April 24. Kgl. Mann 1522, auf Wohnwitz und Wolfsdorf, Ritter.

Scherer (rasor pannorum), Nicolaus: C. 1353. S. 1354.

Nicolaus rasor pannorum, sororius olim Petri filii Goswini civis Wrat. erhält 1332 von Herzog Heinrich VI. den Schergaden, gegenüber der Münze gelegen, 1342 bestätigt ihm

König Johann diesen Brief. Er wohnt in Wrat. retro forum piscium ex opposito camere Alberti de Kanth. Stadtarch. M. 40 d. — Nic. Scherer 1370 Antiquarius fol. 89 und 1387 Cod. III. 142. 143. 145. — Wenzel Sch. 1443. Ztsch. VIII. 156.

Schertelzan (Schartelzan etc.), Wernher: S. 1290.

— Conrad: C. 1305. 1309. S. 1312. C. 1313. S. 1317.

— Jacobus: C. 1318. 1327. 1334.

— Hanco: C. 1340. S. 1341.

— Johannes, brasiator: C. 1408. 1409. 1414. 1417. S. 1418.

Conrad Sch. schon 1266 als Bresl. Bürger erw. Reg. 1227. Ztsch. IV. 375. S. Schwiegersohn Gisler (Colner) 1273. Reg. 1439. — Werner, Br. Bürger 1281. Reg. 1664, Erbvogt 1292. Korn 63; er hat 4 Söhne, Joh., Theoder., Conr. u. Jac.; Theod. hat wieder einen Sohn Werner und zum Schwiegersohn Joh. de Molnstorf. Der älteste Bruder Joh. hatte Katharina Engilgeri zur Frau. Korn 115. Cod. III. 12. Jacob † vor 1338, Cod. III. 24. — Henr. Schertilczan 1377 erw. Cod. III. 111; Joh. 1387 ibid. 141 und 144.

Scheurlein (Schewirlin etc.), Albertus, famosus mercator: C. 1461. † 1462 März 8. Necrolog Ztsch. IX. 375.

— Bartholomeus, famosus mercator: C. 1466. S. 1467. C. 1468. 1469. S. 1470. C. 1471. S. 1472. C. 1473. S. 1474 † April 9. Necrolog Ztsch. IX. 383.

— Hieronymus: S. 1475—1482 † Octbr. 18.

Eodem anno feria sexta in die sancti Luce ewangeliste (Octbr. 18) obiit honestus Jeronimus Schewerleyn scabinus, mercator famosus, vir admodum honorificus, totius solacii et perhumanus, cuius anime deus misereatur in sua clementia. Lib. Sig. — Kgl. Mann. Die Familie stammt aus Nürnberg. — Valentin Scheuerlein verkauft 1492 Woigwitz. Ldbch. 38.

Schilling, Daniel: S. 1576—1586 † Juni 2 zu Jackschenau.

— Gottfried: S. 1587—1592. C. 1593—1595. S. 1596—1599. C. 1600. 1601. S. 1602. 1603 † April 30. Necrolog S. 59. Kgl. Mann, auf Hartlieb.

Schilling, Sigismund: S. 1623—1625. C. 1626. 1627. S. 1628—1631. C. 1632—1640 † März 2.

Schlecht, Melchior, Fleischer: S. 1665—1667. C. 1668—1670. S. 1671. 1672. C. 1673 bis 1678. S. 1679—1681. C. 1682—1686 † Novbr. 29.

Schlosser, Balthasar: S. 1687. 1688 † Juli 15.

Schmidt, Fridericus, Viennensis: S. 1573. 1574. C. 1575—1577. S. 1578. 1579. C. 1580 bis 1582. S. 1583. 1584. C. 1585—1587. S. 1588—1590. C. 1591. 1592. S. 1593 bis 1595 † Juni 22. Necrolog S. 57. Kgl. Mann.

— Heinrich: S. 1598—1605. C. 1606. S. 1607 bis 1610. C. 1611—1616 † Juli 27. Kgl. Mann, auf Schmiedefeld, Höfchen und Grüneiche.

— Christian: S. 1637—1640 † April 29. aet. 49.

In den genealog. Gelegenheitsschriften heisst die Familie Schmidt von Schmiedefeld.

Schofesburger, Henricus: C. 1317.

Henricus Schofesburger: C. 1318 Febr. 4. Korn 103.

Scholcz, Vecencz: S. 1439.

— Nicolaus, mercator: S. 1463. C. 1464 (Schultis) † Decbr. 5. Necrolog Ztsch. IX. 377.

Scholtz, Balthasar, Fleischer: S. 1532. C. 1533. 1534. S. 1535—1555. † 1556 Jan. 26.

— Johann, Fleischer: S. 1608—1611. C. 1612. 1613. S. 1614. C. 1615 † Novbr. 16.

— Melchior, Fleischer: S. 1616—1618. C. 1619 bis 1621. S. 1622. 1623. C. 1624. 1625. S. 1626—1628. C. 1629—1631. S. 1632. 1633 † Septbr. 26.

— Joachim, Fleischer: S. 1652—1655. † 1656 Febr. 25.

— Michael, Fleischer: S. 1689—1691. C. 1692. † 1693 Jan. 11.

Scholtz, Lorenz, Fleischer: S. 1693. 1694. C. 1695 bis 1697. S. 1698—1700. C. 1701—1703. S. 1704—1706. C. 1707—1709. S. 1710 bis 1712. C. 1713. 1714. † 1722 April 29.

Vgl. Scultetus.

Schone Jorge: S. 1439.

Schone Jorge, Ziegelamtsverweser 1439 Jan. 27. Lib. Sig. — Schon Nickel 1437. Ztsch. VIII. 163.

Schonhals, Sifridus, textor: C. 1316.

— Hermann: S. 1337. 1345. 1347—1349.

— Henricus: C. 1382. 1386. 1390. 1395. Kgl. Mann 1385.

— Nicolaus: S. 1385. C. 1389. 1399. C. 1402. Kgl. Mann 1388.

Sifridus Schonhals, textor. C. 1317. Cod. III. 40.

Schreiber — s. Scriptores.

— (Scriptor, auch de Legnicz gen.), Tilo: C. 1338. S. 1341. C. 1342. 1344. 1348. S. 1349 bis 1351. C. 1352. S. 1353. 1354.

— Franzko, Tilonis filius: C. 1379. 1383. S. 1384. C. 1388. Kgl. Mann 1380.

Joh. Stille resignat Tiloni de Legnicz Scriptori dicto civi Wr. mediam villam Alberti 1351, Reg. Froben. — Vgl. über s. Thätigkeit im Dienste der Stadt Cod. III. 65. 69. 71. 91 und Korn 173. 175. 177. 189, er kauft 1353 Stabelwitz. Ldbch. 6. — Margaretha relicta quondam Tilonis Scriptoris civis Wr. necnon Franczco et Anna pueri sui 1360 Cod. IV. 25. Franczke Schreiber erwirbt 1383 Damsdorf. 1399 giebt Kg. Wenzel Tilen, Franczken Schreibers Sohn, seinen Schwestern und Bruders Sohn Damsdorf, halb Rackschütz (1393 von Franczke erworben, Ztsch. VIII. 186) und Aldinburg und Michelsdorf im Schweidnitzischen zu Lehen, Reg. Froben. Tile Schr. 1407. Ztsch. VI. 345.

— Sigismund, Kretschmer: S. 1662. C. 1663 bis 1667. S. 1668—1670. C. 1671—1674 † Decbr. 18.

Schropolt, Nicolaus: S. 1408.

Schubart, Andreas, tabernator: S. 1585. C. 1586 bis 1593. S. 1594 † Aug. 12. Necrolog S. 75.

Schuler, Hannos: C. 1391.

Joh. Schuler erw. 1386 u. 1387. Cod. III. 115. 123. 130. — Andris Schuler 1392. Ztsch. VI. 338.

Schultze, Gottfried von: S. 1671. 1672 † Octbr. 3.

Schurgast, Henricus, aurifaber: C. 1408. 1410. S. 1414. C. 1417.

Henr. Schurgast. 1391. Ztsch. V. 348. — Hanns Schurgast. 1445. Ztsch. IX. 173.

Schwab (Pucher = von Puchen), Joannes: S. 1587—1597. C. 1598—1603. S. 1604 bis 1607. C. 1608. 1609. S. 1610. 1611. C. 1612—1614. S. 1615 † Juli 21. Necrolog S. 61.

Schwarz, Thilo (immer Niger gen.): S. 1316 bis 1318. C. 1319. S. 1320—1322. C. 1323. 1327. S. 1329. 1332. 1333. 1337. 1345.

— Petrus (Swarcze, Nigri und Niger gen.): S. 1342. C. 1343. 1347. S. 1349. 1350. 1354. C. 1355. S. 1356—1358. C. 1359. S. 1360—1362. C. 1363. S. 1364—1366. C. 1367. S. 1368—1370. C. 1371. S. 1372 bis 1374. C. 1375. S. 1376—1378. C. 1379. S. 1380. Feudalis 1353. Cod. IV. 19, besitzt Schweinern 1359. Ldbch. 117.

— Henricus (Swarcze und Nigri gen.): C. 1374. 1378. S. 1379. C. 1382.

— Jacobus (Swarcze und Nigri gen.): C. 1383. S. 1384. C. 1387. S. 1388—1390. C. 1391. S. 1392—1395. C. 1396. S. 1397. 1399. C. 1400. S. 1401—1403. C. 1404. S. 1406. C. 1407. S. 1408—1410. C. 1411. Kgl. Mann 1385.

— Dominicus (Niger gen.): C. 1397. S. 1398. C. 1401.

— Johannes: C. 1410. S. 1411.

— Wenceslaus: C. 1412. S. 1414. C. 1415. S. 1420.

— Heinricus: C. 1415. S. 1416.

Nicol. Swarczin 1371. Mai 24. Korn. 268.

Schwarzbach (Swartzpach), Caspar, institor: S. 1501. 1502 †.

Schweidnitz (immer Swidenicz geschr.), Arnoldus de: S. 1287. C. 1288. S. 1290. 1291. C. 1293. S. 1295. 1296. C. 1297. S. 1299. 1300. C. 1301. S. 1303. C. 1305. 1309.

— Giselbertus de: C. 1297. 1305.

— Frisco de: S. 1297. C. 1298.

— Conradus de: S. 1308. C. 1310. S. 1312. C. 1314. 1318. S. 1319. 1321. C. 1322. S. 1324. 1325. C. 1326.

— Johannes de: S. 1309. C. 1315. S. 1316.

— Ulmannus de: C. 1315.

— Hermannus de, scriptor: C. 1327. H. s. bone memorie de Swydnicz 1331 erw. Stadtarch. M. 6.

— Nicolaus (Sweidnicz), pellifex: C. 1439. 1440. Arnoldus de Swidenicz erwirbt 1309 Gallowitz. Ldbch. 73. — Nic. von der Schweidnitz 1466. Ztsch. X. 192.

Schwobissdorf (Swobisdorff), Clemens: S. 1434. C. 1435. S. 1436. C. 1438. Peczco von Schw. besitzt 1341 Schweinern. Ldbch. 117, erw. 1351. Cod. IX. 133, seine Kinder IX. 223, Clemens u. Christoph Gebr. 1419 ibid. 615—820. — Heintze Sw. 1467. Ztsch. III. 219. — Absalon 1465. Ss. rer. Sil. IX. 127.

Scriptores (Schreiber), Wilhelmus, scriptor: S. 1300 s. d.

— Hermannus, scriptor: C. 1327 s. d. (bone memorie de Swydnicz) 1331 erw. Stadtarch. M. 6.

— Gotfridus, scriptor — s. Plessel, Gotfridus.

— Tilo, scriptor — s. Schreiber, Tilo.

— Cristanus, scriptor — s. Kanth, Cristanus de.

Scultetus, Nicolaus: S. 1349.

Sebisch, Adam: S. 1608—1619. C. 1620—1636. † 1638 Decbr. 17. Kgl. Mann, auf Marschwitz und Wessig, kaiserl. Rath.

— Valentin: S. 1626—1631. resignavit † 1657 Aug. 20. Fürstl. Brieg. Rath, Inspector über die Zeughäuser und Ingenieur in Breslau.

— Samuel von: S. 1367—1643. C. 1644—1652. S. 1653—1655. C. 1656—1670. † 1671 Febr. 1. Necrolog S. 72.

— Johann George von: S. 1691—1699 † Nov. 17.

Sebisch, Albert von: S. 1712—1722. C. 1723. S. 1724. C. 1725—1730. S. 1731—1735. C. 1736—1740. S. 1741. † 1748 Juni 30 als letzter Praeses.

Sechsbechir, Johannes: C. 1356. 1360. 1364. 1368. S. 1369. C. 1372. S. 1374. C. 1376. S. 1377. Michael S. erw. 1387. Cod. III. 142—145.

Seidel, Melchior, textor: C. 1532. 1533. S. 1534. C. 1535. 1536. S. 1537. C. 1538—1542 † Juli 24. Necrolog S. 48.

Seidel, George von: S. 1692—1703 † April 10, aet. 65, war früher Syndicus, ges. auf Koberwitz.

Seidenberg (Sidinberg), Johannes de: C. 1334. 1338. 1342.

— Johannes de: C. 1374. S. 1376. C. 1377. 1378. S. 1380. C. 1382. S. 1383. 1385. C. 1386. S. 1387. 1389. C. 1390. S. 1391. C. 1395. 1399. S. 1400—1402. C. 1403. S. 1404. Kgl. Mann 1388.

Seifert, Sigismund von: S. 1663—1671. C. 1672 bis 1679. S. 1680—1682. C. 1683—1685. S. 1686—1688. C. 1689—1695. S. 1696 bis 1698. C. 1699—1701. † 1702 Jan. 4. aet. 84.

Seiler (Seyler), Daniel: S. 1649—1653 † Juli 5, auf Bunzelwitz.

Seiler, (Seyler) Maximilian von: S. 1675—1690. C. 1691—1699. S. 1700—1704. C. 1705 bis 1707. S. 1708—1710. C. 1711. 1712 † April 19. Necrolog S. 81. Auf Protsch, Weide und Lilienthal.

Senftleben, Jacob: C. 1393. 1394. S. 1395. C. 1397.

Seniz, Wilhelm de: C. 1299. S. 1306. C. 1307. S. 1308. 1310. C. 1311. S. 1312—1314. C. 1316. S. 1317. 1318.

— Sidilmann de: C. 1323. 1329.

— Hanco: S. 1354. C. 1356. Katharina filia quondam Wilhelmi de Senicz civ. Wrat., conjux legitima Gobelonis de Waczinrode, et Henricus frater ejusdem Katharine 1338 April 22. Cod. IV. 9. — Hanco

de Zenitz, Bürger von Breslau, erhält 1350 das Vorwerk Lucaschowitz (j. Domslau) von Karl IV. Ldbch. 454.

Septemhospes — s. Siebenwirt.

Setczer, Nicolaus: S. 1390. C. 1392. S. 1393. 1394. C. 1397. S. 1398. 1405. C. 1406.

Sidinberg — s. Seidenberg.

Siebenwirt (Sybinwirt, Septemhospes), Conrad: C. 1312. S. 1316.

— Godinus: 1343. 1347.

Henricus Septemhospes erw. 1309. Cod. III. 25. — Joh. Sibenwirdt 1367. Cod. IV. 147.

Sifridus, frater Henrici advocati Wratislaviensis: S. 1254.

Noch 1272 erw. Reg. 1397.

Sifridus brasiator: S. 1288. 1289. 1292. 1295. C. 1296. S. 1297—1299. C. 1300. S. 1301.

— Henricus, (Siffridi): S. 1318—1320.

Siffridus braziator senior concivis Wrat. Z. 1292. Aug. 6. Korn 63.

Sittin (Zythin), Henricus de: C. 1296. 1300. 1304. 1310.

— Nicolaus de: C. 1322. S. 1323. C. 1326. S. 1327. 1330. C. 1331. S. 1332. 1333. 1335. C. 1337. S. 1339—1341. C. 1342. S. 1343. C. 1346. S. 1349. 1351. Auf Pasterwitz, Domslau, Bettlern.

— Jacobus de: C. 1323. 1328. 1332. S. 1334.

— Henricus de: C. 1338. 1345. 1349. 1353. Kgl. Mann 1351.

— Franczco de: C. 1357. S. 1360.

— Johannes de: S. 1372. 1373. C. 1374. S. 1375. 1376. † 1380 Decbr. 24, besitzt 1375 Bettlern.

— Nicolaus de: C. 1408. 1409. S. 1410. C. 1412. S. 1413. C. 1415. S. 1416.

— Paulus de: S. 1411.

— Sigismund: C. 1416. Kgl. Mann 1415.

Nic. besitzt 1336 Blankenau, erwirbt 1339 Domslau, setzt 1341 Bettlern zu deutschem Rechte aus, besitzt 1357 Pasterwitz und Woyschwitz, † vor 1364. Novbr. 19. — S. Söhne sind Franczco und Johann. Vgl. Cod. IV.

Sittow (Setow), Johannes de: C. 1369. 1373. 1378.

Skal, Bernhard: S. 1440—1443. C. 1444. S. 1445 bis 1448. C. 1449. 1450. S. 1451. 1452. C. 1453. S. 1454. C. 1455. 1456. S. 1457. C. 1458. 1459, wo er aus der Stadt entfliebt.

Heinr. von Skal erw. 1329 Mai 25. Ztsch. IX. 86. — Conrad von Skal 1372 Adril 6. Ztsch. IX. 90.

Skopp, Nicolaus: S. 1430. C. 1431. S. 1432. C. 1434. S. 1435. C. 1437. S. 1438.

Joh. Scopp besitzt 1351 Wohnwitz. Ldbch. 483. — Niclas Skopp und Barbara, seine Hausfrau 1417 Febr. 1. Cod. IV. 45 ebendas. S. 47. — Nicl. Skopp, Erbherre zum Domslau, seine Söhne Heinr. und Cristoff, seine Tochter Margaretha 1445. Ztsch. IX. 175. — Niclas Skopp und seine Söhne Nickel und Hannos 1436. Cod. IV. 54 ff.

Slanz, Petrus: C. 1317. S. 1318. C. 1321. 1326.

— Henricus: C. 1360. S. 1361. C. 1364. S. 1365 bis 1367. C. 1368. S. 1369. C. 1372. S. 1375. C. 1376. S. 1377—1379. C. 1380. S. 1381 bis 1383. C. 1384. S. 1385—1387. C. 1388. S. 1389.

— Johannes: C. 1401. S. 1405. C. 1406. Kgl. Mann 1399.

Heinr. Schlanz giebt 1385 Würbitz an Dompnig. Ldbch. 5.

Slup, Henricus de: S. 1254.

— Nicolaus de: C. 1291.

H. v. S. 1259 Münzmeister Herz. Heinrichs III., der ihm Scheitnig verkauft, Reg. 1013, vgl. auch 1268. — Milisbor gen. Slup 1261. Reg. 1088. — Hanco Slwp, Cod. III. 85. — Anna uxor legitima Henrici de Slup 1323. Korn 110. Vgl. dazu Korn 115 und Stadtarch A. 14[b].

Smed (Smedchin), Mathias: C. 1399. Kgl. Mann 1400.

— Henricus: S. 1414 (Heinricus Fabri). C. 1417. S. 1418 † Juli 18 decollatus.

— Johannes: S. 1430. C. 1431. S. 1432. C. 1434. S. 1435. C. 1437. S. 1438.

Sommer von Sommersberg, Friedrich Wilhelm: S. 1723—1733. C. 1734. S. 1735. 1736. C. 1737—1741, geadelt 1725 Novbr. 15.

Soner (Zoner, Zůner), Johannes, braseator: C. 1442. S. 1443. C. 1444. S. 1445. C. 1446. S. 1447. C. 1450. S. 1451. C. 1452. S. 1453.

Sponsberg, Thomas, lanificus: S. 1509—1511 †.

Bernh. Sponsberg, Stadtbaumeister 1473. Ztsch. X. 135.

Sponsbrucke, Vincencius, pellifex: C. 1407. S. 1408. 1409. C. 1411. 1414. 1418. 1419.

— Johannes: S. 1440.

Heinricus de Sponsbrück 1287. Reg. 2038. — Petrus Sponsbrucke 1387 erw. Cod. III. 128 ff.

Springer, Gottfried, Reichkrämer: S. 1723 bis 1725. C. 1726 † April 2.

Stange, Petrus, pistor: S. 1418. 1419.

Steinkeller, Ulmannus: S. 1331.

— Rudgerus (Rudlo): C. 1344. S. 1344. C. 1348. 1354. S. 1355. 1356. 1358. C. 1359. S. 1360. 1361. Kgl. Mann.

— Nicolaus: C. 1366. 1372. 1376. 1380.

— Andreas: C. 1381. 1385. S. 1386. C. 1389. S. 1392—1394. C. 1396. Kgl. Mann 1387.

— Cunczco: C. 1392. 1397. S. 1398.

— Nicolaus: S. 1407—1409. C. 1410. S. 1412. C. 1413. S. 1414. 1417. C. 1418. S. 1420. C. 1421. S. 1422. 1423. C. 1424. S. 1425. C. 1426. S. 1427. 1428. C. 1430. S. 1431. C. 1433. S. 1434. C. 1435. S. 1436. 1437. C. 1438. Auf Magnitz.

— Laurentius: C. 1422. 1425. S. 1426. C. 1428. S. 1429. 1430. C. 1431. S. 1432. C. 1434. 1435. C. 1437. S. 1438. Kgl. Mann 1428, auf Magnitz.

— Conradus (Cuncze): S. 1423. C. 1424. S. 1425. C. 1427. S. 1428. 1429. C. 1430. S. 1431. C. 1433. S. 1434. C. 1436. S. 1437.

— Georgius: S. 1465. 1466. C. 1467.

Antiqu. fol. 1. Hunc censum Katherina Ulmanni Steinkelr relicta concivis nostra resignavit Kirstano de Rathebor ejus fratri civi Nissensi. 1341 resp. 1349. — Cuntze Steinkeller, Cantzler des Bresl. Fürstenthums, 1423—1425. Ztsch. VII. 162. — Joh. Steinkelir, Canonicus, 1449—1461. Ztsch. V. 154—158.

Steln, Nicolaus, tabernator: C. 1418.

Stengil, Petrus, (Peczco): C. 1339. S. 1342. C. 1343. 1346. S. 1353. Kgl. Mann 1351.

— Paulus: C. 1370. 1375. S. 1376. C. 1379. S. 1380. C. 1383. S. 1384. 1386. C. 1387. S. 1388. 1389. C. 1407. S. 1408. C. 1413. Kgl. Mann 1385.

Peter St. erwirbt 1340 das Dorf Benkwitz. Ldbch. 230; seine Söhne und Enkel theilen das Gut 1356. Ldbch. 230.

Steube, Mathias: C. 1369. 1373. S. 1374. C. 1377. S. 1378—1380.

— Paulus: C. 1384. 1388. 1392. S. 1393 bis 1396. 1399. C. 1400. S. 1401. 1403. C. 1404. Kgl. Mann 1385.

Stibor, Johannes, carnifex: C. 1460. S. 1461. C. 1462. S. 1463. C. 1464. S. 1465. C. 1466. S. 1467. C. 1468. S. 1469. C. 1470. S. 1471. C. 1472. S. 1473. C. 1474. S. 1475 † Septbr. 9. Necrolog Ztsch. IX. 385.

Stille, Johann: S. 1316. 1331. C. 1332.

— Nicolaus: C. 1374. 1400. 1404. Kgl. Mann 1398.

— Johannes: S. 1408. C. 1410. 1413. S. 1414. 1416. C. 1417. S. 1418 † Juli 18 decollatus.

Joh. Stille civ. Vrat. besitzt 1336 Albrechtsdorf. Ldbch. 71. — Franczco Stille 1355 Korn 189, ejus uxor Gertrud et Niczco Stille 1362. Ztsch. VI. 47. — Niczco Stille, Bresl. Bürger, erwirbt 1364 Kollin, ein Vorwerk zu Gohlau. Ldbch. 217 — 1398 Landschöffe. Cod. IV. 36. — Johannes et Niczco fratres dicti Stillonis, Clara et Margaretha ipsorum sorores 1348. Antiqu. fol. 8.

Stillevoyt (Stillevoit, auch blos Stille), Gotkinus: S. 1254.

— Nicolaus: S. 1289. 1291—1294. 1296. C. 1297. S. 1298—1300. C. 1301. S. 1302—1305. C. 1306. S. 1307—1309.

— Conradus (juvenis): S. 1290. 1293. C. 1298. 1299. 1301. S. 1302. C. 1304. 1308. 1319. 1324. S. 1326. 1327. 1329. 1330. C. 1331.

— Godeko (juvenis): S. 1297. C. 1299. S. 1301.

Gedco dictus Stilvogt 1257, Vogt der zu deutschem Rechte ausgesetzten Stadt Krakau, Mo-

num. med. aevi hist. res gestas Poloniae illustr. V. 1. (bei Korn 19 Gedeon d. Stillewoyt). — Godekinus dictus Stillevoget, Bresl. Bürger und Besitzer der Ohlaumühle 1269, Reg. 1329, Gotkin, Bresl. Bürger, verkauft seinen Antheil 1272, Reg. 1405, als Vogt der Neustadt und der Ohlaumühle entsagend, Reg. 1408; als Gontkinus dictus Stillevoit erw. 1286, Reg. 1951. Vorwerk des Godkinus 1288, Reg. 2054. — Berthrada, Schwester des Gotkin und Frau des Henricus clypeator (von Zeitz) 1270, Reg. 1337. — Nic. Stillevoit 1284, Reg. 1779. Nycholaus Godkini 1292, Korn 63. Nic. Stillephoit 1301. 1302. 1309. Korn. 70. 71. 84. — Conrad St. erwirbt 1292 Rommenau, Ldbch. 330. — Syffridus St. 1309. Cod. III. 26. — Im ältesten Schöffenbuch von 1345 ab erw. Gotke Stillefoit der goltsmit, ebenso Paul, Thyme und Fritzce St. —

Stolcz, Nicolaus: C. 1432. S. 1433. 1434. C. 1435. S. 1436. C. 1438.
Andreas St. 1431. Ztsch. VIII. 153.

Strachewicz, Nicolaus de: C. 1345. S. 1346. 1347. C. 1350. Feodalis regis 1351 Cod. IV. 17.
Nicol. de Str. besitzt 1330 Lamsfeld. Ldbch. 255, erw. 1351 bei Korn 201.

Strelen (Strelyn), Nicolaus: C. 1373. 1377. 1381. 1387. S. 1390. C. 1392. S. 1393—1395.
Kgl. Mann 1388.

— Petrus: C. 1406. S. 1407.
Hynco de Strelyn, magister qui fregit lapides 1309. Cod. III. 26. — Niclos St. Z. 1375. Korn 295. — Wendeler de St. erw. 1387. Cod. III. 132. — Peter Strelin 1399 u. 1409. Ztsch. VI. 342 u. 348.

Strelicz, Heidinricus de: C. 1329.

— Nicolaus de: C. 1343. 1347.

— Laurentius: C. 1354.

Stricholcz, Cunczco: C. 1383. 1387. 1391.
Cunczco St. erw. 1379 im Ant. f. 156, 1393. Lib. Sig., Michael und Petrus 1387. Cod. III. 142. 143.

Stronchin (Stranchin, Strönichen), Dominicus: C. 1375. 1379. 1384. 1388. 1399. 1403. S. 1404. C. 1406. S. 1407—1409. Kgl. Mann 1389.

— Petrus: S. 1420. 1422. C. 1424. S. 1425. 1426. C. 1427. S. 1428. C. 1430. S. 1431. C. 1433. S. 1434. 1435. C. 1436. S. 1437.
Johann Stronchen 1442. Ztsch. VIII. 453.

Sutores — s. Wilhelmus. Wolframus.

Sybertus: C. 1320.

Tanhuser (Hannos), institor: C. 1418. 1419.
Hannos Tanhewzer in Lib. Sign. v. 1418.

Tarnau und Kühschmaltz, Daniel von: S. 1647 bis 1656 † Decbr. 31.

— Johann Christoph von: S. 1692—1701. C. 1702 bis 1708 † April 5, auf Langenhoff und Taschenberg.
Der Ritter Kuhschmalz belehnte 1376 mit seinem Theil von Prisselwitz einen Bresl. Bürger. Ldbch. 85.

Tempilfelt, Johannes, mercator: C. 1468. S. 1469. C. 1470. S. 1471—1482 † Mai 27.
Isto anno feria secunda post festum pentecostes obiit honestus Johannes Tempilfelt scabinus, civis mercator, homo bonus et simplex, cujus anima requiescat in pace. Lib. Sign.

Themmeritz, Alexander: S. 1491. C. 1492. S. 1493. 1494. C. 1495. S. 1496—1499 †.
Kgl. Mann 1493.

Theodericus armifex, S. 1254; erw. 1262 und 1272 bei Korn 22 und 38.

Thielisch, Melchior: S. 1656—1664 † Novbr. 28.

Thomas, Vincentius, textor: C. 1447. S. 1448. C. 1449. S. 1450. C. 1451. S. 1452. C. 1453. S. 1454—1456. C. 1457. S. 1458. C. 1459. S. 1460. C. 1461. S. 1462.

Thomaskirche, Cunczco: S. 1348. C. 1352.
Joh. Thomaskirche erw. 1387. Cod. III. 125.

Thost, Johannes: C. 1408.

Thuringus — s. Döring.

Thuro, Johannes de: C. 1306. S. 1307.

Thyme, Nicolaus: S. 1439. 1440.

Tilo gener Hermanni Zacharie: S. 1305. — s. Zach.

Tile (Tyle, Tilo), Hanke: S. 1368. C. 1369.

— Hanke: C. 1398. 1405. S. 1406. Besitzt 1409 Zweibrot. Ldbch. 326.

— Hanke: S. 1422. Kgl. Mann.

— Henricus: S. 1437. Kgl. Mann 1433.

Tincz, Peter, Kretschmer: C. 1393. 1394. 1404. S. 1406.

Nicolaus von Tincia 1359. Ztsch. VI. 19. — Peter von Tyncze, Kreczmer, sollte nach König Wenzels Verordnung von 1399 Febr. 1. für dieses Jahr Consul werden.

Tinczmann, Nicolaus: S. 1465—1468. C. 1469. S. 1470. C. 1471. S. 1472. 1473. C. 1474. S. 1475. C. 1476. S. 1477. C. 1478. S. 1479. C. 1480. S. 1481. C. 1482—1485 † Mai 27.

Andres Tinczman Korsener 1475. Lib. Sign.

Titze, Nicolaus, braseator: C. 1439. 1440.

Titzenhofer, Heinrich Gottlieb von: S. 1723 bis 1734. C. 1735—1741. † 1745.

Tobias: C. 1352.

Trebnicz, Ticzco de: C. 1340.

Ticzco Tr. C. 1340. Korn 166. — Haeredes Hanconis Trebnicz, erw. 1387. Cod. III. 132. — Niczco Trebnicz † 1488 Febr. 12. Ztsch. IX. 387.

Triller, Georgius, Kretschmer: S. 1695. 1696. C. 1697—1700. S. 1701—1703. † 1705 Febr. 6.

Troppau (Oppavia), Johannes de: C. 1329. 1333. S. 1338. C. 1340.

— Henricus de: C. 1334. S. 1335.

— Michaelis de: S. 1362. 1367. C. 1368. S. 1370. C. 1372.

Dittrich von Troppau, Bürger von Breslau, verkauft Kattern dem Zacharias und Hermann, seinem Schwiegersohne 1282 Febr. 22. Reg. 1696. — Johannes de Opavia, civis Wrat. Z. erw. 1330. Mai 7 Korn 139. Ztsch. VI. 6. 1345 erwähnt. Vgl. Lehnsurkunden I. Als Johannes Troppow. C. 1340. Decbr. 15. Korn 166.

Truche, Conradus: C. 1287.

Ulinbruch, Conradus: C. 1321. S. 1323. C. 1326. S. 1327. 1328. C. 1330. S. 1331—1333. C. 1334. S. 1335. 1336. 1339. 1340. C. 1341. S. 1342. 1344. 1346.

Ulmannus, pistor: C. 1317. 1320. S. 1322. 1323.

Petrus Ulmanni et Nicolaus, frater suus, cives Wrat. et institores. 1320 Jan. 31 Z. Korn 106.

Ulricus, carnifex: S. 1303.

Ungeraten, Caspar: C. 1422. S. 1423. 1424. C. 1425. S. 1426. 1427. C. 1428. S. 1429. C. 1437. S. 1438. — Lebt noch 1422, Ztsch. IX. 165.

Ungeraten, Balthasar, Magister: C. 1427. S. 1428. C. 1429. S. 1430. 1431. C. 1432. S. 1433. 1434. C. 1435. S. 1436. C. 1437. 1438.

— Melchior: C. 1457. S. 1458. C. 1459. S. 1460 bis 1464. 1472. C. 1473. S. 1474. Kgl. Mann 1462, auf Benkwitz und Oldern.

Die Familie Ungeraten, aus Liegnitz eingewandert, besitzt seit 1404 Gnichwitz. Ldbch. 80. — Peter Ungeraten auf Koberwitz † 1432 Juni 30.

Uthman, Michel, von Rathen: S. 1475—1479 † Novbr. 2. Necrolog Ztsch. IX. 386.

— Jeronimus, von Rathen: S. 1501—1510 †.

— Niclas der elder, von Schmoltz: S. 1506 bis 1508. C. 1509—1512. S. 1513. 1514.

— Niclas der junge, von Schmoltz: S. 1514. 1515. C. 1516—1519. S. 1520. 1521. C. 1522. 1523. S. 1524—1527. C. 1528. 1529. S. 1530—1532. C. 1533. S. 1534. C. 1535 bis 1538. S. 1539—1541. C. 1542. S. 1543 bis 1545. C. 1546. S. 1547. 1548. C. 1549. 1550 † April 9. Kgl. Mann.

— Chilian, von Schmoltz: S. 1551—1559. C. 1560. 1561. S. 1562—1564. C. 1565—1567. S. 1568. 1569. C. 1570—1572. S. 1573. 1574. C. 1575. 1576. S. 1577—1580. C. 1581. 1582. S. 1583—1586 † Novbr. 23. Kgl. Mann 1574.

— Hieronymus, von Rathen: S. 1571—1580 † Aug. 16. Kgl. Mann.

— Chilian, von Rathen: S. 1596—1603. C. 1604. 1605. S. 1606. C. 1607. S. 1608. C. 1609. 1610. S. 1611. C. 1612. S. 1613—1615. C. 1616. 1617. S. 1618—1621 † Juli 29.

Verber, Hanco: S. 1346.

Viti, Georg, Reichkrämer: S. 1692. 1693. C. 1694—1696. S. 1697—1699. C. 1700—1702. S. 1703. C. 1704—1706 resignavit, † 1707 Febr. 10.

Vogil, Hanco: S. 1352. C. 1357. 1362.

— Nicolaus: S. 1390. C. 1393. 1394. 1398.

— Thomas: S. 1439. C. 1441. S. 1442. C. 1443.

S. 1444. 1445. C. 1446. S. 1447—1449. C. 1450. S. 1451. C. 1453.

Vogel, Leonardus: S. 1509—1514, resign. wegen seiner Landgüter.

Vogt, Sebastian: S. 1581—1595. C. 1596—1601 † Juni 3. Kgl. Mann, auf Damsdorf.

— Johannes: S. 1614—1622. C. 1623—1630. S. 1631. 1632. C. 1633—1637 † April 2. Kgl. Mann und Landesaeltester, auf Sägewitz.

Vollgnad, Heinrich von: S. 1708—1719. C. 1720—1728. S. 1729—1732. C. 1733 bis 1735. S. 1736—1739 † März 16. Auf Ober- und Nieder-Simsdorff und Langenau.

Walrabe, Sifridus: S. 1418. 1419.
Syfrid Walrabe 1422. Ztsch. VII. 348.

Walter, Michael, mercator: S. 1490—1492.

Walther, gismeister, (gizmeister): S. 1294. C. 1297. S. 1298. 1300.

— aurifaber: C. 1390. S. 1392 (Goltsmed). C. 1395. S. 1396. 1397. C. 1398.
Walter goltsmed 1401. Ztsch. IV. 344.

Walther, Christian: S. 1690. 1691 † Octbr. 12.

Wazenrode, Nicolaus de: C. 1310. S. 1312. 1313. C. 1314. 1322. 1330. † 1336 Heinrichauer Todtenbuch. Ztsch. IV. 282.

— Conrad de: C. 1312. 1316. 1320. S. 1321. 1322. C. 1324. S. 1325. 1327. C. 1328. S. 1329. C. 1332. S. 1333. 1334. 1336. C. 1337. S. 1338. C. 1342. 1347 †.

— Henricus de: C. 1319. S. 1323. 1324. C. 1325. S. 1326. 1330—1332. C. 1336. S. 1337. 1339. C. 1341. S. 1342. 1343. C. 1344. 1348.
Nicolaus, Conradus et Henricus fratres dicti de Wacenrode. cives Wrat. 1328. Korn 134, (vgl. auch 167), wohl Söhne des Wernherus dictus de Waczinrode, der 1291. 1294. 1295 im Cod. X. 38, 45. 47 erw. und im Heinrichauer Gründungsbuch 183 u. 185 zu 1291 u. 1293 als Consul Munsterbergensis bezeichnet wird. Auch Nicolaus noch bis 1306 in Münsterberg erw. Gründungsbuch 197—209 und Cod. X. 58. — Adam de W. civis Wrat. et ejus conthoralis Cath. Mollesdorf 1351. Korn 201. — Gobelo de W. et ejus uxor Katharina filia quondam Wilh. de Zenicz civ. Wrat. 1338. Cod. IV. 9. — Peczco Wazinrode beweist 1355 sein Recht auf Krolkwitz. Ldbch. 18.

Wegerer, Joannes, Reichkrämer: S. 1586—1593. C. 1594—1596. S. 1597. 1598. C. 1599 bis 1607. S. 1608. 1609. C. 1610. 1611. S. 1612. 1613. C. 1614. S. 1615 † Mai 22.

Wehner, Andreas von, Kaufmann: S. 1720 bis 1739. C. 1740. 1741 † Juni 25. Auf Petschkendorf.

Wenczlaw, Dytrich (Wenczil, Theodericus): C. 1406. 1418. 1419.
Hannos Wenczlaw 1383, Joh. Wenczeslay 1386, Dytherich Wenczlaw 1407, Tittrich Wenczil und sein Sohn Nickel Ditterych 1431, Joh. Wenczlaw dem got gnode und Ditterich Wentzlaus stifson, etwenne burger zu Bresl. Cod. IV. 33—56.

Weseman (Wiszeman), Hans, carnifex: S. 1503. C. 1504. 1505. S. 1506. C. 1507. S. 1508. C. 1509—1514. S. 1515. C. 1516. 1517. S. 1518. C. 1519. 1520. S. 1521 † Juli 31.

Wichmann (Wikmannus): S. 1287. 1288. C. 1291. S. 1292. C. 1295. S. 1296. 1298. C. 1299. S. 1300—1302. C. 1303. S. 1304. 1305. C. 1307. S. 1308—1310. C. 1311. S. 1312 bis 1314. C. 1315.
Nicolaus v. Reichenbach (auch Heinr. gen.) und dessen Schwiegersohn Wikmann, 1286 März 3. Reg. 1951, erkauft vom Abt von Kamenz Lampert das Stiftsgut Althof. Vgl. Cod. X. 228.

Wilhelmi, Hanco: S. 1344.

Wilhelmus, carnifex: S. 1413.

— scriptor: S. 1300.
Wilhelm, Stadtschreiber 1287 Juni 30. Reg. 2036.

— sutor: C. 1314.

Wilherus: S. 1287.
Willer, Bresl. Domherr 1223. — Wilherus, Bürger von Breslau. 1289. — Wyllerus, Bürger und Kaufmann zu Breslau. 1290. Reg. 265. 2116. 2145.

Wilkow, Vincencius: S. 1410. C. 1411. S. 1417.
Syfridus de Wilkow. Z. 1310. Korn 91. — Michel Wilkaw civis Wrat. 1389. Cod. IV. 212 und 1391. erw. Ztsch. VIII. 184.

Willinger, Sebastian: S. 1547—1551. C. 1552 bis 1555. S. 1556. C. 1557—1564. S. 1565 bis 1570 † Mai 28.

Willusch, Nicolaus: S. 1415. 1416. 1418. 1419.

Elisabeth uxor Joannis Willusch et Nicolaus filius ejus dictus Steynchin de Crampicz 1387. Cod. IV. 208. — Niclas Lange Willusch 1418 im Lib. Sign. — Frenczil W. 1370, Hannus W. 1459, Phelipp W. 1473 erw. Korn 292, Ztsch. VIII. 354, V. 59.

Winandus (Winandi), textor: S. 1325. 1329. 1333.

— in nova civitate: S. 1366. 1368. 1369.

— Hensil (Wynand): S. 1391.

Winandus claviger Z. 1310. Korn 90. — Hensil Wynand 1393. Ztsch. IV. 184.

Winer (Wineri, Wyner), Conrad: C. 1290. 1296. 1300.

— Jacobus: C. 1326. 1330.

— Martin C. 1383.

— Paul: C. 1418. 1420. S. 1421. C. 1422. Kgl. Mann 1417.

Winerus 1290 und 1300 ohne Vornamen, ebenso 1287. Reg. 2037, als Conrad W. 1290. Reg. 2167, 1291. Korn 61, senior et concivis Wr. 1292, Korn 63, erhält 1292 von Heinrich V. den Wald Boreck, Ldbch. 10. Wäldchen geht 1350 an s. Enkel Hanco Engelgeri über, Stadtarch. S. 15a. — Ueber die Familie vgl. noch Ztsch. XV. 564. — Als feodalis wird 1351 und 1353 Conrad W. erw. Cod. IV. 140. 142.

Winter, Johannes: S. 1338.

— Henningus: S. 1341—1343. Vermuthlich beide dieselbe Person.

Henning Winter erhält das Dorf Stöschwitz von Bischof Precislaus 1345. Ldbch. 209.

Wittelo institor: C. 1315.

Witkelo institor C. 1316. Cod. III. 38.

Wolf von Wolfsburg, Johann Christian: S. 1702 bis 1707. † 1708 Febr. 4.

Wolff, Johann Georg von: S. 1705—1714. C. 1715 bis 1722 † Decbr. 2.

Wolveramus, sutor: C. 1315. S. 1317. C. 1319. 1347.

Woycechsdorf, Heineman de: S. 1295. C. 1296. 1301. S. 1306. C. 1307. S. 1310. C. 1311. S. 1312. 1313. C. 1315. 1325.

— Cunadus de: S. 1313. C. 1316.

Heinr. v. W., Sohn des Heinr. v. W., erbt 1309 Grünhübel, ein Vorwerk bei Lissa. Ldbch. 287; sein Bruder Mart. erhält Lohe (Laa), dessen Frau Elisabeth, Tochter des Magister Peter, Rectors der Schule zu St. Elisabeth, erwirbt 1347 Grünhübel.

Wras — s. Auras.

Würmchin, Petrus: C. 1354.

Wuttke, Melchior, Fleischer: S. 1634. † 1635 Febr. 10.

Zacharias: C. 1280. 1290. S. 1293. C. 1298.

Zacharie, Hermannus (scil. gener 1290.): C. 1288. S. 1290. 1291. 1294—1296. C. 1297. S. 1298. 1299. C. 1301. S. 1302. 1304. C. 1305. S. 1306. 1307. † 1308. Cod. III. 95.

Zach. 1269. 1274. 1282. 1291 erw. Reg. 1329. 1464. 1706. 2178. 2180 und Korn 61, als senior et concivis Wrat. 1292 Korn 63. Kauft mit seinem Schwiegersohn Hermann 1282 Kattern, Reg. 1696, beide auch 1284 u. 1291 erw. Reg. 1817. 2178. — Tilo gener Hermanni Zacharie S. 1305. — Die Brüder Zacharias von Schweidnitz 1270 als Z. erw. Reg. 1337.

Zachewitz — s. Sachewitz.

Zachmann: S. 1310.

Zamborlin — s. Czamborlin.

Zang (seit 1675 von Zangen) Johann Georg von: S. 1669—1677. C. 1678—1684 † Sept. 22.

Auf Lohe und Pöpelwitz.

Zarow — s. Sarow.

Zeitz — s. Cyz.

Zepner, Daniel, Kretschmer: S. 1675—1677 † März 16.

Zimmermann — s. Czymmermann.

Zirwitz — s. Czirwitz.

Zungil — s. Czungil.

II.
Verzeichniss der Rathsmitglieder vom Jahre 1741 bis zur Gegenwart.

A. 1741—1808.

Mit der Besitzergreifung Schlesiens durch den König Friedrich II. von Preussen hört die fast reichsstädtische Freiheit und Selbständigkeit Breslaus auf. Die von 1287 an geführte Liste der jährlich neu gewählten Rathmannen und Schöffen wird geschlossen. Die neuen Mitglieder des Rathes oder Magistrates — denn dieser neuere Ausdruck verdrängt allmählich den älteren — werden, und zwar keineswegs immer aus den Kreisen der einheimischen Bürgerschaft, vom Könige auf Lebenszeit ernannt und für ihre Amtsführung aus der Stadtkasse, aber mit einem vom König festgesetzten Gehalte besoldet. Nur für gewisse Stellen erlangten die Kaufmannschaft und die sogenannten grossen Handwerke das Recht, Personen aus ihrer Mitte vorzuschlagen und durch den Rath dem Könige präsentieren zu lassen, doch band sich wenigstens König Friedrich II. nicht immer an diese Vorschläge. Seit dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms III. erfolgt die Ernennung fast aller Mitglieder auf Praesentation des Magistrats. Die Schöffenbank hörte ganz auf. Die dafür in's Leben tretenden Stadtgerichte werden zum Theil mit Magistratsmitgliedern besetzt. So blieb es bis zur Städteordnung vom 19. November 1808.

Da ein Verzeichniss der von 1741 ab fungirenden Magistratsmitglieder nicht vorlag, so musste dasselbe aus den Magistratsakten von Grund aus festgestellt werden. Die namentlich in den Kriegszeiten unregelmässig erscheinenden Instanziennotizen zeigten sich nicht als ganz zuverlässige Quellen. Die Namen der auf Praesentation des Raths ernannten Mitglieder sind mit einem Stern bezeichnet.

Blochmann, Johann Chrysostomus, Kriegs- und Domainenrath in Küstrin, wird zum Director der Stadt Breslau ernannt 1741 Septbr. 11, eingeführt 1741 Septbr. 28, erhält das Prädicat eines Geheimen Rathes und wird geadelt 1741 Octbr. 30, † 1752 Decbr. 23, alt 57 J.

Sebisch und Marschwitz, Albrecht von, zum Rathspräses ern. 1741 Septbr. 11, eingeführt Septbr. 28, † 1748 Juni 23.

Goldbach, Hanns Christian von, Kgl. Commerzienrath, zum Raths-Aeltesten ern. 1741, † 1744 Juni 2.

Sommersberg, Friedrich Wilhelm von, zum Ober-Kämmerer ern. 1741, zum Bürgermeister 1747, † 1756 Septbr. 24, alt 58 Jahr 3 Monate 2 Tage.

Titzenhofer, Heinrich Gottlieb von, zum Rathmann ern. 1741, † 1745 Febr. 9.

Pachali, Gideon von, zum Rathmann ern. 1741, † 1742 März 13.

Ohl und Adlerscron, Hanns Gottfried von, zum Rathmann ern. 1741, 1749 Juli 22 auf sein Ansuchen entlassen.

Riemer und Riemberg, Christian Gottlieb von, zum Rathmann und Unter-Kämmerer ern. 1741, 1750 Decbr. 24 entlassen mit Vorbehalt von Rang und Sitz, † 1762 Octbr. 29.

Folgersberg, Hanns Carl von, zum Rathmann (der Stadt Bauherrn) ern. 1741, Bürgermeister 1756 Novbr. 19, † 1766 April 17.

Bressler, Hanns Gottlieb von, zum Rathmann ern. 1741, Bürgermeister 1766 Mai 10, † 1777 April 11, alt 73 Jahr, davon 44 Jahr Rathmann.

Elsner, Ferdinand Joachim von, zum Rathmann ern. 1741, † 1745 Febr. 11.

Sachs von Loewenheim, Ernst Ferdinand, zum Rathmann ern. 1741, † 1745 Febr. 5.

Liebenau, Michael Gottlieb von, zum Rathmann ern. 1741, † 1747 Septbr.

Kühn, Adam, Reichkrämer, zum Rathmann ern. 1741, dankt 1745 ab, † 1747.

Klose, Gottfried, Kretschmer, zum Rathmann ern. 1741, † 1753.

Otto, Jacob, Tuchmacher, zum Rathmann ern. 1741, † 1745 Febr. 7.

Raschdorff, George, Fleischer, zum Rathmann ern. 1741, † 1745 Octbr. 24.

Loewe, Johann Benjamin, schwört als Ober-Syndicus 1741 Novbr. 9, cassirt 1758, seit 1754 auch Kgl. Hof- und Kriminal-Director.

Wolf, Johann Christoph von, J. U. Dr., Raths-Secretarius, wird zum Syndicus ern. 1742, † 1750 Jan. 4.

*Herford, Heinrich Wilhelm von, zum Rathmann ern. 1743, † 1752 Juli.

*Scholtz, Johann Ferdinand, Handelsmann, zum Rathmann ern. 1743, Kämmerer 1750, † 1763 März 8 als Ober-Kämmerer.

Gloxin, Johann Bernhard, Kgl. Generalfiscal, zum Vice-Stadt-Director ern. 1744, Mai 17 eingeführt, † 1758.

Trutzettel, Friedrich, Geh. Secretair und Kriegs- und Domainen-Kammer, Kanzlei-Director, zum Rathmann (Servisdirector) ern. 1745 Decbr. 2, † 1758 Febr.

*Hennig, Johann Gottfried, Tuchmacher, zum Rathmann ern. 1745 Decbr. 6, † 1771 Mai 17.

*Boehm, Johann Heinrich, Fleischer, zum Rathmann ern. 1745 Decbr. 6, † 1769 Febr. 24.

Gallasch, Gottfried Christian, Kgl. Rath und Kammerfiscal, zum Rathmann ern. 1746 April 4, † 1762 März 9.

Soja, Georg Friedrich, Kriegsrath, zum Rathmann ern. 1746 April 4, wird Ober-Bürgermeister 1777 Mai 28, † 1781 Aug. 21.

*Kühn, George Adam, Reichkrämer-Aeltester, wird zum Rathmann ern. 1746 Mai 6, † 1761 Octbr. 7.

Conradi, Ernst Carl Heinrich, Lieutenant, zum zweiten Stadt-Director ern. 1749, zum ersten Director 1753 Jan. 5, † 1770 Mai 26.

Müller, George Friedrich, Gräflicher Regierungs-Kanzlei-Rath zu Militsch, zum Rathmann ern. 1750 Febr., † 1752 Jan. 31.

*Sachs (Sachsse), Leberecht Christian, Kaufmann, zum Rathmann ern. 1751 Jan. 12, erhält 1760 Decbr. 19 die erbetene dimission.

Reussner, Ernst Friedrich, Hof- und Criminal-Rath, zum Rathmann ern. 1752 März 6, † 1773 Octbr. 24.

Waltsgott, Johann Friedrich, Raths-Secretarius, zum Rathmann ern. 1752 Octbr. 9, † 1780 Mai 21, 84 Jahr alt.

*Keyl, Johann Christoph, Kretschmer, zum Rathmann ern. 1753 Novbr. 30, † 1757 Octbr. 2.

Schlutius, Christian Daniel, Regiments-Quartiermeister vom Treskowschen Regiment, zum Rathmann ern. 1756 Novbr. 26, Bürgermeister 1781 Septbr. 12, erster Stadt- und Polizei-Director 1786 Juli 12, 1796 Octbr. nach 40jähriger Dienstzeit in Gnaden entlassen, † 1800 Mai 26. Er hatte zuletzt das Prädicat eines Geheimen Kriegs-Raths.

*Scholtze, Samuel, Kretschmer, zum Rathmann ern. 1757 Novbr. 12, † 1774 April 13.

Mechow, Johann Friedrich, Inquisitor publicus und Syndicus aus Grünberg, zum Rathmann und Ober-Syndicus ern. 1758 Febr. 4, † 1758 Juli 1.

Katsch, Friedrich Gotthilf, Kriegs-Commissarius aus Berlin, zum Rathmann ern. 1758 Febr. 10, Syndicus 1759 Febr. 9, Obersyndicus 1761, pensionirt 1770 Novbr. 20, † 1772 Jan. 2.

Schultes, Christian Joseph, Generalfiscal, zum 2. Stadt- und Justizdirector ern. 1758 Juni 6, † 1773 Septbr. 2.

Ludovici, Auditeur vom Bornstädtschen Regiment, zum Rathmann und Syndicus ern. 1758 Aug. 19, 1759 Febr. 19 versetzt.

Hoyoll, Johann Conrad Daniel, gewesener Auditeur und Regiments-Quartier-Meister, zum Rathmann, Bauherrn und Oeconomie-Rath ern. 1759 Febr. 19, erster Stadtdirector 1770 Juli 5, † 1786 Juni 12.

Lipius, Andreas Martin, Kammer-Secretarius und Registrator, zum Rathmann ern. 1760 Decbr. 19, † 1786 Juli 11 als Ober-Kämmerer.

Josephi, Bürgermeister von Glatz, zum interimistischen Rathmann ern. 1762 März 22, wieder nach Glatz versetzt 1763 Febr. 19.

Wilcke, Carl Heinrich, Ober-Auditeur, zum Rathmann ern. 1763 März 7, zweiter Stadt- und Justiz-Director 1774 Novbr. 2, † 1796 April 18.

Stoeckel, Ernst Gottfried, gewesener Bürgermeister zu Neustadt, zum Rathmann ern. 1763 Aug. 9 (Kämmerer), 1780 Mai 20 als emeritus dispensirt, † 1792 Febr. 26.

Pauli, Daniel Gottlob, Raths-Secretarius, zweiter Syndicus 1765 Novbr. 14, wirklicher Rathmann und zweiter Syndicus 1771 Febr. 8, Ober-Syndicus 1772 Mai 5, Ober-Bürgermeister 1786 Aug. 2, † 1791 März 3.

Neufville, Robert de, zum supernum. Rathmann ern. 1768 Juli 29, wirklicher Rathmann 1770 Aug. 16, dimittirt 1772 Decbr. 9.

*Hübner, Daniel Gottlieb, Fleischer, zum Rathmann ern. 1769 März 31, † 1770 Aug. 25.

*Wielisch, Carl Siegmund, Reichkrämer, zum Rathmann ern. 1769 Aug. 24, † 1786 Jan. 19.

*Fitschulky, Friedrich Wilhelm, Fleischer, zum Rathmann ern. 1770 Octbr. 18, † 1793 Septbr. 18.

Menzel, Johann Gottfried, Protonotarius und Waisenamts-Secretarius, zum Rathmann und Syndicus ern. 1770 Novbr. 30, Ober-Syndicus 1771 Febr. 15, † 1771 Decbr. 24.

*Zachert, Gottlieb, Tuchmacher, zum Rathmann ern. 1771 Juni 21, † 1794 Mai 30.

Süssmilch, Johann Gustav, Ober-Accise-Amtsfiscal, zum Rathmann ern. 1772 Mai 5, wird Ober-Bürgermeister 1791 März 19, † 1791 Octbr. 22.

Fischer, Ernst Wilhelm, Protonotarius, Raths- und Waisen-Amts-Secretarius, zum Rathmann ern. 1772 Decbr. 9, † 1787 Aug. 27, 52 Jahr alt.

Faber, Johann Sigismund, Raths-Secretarius, mit Titel zum zweiten Syndicus ern. 1772 Decbr. 9, † 1791 Decbr. 31.

Herford, Wilhelm Samuel von, Stadt-Gerichts-Assessor, zum Rathmann ern. 1773 Decbr. 24, mit Gehalt zur Ruhe gesetzt 1801 Aug. 5, † 1804 Jan. 11.

*Keyl, Johann Christoph, Kretschmer, zum Rathmann ern. 1774 Mai 16, † 1790 März 20.

Sachs von Loewenheim, Maximilian Ludwig, Stadt-Gerichts-Assessor, zum Rathmann ern. 1774 Novbr. 22, † 1792 Juli 10.

Jaeger, Johann Christoph Moritz, Commissions-Rath, zum Rathmann ern. 1777 Mai 28, wird Ober-Bürgermeister 1791 Novbr. 5, 1794 Febr. 8 dispensirt, † 1794 Octbr. 15, alt 64 Jahr.

Praedel, Daniel Benjamin, Auditeur beim von Tauentzienschen Regiment, zum Rathmann ern. 1780 Juni 7, 1783 als Kriegs- und Domainen-Rath abberufen, † 1815 Jan. 1, alt 76 Jahr 3 Monat.

Werner, Carl Friedrich, Ober-Amts-Advocat und Hofrath, zum Rathmann ern. 1781 Septbr. 17, zum zweiten Stadt- und Polizei-Director 1790 Octbr. 18, erhält das Prädikat als Kgl. Geheimer Kriegsrath, 1793 Novbr. 6 abgesetzt.

Büttner, Johann Christian, von Tauentzienscher Regiments-Quartier-Meister, zum Rathmann ern. 1783 Mai 30, Kämmerer 1786 Aug. 2, Ober-Kämmerer 1791, † 1799 Aug. 15.

Doser, Gottlob Friedrich Emanuel, Auditeur bei dem Cuirassirer-Regiment v. Pannewitz, zum Rathmann ern. 1785 Decbr. 22 sine voto, 1786 März 7 cum voto, Ober-Bürgermeister 1804 Novbr. 9, zweiter Stadt- und Polizei-Director 1806 Novbr. 10, 1809 pensionirt, † 1810 Juni 28/29.

*Paritius, Gottfried, Reichkrämer, zum Rathmann ern. 1786 Febr. 12, † 1786 April 7.

*Hickert, Johann Christian, Reichkrämer, zum Rathmann ern. 1786 Mai 10, † 1804 Febr. 23, alt 75 Jahr.

Müller, Benjamin Gottlieb, Auditeur des von Tauentzien-Regiments, zum Rathmann ern. 1786 Aug. 2, Syndicus 1791, Ober-Syndicus 1796 Novbr. 24, auf seinen Wunsch vom Ober-Syndicat entbunden 1802 Septbr. 2, Ober-Bürgermeister 1806 Novbr. 10, 1809 wiedergewählt. Vgl. die Liste B.

Witte, Christian Dittrich Friedrich, Assessor bei der ehemal. General-Schulen-Administration, zum supernum. Rathmann ern. 1787 Juni 21, Senator ordinarius 1788 Mai 19, 1809 wiedergewählt.

Thinckel, Christian Heinrich, Regiments-Quartiermeister des Prinz von Hohenlohe'schen Regiment, zum Rathmannn ern. 1788 Mai 19, † 1799 Octbr. 10.

Mellen, Johann Friedrich Leopold, Regiments-Quartiermeister des von Jäger'schen Regiments, zum Rathmann ern. 1788 Mai 20, † 1798 Febr. 4, alt 56 Jahr.

Müller, Carl Gottlob, Stadtgerichts-Assessor und Hofrath, zum Rathmann ern. 1789 Febr. 1, wird Ober-Syndicus 1791 März 19, zweiter Stadt- und Justiz-Director 1796 Octbr. 29 bis 1809, † 1823 Mai 9 als Kgl. Geh. Justizrath und Stadtgerichts-Director, alt 80 Jahr.

*Baldowski, Johann Ernst, Kretschmer, zum Rathmann ern. 1790 Mai 7, pensionirt 1809.

Krüger, Daniel Gottlieb, Regiments-Quartiermeister aus Kosel, zum Rathmann ern. 1791 Aug. 9, † 1802 März 14.

Raticke, Heinrich Samuel, Raths-Secretarius, zum supern. Rathmann und Unter-Syndicus ern. 1791 Septbr. 5, ordentl. Rathmann und Syndicus 1798 April 10, 1809 pensionirt, 1812 wiedergewählt.

Caspary, Carl Dietrich Bernhard, Servis-Assessor, zum Rathmann ern. 1792 März 9, 1809 wiedergewählt.

*Loen, Johann Paul, Kaufmann, zum Rathmann ern. 1792 März 31, deprecirt 1799 Decbr. 12.

Conrad, Carl Gottlieb, Stadt-Gerichts-Assessor, zum Rathmann ern. 1792 Septbr. 17, scheidet 1809 aus, wird Justizrath beim Bresl. Stadt- und Land-Gericht, † 1823 April 12, alt 82 Jahr.

*Kessel, Carl Gottlieb, Fleischer, zum Rathmann ern. 1793 Novbr. 12, pensionirt 1809.

Kirchstein, Johann Gottlieb, zeither Polizei-Director in Neisse, zum zweiten Stadt- und Polizei-Director ern. 1793 Novbr. 6, † 1806 Octbr. 23.

Treskow, Friedrich Heinrich Ferdinand von, kgl. Hauptmann, vereidet als Ober-Bürgermeister 1794 Mai 23, † 1804 Novbr. 4.

*Fiebich, Gottfried, Tuchmacher, zum Rathmann ern. 1794 Septbr. 15, † 1797 März 5.

Pistorius, Carl Christian Ludwig, bisher Stadt-Gerichts-Assessor und Hofrath, zum Rathmann ern. 1796 April 9, scheidet 1809 aus.

Senft von Pilsach, Heinrich Friedrich Ludwig, kgl. Preuss. Obrist-Wachtmeister, wird erster Stadt- und Polizei-Director 1796 Novbr. 3, als Geh. Kriegsrath praedicirt 1797 Febr. 25, 1809 pensionirt, † 1815 Mai 20.

Nimptsch, Hans Christian Sigmund von, Lieutenant a. D., zum supernum. Rathmann ern. sine voto 1797 Mai 12, cum voto 1797 Juli 19, entsetzt 1803 Juni 9, rehabilitirt 1805 Juli 16, pensionirt 1809.

*Müllendorf, Franz Heinrich, vorher beim Kammer-Secretariat angestellt, zum Rathmann ern. 1799 Decbr. 2, 1809 wiedergewählt.

*Merckel, Esaias Christoph, handlungstreibender Kaufmann, zum Rathmann ern. 1800 März 18, Leihamtsdirector 1802 April 23, † 1804 Novbr. 2.

*Jungfer, Johann Friedrich, Tuchmacher alter Stadt, zum Rathmann ern. 1800 Juli 8, 1809 wiedergewählt.

Menzel, Donatus Gottlieb, Stadtgerichts-Assessor, zum Rathmann praes. und ern. 1802 April 23, wird Ober-Syndicus 1802 Septbr. 6, 1809 wiedergewählt.

Schubert, Karl Emil, Pupillenrath, zum Titulatur-Rathmann ohne Sitz und Stimme ern. 1802 April 23, † 1803 Jan. 29, alt 61 Jahr.

Poser, Johann Gottlob, Auditeur beim Treuenfels'schen Regiment, zum Rathmann praes. und ern. 1804 Novbr. 9, 1809 wiedergewählt.

*Müller, Friedrich Wilhelm sen., Kaufmann, zum Rathmann ern. 1804 Decbr. 17, 1809 wiedergewählt.

*Lehmann, Johann Gottlob, Reichkrämer-Aeltester, zum Rathmann ern. 1804 März 30, † 1807 Decbr. 2.

Pohl, Karl Benjamin, Stadtgerichts-Assessor, zum Rathmann ern. 1804 Febr. 28 ohne Sitz und Stimme, 1806 Febr. 10 mit Sitz und Stimme, scheidet 1807 Juni 19 aus, geht wieder zum Stadtgericht.

Grunwald, Carl Heinrich, supern. Rath bei der Kriegs- und Domainen-Kammer, zum Rathmann praes. und ern. 1807 Juni 19, 1809 wiedergewählt.

*Rahner, Johann Gottlieb, Reichkrämer, zum Rathmann ern. 1808 März 3, pensionirt 1809, und 1811 wiedergewählt.

B. 1809—1881.

Die Städteordnung vom 19. November 1808 ertheilte der Bürgerschaft das Recht die Mitglieder des Magistrats frei zu wählen, vorbehaltlich der Königlichen Bestätigung. Die Wahl erfolgte darnach bei den gelehrten oder fachmännischen, besoldeten Stadträthen auf je 12 Jahre, bei den übrigen unbesoldeten auf je 6 Jahre. Letztere Kategorie sollte durch Ausloosung in jährigen oder zweijährigen Fristen und durch Vornahme von Ersatzwahlen immer erneuert werden. Ersatzwahlen galten nur für die Zeit, die dem zu ersetzenden Mitgliede noch zukam. Wesentliches ist durch die Gemeindeordnung vom 11. März 1850 und durch die Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen vom 31. Mai 1853 in dieser Beziehung nicht geändert worden.

Müller, Benjamin Gottlieb, gewählt als Oberbürgermeister 1809 Mai 1, bestätigt 1810 Octbr. 31, erhält 1812 Septbr. 20 die nachgesuchte Entlassung, † 1816 Febr. 13.

Menzel, Donatus Gottlieb, gew. als erster besoldeter gelehrter Stadtrath und Bürgermeister auf 12 Jahr 1809 Mai 1, wiedergew. auf Lebenszeit 1819 Aug. 13, best. Novbr. 27, gew. als Ober-Bürgermeister 1832 Septbr. 10, † 1838 April 6, alt 67 Jahr 7 Monat.

Knorr, Johann Friedrich, geboren 1775 Febr. 12, gew. auf 12 Jahr als Stadt- und Baurath 1809 Mai 1, scheidet 1821 aus, † 1847 Mai 9.

Caspary, Carl Dietrich Bernhard, gew. auf 12 Jahr als Stadtrath 1809 Mai 1, † 1816 Febr. 7.

Müller, Johann Gottlieb, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, scheidet 1812 aus.

Jungfer, Johann Friedrich, gew. auf 6 Jahre 1809 Mai 1, wiedergew. 1815 und 1821, scheidet 1827 aus.

Grunwald, Carl Heinrich, gew. als Syndicus auf 12 Jahr 1809 Mai 1, † 1815 Juni 18.

Hayn, C. Christian, Kaufmann mit Tuch und Röthe, gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, wird 1811 Aug. 7 ausgeloost.

Gerlach, Johann Christian, gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, wiedergew. 1815, † 1818 Aug. 20, alt 64 Jahr.

Hennig, Ch. G., Kaufmann und Commerzienrath, gew. auf 6 Jahr als Kämmerer 1809 Mai 1, scheidet 1812 aus.

Molinari, Jacob, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, scheidet 1812 aus.

Poser, Johann Gottlob, gew. als gelehrter Stadtrath auf 12 Jahr 1809 Mai 1, wiedergew. 1821, † 1831 Mai 19.

Müller, Friedrich Wilhelm, gew. auf 6 Jahr als besoldeter Stadtrath (Leihamtsdirector) 1809 Mai 1, ausgeloost 1810 Aug. 20, wiedergew. 1810 Aug. 25 und 1816, † 1822 Novbr. 22.

Foerster, Johann Christian, gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, scheidet 1812 aus.

Witte, Christian Dietrich Friedrich, gew. auf 12 Jahr als Oeconomierath 1809 Mai 1, wiedergew. 1821, † 1822 Decbr. 19.

Müllendorf, Franz Heinrich, unbesoldeter Stadtrath mit Pensionsgehalt, gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, wiedergew. 1815, 1821, 1827, scheidet aus 1833, † 1837 Juli 14.

Eitz, Friedrich S., gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, scheidet 1812 aus.

Hönsch, C. S., gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, scheidet 1812 aus.

Jaeckel, G. S., gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, wird 1811 Aug. 10 ausgeloost.

Landeck, C. G., gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1. scheidet 1812 aus.

Kümmel, Samuel G., gew. auf 6 Jahr 1809 Mai 1, ausgeloost 1810 Aug. 10, wiedergew. 1810 Aug. 25, scheidet 1812 aus.

Rahner, Johann Gottlieb, Kaufmann und pension. Stadtrath (vgl. die Liste A.), gew. auf 6 Jahr 1811 Novbr. 15, scheidet 1817 aus.

Falck, Wilhelm Benjamin, früher Bäcker, gew. auf 6 Jahr 1811 Novbr. 15, wiedergew. 1817, † 1818 Decbr. 27, 52 Jahr alt.

Lange, Carl Gottlieb, Justiz-Commissarius, gew. als besoldeter gelehrter Stadtrath auf 12 Jahr 1812, als Syndicus 1815, wiedergew. 1827, als Bürgermeister 1833, als Ober-Bürgermeister 1838, † als Geh. Reg.-Rath 1842 Aug. 23, alt $61\frac{3}{4}$ Jahr.

Morgenbesser, Ernst Friedrich Heinrich, Justiz-Commissarius, gew. auf 6 Jahr 1812, scheidet 1817 aus.

Biebrach, Michael, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1812, wiedergew. 1818, 1824, 1830, scheidet 1836 aus.

Micke, Carl Friedrich Wilhelm, Justiz-Commissarius, gew. auf 6 Jahr 1812, scheidet 1817 aus.

Fordan, Melchior Elias, Strumpffabrikant, gew. auf 6 Jahr 1812, wiedergew. 1818, scheidet aus 1824.

Schumacher, Johann Wilhelm, Seifensieder-Aeltester, gew. auf 6 Jahr 1812, wiedergew. 1818, scheidet 1824 aus.

Raticke, Heinrich Samuel, pensionirter Stadtrath, gew. auf 6 Jahr 1812, wiedergew. 1818, † 1819 Decbr. 1.

Baldowski, Johann Carl, Kretschmer-Aeltester, dann Holzhändler, gew. auf 6 Jahr 1812, wiedergew. 1818, 1824, 1830, scheidet 1836 aus.

Kospoth, August Friedrich Carl, Freiherr von, Ober-Landes-Gerichtsrath, gew. als Ober-Bürgermeister auf 6 Jahr 1812 Septbr. 20, wiedergew. auf Lebenszeit 1818 April 13, † 1832 Aug. 4.

Zabler, Carl Friedrich Ernst, Kaufmann, gew. als besoldeter Kämmerer auf 6 Jahr 1812 Octbr. 15, wiedergew. 1818, 1824, † 1824 Novbr. 11.

Conrad, Benedict Ferdinand, Stadt- und Landgüter-Amts-Dirigent, gew. als Stadtrath auf 12 Jahr 1816, † 1818 Mai 11, alt 45 Jahr.

Brede, Wilhelm, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1817, wiedergew. 1824 Jan., 1830, resignirt 1834.

Meyer, Carl George Julius, Cichorienfabrikant, gew. auf 6 Jahr 1817, wiedergew. 1824 Jan., scheidet 1830 mit dem Titel als Stadtältester aus.

Blumenthal, Christian Adolf Gottfried, Polizei-Rath, gew. als besoldeter gelehrter Stadtrath auf 12 Jahr 1818, wiedergew. 1830, † 1833 Novbr. 8.

Roland, Carl Wilhelm, Destillateur, gew. auf 6 Jahr 1818, † 1818.

Beckmann, Wilhelm, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1818 Decbr., wiedergew. 1824, scheidet 1827 Septbr. aus.

Itzinger, Christian Friedrich, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1818 Decbr., wiedergew. 1824, 1830, scheidet 1836 von Krankheit bedrängt aus, † 1837 April 15.

Scholz, Johann Gottfried, Siegellackfabrikant, gew. auf 6 Jahr 1819, wiedergew. 1825, scheidet 1826 Mai 4 aus.

Knoblauch, Ferdinand Hermann, Kgl. Regierungs-Calculator in Reichenbach, gew. als besoldeter Stadtrath auf 12 Jahr 1819, † 1827 Juli 7.

Heermann, Christian Albrecht, Kgl. Regierungs-Bau-Inspector in Posen, gew. als Baurath auf 12 Jahr 1821, wiedergew. 1833, pensionirt 1838 Febr. 5.

Bahr, Robert, Justiz-Rath, gew. auf 6 Jahr 1822, wiedergew. 1828, scheidet 1833 aus.

Heller, Ernst Wilhelm, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr als besoldeter Kämmerer und Stadtrath 1824, wiedergew. 1830, scheidet 1836 aus, bleibt dann noch bis Ende März 1837.

Polacke, Johann Friedrich, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1824, wiedergew. 1830, scheidet 1836 freiwillig aus.

Scholz, Friedrich Gottlob, Seifensieder-Meister, gew. auf 6 Jahr 1824, wiedergew. 1830, scheidet 1836 freiwillig aus.

Schindler, Carl Wilhelm, Maurermeister, gew. auf 6 Jahr 1826, † 1828 Juni 4.

Biller, Carl Friedrich August, Assessor bei der Kgl. General-Commission, gew. als besoldeter gelehrter Stadtrath für Oeconomie auf 12 Jahr 1827, wiedergew. 1839, † 1848 April 1827.

Meyer, Christian Martin, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1827, wiedergew. 1833, scheidet aus 1838 mit dem Titel als Stadtältester.

Wende, Carl Wilhelm Ludwig, Leinwandreisser, gew. auf 6 Jahr 1827, wiedergew. 1833, scheidet 1836 auf sein Ansuchen aus, † 1842 Aug. 28.

Paritius, Christian Friedrich, Dr. phil., gew. auf 6 Jahr 1828, scheidet 1833 auf seinen Wunsch aus.

Selbstherr, Carl Friedrich, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1830, zum besoldeten Stadtrath und Kämmerer 1836, aber nicht bestätigt, scheidet aus.

Bartsch, Carl Friedrich Eduard, Ober-Landesgerichts-Assessor, geboren 1802 April 10 in Breslau, gew. als besoldeter gelehrter Stadtrath auf 12 Jahr 1831 Aug. 25, als Syndicus 1833 Jan. 7, als Bürgermeister 1838, wiedergew. 1850 April 25, 1862 April 10, 1874 Mai 11, pensionirt 1879 Jan. 1, 1872 April 8 zum Geh. Regierungs-Rath ern., feierte 1881 Octbr. 4 sein 50jähriges Bürgerthum.

Anders, Friedrich Eduard, Oberlandesgerichts-Assessor, gew. auf 12 Jahr als gelehrter besoldeter Stadtrath 1833 Mai 1823, wiedergew. als Syndicus 1838, 1850 April 25, 1862 April 10, † 1865 Juni 29.

Lehmann, Franz Benjamin, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1833, wiedergew. 1839 Novbr., scheidet 1841 wegen Krankheit aus.

Moriz-Eichborn, Carl Philipp Sylvius, Banquier, gew. auf 6 Jahr 1833, † 1834 Octbr. 25 in Berlin.

Promnitz, Friedrich Wilhelm, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1833, scheidet 1838 wegen Krankheit aus, † 1840 Novbr. 21.

Salice, Lorenz Eduard Leopold Albert, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1834, wiedergew. 1840, scheidet 1842 aus.

Korn, Julius, Kaufmann und Buchdruckereibesitzer, gew. auf 6 Jahr 1834, † 1837 Febr. 3.

Haertel, Johann Daniel, Kretschmer-Aeltester, gew. auf 6 Jahr 1836, † 1836 Decbr. 9.

Froboess, Friedrich August, Apotheker, gew. auf 6 Jahr 1836, wiedergew. 1842, 1848 Octbr. 12, 1851 März 6, 1854 Decbr. 14, † 1860 April 25.

Callinich, Benjamin Gottlob, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1836, scheidet 1839 aus.

Bülow, Johann David, Apotheker, gew. auf 6 Jahr 1836, wiedergew. 1842, scheidet aus 1848 Jan. 14, † 1871 Febr. 13.

Scharff, Carl Johann Wilhelm Silvius, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1836, scheidet 1842 aus.

Jüttner, Albert, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1836, wiedergew. 1842, 1848 Octbr. 12, 1851 März 6, 1858 Juli 1, scheidet 1864 Febr. 25 aus, † 1875 Mai 2.

Winkler, Johann Friedrich, Servisdeputations-Assessor, gew. auf 12 Jahr als besoldeter gelehrter Stadtrath 1836 Novbr. 30, wird 1847 Juli 1 pensionirt.

Ullrich, Friedrich Wilhelm, Prem.-Lieutenant a. D. und Regierungs-Secretair, gew. auf 12 Jahr als Kämmerer 1837, scheidet 1841 Jan. 19 aus wegen Krankheit, † 1851 April 2.

Klein, Johann Karl, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1837, wiedergew. 1843, scheidet 1849 aus.

Lessenthin, Johann Gottfried, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1837, wiedergew. 1843, 1849 Febr. 15, scheidet Febr. 23 freiwillig aus.

Jaekel, Carl August, Seifensiedermeister, gew. auf 6 Jahr 1837, wiedergew. 1843, scheidet 1846 aus.

Warnke (Warnecke), Johann Jacob, Prem.-Lieutenant der Artillerie a. D., gew. auf 6 Jahr 1838, wiedergew. 1844 März 28, scheidet 1849 aus, † 1852 Febr. 4.

Scherpe, Carl Friedrich, Apotheker, gew. auf 6 Jahr 1838, scheidet 1844 aus.

Becker, Rudolph, Oberlandesgerichts-Assessor, gew. auf 12 Jahr 1838 Decbr. 3, wiedergew. 1850 April 25, 1862 Octbr. 2, 1874 Novbr. 5, † 1877 Aug. 7/8 in Marienbad in Böhmen.

Studt, Carl Heinrich, Stadtbauinspector, gew. auf 12 Jahr 1839 als Baurath, scheidet 1844 Jan. 1 aus.

Scholtz, Samuel Friedrich, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1840, scheidet 1845 Decbr. 19 aus.

Frieboes, Friedrich Wilhelm, Kgl. Prov. Steuer-Directoriats-Secretair, gew. auf 12 Jahr als Kämmerer 1841 Juli 1, wiedergew. 1853 Mai 12, pensionirt 1856 Decbr. 1 auf seinen Antrag, † 1869 Aug. 5.

Pulvermacher, Christian Leopold Julius, Particulier, gew. auf 6 Jahr 1841 Novbr. 5, wiedergew. 1847 Aug. 19, nimmt 1850 Juli 11 seine Entlassung zum 5. Novbr., wiedergew. 1851 März 27, nimmt aber die Wahl nicht an, noch einmal wiedergew. 1853 April 14 und 1854 Decbr. 14, scheidet 1855 Aug. 25 freiwillig aus, wiedergew. 1858 Juli 1 und 1863 Aug. 27, scheidet mit dem Titel als Stadtältester 1865 im März aus, † 1866 Octbr. 21.

Otto, Wilhelm, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1842, scheidet 1844 auf eigenen Antrag aus.

Lübbert, August Friedrich, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1842 Novbr. 30, scheidet 1846 aus, wiedergew. 1856 April 24, 1858 Juli 1, scheidet 1863 aus.

Pinder, Julius Hermann, kgl. Regierungsrath in Königsberg, gew. als Ober-Bürgermeister auf 12 Jahr 1843 Febr. 12, eingeführt April 27, zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien ern. 1848 März 21, zur Disposition gestellt 1848 Nov. 21, † 1867 Aug. 19, alt 62 Jahr.

Henning, Carl Heinrich, kgl. Bau-Inspector, gew. als Baurath auf 12 Jahr 1844 Febr. 8, † 1849 Novbr. 5.

Heymann, Carl Friedrich, Bürger und Hausbesitzer, gew. auf 6 Jahr 1844 Aug. 21, wiedergew. 1851 Januar 30, scheidet 1851 März 7 freiwillig aus.

Rahner, Eduard, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1844 Octbr. 16, scheidet 1846 Juni 9 als Stadtrath aus und wird Leihamts-Director, † 1880 Febr. 17, alt 80 Jahr.

Wittig, Wilhelm, Particulier, gew. auf 6 Jahr 1845 Aug. 27, scheidet 1848 aus.

Franck, Johann August, Banquier, gew. auf 6 Jahr 1846 April 30, scheidet 1849 März 28 freiwillig aus, † 1878 Octbr. 11.

Landshuter, Robert Moritz, kgl. Oeconomie-Commissarius, gew. auf 6 Jahr 1846 April 30, scheidet 1848 Novbr. aus und verlässt Breslau.

Hülsen, Carl von, Oberst-Lieutenant a. D., gew. auf 6 Jahr 1846 Juli 23, scheidet 1849 März 28 freiwillig aus.

Theinert, Gustav Otto, kgl. Ober-Landesgerichts-Assessor, gew. auf 12 Jahr 1847, suspendirt 1. Octbr. 1849.

Ludwig, Friedrich Simon Joseph, Bäckermittels-Aeltester, gew. auf 6 Jahr 1848 April 13, scheidet 1849 Octbr. 29 freiwillig aus, † 1872 Juni 18.

Zwinger, Carl August, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1848 Juni 29, scheidet 1850 aus.

Krause, Karl Friedrich August, Lieutenant a. D., gew. auf 6 Jahr 1848 Decbr. 28, scheidet 1850 aus.

Neumann, Friedrich Gotthilf, Oberlandesgerichts Referendarius a. D., gew. auf 6 Jahr 1848 Decbr. 28, scheidet 1850 aus.

Hübner, Albert Hermann Adolph, Apotheker, gew. auf 6 Jahr 1849 Febr. 15, scheidet 1850 Jan. 9 aus und verlässt Breslau, † 1875 Mai 2.

Gerlach, Carl Gustav Ludwig, Medicinal-Assessor, Besitzer der Mohren-Apotheke, gew. auf 6 Jahr 1849 März 15, wiedergew. 1851 Jan. 30 und 1858 Juli 1, scheidet 1864 aus.

Loewe, Carl Friedrich Heinrich, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1849 Mai 24, scheidet 1849 Octbr. 23 wegen Krankheit aus.

Gocht, Wilhelm, Particulier, gew. auf 6 Jahr 1849 Juni 21, gew. auf 12 Jahr als besoldeter Stadtrath für Forst- und Oeconomiewesen 1851 Mai 1, † 1859 Octbr. 10.

Friedenthal, Wilhelm, Dr. jur., Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1849 Aug. 9, wiedergew. 1851 Jan. 30, 1853 April 14, 1854 Decbr. 14, 1860 Octbr. 18, scheidet 1866 Septbr. 20 aus mit dem Titel als Stadtältester, † 1869 Septbr. 5.

Seidel, Albert Louis Wilhelm, Hausbesitzer, gew. auf 6 Jahr 1849 Novbr. 22, wiedergew. 1851 Jan. 30, 1854 Decbr. 14, 1860 Octbr. 18, 1866 Decbr. 28, legt 1871 Octbr. 14 sein Amt wegen Krankheit nieder, † 1873 Juli 2.

Langendorff, Gustav von, Prem.-Lieutenant a. D., gew. auf 6 Jahr 1849 Novbr. 22, wiedergew. 1851 März 6, scheidet 1856 März aus und verlässt Breslau.

Stapel, Wilhelm Ludwig August, kgl. Bauinspector in Anclam, gew. als Baurath auf 12 Jahr 1850 Febr. 21, geht 1855 April 1 freiwillig ab.

Körner, Friedrich, Particulier, gew. auf 6 Jahr 1850 März 7, scheidet 1851 aus.

Sarganeck, Gustav Wilhelm, Hauptmann a. D., gew. auf 6 Jahr 1851 Jan. 30, scheidet 1856 Mai aus.

Hayn, Philipp, Particulier, gew. auf 6 Jahr 1851 Febr. 6, scheidet 1856 Jan. 24 wegen Krankheit aus.

Kutzen, Joseph August, Dr. phil. et Professor, gew. auf 6 Jahr 1851 März 6, scheidet 1852 Septbr. freiwillig aus, † 1877 Octbr. 14.

Hoppe, Carl Eduard Eugen, Ingenieur-Major a. D., gew. auf 6 Jahr 1851 März 27, wiedergew. 1854 Decbr. 14, scheidet 1856 Febr. 4 wegen Krankheit aus, † 1871 Jan. 25.

Eberty, Georg Friedrich Felix, Dr. juris und Professor, gew. auf 6 Jahr 1851 März 27, wiedergew. 1858 Juli 1, scheidet 1863 Jan. 23. freiwillig aus.

Elwanger, Alexander Julius, Ober-Regierungsrath und Director der General-Commission für Schlesien, gew. als Ober-Bürgermeister auf 12 Jahr 1851 Mai 26, scheidet 1863 Septbr. 15 aus, † 1878 Novbr. 20 in Berlin als Wirkl. Geheimer Ober-Finanzrath, Präsident des Reichsinvalidenfonds, 73 Jahr alt.

Walter, Gottlieb, Particulier, gew. auf 6 Jahr 1851 Octbr. 2, wiedergew. 1854 Decbr. 14, legt 1856 Decbr. 1 sein Amt nieder, verzieht.

Barretzki, Carl Caspar Hermann, Gerichts-Assessor, gew. auf 12 Jahr 1854 Juli 13, scheidet 1858 Decbr. 1 aus, wird Intendantur-Assessor.

Roux, Julius von, kgl. Wasserbau-Inspector zu Steinau a/O., gewählt als Baurath auf 12 Jahr 1855 Jan. 18, pensionirt 1866 Jan. 1, † 1867 Mai 3.

Weisbach, Armin, gew. auf 6 Jahr als unbesoldeter Stadtrath 1856 April 24, gew. auf 12 Jahr als besoldeter 1860 Juli 5, wiedergew. 1872 März, † 1876 Febr. 23.

Grabowski, Heinrich Carl Jacob Valentin, Appellations-Gerichts-Referendar, gew. auf 6 Jahr 1856 April 24, wiedergew. 1860 Octbr. 18, 1866 Decbr. 28, scheidet Ende 1867 freiwillig aus.

Lindaner, August, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1856 April 24, wiedergew. 1858 Juli 1, scheidet 1863 Septbr. 20 aus, wiedergew. 1866 Jan. 25, scheidet 1869 Septbr. 20 aus.

Plaeschke, Julius Wilhelm, Regierungs-Secretair, gew. auf 12 Jahr als Kämmerer 1857 Juli 16, wiedergew. 1868 Octbr. 8, scheidet 1870 Juni freiwillig aus, † 1881 Febr. 26.

Claassen, Carl Robert, Particulier, gew. auf 6 Jahr 1857 Juli 16, wiedergew. 1860 Octbr. 18, 1868 Decbr. 28, † 1871 Juli 10.

Dickhuth, Gustav, Stadtrichter in Breslau, geb. 1825 Septbr. 2 zu Naumburg a/Q., gew. auf 12 Jahr 1859 Mai 12, als Syndicus 1865 Aug. 3, wiedergew. 1877 Juni 21, als Bürgermeister 1879 Jan. 20.

Trewendt, Eduard, Buchhändler, gew. auf 6 Jahr 1860 Octbr. 18, wiedergew. 1866 Decbr. 28, † 1868 Juli 22.

Heimann, J., Dr. juris, gew. auf 6 Jahr 1860 Octbr. 18, scheidet 1863 April 1 aus.

Fintelmann, Ludwig, Dr. phil., gew. auf 12 Jahr als Forst- und Oeconomierath 1860 Octbr. 25, wiedergew. 1872 April 25, † 1879 Jan. 26, alt 70 Jahr.

Wimmer, Christian Friedrich, Director des Friedrichs-Gymnasium in Breslau, geb. 1803 Octbr. 30, wird auf 12 Jahr als Schulrath gew. 1862 Decbr. 18, † 1868 März 12.

Hobrecht, Arthur, Regierungsrath in Berlin, geb. zu Kolierzyn bei Danzig, 1824 Aug. 14, gew. als Oberbürgermeister auf 12 Jahr 1863 Febr. 12, wird 1872 Mai 11 als Oberbürgermeister von Berlin bestätigt, Finanzminister 1878 März 27 bis 1879 Juli 5.

Korn, Heinrich, Buchdruckereibesitzer und Buchhändler, geb. 1829 April 6 zu Breslau, gew. auf 6 Jahr 1863 Aug. 27, wiedergew. 1869 Juli 1, 1875 Juli 1, 1881 Juni 30.

Carnall, Rudolf von, Geh. Ober-Bergrath a. D., Dr. phil., gew. auf 6 Jahr 1863 Aug. 27, wiedergew. 1869 Juli 1, † 1874 Novbr. 17.

Landsberg, Moritz, Banquier, gew. auf 6 Jahr 1863 Aug. 27, legt 1866 Octbr. 20 sein Amt nieder, † 1869 Juni 22.

Hammer, Hermann, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1863 Aug. 27, wiedergew. 1869 Juli 1, † 1869 Juli 25.

Zimmermann, Hans, Baumeister in Berlin, gew. als Baurath auf 12 Jahr 1864 Mai 2, scheidet 1872 Jan. 1 aus, gew. als Stadtbaurath in Hamburg.

Altmann, Adalbert, Stadtrichter in Breslau, gew. auf 12 Jahr 1865 Septbr. 28, † 1873 Jan. 5 in Leubus.

Müller, Herrmann, Kaufmann, geb. 1808 Decbr. 19 zu Breslau, gew. 1866 Jan. 25 bis 1869 Septbr. 20, wiedergew. auf 6 Jahr 1869 Juli 1, 1875 Juli 1, 1881 Juni 30.

Kaumann, Ferdinand Alexander, Stadtbaurath in Thorn, geb. 1830 Mai 3 zu Liegnitz, gew. auf 12 Jahr als Stadtbaurath 1866 April 19, wiedergew. 1878 Aug. 22.

Ysselstein, Maximilian von, Regierungs-Assessor, geb. 1838 Febr. 1 zu Essen, gew. auf 12 Jahr 1866 Octbr. 11, als Kämmerer 1871 Febr. 16.

Friedenthal, Isidor, Kaufmann, Commerzienrath, gew. auf 6 Jahr 1866 Decbr. 28, wiedergew. 1872 Septbr. 12, 1878 Aug. 8, scheidet freiwillig aus 1878 Aug. 30.

Hipauf, Berthold, Pfefferküchler, gew. auf 6 Jahr 1866 Decbr. 28, wiedergew. 1872 Septbr. 12, scheidet 1878 Septbr. 20 aus, † 1879 Decbr. 17.

Roesler, Gustav, Particulier, gew. auf 6 Jahr 1866 Decbr. 28, wiedergew. 1869 Juli 1, 1875 Juli 1, † 1878 Novbr. 14.

Staats, Adolph, Kaufmann, geb. 1817 Mai 1 zu Breslau, gew. 1868 März 26 bis 1872 Septbr. 20, wiedergew. auf 6 Jahr 1872 Septbr. 12, 1878 Aug. 8.

Hüllebrand, Julius, Schornsteinfegermeister, geb. 1814 Septbr. 1 zu Breslau, gew. 1868 Decbr. 22 bis 1872 Septbr. 20, wiedergew. auf 6 Jahr 1872 Septbr. 12, 1878 Aug. 8.

Thiel, Heinrich, Gymnasial-Director in Küstrin, geb. 1822 Octbr. 26 zu Langenbielau bei Reichenbach in Schlesien, gew. als Stadtschulrath auf 12 Jahr 1869 März 11, wiedergew. 1881 Mai 19.

Friderici, Gustav, Kaufmann, geb. 1825 Septbr. 2 zu Rawitsch, gew. auf 6 Jahr 1869 Juli 1, wiedergew. 1875 Juli 1, 1881 Juni 30.

Zorn, Gottlieb, Kaufmann, gew. auf 6 Jahr 1869 Novbr. 25, best. 1870 März 1, scheidet 1877 Febr. wegen Alters aus, † 1881 April 23.

Brückner, Julius, Bürgermeister in Sorau, gew. auf 12 Jahr 1871 Mai 11, † 1878 Mai 23.

Grund, Friedrich Wilhelm, Kaufmann, seit 1881 als Commerzienrath praedicirt, geb. 1811 Febr. 8 zu Breslau, gew. 1872 Jan. 4 bis 1872 Septbr. 20, wiedergew. auf 6 Jahr 1872 Septbr. 12, 1878 Aug. 8.

Friebe, Adolf, Brauereibesitzer, gew. 1872 Jan. 4 bis Septbr. 20, wiedergew. auf 6 Jahr 1872 Septbr. 12, scheidet 1878 aus, † 1881 Juni 2.

Forckenbeck, Max von, Rechtsanwalt in Elbing, geb. 1821 Octbr. 20 zu Münster i. W., gew. als Oberbürgermeister auf 12 Jahr 1872 Juli 8, scheidet von Breslau 1878 Novbr. 18, zum Oberbürgermeister von Berlin gew. 1878 Septbr. 26.

Roth, Eduard, Hauptmann a. D., gew. auf 6 Jahr 1872 Septbr. 12, † 1874 Mai 5.

Marck, Siegfried, Dr. jur. und Gerichts-Assessor, geb. 1832 März 28 zu Breslau, gew. auf 6 Jahr 1872 Septbr. 12, wiedergew. 1878 Aug. 8.

Mende, Robert, Stadtbaurath in Liegnitz, geb. 1824 Mai 3 zu Brieg, gew. als Stadtbaurath auf 12 Jahr 1873 Mai 13.

Kirschner, Karl August Martin, Kreisrichter in Nakel, gew. auf 12 Jahr 1873 Octbr. 2, als Syndicus 1879 im Mai, scheidet 1879 Octbr. 1 freiwillig aus.

Schierer, Karl, Kaufmann, geb. 1814 Novbr. 16 zu Berlin, gew. 1874 Novbr. 19 bis 1878 Septbr. 20, wiedergew. auf 6 Jahr 1878 Aug. 8, dankt 1881 Juni 8 ab, wiedergew. 1881 Octbr. 6 bis 1884 Septbr. 20.

Severin, Hermann, Rentier, geb. 1830 April 29 zu Breslau, gew. auf 6 Jahr 1875 Juli 21, wiedergew. 1881 Juni 30.

Pick, Georg, Kreisrichter in Oels, geb. 1847 Jan. 22 zu Breslau, gew. auf 12 Jahr 1876 Juni 29.

Hübner, Anton, Kaufmann, geb. 1824 Jan. 31 zu Breslau, gew. 1877 Juni 21 bis 1881 Septbr. 20, wiedergew. auf 6 Jahr 1881 Juni 30.

Martius, Georg Carl Ferdinand Galeotus, Kreisrichter zu Bromberg, geb. 1843 April 28 zu Camenz in Schl., gew. auf 12 Jahr 1877 Decbr. 12.

Fischer, August, Dr. phil., gew. auf 6 Jahr 1878 Aug. 8, dankt 1880 März 3 wegen Krankheit ab, † 1880.

Bülow, Paul, Kaufmann, geb. 1830 April 25 zu Breslau, gew. 1878 Aug. 8 bis 1884 Septbr. 20.

Schmook, Carl Christoph Martin, General-Agent, geb. 1824 Jan. 10 in Treptow a/Toll, gew. 1878 Novbr. 21 bis 1884 Septbr. 20.

Geisler, Richard, Kreisrichter in Carolath, geb. 1847 Jan. 20 in Brauchitschdorf bei Lüben, gew. auf 12 Jahr 1879 Jan. 20.

Friedensburg, Ferdinand Julius Ernst, Rechtsanwalt und Notar, Justizrath, geb. 1824 Octbr. 27 zu Beeskow, gew. auf 12 Jahr als Oberbürgermeister 1879 Jan. 20.

Moriz-Eichborn, Wolfgang, Lieutenant a. D., Rittergutsbesitzer, geb. 1832 Decbr. 10 in Breslau, gew. 1879 Juni 20 bis 1881 Septbr. 20, wiedergew. auf 6 Jahr 1881 Juni 30.

Jaenicke, Carl, Gerichts-Assessor in Guhrau, geb. 1849 Novbr. 13 zu Kopojno in Russisch-Polen, gew. auf 12 Jahr 1879 Octbr. 9.

Goetz, Wilhelm, Bürgermeister in Oppeln, geb. 1834 Mai 9 zu Osterode in Ostpreussen, gew. auf 12 Jahr als Syndicus 1879 Decbr. 18.

Riemann, Franz, Zimmer-Obermeister, geb. 1831 Octbr. 11 in Posen, gew. 1881 Jan. 20 bis 1884 Septbr. 20.

Es standen demnach an der Spitze der Stadtverwaltung von 1741 ab:

Erste Directores.

1741—1752 Blochmann, Johann Chrysostomus von, Director.
1753—1770 Conradi, Ernst Carl Heinrich, erster Director.
1770—1786 Hoyoll, Johann Carl Daniel, erster Stadt- und Polizei-Director.
1786—1796 Schlutius, Christian Daniel, erster Stadt- und Polizei-Director.
1796—1809 Senft von Pilsach, Heinrich Friedrich Ludwig, erster Stadt- und Polizei-Director.

Zweite Directores.

1744—1758 Gloxin, Johann Bernhard, Vicedirector und zweiter Director von 1753 an.
1749—1753 Conradi, Ernst Carl Heinrich, zweiter Director.
1758—1773 Schultes, Christian Joseph, zweiter Stadt- und Justizdirector.
1774—1796 Wilcke, Carl Heinrich, zweiter Stadt- und Justizdirector.
1796—1809 Müller, Carl Gottlob, zweiter Stadt- und Justizdirector.
1790—1793 Werner, Carl Friedrich, zweiter Stadt- und Polizeidirector.
1793—1806 Kirchstein, Johann Gottlieb, zweiter Stadt- und Polizeidirector.
1806—1809 Doser, Gottlob Friedrich Emanuel, zweiter Stadt- und Polizeidirector.

Oberbürgermeister.

1741—1748 Sebisch, Albrecht von, Rathspraeses.
1747—1756 Sommersberg, Friedrich Wilhelm von, Bürgermeister.
1756—1766 Folgersberg, Hans Carl von, Oberbürgermeister.
1766—1777 Bressler, Hanns Gottlieb von.
1777—1781 Soja, Georg Friedrich.
1781—1786 Schlutius, Christian Daniel.
1786—1791 Pauli, Daniel Gottlob.
1791 Süssmilch, Johann Gustav †.
1791—1794 Jäger, Johann Christoph Moritz.

1794—1804 Treskow, Friedrich Heinrich Ferdinand von.
1804—1806 Doser, Gottlob Friedrich Emanuel.
1806—1809 Müller, Benjamin Gottlieb.

1809—1812 Müller, Benjamin Gottlieb.
1812—1832 Kospoth, August Friedrich Carl, Freiherr von.
1832—1838 Menzel, Donatus Gottlieb.
1838—1842 Lange, Karl Gottlieb.
1843—1848 Pinder, Julius Hermann.
1848—1851 Sedisvacanz.
1851—1863 Elwanger, Alexander Julius.
1863—1872 Hobrecht, Arthur.
1872—1878 Forckenbeck, Max von.
1879 Friedensburg, Ferdinand Julius Ernst.

Bürgermeister.

1809—1832 Menzel, Donatus Gottlieb.
1833—1837 Lange, Carl Gottlieb.
1838—1879 Bartsch, Carl Friedrich Eduard, führte als Bürgermeister das Ober-Bürgermeisteramt von 1848—1851.
1879 Dickhuth, Gustav.

Syndici.

1741—1758 Loewe, Johann Benjamin, Ober-Syndicus.
1742—1750 Wolf, Johann Christoph von, Syndicus.
1758 Mechow, Johann Friedrich, Ober-Syndicus †.
1758—1759 Ludovici, Syndicus.
1759—1770 Katsch, Friedrich Gotthilf, Syndicus, von 1761—1770 Ober-Syndicus.
1770—1771 Menzel, Johann Gottfried, Syndicus und bald Ober-Syndicus.
1765—1791 Pauli, Daniel Gottlob, Syndicus, von 1772—1791 Ober-Syndicus.
1772—1791 Faber, Johann Sigismund, zweiter Syndicus.
1791—1796 Müller, Carl Gottlob, Ober-Syndicus.
1791—1802 Müller, Benjamin Gottlieb, Syndicus, von 1796—1802 Ober-Syndicus.
1798—1809 Raticke, Heinrich Samuel, Syndicus.
1802—1809 Menzel, Benjamin Gottlieb, Ober-Syndicus.

1809—1815 Grunwald, Carl Heinrich.
1815—1832 Lange, Carl Gottlieb.
1833—1838 Bartsch, Carl Friedrich Eduard.
1838—1865 Anders, Friedrich Eduard.
1865—1879 Dickhuth, Gustav.
1879 Kirschner, Karl August Martin (Mai—October).
1879 Goetz, Wilhelm.

Kämmerer.

1741—1756 Sommersberg, Friedrich Wilhelm von, als Ober-Kämmerer.
1741—1750 Riemer und Riemberg, Christian Gottlieb von, Kämmerer.
1751—1763 Scholtz, Johann Ferdinand, 1761—1763 als Ober-Kämmerer.
1751—1760 Sachs, Leberecht Christian.
1763—1771 Stoeckel, Ernst Gottfried.
1771—1786 Lipius, Andreas Martin, von 1784—1786 Ober-Kämmerer.
1786—1799 Büttner, Johann Christian, von 1791—1799 Ober-Kämmerer.
1799—1809 Müllendorf, Franz Heinrich.

1809—1812 Hennig, Ch. G.
1812—1824 Zabler, Carl Friedrich Ernst.
1824—1836 Heller, Ernst Wilhelm.
1837—1841 Ullrich, Friedrich Wilhelm.
1841—1856 Frieboes, Friedrich Wilhelm.
1857—1870 Pläschke, Julius Wilhelm.
1871 Ysselstein, Maximilian von.

Demnach ist der Rathstisch zu Anfang des Jahres 1882 mit folgenden Mitgliedern besetzt:

Friedensburg, Ferdinand Julius Ernst.
Dickhuth, Gustav.
Korn, Heinrich.
Müller, Herrmann.
Kaumann, Ferdinand Alexander.
Ysselstein, Maximilian von.
Staats, Adolph.
Hüllebrand, Julius.
Thiel, Heinrich.
Friderici, Gustav.
Grund, Friedrich Wilhelm.
Marck, Siegfried.
Mende, Robert.
Severin, Hermann.
Pick, Georg.
Hübner, Anton.
Martius, Georg Carl Ferdinand Galeotus.
Bülow, Paul.
Schmock, Carl Christoph Martin.
Moriz-Eichborn, Wolfgang.
Geisler, Richard.
Jaenicke, Carl.
Goetz, Wilhelm.
Riemann, Franz.
Schierer, Carl.

Urkunden

zur

Verfassungsgeschichte der Stadt Breslau.

1. 1261.

Anfang des der Stadt Breslau mitgetheilten Magdeburger Rechts.

Do man Magdebûrch besatzete, do gap man in recht nach irn wilkûre, do wûrden sie zû rate, daz sie kûren ratman zû eime jare, die wûren unde sweren noch alle jar, swenne sie nûwe kiesen, der stat recht unde ire ere unde iren vromen zu bewarende, so sie allerbest mûgen unde kunnen, mit der wisesten liute rate.

Gedr. bei Korn Breslauer Urkundenbuch n. 20.

---

2. 1280 Mai 4.

Herzog Heinrich IV. löst von dem Erbvogte Heinrich die Stadtvogtei ab und ordnet den Rechtszug aus dem Stadtdinge in das Hofgericht.

In nomine domini amen. Cuncta negocia que fiunt in tempore, ne simul labantur cum tempore, necesse est voce testium necnon litterarum testimonio perhennari. Inde est quod nos Henricus dei gracia dux Slesie et dominus Wratizlaviensis ad universorum tam presencium quam futurorum deferre cupimus nocionem, quod fideles consules civitatis nostre Wratizlavie videlicet Zacharias, Engilgerus, Petrus Colneri, Arnoldus Colneri, Dithmarus Ruthenus, Conradus de Lemberg cum tota universitate ejusdem civitatis corum nobis constituti sepius proposuerunt, quod Henricus advocatus hereditarius dicte civitatis nostre ipsos in multis causis et negociis eum non contingentibus indebite aggravaret. Nos vero cupientes predictis nostris consulibus et civibus in remedio succurrere oportuno nostrorum baronum maturo habito consilio propter bonum pacis commodum et utilitatem nostre civitatis jam dicte cum predicto Henrico advocato commutacionem fecimus dantes sibi villam nostram Luckowicz pro advocacia et curia sua prope murum sita sibi suisque successoribus jure hereditario in perpetuum possidendam, ita quod predicti nostri consules et cives possent esse ab aggravacione indebita perpetuo liberi et soluti et scirent in futuro, qualia jura ipse prefatus advocatus quicunque esset deberet habere pariter et tenere. Unde volumus, ut quicunque se trahit vel traxerit ad judicium nostre curie, quod advocatus sepedictus nichil debeat habere in illa causa, nisi quantum ipsum contingit in percepcione triginta solidorum.

Preterea volumus, ut quicunque nostram emerit advocaciam seu a nobis habuerit, non gravet aliquem pro quacunque causa que ad collum vel ad manum se extendit ultra x marcas usualis ponderis et monete, de quibus advocatus provincialis tollet duas partes, advocatus siquidem hereditarius tantum suam terciam partem tollet.

Insuper addicimus, si alique cause emerserint magne vel parve, intra muros civitatis vel extra, sive in pascuis seu in hereditatibus spectantibus ad spacium civitatis, et in judicium curie nostre vel ad nostram presenciam de civili judicio tracte fuerint vel deducte, ibidem scabini nostre civitatis Wratizlavie sedere debeant et dare sentencias et secundum jus civitatis judicari salva tamen nostra majori pena, que ad nos pertinet atque spectat, et nostro judice judicio presidente.

Ut autem hec nostra donacio habeat robur perpetue firmitatis, hanc paginam nostro sigillo duximus consignandam. Actum et datum Wratizlavie per manus Baldwini notarii curie nostre anno domini millesimo C°C°LXXXI° quarto nonas Maji presentibus hiis dominis Petro prothonatorio nostro, Raslao Dremelinc castellano in Rezen, Pacoslao marschalco nostro, Nenkero, Simone Gallico, Nicolao Rufo et aliis quam plurimis fide dignis.

Orig. Perg. mit dem beschädigten kleineren Siegel des Herzogs im Stadt-Archiv A. 24. Gedr. bei Korn n. 51.

---

3. 1306 Februar 17.

Herzog Boleslaw III. von Breslau schlichtet die Streitigkeiten des Breslauer Erbvogtes Werner Schertelzan und des Breslauer Raths über verschiedene Punkte.

In nomine domini amen. Jus scriptum cum laudabili consuetudine tanto firmius teneatur, quanto solidius eidem iuri et consuetudini rerum veritas suffragatur, inde est quod nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Wratizlavie ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam presentis tenore instrumenti cupimus pervenire, quod suborta inter consules et universitatem civium civitatis Wratizlavie ex parte una et inter Wernherum Schartelzan advocatum hereditarium civitatis eiusdem et Theodricum filium suum ex parte altera materia questionis super diversis causis, videlicet super edificacionibus, quas dicti consules et cives ad eiusdem civitatis profectum et commodum infra muros et extra muros sive infra fossata aut extra fossata construxerunt et in posterum construere possunt aut volunt, et super utilitatibus de pascuis pecorum provenientibus et super statuto quod innunge dicitur, et super penis que inter artifices mechanicos super excessibus specialibus sunt institute, que in wlgari kůr dicuntur sive sint [inter] consules iuratos aut inter institas cramorum aut carnificum, pistorum seu inter alios artifices quocunque nomine censeantur, posite sive facte. Tantem accedente ad hoc nostro benivolo consensu per arbitros ad hoc electos dicta discordia taliter est sopita, quod prefatus Wernherus et Theodricus pro se et ipsorum successoribus abrenuncciaverunt et cesserunt omnibus iuribus et impeticionibus, que ipsis aut eorum posteris in edificacionibus et construccionibus, que dicti consules et cives fecerunt vel in posterum facere possunt tam extra fossata et muros quam intra fossata et muros civitatis prelibate, et juribus que innunge aut kůr dicuntur positis inter consules aut alios operarios et utilitatibus de pascuis pecorum provenientibus preter judicium, quod in eisdem pascuis ad ipsos pertinet et ad civitatem judicandum et omnibus penis inpositis aut inponendis, que kůr dicuntur, inter consules et juratos artifices et inter institas et cramos dicte civitatis, quod in premissis omnibus nulla jura debent petere aut requirrere nec in perpetuum aliqualiter vendicare et prehabitam civitatem in omnibus suis nunquam verbo aut opere inpedire. Et si prenominati Wernherus et Theodricus aliquod forsitan inposterum instrumentum aut privilegium sive exhibere aut monstrare possent vel eorum successores, quod

presenti abrenuncciacioni et cessioni posset preiudicium aut obstaculum generare, eidem privilegio et instrumento ex forma arbitrii et compromissi cedunt et abrenuncciant, quod nullius perpetuo sint momenti. Et ex dictorum arbitrio arbitrorum similiter est prolatum, quod unus tantummodo advocatus sive judex hereditarius in civitate Wratizlavie esse debet, qui solum nudum tercium denarium de judicio obtinebit. Omnes eciam, qui racione hujusmodi dissensionis suspecti habebantur ab ipsis Wernhero et Theodrico aut eorum successoribus, nullius inimicicie aut controversie suspicionem aut contrarietatem paciantur. Et inter cives et consules civitatis Wratizlavie et inter cives de nova civitate non debent aliquas controversias aut inimicicias suscitare nec manutenere super dampnum aut periculum civitatis vel consulum predictorum. In huius rei testimonium presentes litteras cum nostro sigillo duximus consignandas. Actum Wratizlavie anno domini millesimo trecentesimo sexto tertio decimo kalendas Marcii presentibus nostris fidelibus Alberto Bart, Rudgero de Hugewicz, Gisilhero Kolneri, Sandrone genero suo, Radachone, Bronizlao Budewoii et arbitris ad hoc electis, qui tunc consules civitatis exstiterunt, Hermanno de Mulnheim, Hermanno genero quondam Zacharie, Arnoldo de Swidenicz, Conrado antiquo Plessil, Gisilberto de Swidenicz, Brunone Herdeni, Conrado Schartelzan, et Brunone de Olsnicz, Conrado juvene Plessil, Theodrico antiquo Schartelzan et Friczchone nostro prothonotario, decano Glogoviensi et canonico Wratizlaviensi, cuius manibus presencia conscribuntur.

Orig. Perg. Das an grünen Seidenfäden befestigt gewesene Siegel ist nicht mehr vorhanden. Stadt-Archiv B. 8a. Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 79.

---

4. 1311 November 9.

Herzog Heinrich VI. bestätigt der Stadt Breslau alle ihre Rechte und Freiheiten, u. a. mit den Worten: Nos vero gestientes pocius augmentare eorum jura quam minuere necnon pensantes ipsam civitatem nostram Wratizlaviam fore caput, a quo tamquam ab origine aliis civitatibus nostris justicia debeat emanare — singula ac omnia eorum jura magna et parva cum privilegiis — laudamus etc. Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 93.

---

5. 1313 Juli 14.

Herzog Heinrich VI. bestimmt, dass alle Streitsachen über Erbe, welche aus dem Erbgericht vor das Hofgericht oder des Herzogs Person gezogen werden, mit Zuziehung der Stadtschöffen nach dem Stadtrecht entschieden werden sollen.

In nomine domini amen. Nos Henricus dei gracia dux Slezie dominusque Wratizlavie omnibus in perpetuum tam presentibus quam futuris hujus pagine testimonio volumus esse notum, quod nostrorum civium Wratizlaviensium attendentes fidelitatis merita et grata servitutis obsequia per ipsos nobis exhibita et adhuc in posterum exhibenda pro ipsis ac eorum heredibus nostre predicte civitati Wratizlavie tale jus dedimus et donamus, quod si alique cause pro hereditatibus emerserint inter muros civitatis vel extra spectantes ad pascua vel ad spacium civitatis nostre Wratizlavie, et si tales cause jam expresse ad judicium curie nostre vel ad nostram presenciam de civili judicio seu de jure hereditario pro hereditatibus tracte fuerint seu deducte, ibidem scabini nostre prefate

civitatis Wratizlavie sedere debeant et dare sentencias et secundum jus civitatis judicari salva tamen nostra majori pena, que ad nos pertinet atque spectat, et nostro judice judicio presidente. Ut autem hec nostro donacio habeat robur perpetue firmitatis, hanc paginam nostri sigilli munimine duximus consignandam. Actum et datum Wratizlavie anno domini M° CCC° tercio decimo pridie idus Julii presentibus his domino Johanne de Swarcenhorn, Alberto Bavaro, Theoderico Schertelzan advocato hereditario, Mathia de Muilnheim, Gyschone de Reste, Brunone de Olsna, Hermanno de Muilnheim, Petro de Glogk, Alberto Leyshorn necnon Johanne de Schoneyche nostro capellano, per cujus manum presencia sunt confecta.

Orig. Perg. mit dem etwas beschädigten Siegel des Herzogs an blauen und grünen Seidenfäden im Stadt-Archiv B. 14. Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 96. Vgl. n. 2.

---

6. 1324.

Aus der Urkunde, in welcher Herzog Boleslaw III. von Liegnitz die Rechte der Stadt Breslau, welche Herzog Heinrich V. von Breslau im Jahre 1292 der Stadt Brieg als ihr von Herzog Heinrich IV. verliehen bestätigt hatte, der Stadt Brieg noch einmal bestätigt und der Stadt Grottkau neu verleiht:

§ 6. Wir wollen ouch, das dy ratluyte uz iclichem hantwerke suller heysen swern zwene man, ob man si gehaben mag, odir zu dem minsten eynen, das sy en helfen vor dy stat raten, ob sy ir bedurfen.

§ 27. Wir wollen ouch, das wenne der stat ratluyte mit rate der eldesten von der stat nach den eldesten senden, dy durch iren willen, wen sy besendet werden, zu in gen, der stat nutz zu bedenkene, und das noch iren besten sinnen zu wege brengen, ob das eyn andir burger strafen wolle, der doby nicht gewest were unde dazu nicht kumen welde, ob man in ouch besendet, desselben straffunge sal man nicht lyden, sunder her sal is bessern der stat, ob man is von im haben wil.

Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 111..

---

7. 1326 Juni 28.

Indem Herzog Heinrich VI. den von Jakob Schertelzan geschehenen Verkauf seiner drei Theile der Breslauer Erbvogtei an die Stadt bestätigt, bestimmt er „quot de favore nostro et speciali gracia dicti nostri consules judicem quemcunque habere decreverunt ad presidendum judicio locare et statuere poterunt, quociens et quandocunque ipsis oportunum videbitur, qui omnes causas ipsum contingentes secundum scabinorum sentenciam judicabit; ita tamen quod dicti nostri consules et non alius in prefato judice statuendi et destituendi plenariam habent facultatem.

Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch 119; vgl. auch 108, 115, 181.

---

8. 1327 Januar 13.

Herzog Heinrich VI. gewährt den Breslauer Bürgern die Gnade, quod annis singulis novi consules in civitate nostra Wratizlaviensi per antiquos electi idem juramentum sicut nobis juramentum illud juraverunt prius, jurare deinceps antiquis nostris consulibus tenebuntur.

Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 121.

9. 1331.

2. Item de consilio seniorum et juratorum statutum est, ut quandocunque aliqua causa tractatur coram consulibus, et si aliquis consulum fuerit qui habeat amicum quem illa causa tetigerit, idem consul surgere debet et exire, quamdiu eadem causa pertractatur.

Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 140.

---

10. 1331 October 19.

König Johann gibt dem Rathe zu Breslau Gerichtsbarkeit in peinlichen Sachen, insbesondere über Verfestete, wenn sie sich in Breslau betreten lassen.

Nos Johannes dei gracia rex Boemie et Polonie ac comes Lucemburgensis recognoscimus et ad congnicionem universorum volumus pervenire, quod dilectorum fidelium nostrorum consulum Wratislaviensium grate devocionis et sincere fidei puritatem, quibus nostre celsitudini conplacuerunt hactenus et conplacere poterunt in futurum, benigno pensantes affectu dantes et concedentes eisdem nostris consulibus et omnibus suis successoribus, ut si quis ex ipsorum concivibus vel alter cujuscumque condicionis ausu temerario excessus seu insolencias aut enormitates aliquas perpetrare presumserit vel movere, quod de hoc ipsi nostri . consules pro commodo et honore civitatis nostre predicte corrigendi et cohercendi ac eciam judicendi modo quo eis expedire videbitur plenam et omnimodam habeant potestatem. Addicimus eciam ob specialem quam ad ipsos consules Vratislavienses habemus favoris benivolenciam, ut si quis proscriptorum in ipsa civitate Vratislaviensi vel extra civitatem deprehensus vel inventus fuerit, quod de ipso judicium facere poterunt quantum justicia persuadebit. In quorum testimonium has patentes litteras fieri et sigillo nostro fecimus roborari. Actum Wratislavie in crastino beati Luce ewangeliste anno domini M°CCC° tricesimo primo.

Orig. Perg. mit dem grossen Reitersiegel des Königs und Rücksiegel im Stadt-Archiv D. 18. Abgedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 142.

---

11. 1343 März 31.

König Johann ordnet die Besetzung des Landgerichts im Fürstenthum Breslau, den Rechtszug aus demselben an das Hofgericht und die Einholung von Rechtsbelehrungen beim breslauer Rathe.

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia Bochemie rex ac Lucembergensis comes ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam cupimus devenire, quod pro aliquibus certis et multis erroribus et causis judicio terre nostre ac provinciali nostri districtus Wratislaviensis remediis salubribus et opportunis succurrere cupientes statuimus et ordinamus ac omnino sic habere volentes (!), quod de cetero sint et esse debeant duodecim scabini provinciales, de quibus mox sunt eligendi sex scabini per fideles nostros feodales ex nostris terrigenis, residui vero sex scabini de civibus nostris bona feodalia et hereditates eciam in terra nostra habentes per fideles nostros . . consules Wratislavienses eligentur. Eleccione hujusmodi, quomodo et quandocunque necesse fuerit, facta et terminata dicti duodecim scabini juramentum prestabunt conswetum in pretorio nostrorum consulum Wratislaviensium capitaneo nostro presente. Et si quod dubium juris aut sentencie ali-

cujus esset vel evenire contingeret inter scabinos nostros memoratos, hujus juris informacionem aut sentencie, de qua dubitatur, apud fideles nostros . . consules Wratislavienses recipient et de cetero querent; ad prestandum jura scabinis supradictis in dictos nostros Wratislavienses consules presentibus perpetuam et plenariam transferimus potestatem, reservatis dumtaxat nobis nostrisque successoribus omnibus juribus et dominiis ex provocacione appellacionum nobis de jure conpetentibus, quas appellaciones ad dandum sentencias juris dicti duodecim scabini per citacionis edictum per modum conswetum ad judicium curie et ad alia necessaria judicia evocentur, sic quod sentencie juris a predictis scabinis deinceps debeant emanare. Sin autem capitaneum nostrum, qui pro tempore fuerit, propter aliquas causas abesse contingerit (sic!), ex tunc loco sui idem judex curie, qui provinciali judicio presidebat, in curia nostra eidem judicio curie nostre more solito assumptis sibi scabinis supradictis sine aliqua injusta dylacione tenebitur presidere, sic quod unicuique, cujuscumque condicionis aut status existat, plenum reddatur justicie conplementum. Ad meliorandum et emendendum (sic!) adicionibus aliquibus judicium supradictum noster plenus accedit favor voluntas et assensus. Ne autem in posterum per aliquem hec nostra donacio et concessio infringatur, presentem paginam nostro sigillo majori efficaciter fecimus communiri. Actum et datum Parisius proxima feria secunda post dominicam qua Judica decantatur anno domini M°CCC quadragesimo tercio.

Orig. Perg. mit dem Reitersiegel des Königs ohne Rücksiegel, im Stadt-Archiv. D 8a. Abgedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 174.

---

12. 1343 März 31.

König Johann setzt zu Breslau an Stelle der jährlich wechselnden Rathmannen dreissig lebenslängliche.

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia Bohemie rex ac Lucilburgensis comes ad universorum tam presencium quam futurorum deferre cupimus nocionem, quod graciose auditis et diligencius intellectis fidelium nostrorum consulum ac ceterorum civium et nostre dilecte civitatis Wratislaviensis defectibus dampnis et quam plurimorum gravaminibus per fidelem nostrum Tylonem de Lignicz civem ibidem sufficienter et clare nobis recitatis et plenarie expositis, quemadmodum a consulibus suis collegis et senioribus civitatis plenius et firmius habuit in commisso, inter cetera vero, quot ipsa civitas et incole seu inhabitatores ex innovacione mutacione et eleccione novorum consulum, qui annis singulis die cinerum consules preficiuntur, negligencie dampna et gravia pericula ex multis causis civitati nostre predicte eveniunt et occurrunt, quibus necessario et oportuno remedio ammodo per consilium perpetuum succurrere et providere nobis humiliter supplicarunt. Nos igitur dictorum nostrorum consulum Wratislaviensium necessariis justis et licitis peticionibus favorabiliter inclinati ex clemencia nostre regie majestatis statuimus, ordinamus damus et in perpetuum benivole concedimus, quod de cetero in civitate nostra Wratislavia perpetuum et sedule absque omni variacione bonum debeat esse et laudabile consilium de triginta duabus personis sapientibus et discretis constitutum, que persone ad vite sue tempora juxta deum et ipsorum consciencias ac

secundum fidelitates nobis nostrisque successoribus legittimis prestandas sub ipsorum bona fide et sine dolo populum et civitatem nostram nomine nostro et successorum nostrorum regere debeant et pro [1]) ipsorum viribus fideliter gubernare, hoc autem excluso quot, si quis vel qui, quod fieri non credimus nec putavimus, aliquibus maculis infamie gravissime fuerint notati et per effectum reperti, per quas deposicio seu degradacio hoc modo delinquencium merito sit inploranda, in ceteros consules degradandi et deponendi presentibus plenariam transferimus potestatem. Ex quibus eciam consulibus si quis vel qui diem suum clauserint extremum, aut si per tractum mutacionis de nostra civitate seu provincia ibidem se continue ad manendum reciperet, ex tunc a die obitus illius aut illorum et nichilominus a die recessus predictorum infra dies octo alius vel alii sapientes et discreti per ceteros consules tunc domi existentes more solito in consulem seu consules eligentur cum conswetudinibus huic eleccioni de jure competentibus. Et cum in omnibus premissis et in aliis civitatis predicte utilitatibus comodis juribus et honoribus semper benivole insistere anhelamus, ideoque nostro nostrorumque omnium successorum nomine dictis fidelibus nostris triginta duobus consulibus damus et plenariam concedimus facultatem, ut omnia eorum et civitatis nostre jura et parva magna ac singulas libertates et privilegia ipsis pro utilitate comodo et honore ab antecessoribus nostris et a nobismet ipsis et a nostro karissimo primogenito Karulo marchione Moravie tradita concessa et donata in omni loco, non obstantibus aliquibus aliis litteris in contrarium ex aliquibus causis datis vel unquam dandis seu ex ordinacionibus concordie alicujus, absque omni metu et nostra ac successorum nostrorum offensa dirigere valeant et effectualiter contra quemlibet secundum sua demerita consumare, prout actenus a jure et a laudabili conswetudine extitit observatum. Ceterum omnino volentes, quot inter populum et gentes civitatis nostre predicte partes odiose non sint nec fieri debeant, sed quod equa justicia ac rigor juris pauperi ut diviti equaliter tribuatur, et quod omnia edicta facta et facienda ex maturitate ab omnibus uniformiter custodientur, advocatum eciam hereditarium mutandi aliumque locandi, cum necesse fuerit, ad hoc noster accedit favor voluntas et consensus. Preterea si dicti consules nostri in vocato consilio sapientum pro jure commodo honore et utilitate civium et civitatis nostre predicte ex racionabilibus et necessariis causis quidquid boni condere et facere contigerit, [et] ex unione vel quod nomine vulgari korin dicuntur convenientibus ac racione pacis tranquilitate seu aliorum bonorum negociorum occasione nobis ad honorem ipsisque ad profectum cum aliquibus ipsorum vicinis, cujusque status existant, ac civitatibus ipsis annexis inire et facere decreverint, ista et alia superius singulariter expressa ex nunc prout ex tunc et ex tunc prout ex nunc approbamus et presenti scripti patrocinio confirmamus. In quorum omnium predictorum robur et testimonium presentes literas fieri et sigillo nostro majori jussimus roborari. Actum et datum Parisius proxima feria II. post dominicam qua Judica domino decantatur anno domini M° CCC° XLIII°.

Copie im Liber privilegiorum von 1350, Hs. 29 des Stadt-Archivs fol. 91. Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 173. Dass sowohl diese Verordnung wie die folgende von Karl über die Rathskur schon im 15. Jahrhundert nicht mehr im Original vorhanden war, ist schwerlich eine Folge blosser Nachlässigkeit oder gar des Zufalls.

[1]) Handschrift: quod.

13. 1344.

Das du czwene man di du erkennest vz den vordern des rates, di wistin und der stat di nucztin und di bestin, kisist an argelist, an den stetin rat der stat by dynen rechtin trwen erin und gewissin, di du gote schuldig bist und dynen rechtin herrin czu leistin Johan kunge czw Bemen und sinen rechtin nochkomelingen, und des nicht enlasest durch lieb noch durch leit, durch has noch durch neit, durch gunst noch durch vorchte, noch durch keynerleye sache, als dir got helfe und di heilgin.

An den stetin rat do du czu gekorin bist, das du doran dyme rechtin herren Karl kunge czu Bemen und synen rechten nochkomelingin getrwe und gewere seist und der stat recht ere nucz und geseczcze bewarin wellist, noch der wistin lwte rat, unde dem volke beyde rich und arm in der stat by dynen guten trwen erin und gewissin an allirley argelist bevor seist und den heymelichin vorswyginden rat an keyner stat nicht enmeldist, und gehorsam czu leistin undir enandir, und das allis nicht enlasist, durch lieb noch durch leit, durch has noch durch neit, durch gunst noch durch vorchte, noch durch keynir hande sache, als dir got helfe und di heylgin.

An dem rate da du czu gekorn bist, daz du doran der stat recht ere unde nucz bewarin wellist, so du allirbeste macht unde kanst, mit der wyssisten lute rat, und den heymelichen rat nicht meldin wellis, als dir got helfe und di heyligen.

Diese Eide stehen im Rathskatalog hinter den Schöffen von 1343 und vor den Consules perpetui, die 1344 erwählt wurden. — In dem zweiten Eide, der von derselben Hand gleichzeitig mit dem ersten geschrieben ist, steht der Name Karl auf Rasur. Wahrscheinlich hat der Schreiber 1344 Johan gehabt und dies nach dessen Tode 1346 einfach in Karl umgeändert. Der dritte Eid ist wahrscheinlich von derselben Hand, aber mit anderer Dinte und Feder, also auch zu anderer Zeit eingetragen.

---

14. 1348 November 25—26.

König Karl IV. bestimmt, dass der Rath zu Breslau in Zukunft wieder aus acht jährlich wechselnden Mitgliedern bestehen solle.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex tenore presencium recognoscimus universis regiam nostram celsitudinem providis et solertibus documentis fidelium et dilectorum nostrorum consulum Wratislaviensium realiter fore clarius informatam, quod consilium Wratislaviense et tota civitas nostra ibidem penes octo consules antiquo more electos pocioribus viguerit profectibus commodosius quam juxta triginta duos novella electos consuetudine per felicis recordacionis illustrem Johannem, olym Bohemie regem, genitorem nostrum reservata. Quam ob rem justis et devotis eorum precibus inclinati ex solita nostre celsitudinis clemencia annuimus et favemus propter instaurum melioracionis dicte nostre civitatis Wratislavie, ut ammodo electio triginta duorum consulum in octo solito priori modo per predictos nostros consules in perpetuum resumetur, nolentes per hoc juribus libertatibns et immunitatibus eorum in aliquo derogari, presencium sub nostro sigillo testimonio literarum. Datum Legnicz anno domini M°C°C°C°XL°VIII° [1]) Decembris, regnorum nostrorum anno tercio.

Copie im Liber privilegiorum von 1350. Hs. 29 des Stadt-Archivs fol. 110. Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 196.

[1]) Von wenig späterer Hand ist über XLVIII. eingefügt nono, sodass Korn 196 daraus 1349 Dec. 8. gemacht hat, was nicht als glückliche Heilung des offenbar mangelhaften Datums gelten kann. Zu 1348 muss der Brief gehören wegen des

15. 1365 September 5.

Feria VI. post diem sancti Egidii concordatum est per nos consules scabinos et seniores, quod nunquam de cetero fiant dolose resignaciones hereditatum atque censu coram consulatu sed coram scabinis in bannito judicio. Gedr. bei Korn, Breslauer Urkundenbuch n. 242.

---

16. 1370 Januar 30.

Kaiser Karl IV. bekennt, es sei vor den Papst Urban V. ein Streit gebracht worden zwischen dem Domkapitel und den weltlichen Behörden Breslau's, worin ersteres behaupte, dass seine dem Laienstande angehörigen Diener auch dann, wenn dieselben ausserhalb des unter der weltlichen Gerichtsbarkeit des Domkapitels stehenden Theiles der Stadt (infra ambitum dicte civitatis que est murata, eciam extra locum in quo predictis . . capitulo jurisdicio temporalis competit — also auch ausserhalb der Dominsel) in bürgerlichen oder peinlichen Sachen belangt würden, nur vor seinem Gerichte Recht zu nehmen hätten, wie das auch seit alten Zeiten Gewohnheit sei, und dass es das Recht habe, wenn ihm dieselben nicht ausgeliefert würden, die Stadt mit dem Interdicte zu belegen, während die weltlichen Behörden das Gegentheil behaupteten. Der Papst habe die Angelegenheit den Cardinalbischöfen Guido Portuensis, Guillermus Sabinensis, dem Cardinalpriester Bernardus basilice duodecim apostolorum und dem Cardinaldiacon Petrus s. Marie nove übergeben, diese aber nach Verhörung der Procuratoren beider Theile beantragt, die Entscheidung darüber dem Kaiser zu übertragen. Das habe der Papst durch eine Bulle vom 1. December seines 7. Pontificatsjahres genehmigt. Folgt deren Wortlaut. Er der Kaiser habe darauf die Parteien vorgeladen, und es seien vor seinem Throne erschienen Bischof Preczlaw von Breslau und das ganze Domkapitel einerseits, andrerseits im Namen der Stadt und als deren Sachwalter die Bürger Heinrich Slancz und Erasmus von Wohlau und hätten erklärt sich seiner Entscheidung unterwerfen zu wollen, erstere Partei durch ihren Procurator Nicolaus de Friberg, letztere durch die schon genannten beiden Bürger. Er habe dann den beiderseitigen Procuratoren einen Termin zur Einbringung ihrer Gründe und Beweisschriften gesetzt, und nach dessen Ablauf die Procuratoren noch einmal bezeugen lassen, dass sie ihm vollständig die Entscheidung anheimstellen, worüber von den Notaren Martinus quondam Martini de Petirwicz und Petrus quondam Petri de Boleslavia ein Protocoll verfasst sei. Darauf thue er nun folgendermassen seinen Spruch:

Nos igitur Karolus imperator supradictus ordinator dispositor terminator et diffinitor in causa et causis questionibus litibus et controversiis predictis universis per ipsas partes ac earum procuratores ipsarum nomine ad hoc speciale mandatum obtinentes et habentes conjunctim et concorditer assumptus et electus, prout in conpromisso super hoc confecto specialiter plenius et clarius

---

regnorum nostrorum anno tercio und dann, weil bereits für 1349 neue Rathmannen gewählt werden. Da Karl vom 7. bis 24. November in Breslau und am 28. in Budissin war, so kann er nur am 25. oder 26. in Liegnitz, das näher an Breslau als an Budissin liegt, geurkundet haben. Demnach wird das Datum wohl hinter LXVIII gehabt haben VII oder VI kalendas Decembris, was den 25. oder 26. November ergiebt. An demselben 24. November ihn früh in Breslau und Abends in Liegnitz urkunden zu lassen, wie Huber in seinen Regesten thut, ist bei einer Entfernung von etwa 9 Meilen dem König doch zu viel zugemuthet. Auffällig bleibt es unter allen Umständen, dass Karl, nachdem er über 14 Tage in Breslau zugebracht hatte, erst nach seiner Abreise von hier den Breslauern ein so wichtiges Privilegium gewährte.

continetur, visis auditis et intellectis juribus et munimentis parcium utrarumque, communicato super hiis consilio sapientum ac deliberacione matura nobiscum et cum eisdem prehabitis, Cristi nomine invocato ordinamus disponimus terminamus et diffinimus, quod familiares subditi laici dictorum . . episcopi . . prepositi . . decani . . scolastici ceterorumque prelatorum et canonicorum ac . . capituli ecclesie Wratislaviensis predicte in dicta civitate Wratislaviensi que est murata et infra ambitum civitatis ejusdem vel extra ubicunque delinquentes et contrahentes, reperti tamen in ipsa civitate et infra ejus ambitum seu quomodolibet arrestati vel per alios remissi debeant per prefatos . . capitaneum . . consules . . judices . . scabinos . . juratos et commune dicte civitatis Wratislaviensis judicari et juxta quantitatem delicti vel contractus corrigi et puniri et non debeant nec teneantur ad dictorum . . episcopi . . prepositi . . decani . . scolastici aliorumque prelatorum canonicorum et capituli judicum eorundem examen cognicionem et punicionem remitti quovismodo. Item ordinamus disponimus terminamus et diffinimus, quod si familiares et subditi laici dictorum . . episcopi . . prepositi . . decani aliorumque prelatorum canonicorum et . . capituli ecclesie Wratislaviensis predicte racione delicti vel contractus in dicta civitate et infra ejus ambitum arrestati et reperti vel per alios remissi et per dictos . . capitaneum . . consules . . judices . . scabinos . . juratos et commune ejusdem civitatis fuerint judicati seu judicarentur ac ad examen cognicionem et punicionem . . episcopi . . prepositi . . decani . . scolastici aliorumque prelatorum et canonicorum ac . . capituli seu judicum ipsorum non remittantur seu remitterentur, sicut remitti non debeant nec tenentur, quod dicti . . episcopus . . prepositus . . decanus . . scolasticus prelati canonici et capitulum dicte Wratislaviensis ecclesie non debent nec liceat eisdem occasione premissorum cessare a divinis nec per alios cessari facere in dicta civitate et ambitu ipsius ab eisdem nec ipsam civitatem ecclesiastico subicere interdicto sub pena ac penis in conpromisso conprehensis. Ipsis quoque . . episcopo . . preposito . . decano . . scolastico canonicis et . . capitulo supradictis super remissione ipsa ut premittitur eo casu perpetuum silencium duximus inponendum et inponimus nichilominus in hiis scriptis juxta apostolicarum continenciam literarum et tenorem. Item ordinamus disponimus terminamus et diffinimus, quod omnia instrumenta rescripta privilegia acta coram quibuscunque judicibus actitata statuta et consuetudines huic nostre ordinacioni terminacioni disposicioni et diffinicioni presenti . . . .[1]) et contraria sint cassa irrita et inania, que auctoritate predicta cassamus irritamus cassa et irrita nunciamus, reservantes nobis nichilominus plenam et liberam facultatem corrigendi interpretandi et declarandi, si quid super premissis vel aliquo premissorum inter partes ipsas vel earum alteram contigerit dubitari. Penam vero in conpromisso expressam tociens volumus et declaramus perdictas partes vel alteram ipsarum incidere, quociens in vel contra premissa fuerit contraventum. In ceteris vero casibus quibus dictis . . capitaneo . . consulibus . . judicibus . . scabinis . . juratis et communi civitatis Wratislaviensis sepedicte de privilegio vel consuetudine in homines familiares et subditos laicos . . episcopi prelatorum canonicorum et . . capituli ecclesie Wratislaviensis predictorum modo quocunque jurisdicio conpeciit ex antiquo atque conpetit temporalis, preterquam superius est expressum, nullum volumus eis per hanc nostram ordinacionem disposicionem terminacionem et diffinicionem presentem prejudicium generari. Qua quidem

[1]) ganz verwischtes Wort.

ordinacione disposicione terminacione et diffinicione per nos factis pronunciatis et prolatis mox et incontinenti devoti Theodricus decanus et Jacobus Engilgeri officialis canonici ecclesie nostre Wratislaviensis prefate pro se et suis propriis ac Nicolaus de Friberg syndicus et procurator ac syndicatus et procuratoriis nominibus . . episcopi . . capituli et ecclesie Wratislaviensis prenarrate necnon Thymo de Koldicz capitaneus noster Wratislaviensis pro se ac suo proprio atque Henricus Slancz et Erasmus de Wolavia procuratores et syndici ac syndicatus et procuratoriis nominibus . . consulum . . judicum . . scabinorum . . juratorum et communis civitatis nostre Wratislaviensis pretacte memoratorum hujusmodi nostras ordinacionem disposicionem terminacionem et diffinicionem laudarunt ratificarunt et approbarunt in omnibus suis clausulis capitulis atque punctis, promittentes quibus supra nominibus premissa omnia et singula rata grata et firma habere perpetuis temporibus et inviolabiliter observare. Que nichilominus omnia et singula per notarios publicos subscriptos publicari mandavimus et redegi (sic!) in formam publici documenti. Presencium sub imperialis nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo indiccione octava III kalendas Februarii, regnorum nostrorum anno vicesimo quarto imperii vero quinto decimo.

Orig. Perg. von ungeheuerer Grösse im Stadtarch. E. 3b. Dass es besiegelt gewesen ist, bezeugen die Löcher im Buge, durch die man das Siegel hindurchzuziehen pflegte. Auch liegt noch ein kaiserliches Majestätssiegel lose dabei. Zugleich ist die Urkunde aber unterschrieben und beglaubigt von den Notaren Petrus quondam Petri de Boleslavia und Martinus quondam Martini de Petirwicz. Die Verhandlung, bekennen diese, sei geschehen in estuario domus habitacionis nobilis domini Pauli de Jenczinsteyn notarii regni Bohemie in majori civitate Pragensi, in Gegenwart der Zeugen Johannes Aquensis apostolice sedis nuncius, Bischof Lambert von Speier und Bischof Peter von Leitomischl, der Markgrafen Jodocus, Johannes und Sobieslaus von Mähren, der Herzöge Bolko von Oppeln und Heinrich von Litthauen, des Hofmeisters Peter von Wartenberg, Wanko de Duba und des Hauptmanns von Sulzbach Borso von Rysinburg. — Auf dem Buge Ad mandatum cesaris Petrus Jaurensis.

Aus dem vom Kaiser vor der Stelle, mit der der eigentliche Spruch angeht, angezogenen Protocoll der beiden Notare, der grössten Urkunde, welche das Stadtarchiv besitzt, von mehr als einem Quadratmeter Umfang, ergiebt sich, dass die erste Verhandlung vor dem Kaiser Karl IV. in Budissin am 17. November 1369 stattgefunden, und dass Karl dabei die Einbringung der Beweisschriften bis zum 15. December angeordnet hat.

Ausserdem sind noch gegen 50 auf diese Angelegenheit bezügliche Originaldocumente, namentlich Zeugnisse andrer schlesischer Städte und schlesischer Fürsten, dass die Stadt immer die Jurisdiction gehabt habe, Protocolle u. s. w. theils im Stadtarchive, theils in der Kapitelsbibliothek vorhanden. Ueber die Veranlassung des Processes vergleiche Klose, Von Breslau II. 251—255, der indessen den Kernpunkt des Streites falsch aufgefasst hat. Korn's Breslauer Urkundenbuch bringt nur einige nebensächliche Urkunden darüber.

---

17. 1389 September 27.

Gelöbniss der vereinigten Innungen zwar dem Rathe in allen gerechten Sachen zu gehorchen, aber sich auch gegen Ungerechtigkeit gemeinschaftlich durch Beschwerden beim König zu schützen.

In gotes namen amen. Von des allerdurchleuchtigisten fursten und herrn herrn Wentzlaw Romischen konigen zue allen zeiten merer des reichs und konigs zue Beheimb unsers gnedigen herren undertenigen und getrawen gesworn der hantwerker der zechen und gemeine der stad zue Breslaw creytzemer cromer wollenweber kurschner goltschmide fleischer becker schuster und rotgerber schneider meltzer messerer garntzuger moler tischer und goltschloer kleinschmide grosschmide satteler und rimer taschener gurteler zichener bottener hutter kannegisser paternoster[er] noldener und

kemmer weisgerber handschuster menteler und keufeler vischer bader bekennen offentlich in diesem kegenwertigen brieve alle den die ihn sehen horen ader lesen, das wir mit einander ubereins worden sein bey unsern trauen und unsern eiden, dem vorgenanten unserm gnedigen herrn dem konige getrawe und gewer tzu sein an alle arglist, sein schaden zu bewaren und seiner stad Breslaw und des ganzen landes nutz und fromen tzue werben und den rathman derselbin stad die itzund sein oder hernochmols werden gehorsam tzue sein und ihn mit trauen beyzustehen in allen gerechten sachen, so ab jemant aus den handwerker oder aus der gemeine sich vrefellich mit gewalt und mit unrechte weder den rath setzen welde, das den die rathmanne dorinne zu bessern haben. Were auch ob die rathmanne purger oder kaufleute jemanden aus der gemeine arm oder reich gewalt und unrecht thuen wolden, so sollen die geschworne der handwercker vor die rathmanne gehen und sollen die bieten, das sie die leute bey rechte behalden. Thuen sie das nicht, so sollen die vorgenanten geschwornen ditz brengen an unsern herrn den konig auf eine gemeine zerunge, ditz sie nemen sollen vou einem iglichen handwercken nach person tzal dorinne, das einem iedern manne gleich und recht geschehe, einem armen alz einen reichen, und die handwerker und zechen sullen vorthin mer keinen man in ihre innung nemen, ehr globe den die vorgeschriebene stucke und artickel bey seinem eide mit in zu halten. Auch bekennen wir gemeinlich, das Raffisuf[1]), Cuntz Stennkeller, Peter Jonsdorf, Povel Grinick und Peter Gier unserm gnedigen herrn dem konige und seinen wisen räthe geoffenbart und geklagt haben, das daz unser aller wille und wort ist, und geben denselben noch gebotte und geheische unsers herrn des koniges volle macht uns[ere] sachen tzue werbin tzue vorantworten und uns zutragen[2]) in allim weis als ab wir mit einander kegenwertig weren. Zue urkunde alle der obgeschriebene stucken und artickel stete und gantz zu halden haben wir obgenante burger und gemeine itzlicher hantwerck sonderlich unser insigel wissen an diesen kegenwärtigen brief gehangen. Datum anno 1389 an sanct Wentzelaus abent des heiligen merterers[3]).

Eintrag im Lib. Mag. I. f. 12b, aber erst von einer Hand des 16. Jahrhunderts mit der Ueberschrift Seditiose plebis scriptum.

---

18. 1390 Januar 4.

Die Handwerksordnungen des Königs Wenzel von diesem Tage haben alle folgende gemeinsame Einleitung: Wir Wenczlaw — bekennen — das wir durch besserunge und nucze willen unser stad czu Brasslaw und sunderlichen zu undirsten sulche ufstosse missehelunge und kryge, dy czwischen den ratmannen burgern und hantwerkern doselbist zu Brasslaw von wegen der statuta und gesecze, dy dye hantwerker angehoren, uferstehen mochtin, mit wolbedochtem mute rate unser fursten und rechtir wyssen dyselbin statuta alzo von den n. n. wegen in sulche ordenung

---

[1]) Wahrscheinlich der 1390 in den Rath gewählte Kürschner Peter Rafsaff.

[2]) Soll wohl heissen uszutragen.

[3]) Das Gesperrte mit anderer Dinte, also wenn nicht von anderer Hand, so doch zu anderer Zeit hinzugesetzt. Unser insigel füllt nur die Hälfte einer vom Schreiber freigelassenen Lücke aus; es scheint einfach nach dem Sinne ergänzt zu sein, doch fehlt dann vor wissen noch etwas, etwa wie mit unser aller. Gleichzeitig damit ist auch das Datum hinzugesetzt worden.

und sasse gebrocht haben, in allir der massen und weyse als hernoch geschrebin stet — und ebenso den gemeisamen Schluss: Ouch ist unser meynunge und willen, daz keyne hantwerker den andern in seine statuta ader recht greyffen sullein keynerley weis, und gebiten dorumb den burgermeister rate und den burgern der egenanten stat czu Breslaw, die nu seyn adir in czeyten werden, ernstlich und vesticlich mit diesem briefe, daz sie die egenanten n. n. an den obgenanten statuten und geseczen, die dovor begriffen sind, nicht hindern noch irren in keynir weis, sunder sie dobey geruhelichen und ungehindert bleiben lassen, als lieb in sey unsere swere ungenade czu vormeyden. —

Wahrscheinlich haben alle Innungen damals neue Statuten erhalten; bekannt geworden sind bisher nur die der Mälzer, Kretschmer, Wollenweber, Maler, Gürtler und zwar alle nur in Abschriften. Es ist wohl möglich, dass die Innungen unter Sigismund (vgl. 1420 März 23) ihre Originale haben ausliefern müssen. Ein Statut, das hauptsächlich die Wollenweber und die Tuchhändler angeht, von 1391 Juni 11 motivirt der König mit den Worten: Was der edle Heinrich von der Duben unser hofmeister hauptman zu Bresslaw rate und liber getrewer umb solche czweitracht und uffstozze, die czwischen den ratmannen burgern und den eldisten uf eine seite und den handverkern und gemeine der stat zu Bresslaw uf die andere seitte gewesen sind, vormals hie oben zu Beheim und dornoch zu Bresslaw zu der czeite do er doselbist gewesen ist, uberteydiget beredet geordent gemachet und usgesprochen hat, das das unser gebote geheisse wille und worte ist etc. — Or. im Stadtarchiv. Tuchhaus. Schon 1395 folgen dann wieder neue Statuten, vgl. die folgende No. Die darin den Tuchmachern auf 3 Jahre gegebene Erlaubniss selbstgemachtes Tuch auch „schneiden" zu dürfen, muss ihnen der König schon 1396 für immer bewilligen, „das furbasmer von sulchem tuchmachen keinerleye ufflewfe kriege oder ufstozze kommen oder ufersteen in dheineweis. Orig. G. 9.

---

19. 1395 Januar 8.

König Wenzels Bestimmungen über den Fleischmarkt, den Tuchausschnitt, die Rathswahl, unparteiische Rechtspflege und Ablösung verbriefter und unverbriefter Zinsen zu Breslau.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brief allen den die in sehen oder horen lezen. Wann vormals czwisschen unsern liben getrewen dem rate burgern kaufluten hantwerkern und ouch der gemeyne unser stat zu Bresslaw sich etliche grosse czweitracht missehelung und ufstosse erhaben und etwye lange zeite bis uf diesen hewtigen tage geweret haben, dorumb wir ouch czu understeen swerliche und grosse schaden, die von sulcher czweytracht uns zu voran, der egenanten stat zu Bresslaw und allen und iglichen ynwoneren doselbst ensten mochten, den edlen Heinrichen von der Duben, unsern hofmeister und houptmann zu Bresslaw, und andere unsere rete oft und dicke gen Bresslaw gesandt, in bevolhen und gancze machte gegeben haben, sulche czweytracht an unserer stat und von unsern wegen hinczulegen und die genczlichen zuvorrichten, und haben ouch gegunst den vorgenanten parteyen, das sie sich under einander umb sulche czweytracht fruntlichen und gutlichen vorrichten sullten; und wann sulche vorrichtung weder von unserm rate noch von in selber dargen und geendet werden mochte, seyn wir von in mit fleizze gebeten, das wir uns der sachen annemen, ein ordenung czwischen in machen und in diese nachgeschribene gnade geruchten zu tun; des haben wir durch irer fleissigen bete willen und ouch durch fromen und nuczes willen der obgenanten unserer stat und aller irer ynwoner armer und reiche mancherley andere unsere und des reichs treffliche sachen, die wir zu diesem male vor handen haben,

underwegen gelassen, uns der sachen angenomen und mit wol bedachtem mute rate unser fursten herren und getrewen und von rechter wissen czwisschen den vorgenanten parteyen sulche ordenunge gemacht und in etliche gnaden getan in aller der massen als hernach geschriben stet. — —

5. Ouch empfelhen und gebieten wir ernstlichen und vesticlichen bey unsern hulden dem rate zu Bresslaw, der yeczunt ist, das sie zu der zeite, als man den rate vorkeren sol, einen andern rate kyzen uf den tage, als gewonlichen ist, und keine benantte lute, sie sind der geslechte oder nicht, zu gewissen zeiten, als sie des gewonheit hetten, an dem rate seczen, sunder sulche lute kyezen, die uns, der stat, armen und reichen nuczlichen und fuglichen sein, und die lute unvorczogenlichen ufrichten; wann geschee des nicht, so wollen wir selber einen rate seczen oder das zu tunde unserm houptman bevelhen.

6. Furbas so wollen wir, das dem armen als dem reichen ein gleich recht gesprochen werde, und ouch das recht nymand vorczogen mit dheinerley ynfelle noch mit sunderlichen rechten, es sey gnade, willkure oder andere sunderliche rechte, sunder was einem rechte sey, das das dem andern ouch sey.

7. Dorzu so meynen wir, das der richter und [die scheppen] das gerichte der alden stat bestellen, das die lute in der newen stat und der vorstat bewart werden, und sunderlichen des nachtes, das kein unfure in denselben steten geschee. — —

Und uf die rede, das alle obgeschribene stucke stete und unvorrucket gehalten werden, so gebieten wir ernstlichen bey leybe und gute der gemeyne den hantwerkeren und sust allermenieclichen, die das anruren mag, das sie dem rate, der yeczund ist oder in czeiten wirdet, von unsern wegen gehorsam und gewartende sein, als libe in sey unsere swere ungenade und ouch buzsen die wir doruff seczen werden, zu vormeiden, und gebieten ouch gleyherweis dem rate burgern hantwerkern und der ganczen gmeyne, armen und reichen, sie sind in der alden stat, in der newen stat oder in der vorstat gesessen, ernstlichen und vesticlichen bey unsern hulden und bey beheltnuss irer leibe und gutes, das sie die obgeschribne unsere ordnunge in aller der masse, als sie dovor begriffen ist, stete gancz und unvorruckt halden und dowider nicht tun heymlichen noch offenbar in dheineweis. Und wer es sache, das yemande der obgenanten parteyen, wer der were sich do wider seczen, uns doran nicht gehorsam sein oder sust dheynerley ynfelle machen wolte, so ist unsere meynung und gebieten ouch unsern houptman und dem rate zu Bresslaw, die nu sein oder in czeiten werden, ernstlichen bey unsern hulden, das sie von stad an dorzu tun und die von unsern wegen also dorumb straffen, das ye sulche ordnunge von in stet und unvorrucket gehalten werde. Mit urkund dicz briefs vorsigelt mit unserr kuniclicher maiestat insigele. Geben zu Prage noch Crists geburt dreyczenhundert iar dornach in dem funffundnewnczigistem iare des nehsten donerstags noch dem oberistem tage, unserr reiche des Behmischen in dem czwey und dreissigstem und des Romischen in dem newnczehnden iaren.

Vollständig gedr. Cod. dipl. Siles. VIII., p. 96 aus dem Orig. Stadtarch. G. 10. Dazu noch eine zweite Ausfertigung vom Tage nachher, sonst wörtlich gleichlautend. G. 25.

20. 1396.

Wir haben auch obireyn getragen mit unsern eldsten und mit allen geswornen und mit der ganczen gmeyne arm [und] rich, das vorbasmer eyn yder man, her sey arm und rich, der ynlendusch ist, seyn geschoss geben sal bynnen vir wochen von deme tage alz man das geschoss czu geben gebutet. Wer das nicht tete, der sal der stat czu syme rechten geschosse noch eynis also vil alz syms rechtin geschossis ist geben ane allirleyc wedirrede.

Eintrag im L. M. I. f. 23a.

Juramentum civium, quo quilibet civitati obligatus est bona sua confiteri et de illis contribuere.

Allis das ich habe und vormag, es sey mein, meyns weibs, meyner kinder, auch was ich ynnehabe in vormundschafft, es sey an barem gelde, an erblichen gütern, an erblichen czinssen, an czinssen zu widerkouff, an kouffmanschacz, an schulden dorczu ich hoffenunge habe, wo ich das habe hie und andirswo, das ich das allis alhie dem rate ansagen und iczunder melden wil und nicht hinderstellig lossen, an alle betriglikeit, als mir got helffe und die hiligen, und ap die ratmanne ymmer wurden erfaren, das ich uf disen hewtigen tag ichtis hinderstellig lisse und nicht ansagete, so gebe ich mich dorein, das mir und meinin erben nicht mer folgen noch gebören sal, denn als vil ich in disen meinen eidt habe geczogen, ane alle widerrede.

Eintrag im Lib. Mag. I. f. 7b. ohne Jahr, wohl aus dem 15. Jahrh.

---

21. 1398 Februar 14.

König Wenzel befiehlt die neuen Rathmannen mit Rathe und Wissen des Unterhauptmanns zu wählen.

Liben getrewen. Wann der edel Stephan von Opoczna ewr houptman unser rate und liber getrewer von notlicher sachen wegen, dorczu wir sein wol bedurffen, zu dieser czeite zu euch nicht kumen mage, also das ir mit seinem wissen und rate von unsern wegen einen newen rate kysen und seczen soltet, dovon so ist unser ernste meynung und wollen das also gestalt haben, das ir sulchen newen rate und ratlute mit rate und wissen Hermannes von Reichenbach ewers underhouptmannes unsers lieben getrewen kyesen und seczen sollet, die beyde uns unserr stat und euch nuczlichen und frumlichen sein, und tut hiran nicht anders, als wir euch des genczlichen gelawben und getrawen. Geben zu Prage des donerstags vor vasenacht, unserr reiche des Behemischen in dem XXXIIII und des Romischen in dem XXI jaren.

Ad mandatum domini regis B. Strnad de Janowicz referente Nicolao de Gewicz.

Den burgern und der ganczen gmeine der stat zu Bresslaw unsern liben getrewen.

Orig. Pap. mit aufgedr. Siegel im Stadtarch. EEE 7.

---

22. 1399 Februar 1.

König Wenzel setzt einen neuen Rath ein.

Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim. Liben getrewen. Wann in dem usspruch, den wir vormals czwischen euch gemeinlich getan haben, begriffen ist, das wir den rate der yeczund bey euch ist, siczen lassen wolten, als verre uber denselben rate von unsern burgern zu Bresslaw keine clage qweme, und wann nu etwevil grosser clage uber den rate fur uns komen sind, des wir nicht leiden wollen noch mogen, sunderlichen dorumb das uns und unsere stat zu Bresslaw dovon grosse scheden und ynfelle gescheen mochten und derworten, das das underkomen und von uns wol vorsorget werde, so wollen wir und ist unsere meynung doran genczlichen bliben, das die nachgeschriben unsere burgere zu Bresslaw furbas mer in dem rate siczen und uns unsere stat bewaren sullen, mit namen Hartlew, Dominyk, Stronichen, Hans Seydemberg, Niclas Schonhals, Niclas Lemberg, Hans Rote, Allexius Saxe, Hans Dominyk der elter, Heinrich Jankowicz camerer, Paul Gostenow weber und Peter von Tyncze kreczmer. Dovon so gebieten wir euch allen und ewer iglichem sunderlichen ernstlichen und vesticlichen mit diesem brief und wollen, das ir die egenanten unsere burgere furbas mer fur ewer ratmanne haben und in allen sachen die ir den ratmannen zu tun pflichtig seit, gehorsam und gewartend sein und euch ouch dowider nicht seczen sullet in dheineweis, als lieb euch sey unsere swere ungenade zu vermeiden. Wann were sich under euch dowider seczte in welchem wezen der sey, us dem rate oder us der gemeyne, zu des leibe und gute wollen wir des wartend sein. Ouch ist es sache, das sich die vorgenanten unsere ratmanne zu Bresslaw also halden, das kein clage uber sie nicht kumpt, so wollen wir furbas mere die ratmanne bey der kure bleiben lassen, als das in dem usspruch begriffen ist. Geben zu Prage an unserr vrawen abend lichtmesse, unser reiche des Behmischen in dem XXXVI und des Romischen in dem XXVI jaren.

Ad mandatum domini regis Wenceslai
patriarcha Antiochenus cancellarius.

Dem rate burgern und der ganczen gemeyne der stat zu Bresslaw unsern liben getrewen.

Orig. Perg. mit dem aufgedr. kleineren Siegel im Stadtarch. G. 3b.

---

23. 1399 März 9.

König Wenzel verbietet alle Handwerksverbindungen und Versammlungen gegen den Rath u. s. w.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem burgermeister und ratmannen der stat zu Bresslaw, unsern liben getrewen unser gnade und alles gut. Liben getrewen. Wir heissen und gebieten euch ernstlichen und vesticlichen bey unsern hulden und wollen, das ir alle hantwerk eines noch dem andern besenden und solchen harnusche, als in von dem rathus geliehen ist, von yglichem hantwerk wider vordern und heischen und ouch den von stadan uff das rathuse legen und getrewlichen bewaren und halden sollet, uff solche notdurft und sachen, als das unser vater seliger gedechtnusse geschaffet hatte, und ouch dorczu einen yeczlichen hantwerke heissen den harnusch der zu seinem hantwerk

gehoret, in ire kisten uf das rathus wider legen, als das vormals und von alders gewezen ist. Ouch von des brives, der nu leczte uns von aller hantwerker und der ganczen gemeine armen und reichen wegen mit drein der hantwerker sigel vorsigelt gesant wart, des abschrift wir euch in unserm brive santen vorslossen, haben wir vernomen, das die hantwerker und die gemeine am meisten teyle dovon nicht gewust haben noch wissen, und dovon so gebieten wir euch, das ir von allen hantwerkern, die von alders nicht sigel gehabt haben, ire sigel uf das rathus zu euch nemet und die ligen lasset uncz zu des edlen Hansen von Mulheim ewres haupmannes unsers rates und liben getrewen zukunft, dem wir domit und andere sachen mit sampt dem rate noch unserr stat nucze und eren genczlichen und volkomenlichen zu bestellen bevolhen haben. Sunderlichen so ist unsere ernste meynunge und wollen das ouch also gestalt haben, das ir von iczlichem hantwerk besundern und eigentlichen mit dem eyde usgeen und erfaren sollet, ab yemande under den hantwerkern und gemeine buntnusse und buntbrive gemachet hetten, oder sust czwischen in mit slechten worten oder mit dem eyde keinerley vorbindunge und glubde gescheen weren, das ir euch alle solche buntbrive antwurten heisset, und sulche buntnusse vorbundunge und glubde offenbaren an alle bedechtnusse gespreche und ufczoge, wie und in welcher meynung die hergangen oder komen sein, das ir die genczlichen in allen iren stuken und meynungen abetun und brechen sollet, also, das es hernachmals keiner dem andern ufheben durffe, wenn wir des nicht haben gestatten noch in dheyneweis leyden, sunder stete gancze getrewe und unvermischte eintracht czwischen yedermann er sey arme oder reiche, furbas einem iglichen uf gleich und rechte wollen haben und nicht anders. Und gebieten dorumb allen kawfluten hantwerkern und gemeinlichen yederman armen und reiche, bey beheltnusse leibes und gutes, das sie dem rate in den vorgeschriben und allen andern stuken, sie sein gros oder klein keynerley usgenomen, die sie unserr stat zu einer widerbrengunge eyntrachte nucze und eren angreiffen werden, gehorsame und gewartende sein sollen als uns selber. Mit namen gebieten wir dem rate ernstlichen und vesticlichn bey unsern hulden, das der allerley sampnunge bey leibe und gute vorbieten solle, und wer der were arme oder reiche, der uber solche des rates gebote sampnunge machen wurde, so geben wir dem rate gancze und volkomene machte mit diesem brive, das er zu des leibe und gute also tun solle, das man es von in und andern furbas uberhaben sein moge, als libe im sey unsere swere ungnade zu vormeyden und wir in selber dorumb nicht straffen durffen. Geben zu Prage noch Cristes geburt dreyczenhundert jar und dornoch in dem newn und newnczigisten jaren des suntages in der vasten als man singet Letare, unser reiche des Behemischen in dem XXXVI und des Romischen in dem XXIII jaren.

Ad mandatum domini regis W.
patriarcha Antiochenus cancellarius.

Orig. Perg. mit dem aufgedrückten kleineren Siegel im Stadtarch. G. 3a.

---

24. 1406 October 12.

König Wenzel trägt dem Beness von Chusnik Hauptmann zu Breslau und dem Janko von Chotiemicz auf, den Rath und die Bürgerschaft mit einander zu vergleichen. Dinstag vor Galli 1406.

Nur diese Notiz bei Klose, Von Breslau II., 310 aus dem verlorenen Registrum extraordinarium D. 11. N. 2 hat sich erhalten. Vgl. die Veranlassung dazu oben S. 22.

25. 1407.

Wir bekennen, das wir mit unsern eldisten kaufluten allen gesworn und der ganczen gemeyne arm und reich unsir stat obireyne getragen haben, das die ratmanne die noch uns in kunftigen czeiten ratmanne werden, alle jar schussen sollen gleich eyme andern meteburger, so lange bis das die stat aws schulden komt, denne erst so sollen die ratmannen die freiheit haben des geschosses, als die von alders gehalden wurden ist, und anders nicht.

Auch haben wir obereyne getragen von der stat schepphen wegen also, das die furbasmer in kunftigen czeiten von dem grossen und kleynen dingen und auch von dem landrechte nicht mer haben und nemen sollen denne drey grosschen alleyne, auch als lange bis das die stat aws schulden komt, und das obirige gelt sollen sie den ratmannen die czu der czeit siczen zu nucze und fromen der stat antworten, dornoch wie schire die stat denne weder aws schulden komt, erst so sollen sie weder von den dingen heben und nemen, als das von alders gewest ist.

Eintrag im Lib. Mag. I. fol. 46b.

---

26. 1407 April 14.

König Wenzel bekennt, dass ihm die Stadt Breslau 8000 Mark Strafgelder für die Entsetzung des Rathes gezahlt hat.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig czu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den die in sehen oder horen lesen. Wann die ratmanne und burgere gmeinlichen unserr stat zu Bresslaw unsere liben getrewen von wegen des ufflawffes und czweitracht, die nehst bey in in der stat gescheen sind und nemlichen von der entseczung des rates doselbist, mit uns gutlichen und fruntlichen bericht sein, also das wir sie wider zu unsern kuniglichen gnaden und hulden genumen und empfangen haben, dorumb sie uns ouch und dem strengen Janken von Chotyemicz gesessen zum Furstenstein unserm diner und liben getrewen zu unsern handen achttawsent mark grossen Polonischer czale genczlichen und gare gericht und beczalt haben, dovon mit wolbedachtem mute und rechtis wissen, so sagen wir die egenanten ratmannen und burger zu Bresslaw und alle ire nachkumen der egenanten achttawsent mark grossen als von der egenanten geschicht wegen fur uns unser erben und nachkumen kunig zu Behmen und alle unsere amptlute mit craft dicz brives genczlichen und gare qwit ledig und loze. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unserr kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage noch Cristes geburt virczehenhundert jare und dornach in dem sibenden jare des donerstages vor dem suntag Jubilate, unserr reiche des Behemischen an dem virundvirczigisten und des Romischen in dem einunddreissigisten jaren.

Auf dem Buge: Per dominum Conradum Verdensem electum subcamerarium et Benessium de Chusnik capitaneum Wratislaviensem Johannes de Bamberg. Auf dem Rücken: R. Johannes Weisswasser.

Orig. Perg. mit dem grossen Siegel mit Adlerrücksiegel im Stadtarch. G. 30b.

---

27. 1407 April 14.

König Wenzel vergibt der Stadt Breslau alle und igliche sulche sachen, als sie an uns und unserr kuniglichen wirdickeit mit dem ufflawff und der czweitracht, die sie nehsten mit Czencken Dominik seinen frunden und nachfolgern unsern lieben getrewen bey in in der stat gehabt han, nemlichen von der entseczung wegen des rates und anderr stucke die dovon kumen sein, nimmt sie wieder zu Gnaden auf und bestätigt ihr alle früheren Privilegien. Datum wie bei der vorigen Urk.

Orig. Perg. mit dem grossen Siegel im Stadtarch. G. 7.

---

28. 1409 Juli 18.

König Wenzel bestätigt der Stadt Breslau alle ihre Privilegien und gibt ihr auch das Recht der Rathskur mit folgenden Worten wieder zurück:

Und wiewol das ist, das wir die egenannten ratmannen und burgere zu Bresslaw der kure und wale jerlichen den rate bey in in der stat zu bestellen, als sie das von alders her getan haben, von der czweitracht wegen, die czwischen den burgern und inwonern doselbist gewesen ist, entwert haben, idoch sind wir nu dieselbe czweitracht czwischen in genczlichen entscheiden und hingelegt haben, so haben wir von besundern unsern gnaden den egenanten ratmannen und burgern zu Bresslaw die egenante kure und wale den rate bey in in der stat jerlichen mit erbern frumen leuten, die uns und der gmein der stat zu Bresslaw arm und reich nucze und gute sein, zu bestellen noch erkentnisse irer eyde bey beheltnusse irer recht und freiheit von newes widergegeben und geben in die wider gnediclichen mit craft dicz brives und obgenannter kuniglicher mechte zu Beheim volkumenheit zu haben zu halden und derselben kure und wale furbasmer ewiclichen von uns unsern erben und nachkomen kunigen zu Beheim und sust allermeniclichen ungehindert geruhlichen zu gebrauchen. Und des sind wir geczeugen der erwirdig Cunrad bischoff zu Olomucz unsers kunigreichs zu Beheim undercamerer, Bohuss crewciger sand Johans ordens von Jerusalem comender zu Manyetyn andechtigen, Janke von Chotiemicz houptman zu Bresslaw, zur Sweidnicz und czum Jawern und Heinrichen von Lasan unserer camerer, unsere lieben getrewen. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Tocznik nach Crists geburt virczehenhundert jar und dornach in dem newenden jare des nehsten donrstages vor sand Marie Magdalenentag, unser reiche des Behemischen in dem sibenundvirczigisten und des Romischen in dem vyerunddreissigisten jaren.

Auf dem Buge: Ad mandatum domini regis Johannes de Bamberg. Auf dem Rücken: R. Caspar de Lewbicz.
Orig. Perg. mit dem grossen Siegel und Adlerrücksiegel an schwarz-gelben Seidenfäden im Stadtarch. G. 8.

---

29. 1409 December 27.

König Wenzel bekennt den Rath, die Kaufleute, Bürger, Handwerker und Gemeine zu Breslau gänzlich versöhnt zu haben.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und künig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den die in sehen oder hören lesen, das wir eygentlich betracht und erkannt haben soliche scheden, die wir und unsere

burgere und inwoner unser stat zu Breslaw unsere liben getrewen von wegen der czweitracht und stösse, die sich czwischen in doselbst in der stat von langer czeit bis uf disen hewtigen tag gröblichen verloffen han, empfangen haben, und doruf das soliche czweitracht in der egenanten unser stat bey unsern czeiten genczlich und gar hingelegt und abgetan werde und sich ouch dorynne nicht mer erhebe, derselben czweitracht wir ouch furbasmer doselbst in der stat nicht leiden noch gehabt haben wollen in dheineweis, sunder gancze eintrechtikeit, als das wol billich ist, und dorumb so haben wir angesehen sunderliche trewe willige gehorsam und rechte diemütikeit, als wir an dem rate kaufleuten burgern hantwerkern und der ganczen gemeinde arm und reich der egenanten unser stat genczlichen erfunden haben, und haben in alle krige clagen czweitracht und parteyen, die sie under eynander und gen einander bisher gehabt haben, gnediclich versehen nydergelegt und abgenomen und sie ouch mitsampt unsern reten leiplichen geeynet versünet und verrichtet zu ewigen czeiten nymmer zu gedenken, und haben in doruf ire hende zusampne gegeben, das dieselbe eynunge und verrichtunge von allen teylen stete gancz und unverrukt gehalden werden sol, als sie ouch das in unser und unser rete gegenwürtikeit gelobt und gesworn haben, also das alle die dy in denselben sachen irer czweytracht vor allen teylen verdacht sein, nymandis usgenomen, genczlichen mite vereynet versünet und verricht sullen sein und yn die sachen bey leibe und gute nymmer gedacht noch ufgehaben sollen werden, und haben ouch dornach in der egenanten unser stat zu Breslaw einen erbern und gemeynen rat geseczet, der derselben unser stat zu Breslaw arm und reichen intrechticleich und trewlich vorsein und die vorwesen sol und ydem manne gleich und recht lassen widerfaren, demselben rate ouch alle kaufleute hantwerker und burgere arm und reich rechten und schuldigen gehorsam halden und leisten sollen als billich ist. Und weres sache, das ymand under den burgern und inwonern in der egenanten stat die egenante unsere verrichtunge überfüre und die nicht halden würde und dheinerley samenunge wider den rat machte, domite oder mit andern stücken dise unsere verrichtunge und fride gebrochen würden, den oder die sol ein yderman bey seinem eyde dem rate der yczunt siczt oder in czeiten gesaczt wirdet melden und offenbaren, die oder den denne ouch der rat von stadan dorümb ufhalden und verburgen sol zu unsern handen und uns das verkündigen, das wir denne den und dieselben umb sülchen fridebruch an leybe und an gute straffen sollen und mugen noch irem verdinen, als ofte sich das gebüret. Mit urkund diez brives versigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Glocz nach Crists geburt virczehenhundert jar und dornach in dem newnden jare, des nechsten freitags nach dem heiligen Cristtage, unser reiche des Behemischen in dem sechsundvirczigisten und des Romischen in dem dreyunddreissigistem jaren.

Auf dem Buge: Ad mandatum domini regis Johannes de Bamberg. Auf dem Rücken: R. Caspar de Lewbicz. Orig. Perg. mit dem grossen Siegel mit Adlerrücksiegel im Stadtarch. G. 22.

---

30. 1410 Juli 18.

König Wenzel gebietet dem Rathe gehorsam zu sein.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Behem entbietn allen kaufleuten geswornen aller hantwerke allen burgern und inwonern arme und reiche unserer stat Breslaw unsern liben getrewen unser gnade und alles gut. Liben getrewen.

Wann wir euch alle ewere privilegia hantfesten brive freyheit rechte gnaden und gute gewonheit und herkomen, die ir von alden fursten, unserm herren und vater keyser Karlen seligen gedechtnusse und uns mitsampt der küre des rates gehabt hat, gnediclichen von newes bevestet bestetigt confirmieret und vornewet han, als das unsere maiestatbrive wol eygentlicher usweisen, und dorümb so gebieten wir euch allen gmeinlich und ewrer yglichem besunder ernstlichen und vesticlichen mit disem brive und wollen das ouch also gehabt haben, das ir dheynerley stösse noch czweitracht in derselben unserer stat nicht machen sollet und dem rate der yczund ist oder in czeiten sein wirdet in allen sachen und stucken rechten und redlichen gehorsam haldet, als billich ist. Und ob ymand wer der were dowider tete, so haben wir dem rate der yczunt ist oder in czeiten sein wirdet ernstlichen bevolhen und volle macht gegeben, das er dorczu tun solle, als sich das dan heischen wirdet. Geben zum Betler des donrstags vor sant Mariemagdalenetage, unserer reiche des Behemischen in dem XLVII und des Romischen in dem XXXIIII jaren.

Ad mandatum domini regis
Johannes de Bamberg.

Orig. Perg. mit dem rückwärts aufgedrückten Secret im Stadt-Archiv V. 10 ff.

---

31. [1414 December.]

Das sein die schulde, durch der willen wir (König Wenzel) den rate in unser stat Bresslaw nicht lenger haben noch leiden wollen und den uff dise czeit mussen verkeren.

Des ersten, als wir vernomen hatten, das die eldisten derselben unser stat Bresslaw in dem nechsten vorgangen iare gmeinlichen von todes wegen abgegangen waren [1]), wurden wir von ettlichen unsern reten angehalden, das wir die von ratmannen und von schepfen noch lebende bliben weren, besenden solden und von in vorhoren, wie es nach sulchem sterben in unser stat gestalt und geschiket were, und dornach denselben als ir rechter naturlicher erbhere muntlich bevelhen, in was ordenunge und weise sie unser stat furbas halden und vorsehen solden.

Item doruff antworten wir unsern reten, das eyns sulchen noch nicht czeit noch notdurft were, wenn wir glauben genczlichen, das die beide von ratmannen und von schepfen noch lebende bliben sein, an in selber wol so vorsichtig sein, das sie uns als irem rechten naturlichen erbherren besuchen werden unbesand, und werden uns clagen, das in ire eldisten von todes wegen also abgegangen sein, und uns dorczu biten, das wir sie ouch erkennen und in furbas zu vorsten geben sollen, wie und in welcher weise sie unser stat furbas vorsteen und vorsein sollen.

Item uff sulche ire vorsichtikeit und betrachtunge harreten wir lange obir czeit, und da wir erkanten, das sie das nicht betrachten noch bedenkten wolden und keynerley trew zu uns und unser stat hetten, santen wir in unser brive, das sie uns czwene us dem rate und czwene us der gmeynde senden solden uns czu underweisen, wie es nach sulchem sterben in unser stat gestalt und gelegen were, und von uns zu vorhoren, in welcher weise sie unser stat furbas solden halden und regiren.

---

[1]) Bezieht sich auf 1413. Vgl. Zeitschrift XV., 67.

Item uff sulche unser vorschreibung sandten sie nymandes zu uns und taten uns auch keynerley antwort doruff weder brivelich noch muntlich.

Item do sie zu sulcher czeit von in selber zu uns als zu irem rechten naturlichen erbherren nicht komen waren und uf unser verschreibung keinerley gehorsam geleist hetten, dobey wir an in grosse unweisheit erkanten, wurden wir wider sie beweget und schriben in mit ernste, das sie uff den nechsten aschtage, als in derselben unser stat gewonlich ist den rate zu vorkeren, den rate an unser sunderlich wissen und willen in dheineweis verkeren solden, sie hetten denne vor unser ernste meynunge und willen verhort.

Item uff sulche unser ernste vorschreibung ist uns von denselben ratmannen nye kein antwort worden.

Item do wurden wir noch vaster wider sie beweget und schriben in mit grossem ernste, das sie in dheineweis den rate vorkeren solden. Den brive vorhilden die eldisten in dem rate, den er geantwort wart, und vorswigen den vor iren mitratmannen und vor iren eldisten, bis das es dem aschtage so nahen komen was, das sie uns doczwischen keine antwort doruff hetten mocht tun, und saczten wider uns und unsere ernste verschreibunge einen andern rate an ire stat, der uns noch mer ungehorsam gewest ist.

Item als wir vernomen, das sie einen andern rate also wider unsern willen und ernste vorschreibunge gesaczt hatten, schriben wir denselben newen ratmannen, das sie an alle ufczoge czwene us dem rate und czwene us der gmeynde zu uns schikten und senden solden, unser ernste meynunge und willen zu vorhoren und ufczunemen.

Item uff sulche vorschreibunge ist uns noch kein antwort von in worden.

Item dornach schriben wir in noch ernster, das sie czwen us dem rate und czwen us der gmeynde von stadan zu uns schiken solden, mit voller macht unser ernste meynunge und willen zu vorhoren, die ufczunemen und zu volfuren.

Item uff sulche ernste unser vorschreibung ist uns noch hewte kein antwort worden.

Item dornach vorschriben wir in noch vil ernster, czwen us dem rat und czwen us der gmeynde mit voller macht zu uns zu senden etc. ut supra.

Item doruff schriben sie uns ouch kein antwort, sunder sie santen einen irer diner heruff und lissen an ettlichen unsern reten heymlichen erfaren, ab sulche brive mit unser wissen und willen usgingen und gangen weren, uber das als wir in unser ernste brive under unserm gmeinen insigel und ouch under unserm heymlichen secret, die sie bede wol kanten, hatten geschriben.

Item dornach schriben wir in aber und dornach aber und aber dornach und haben in der brive als vil und so mancherley geschriben, das wir mit allen unsern reten us der czal komen sein, und haben in alles ein brive ernster geschriben den den andern.

Item do sie von unsern reten, an die sie ire botschaft getan hatten, vorstunden, das sulche ernste brive mit unserm wissen und sunderlichem geheisse usgangen weren, und wenn wir in dornach schriben, schriben sie uns wider antwort, also uff eine unser vorschreibung, das in die iarmerkte zu nahen weren, der musten sie uswarten, dornach wolden sie unbesant komen, uff die andern, das grosse krige in landen weren, das sie von unsicherheit wegen zu uns nicht komen mochten, uff die dritten, das der edel Heinrich von Lazan unser houptman zu Bresslaw bey uns

nicht were, und paten, das wir vorczihen solden bis zu seiner zukunft, so wolden sie unbesant komen, nnd mit den und andern mancherley hulfreden, der wir aller ire brive under unser stat sigel noch haben, der doch selden keyne an im selber also gewest ist, als sie geschriben haben, sunder das sie sich domite geschuczet und uns alles gehorsams vorgangen sein.

Item dornach, als der edel Heinrich vom Lazan unser houptmann zu Bresslaw wider zu uns kumen was, und sie das wol wusten und vernomen hatten, qwomen sie nicht, als sie uns vorschriben hatten, ouch taten sie uns keynerley botschaft weder brivelich noch muntlich.

Item dornach uber etliche wochen schriben wir in gar mit grossem ernste, das wir keynen gehorsam an in nye erfunden noch erkant hetten, und verstunden nicht anders, dann das si us unserm gehorsam getreten weren, und geboten in mit unsern briven etliche irer eldisten us dem rat und ouch us der gmeinde zu uns zu schiken mit voller macht, und saczten in des einen benanten tage, und uff sulche czeit, do sie noch iarmarkt noch keinerley ander hulfrede, domite sie sich vor gen uns geschuczt hatten, hindern mochte, und schriben in dobey, ab sie uff den benanten tage zu uns nicht kumen wurden, so erkenten wir, das sie us unserm gehorsam getreten weren, und musten dorczu denken mit ernste, wie wir sie wider in unser gehorsam brengen mochten.

Item uff den tag, den wir in unsern briven benant und gesaczt hatten zu uns zu komen, qwomen sie nicht, und etliche czeit dornach sandten sie zu uns Erasmum Pezeler und Czachen von Gobin aleine und keinen von der gmeynde und an alle macht. Do wir die vorhort hatten und erkanten, das sie keine macht unser meynunge zu vorhoren und ufzunemen hatten, lissen wir sie wider heim czihen und bevolhen in muntlich mit grossem ernste, das sie muntlichen von unsern wegen werben solden an den ratmannen, das sie czwene der eldisten us dem rate und czwen der eldisten us der gmeynde zu uns schiken solden mit voller macht, als wir in das vormals offte geschriben hatten. Die czwene globten uns an rates stat und von des rats wegen von sulcher unser ernster bevelhunge ein antwort zu tun, dornach wir uns wol hetten mocht richten. Die antwort ist uns noch nye von dem rate noch von den czwen worden.

Item do wir erkanten, das unser ernste brive, die wir den ratmannen mancherley geschriben hatten, und ouch unser ernste muntliche botschaft und bevelhunge nicht hulflichen sein wolde gen den ratmannen, so das sie zu uns ymands us dem rate oder us der gmeynde uff unser gemeine vorschreibunge und bevelhunge schiken wolden, schriben wir gar ernste an die ratmanne besunder, an die gmeynde besunder, und benanten die eldisten in dem rate, die eldisten in der schepfenpank, die eldisten us den gmeynden kawflewten, und dorczu etliche der eldisten us den grosten hantwerken und czechen, und vorschriben den ouch ein gemeinen brive, dorynne wir in geboten von stadan und an sewmen zu uns zu komen, ab sie die ratmanne von des rates und der stat wegen uff unser ernste vorschreibunge zu uns zu kumen nicht usrichten wurden.

Item sulcher forderunge der eldisten us dem rate, us den schepfen, us den kauflewten und us den grosten czechen und hantwerken was uns uff die czeit grosse notdurft zu tun, durch der grossen krige swerer und boser falscher lewfte willen, die uff die czeit gros in den landen waren und sich von tage zu tag mereten; dorczu so hatten wir tegliche botschaft und warnunge, das wir zu unsern steten und landen solden lassen zusehen und wir die bestellen und bewaren solden, das wir der sicher weren. Alle sulche sachen und stucke haben wir in eygentlichen in unsern briven

vorschriben und zu vorsten geben; so wusten sie wol, das unser ritterschaft derselben unser lande gmeinlichen und der meiste teil us unsern landen woren geriten, also das uns grosse notdurft gewest were unser stat mit gutem vorrate also zu bestellen, das wir der unczweifelich sicher gewest weren.

Item alle sulche unser stat gebrechen und grosse notdurftige stucke haben sie nicht zu herczen genomen als sie solden, wenn sie haben uns ane alles mittel als irem rechten naturlichem erbherren gesworen, getrewe gewere und gehorsam zu sein und unsern fromen werben und unsern schaden zu wenden. Den eyde haben sie an rates stat getan und haben den an keinem stucke an uns gehalden, wenne sie sein uns nye keynen tag noch stunde, nach dem als sie den eyde getan haben, gehorsam gewest, als sie uns uff disen hewtigen tage nicht gehorsam sein. Und dorczu so haben sie alle die us den schepfen, us den gmeynen kawflewten und us den grosten czechen und hantwerken, nach den wir also gesant und geschriben hetten, uff die czeit us unserm gehorsam geczogen, einen mit bete, den andern mit drew, und sie alle mit einander mit sulchen glubden, das sie iren ungehorsam an irr statt und von iren wegen gen uns wol verantworten wolden, also das sie uns ungehorsam machen nach allem irem vormugen, dovon wir uns keyner trew nach dem eyde, als sie uus getan haben, zu in vorsehen mugen, als sie das gen uns wol beweist haben und noch teglich beweisen nach allem irem vormugen.

Item uff alle sulche grosse und unser ernste notdurftige vorschreibung haben sie uns nye kein antwort getan und keinerley trewe geleist, sunder an irem ungehorsam haben sie in nicht lassen genugen, haben uns bey andern unsern undertanen und getrewen gehorsam enczogen und tun das noch teglich nach allem irem vormugen, dovon wir unser stat und land gar in grosser ebentewr standen haben und noch teglich sten mussen.

Item so haben sie mit grosser unwarheit unser erber und getrewe gmeynde, die uns allczeit getrew und gewar gewest ist und in allen unsern geboten gehorsam, zu der wir uns nye anders vorsehen haben und an ir ouch nye anders erkant haben, als sie uns das ouch als unsere liben getrewen mit iren offen briven under der kawflewten und aller hantwerke aller czechen angedruckten insigeln haben vorschriben, das uns von in sunderlich wol ist zu danke, ouch [aus] unser gehorsam wold czihen und haben den vorgegeben, das wir gros gelt von in heischen und nemen wolden, das uns in unsern syne noch mute nye kumen ist zu tun, und mit vil ander unwarheit, die sich noch wol wirdet usweisen.

Item zu dem leczten haben wir denselben ratmannen, besunder den kauflewten und der ganczen gmeynde besunder, allen unsern burgern, die erbguter oder czinse, die von uns zu lehen ruren, in unserm lande haben, und igliche die wir benant hatten zu uns zu kumen, besunder durch ungehorsame willen der ratmanne, gar ungehorte swere und ernste brive must schreiben, den sein dieselben ratmanne nach allem irem vermugen ungehorsam gewest, und uff die leczte, nicht durch unser verschreibung willen, sunder von ernster anhaldunge und getwange unser erber getrewen gemeynde haben sie sich must erheben zu czihen und vor der ganczen gmeynde in unser gegenwortikeit noch gehorsam globen zu kumen mit andern unsern gehorsamen und liben getrewen, den wir zu uns zu kumen ouch hatten geschriben. Und also sein sie an rates stat us unser stat geczogen, und unser erberen stat und der ganczen gmeynde zu uneren und zu smacheit sein sie uff

dem wege[1]) wendig und widerkerig worden mit erdachter unwarheit und boser hulfrede, als sie das alleczeit gepflogen haben, und hetten die andern, die in unser rechter gehorsam zu uns kumen sein, der ein teil us dem rate, us den schepfen, us den kauflewten und us der gmeynde, mit in ouch gern wendig gemacht und us unserm gehorsam geczogen mit allem irem vormugen, hetten sie in wold volgen.

Item aller vorgeschriben brive, die wir in also gesant haben, haben wir abschrift in unser kuniglichen camer behalden, mit den wir sie wol uberczewgen mugen. Ouch sein wir wol underweist worden, das unser erber und getrewe gmeynde mit fleisse und mit grossem ernste die ratmanne gebeten hat eintrechticlich, das sie uns rechten und redlichen gehorsam halden und sich gen uns also erczeigen solden in allen czeiten, das sie uns icht erczornten und das wir ir williger und gnediger herre bleben.

Item umb sulches ungehorten ungewonliche ungehorsams willen und sunderlichen dovon, das sie sulche eyde, die sie uns als irem rechten naturlichem erbherren an alles mittel getan und gesworen haben, als vorgeschriben stet, an uns nicht gehalden und groblich gebrochen haben, und ouch das sie unser erber und getrewe gmeynde, die in volkumenlich glaubet hat, gen uns als ubel han vorstanden und bewaret, und vil ander grosser merklicher stucke willen, die sie fur sich genomen hetten, dovon unser stat und unser gancze gmeynde arm und reiche zu grossem unvorwindenlichen schaden hetten mocht komen, wellen wir ir furbas zu ratmanne nicht mehr haben noch leyden in dheineweis, wenn wir sie ires ampts und eydes und unser gancze gmeynde miteinander und iren iglichen besunder irer eyde und gehorsams, den sie uns schuldig sein gewest zu leisten, mit unsern briven frey ledig und loze gelassen und gesaget haben, und lassen sie yczunt der qweit ledig und lose in diesem artikel, und gebieten euch allen gemeinlich und ewr yglichem besunder ernstlich und vesticlich, das ir sie furbas fur ratmanne haben noch halden und in furbas keinerley gehorsam leysten sullet, und wer dowider tete und in ires ungehorsams wider uns beylege mit worten oder mit werken, den wollen wir meyneyde trewlos und erlos zelen und us unserm ganczem kunigrich weisen und echten und zu seinem leibe und gute lassen greiffen, als zu unserm rechten houptfeynde mit allen den, die durch unsern willen tun und lassen.

Item so wollen wir, das man allen kauflewten gmeinlichen dise artikel und stucke lesen sulle, und iren iglichen, der bey uns als bey seinem rechten naturlichem erbherren bleiben und steen welle, besunder mit seinem cristenlichen namen beschriben.

Item so wellen wir ouch gehabt haben, das man desgleiche dise artikel besunder yglicher czechen lesen sulle und von in behoren und besunder beschreiben, welche uns gehorsam getrew und gewere als irem rechten naturlichen erbherren sein wellen; wann wir ye den bozen grund erfaren und usgeen mussen, der uns in allen unsern landen und in keiner unser stat mer zugestanden noch begegend ist, und von wannen sich der hat entzundet, und wellen ouch lauter horen, ab die kawfflewte und die ganze gmeynde iren briven, den sie uns uff rechte trewe und gehorsam under allen iren insigeln geschriben haben, mit den werken werden vorfuren, als wir in allen des genczlich und an allen czweifel getrawen.

Orig. Perg. mit dem aufgedr. Secret des Königs Wenzel im Stadtarch. V. 10u.

[1]) In Zittau, vgl. Zeitschrift XV. 68.

32. 1416 Januar 7.

König Wenzel gebietet dem Rathe zu Breslau keinen Ungehorsam der Kaufleute und Zechen zu dulden.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem burgermeister und ratmannen unsir stat zu Bresslaw unsern liben getrewen unser gnad und alles gut. Liben getrewen. Wir haben vormals dem gmeynen kawfmanne und ouch den geswornen aller czechen und der ganczen unser gmeyne unser stat zu Bresslaw unsern liben getrewen sulches ires rechten und redlichen gehorsames, als sie uns bisher geleist haben, gedanckt und dancken in des noch als unsern liben getrewen. Nu ist uns furkumen, wie das etliche under den kauflewten und ouch in den czechen iren geswornen und eldisten bey dem tische mit iren frevelichen worten so swerlichen etliche czeite bisher beweget und angelanget haben, das dieselben gesworn und eldisten, beyde under den kauflewten und den czechen, den ratmanne unser stat zu Bresslaw unsern liben getrewen sulche gehorsamkeit nicht leysten noch tun mugen, als das von alders her gewesen ist und billich tun sollen, dorus wir erkennen, das uns und der ganczen unser gmeyne derselben unser stat Bresslaw dovon kein nücze noch frome kumet. Nu schreiben wir dem kaufmanne junge und alde und allen czechen besunder, das sie alle und ir yglicher besunder iren geswornen und eldisten gehorsam und gefolgig sein sollen und sich wider sie furbasmer wider alde gewonheit und herkumen weder mit worten noch mit werken, heymlich oder offenwar seczen sollen in dheineweis, und ab yemande under in dowider tun wurde, den sollet ir dorumb an leibe und an gute straffen und bessern, als sich das heisschen wirdet. Und wann ir mit ewern eldisten, die vormals gewesen sein und ouch yczunt sind, beide unser und ouch der gmeynen stat nucze und fromen zu aller czeit getrewlichen gesucht und geworben habt und noch teglich tut, als wir das an euch wol erfunden haben, ist unser meynunge und gebieten euch und allen ewern nachkomen ratmannen zu Bresslaw ernstlich und vesticlich mit disem brive und wollen das ouch also von euch gehabt haben: weres sache, das sich under den geswornen der kaufleute und czechen vorgenanten oder sust yemandes under in wer der were wider euch und ewr eldisten frevelichen seczte und euch in allen sachen, die ir mit ewern eldisten nach erkentnusse ewer eyde zu unserm und der stat besten und fromen bereden und ustragen wurdet, nicht gehorsam gefolgig und beygestendig sein wurde, das ir dann den oder die dorumb an leibe unt gute straffen und bessern sollet, als sich das heisschen wirdet also, das er oder sie zu andern czeiten unsern kuniglichen geboten und ouch euch an unser stat gehorsam und gefolgig sein wurden, und wo wir erfunden und vorstunden, das ir sulche sachen als oben geschriben stet yemande ubersehen wurdet, so wollen wir sulche sachen von euch gewandelt und gebessert haben und dorumb zu ewern leiben und gutern greiffen, wann wir in unser stat zu Bresslaw under euch dhein czweitracht ungehorsam noch irrsal nicht gehabt haben noch furbas leyden wollen. Geben zu Prage des dinstages nach dem obristen tage, unser reiche des Behemischen in dem LIII. und des Romischen in dem XL. jaren.

Ad mandatum domini regis
Johannes de Bamberg.

Orig. Perg. mit dem rückwärts aufgedrückten Secret im Stadt-Archiv. G. 17a.

33. 1416 Februar 5.

König Wenzel gebietet dem Rathe zu Breslau allem Ungehorsam zu steuern.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem burgermeister und den ratmannen der stat zu Bresslaw, die yczunt sind oder in czeiten sein werden, unsern liben getrewen unser gnade und alles gute. Liben getrewen. Als uns vormals die gancze gmeine unser stat zu Breslaw unsere liben getrewen mit irem brive mit der kauflewte und aller cechen insigeln vorsigelt geschriben hat und wir des dornach ouch underweist sein worden, das unser stat in also swere und grosse schulde kumen ist, das wir das ungerne gehort und vernomen haben, nu vorsteen wir nicht anders dann das sulche schulde allermeiste von czweytracht, die manch jare doselbist gewert hat, darkumen ist. Und wann wir dieselbe czweytracht durch derselben unser stat und irer inwoner zunemes und besten willen vormals vorrichtet hingelegt und entscheiden haben und ouch sulche verrichtunge mit unsern kuniglichen majestatbriven bestetigt und bei unsern hulden und ouch sust bey andern sweren bussen dieselbe vorrichtunge unvorrukt zu halden und zu volfuren geboten haben, und wann doch sulche czweytracht doselbist bisher noch nicht ende genomen hat, der wir doch furbasmer in keinerley weise leyden noch gestaten wollen, und dorumb durch widerbrengunge derselben unser stat Bresslaw, zu der wir sunderliche gunst tragen, und das die egenante czweytracht, die ein sache abnemens und vorterbnuss unser stat ist, genczlich und grüntlich usgerewtet werde, so heissen und gebieten wir euch ernstlich und vesticlich mit diesem brive bey unsern hulden und geben euch ouch des volle macht und gewalt mit craft dicz brives, das ir alle die, die czweitracht krige und uflewffe in der egenanten unser stat Bresslaw machen uud stifften und euch in allen sachen an unser stat nicht undertenig gehorsam und gewartende sein wolden, als das von alders gewest ist und wir in das sunderlich zu tun geboten haben, an iren leyben und gutern von unsern wegen also bessern und bussen sollet, das sich andere doran stossen und iren freveln mute und bozen willen von sulchen schedlichen sachen, davon unser stat Breslaw und ire inwoner gmeinlich geswecht und vorterbet werden mochten, abwenden und keren als billich ist. Und weres sache, das ir sulche freveler und törstige lewte, die czweytracht und krige machten, durch gunst fruntschaft oder durch andrer sachen willen nicht bussen und bessern wurdet, als obengeschriben steet, so wollen wir euch selber dorumb an ewern leiben und gutern also straffen, das es euch zu swere sein wurde, und das ir unsern willen in den egenanten sachen eygentlichen vornemet und erkennet, das wir furbasmer in der egenanten unser stat zu Bresslaw kein czweytracht leyden noch haben wollen. So heissen und gebieten wir euch ernstlich und vesticlich mit disem brive und wollen, das ir disen gegenwortigen unser kuniglichen majestat brive furbasmer ewiclichen in einer yclichen quattemper alle jare vor der gemeyne arm und reiche lesen und horen lassen sollet. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unser kuniglichen majestat insigel. Geben zu Prage nach Crists geburt virczehenhundert jare und dornach in dem sechczehenden jare an sand Dorotheen abent, unser reiche des Behemischen in dem dreyundfunfczigisten und des Romischen in dem virczigisten jaren.

Auf dem Buge: Ad mandatum domini regis Johannes de Bamberg. Auf dem Rücken: R. Caspar de Lewbicz.

Orig. Perg. mit dem grossen Siegel mit Adlerrücksiegel an schwarzen und gelben Seidenfäden im Stadt-Archiv. G. 1.

Ein zweites Schreiben vom Tage darauf (an sand Dorothea tage) entbietet dem burgermeister ratmannen schepfen geswornen der kauflewte und aller czechen und dorczu der ganczen gmeyne armen und reichen sich nach der vorstehenden Verordnung, deren Inhalt fast wörtlich wiederholt wird, zu halten.

Orig. Perg. mit rückwärts aufgedr. königlichem Secret im Stadt-Archiv. G. 17b.

---

34. 1416 August 24.

König Wenzel vergibt der Stadt Breslau die bisherigen Unruhen und gebietet dem Rath künftig alle Zwietracht streng zu strafen.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und thun kunt offenlich mit disem brive allen den die in sehen oder horen lesen. Wie wol das ist das die burger und inwoner unserer stadt zu Bresslaw von grosser ungehorsamkeit, die sie uns als irem rechten naturlichen erbherren unbillich beweist hant und sust vil ander sachen newikeit und czweytracht wegen, die sich czwischen in erhaben hatten, dovon dieselbe unser stat Bresslaw von tage zu tage grossen merklichen schaden genomen und entpfangen haben mochte, wo die iren furganck gehabt hetten, in unsere swere ungnade komen und gefallen sind, yedoch nu die ratmanne kauflewte und burgere gmeinlich der egenanten unserer stat Bresslaw unsere liben getrewen uns umb sulche ungehorsamkeit, die sie an uns begangen und der czweytracht und newikeit wegen, die czwischen in gewesen sind, unser gnade wol erkannt und erfunden und sich mit einander gutlichen und fruntlichen vereynet und versunet hant umb alle sachen, die sich czwischen in bis uff disen hewtigen tage mit worten und mit werken verlauffen haben, dovon und uff das das in der egenanten unserer stat zu Bresslaw eynikeit bleibe und sich czwischen den burgern und inwonern doselbist furbasmer dhein czweytracht und newikeit erhebe und entstee, so haben wir sie mit wolbedachtem mute und rechter wissen in unsere gnade wider ufgenomen und entpfangen und allen czorn und unwillen, domit wir gen in bewegt gewesen sein, von angeborner gute gnediclich ufgehaben und abgetan, ufheben und tun die abe genczlich und gare in craft dicz brives und wollen furbasmer ir gnediger und holder herre sein und in die egenanten sachen in kein arge noch unwillen nicht keren noch wenden, und gebieten dorumb den ratmannen der egenanten unserer stat zu Bresslaw unsern liben getrewen die nu sein oder in czeiten sein werden ernstlich und vesticlich mit disem brive: were es sachen das ymande bey in in der stat wer der were uns und in furbasmer ungehorsam sein wurde und czweytracht und newikeit machen wolte, das sie den nach irer und unsers houptmans zu Bresslaw erkentnuss an seinem leibe und gute straffen und bessern sollen als ofte des not sein wirdet, dobey wir sie ouch gnediclich bleiben lassen und hanthaben schuczen und schirmen wollen, wan wir ye in der egenanten unserer stat zu Bresslaw under den ratmannen kauflewten und burgern gmeinlich kein czweytracht noch newikeit nicht gehabt han noch leyden wollen. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unserer kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage nach Crists geburt virczehenhundert jar und dornach in dem sechczehendem

jare an sand Bartelmes tage, unserer reiche des Behemischen in dem vierundfunfczigisten und des Romischen in dem vierczigisten jaren.

Auf dem Buge: Ad relacionem Heinrici de Lazan capitanei Wratislaviensis Johannes de Bamberg. Auf dem Rücken: R. Caspar de Lewbicz.

Orig. Perg. mit dem grossen Siegel mit Adlerrücksiegel im Stadt-Archiv. G. 3c.

---

35. 1417 Mai 43.

König Wenzel setzt für die Finanzverwaltung den Ratmannen zu Breslau vier Kaufleute und vier Handwerker zur Seite.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen manifeldige getrewe und unverdrossne dinste, als uns und der cronen zu Beheim die ratmanne und burgere unser stat zu Bresslaw unsere liben getrewen ofte und dicke nuczlich und williclich erczeiget und getan haben, teglichen tun und furbas tun sollen und mogen in kunftigen czeiten, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate unser fursten herren edeln und getrewen alle und ygliche ire privilegia hantfesten und brive, die sie ettwenn von dem allerdurchleuchtigisten fursten und herren hern Karln Romischem keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunige zu Beheim unserm liben herren und vater, dem durchleuchtigisten fursten hern Johansen ettwenn kunige zu Beheim unserm liben anherren seligen, uns und andern unsern vorfarn herczogen zu Bresslaw herbracht und redlichen erworben haben, gnediclich bestetiget bevestet vornewet und confirmieret, besteten bevesten vornewen und confirmieren in die in craft dicz brives und kuniglicher macht zu Beheim, und meinen seczen und wollen, das dieselben ire privilegia hantfesten und brive in allen iren punckten stucken artikeln meynungen und begriffen stete gancz und unverruckt in iren creften bleiben sollen, gleicherweis als ab sie hirynne von worte zu worte eygentlich geschriben weren, von uns und unsern nachkomen kunigen zu Beheim und sust allermeniclich ungehindert. Und uff das, das sich von der rente nucze und gulte wegen, woran die sein und wie man die mit sunderlichen worten benennen mage, die die egenante stat zu Bresslaw jerlich ufzuheben hat, czwischen den ratmannen und burgern doselbist furbasmer dhein czweytracht krige noch stosse erheben oder entsteen, so haben wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen dorczu unsern guten willen und gunst gegeben und geben die dorczu in craft dicz brives und kuniglicher macht zu Beheim, das die kauflewte, die in der egenanten unser stat zu Bresslaw wonhaftig und gesessen sind, vier us den gmeynen hantwerkern in der stat doselbist, und ouch dieselben hantwerkere so vil personen us den kauflewten vorgenant, die von beyden teilen dorczu tuglich sein, kyesen und wellen sollen, alle und ygliche rente und nucze und ouch gulte, die die ratmanne und burgere der egenanten unser stat Bresslaw jerlich ufczuheben hant, zu entpfahen ufczuheben einczunemen und die mit der ratmanne wissen und willen in der stat nucze frumen und notdurft zu keren und zu wenden, als in das allerfuglichste und beqwemlichste sein dunken wirdet. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage nach

Crists geburt virczehenhundert jar und dornach in dem sybenczehenden jare des nechsten donrstags vor dem suntage vocem jocunditatis, unser reiche des Behemischen in dem virundfunfczigisten und des Romischen in dem eynundvirczigisten.

Auf dem Buge: Ad relacionem Heinrici de Lazan capitanei Wratislaviensis Johannes de Bamberg. Auf der Rückseite: R. Caspar de Lewbicz.

Orig. Perg. mit dem grossen Siegel mit Rücksiegel im Stadt-Archiv. G. 21.

---

36. 1419 Februar 25.

König Wenzel erlaubt die Wahl eines neuen Rathes, eine Steuer von der Mark einen Groschen etc.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem burgermeister und ratmannen, die yczunt sind oder in czeiten sein werden, kaufmannen, allen geswornen hantwerkmeistern aller czechen und sust der ganczen gmeyne arm und reichen unser stat zu Bresslaw unsern liben getrewen unser gnade und alles gut. Liben getrewen. Wiewol das ist, das ir alle ewere recht gnad und freyheit, der ir bisher gebraucht habt, selber zustoret und gebrochen habt und nicht wir von wegen der geschicht, die sich nechsten bey euch in der stat verloffen hant und frevelich geschehen sind, domite ir uns in unser wirdikeit und herlikeit groblich gegriffen habt von ewerm eygen mutwillen an recht und gerichte, das euch zu tun nicht geburet in dheineweis, ydoch uff das, das unsere stat zu Bresslaw wider zu fride und gemache kome und ouch zu wesen und ordenunge, als von alders her gewesen ist, so erlauben und gunen wir euch zu disem male, das ir den rate bey euch in der stat mit erbern lewten, die dorczu nucze und gut sint und uns stete und gancze gehorsam leysten und unser stat doselbist getrewlichen vorsein, bestellen sollet und dieselben, domite ir den rate bestellen wollet, uns zuvoran geschriben gebet, das wir erkennen mugen, ab sie nucze und gute sind unser stat zu verwesen und der vorzusteen. Und erfunden wir, das der rate von euch nicht wol bestalt wurde, so wolten wir der egenanten geschicht und ouch ander vorloffen sachen euch gedenken und dorumb zu euch sehen. Auch als ir an uns begert habt, das wir euch gunnen und erlauben geruchten, das ir von einer yglichen mark grosschen von einem yglichem burger kaufman und inwoner der stat zu Bresslaw von arm und reichen nemen mochtet einen grosschen, wann ir dasselbe gelt an der stat nucze und frumen und nemlichen sulche schult, domite sie swerlich beladen ist, beczalen und usgeben woltet, ist unser meynunge, das ir uff Ostern schirist komende von allen und yglichen burgern kauflewten und inwonern der egenanten stat zu Bresslaw ye von der mark einen halben grosschen ufheben und einnemen sollet und dovon der stat schulde beczalen und usrichten und uff sand Johans tage des tawffers schirist dornach folgende gleich soviel; und solt etliche ewere frunde zu uns senden uff das heiligtum, drey us dem rate und sovil us der gmeyne, mit voller macht ewer aller unser meynunge zu verhoren. Ouch so gebieten wir euch ernstlich und vesticlich mit disem brive und wollen, das ir furbasmer bey euch in der stat in fride und fruntschaft lebet, dem rate der yczunt ist oder hernach sein wirdet, steten und ganczen gehorsam leystet, als das von alders gewest ist, und nemlichen allen den, die yczunt von unsers geheisses und gebotes wegen bey uns gewesen sind, keinen ungemach zuczyhet noch bekumernusse tut an leibe und gute

weder mit worten noch mit werken, wann sie uns als unsere liben getrewen stete und gancze gehorsam geleist haben, als billich ist, sunderlichen ouch alle andere die von der egenanten geschicht us der stat entwichen sein, bey euch in der stat geruhlichen siczen und wonen lasset, sicher ires leibes und gutes. Und wurdet ir furbasmer mit einander in fride und fruntschaft leben und unsere stat in ein gute ordnunge und wesen wider brengen und seczen, so wollen wir uns gen euch gnediclich beweysen und ewer holder herre sein; wurdet ir aber unser gebote in dheynerley sachen, als oben geschriben steet, frevelich uberfaren und uns in unsere wirdikeit und herlikeit greiffen, als ir vorgetan habt, so wollen wir euch an ewern leiben und gutern also straffen und bessern lassen, das ir uns furbasmer in unser stat keinen krige czweytracht gewerren noch uflewffe machet, wann wir der nicht gehabt haben noch euch die ubersehen wollen, als euch des und ander sachen der strenge Hans Wiltperg ewer underhouptman und Niclas Froburg ewer mitburger unsere liben getrewen von unsern wegen eygentlich underweysen werden. Geben zu Prage des sunabents nach sand Mathias tage des czwelfboten, unser reiche des Behemischen in dem LVI und des Romischen in dem XLVI jaren.

Ad mandatum domini regis, dominis magistro monete Moncium Chuttensium Jancone de Smylkow, Nicolao de Lobkowicz tabularum terre regni Boemie et urbore Moncium Chuttensium notario supremo, Johanni Bechinie subcamerario et Johanne de Costelecz consiliaris referentibus, Johannes de Bamberg.

Orig. Perg. mit dem rückwärts aufgedrückten Secret im Stadt-Archiv. G. 3d.

---

37. 1420 Februar 19.

Urtheilsspruch über die Aufrührer von 1418.

Wir . . ratmannen der stat zu Breslow etc. bekennen und tun kund uffentlichen mit desem kegenwertigen briefe allen die in sehen ader horen lezen, das der allerdurchleuchtigiste furste und herre her Sigmund von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und zu Hungern zu Behmen Dalmacien Croacien etc. kunig unser gnediger lieber herre begert hat im ein recht zu bestellen mit unsern scheppin eldesten kowflewten und gesworn und dorczu mit den . . ratmannen aller nochgeschreben stete, die seyne gnade umb sulcher sachen willen uff dese czeit her zu uns besant hat, nemelichen Swidnicz, Stregon, Jawor, Lemberg, Bonczlow, Reychenbach, Hirsberg, Namslaw und Newmargt, sulch recht wir ouch uf den tag bestalt haben. Des hat seyne kunigliche gnade seyne weyzen rete dorczu gesant, nemelich die edelen hern Hinrichen von der Lype marschalke, hern Albrechten von Coldicz obirsten cammermeister der cronen zu Behem, hern Heinrichen vom Lazan howptman zu Breslow und hern Niclas von Labkowicz obristen schreiber der landtowffel zu Behem, hern Johannsen von Costalicz im Schwarzenwalde, Heinczen von Lazan hewptman zur Sweydnicz, hern Gorgen Czethras underhewptman zu Breslow und Hannsen Wiltperg, die gestanden haben vor gehegeter bank und haben geclaget von unsers gnedigen hirren des kunygs wegin: Czum ersten ober vorreter, die den rot obirtragen haben, das gewald und frevel geschehen ist an seyne herlichkeit, die seyner gnaden und des rotes gesworne gewest sein; czum andern mole, das von sulcher obirtragunge ire helfer und nochfulger in sein rothuws ingelowffen

sein mit gewopenther hand und seynen rotthorm mit gewalt und frevel ufgehawen haben; czum dritten mole, das sie seynen kuniglichen casten im thorme haben ufgehawen, seyne furstlichen briefe czuryssen zuhawen zustachen und weggetragen haben; czum firden mole, das sie von dem thorme mit gewald und frevel seyne . . rotmannen und . . scheppin eyn teyls gemordet und herabe geworffen haben und eyn teyls haben lossen richten ane schold und ane recht; czum funften mole, das sie mit gewalt und frevel etliche gemach uff dem rothuwse ufgehawen haben, almarien und casten ufgebrachen und seynen gnaden rewblich geld doraws genomen haben und sich von eygener gewald an seyne kunigliche gnaden stat gesaczt haben, doran seyne rotmanne gesessen haben; czum sechsten mole, das sie seyne gnade geweldiclichen und mit frevel gerowbet haben, also das sie seynen harnasch und wopen rowbelich von dem rothuwse getragen haben, den vor czeiten unser gnediger herre her Karll der keyser seyner gnaden vater zeligs gedechtnis mit seynem eygenem gelde geczewget hat, und in demselben harnasche und mit demselben wopen eynen teyl der gewald und morde volbracht und geand haben; czum sebenden mole, das sie unsers gnedigen herren des kunigs festen und gefenknis geweldiclichen mit frevel ufgebrachen ufgeslagen und doraws lewte freye gelossen haben, die des landes und der stat grosse beschediger gewest sein, und auch lewte, die deme kauffmanne gros geld schuldig gewest sein und umme derselben schulde willen dorynne gesessen haben. Und die obgenante unsers gnedigen herren des kunyges rete haben uf die vorgeschribene stucke und clage begert eyn recht zu fynden und auszusprechen, als was sie dorumme bestanden und vorfallen sent, und wie wol ober alle vorgeschrebene sache unser gnediger herre der kunig eyn sulch recht von seyner herlichkeit selber hat zu volfuren zu hogen und zu nedern noch seynen kuniglichen gnaden und willen, ydoch wenne seyne gnade das ye von uns begeret, so haben wir vorgenante . . rotmanne zu Breslaw mit unsern . . scheppin eldesten kowfflewten und gesworne und mit rate aller obgenanten stete noch unsern eyden, die mit uns in gehegeter bank gesessen haben, eyn sulch recht funden und ausgesprachen vor recht, also das alle die, die sulchen rat obirtragen und die tat getan haben, welerley die sent, mit rate und mit hulfe, das die vorfallen sein gen unserm gnedigen herren dem kunige leybes und gutes, und ander nochfulgere, die domete gewillet und gewilkort haben, die mag seyne gnade strafen nach seyner gnaden und nach seynem kuniglichen willen von rechts wegen. Item dornach so fragten aber unsers gnedigen hirren des kunigs rete[1]) als oben geschreben steht, wes die, die vor sulcher clage abetronnyk wurden sein und in die ochte komen sein und sich nicht vorantwert haben, vorfallen sein. Dorof so sprechen wir obgeschreben vor eyn recht, das sich unser gnediger herre der kunig zu irem gute halden mag und zu iren leyben sie richten, wo er sie gehaben mag, von rechts wegen. Und des czu geczugnis haben wir obgenante rotmanne zu Breslow der stat ingsigel an dessen brif lassen hengen. Geben am montage noch deme sontage als man in der kirchen gots singet Esto michi, in dem etc. nach Cristi gebort firczenhundert jar und dornach in dem czwenczigsten jare.

Nur der Eintrag im Lib. Mag. I. fol. 49 im Stadt-Archiv hat sich erhalten.

---

[1]) davor das wiederausgestrichene Wort man.

38. 1420 März 13.

König Sigismund verbietet alle Vereinigungen der Handwerker, nimmt ihnen die Verwaltung der Altarlehen etc., weist die Fleischer aus der inneren Stadt heraus, verbietet ihnen Waffen zu tragen u. s. w.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czyten merer des richs und zu Ungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig bekennen und tun kunt offembar mit disem brief allen den die in sehen oder hören lesen. Und ob uns allerley czweytracht und misshellung, die in der ganczen cristenheite ufersten, allczyt wider und leyde sind und unser küniglich gemute betrüben, doch sind uns die sunderlichen mere leyd und wider und betrüben uns ouch swärlicher, die in unsern vätterlichen erblanden ufferstanden sind und uffersten, wann wir wol erkennen, das von zweytracht und misshellung czorn und hasse und usz den ufleufe komen, den dann nit allein gotzdiensts und gemeynes nutzes sunder ouch mechtiger lande und stete gerichtes und rechts zerstörung stryte kriege rouberye und manicherley anderr unuszsprechlicher ubeltete scheden und geschichte nachvolgen sunder zwifel. Wann wir nu von gunst und schickung des almechtigen gotes manichen kunigrichen landen und herscheften furgeseczt sin und uns dorumb die burde swärer sorge ön underlibung drücket, wie wir soliche kungriche lande herschefte und stete in güte ordnung fride und eynikeite bringen und unser undertane und getruen und nemlich die, die wir geteydigt und betrübet sin erkennen, in redlich wesen widerseczen und by gliche und rechte also behalden, das sy in gütem fride und gerülicher bewarunge ir wonung haben und sich dorin wider erquiken und von tag zu tag zunemen mogen, und wann wir, als wir zu diser zijte in di ersam und wunnecliche unser stat Presslaw, in der wir vor andern unsern steten durch gotlicher forchte wipplicher und manlicher zuhte und vil anderr erberkeite tugende redlikeite und gnuhsame willen, die daselbs vil jare und verre und nahend erkannte sind, eyn grosz und benüglich wolgevallen alle unser tag gehebt haben, mit unser selbst person kommen sin, so cleglich uneyntrechtikeite mishellung ufleufe ungerichte unczuhte und eyns teyls on gerichte und rechte blütvergiessens czwischen den inwonern vergangen und ettwevil zytes weren, und dorumb dieselb stat mit so groszen und verderplichen scheden umbgeben vernommen und befunden haben, das das alles nit allein unser kunglich sunder ouch aller unserr fursten edler und getrewen hercze und synne bewegt und innerlich betrübet hat: dorumb sölich uneyntrechtikeite misshellung ufleufe und ungerichte wider zu temmen und genczlich uszczurüten und die vorgenante stat in ein redlich ordnung und ganz eyntrechtikeite widerzubrengen, haben wir mit wolbedachtem müte gütem rate unserr und der crone zu Behem fursten greven landsheren edler und getruer dise nachgeschriben ordnung und statuta gemacht und geseczt, machen und seczen mit rechter wissen in craft disz briefs und kuniglicher macht zu Behem ewiclich zu weren: Mit namen als die hantwerker zu Presslaw gesworne bruderschefte und czechen, dorinne sy offte zusammen kommen sin und morgensprach und andere gespreche under in gehebt haben, und dadurch die vorgenante vaste schedliche uneyntrechtikeite ufleufe unczucht ungerichte und blütvergiessen allermeiste uferstanden entsprossen und kommen, die ratmanne die dann doczumal waren, die doch eyns kungs zu Behem irs rechten erbheren gegenwortikeite beczeichenten und als sine amptlute waren, groszlich gesmehet, unmenschlich gehandelt und ir ettliche ön schulde und gerichte getödet, ir ettlich sust geslagen geworfen und von leben

cleglich brecht, der stat privilegia und brieve zerrissen, harnasch und manich ander ding von dem rathuse genommen und emfremdet worden sind, das die vorgenante alle und igliche gesworne bruderscheft czechen morgensprache und andere gespreche genczlich und gar zu ewigen zyten absin und nit mere ufgeweket gemacht oder gehalden werden sollen in keinwis, sunder das alle und igliche hantwerkere und inwonere der vorgenanten stat den ratmannen, die dann zu ieder zyte sind, gehorsam sin sollen in allen sachen, und das ouch usz eynem iglichen hantwerke nit me dann ir sechs sich von irs hantwerks gebrechen und notdurft wegen zu underreden oder zum tranke uf ein zyte zusammen kommen sollen, als dann das in unserr und des richs stat zu Nüremberg ouch geseczt und bestalt ist, und das die vorgenante ratmanne usz iglichem hantwerke zwen manne kiesen sollen und mögen, ob die hantwerker von irs hantwerks wegen eynicherley notdurft oder gebrechen haben werden, das dann dieselben zwen sölich notdurft und gebrechen an die ratmanne brengen und doruf ir ordnung und entscheydung gütlich hören und ufnemen und den ouch nachgeen und gehorsame sin sollen ön alle intreye und widersprechen. Und wann unser gancze meynung ist, das alle und igliche ursache, durch die vorgenante bruderschefte gesworne czeche gespreche oder samnunge kommen möhten, furbass nicht mere gesûchte werden sollen, dorumb seczen ordnen und wollen wir von kunglicher macht zu Behem, das die vorgenante ratmanne die dann zu yder zyte sind alle und igliche altaria pfründe und lehen, die igliche gesworne von iglicher der vorgenanten irer czeche oder hantwerker wegen zu verlihen gehebt haben, furbasz mere ouch zu verlihen haben sollen, in der masze als sy dann andere der stat altaria pfründe oder lehene zu verlihen haben; und ob die, die also gesworne gewezt sind, als vor begriffen ist, eynicherley selgerete als gewand oder schühe armen luten zu geben bij in haben, das das die vorgenanten ratmanne zu iren handen ouch nemen und nach irem eyde in die spitale und andern armen luten reichen und geben sollen und mogen von allermenglich ungehindert. Und wann wir ouch benüglich underricht sin, das die fleyscher der vorgenanten uffleufe unczuhte und ungerichte ursache anheber und frevele vollbrenger gewezt sind, dorumb und ouch durch anderr redlicher sache nuczes frydes und reynikeite willen der vorgenanten stat, haben wir von kuniglicher macht zu Behem ouch geseczt geordnet und gemachet, seczen ordnen und machen, das kein fleyscher innerthalb der innern statmure zu Presslaw furbasz nymermere hüslich siczen oder wonen solle, sunder das die fleyscher czwischen den czweyen derselben stat muren ir wonung haben sollen, und das ouch sy und die geyseler in der stat furbasz nit me slahten, sunder alles fyhe das sy verkeufen wollen, in den kuttelnhoven abtun und bereyten sollen, das der unflat und gestank usz der stat blibe, alsdann das von alders her gewezt und gehalden ist. Und dos ouch die fleischer sölich vorgenante uffleufe unczuhte und ungerichte furbasz anczuheben nit mere als frevele und geturstige sin werden, dorumb seczen wir meynen und wollen, das ir keiner mortwafen in sinem huse furbasz mer haben oder an sinem libe tragen solle uszgenommen der waffen, damit ir iglicher sin fyhe slahten und berichten sol, es sy dann das im von den ratmannen bevolhen und gebotten werde, das er wafen zu der stat were und hilfe haben solle. Wir seczen ouch meynen und wollen, das keynem hantwerkman oder inwonere der vorgenannten stat erloubet sin solle mortwafen oder harnasch an sinem libe tags oder nahts zu tragen on der ratmanne sunderlich urlobe und bevelhung. Und wer die vorgenante unser geseczt und ordnung uberfert an eynem stüke oder mere oder die

nit haldet, den und die sollen und mogen die vorgenante ratmanne dorumb straffen und an libe und gute bessern, nach dem und dann ein iglicher mit solicher uberfarung verwurket. Und wir gebieten ouch dorumb allen und iglichen hantwerkern und mit namen den fleischern, die yetz zu Preszlaw sind und hernach sin werden, ernstlich und vesticlich mit disem brief, das sy die vorgenante unser geseczt und ordnung furbasz nit uberfaren, sunder die vesticlich halden und den vorgenanten ratmannen allczyte gehorsam sin sollen als liebe in sy unser hulde und libe und gut zu behalden. Mit urkund disz briefs versigelt mit unserr kunglichen maiestat insigel. Geben zu Breszlaw nach Crists geburt vierczehenhundert jare und dornach in dem czweinczigsten jar des nechsten mittwochens nach Sand Gregorientag, unserr riche des Ungrischen etc. in dem dryunddriszigisten und des Romischen in dem czehenden jaren.

Auf dem Buge: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen. Auf der Rückseite: R^ta. Heinricus Fye.
Orig. Perg. mit dem Siegel Sigismunds als Römischen Königs im Stadt-Archiv H. 15.

---

39. 1420 März 14.

König Sigismund bestätigt der Stadt Breslau alle Rechte und Freiheiten und speciell 3 im grossen Auflaufe beschädigte Privilegien mit folgender für die Stadt überaus ehrenvoller Motivirung.

— — Licet itaque cunctarum civitatum regni nostri Boemie, civium quoque et inhabitatorum earundem commoda simul et profectus ampliandos celsitudo nostra sollerter invigilet, Wratislaviensem tamen civitatem nostram, que velut altera sedes et caput eiusdem regni est fonsque legalitatis irriguus affluencia prelarga derivans in alias, si que[1]) eciam hujusmodi civitates velut acephale forent, cujusque cetus civium tamquam regula morum exemplar et speculum moralitatis humane vite jubarque splendidum inter alias quaslibet civitates emicuit, exuberanciori quadam prerogativa favoris et gracie dotandum largiflue dignum et equum judicat nostre providencia majestatis, in ejus namque commodis et profectibus sicut in oculorum nostrorum viridario nostre serenitatis preeminencia gloriatur assidue jocundoque plurimum animo frequencius delectatur. Eatenus ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam cupimus pervenire, quod nos honorabilium proconsulum et civium civitatis Wratislaviensis predicte veluti prefate corone fideliter et singulariter dilectorum quietis et utilitatis compendia ipsius quoque civitatis, que post quorundam ejus incolarum machinaciones et rabies, quibus in nonnullos ex proconsulibus ibidem absque demeritis suis ymmo causis nuper sevire et rumores suscitare ausi sunt, in intollerabilia fere damna atque debita lapsa est, reformacionem recuperacionem et restauracionem, utque sub nostro felici regimine revirescat et incrementis proficiat salutaribus, ex cordis nostri disideriis affectantes etc.

Darauf folgt eine specielle Bestätigung und Transsumirung der Urkunden Herzog Heinrichs IV. von 1272 Januar 31, abgedr. bei Korn n. 39 und des Königs Johann vom 6. April 1327, gedr. bei Korn n. 125, deren Siegel im Aufstand abgerissen worden waren, endlich der Urkunde König Johanns vom 28. April 1339, abgedr. bei Korn n. 160, deren Siegel beschädigt worden war.

Datum Wratislavie anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo decima quarta mensis Marcii, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. trigesimo tercio, Romanorum vero decimo.

Auch dieses Privileg ist nicht mehr im Original sondern in einer Beglaubigung durch den Bischof Peter und den Abt Franciscus von St. Vincenz vorhanden. Stadt-Archiv H. 2.

---

[1]) Man erwartet sine qua.

40. 1420 März 23.

König Sigismunds grosse Handwerkerordnung beginnt mit folgender Einleitung: Wann wir vol versteen, das gemeyner nücz an allen enden und nemlich in steten durch redlich ordnung und eynikeite gemeret und durch unordnung und czweytracht vast gemyndert wirt, und das ouch mancherley nyde und hesse, von den dann ufleuffe schande und zu czijten verderplich scheden komen, usz unordnung entspriessen, und wann wir, als wir uff dise czijte in unser stat Breszlaw komen sin, befunden haben, das eyn notdurfft ist eynikeite und ordnung daselbs zu machen und ouch zu seczen, wie sich alle hantwerker mit iren hantwerken furbasz halden sollen, das damit keynerley ungeschichte begangen und czweytracht und uffleuffe vermitten werden: dorumb nach güten rate und benüglicher underrichtung haben wir geseczt und geordnet, seczen und ordnen mit rechter willen von kuniglicher machte zu Beheim in crafft disz brieffs, dass etc. — und enthält zum Schluss die Bestimmung: Und were es sache, das die vorgenanten und ouch andere hantwerkere zu Breszlaw uber dise vorgeschriben unser geseczte und ordnunge ychtz zu schaffen oder eynicherley gebrechen, wie dann die darquemen oder ufferstunden, oder villicht in oder wider dieselben unser ordnung und geseczt ichcz zu reden hetten oder furbasz gewunnen, dasselbe alles slechte zu machen und uszczurichten sol den vorgenanten ratmannen zu Breszlaw, die dann zu yeder czyte sind, befolhen sin. — Vgl. dazu Anfang und Schluss von Wenzels Statuten 1390 Jan. 4.

Orig. auf 16 grossen Blättern, von denen 4 unbeschrieben, mit dem grossen Siegel des Königs im Stadt-Archiv H. 1.

---

41. 1420 März 26.

König Sigismunds Strafsentenz über die Aufrührer von 1418.

Wir Sigmund von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten allen und yglichen fursten geistlichen und weltlichen grafen banerherren edeln rittern knechten burggrafen voyten amptlüten burgermeistern reten und gmeinden aller und yglicher stete merkte und dorffere und allen andern unsern und unser cronen zu Ungern und zu Beheim undertanen und getrewen, den diser unser brief fürkümet, unser gnad und alles gut. Erwirdigen hochgebornen edeln und liben getrewen. Wir czweifeln nicht, ir habt wol vernomen, wie ettliche hantwerker und inwonere unser stat zu Breslaw eyn rumor und ufflawff doselbst bynnen kurczer czeit erhebt und gemacht und dorynne uber die ratmanne zu Bresslaw, die zu der czeit waren, frevelich gelawffen, irer ettliche geköppft, ettliche erslagen und yemerlich ermordet, das rathus ufgestossen, der stat privilegia harnasch und ander ding doruss genomen und manch ander unczucht und missetat begangen haben. Wann uns nu bedawcht hat, das das an den, die doran schuldig waren, ungestraft nicht beleiben sölte, dorumb liessen wir der ettliche fahen und von den richten, und als das die andern merkten, da wurden sie flüchtig. Und wann wir nicht meynen, das sie das fürtragen solle, dorümb sint ir ettliche mit rechte verurteylet und ettliche zu ewigen tagen verweyset und vorechtet, unserr cronen zu Ungern und zu Behem furstentume lande stete dörffere gebiete und zugehörunge bey funff meylen weges nymmermer anczurüren. So haben wir ouch den ratmannen zu Breslaw, die yczunt sint und hernach sein werden, geboten und volle

macht gegeben, das sie den durch ire boten und wie sie mugen an allen enden nachkumen und sie nach irem verdinen an leibe und gute bessern straffen und von in richten lassen söllen und mügen, als dann das in eym andern unserm brive in doruber gegeben ouch berüret ist. Und wir gebieten dorümb euch allen und ewer yglichem ernstlich und vesticlichen mit disem brive, das ir die vorgenanten ratmanne und ire gewisse boten an dem vorgenanten nachkummen bessern straffen und richten lassen nicht hindern oder irren, sunder in dorczu getrewlich und ernstlich beholffen sein, und das zu tun den ewern ouch gebieten sollet, wo das an euch oder sie begeret würdet, wann doran tut ir uns sünderliche und anneme dinste und wolgefallen. Und die vorgenanten verurteylten sint also genant: Hannus Schultheiss fleyscher, Caspar Münchof kreczmer, Bartusch Wygandsdorff, Niclas Kastner, Hannus von Donyn, Peter Bursnicz, Hackentewfel slosser, Franczke Döryng, Niclas Kolkamer, Niclas Seeler mawrer, Bartusch mawrer, Niclas Stelczner furman, Arnold ein knappe, Rote Jorge messersmyd, Heckels sun des malers, Egrer mawrer, Burkard nayler, Heinrich Steynmülner, Niclas Schonbrücke taschner, Feygenest, Hannus Polan, Pawl fleischer, Polkewicz fleischer, Esscher, Hans der messererbote, Niclas Polan, Brumhoze, Tewfel der sneyderbote, stamelnde Hannus eyn weber und Jörge messersmyd. Item so sind die vorgenanten vorweisten und vorechten also genant, Stewbel wayner, Andres Jan czichner, Niclas Taschner rotgerber, Albrecht kreczmer, Mathes Jesschke gerber, Mönch geisseler, Jorge bader, Qwittenberg weber, Hannus Schuwort weber, Mathes Kelbechen fleischer, Wilhelm fleischer, Mathes Blumenkern messersmyd, Mertyn schildener, Thomas hanczkenmecher, Hannus Mülheim kürssener, Frankenstein melczer, Hugwicz radmecher, Hannus Steyrer messersmyd, Stepfan Feilesfas kleinsmyd, Niclas Krossyn fleischer, Viczencz fleischer, Ulleyn gürteler, Hans Hugwicz wiltbreter, Personer fischer, Mager Stepfan fleischer, Kümelyng schuster und Brewer sneyder. Geben zu Bresslaw vorsigelt mit unserm kuniglichen anhangenden insigel nach Crists geburt virczehenhundert jar und dornach in dem czweinczigistem jare des nechsten dinstags nach unser liben frawen tage annunctiationis, unser reiche des Ungrischen in dem dreyunddreissigisten und des Romischen in dem czehenden jaren.

Auf dem Buge: Per dominum L. comitem de Otingen magistrum curie Johannes Kirchn(er). Auf der Rückseite: R. Henricus Fye.

Orig. Perg. mit dem kgl. Secret im Stadt-Archiv H. 11.

Franz Faber, der 1565 verstorbene Stadtschreiber, bringt in der Urschrift seiner Origines Wratisl., Handschrift 13a des Stadtarchivs, ausser diesen Namen „der verurteilten und geechten die flüchtig worden und ungestrafft davon kommen“ noch die namen „der entheupten“ Peter Scherer, Wideran ein fleischer, Bochczicz ein kretschmer, Radeburg ein schuwert, Lotterpfaffe, Pecze Borze, Ottendorf, Frederke, Gotschalk wold sackman machn, Wescher, Herman Griffeler, Paske mit dem kromen munde, Hengsweip lautte die rotglocke, Daniel Gerber, Selczer ein taschner, Steinichen, Clemet messerschmit, Hans von Tachaw, Lorencz swertfeger, Creuczberg der bottner hot den rotthurm aufgehawen, Gnettzel, Niclas Scheps, Quelitsch, Philip der schneider. Dazu macht er die Bemerkung: „Die schuldigsten keulentreger waren zu s. Jacob unde gen Roma gegangen und hatten sich nach der tadt bei tzeiten ausgedreht.“ — Während er zu den Geächteten H. 11 als seine Quelle am Rande notirt, fehlt für die Namen der Enthaupteten ein solcher Nachweis.

Eine andere Namenreihe bringt der älteste Liber proscriptorum des Stadt-Archivs zum J. 1420 Februar 17:

Nota anno domini M° CCCC° XX° am sonnobunde vor Estomichi etc. sent diese nachgeschribene und dorczu alle ire nachfolgige und helffer, die hirnach nicht benannt noch geschreben sent, die man weys und noch erfaren kan, die zu der vorbotunge, als sie vorbotit wurden seyn, sich nicht

gestalt haben, von des ufflofes frevils und gewalt wegen, als sie frevelichen in das rathus ingelofen seyn, den ratthorm und unsers gnedigen herren des kunigs kasten zuhawen, briefe zurissen, harnasche und ander wapen weg getragen und genomen, von des allerdurchluchtigsten fursten und herren herrn Sigemunden von gotes gnaden Romischen kunigs etc. wegen, durch Niclas Hartliebes unsers burgermeister furderunge mit orteil und mit rechte vorfestent und in die achte getan nach der stat rechte und nemelichen Arnold, Bartusch Wygandsdorff, Tewfil der sneyderbote, Steynmolner, . . Scholcz us den newen benken, . . Klynkener[1]) Bursnicz, Hannus von Donow, Lorencz swertfeger, Brewer der sneyder, der stammelnde weber, Hackentewfel, Niclas kastener, Otto naldener, Schewitz schuster, Gorge eyn messersmed, Egerer eyn mewrer, der bruch den thorm uff, Heckels molers son, Caspar Monchehoff.

Was ausser den Urkunden an Quellen zur Geschichte des Aufstandes vorhanden ist, bespricht ein Aufsatz von C. Grünhagen in der Zeitschrift XI. 188—196.

---

42. 1420.

Juramentum consulum.

An dem rate, doran ich gekoren bin, das ich doran meinem rechten erbherren herrn Sigmunde kunige zu Behem und seinen rechten nachkomlingen getruwe und gewere sein wil und der stat recht ere und nucz bewaren wil [noch der weissen lute rat][2]) und dem volke reich und arm in der stat bei meynen guten truwen eren und gewissen ane allirley argelist getrulich bevore sein wil und den heymlichen vorsweigenden rat an keiner stat nicht melden wil, und ap ich keine tzweyhunge wider den rat erfure, das ich dowider seyn wil und nicht vorsweigen wil und gehorsam zu leisten undirenander und alle die gebot und gesetcze, die mein gnediger herre der kunig von newhes gesatzt hat, halden und vorfuren wil und das alles nicht lossen wil, durch lieb noch durch leyd, durch has noch durch neyt, durch gunst noch durch furchte noch durch keiner hande sache willen, als mir gott helffe und die heiligen.

Auf Blatt 11 des Rathskatalogs. Auf Blatt 12 noch einmal mit anderer Feder und in der 2. Person. Wahrscheinlich wurde also der Eid dem Schwörenden in der zweiten Person vorgesagt und dann von diesem in der ersten Person wiederholt. Auf der Rückseite von Bl. 11 folgen dann wieder mit anderer Feder, aber doch wohl von demselben Schreiber zwei kürzere Eidesformeln für die Rathmannen und die Schöffen:

Juramentum consulum.

An deme rate, dorczu du gekoren bist, daz du doran unserm herrn dem kunige und synen geerben getruwe und gewer sein wellist und der stat recht ere und nocz bewaren wellest, so du allirbeste kanst, nach der wyczegisten lwte rat, und den heymelichen rat nicht melden wellest und auch der stat beschrebne gesetcze gancz und ane arg halden wellest, daz dir got helfe und dy heylgin.

---

[1]) Dieser Name ist wieder ausgestrichen.

[2]) Eingeklammert und unterstrichen. Die Formel in der 2. Person hat diese Worte auch, aber in der Folgezeit fehlen sie. Uebrigens hat die Formel in der 2. Person zuerst Wenczlaw stat Sigmund gehabt; es ist also wohl möglich, dass dies die alte Formel aus Wenzels Zeiten gewesen ist, und dass schon unter Sigismund die Worte in Wegfall kamen.

Juramentum scabinorum tam civitatis quam provincialium.

Czu der bank, dorczu ich gekorn byn, daz ich doruffe czwisschin czweyr manne rede clage und antwort eyn recht sprechin wil, also ferre alz ich daz weis, und den ratmannen gehorsam seyn wil und auch den heymelichen rat nicht melden wil und das nicht lassen wil durch lib noch durch leit noch durch keyner hande sachen willen, als mir got helfe und die heiligen.

Juramentum octo electorum.

Zu dem amechte, dorczu ich gekorn byn, das ich doran getrewe und gewer sein wil, und das ich das geschois und andere der stat renten nucz und gefelle von dem armen als von dem reichen mit ganczen trewen ynnemen und das an der stat nucz und fromen getrewlichen mit des rates willen und wissen keren und wenden wil, und das ich den heimlichen vorswegen rat und dorczu der stat rente und geschois, das von eyme ydermanne gevellet, nicht melden noch offinbaren und auch der stat recht ere und hantfesten halden und bewaren will und das alles nicht lossen wil durch lyeb noch durch leyt, durch gunst noch durch furchte noch durch keyner hande sachen willen, als mir got helffe und alle heiligen.

Juramentum cujuslibet concivis.

Das ich meynem gnedigen herren dem kunige kunig Sigmunde getrawe und gewere und dem rate gehorsam sein wil, und ap ich icht sampnunge wusste ader dirfure, das wieder meinen gnedigen herren den kunig ader wieder den rat were, das ich das melden wil, in schutczen und beschirmen will und alle gesetcze und gebot, die meyn gnediger herre der kunig geboten und gesaczt hat, mit ganczin trawen halden wil und des nicht lassen wil durch lyb noch durch leit noch durch keyner hande sache willen, als mir got helffe und die heiligen.

Auf Blatt 12 verso des Rathskatalogs, wieder mit anderer Feder geschrieben. — Ob übrigens nicht die eine oder andere Formel für die Vierundzwanziger von 1423 verfasst ist, muss dahin gestellt bleiben, da jede Jahreszahl fehlt.

---

43. [1422 Februar 2[1]).]

Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des richs und zu Ungern zu Behem etc. kunig. Liben getrewen. Als wir euch vormals geschrieben haben, das jr keynen Domniken noch Neysser in ewern rate seczen sollet durch der zweytracht willen, die bey euch gewest ist, also ist das noch unser meynunge, und wollen, das jr fromme erbere lute in ewern rate kieset und nemet, die euch und der stat nuczlich sein und dabey die stat aufneme und ausz schulden komme. Geben zu Brünne an unserr frawen tag lichmesse, unser riche etc.

Ad mandatum domini regis
Franciscus prepositus Strigoniensis.

Orig. Pap. mit aufgedrücktem Secret im Stadt-Archiv H. 43.

[1]) Das Jahr 1422 ergiebt sich aus König Sigmunds Itinerar.

---

44. 1422 December 22.

König Sigismund macht die Rathmannen geschossfrei.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des reichs und zu Hungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig bekennen und tun kunt offembar mit disem briefe allen den die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen haben grosse müe und arbeytt, die die ratmanne zu Breszlaw unsere liebe getreuen haben und teglich tragen, und auch soliche sorge und bekummernusz, die sy manigvelticleich anrüret zu verwesung unserr egenanten statt, und damit sy steticlich on underlasz beladen sind und dadurch ir eigen sache zu stunden versawmen mussen, und haben dorumb den egenanten ratmannen der statt zu Breszlaw die yeczund sein oder zu czeiten sein und an dem rate siczen werden, derworten daz sy solicher irer müe uber ander leutte ergeczet werden und der geniessen und auch zu der statt diensten und nucz dester williger sein, dise gnad und freiheit getan und gegeben, tun und geben in die in krafft disz brieffs und kuniglicher maht zu Behem, daz sy furbasz geschosfrey sein und des noch uns noch unsern amptluten noch nyemand anders geben noch reichen bedorffen, sunder des ledig sein sollen, dieweil sy an dem rate sein und siczen, von uns und suszt allermenniclich ungeirret und ungehindert. Mit urkund dicz brieffs versigelt mit unserm kuniglichen anhangendem insigel. Geben zu Prespurg nach Crists geburt vierczehenhundert jare und dornach in dem czweyundczweinczigisten jare des nechsten dinstags nach sand Thomas tag des heiligen zwelfbotten, unser riche des Hungrischen etc. in dem XXXVI, des Romischen in dem XIII und des Behmischen in dem dritten jaren.

Auf dem Buge: Ad mandatum domini regis Franciscus prepositus Strigoniensis. Auf dem Rücken: R. Henricus Fye. Orig. Perg. mit dem königlichen Secret im Stadt-Archiv H. 22.

---

45. 1425 März 2.

König Sigismund verlegt die Rathskur auf den Mittwoch nach Quasimodogeniti.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen tzeiten merer des reichs und zu Hungern zu Beheim Dalmacien Croacien etc. kunig bekennen und tun kunt offembar mit disem brief allen den die in sehen oder horen lesen, das wir angesehen haben grosse und manicherley vorsumenisse guter werke, damit sich am anbegynne der heyligen vasten frome cristen bekumern und gote dem almechtigen sich zu dinste geben solten, und die in unserer stat Breslaw vast gehindert werden, mit dem das alle jare ein newe kore der ratmanne doselbist nach aussatzunge Magdeburgesch rechte und alder gewonheit biss zu diser tzeit uf den aschtag gehalden wirt, und auch durch manchirley andere gescheffte willen, die des rates ampte angehoren, domete unsere ratmanne und gantze gemeyne zu Breslaw in sulichen heyligen tzeiten grosslich bekumert werden und sich zu gotes dinste dorumbme mit rüe nicht mogen gefleissigen: hyrumb sulichen vorsumenissen gotes dinstes, dortzu ein itzlich cristen menssche vorpflichtet ist, vorczukomen und die zu anderm gute zu wenden setzen wir von kuniglicher macht zu Beheim und wellen, das furbassmer die kore unserer lieben getruen der ratmanne zu Bresslaw alle jare uf die nechste mitwochen nach dem suntage als man in der kirchen singet Quasimodogeniti gescheen und gehalden sal werden, und das denn auch alle ampte des rates dornach sullen bestalt werden in aller masse, als das

von alders gewonlich gewest ist, allen intrag und hindernysse dorynn gentzlich ussgeschiden. Mit urkund diss briefs versigelt mit unserem kuniglichen anhangendem insigel. Geben zu Tyrnaw nach Cristo geburt viertzehenhundert jar und dornach in dem funffundtzweinczigisten jare am freytag vor dem suntag Reminiscere in der vasten, unserer reiche des Ungrischen etc. in dem achtunddreissigisten, des Romischen in dem funfftzehenten und des Behemischen in dem funfften jaren.

Auf dem Buge: Ad mandatum domini regis Michael prepositus Boleslaviensis. Auf der Rückseite: R. Henricus Fye.

Orig. Perg. mit dem kleinen Adlersiegel im Stadt-Archiv H. 24. — Die Signaturbücher und Schöffenbücher zeigen deutlich, dass diese Einrichtung nicht in Kraft getreten ist. Das nächste Amtsjahr beginnt wie bisher mit Aschermittwoch.

---

46. 1428.

Wir . . ratmanne der stat Breslow bekennen, das wir alle fierundczwenzik eldisten mit dem kawffmanne und dorczu mit allen gesworn und eldisten aller hantwerk und der ganczen gemeyne unser stat obireyne getragen haben und mittenander eyntrechticlichen uns allen zu gute des zurate und ganez eine wurden sein, das man den Sweidnitschen keler alhie furbasmer in zukunftigen czeiten nymandes umb gelt, als das vormols gescheen ist, lossen noch vormiten sal, sunder das den die stat furbasmer arm und reich zu gute und zu fromen den nucz und genyes selbis dovon zu nemen halden sal ewiglichen und das nicht zu wandiln zu ewigen tagen in keiner weise. Und ap ymandes wider solche unsere eyntrechtige wilkor dornoch stehen und werben wurde, wer der were, deme sal es gehen an sein hochste recht ane wederrede. Des gleiche sal man es auch mit der woge alhie halden zu ewigen czeiten in allermosse als oben geschreben steet.

Eintrag im Lib. Mag. I. fol. 51a.

---

47. 1433 October 31.

Kaiser Sigismund ertheilt der Stadt Breslau die besondere Gnade, Gunst und Freiheit in ihrem Insiegel rothes Wachs zu gebrauchen und mit rothem Wachse zu siegeln. Geben zu Basel 1433 an allerheiligen awend.

Orig. Perg. mit dem auf beiden Seiten ausgeprägten grossen Siegel des Kaisers, im Stadt-Archiv H. 6a.

---

48. [14]36.

Wir . . ratmanne bekennen, das wir mit unsern scheppen und eldisten allen virundczwenczik obireine getragen haben, das furbasme in czukunftigen czeiten die kure des rates mit den kewlichen czugehen sal, und ab sust keyne schelunge adir czweyunge uffstunde und sich irhübe undir den firundczwenczikeu, die sust in andirweize nicht möchte entsaczt werden, do got vorsey, das sal ouch mit den kewlichen voreynet werden. Eintrag im Lib. Mag. I. fol. 22a.

---

49. [14]38.

Wir . . ratmanne bekennen, das wir mit unsern eldisten der virundczwenczig des rates eyntrechtiglichen dirkant und obireyn getragen haben, das furbasmer die erbczinse billichen vor die mawirczinse vorgehn sollen, als ferre die erbczinse elder sein wen die mawirczinse.

Eintrag im Lib. Mag. I. fol. 22a.

---

50. 1439 März 3.

König Albrecht bekennt das Regiment der 24 abgeschafft und einen neuen Rath eingesetzt zu haben.

Wir Albrecht von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und zu Hungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig und herczog zu Osterrich etc. bekennen und tun kunt offenbar mit disem brieve allen den die in sehen oder horen lesen. Als wir nechst her in dise statt qwamen und merkten und sahen, das das regiment und vorwesung der vierundzweyncziger [1]) nicht fur uns und dise statt was durch allerley ursach und handlung wegen, die alhie zu erczelen nicht notdurfft sind, also sey wir doruber gesessen und haben die sach mit rate unser fursten edeln und getreuen gewegen und solich regiment der vierundzweinczig abgeschaffen und sy ires amptes entlediget, und mit rate der burger des kouffmans und der ganczen gemeine solich regiment verkeret und die fursichtigen unsere liebe getruen die rathmanne die yczunt siczen erwelet und geseczet, und getrawen zu got, das durch solich regiment unser egenant stat obgotwil sol seliclich uffnemen, und dorumb, so gebieten wir allen inwonern unserer statt Breszlaw ernstlich mit disem brieff bey unsern hulden, daz sy den egenanten unsern ratmannen gewertig und gehorsam sein, als sy uns und in das ouch gelobt und gesworen haben, und ob ymand anders furgeben wolt, so sol menniclich wissen, daz die sach ergangen ist durch nucz willen der statt als obgemelt ist und nicht anders. Mit urkund disz brieffs versigelt mit unserm kuniglichen anhangendem insigel. Geben zu Breszlaw nach Crists geburt virczehenhundert jar und dornach im newnunddrissigisten jare, am dinstag nach dem suntag Remminiscere in der vasten, unser riche des Ungrischen etc. im andern und des Romischen und Behemischen im ersten jare.

Auf dem Buge: Ad mandatum domini regis Caspar Sligk cancellarius. Auf dem Rücken: Rta. Johannes Richter. Orig. Perg. mit dem Adlersiegel im Stadt-Archiv J. 7.

---

51. 1439 Januar 27.

Juramentum consulum quos locavit serenissimus princeps dominus Albertus Romanorum Ungarie et Boemie etc. rex et dux Austrie ad officium consulatus per se ipsum feria tercia post festum S. Pauli conversionis de anno 1439.

Wir ratmanne dieser stat Breslav von ewern kuniglichen gnaden gesaczt sweren und globen denselben ewern gnaden ewern erben und der cron zu Behemen rechte trawe undirtenikeit und gehorsamkeit, und das wir sollen und wellen in diesem rat ampt dorynne wir siczen menniglich reich und arm recht tun, heymlichkeit halden, gerechtigkeit krefftigen und unrecht demphen nach unserm besten vormogen trewlichen und ane allis geferde. Also bitten wir uns got zu helffen und alle heiligen.

1440.

Juramentum consulum post mortem domini regis Adalberti.

An den rat, doran ich gekoren byn, das ich doran meyner gnedigen frawen frawen Elizabethen erbelinge zu Behem und kunig Laslowen iren gnaden son meynen erbherren und iren rechten erben kunigen zu Behem getrawe und gewere seyn wil etc. ut in forma.

---

[1]) Diese 24 bestanden seit 1422, vgl. die Notiz im Text zu diesem Jahre.

52. 1458.

Juramentum dominorum consulum quod fecerunt tempore regis Bohemie Georgii de Podiebrat dicti heretici, cui Wratislavienses obedire noluerunt, qui electus fuit post serenissimum Ladislaum regem Hungarie Bohemie etc. anno domini MCCCCLVIII°.

An dem rate, dorczu ich gekorn bin, das ich doran der stat getrawe und gewere sein wil und diser stat ere nucz und fromen schaffen und dem folke reich und arm in der stat bey meynem guten trawen und gewissen getrewlich bevor sein wil, und alle dinge was zur cron von Behem noch alder gewonheit cristelichen sich geburt, tun wil, und den heimlichen vorsweigenden rate an keynir stat nicht melden wil, und ap ich czweyunge wider den rat erfüre, das ich dowider sein wil, und gehorsam zu leisten undirenander und die gebot und gesecze, die vormals gesaczt sein, halden wil und das allis nicht lossen wil wedir durch lib noch durch lehet, durch gunst adir frundtschafft noch durch forchte noch durch keynir hande sache willen, alse mir got helffe und die heiligen.

Juramentum scabinorum.

Zu der bancke, dorczu ich gekorn bin, das ich doruff czwischen czweier manne rede clage und antwort ein recht sprechen wil, als ferre als ich das weis, und den ratmannen gehorsam sein wil und auch den heimlichen rate nicht melden wil und die gebot und gesecze die vormols gesaczt sein halden wil, und ap ich czweyunge wider den rate erfure, das ich dowider sein wil und das alles nicht lassen durch lib noch durch leet noch durch keynir hande sache willen, als mir got helffe und die hiligen.

Juramentum communitatis consulatui sub heretico predicto prestitum.

Das ich dem rate gehorsam und getraw sein wil und in schüczen und beschirmen wil, und ap ich was dirfüre das do wider den rate were, das ich das dem rate melden wil, und alle gebot und gesecze die vormals gesaczt sein halden wil, und allis was zur cron von Behem noch alder gewonheit cristlich geburt, getrewlich tun und halden wil, und das allis nicht lossen wedir durch lib noch durch leet noch durch keynir handen sache willen, als mir got helffe und alle heiligen.

Im Rathskatalog fol. 15 eingetragen von gleichzeitiger Hand.

---

53. 1458 Juni 25.

Concordia et compromissum dominorum consulum scabinorum et tocius communitatis civitatis Wratislaviensis de non suscipiendo Girzikone pretenso rege Bohemie anno domini MCCCCLVIII.

Am sontage nach sand Johanns baptiste tag sein wir rathmanne scheppen und eldisten, der kaufman und alle geswornen der ganczen gemeyne eyntrechtiglichen mit einander eynes wurden und haben beslossen, das wir mit der hulffe des almechtigen gotes hern Girzik von Podiebrad vor einen kunig ader erbherren nymmermer haben noch ufnemen wellen in keynerley weize und des enander mit leybe und mit gute raten und beistendig sein und wellen uns enthalden als frome

gute cristenliche lute und unser ere unvorseret behalden, als wir bisher getan haben, und in den und allen andern sachen vor eynen man steen wellen und des getrewlichen tun und das halden bey unsern guten trawen und eren ane alles arg und bozes geferde.

Eintrag im Lib. Mag. I. fol. 55a mit folgenden Bemerkungen:

Eadem die fuit conclusum concorditer per dominos consules scabinos totamque communitatem, quod si aliquis in hoc casu a civitate recederet et pendente causa cum isto Girsicone, quamdiu durare poterit, se a loco isto alienaret, amplius commorari huic loco nunquam deberet nec suscipi in concivem in eternum, nisi causa mercandi vel negociandi aliquis exiret cum intencione revertendi, hoc tamen fieri debet cum licencia et scitu dominorum consulum.

Bernhardus Skal capitaneus, Fridericus Reichart proconsul, qui primum suprapositam concordiam et compromissum statuerunt dictarunt et consuluerunt, postea in die sancti Bartholomei anni scil. LIX ambo furtive et occulte a civitate recesserunt et profugi facti sunt et ceteros dominos consules et scabinos viros optimos in magnam suspicionem et periculum erga communitatem statuerunt, se traditores et reos omni malo dederunt et esse ostenderunt. Ideo — die noch folgende unterste Zeile der Seite ist abgeschnitten.

Vgl. hierzu Eschenloer Historia Wratisl. in Ss. rer. Siles. VII. p. 29 und 51—54.

---

54. 1459 September 12.

An der mittewochen vor crucis exaltacionis haben wir ratmanne . . der kawffman und alle gesworne allir czechen der ganczen gemeyne allhie die sache gehandelt, also als Bernhard Skal und Friderich Reichardt an ratis stat gesessen und eldisten alhie gewest sein und ane unser aller willen und bewüst heymelich wegk geczogen sein, dodurch der rat geswechet und nicht volkomen ist, und haben das gewegen und eigentlichen mitenander gehandelt und betrachtet die grosse anfechtunge, die uns iczunder vor owgen steht, das die stadt Newmargt, die Liesse, Galow und andere hofe wider uns besaczt sein, und uns mit ernste meynet und uns zu leibe und zu gute gedencket, dovon unser vorterbniss und schaden grundlichen do got vorsey bekomen mochte, und haben uns des eyntrechtiglichen geeynet, das die ratmanne alsevil der iczunder noch sitczen ander czwene ratmanne an der obgenanten Bernhards Skal und Friderich Reichards stat kyzen und erwelen sullen. Sulche küre, die alzo iczunder von not wegen der stat zu gute geschen mus, globen wir alle eyntrechtiglichen, das wir das zukunfftig vor uns und unsere nochkomen wellen helffen verantworten bey guten trawen und eren, ane alles arg und bozes geferde.

Eintrag im Lib. Magn. I. fol. 55b.

---

55. 1467 September 26.

Rathmannen — bekennen — das wir mit willen und wissen unser eeldisten und scheppin, auch der czehen erbere leute, die von des kouffmans und der ganczen gemeyne wegin uns und unserm rate zu hulffe in disem sweren löwfften zugegebin sint — geborgt haben von der s. Marien Mag-

dalenenkirche 400 ungr. Gulden, um dieselben auf Söldner und zur Lösung der bei Frankenstein gefangenen mitburger zu verwenden. Geben am sonnobende vor sand Michils tage noch Cristi geburte vierczenhundert im sebenundsechczigsten jare.

Orig. Perg. Stadt-Archiv. Zum Zeichen der Cassation zerschnitten — deleta 1482 Nov. 8. Von dem dem Rathe aus der Gemeine beigegebenen Ausschuss erzählt Eschenloer Geschichten II. 57, er spricht aber nur von 9 Personen. Im lateinischen Text erzählt er p. 144 nur von der Ausstossung des Nicolaus Beyer und Georg Steinkeller. Vgl. oben zu 1467.

---

56. 1469.

Juramentum consulum sub serenissimo domino Mathia Bohemie rege ad officium consulatus prestitum.

An den rate, doran ich gekorn bin, das ich doran dem durchluchtigsten fursten und herrn herrn Mathie konig zu Behem meinem gnedigsten herrn getraw und gewere sein wil nnd der stat ere nucz und fromen schaffen und dem folke alhie reich und arm bey meinen guten trawen und gewissen getrewlich bevor sein wil, und den heimlichen etc. wie 1458.

Juramentum scabinorum.

Zu der bancke, dorczu ich gekorn bin, das ich doruff czwischen czweier manne rede clage und antwort ein recht sprechen wil, als ferre als ich das weis, und den durchlauchtigsten fursten herrn Mathie konige czu Behmen meynem gnedigsten herren getrawe und gewer und den ratmannen gehorsam seyn wil etc. wie 1458.

Juramentum communitatis.

Das ich dem durchluchtigsten fursten und herrn herrn Mathie konig zu Behem meinen gnedigsten herrn getraw und gewere sein wil und dem rate gehorsam leisten und in schuczen und beschirmen wil, und die gebot und gesecze die vormols gesaczt sein halden wil, und ap ich ichte erfüre das wider den rate were, das ich das melden wil und das allis nicht lossen etc.

Eintrag im Rathskatalog fol. 13b. — Ueber das Verhältniss zwischen Rath und Gemeine in dieser Zeit vgl. Eschenloer, namentlich zu den Jahren 1467 und 1469.

---

57. 1475 Februar 19.

König Matthias führt eine neue Ordnung für die Rathskur ein.

Nos Mathias dei gracia Hungarie Bohemie Dalmacie Croacie etc. rex dux Lucenburgensis et Slesie marchio Moravie ac Lusacie etc. notum facimus tenore presencium universis. Licet quodam nature instinctu ex pietate quam regia requirit majestas ad singulorum commoda efferveat animus noster, majori tamen aptitudine se diffundit in subditos, quorum firma emicuit fides, quique stabilem subjeccionis tenentes obedienciam nullo unquam casu a suis hereditariis naturalibus dominis aberrare didicerunt. Venientibus etenim nobis in nostram civitatem Vratislaviam, que quondam diviciis et humanis jocunditatibus floruit, reperimus eam diversis defectibus involutam. Ideo nobis cogitantibus, unde ejus desicio accideret, inter cetera cognovimus, quod ex eleccione consulatus

multa incommoda illi proveniebant. Fuit enim Vratislaviensibus ipsis fidelibus nostris dilectis consuetudo et gracia, ut singulis annis die cinerum octo antiqui consules alium elegerint hucusque consulatum, qui electores fortasse interdum non taciti latens odium et inimicicias incenderunt, quibus ipsam civitatem non in augmentum sed detrimentum oportuit pervenire. Quapropter maturo prehabito consilio nostrorum fidelium plurimorum, volentes eandem civitatem nostram ad pristinum honoris et pacis statum reducere, alium modum eligendi consules et scabinos futuris perpetuis temporibus ipsis Vratislaviensibus fidelibus nostris tradidimus et presencium virtute decernimus et instituimus, nolentes per hoc privilegiis juribus et consuetudinibus eorum, hoc solo eligendi consulatus modo excepto, in aliquo derogare, sed pocius illa in melius commutare, ordinantes et statuentes, quod deinceps singulis annis, quando in die cinerum novus consulatus eligendus est, tunc talis modus debet inconcusse observari: videlicet quod mercatores omnes et singuli per consules vocandi debent convenire feria quarta ante dominicam Esto michi in aula pretorii et exinde non discedere, nisi ex eis concorditer elegerint viginti quatuor viros, quos sub fide et honore ac sub juramento prius prestito cognoverint prestanciores et maturiores, quos sic electos consulatui nominare et presentare tenebuntur. Qui viginti quatuor sicut dictum est rite electi postea feria sexta proxima ante eandem dominicam Esto michi iterum per consules vocandi in aula pretorii conveniant et abinde non discedant, nisi prius ex omnibus czechis et mechanicis eciam ad se elegerint viginti quatuor viros, quos sub fide et honore ac prestito prius juramento noverint prestanciores et maturiores, aut sint in majoribus vel minoribus czechis, non curando an ex una plures sint quam ex alia. Qui iterum sic electi consulatui presententur et nominentur. Qui itaque quadraginta octo sic ut premissum est electi postea in die cinerum per consules antiquos convocentur ad locum ubi eleccio novi consulatus consuevit celebrari, et ibi una cum consulibus et scabinis sic ulterius eligant et consules primum, deinde scabinos et postmodum successive juxta eorum condicionem et consulum ordinacionem. Unus quisque enim debet habere cedulam, in quam scribat vel per alium scribi faciat secrete septem viros, quos sub fide et honore atque prestito prius juramento cognoverit esse in officio consulatus idoneos, nostre majestati fideles et civitati utiles atque honestos, se ipsum tamen in sua cedula nullus ponat, neque unus alteri suam demonstret, sed quilibet eam in unam ladulam in medio omnium positam proiciat, ita quod non erunt plures quam sexaginta septem cedule juxta numerum bis viginti quatuor personarum predictarum et decem et novem consulum et scabinorum, pauciores tamen esse possunt, si aliqui discessissent vel mortui aut alias infirmitate vel legitime impediti essent. Volumus tamen octavum consulem primum et principalem in ordine, qui senior aut capitaneus vocatur, nobis eligendum et deputandum conservare, attamen non alium nisi ex ipsis civibus Wratislaviensibus nominandum et locandum, quem eciam capitaneum nos cum et quando nobis placuerit, eligemus et deputabimus atque eciam immutabimus et deponemus alterum subrogando. Quibus cedulis predictis omnibus taliter ut dictum est in ladulam positis tunc capitaneus vel senior per nos electus cum duobus senioribus de consulatu atque notariis civitatis recipiant omnes cedulas et inscripta nomina considerent, et qui septem plures voces habuerint sint consules anni illius. Si vero aliqui in vocibus essent pares, predicti seniores habeant tunc inter eosdem pares potestatem eligendi. Et quando sic consules legitime sunt electi et ad mensam locati, premisso solito juramento, tunc ab omnibus procedatur pariformiter ad eleccionem scabinorum per singulorum cedulas, in qualibet undecim

nominatis et per tres seniores predictos cum notariis civitatis ex ladula recipiendis, et si pares in vocibus reperirentur, iterum et per omnia faciendum, sicut supra in eleccione consulum est expressum. Potest eciam hec eleccio tam consulum quam scabinorum fieri ex supradictis quadraginta octo et decem novem consulibus et scabinis vel ex aliis tam de mercatoribus quam mechanicis, ita tamen quod de mechanicis plures non sint nec pauciores quam duo in consulatu et duo in scabinatu, juxta priorem consuetudinem. Et cum sic consules et scabini omnes fuerint electi, in eodem anno habeant auctoritatem et potestatem suis officiis preessendi, sicut antiquitus solitum est fieri. Et si ipsis graves cause occurrerent, tunc debent predictos quadraginta octo ad se vocare, quociens ipsis videbitur oportunum, et cum illis communicato consilio agere pro bono reipublice. Si autem eis omnibus videretur ampliori consilio utendum esse, vocetur tunc communitas, sicut hactenus consueverunt, ut pari omnium consilio causis ipsis occurrentibus de remediis oportunis providere possint, prout honori et utilitati civitatis melius convenire prospexerint. Post supradictam igitur nostram ordinacionem accesserunt ad nostram presenciam plures ex consulatu et civitate ab omnibus ad hoc deputati, petentes humili prece, quatenus prefatum modum eleccionis pro privilegio ipsis tribuere et tradere dignaremur, quod et fecimus, et presentes literas nostras regias, in quibus ipse modus ut supra scriptum est inseritur, eis desuper dari demandavimus dedimusque perpetuis futuris temporibus duraturas, sigilli nostri appensione communitas. Datum Wratislavie dominica Reminiscere anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto, regnorum nostrorum Hungarie decimo octavo, Bohemie vero sexto.

Ad relacionem reverendissimi patris et domini domini G. episcopi Albensis.

Orig. Perg., an grün-gelb-roth-grau seidenen Fäden das grosse Siegel, im Stadt-Archiv L. 7a. — Vgl. dazu Eschenloer Geschichten II. 334.

---

58. 1484 und 1485.

In den jetzt verlorenen Libri Excessuum et Signaturarum zu den Jahren 1484 und 1485 befanden sich nach den Auszügen, die S. B. Klose daraus gemacht hat, folgende auf die Rathskur bezügliche Eintragungen, auf die auch der Rathskatalog in diesem Jahre hinweist:

1484.

Iste liber excessuum duravit ultra consuetudinem eleccionis novi consulatus usque in annum octogesimum quintum, videlicet ad feriam sextam post Penthecostes, et eadem feria premissi anni octogesimi quinti inceptus est novus liber excessuum dominis consulibus et omnibus aliis civitatis officialibus in suis officiis et juramentis manentibus sine eleccione et mutacione nova, racionabili ex causa, quam in libro octoagesimo quinto statim in principio invenies.

1485.

Iste liber excessuum inceptus feria sexta est post Penthecostes anno etc. ut supra, dominis consulibus et omnibus aliis civitatis officialibus in suis officiis et juramentis sine eleccione nova persistentibus, racionabili ex causa, quia ante communitas eligere consuevit consulatum novum ad huiusmodique electionem diversa faciebat juramenta, super quibus juramentis singulis prestandis se gravatam sensit; supplicaverunt consulatui apud regiam majestatem adhibere diligenciam, ut

hujusmodi eleccio per communitatem facienda aboleretur, porrexitque consulatus nomine civitatis ad regiam majestatem supplicacionem humilimam super eleccionis consulatus mutacionem. Dominus itaque rex intellectis supplicacionibus jussit et mandavit omnes in suis officiis sine mutacione persistere, donec de congruo medio eligendi consulatum deliberaret, et his ex causis racionabilibus eleccio consulatus usque modo prorogata et libri excessuum istorum duorum annorum circa suas incepciones antiquas variati sunt, quod neminem oberrare debet.

Klose'sche Handschriften n. 13.

---

59. 1487 März 8.

König Matthias setzt Heinz Domnig zum Hauptmann in Breslau ein.

Nachdem ir gut wissen habt, dass wir uns, wenn und also ofte uns verfüget, ein haubtmann zu dem rate unsrer stat zu Breslau zu seczen und zu entseczen vorbehalten, haben wir uns vorgenommen unsern lieben getreuen Lucasn Eisenreich, der bisher solches amt verweset hat, davon um guter ursachen willen zu entseczen und unsern lieben getreuen Heinrichen Dompnig unsern diener darzu zu seczen, und seczen auch ihn darzu wissentlich mit diesem brieve, euch allen und iglichen insonderheit ernstlich und vestiglich gebittende und wollen, das ihr nun fürbas dem genanten Heinrichen Dompnig als unserm hauptman daselbst der stadt zu Breslau an unser stat, so viel sich gebürt, gehorsam seiet, euch des in keinem weg widert noch seczet. Doran tut ihr ganz unsere ernstliche meinung. Im felde vor der Neuenstat am donnerstage vor Reminiscere 1487.

Nur erhalten bei Klose III. 2 S. 336, der ihn noch im Stadt-Archiv gehabt hat. Jetzt ist nur noch ein Schreiben des Königs von demselben Tage an den Rath vorhanden, worin er diesem meldet, dass er den L. Eisenreich seinem Anwalt in Schlesien Georgen von Stein zu einem Rathe geordnet und gegeben habe, und ihn deshalb von seinen städtischen Aemtern zu entbinden befiehlt. — Orig. Pap. E. 26a mit untergedr. Secret.

---

60. 1489.

Verbot der Rathskur.

Anno domini MCCCCLXXX nono honestus consulatus hujus inclite civitatis pro celebritate eleccionis novi consulatus ipsa feria quarta ante Estomichi dominicam convocavit juxta solitum morem et tenorem privilegiorum omnes mercatores hujus civitatis, quibus mandavit, ut inter se et quilibet seorsum viginti quatuor honestos bonos viros ex se ipsis previo suo juramento pro eleccione futura novi consulatus eligerent. Ipsi itaque viginti quatuor ex mercatoribus modo premisso electi proxima feria sexta sequenti alios viginti quatuor ex operariis et czechis elegerunt, eciam premisso juramento juxta consuetudinem et tenorem privilegii. Et illis omnibus sic electis videlicet quadraginta octo tam ex mercatoribus quam operariis dictum est, ut se medio tempore bene deliberarent et ad quartam feriam cinerum mane iterum convenirent ad pretorium et novum consulatum juxta formam privilegii civitatis eligerent. His omnibus sic ordinatis ipso die sabbati ante Estomihi allata est regia litera inhibens ulteriorem progressum eleccionis consulatus et differens usque in adventum regium. Ista racione electio consulatus isto anno non est celebrata.

Nomina vero electorum quadraginta tam ex mercatoribus quam ex czechis sunt hii — folgen die 48 Namen.

Erhalten in der Klose'schen Handschriftensammlung n. 28.

61. 1490 [April 19].

Protokoll über die Wahl eines neuen Rathes und die Entlassung Heinz Dompnigs als Hauptmanns von Breslau.

Nachdeme am monntage nach Palmen tawsindt virhundert ym neunczigsten jaren der allerdurchleuchtigiste herre Matthias zu Ungern Behmen etc. konig auss vorhengnuss gotis des almechtigen todishalben abegangen und vorsturben ist, des denne der ersame rat alhie eiguntlich kuntschafft gehabt und durch des houchwirdigsten in got vatirs und hern herren Johanns bisschoff zu Waradeyn und des wolgeborn hern Stiborio von Thowatschow houptman in Merhern schrifften eigentlich erlernet haben, also ist der ersame rat sampt seynen eldisten aws manchfeldigen orsachen irthumen und dieweile durch die konigliche majestet seligen die kore des rates zwier nachenander uffgeschoben ist, und so danne eczliche auch auss den scheppen abegestorben seint, aws den landscheppen auch desgleich und sust aws den eldisten der hantwerger und so durch die vorlengunge der czeit vordrossener wurden, seint die ersamen herren ratmanne und scheppen mit der erbern gantczen gemeyne arm und reich alle samptlichen eyns wurden und vor das beste dessir stat erkant aws andern und obgemelten ursachen einen newen rat zu wehlen. Dach eher und zuvor ist der erbar Heintze Dompnigk die czeit eldister adir houptman uffgestanden in kegenwortikeit der gantczen gemeyne begerit und gebeten, dieweile er durch die konigliche majestet sel. dahin gesaczt wer und so lange czeit mit grossen sorgen muhe und arbeit solichem ampt vorgewest und vorsorget hette, das man in davon lossen zu ruhen und auch seine gutter zu vorsorgen, und hat sich alzo irbotten zu weichen und ist selbist so entwichen in die scheppenstube. Haben also denne die herren ratmanne und scheppen, nachdeme die gemeine an in gebeten und begert hat, iren rat ausgesaczt und gesagit, wie sie wol gedechten ungeczweiffilt, das sie ufftmals die herren angelangit hetten bey der koniglichen majestet sel. doran zu seyn und zu erbeitten, das die kore, die durch dieselbig sein majestet awsgesaczt und gemacht wer, abegethan mochte werden, dorumbe das vil awss in die dorczu gefordert wurden, vil eyde thun musten, darynnen sie sich vaste beswert bedaucht hetten; also wusten sie auch wol, wie vor aldirs eyn weise und ordenunge gehalden wer wurden und durch keisser Karlen sel. ged. begnadunge bestetiget noch innehalt eyns privilegii dorubir, das auch gelesen wart uff begere der gemeyne und innehilde, wie die alden ratmanne ander acht ratmanne welen sulden, die danne so fort die scheppen kysen solden, nachdem danne zuvor auch geschehen wer, und dorumme mochte die gemeyne eyns werden und kysen, welche ordnunge und weise in am besten gefiel. Und sagten so fort aws uff begehre und bete der gemeyne, das sie vordewchte uff ir trawe und ere und selen zelickeit, das die beste weisse sie vordewchte die alde kore vorczunehmen und ordenunge, und wolden auch, wu es der gemeyne gefallen wurd, den gemelten Heyntcze Dompnig seiner bete nochlossen und geczweyen, seyn muhe und arbeit angesehen, und auch wie er durch die konigliche majestet sel. hingesaczt, also denne her selbist ufftmals gesagit und nehist auch vor den herren ratmannen bekant hat, das in nicht der rat, nicht dy gemeyne gesaczt, sunder die konigliche majestet, der her auch besundern seinen erben und der cronn zu Hungern eyde dorczu gethan hette, und im seines vleisses und erbeit, so er wes gethan hette, dancken und zu rwhe lassen.

Uff solch des ersamen ratis und scheppen rat und gutduncken, so sich die gemeyne allint-

halben genuglich und wol besprochen hatte, antwort sie den herren also, wie in ir rat ussatcz und gutduncken wol gefiele, und beten dem alzo nochzugeen, sunder sie hetten ermerckt, das von dem awsbeten der gutter vil manchirley gros irniss beswerunge und der stat vorterbnuss komen wer, beten auch vleissig allesampt alzo davor zu trachten und zu gedencken, das fordt solchs nicht mehr geschege noch durch nymands vorgenohmen wurd, und besundern so ymands zu einem herrn konige geschickt ader sust ymandt das thun, das zuvoran wes her awsbitten wurd, nicht im bleiben sunder der gemeynen stat und zu derselbigen nutcz kommen solde, boten auch doneben und begerten, das die alden privilegia uber die lehn und andire gutter lautendt ubirsehen solden werden und gelesen, domit hinfur yderman ergehen und widerfaren mochte, was recht wer und billig [1]).

Doruff die ersamen herren ratmanne und scheppen eigentlich mit und nach solcher vorwillunge der erbarn gemeynde eintrechticlich beslossen solhem wie obinbemelt nochzugeen, uf ir trawe eren und selen selickeit die kore zu thun und uffs beste sie es vornehmen zu kysen, nohmen auch an und bestetigten solche begere obgemeldt des awsbittens halben und vorwilligten sich alzo dorzu zu thun, das hinfurt nichts gescheen solt nach vorgenohmen werden, irmanten auch donebin die gantcze gemeyne da keginwortig, so dy kore vollbracht wer und geschehen, das sie gutwillig sein allesampt yderman seynen eyd zu thun nach alder gewonhait dem rate getrawe und gewer zu seyn, in massen wie danne derselbig eydt lawtet, und dornach zu gutter eynickeit, ap sie eynicherley wusten, das zu schaden kommen mochte der stat adir den iren, das sie solchs melden solden, wolden sie vleis haben und alzo dorzu thun, das es hingelegit wurde, und wolden sich auch selbir in gutter eintracht halden und also uffs vleissigst und getrewlichste als sie wusten und mochten. Und beydirseit des ersamen raths scheppen und gantczen gemeyne gutte eynickeit und gantcze eyntracht uffentlich aws allir vorwilligunge beslossen und eigentlich vornewet wart, auch das sie solch vornehmen, das alzo zu dem mole also vor das beste dieser gantczen stat geschege, yn gedencken alle haben wolten, ap hynnoch eyn czukunfftiger herre adir ymant sust in solchs obil awslegen adir wes dorumbe czureden wurd, das die gantcze gemeyne auch den hern ratmannen und scheppen dasselbige helffe vorantworten, das alzo angenohmen vorwilliget und zugesaget.

Dornach liess man den obgemelten Heintczen Dompnigk widder fordern, und irczalten die herren ratmanne seine begehre und vorwilligten in dieselbige, also das er rwhe ein weile haben, danckten im auch seynis vleisses und guttis, so er der stat wes gethan hette.

Pergamentheft in 6 Bl. in fol. im Stadt-Archiv EE. 43a. Gedr. bei Nic. Pol Jahrbücher II. 148—150, mit Weglassung einiger Curialien auch bei Klose III. 2, 391—394. Das Vorstehende bildet übrigens nur die erste kleinere Hälfte des Inhalts von EE. 43a. Es schliesst sich gleich dahinter die lange Anklage gegen Heinz Dompnig an, die bei Pol 151—157 und Klose 394—404 gedruckt zu finden, und die wegen ihrer Weitläufigkeit hier nicht noch einmal zum Abdruck gebracht worden ist. — EE. 43c u. d finden sich die Concepte zu beiden Theilen von EE. 43a auf Papier. EE. 43b enthält die Artikel, die der Rath den Heinze Dompnig hat fragen lassen; sie finden sich im Auszuge bei Klose 404—406. Endlich EE. 43e enthält noch den gleichzeitigen Bericht über Dompnigs Verhör, Verurtheilung und Hinrichtung, der sich wieder bei Pol 157—158 und theilweis bei Klose 406—407 findet. — Selbständig in der Fassung ist der Eintrag über die Anklagepunkte und die Verurtheilung in der Hirsuta hilla nova fol. 118b—119a.

[1]) Diese Klage bezieht sich auf die sogenannte Deklaration wegen der Landgüter des Königs Matthias von 1486 August 30, die Klose II. 3. 330—335 im Wortlaut mittheilt. Vgl. auch die Anklage wider Heinz Dompnig.

62. 1509 Januar 12.

König Wladislaw genehmigt für ein Mal die 1508 beschlossene Aenderung in der Rathskur.

Ersam lieb getrew. Als jr den fürsichtigen Sigmunden Prüffer ewrn statschreiber in ettlichen geschefften zu uns geschickht und under anderm anbracht der khüer und ordenung zwischen euch gemacht, da wir unsern willen allein dissmals darzu und weyter nicht gegeben, was aber das und ander ewr notturfft betreffendt, seind willens, so wir ytzt gen Prag kumen, mit den herrn der cron Beheim darein zu sehen, was euch und der gemainen stat zu guet handeln und darynnen uns muglich sein wirdt, kainen vleiss sparen, sonder uns genedigclich erfinden lassen, damit solich ewr irsal und beswerung zu ende bracht, und ir von gemeltem Prüffer merer underricht vernemen werdet. Datum Tirnna freytags nach Pauli primi heremite anno domini etc. XVCIX° unser reiche der Hungerischen im XIX und des Behemischen im XXXVIII jaren.

Ex commissione propria regie majestatis.

Den ersamen unsern lieben getrewen rathmannen der stat Bresslaw.

Orig. Pap. mit aufgedrücktem Secret im Stadt-Archiv. F. 24.

---

63. 1509 März 24.

König Wladislaw lässt die Veränderung der Rathskur auf 10 Jahre zu.

Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hungern Beheim etc. kunig marggrave zu Merhern etc. embieten den ersamen unsern lieben getrewen rathmannen der stat Bresslaw unser kunigclich gnad und alles guet. Lieben getrewen. Ewr erbar botschafft, so ir auf unser begir zu der cronunge Ludowici des durchleuchtigisten fursten zu Hungern Beheim etc. kunigs unsers liebsten sones alher gen Prage gefertiget, haben uns underricht der khor, so ir ytzunder durch die achtundviertzig eldisten der gemeinde bey euch durch etzlich artickel, der sy uns gnuglichen beschaiden haben, einen rath bey euch alle jar auf gewonlich zeit zu kysen zu halden vor euch genomen habt, fryd lieb und ainigkeit under euch zu verhalden, daran wir auf dissmall guet gefallen tragen, so es uns und unserm liebsten sone kunig Ludovico zu eren und unser stat Bresslaw zu gemainem nutz raichen sall. Wo dan von unsern vorfaren kunige Mathiassen die achtundviertzig eldesten der gemainde dem rathe zu hulffe aufgesatzt sind und ir die kor eines rathes mit aussatzunge der stat gehabt und bissher gehalden und nwn unverdechtige weiss nach lawte der artickel daruber erfunden und euch vorgenomen hat, wie einen rath jerlichen zu kysen, verhoffende guete einigckait frid und lieb under einander zu verhalden, und wir allezeit rechte liebe frid und ainigkait in rechtem gehorsam gen uns lieben und in sondern gnaden von euch und gantzer gemainde als unsern getrewen lieben annehmen, so lassen wir solliche weise form und aigenschafft lawt ewr ubergesandten artickel hiemit zu zehen gantze jar nechst noch einander sich erfulgendt, mit anhangenden kunigclichem ernsten gebot, liebe fride und guet ainigckait uns zu eren und gemainem nutz unser stat Bresslaw halden wollet, das uns von euch zu sondern gnaden und gueten gefallen komen wirt, dan euch gnade und gueten willen erzaigen seind wir sambt unserm liebsten son

kunig Lodovico gantz genaiget. Geben zu Prag sonnabents vor Judica in der vassten anno domini etc. XVC im neunden, unser reiche des Hungrischen im XIX und des Behemischen im XXXVIII jaren.

Ad relationem magnifici domini Alberti de Kolowrat
et Lybstein supremi cancellarii regni Bohemie.

Orig. Perg. mit dem aufgedr. Secret des Königs im Stadt-Archiv L. 7b.

---

64. 1515 Mai 11.

König Wladislaw verlangt Bericht, warum einige Mitglieder aus dem Rathe ausgestossen worden seien.

Erbaren lieben getrewen. Demenach ir vorschinner zeit auss ewrm mittel eins raths zu Bresslaw ettwo vill erbare personen, deren geruchte alweg also gewest, das von ine nichts, damit sie unsern underthanen inwonern der stat Bresslaw und andern in gemeines nutzes regierung ubel vorgestanden, erfaren ader vor uns komen, ane unser bewillung geheiss und bevelh abgesetzt und verstossen zu verletzung und geringschetzung unser ewr aller erbherren und konigs regalien obrigkait und gewalts, davon wir dan vornehmlicher, wo wes in gemeinem regiment strafflichs furgenomen und gescheen, wissen solten, das uns nicht unpillich zu ungnaden gen euch mit geburlicher straff, darein ir zusambt vorlierung ewrer freyhaiten gefallen, beweget, darumb wir euch ernstlich befelhen uns desselben allen bestendig und gruntlich ursachen ires der abgesetzten und verstossenen vorschulden und ewres bewegnuss auch warmit ir ewr geweltlich frevenlich furnehmen in unserer kuniglichen stat begangen in macht zu haben zu verfuren vormeinet, durch ewr geschickten und muntliche botschafft innerhalb vier wochen die negsten von dato einander folgende anzaigen und furbringen lasset, uns wissen darnach ze richten, dann wir in keinen weg gesynt, das darauss aufruhr schedlich zerteilung und czweitracht der unsern folgen und entstehen mochte, also hinzulassen oder zu verachten, ist unser endtliche und ernste maynung. Datum Prespurg freytags nach Stanislai anno domini etc. im funfczehenden, unser reiche des Hungerischen im funfundzwainzigisten und des Behemischen im vierundvierzigisten jaren.

Ex commissione propria regie majestatis.

Den erbarn unsern lieben getrewen rathmannen und gantzer gemain der stat Bresslaw.

Orig. Pap. mit aufgedr. Siegel im Stadt-Archiv EEE. 267. Vgl. das Verzeichnis zu diesem Jahre.

---

65. 1515 Juni 13.

König Wladislaw äussert seine Unzufriedenheit mit dem ihm über die Ausstossung einiger Rathsmitglieder erstatteten Bericht.

Erbare lieben getrewen. Ewr antwurt auf unser negst gethanes schreiben von wegen etzlicher verstossener burger unser underthannen ausser gemeiner stat Bresslau regierung haben wir briflich uber das wir solhs zu bestendiger unterrichtung muntlich zugescheen befolhen entpfangen und verstanden. Und ab dergleich von unsern vorfarn ewrn vorfahrn nye widerfahren were, so will uns doch auss kunigclichem gewalt, dene wir von gnaden gots gebrawchen, von euch ungedewtet mer geburen der billigkait nach in gemeiner stete regierung, wo newigkait die zuvor ungewonlich gewest furge-

nomen, einzusehen dann in eigenem willen bestehn ze lassen, darfur euch auch ewr freyhait von weme und wie die erlangt nicht mugen entheben, zumal so ir unss auf vermug, wes euch zu solhem furnehmen bewegt, (als nicht gescheen) unterrichten soldet. Das wir euch aber erst fur ewrm landtrechten ze suchen gedechten, ist uns nicht gemeint, dieweil ir uns als underthanne wissentlich verpflicht ane dasselb gehorsam zu gelaisten, das wir dann biss zu weitterm unserm bedencken des orts lassen beruhen uns ferner wissen mugen warnach ze richten. Datum Prespurgk mitwochs in der octava corporis Cristi anno domini etc. im funfczehenden, unser reiche des Hungerischen im funfundzwaintzigisten und des Behemischen im vierundviertzigisten jaren.

Ex commissione propria regie majestatis.

Den erbarn unsern lieben getrewen rathmannen der stat Bresslaw.

Orig. Pap. mit aufgedr. Siegel im Stadt-Archiv EEE. 272. — Die Angelegenheit kam auch vor den Fürstentag, vgl. Klose III. 2. 713, 724.

---

66. 1520 September 21.

König Ludwig verbietet der Gemeine Versammlungen und Rathschläge hinter dem Rath.

Ersamen lieben getrewen. Nachdem wir den geschikhten, so aus ewern mitl bey uns gewest, unser ernstlich gemuet und maynung euch zu eröffnen mitgegeben, das ir dem aussacz unsers sendbotten des hern bischoffs von Raben etc. nachgeseczt, und so wir auch zuforan vilmals glaubwirdig bericht emphangen, wie ir haimlich ratslege und versamblungen hindern ewrm rath unsern getrewen, die aus teglicher erfhartnis dem gemainen nucz schaden verterb und merklichen nachtail einfuren, gehabet, haben wir dise gehayme redt bey euch abzuthuen bevolhen, ist noch unser bevelh, das ir ane ainiche begerung bey vermeidung unser swern straff und ungnad demselbigen aussacz volge thuet und die gewonlichen unrathige versamblung hinfur nachlasset, dann so wir hernachmals bericht, das solhe gehaime handlung gehalten, wellen wir nicht weniger diejenigen, so diser unruhe wissen tragen und die uns aber ewrn rath nicht ansagen, dann die so sie geubet, mit ernste straffen, leibs und guets eynnemen lassen; habet euch entlich darnach zu richten. Datum in unser stat Prespurg an sand Matheustag anno etc. im XX, unser reiche des Hungrischen und Behaimischen im funften jaren.

Ex commissione propria regie majestatis.

Den ersamen unsern lieben getrewen der gemayne unser statt Breslaw.

Orig. Perg. mit aufgedr. Siegel im Stadt-Archiv Paritius IV. 21.

---

67. 1520 December 10.

König Ludwig gebietet die aus dem Rathe entsetzten Mitglieder künftig wieder zuzulassen und nicht wieder eigenwillige Veränderungen zu treffen.

Erber lieben getrewen. Nach dem wir ewrn geschikhten am jungsten zu Brespurg aus bewegung nicht unbillicher ursach vorgehalten von in zu wissen begert, aus welhen ursachen ir in kurzverschinen jaren[1]) die verwandlung unsers ratts und regiments on wust und willen unsers lieben

---

[1]) 1515, vgl. oben.

herrn und vaters hochmilder und loblicher gedechtnus, auch durch entsatzung ezlicher erber personen unserm regiment nicht zu klainem abbruch, unserm liebsten vater und uns zu sonderlicher verklainung aus ubriger vermessenhait angemest etc. darauff wir jezundter, dieweil die sach von den genandten geschikhten hinder sich zutragen gebeten, schriftlich anburt von euch entphangen, welhe wir nicht allain angehortt, sonder auch mit unsern retten und lieben getrewen notturfftig bewegt und beratslagt, kunnen aber aus disen ewrn angezaigten ursachen, das dise entsazten personen landtgutter undter den herrn fursten in Slesien, von den unser stat Breslaw in jenigen zeitten manigfeltig anfechtung gehabt, dardurch ewr gemain verursacht sie verdechtig zu halten, sonst anders nichts von in west und in gnuegsam zeugnus gebet, das sie sich irer erren und guten lewmbden wie auffrichtigen frumen leut unverrukht bey euch verhalten [1]), nicht befinden, das dise erbern leut an iren erren, dieweil kain ander rechtlich ursach verhanden, also gesmecht und verlest und sonderlich unserm liebsten vater und uns bey den herrn fursten der Slesy und bey menigklich nicht zu klainen schimpf geraichet, dieweil sich auch die herrn fursten aus Slesien solhs auch menigklich bey unserm lieben hern und vatter und uns erklaget, das in solhs zu sonderlicher verklaynung furgenomen. Dieweil wir dann mit sambt unsern retten und lieben getrewen nicht befinden kunnen, das ir dise verwandlung on wust und willen unsers liebsten vaters und unser macht furzenemen oder ewr gmain also zu gestatten und zu verwilligen [habt], wiewol uns nicht zweifilt, wo ir ewr gmain aus rechtferttigen und guten grunt in diser und andern sachen von solhen unbillichen furnemen weiset, wurden sich als die gehorsamen verhalten, wollen sie auch derhalben entschultigen, euch mer dann sie, den wir unser regiment vertrawen, verdechtig halten; so wir den bey uns und unsern retten bewogen die manigfeltig auffruren zu sonderlichem verderb vil stetten erwachssen in kurzen jaren, auch das wir nicht wollen, das jemants on seinen eren und guten glimpfn verletzt und belestiget werden sol: Gebieten wir euch ratmannen erstlich (sic!) (ernstlich) bey vermeidung unser swern undgnad und straff die entsazten personen wider on ir stell zu sezen und ir err wider zu geben. Wiewol wir diz ewr furnemen ungestrafft nicht nachlassen solten, dennoch wollen wir euch auf diz mal aus gnaden das ubersehen und nachlassen, doch mit disen beschaidt, das diz und dergleichen furbasz bey euch verhindert und nicht mer geschech, auf das unser stat in ainem bestettigen regiment, auch ir in gutter ainikeit und freuntschafft beleiben moget. Wollet diz unser schreiben in guten gedenkh unverachtlich und unvergessen bey euch halten, daran erkennt unser ernstliche maynung. Datum in unser stat Ofenn an montag nach concepcio Marie anno etc. im zwainzigisten, unsers reichs des Hungrischen und Behamischen im funfften jaren.

Ex comissione propria regie majestatis.

Den erbern unsern lieben getrewen hawbtman rathmannen und auch der gantzen gmain unser stat Breslaw.

Orig. Pap. Bresl. Stadt-Archiv. BB. 66. Auf der Rückseite Reste des aufgedrückten königlichen Siegels.

---

[1]) Diese Antwort des Raths, deren Inhalt der königliche Brief zur Genüge wiederholt, vom 15. Oct. 1520 gedr. bei Klose III. 2, 913 mit der falschen Jahreszahl 1510, aus dem jetzt verlorenen Liber ad reges et principes zu diesem Jahre.

68. 1530 Juli 10.

Kaiser Karl V. bestätigt auf Anhalten seines Bruders des Königs Ferdinand der Stadt Breslau alle ihre Privilegien, gestattet ihr andere umliegende Landschaften und Gebiete an sich zu bringen und von den darin angesessenen Prälaten, Herren, Rittern u. s. w. die Erbhuldigung zu fordern, ohne dass deren Standesrechte dadurch geschädigt würden, und verleiht ihr ein neues verbessertes Wappen.

Wir Karl der funfft von gots gnaden Romischer kayser, zu allen zeiten merer des reichs, kunig in Germanien zu Castilien Arragon Leon baider Sicilien Jerusalem Hungern Dalmacien Croacien Navarra Granaten Toleten Valenz Gallicien Majorica Hispalis Sardinien Corduba Corsica Brennis Algarbien Algeziren Gibraltar, der Canarischen und Indianischen inseln und der terre firme des Oceanischen mers etc., erzherzog zu Ostereich, herzog zu Burgundy zu Lotterick zu Brabandt zu Steyr zu Kerndten zu Crain zu Limburg zu Luzenburg zu Geldern zu Calabrien zu Athen zu Neopatrien und Wirtemberg etc., grave zu Habspurg zu Flandern zu Tirol zu Gorz zu Barcinon zu Arthois und zu Burgundy etc., phalzgrave zu Hennigaw zu Holandt zu Seelandt zu Phierdt zu Kiburg zu Namur zu Rossilion zu Territania und zu Zuphen, landtgraf in Elsas, marggraf zu Burgaw zu Oristain zu Gociain und des hailigen Romischen reichs furst zu Schwaben Cathalonia Arsturia etc., herr zu Frieszlandt, der Windischen marck, Portenaw Biscaya zu Salines zu Molin zu Tripoli und Mecheln etc. bekennen fur uns unser nachkhumen am reiche offentlich mit diesem brief und thun kundt allermeniglich. Als uns der durchleuchtig furst herr Ferdinand kunig zu Hungern und Behem erzherzog zu Ostereich etc. unser freuntlicher lieber bruder angezaigt hadt, wie sich die ersamen unser und des reichs lieben getrewen ratman und gemain der stadt Preslaw in Schlesien gegen seiner lieb bisher mit so getrewer nutzlicher und aller undertheniger dinstperkait mit darstreckung irer leib hab und guter gehalten und erzaigt, wie auch solchs ire vorfodern unsern vorfarn am reiche Romischen kaysern und kunigen, desgleichen seiner lieb vorfaren den kunigen zu Behaim und fursten in Schlesien loblicher gedechtnus gleicher weyse in manigfeltige wegen gethan, darab sy dan von iren umbligenden nachpern, die uns und dem hayligen reiche nit zugethan weren, grosz und mercklich verderblich schaden uberzugk und plutvergiessen empfangen heten, und dieweil sie nu gleich an einem ort, da sich des hayligen reichs gepiet endet und frembde kunigreich und lande angiengen, legen, derhalben sy sich vor andern unsern und seiner liebden underthanen in stetter warnung rustung und beschirmung halten muesten, darumb die notdurfft wol erforderet, das gemelte stadt Preszlaw andre umbligende landtschafften und gebiet zu ir brechte, damit sy sich und andre unsere und seiner lieb underthanen vor gewalt dem hayligen reiche der cron Behaim und landen Schlesien zu gut aufenthalten beschitzen schirmen und iren vheinden widerstandt thun mochten, mit freuntlicher vleissiger bitt, das wir als Romischer kayser genanter stadt Preslaw alle und yede ire privilegien begnadung und freyhaiten, welhe sy von unsern vorfarn Romischen kaysern und kunigen, auch den kunigen zu Behmen und herzogen zu Schlesien erworben heten, gnediglichen vernewen confirmirn und bestetten, darzu inen diese besondre unser kayserliche freyhait und begnadung thun geben und verleihen wolten, das sy umbligende landtschafften und gebiete durch keuff wechssel oder andre erliche und rechtmessige furnemen und wege mit allen iren alten herlichaiten lehen und lehenschafften, gaistlichen und weltlichen, herren rittern knechten steten schlossern merckten pflegern dorffern obern und nidern gerichten jurisdictionen gelaiten nuzung

angefellen bussen und einkomen in ober und under der erden nichts ausgenomen an sich brengen und die besizen inhaben nuzen und niessen mochten[1]) etc.: Demnach haben wir angesen solh unsers lieben bruders freuntlich und vleissig bitt und der von Preslaw wolberumbte getrew nuzliche dienst und erbar wesen und handlung, und darumben mit wolbedachten muet, gutem zeitigem gehabtem rath, rechter wissen und aus kayserlicher machtvolkomenhait bemelter stadt Preslaw alle und igliche ire freyhaiten privilegien und begnadungen, die sy von weilendt unsern vorfarn am reiche Romischen kaysern und kunigen, auch den kunigen zu Behmen und herzogen zu Schlessien wol erworben und loblich herbracht haben, in allen und yeden iren puncten worten clauseln artigkeln inhaltungen maynungen und begreiffungen gnediglich vernewt confirmirt und bestettigt, vernewen confirmiren und bestetten inen dieselben auch hiemit von Romischer kayserlicher machtvollnkomenhait wissentlich in crafft disz briefs und maynen sezen und wellen, das sy in allen und yeglichen iren puncten worten clauseln artigkeln inhaltungen maynungen und begreiffungen krefftig und mechtig sein, und sich dieselben ratsman und gemaine stadt zu Preszlaw der genzlich frewen gebrauchen und geniessen mugen und von nyemandts dawider gedrungen noch beschwert werden sollen in khein weyse. Wo auch in denselben privilegien begnadungen und freihaiten allen samentlichen oder in ir ainem besonder yendert ain gebrechen oder mangel were, so wellen wir doch dieselben gebrech oder mangel ausz obberurter unser kayserlichen machtvolkomenhait hiemit auch erstat und erfult haben. Desgleichen thun geben und verleihen wir auch den berurten ratsman und gemainer stadt Preslaw vor andern steten in ansehung vorerzelter guter ursachen und bewegungen noch hiemit diese unser besondere kayserliche gnad begabung und freyhait, also das der yezig und ein iglicher zukunfftiger rath der stadt Preslaw umbligende landtschafften mit allen und yeden gaistlichen und weltlichen lehen lehenschafften herren rittern knechten burgern schulthaisen pawern und inwonern, auch geschlossern steten merckten dorffern phlegen obern und niedern gerichten angefellen puessen gelaiten nuzungen und einkumen in ob und under der erden, zollen diensten und allen und yeden andern derselben landtschafften und gutern, alten gewonhaiten und loblichen gebreuchlichen herschafften und freyhaiten, so sy an sich mit kauffen wechseln vertregen und in ander rechtmessig wege bringen, zu lehen haben tragen einnemen halten gebrauchen und geniessen und von allen und yeden prelaten herren rittern knechten burgern und gemainschafften und sunderlich personen auf dem landt und in steten erbhuldigung und gewondlich aide und pflicht, das sy samentlich und sonderlich der stat Preszlaw getrew und gewerhe, auch alweg dem rath als vorsehern gemaines nuz daselbst underthenig sein wellen, aufnemen sollen und mogen, welchs dan auf disz unser kayserlich decret, das wir derhalben ausz obberurter unser kayserlichen machtvolkomenhait also ordnen und sezen in ewigheit, von meniglich also gehalten werden, doch solle solche erbhuldigung und verpflichtung kainem gaistlichen prelaten noch weltlichen herren ritter oder knecht an seinen eern freyhaiten und gutem herkhumen nachtailig sein, das sy also dardurch bemelter stadt Preslaw mann belehente und underthenig werden, sonder sollen sich nicht dester minder ires vorigen standts wesens und

[1]) Bezieht sich darauf, dass der Rath für die Stadt 1529 vom Herzog Karl von Münsterberg-Oels die Städte Hundsfeld und Bernstadt mit einer Anzahl von Dörfern und allem Zubehör an Rechten und Einkünften erkauft hatte. Da der Herzog 5 Jahre lang Rückkaufsrecht hatte, löste er die Besitzungen wieder ein. Die Stadt strebte damals überall nach Erweiterung ihres Grundbesitzes. Die Burglehen von Namslau und Neumarkt hatte sie pfandweise inne, dazu die Hauptmannschaft über das ganze Fürstenthum Breslau.

freyhaiten als ander recht geborne edel durniersz- und rittermessig leute, die under uns im hayligen reich und under dem kunigreich Behmen wonen, halten und gebrauchen, und inen das von nyemandts was standts der sey zu unern verweist werden. Die vorgenanten von Preslaw sollen auch all und yeglich recht gerechtigkait begnadung eer wierde und freyhaiten mit annemung und offter verleihung der landtman und lehenschafften, wie das unsere fursten graven und freyen von rechte oder gewonhait wegen ze haben phlegen, haben und daran keins wegs von nyemandts geirrt oder verhindert werden, und wo ainich gemain oder sunderlich recht geseze statut oder gewonhait indert in ainem artigkel dieser unser kayserlichen begnadung entgegen und zuwider aufgesezt were, so wellen wir, das dieselben (doch allein nur wider disc yezbemelte unser begnadung) kein stat krafft noch macht haben solle, dan wir derselben so yezt als dan und dan als yezt genzlich aufheben derogirn und vernichten. Und damit sich die merberurten ratsman und gemain der stadt Preszlaw neben diesen iren stenden und wirden, daran wir sy also von newem erhabt und gesazt haben, mit unsern kayserlichen gnaden noch meher und fruchtbarer begabt entpfinden, so haben wir inen noch hieruber ir alt und vorig stadt wappen, so inen zuvor berurter unser freuntlicher lieber bruder kunig Ferdinand gepessert[1]), nachfolgender massen noch weiter geendert geziert gepessert und also hinfuran zu furen vergont und erlaubt: Nemlichen den schielt quartiertter weis abgetailt, inmitten desselben ain silberfarbe schussel, darinnen sanct Johans des tauffers haubt, und in dem undern hindten roten sanct Johans des evangelisten haubt, am hals under sich mit ainer gulden cron verprembt, und in dem vordern undern goltfarben tail ain schwarz W, welchs bedeut den namen Wratislan, der die stadt Preszlaw erstlich gebaut und nach seinem namen Wratislan genant hadt, ferrer in dem hindern obern goltfarben tail ain schwarzer adler mit aufgethanen flugeln, darinnen durch die brust uber sich ain clainer weisser krumer zirckelstrich wie ein kleiner monschein geformirt, und in dem obern vordertail ain weisser lew mit ausgethanen prancken, aufgeworffnem schwanz, offnem maul und auf dem haubt ain guldene cron, sich bemelter leo zum klimen gegen dem adler kerend, und auf dem schilt ain turniersz helm auf die seiten schendt, geziert mit roter und weisser helmdecken, entspringendt ausz ainer gulden cron sanct Johans des evangelisten haubt mit ainer gulden diadem, habend aus der cron auf yeder seiten steckendt auf ainen gelben stenglein ain panerlein uberzwerch in vier tail gleich abgetailt, das under und dridt weisz und das ander und vierdt ober rott, die spitz von einander kerendt, alsdan dieselben wapen und clainot in mitte disz gegenwertigen unsers kayserlichen briefs gemalet und mit farben aigentlicher ausgestrichen sein[2]), verendern pessern ziern gonnen geben

[1]) König Ferdinands Wappenbrief d. d. Prag 12. März 1530 ist ebenfalls noch vorhanden, Stadtarch. CC. 31c. Hier lautet die Wappenbeschreibung: Nemlichen ainen schylt mit sanct Johannis des tauffers haubt mit andern vier schylten eusserlich bezyret, als zu oberst ainen mit ainem weyssen lewen, den andern mit ainem schwartzn adler in ainem gelben veld auf die rechte seytten des grossern schyltes und den dritten auff die lincke seytten mit S. Johans des tewffers hawbt, das bey inen und iren vorfarn vill jare mit grosser andacht und eerlich ist gehalten worden. Und den vierdten zu underste mit ainem W, welches bedeuttet den namen Wratislay, welcher die stat Presslaw erstlich gebaut und nach seinem namen Wratzlaua genant hatt, wie das allenthalben in mitte dises unsers koniglichen brieffs mit farben und sonst clärlich abgemalet ist. — Die gesperrten Worte stehen auf Rasur und sind von andrer Hand geschrieben. — Dass diese Beschreibung, die doch wohl in Breslau selbst concipiert ist, nicht von einem grossen Heraldiker herrührt, sieht der Kenner leicht. Ueber die ältern Siegel vgl. von Sauerma Wappenbuch — Ueber das neue Wappen handelt weitläuftig jetzt Luchs in Schlesiens Vorzeit No. 46.

[2]) Das Wappenbild in ganz getreuer Wiedergabe hierselbst von Herrn Maler Ad. Wölfl gemalt und in der lithographischen Anstalt von C. A. Starke in Görlitz vervielfältigt, findet sich gegenüber dem Titelblatt des Bandes.

und verleihen inen auch solichs also von Romischer kayserlicher machtvolkomenhait wissentlich in crafft diz brieffs, und mainen sezen und wellen, das gemelte ratsman und gemaine stadt Preslaw nu hinfuran zu ewigen zeiten yeztbeschriben wapen und clainot haben furen und das in allen eerlichen und redlichen sachen und geschefften zu schimpf und zu ernst in kriegen streiten und sturmen in iren paniern und gezelten, desgleichen in iren insigeln und secreten mit dieser uberschrifft S. senatus populique Wratislaviensis und dan auf ir guldener und silberer munz des Hungerischen und Reinischen gschrots und korns gleicherweise mit dieser uberschrifft, wan es inen geliebt, gebrauchen und aufschlagen mugen. Dasselbig ir insigel, so sy nu also machen und haben werden, solle auch von allermeniglich autenticum und glaubwirdig geacht gehalten und allen briefen und instrumenten, so darunter verfertigt und ausgeen, volkomne stadt und gelauben gegeben werden, doch sollen auch nicht der weniger alle die instrument und brief, welhe unter irem vorigen altem insigel und secret ausgangen, allenthalben bey iren crefften und wierden beleiben und daran nimants gefert sein, von allermeniglich unverhindert. Und gebieten darauf allen und iglichen churfursten fursten gaistlichen und weltlichen prelaten graven freyen herren rittern knechten haubtleuten landtvogten vizthumben vogten phlegern verwesern amptleuten schultheisen burgermaisten richtern rethen kundigern der wapen erholden persevanten [1]) burgern gemainden und sunst allen andern unsern und des hayligen reichs underthanen und getrewen, in was wirden stats oder wesens die sein, ernstlich und vestiglich mit diesem brief und wellen, das sy die berurten ratsman und gemain der stadt Preslaw bey disen allen obbegriffen unsern kayserlichen begnadungen und verenderung und pesserung ires wapens genzlich beleiben, sy des alles gerueblich gebrauchen geniessen lassen und hiewider nit thun noch das yemandts zu thun gestatten in kain weise noch wege, als lieb ainem yeglichen sey unser und des reichs schwere ungnad und straff und darzu ain pene, nemlich hundert marck lottigs goldes, zu vermeiden, die ein yeder, so offt er frevelich hiewider thete, uns halb in unser und des reichs camer und den andern halben tail den offt bemelten von Preslaw unableslich zu bezalen verfallen sein soll. Das mainen wir ernstlich. Mit urkundt disz briefs besigelt mit unserm kayserlichen anhangenden insigel. Geben in unser und des reichs stadt Augspurg am zehenden tag des monats Julij nach Christi unsers lieben herren geburt im funffzehenhundert und dreissigsten, unsers kayserthumbs im zehenden und unser reiche im funffzehenden jaren.

Carolus.

Albertus cardinalis Moguntinus etc.
archicancellarius.
Waltkirch.

Auf dem Buge: Ad mandatum Caesareae et catholicae majestatis proprium
Alexander Schweiss.

Auf der Rückseite: R^ta. Obernburger.

Orig. Perg. mit dem grossen kaiserlichen Siegel an Fäden von Goldbrocat im Stadt-Archiv CC. 31a.

Anno domini MDXXX^o septima die mensis Novembris haben wir unser kayserlichen befreiung nach das ald aufgehebt und antiquirt stad ingesiegel in die cammer bei den andern alden sigeln zu verwahren geantwurt und dasselb in aynem beutel mit dem minor secret, welches der burgermaister genent wird, besigelt, und das newe ingsigel in gots nhamen der stad zu nutz und ehren in unsern gebrauch genomen, welches hat fünf schild, im rechten oben ain leben mit ayner chron und getzwifachichten schwantze, im linken ainen adler und ain strich durch die brust und aussgestragt flugel in massen eines halben monats aber regenbogens, und verner im rechten unten den buchstaben W und im lincken sanct

[1]) persevant, parzivant aus Frz. poursuivant, Herold.

Johans des evangelisten hawbt unten mit ainer chron getzieret, und gleich in mittel diser vir schilde den funften schild namblich sanct Johannis des tewffers hawpt in ayner schussel, und heldet in seiner umbschrift S. senatus populique Vratislaviensis. Und hat das ingsigel meister Paul Bog goltschmid geschnitten in seynem hause, allayne das creutzlen des gerichtes, [das] uber den tzween obern schilden auf der abtaylung ist, hat er hieroben auf dem rathaus in gegenwart unser verordenten ratisfreunde gestachen zu aynem gemerck und sicherhait, das gemayner stad zu schimpff und nochtail nicht geverlichs damit hat sollen verhandelt werden.

Eintrag im Lib. Mag. I. f. 124. Das hier beschriebene Siegel unterschied sich von dem jetzt gebrauchten dadurch, dass es nur die 5 Felder darstellte, aber den Helm mit seinem Schmuck wegliess. In der Mitte über den beiden oberen Feldern gerade unter dem ersten S. der Umschrift befindet sich ein kleines Kreuz unter einer bogenförmigen Verzierung. (Vergl. auch hier Luchs a. a. O.)

---

69. 1533 April 22.

König Ferdinand erklärt, dass die bürgerliche Pflicht in der Stadt Breslau zu leisten Niemandem vom Adel an seiner Standesehre unzuträglich sein soll.

Wir Ferdinand von gotes genaden Romischer khunig zu allen zeiten merer des reichs in Germanien zu Hungern Behaim Dallmacien Croacien etc. khunig infandt in Hispanien ertzhertzog zu Osterreich marggrave zu Merhern hertzog zu Lutzenburg und in Schleszien marggrave zu Lauszitz etc. bekhennen und thun khundt meniglich. Nachdem uns glaubwirdig furkhumbt, das der landmann unsers furstenthumbs Schleszien, auch anderer furstenthumber und sonst des Romischen reichs verwonte, so mit dem stand des adls erhaben und begnadt, in unser stat Presszlaw sich niderzulassen scheuchen, darumben das inen die burgerliche pflicht, so ain yedlich burger uns und unsern ratmannen der bemelten stat Presszlaw ausz alltheergebrachter aussatzung und gewonhait zethun phlegen, dergleichen zu vollaisten beschwerlich, allsz sollt inen dieselb burgerliche phlicht an irem adl etwan schmellerung gepeeren und einfuern, das auch vill von den geschlechten und gemainen burgerschafft gedachter unser stat Presslaw von uns unsern vorforn Romischen khaisern Romischen und andern khunigen umb ir und irer vorfordern redlichs eerlichs verhalltens und verdiensts willen in den stand und grad des adls erhoben sein und sich in offt benennter unser stat Presszlaw der burgerlichen phlicht undergeben, das dieselben von dem adl, so angezaigter burgerlichen phlicht nicht tailhafftig noch underworffen, an irem adenlichen stand etlicher massen angegriffen und verkhlaint werden: so wir dann die aufnembung gedeye und wolfart gemaines nutz und der stat Presszlaw mit sondern gnaden betrachten, mer auch solh wol verdiente personen an iren eeren zu erheben dann sy an denselben zu verletzen lassen begirig, demnach so erkhennen und declariern wir ausz aigner bewegnusz mit gueter vorbetrachtung zeitigem rat und rechter wissen ausz Romischer Hungerischer Behamischer kuniglicher macht, alls hertzog in Schlesien volkhumenhait in krafft ditz brieffs, das dem adl vom lande und auch anderm von wannen oder wes stand sy sein, wo sy sich in solh burgerliche phlicht begeben oder zuvor begeben hetten, der geleichen denen vom geschlecht und gemainen burgerschafft zu Presszlaw wie vermelldet, dieselb burgerliche phlicht an iren adenlichen stamben und namen, sy sey von allters oder jungst darein erhoben gewirdigt und geadlt oder noch wurden, khain verkhlainung sein soll, sonder sich ires alltheergebrachten oder neugegebnen und begabten adlsz inhallt aines idlichn brieflichen urkhunden und begabungen gepraucben und ueben sollen und mugen on menigclichs irrung.

Gebieten darauf allen und jeden churfursten, auch des Romischen reichs und anderer unserer kunigreich furstenthumber und lande geistlichen und weltlichen fursten einwonern und underthanen, was wirden stands oder wesens die sein, solhe hie obgeschribne unser declaracion die burgerliche phlicht belangund, damit die ainem jeden an seinem ordenlichen allt und new heergebrachten adl unschedlich sey, zu handthaben schutzen und schermen, dawider nicht thun noch des imands zethun gestatten in khain weisz, als lieb ainem jeden sey unser und des reichs schwere ungnad und darzue ain peen, nemlich funffzigkh margkht lodtigs goldts, die ain jeder, so offt er freffenlich hiewider thut, halbe in unser chamer und den andern halben taill gedachter stat Presszlaw unablesslich zu bezallen verfallen sein soll, zu vermeiden. Des zu urkhundt besigilt mit unserm khunigklichen anhangunden insigl. Geben in unser stat Wienn den zwenundzwaintzigisten tag des monats Apprillisz nach Cristy unsers lieben herrn gepurt fwnffzehenhundert und im drewunddreissigisten, unserer reiche des Romischen im dritten und der andern aller im sibenten jar.

Ferdinand.

Johannes Pflug de Robenstein
supremus regni Bohemie cancellarius.

Auf dem Buge: G. v. Loxau.
Auf der Rückseite: Rta. C. Dietz.

Orig. Perg. mit dem grossen königlichen Siegel an roth-weissen Schnüren im Stadt-Archiv M. 29a. In dieser Zeit haben wiederholt Breslauer Bürger, ohne ihr Bürgerrecht aufzugeben, den Adel, bezw. die Ritterwürde erworben. 1523 Jan. 17. erklärt Ferdinand zu Gunsten des Achacius Haunold, dessen Adel Florian Falkenhaim von Gloskau angezweifelt, der aber vor dem Oberlandeshauptmann Herzog Friedrich von Liegnitz seine vier Heerschilde nachgewiesen hatte, dass an seinem Adel kein Mangel sei, „und erkennen also, das er und auch andere inwohner unserer stat Breslaw, so vorhin und iczt vor erbar und virschildig gehalten und und kunftig gehalten werden, fortmehr von menniglich derhalben unangerurt sollen bleiben etc.“ Collectanea Franc. Fabri, Hs. des Stadt-Archivs 83 p. 43 mit dem Vermerk: Wolf Haunolt habet originale.

---

70. 1535 Juli 2.

König Ferdinands Verordnung, dass das Recht des Breslauer Raths den Handwerkern Statuten zu geben diesen anderwärts zu keiner Verkleinerung gereichen solle.

Wir Ferdinand von gots gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs in Germanien zu Hungern Beheim Dalmatien Croatien etc. künig infant in Hispanien ertzherzog zu Oesterreich marggrave zu Merhern hertzog zu Lutzenburg und in Slesien marggrave zu Lausitz etc. bekhennen, das uns die erbern unsere lieben getrewen n. ratmannen unser stat Bresslau underthenigklich antzaigen haben lassen, das sy und ire vorfaren zwischen den handwerckern iren kyndern jungen und gesellen zu nutz nnd gedey der stat und derselbn einwoner ordnung und statut von alters geordent und aufgericht, wie si dann aus zulassung unserer vorfaren und forderlich kaiser Sigmunds hochloblicher gedechtnuss ze thun fueg macht und recht gehabt hetten, von wegen welcher statut und ordnung der handwerchsmaisters kinder gesellen und leerjungen anderswo und ausserhalb der stat Bresslau auf iren handwergken aufgetriben und nicht gefurdert wurden, haben uns derhalben in underthenigkait angelangt und gebeten sy in disem genedigclich zu bedenkhen und genedigist einsehen zu haben etc. Dieweil wir dann unserer stat Bresslaw nutz und gedey, auch ire trew und willige dienst, so sy uns und unsern vorfaren vilmal und treulich gethan, auch kunftiglich wol thuen kunnen sollen und wellen, aus kunigclichem gemuet betracht, habn wir mit

guter vorbetrachtung zeitigem rat und rechter wissenschaft aus Romischer Hungerischer und Behemischer künigclicher macht in craft ditz brieffs genanten unsern lieben getrewen und ratmannen unser stat Bresslau jetzigen und zuekunftigen dise begnadung und fursehung gethan, begnaden und fursehen sy hiemit, das die maister der handwercher, ire kinder gesellen und leerjungen weder im heiligen Römischen reich noch in unsern kunigreichen fürstentumben und landen von wegen bemelter ordnung und statut, so gedachte ratmannen zwischen den handwerchern iren kindern jungen und gesellen wie gemelt belangent aufgericht, kain nachtail tragen, vil weniger von jemantz aufgetriben oder in ander wege verjaget, sonder vil mer als andere frombe redliche handwerchsgesellen und jungen sollen gehalten geeret und gefurdert werden. Gebieten darauf allen und jeden churfursten fursten geistlichen und weltlichen im reich, desselben auch andern unserer künigreich furstenthumber und land underthanen, was hohen oder nidern wirden stands oder wesens die sein, offt gedachte ratmannen unserer stat Bresslau und ire nachkomen bei diser unser begnadung gerueglich beleiben zu lassen, dawider nicht thuen noch des jemandz ze thuen gestaten, auch von wegen derselben ordnung die maister der hantwercher ire khinder gesellen und leerjungen nit aufzutreiben noch wie bisheer geschehen umbzujagen, als lieb ainem jeden sei unser swere straff und ungnad zu vermeiden. Des zu urkunt besiglt mit unserm kunigclichen anhangendem insigl. Geben in unser stat Wienn am andern tag des monats Julii nach Christi unsers lieben herrn geburde funfzehenhundert und im funfunddreissigisten, unserer reiche des Romischen im funften und der andern aller im newnten jaren.

Ferdinand.

Auf dem Buge links: Johannes Pflug de Robenstein supremus regni Bohemie cancellarius, rechts G. Ziabka. (?) Auf dem Rücken: R. C. Dietz.

Orig. Perg. mit dem grossen Siegel im Stadt-Archiv. O. 13.

In einem Entwurf zu dieser Erklärung (Stadt-Archiv EEE. 432), den man ursprünglich beabsichtigt haben muss dem König vorzulegen, findet sich eine genauere Motivirung. Er beginnt: Wir Ferdinand etc. bekennen, das uns die — rathmanne — furtragen haben lassen, wie das sichs mehrmales bey inen in irer verwaltung zugetragen und begeben habe, wann sie etlich ordnung statut und satzung zu forderlicher erhebung nutz gedey ehren und aufnemen der stath aufgerichtet oder aber aufzurichten in übung gewesen, das alsdann die handwergmeister dorob beschwerung getragen und vorgewendt von wegen irer kinder gesellen und lehrjungen, welche anderswo und ausserhalb der stadt Breslau aufgetrieben und nit gefurdert wurden, wo sie in solch erbar redlich und zimlich statut eingingen, und wirt ine also schult zugemessen, samb sie sich von gemeiner des handwergs gewonheit abgesondert und begeben hetten, dardurch also der ledigen hantwergsgesellen, die sunst und on das leichtlichen ires muthwillens entböhrung und aufsteen machten, gesterket und gemehret wurd etc. — Deshalb bewilligt der König den Rathmannen: Also das sie und ire nachkhommene iczt und zur zeit gewalt macht und die auctoritet haben sollen, statuta ordnungen und satzungen zwischen den hantwerken, meistern derselben, iren kindern gesellen und lehrjungen aufzurichten statuiren ordnen, die alden gesetz zu vornewen, wie ine das auch bei zeiten kaiser Sigmunds hochlob. ged. unserm vorfordern befolen und zugegeben worden ist, irem vorstand und geschicklichkeit nach, wie sie das zu ehren und besten der stad bey sich erkennen und befinden werden, unangesehen gemeiner Sechsischer und anderer recht ordnungen und gewohnheiten, welchen allen wir hiemit aus oberzalter Romischer Hungrischer und Behmischer koniglichen macht und vollkommenheit derogirt wollen haben, also das die meister der handwerker, ire kinder gesellen und lehrjungen weder im heiligen Romischen reich noch in unsern konigreichen etc. derhalben gar keinen nachteil tragen, viel weniger von imandts aufgetriben noch in ander wege wie bisher gescheen umbgejaget, sonder vielmehr vor gut ehrlich und als andere fromen redlich handwerksgesellen und jungen sollen gehalten geehret und gefordert werden etc. —

In dieser Fassung scheint die Erklärung der Regierung Ferdinands doch zu weit gegangen zu sein.

71. 1538 November 10.

König Ferdinands Bestimmung über die Session auf den Landtagen.

Wohlgebornen gestrengen und ehrenvesten lieben getrewen. Wir haben in kain vergessen gestalt, das ir euch auf jungstvorschinen gehalten fursten oder landtag Ascensionis domini zu Bresslaw bewilligt, so ferr wir euch befehlen wurden, dieser gestalt in fursten- und landtagen zw sitzen, das erstlich der haubtman zw Bresslaw und nach ein person des ratis daselbst, dornach zwen aus euch von der riterschafft, nach yhnen aber die andern, so von wegen der zw Bresslaw zur stelle weren, sitzen solten. Damit aber unangeseen ewrer irtumbn dasto statlicher in rhaten auf den fursten oder landtagen unsere und gemeins lands sachen gefurdert und ainikeit zwissen euch und der stad Bresslaw erhalten, so ist an euch unser gantz ernstlich bevelh, das ir nit allein in den fursten- oder landtagen in massen wie oben angezaigt aus eurm mitl zw sitzen abfertiget sonder auch imanden von euch allemal zw einem rechtsitzer in das oberste kunigliche rechth auf unsern hoff zw Bresslaw zw furderung der rechten, damit das recht dest statlicher besetzt und gehalten werde, zu vorordnen nicht unterlasset. Doran geschicht unser gantz ernstlicher willen und mainung. Geben in unser stad Wien den zehenden tagk des monats Novembris anno etc. im XXXVIII, unserer reiche des Romischen im achten, des Hungarischen im zwelfften und Behamischen im dreizehendem.

Ferdinand. G. v. Luxaw.

Den wolgebornen gestrengen und ernvesten unsern libn getrewen herren ritern und manschafft unsers Bresslischen fürstentumbs.

Eintrag im Lib. Mag. I. fol. 153a. — In der „Declaratio der stellen unde session halben“ desselben Königs Ferdinand von 1546 Mai 22 handelt der letzte Artikel auch von Breslau, diesmal aber der Stadt weniger günstig: Wan der heuptman zu Breslaw selbst zur stelle, sol er pillich dy stell vor icztgedachtem adel behalten, ist aber eyn ander an seyner stelle, sol es dergleichen gescheen, und noch ime oder demselben sollen dye gesandten der ritterschaft von den dreyen gemelten furstenthumern und weichbilder als Preslaw Neumargt und Nambslaw balde dye stelle haben, noch inen aber der andern geschickten von dem radt zu Preslaw. — Ibid. 190a. — Es entstehen in der Zeit lebhafte Streitigkeiten zwischen der vom Breslauer Rath besetzten Hauptmannschaft und dem Adel des Fürstenthums Breslau.

---

72. 1547 September 6.

König Ferdinand verbietet die Appellation an den Magdeburger Schöffenstuhl.

Ferdinand von gots genaden Romischer Hungrischer und Böhmischer etc. könig etc. Erbare lieben getreuen. Wir ubersenden euch hieneben ain edict mandat oder achterklerung, so die Ro. kay. mt. unser lieber bruder und herr uber ratmanne innungsmaister und gemainde der alden stat Magdenburg als irer kay. mt. und des heiligen reichs offenlich ungehorsam rebellen und belaidiger irer mt. person und kay. mt. erklerte echter ausgeen lassen, wie ir sehen und vernemben werdet. Ist derowegen unser ernstlicher bevelh, ir wellet solch irer kay. mt. achterklerung nit allain in unser stat Preslaw sondern auch aufm land durch umbschickung und auslegung glaubwirdig abschriften davon allenthalben verkhunden anzaigen und publiciren, sich meniglich hab darnach zu richten, denen von Magdeburg wo imer muglich abgeprochen, inen kain furderung hilff beystand noch underslief gegeben, ire gewerb handtierungen und kauffmanshandlungen nidergelegt, khainswegs

promoviret, noch mit inen handlung gepflogen und geteilen, sonderlich bey den gerichten verfuget, das khain appellation oder holung ainiges urtls rechtserlernung und dergleichen gerichtlicher process bey inen gebraucht und gesucht werde, sondern der kay. mt. achterklerung in allen artikln, was di in sich vermag, gehorsame volg geschehe bey vermeydung unser schwern straff und ungnad. Das maynen wir ernstlich. Geben auf unserm koniglichen sloss Prag den sechsten tag des monats Septembris anno etc. im XLVII, unser reich des Romischen im XVII und der andern aller im XXI.

Ferdinand. G. v. Loxau.

Henricus burggravius Misnensis
supremus regni Bohemie cancellarius.

Den erbern unsern lieben getreuen n. ratmanne unser statt Presslaw.

Orig. Pap. Siegel abgesprungen. Im Stadt-Archiv. EEE. 717a. Durch offenes Mandat vom 20. Juni 1548 befahl dann König Ferdinand, dass fortan aus keinen Gerichten in Mähren Schlesien und Ober- und Nieder-Lausitz einicherley Bei-Blind-urtheil, Rechtsbelehrung zu Magdeburg oder Leipzig solle geholet noch dahin appelliret werden sondern zu Prage, alda der König eine Appellationskammer geordnet habe. —

Eine Ordnung des Appellationsgerichtes für Schlesien und beide Lausitzen erfolgt durch die Urkunde des Kaisers Matthias von 1611 October 7. Orig. im Stadt-Archiv. AA. 62.

---

73. 1549 November 16.

König Ferdinand schafft die Versammlungen der Gemeine in Breslau ab; wenn dergleichen aus wichtigen Gründen doch nothwendig wären, sollte zuvor bei ihm angefragt, und wenn dazu nicht Zeit wäre, gleich nachher an ihn berichtet werden.

Ferdinand von gottes gnaden Romischer Hungrischer und Behimischer etc. kunig etc. Erbere lieben getreuen. Nachdem wir gut wissen tragen und grundtlich erfarung haben, auch im werkh und der tat befunden, das sich in unser stat Preslaw von wegen der versamblung und beschikung der gmain daselbst vil unrats schedlicher verderb und nachtaill des gemainen nutz erreget und zugetragen hat, dasselbig zu verhutten und abzustellen wil uns als dem regirenden kunig zu Behaim und obristen hertzog in Slesyen kain anders dann pillich einsehung zu haben gepurn, und alles das was got zu ern, guter pollicey ainigkait und aufnemen unser underthanen nutzlich sein mag zu verordnen und schaffen: derhalben ist unser ernstlicher willen, das hinfur kain versamblung oder erforderung der gmain sol verstattet noch zugelassen werden sonnder gentzlich aufgehaben und verpotten sein, es wer dann sach, das der rath unser obgemelten stat Preslaw jetziger und kunftiger solche erforderung zusamenkunft und beschikung der gmain aus notturftigen furfallenden redlichen ursachen, die sy uns zuvor zeitlichen vermelden und anzaigen und unsers bschaids darauf gewertig sein sollen, do es aber furfallender not halben, ehe und zuvor sy die ursachen der zusamen erfordrung uns zu erkennen mochten geben, kain pidt[1]) erleiden kundte, fur sich selbst aus aigner bewegnus, idoch one und ausserhalb ainicherlai beger und anmutten der personen aus der gmain und der von zechen fur ratsam notturftig achten und ansehen werden, doch von stund darnach uns nit pergen sollen, sonnsten und one das soll die beschikung

[1]) biten mhd. warten, verziehen.

und versamblung der gmain wie obstet gentzlich ab und durch uns verpotten sein, als wir dann das ferner und weiter durch eur gesannten, die ir izo alhie zu Prag bey uns den funften Novembris gehabt, in irer relacion an euch zu pringen in ernst bevelhen und mitgegeben haben, wie sy dann unsers versehens gehorsamlich und unnachleslich thuen werden, darnach ir euch endlich bey vermeidung unserer schweren straf und ungnad werdet wissen zu richten. Das ist unser ernstlicher willen und maynung. Geben auf unserm kuniglichem sloss Prag den sechzehenden Novembris anno etc. im neunundvierzigisten, unserer reiche des Romischen im neunzehenden, des Hungrischen im dreyundzwainzigisten und des Behimischen im vierundzwayntzigisten.

Ferdinand.

Henricus burggravius Misnensis
s. r. Bohemie cancellarius.

Den erbern unsern lieben getreuen n. ratmannen und gantzer gemain unser stat Presslau.

Orig. Pap. mit aufgedr. Secret im Stadt-Archiv X 9zzz.

---

74. 1563 December 24.

König Maximilian II. erklärt, dass der Verzicht des Breslauer Raths auf den Vorzug bei seinem Einritt ihm zu Liebe geschehen sei und der Stadt nicht zum Nachtheil an ihren herkömmlichen Freiheiten gereichen sollte [1]).

Wir Maximilian der ander von gottes genaden Römischer auch zu Hungern und Beheim etc. khünig erzherzog zu Österreich, herzog von Burgundi Steyr Kärndten Crain und Wirttemberg etc. marggrave zu Märhern herzog zu Luzemburg in Ober- und Nider Slesien etc. marggraf zu Lausiz etc. graff zu Tyroll etc. bekennen offendtlich mit disem brief und thuen khundt menigclich. Als wir negst verschinen montag den sechsten des monats Decembris dises gegenwürtigen jars in unser stat Presslaw einkhomen und uns die fürsten und stende in Ober und Nider Slesi alls irem angeenden khönig und herrn entgegen gezogen, das die ersamen unsere liebe getrewen n. burgermeister und rathmanen der statt Presslaw vermaindt iren althergebrachten freyheiten und herkhomen nach in solchem unserm einritt mit irer rüstung vor allen andern fürsten und stenden den vorzug zu haben, deme aber dieselben fürsten und andere herrn und ritterstand sich zum höchsten widersezt und es mit nichten zuzulassen vermaindt, und demnach auf unser gephlögene underhandlung die vorgemelten von Presslaw sich unserm gnedigen begern gemess und uns allain zu gehorsamen eern gefallen und wilfarung desselbigen mals gehorsamblich begeben, doch mit disem gedyng und protestation, das inen und gemainer statt solches an vorgedachten iren alten herkhomben und freyheiten khunftiglich an schaden und unabbrichig sein solte: das wir demnach angeregten burgermaister und rathmanen der stat Presslaw zuegesaget und versprochen haben, das inen merberurter nachzug an denselben

---

[1]) Dass der Rath jedesmal solchen Vorzug thatsächlich gehabt habe, findet sich nirgends. Es hätte dies nur 1511 und 1527 der Fall sein können; die Beschreibungen dieser Einzüge, die sich in Pol's Jahrbüchern erhalten haben, lassen aber nicht erkennen, dass damals die Könige Wladislaw, bzw. Ferdinand von den Fürsten und der Stadt gemeinsam eingeholt worden wären; die Einholung scheint vielmehr alleinige Sache der Stadt gewesen zu sein.

iren freyhaiten rechten und gerechtigkhaiten in albeg an nachtl und schaden sein und zu khainem prejudicium oder abbruch geraichen sollte, thuen auch solches als erwöllter gecröndter und angeender khünig zu Behaim und öberster herzog in Slesien hiemit wissendtlich in crafft diz briefs genediglich und ungevärlich. Zu urkhundt haben wir unser khünigclich insigil hieran thuen henckhen. Der geben ist in unser stat Presslaw den vierundzwainzigisten tag des monats Decembris nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburde im aintausent fünfhundert und dreiundsechzigisten, unserer reiche des Romischen im andern, des Hungrischen im ersten und des Behemischen im fünfczehenden jorn.

Maximilian. Ad mandatum domini regis proprium.

Orig. Perg. mit dem grossen königlichen Siegel im Stadt-Archiv V. 47a. — Völlig gleichlautende Reverse stellten aus König Rudolf II. 1577, Matthias 1611, Ferdinand II. 1617, Orr. V. 47b. c. d.; der von König Friedrich 1620 findet sich im Lib. Mag. III. 73b. und noch einmal 76a.

---

75. 1572.

Bericht eines erbarn rates der stadt Bresslau khur und wahl, so nach altem gebrauche und vermuege irer privilegion uf die aschermittwoch Cinerum genennet jerlichen gehalten pflegt zu werden.

Erstlich halten die hern rathmanne tzwene khurtage vor der aschermittwoch, als nehmlich die negste mittwoch und folgenden freitag in der gewonlichen ratesstuben, und werden under der khur die thueren allendhalben geschlossen gehalten.

Auf die folgende mittwoch nach fassnacht, welches die aschermitwoch genennet, wirt der dritte und letzte khurtag gehalten, und werden die herrn rathmanne desselben tages, sowol als beide vohrgeende tage geschehen, des morgens um 13 hora[1]) bei gehorsam zusammen erfordert, auf welchen tag sie gleicher gestalt in der radtstuben die wahl halten. So werden auch di thuren an der ratesstuben sind mitler tzeit zugehalten.

Do auch imandes der hern rathmannen abwesende und bei der khur wegen leibsschwachheit gegenwertig nicht sein khunde, tzu demselben werden tzwene hern von dem ratestisch abgefertiget und seine meinung und suffragium angehort.

Dah nun ein abwechslung geschicht, das etzlich von den hern rathmannen in di scheppenbanck und herwiderumb von den hern scheppen an den ratestisch erkieset werden, so pfleget man diselben personen, so an den rattisch kommen sollen, hirauf zu beschicken, und wan sie zur stellen kommen, alsdan werden sie in die ratstube gefodert, und zu irer tzwkunft steen die hern rathmanne, welche auf dieses iar an dem ratestische sitzen sollen und zu ratmannen erkiset und erwelet sint, von dem tiesche auff, die andern aber, welche von den hern rathmannen in die scheppenbanck erwelet und vorordent sind, bleiben an dem ratestisch sitzen, welchen alden rathmannen die newe erwelete rathmanne schweren und die gewonliche pflicht thun. Nach volzogenem eide, welcher durch den stadschreyber vorgelesen wirdt[2]), werden die neu erwelete rathmanne durch die alde

---

[1]) Früh um 7 Uhr.

[2]) Nach Kretschmer Breslographia f. 5 schenkte 1652 Johann von Göz ein silbernes vergoldetes Crucifix, auf welches die Schwörenden zwei Finger legten. Dieses Kreuz befindet sich jetzt im Stadt-Archiv.

rathmanne aus dem kurtzetel nach einander gelesen und der tisch widrum besetzt, inen auch durch oftgemeldte alde und gewesene rathmanne das regiment vertrawet und befolen.

Wann nu der tisch besetzet, alsdan pflegen die alden gewesene ratmanne, welche in die scheppenbangk erkieset, auf den rendtsal tzu geen, und daselbs warten sie der andern hern scheppen zukunft. Wann nu dis alles itzbemelter gestalt voltzogen und der rattisch widerumb besetzt worden, alsdann wirt das gewonliche ratglocklen zu leuten befohlen.

So nu das verschinen iar imandes von den ratespersonen nach dem willen gottes mit tode abgangen, so halten di hern rathmanne die wahl eines andern an des vorstorbenen stell, und wirt entweder aus den hern landscheppen ader sunst aus der burgerschaft eine tügliche person erkiset und erwelet.

Wann nu solches auch volendet, alsdan werden die hern scheppen neben den newen erwelten herrn begangen sich auf den rendtsal einczustellen. In mitlerweil aber treten die hern syndici sowol die beyde stadschreyber fur, wunschen den hern gelück und heil zur newen khur, bieten inen tzu gut zu halden, do sie auss menschlicher blödigkeit in irem ambt das verflossene iar wes ubersehen oder verseumet, und erbiten sich ferner trewen dienste. Da nuh die hern scheppen aller beisammen, alsdan werden sie in die radtstuben gefordert und inen von den hern rathmannen, das sie dis iar zu den gerichten in die scheppenbannck erwelet sindt, vermeldet und angetzeiget, und dorauf wirdt ihnen der eid vorgelesen. Nach voltziehung desselben werden sie durch den rates eldisten aus dem khurtzetel nach einander vorlesen, und wie einem idern die stelle gegeben, und inen die gerichte mit angehaffter vermanung vortrawet und befolen. Wann solchs geschehen, pflegen die hern scheppen den hern rathmannen zu der khur und irer regirung glügk und heil czu wunschen mitt erbittung sich aller gebur zu verhalten, darauf sie widerum aufstehen und abscheiden.

Folgend werden di hern landscheppen furgefordert, inen gleichfalls das sie auf dis iar zu den landgerichten[1]) erkieset und geordent von den hern rathmannen angetzeiget. Dorauf wirdt auch ihnen der eid furgelesen, so wol auch das sie sich auf folgenden diensttag tzu den gerichten finden und einstellen wolten erinnerung gethan und inen nach voltziehung desselben wiederum zu hause zu geen erleubet. Do auch in mitler tzeit imand aus irem mittel abgestorben oder in die rates stelle erwelet und genommen, wirt an desselben stelle ein andere tügliche person erkiset und gesetzet.

Nach der hern landscheppen abscheidt pfleget der hoffrichter und folgend der landt- und scheppenschreiber, der stadtvogt, die cantzleiverwanten, rendtschreiber, under-land- und scheppenschreiber und befeleshaber, welche alle einem erbaren rathe mit eidspflichten zugethan, vor die hern rathmanne furzukommen, inen tzu irer regirung glugk und heil tzu wunschen, sich und ire dinst einem erbarn rathe zu commendiren und um ire embter und dienst, damit inen diselben ferner wie zuvor zu verwalten vergonnet und vortrawet wurden, zu bieten. Nach voltziehung und örterung aller obgeschribner sachen gehen die herrn rathmanne widerumb zu hause, und werden des selben tages gemeine stadsachen eingestellet.

---

[1]) Hierzu vgl. den Aufsatz von Georg Bobertag über die Gerichte und Gerichtsbücher des Fürstenthums Breslau in der Zeitschrift für Gesch. Schlesiens VII. 102 ff.

Auf folgenden freitag sonnabendt und mondtag wirt ein erbare gemeyne nach alden gebrauch auf das rathaus beschiden und des burgerlichen eides, der ihnen durch den bevehlshaber wird furgelesen, erinnert, so wol auch etzliche nothwendige artickel ihnen furgehalten und darneben den zechen ire eldisten geordent und geseczet.

Nachdeme auch die ritterschafft Bresslischen furstentums und Neumergtischen weichbildes sowol der rath zum Neumargt die khur und wahl sonnabends nach cinerum zum Neumargkt nach alder gewonheit tzu halden pflegen, werden dahin von der erbarn hauptmanschafft anstat der kayserlichen mayestat tzwene hern von den hern rathmannen, als der her hauptman oder an seiner stadt ein eldister herr neben einer andern ratesperson abgefertiget. Welche abgesandten freitags zuvor gegen dem Neumargt pflegen einzukomen, folgenden sonnabends aber werden sie auf das radthauss gefordert. Alda erstlich der rath wirt bestettiget, die gemein furgelassen und werden ihn gleichfalles etzliche artickel furgehalten und sie tzu dem gehorsam vermanet. Nachmals pflegt die ritterschaft die khur der kuniglichen manne und rechtsitzer auf kayserlichem hoff, so wol der lanndscheppen zum Neummargt zu halten. Wann solches geschehen, werden die erkiesten personen namhafftig gemacht, und werden der ritterschaft etliche artickel, do es die nothdurfft erfordert, fuhrgehalden.

Do sie auch einiche beschwer fuhrczubringen, solches wirt von den abgesanndten angehört und nachmals an einen erbarn rath gebracht.

Folgende werden die eldisten des landes von den abgesandten in ire herbrige eingeladen, alda sie neben dem rathe tzum Neumargte die malczeit hallten, und nach volbrachter maltzeit keren die gesandten widrumb zu hawse.

Auff den mondtag nach Cinerum, welches ist der montag nach Invocavit wirdt das stadt rechtt auffs new wiederumb besetzt und gehalten, und pfleget der herr heubtman neben einem eldisten herrn sich in den rechtisstuhl eintzustellen. Aldo wirt durch den heuptman das ding geheget, den herrn stadtscheppen die gerichte vortrawet und befohlen und die procuratores yres eides erinnert, und dass sie den parten treulich raten und dinstlich sein wolten mit fleiss vermanet.

Folgenden dinsttages wirt das landrecht aufs new besetzt und gehalden, zu denen auch der her heubtmann neben einem eldisten herrn werden abgefertigt, und wirt durch den hern heubtman gleichesfalls das ding geheget und den hern landscheppen die gerichte vortrawet und befohlen in allermassen wie bei dem stadtrechten geschiht.

Mitwochs nach Invocavit wirt das konigliche mannrecht auf kaiserlichem hofe gehalten und werden von der erbarn hauptmannschafft auf den kaysers hoff abgfertiget der her heuptman und ein eldister herr. Alda wirdt erstlich durch den hoferichter das ding geheget, das recht von newes besetzt und den rechtsitzern die königlichen manngericht vortrawet und befohlen.

Auf den folgenden freitag vor Oculi wirt von den eldisten herrn, so zu der kammer und geheimen redten gehorig, wegen austeilung der ambter ein rath gehalden, und desselben tages von den herren stadt kemmerern di maltzeit nach alden gebrauch gegeben und vorricht.

Auff den folgenden sonnabendt aber wirt eine erbare gemeine und die eldisten der zechen uff den rendtsal zu fruer tagetzeit beschiden. Alda wirt der gemeine von den hern stat kemmerern in gegenwart der hern rathmannen und scheppen die rechnung der stadt einnemen und ausgebens

des verschienen iares, welchs man die auffrechnung zu nennen pflegt, gethan. Hernachmals wirt die gemeine auf ire furgebrachte artickel beantwort. Und werden widerumb andere beschwerung, so sie wess furczubringen, angehört auffgemerckt und geschrieben und nach voltziehung desselben der gemeine widerumb zu hause erleubet.

Wann nun die gemeine hinwegk khommen, pflegen die hern rathmanne und scheppen in die ratstuben sich zu finden. Allda werden die embter ausgeteillet und der process volendet.

Eintrag im Lib. Mag. II. fol. 9 unter dem Jahre 1572. Ausserdem existirt noch in einem Heft von 12 Quartblättern eine Prachtabschrift davon, der einige auf die Rathskur und die Vereidigung bezügliche Documente vorausgehen, nämlich die Urkk. von 1327 Jan. 13, 1348 Nov. 25—26 und 1409 Juli 18. — Hs. A. 859.

---

76. 1575.

Juristische Gutachten über das jus statuendi der Stadt Breslau.

1. Unsere freundtliche dinst zuvor. Ernveste und erbare hochgelarte besondere herren und guete freundt. Als ir uns etzliche abschrift euerer stadt privilegien freiheiten und gerechtigkeiten sampt fernerm bericht zugeschickt und euch unterschiedlich des rechtens daruber zu belernen gebeten, demnach erachten sprechen und bekennen wir dechant senior und andere doctorn der juristen facultet in der universitet Wittebergk darauff vor recht und demselben gemes und anfengklich uff euere erste frage, das ihr als eine commun und gemein, so uber und nieder gericht hatt, zu gemeinem nutz sonderliche statuten stadtrecht und wilkur, so dem gottlichen und naturlichen rechten nicht zuwieder, zu ordnen uffzurichten und bestendiger weise zu machen woll befugett.

Auf euere andere frage erachten sprechen und bekennen wir, das ihr auch den beschriebenen rechten zuwieder aus erheblichen ursachen und gemeiner wolfardt zum besten etwas wie obgedacht zu ordnen und zu statuieren berechtiget.

Uff euere dritte frage erachten sprechen und bekennen wir etc. Wann auch glich solche euere statuta von der hohen obrigkeit nicht bestettiget werden, das sie dennoch nach gelegenheit disfals und euch von konigk Johan im 1343 jhar gegebenen privilegien krefftig und bundigk, auch demselbigen nach mag erkant und gesprochen werden. Alles von rechts wegen. Urkundlich mit der juristen facultet insiegel vorsiegelt.

Dechant senior und andere doctorn der juristen facultet in der universitet Wittebergk.

Orig. mit Siegel, ohne Datum. Stadt-Archiv. Scheinich 282.

2. Ein ganz gleiches Gutachten der Juristenfacultät zu Ingolstadt, datirt 15. April 1575.

Orig. mit Siegel. Stadt-Archiv. Scheinich 303. Daneben 302 eine Liquidation über 15 Thaler.

3. Das Gutachten der Juristenfacultät zu Frankfurt a. O. vom 19. Januar 1575, welches Abraham Jenckwitz im Namen des Raths persönlich eingeholt hat, gibt nur eine und zwar zustimmende Antwort auf die erste Frage, bemängelt aber einige das Erbrecht betreffende Sätze in dem vorgelegten Entwurf.

Orig. mit Siegel im Stadt-Archiv. Scheinich 306. — Darauf hin kam es zur Abfassung der am 19. April 1577 publicirten Statuten, der ersten officiellen Zusammenfassung des Breslauer Rechts seit dem schon dem 14. angehörigen systematischen Schöffenrecht.

---

77. 1577 Mai 30.

Der Rath leistet dem Landesherrn die Erbhuldigung abgesondert von der Gemeine.

Nachdem die Römische kayserliche auch zu Hungern und Behaimb etc. khunigliche majestet unser allergnedigister herr von den ratthmannen dieser stadt Presslaw in underthänigkeit ersucht und gebetten worden, das ire kay. mt. die erbhuldigung von inen nit offentlichen aufm platz wie die von der gemaind, sondern abgesondert in ir mt. herberg, wie es zu weilendt kaisers Ferdinandi zeitten auch gehalten worden sey[1]), aufnehmen und sy laisten lassen wolte: ob sich nun wol soviel befundet, das der jungstverstorbenen kay. mt. hochloblichster gedechtnuss kayser Maximiliano von gedachten ratthmannen die erbhuldigung in andern wege als mit der gemaind zugleich beschehen, so haben doch die jetzo regierende kay. mt. von irer der ratthmannen ir mt. und derselben vorfahren vielfeltigen trewen gelaisten und aufrechten gehorsamen dienst wegen ire erbhuldigung aus kayserlichen und khuniglichen gnaden in ir mt. herberg aufzunehmen bewilligt, alda es auch hernach den letzten tag des monats May volzogen worden ist, und es soll inkhunfftig auch allwege also gehalten werden. Decretum per imperatoriam majestatem Vratislaviae penultima die ejusdem mensis anno etc. septuagesimo septimo.

G. Mehl
(böhmischer Vicekanzler.)

Orig. Pap. Stadt-Archiv AA. 41g[2].

---

78. 1631 Mai 6—13.

Als in diesem Jahre Ferdinand II. die Aufnehmung einer kaiserlichen Garnison verlangte, berief der Rath am 6. Mai die ganze Bürgerschaft und die Aeltesten der Zünfte und Zechen auf den kleinen Saal des Rathhauses zur Berathung (d. h. Abwendung der Garnison). Am 8. Mai bei Abgebung ihrer Antwort auf die am 6. mitgetheilte Proposition beantragten diese die Wahl eines dem Rathe beizugebenden Ausschusses, mit welchem auf den Nothfall besser als mit der ganzen Gemeine zu communiciren sein würde. Das wurde vom Rath bewilligt, und am 13. fand die Wahl dieses Ausschusses von 100 Personen statt. Derselbe bestand aus 5 Landschöffen, 2 Kaufmanns-Aeltesten, 4 Doctores juris, 4 Doctores medicinae, 2 Schöffenschreibern, 1 Stadtvogt, 5 Advocaten, 31 aus der Bürgerschaft und 45 Zunftältesten von 35 Zünften, unter denen die der Reichkrämer zuerst aufgeführt ist. Für die Folgezeit wurde bestimmt, dass bei den Zünften immer die zwei ältesten oder der älteste, welche als Geschworne derselben auf der im Rathhause hängenden Tafel verzeichnet ständen, in diesen Ausschuss gehören sollten.

Eintrag im Lib. Mag. III. 250 mit namentlicher Aufführung aller Mitglieder des Ausschusses. Wenn in der Folgezeit Bürgerschaft und Gemeine ihre Meinung oder ihren Willen bei wichtigen Angelegenheiten dem Rathe zur Stütze kundgeben, so ist wohl dabei an diesen Ausschuss zu denken. Vgl. z. B. die Erklärung in der Jesuitenangelegenheit vom 3. Juli 1703. — Stadt-Archiv JJJ. 179. Auch wurden gelegentlich den an den kaiserlichen Hof zu wichtigen Verhandlungen abgesandten Rathsmitgliedern Abgeordnete aus der Bürgerschaft beigegeben.

---

[1]) Nach Pol Jahrbücher III. 48 hätte der Rath 1527 dem König Ferdinand mit der Gemeine zusammen unter freiem Himmel gehuldigt; der König sass an der Ecke, wo Ring und Blücherplatz zusammenstossen, auf einer hölzernen Tribüne, nach IV. 33 ebenso dem König Maximilian 1563. Die Huldigung für Rudolf 1577 beschreibt er IV. 88 wie obenstehend.

79. 1635 Mai 30.

Der Rath verliert die Landeshauptmannschaft.

In dem zwischen Kaiser Ferdinand II. und dem Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen abgeschlossenen Pragerischen Frieden, in welchem letzterer eine allgemeine Amnestie für das ganze Land Schlesien und Bestätigung aller alten Freiheiten und Rechte desselben durchzusetzen sich bemühte, bewilligte Ferdinand unter der Bedingung, dass die schuldigen Stände ihm von Neuem schriftlich ihre Submission bezeugten, folgendes: Gegen solcher allerunterthenigster bezeugung und neuen versicherung wolten ihre kayserliche majestet aus höchst angeborner Österreichischen mülde und sanftmueth und umb des geliebten friedens willen obgemelte fürsten[1]) und stadt Bresslaw, auch respective ihre landtschaften räthe diener beambten unterthanen einwohner und mitbürger zue kayser- und königlicher gnade auf und angenommen haben, sie und ihre posteritet desjenigen, so diese zeidt her ungleich passirt, an ehren würden landleuthen haub- und guettern oder sonst in andere weg keiner gestaldt endtgeldten lassen, bey ihren vor dieser kriegsunruhe gehabten privilegiis schützen, auch bei dem exercitio der ungeenderten Augspurgischen confession allerdings bleiben lassen. Doch haben ihre kayserliche majestet aussdrücklichen bedinget, dass die stadt Bresslaw gegen solcher erwiesenen gnadt die haubtmanschaft desselbigen fürstenthumbs sambt der cancelley und andern darzue gehörigen juribus ohne einigen entgelt der dorauf haftenden pfandtsumme und andere forderungen ihrer kayserlichen majestet zue dero freien disposition lediglich wieder abzuetretten und einzueräumen, auch die inhabende versicherungen auszuehendigen schuldig sein solte, doch in andern stücken, die nicht eigendtlich zuer canzley noch haubtmanschaft des fürstenthumbs gehörig, der stadt Bresslaw in religion und profansachen habenden privilegiis, wie auch insonderheit an dem exercitio der Augspurgischen confession, ohnabbrüchig. —

Signatum zue Prag unter höchstgedachter kayserlichen majestet aufgedrucktem secretinsiegel den 30. May 1635.

Nach einer in der Wiener Registratur vom Original gemachten Abschrift eingetragen im Lib. Mag. III. 332b—334b. Auf die daraufhin erfolgte Submission der Stadt erliess der Kaiser unter dem 4. October ein Perdon und Sinceration-Schreiben. Orig. mit dem grossen kaiserlichen Siegel L. 28.

Die Landeshauptmannschaft über das der Krone Böhmen 1335 anheimgefallene Fürstenthum Breslau übertrug zuerst Karl IV. 1360—1369 dem Breslauer Rath. Derselbe hatte sie unter Wenzel nur das eine Jahr 1403, erlangte sie dann aber unter Sigismund von Neuem im Jahre 1424. Seit dieser Zeit behielt sie der Rath mit geringen Unterbrechungen, nämlich 1439, 1455—1458 und 1469—1470 bis zu dem Jahre 1636, wo er sie für immer verlor. Vgl. die Zusammenstellung der Hauptleute von Georg Bobertag in der Zeitschrift VII. 157. In Bezug auf die Einnahme der Hauptmannschaft ist von Wichtigkeit folgende Erklärung des Königs Sigismund 1426 Februar 22: Als wir den ratmannen und der stat zu Bresslaw unsern lieben getreuen unser houptmanschaft zu Bresslaw allein mit irer zugehorunge uff eyn genant tzeit bevolhen und yngegeben haben und damit nicht unsere tzinse, die in unser camer gehoren, ubergeben, wann ein houptman vor tzeiten von uns und unser vorfaren gehabt hat was im ein kunig zu Beheim dortzu von gnaden und nicht von rechte wegen gegeben oder hat lassen folgen etc. Darnach scheint also früher den Hauptleuten als eine Art Gehalt die Rente überlassen gewesen zu sein, die die Stadt dem Landesherrn von Anfang an in Höhe von 400 Mark zu zahlen pflichtig war, und Sigismund scheint dem Rath die Hauptmannschaft hauptsächlich deshalb gegeben zu haben, weil er von diesem voraussetzte oder verlangen konnte, dass er sie auch ohne Einnahmen verwaltete. Denn die königliche Rente verkaufte er in der eben angezogenen Urkunde von 1426 Februar 22. (Orig. im Stadt-Archiv A 1b) dem Herzog Konrad Kanthener von Oels um 9500 ungr. Gulden, und die Stadt hat dann auch nachweislich den Oelser Konraden

[1]) Nämlich die Herzöge zu Brieg-Liegnitz und Oels.

und auch deren Erben aus dem Hause Podiebrad die königliche Rente gezahlt. Sigismund verkaufte 1426 Juni 2. (Stadt-Archiv FF. 1) demselben Herzog für weitere 5000 Gulden auch noch seine anderen Breslauer Einnahmen, nämlich die Kanzlei des Fürstenthums, die Fischerei, das Münzgeld in der Stadt, wie auch die Maltergetreide und Geschösser zu Neumarkt. Diese letzteren Einnahmen, ausschliesslich des Münzgeldes, löste die Stadt 1504 von den Herzögen Albrecht und Karl zu Münsterberg-Oels um 5000 Gulden ab und erhielt sie 1505 Juli 20. vom König Wladislaw als „erblich und ewiglich bei der Stadt Breslau zu bleiben" bestätigt. (Orig. 1636 an den Kaiser ausgeliefert, gleichzeitige Copie EEE. 159b.) Seit dem 16. Jahrhundert beginnt einmal der Adel des Fürstenthums fortwährend Streit zu suchen mit dem Rath als Verwalter der Hauptmannschaft, (vgl. z. B. Lib. Mag. I. fol. 126a.) andrerseits strebt die neue Regierung der Habsburger danach die Landeshauptmannschaft als einen Theil der souverainen Herrschergewalt wieder an sich zu bringen. Nur dem Umstande, dass diese habsburgischen Monarchen in ihren steten Geldverlegenheiten die Hülfe der Stadt Breslau oft in Anspruch nehmen und deshalb Rücksichten walten lassen mussten, verdankte die Stadt die Erhaltung der Hauptmannschaft. Ein lebhafter Versuch sie ihr zu nehmen erfolgte nach der Thronbesteigung Rudolfs II. im Jahre 1577, endigte aber 1585 April 1. mit einer Verpfändung der Hauptmannschaft an die Stadt um 15000 Reichsthaler. Wir Rudolf .. bekennen etc. Als noch weilandt unsere geliebte vorfahren — den rathmannen unserer stadt Breslau — die hauptmannschaft Bresslischen fürstenthumbs, Neumarcktischen und Nambslischen weichbilder nun uber 200 jahr allergnedigist vortrawet, welche sie dann auch biss anhero ihren pflichten nach zu unserer vorfahren und unserem benügen erbar und trewlich vorwaltet haben, darumben wir sie ihnen dann billich hinfurder in so fort in khunftige zeit ohne einiges bedencken vortrawen und solches auch umb soviel mehr, weil sie die rathmannen uns unangesehen, dass solche hauptmanschaft wenig oder khlein einkhomen, entgegen aber zu vorsehung des ampts allerley grosse aussgaben auf sich hat, ein anlehen von funftzehentausend gutter gangbarer und unvorschlagener reichstahler ... bewilliget etc. Orig. 1636 an den Kaiser ausgeliefert, gleichzeitige Copie im Stadt-Archiv FFF. 269 und in der „Tractation mit dem Rath wegen erblicher hinlassung der haubtmanschafft Bresslischn furstenthums" 1577—1610 in Andreae Reussii Collectanea pars III. 443 ff. (Handschrift 85 des Stadt-Archivs.) Vgl. daneben noch eine grosse Anzahl anderer Stücke im Stadt-Archiv, namentlich aus dem Jahre 1604, eine längere Deduction des Raths in BBB. 120. — 1624 benützte die Ritterschaft des Fürstenthums den Tod des Adam Dobschütz, der als Rathsältester die Hauptmannschaft lange Jahre verwaltet hatte, wiederum dazu beim Kaiser darauf zu dringen, dass er dem Rathe dieselbe entziehe, doch endigte die langwierige Verhandlung noch einmal mit einem Siege des Raths. Am 6. October 1625 erhielten die Vertreter der Ritterschaft von dem kaiserlichen Commissarius auf Grund eines kaiserlichen Rescriptes vom 9. August den mündlichen Bescheid: „dem rath zu Breslau als noch zur zeit haltern und verwaltern der haubtmanschafft allermasen wie vor diesem beschehen, geburlichen amptsgehorsam zu leisten und sich demjenigen, was der rath in ihr majestet nahmen amptshalber anordtnen wurde, der schuldigkeit nach zu accomodiren. Vgl. Verlauf mit der hauptmansschafft etc. 1625, Stadt-Archiv R. 29, auch abschriftlich in n. 63 der Klose'schen Hazdschriftensammlung. Endlich 1636 musste der Rath doch, um den Fortbestand des Protestantismus in der Stadt zu retten, mit Preisgebung der oben erwähnten 15000 Thaler sammt aufgelaufenen Zinsen und der Pfandsumme für die Kanzlei, die Hauptmannschaft mit der Kanzlei dem Kaiser überlassen. Ein ausführlicher Bericht darüber s. Klose'sche Handschriftensammlung n. 63.

---

80. 1636 December 16.

Vergleich über die Session des Raths auf den Landtagen.

Von gottes genaden wier Hainrich Wentzell herzog zu Münsterberg in Schlesien zur Olssen und Bernstadt graff zu Glatz, herr auff Sternberg Jäschwitz und Medzibohr, Römischer kayserlicher auch zu Hungarn und Böhaimb königlicher mayestät kriegs ratth, cammerer, bestelter obriester und obriester haupttman in Ober und Nieder Schlesien, uhrkunden und bekennen hiermit. Alss bey nächstgehaltenem oberrecht Michaelis dieses jahr streittigkeitten in puncto sessionis der stadt Bresslaw und an ihrer stadt ihren abgesandten vorgefallen, auss ursachen, dass von ihrer kayserlichen auch zu Hungarn und Böhaimb königlichen mayestät unserm allergnedigstem herren mitt der haubttmanschafft des Bresslawischen fürstenthumbs eine vorenderung vorgenommen und selbte von dem ratth auf ein anderes subiectum, so immediate von ihrer mayestät dependiren solle, transferiret worden, wordurch man nicht in einen geringen zweifel kommen, ob die vorig gehaltene

session der stadt und ihren gesandten noch ferner zu lassen, oder aber wegen entfallener haubtmanschaft selbte in eine andere consideration zu ziehen sein möchte, dass wier mitt und nebenst unsers freundtlichen geliebten herrn bruders, dess hochgebohrnen fürsten und herren, herren Carol Friedrichs herzogen zue Münsterberg in Schlesien zur Olssen, grafen zu Glatz, herren auff Sternberg und Jäischwitz liebden, welche gleich dahmalss in eigener persson sich alhiero bey denen consultationibus befunden, und der anderen hochlöblichen herren fürsten und stände sämbtlichen abgesandten einhelligem ratth und einwilligung, zu verhüttung allerhandt ungelegenheit, indehme mehr besagte stadt Bresslaw bey dieser allgemeinen des landes grossen noth und bedrängnüss sich von denen consultationibus gäntzlich enthalten, dem allzeit löblich in dergleichen fällen, wann in puncto sessionis ettwass strittiges vorgefallen, observirten modo gemess diese differentien durch unsere bewegliche interposition dahien vormittelt und zu grunde vorglichen folgendergestalt und also:

Dass nun und inskünfftig zu ewigen zeitten von seitten des landes und der hochlöblichen herren fürsten und stände, wir auch unserer und ieder unss nachfolgenden obriesten haubttleutte der stadt Breslaw und von ihrentwegen ihren gesandten, die sie ietzo zu denen zusammenkünfften vorordnet, oder inskünfftig zu oberrechten fürstentagen general und engern zusammenkunfften, deputationen commissionen und allen andern dergleichen actibus deputiren und verordnen werden, die letzte stelle und stimme bey den erbfürstenthümbern jure proprio vergönnet gegeben und ruhiglichen gelassen werden solle;

Mitt diesem aussdrücklichem bescheidt, dass von seiten unserer, unserer nachkommenden obriesten haubttleutte und der hochlöblichen herren fürsten und stände, wie auch des ganzen landes, nichtes so dieser einmahl vorglichenen und assignirten session zuwieder, iezo oder inskünfftig attentiret oder aber andern zu thun und attentiren vorstattet, sondern die stadt iezo und zu ewigen zeiten von seiten unserer, unserer nachkommenden obriesten haubttleutte und der hochlöblichen herren fürsten und stände, wie auch des ganzen landes, ruhig darbey gelassen werden solle, undt wier nebenss den hochlöblichen herren fürsten und ständen ingesambt bey allerhöchst gedacht ihrer königlichen majestät unserm allergnedigsten herren sie die stadt mitt anziehung erheblicher ursachen dahien gehorsahmbst vorbietten wollen, wormit hoffentlich mehr allerhöchst gedachte ihre kayserliche majestät diese session der stadt in gnaden bestetigen und confirmiren werden.

Undt haben wier darauff ihre der stadt Bresslaw abgesandten, denen gestrengen ehrenvesten unseren besonders lieben Bartholme Dobschüzen von Plawen auf Dürrjentsch, ratthies eltisten daselbst und Reinhardt Rosae auf Rosenick, beider rechten doctori, comiti palatino caesareo, Römischer königlicher mayestät so wohl fürstlich Liegnitzischen ratth, mehrgedachter stadt Bresslaw verordneten syndico und desselben fürstenthumbs und zugehöriger weichbilder oberlandtschreibern in offentlicher versamblung unserer, der hochlöblichen herren fürsten und stände und dero abgesandten auff hiesigem ratthause in dem kleinem saal iczt genandte session auf mass und weiss wie oben aussgedrucket offentlich assigniren und einreumen lassen, welche sie auch alsobaldt würklichen eingenohmmen und also jedesmahl continuiret, darbey aber im nahmen ihrer principalen und der stadt dieses aussdrücklichen reserviret und bedinget haben, dass wann iczo oder ins-

künfftig ihrer kayserlichen und königlichen mayestät iezige oder künfftige ihnen die haubttmanschafft dieses fürstenthumbes wieder in gnaden auftragen würden, ihnen dem ratth iezigen oder künfftigen wie auch der stadt solches an vorig gehabtter session und voto zur zeitt ihrer halttung und vorwalttung der haubttmanschafft ganz ohnschädlich sein solle.

Wann dann wier von oftbesagter stadt umb dessen allen beglaubtte oberamts recognition zum allerfleissigsten angesuchet und gebethen worden, alss haben wier ihnen solche unter unserer unterzogener handtunterschrifft und aufgedrucktem fürstlichen oberambts secret hiermitt wissenttlich verfertigen und ausstellen lassen. So geschehen zu Bresslaw den 16. Decembris anno 1636.

Heinrich Wentzel hertzog.

Orig. Pap. mit dem untergedrückten Siegel des Herzogs Heinrich Wenzel im Stadt-Archiv L. 36b. — Auch im Lib. Mag. fol. 381. Dort folgt dahinter auch noch ein Extract des Fürstentags-Memorials in der Sache vom letzten December 1636.

---

81. 1637 Juni 18.

Kaiser Ferdinand III. verwilligt, das die Stadt Breslau auf den allgemeinen Fürstentagen und andern Landeszusammenkünften bei den Erbfürstenthümern die letzte Stelle und Stimme habe und halte. Vgl. die vorige n.

Geben auf unserm königlichen schloss zu Prag den 18 monatstag Junii etc. 1637.

Orig. Perg. mit dem grossen kaiserlichen Siegel an schwarzen und gelben Seidenfäden im Stadt-Archiv L. 36a.

---

82. 1639 Januar 18.

Kaiser Ferdinand III. eximirt die Stadt Breslau in politischen, militärischen und Justizsachen von der Landeshauptmannschaft des Fürstenthums Breslau.

Wir Ferdinand der dritte von gottes gnaden erwehlter Römischer kaiser zu allen zeitten mehrer des reichs in Germanien zu Hungarn Böhaimb Dalmatien Croatien und Sclavonien etc. könig, ertzhertzog zu Österreich, marggraff zu Mährern, hertzog zu Luzenburg und in Schlesien und marggraff zu Laussnitz etc. bekennen hiermit und thuen kundt offentlich, dass nachdem sich die landeshaubtmanschafft in unserm fürstenthumb Bresslaw sambt der landescantzley nach inhalt des vor wenig jahren bei den Prägerischen Friedenstractaten wegen unsers landes Schlesien ergangenen beyrecess an unss und unsere erben nachkommende könige zu Böhaimb und obriste hertzogen in Schlesien erlediget, von denen rathmannen zu Bresslaw zweiffel gereget und auss allerhandt fürgebrachten ursachen praetendiren wollen, samb selbige stadt und gemeinde sowol in politicis alss justitzsachen von der landeshaubtmanschafft und derselben jurisdiction und bottmessigkeit allerdings frey und exempt sein thete. Ob nun wol die von ihnen angezogene ursachen dermassen beschaffen geschienen, dass sie im standt rechtens schwerlich ein bestendige statt wurden haben erhalten können, nichtsdestoweniger, nachdem wir in kaiser- und königlichen gnaden erwogen die angenehme fleissige getrewe und willige dienste, darmit sie sich gegen unsern vorfahrern zum

öfftern erfinden lassen, auch sich gegen unss und unserm hochlöblichsten ertzhauss in allerunterthänigster devotion erbötig gemacht und zu thuen und zu leisten wol vermögen, imgleichen zu kaiser- und königlichen gemüeth genommen, dass unss sie bey iezigen uns obliegenden kriegsnothwendigkeiten mit einer nambhafften summa baren geldes von dreissigtausendt gulden auss freyem willen an die handt gegangen und zugleich an denen von der bey unserer Schlesischen cammer stehenden schuldtfoderung versessenen interesse dreissigtausendt gulden guetwillig nachgesehen: Alss haben wir imgleichen unsere kaiser- und königliche milde gegen ihnen eroffnen und wass sie der gerühmbten exemption halber von rechts wegen nicht befugt, sie dessen durch diesen unsern königlichen brieff fähig und theilhafftig machen wollen, thun dass auch hiemit in crafft dieses aus königlicher und landesfürstlicher macht wissent- und wolbedächtiglich, meinen sezen und wollen, dass nun und hinführo zu ewigen zeitten die stadt Bresslau und derselben gemeinde ingesambt und sonders sowol in politischen und militarischen alss in justitzsachen von der landeshaubtmanschafft unsers fürstenthumbs Bresslau von derselben jurisdiction allerdings frei und exempt sein, daselbst weder in prima noch secunda instantia noch in andere wege per modum recursus oder supplicationis weder recht zu nehmen noch zu leiden noch einzigen ambtsbefehl, es geschehe dann in subsidium und per modum requisitionis, anzunehmen, weniger demselben zu gehorsamben schuldig sein, sondern in den politischen militarischen und justitzsachen einzig und allein von unss und unserm königlichen oberhaubtmann in Schlesien nicht weniger als andere immediatstende unsers landes Schlesien dependiren, auch die provocationes, so etwa zu zeiten die parthen von ihren abschieden und erkanthnussen genommen werden könten[1]), keineswegs an unsern landeshaubtman oder das manngericht selbigen fürstenthumbs sondern immediate an unss oder unser königliches appellationsgericht auff dem schloss zu Prag gehen, dahin eingewendet und rechtlicher ordnung nach verfolget, auch da ein anders von den parthen gesuchet oder fürgenommen werden wolte, solches keineswegs gestattet sondern dieselben mit ernstlicher empfindung ab und deme nach wass vorstehet gewiesen werden sollen. Gebieten hierauff insonderheit unsern oberhaubtleuthen in unserm hertzogthumb Schlesien wie auch denen landeshaubtleuthen unsers fürstenthumbs Bresslau jezigen und zukünfftigen hiemit gnedigist und ernstlich, dass sie mehrerwehnte stadt Bresslaw rathmanne und gemeinde sambt und sonders in allen und jeden fürfallenheiten bey dieser unserer ihnen auss gnaden ertheilten exemption allerdings ruhig verbleiben, sie daran nicht hindern noch irren noch sonsten ichtwas dargegen verstatten sollen, bey vermeydung unserer straff und ungnadt. Dass meinen wir ernstlich. Zu urkhundt haben wir diesen unsern königlichen brieff unterschrieben und daran unser grössers kaiser- und königliches insigl hangen lassen. So geschehen in unserer stadt Wien den achtzehenden monatstag Januarii im sechzehenhundertneunddreissigisten, unserer reiche des Römischen im dritten, des Hungarischen im vierzehenden und des Böhemischen im zwölfften jahr.

Ferdinand.

Gulielmus comes Slavata
regis Bohemiae supremus cancellarius.

Albrecht von Kolowratt.

Auf dem Buge: Ad mandatum sacrae Caesareae majestatis proprium D. de Freisleben.

Orig. Perg. mit dem grossen Siegel an schwarz-gelben Seidenfäden im Stadt-Archiv Paritius I. 10.

---

[1]) Dem Sinne nach ist der active Infinitiv nehmen erforderlich.

83. 1645 März 11.

Einquartierungsfreiheit der Stadt.

Von der Römischen kayserlichen auch zu Hungarn und Böhaimb königlichen mayestet oberhauptmanschafftsverwaltern, wie auch kantzler und räthen bey dero königlichen oberambt im hertzogthumb Ober- und Nieder-Schlesien.

Würdet e. e. e. und w. rath alhier auf sein gestriges tages eingereichtes schreiben günstig gnädig und freundlich beschieden, das nicht allein hiesige stadt sondern auch dero vorstaedte und dörffer der würcklichen einquartierung befreiet sein, jedoch sollen sie was der proportion nach auf sie kombt die servitia, jede proportion mit 4 kreuzern, denenjenigen ständen, wo sie logieren werden, bezahlen und gut machen.

Wegen erleuchterung der quartierungslast wüste man ihnen, weiln andere stände noch höher beleget wehren, nicht zu behelffen. Wonach sie sich zu richten. Actum Bresslau den elften Martii anno 1645.

(Unterschriften unleserlich.) Ex consilio supremae regiaeque curiae ducatus Silesiae.

Orig. mit Siegel im Stadt-Archiv. — Sowohl die Garnisons- wie auch die Einquartierungsfreiheit — vgl. 1631 Mai 6.—13. — hat Breslau bis zum Beginn der preussischen Zeit behauptet. Zufolge einer kaiserlichen Entschliessung von 1665 November 28. erneuert die Oberhauptmannschaft die Zusicherung der Einquartierungsfreiheit 1666 Januar 23. Doch soll die Stadt nach ihrer Indiction zu den Einquartierungskosten in Geld beitragen. 1666 Februar 24. bescheidet der Königl. Böhmische Hofrath die Stadt, dass sie deshalb in der Indiction nicht erhöht werden solle.

---

84. 1656 März 1.

Bei der rathswahl ist in pleno senatu geschlossen worden, dass in künftig die herren schöppen und schöppenschreiber und stadtvogt allezeit mit den seitenwehren in gehegtem ding sitzen, auch in die schöppenbriefe des herrn praesidis [und] der herrn schöppen ganze titul gesetzt werden sollen, und ist den 6. dieses der anfang gemacht worden, auch im ding hinfort, dass herr stadtvogt die herrn schöppen von den geschlechtern e. gestr., die von zunft aber e. namhafte tituliren.

Handschriftliche Einzeichnung in ein Exemplar von N. Pol's Hemerologium, gedr. Zeitschr. XIII. 210.

---

85. 1658.

Vermerk wie es den freytag nach der aschermittwochen anno 1658 gehalten worden.

In praesentia domini praesidis domini Samuelis Sebisch in Mahlen, d. Georg Fridrici ab Arzat, d. David ab Eben, d. Johann Götz camerarii, d. Christiani Hofman, d. Sigismundi a Fürst, d. Paul Hancke, d. Jacobi Fiedlar consulum.

1. Sind die kaufmannseltisten mit der kaufmanschaft alleine und absonderlich vorgelassen und per dominum praesidem ihnen vorgetragen worden: Demnach durch göttliche verleihung die kühr und wahl ihr gewünschte endschaft erlanget, die erledigte stelle auch ersetzet, als hette man zugleich der notturft befunden, altem löblichen brauche nach die löbliche kaufmanschaft zu erfordern und ihnen dasjenige was von nöthen vorzuhalten.

Solchem nach ward 1. durch den befehlichshaber die notul des bürgeraydes öffentlich abgelesen, 2. durch den herren praesidem ablesende erinnert die artickul, welche die bürgerschaft zu halten schuldig, derer abschrift alhier nachgesetzet. Sind grösstentheils aus den statuten genommen und gehen den statum politicum, auch quietem et salutem publicam civium an. Nach dero verlesung der kaufmanschaft eingehalten, dass sie solchem artickul wolten nachleben.

Worauf dieselbige zu verrichteter kuhr und wahl per seniorem Chr. Albertum dem ganzen rathsorden und insonderheit dem herrn praesidi zum praesidio gratuliret, sich vor die erinnerung bedancket und erklaeret demselbigen in allen gegen gott ihre kayserliche majestet und dem rath nachzuleben, wie treuen bürgern gebühret, sich des raths schutz empfehlende, cum addito voto pro vitae incolumitate. Als nu diesemnach davor ihnen gedanket worden, ebenfals durch herrn praesidem, und dass sie erschienen wehren, dimissi sunt, und sindt eingelassen, auch durch den herrn secretarium Kretschmar abgelesen worden: 1. eltiste und jüngste der reichcramer, 2. die kürschner, 3. die goldschmiede und ist ihnen ebenfalls wie der kaufmanschaft erinnerung gethan, die bürgeraydesnotul abgelesen und sie vermahnet worden, im fall noch unter ihnen jemand vorhanden, der solchen ayd nicht abgeleget, dieser es vorjetzo thun solte. Hernach wurden ihnen die artickul vorgelesen, darunter etliche absonderliche und mehre enthalten als diejenigen, so man der kaufmanschaft vorgehalten: insonderheit der gutte montag, die übermaass der hochzeitunkosten, der vorkauf, die so sich durch übel leben umb ihre zeitliche wohlfarth und handwerk bringen, dass sie nicht wieder dazu gelassen werden sollen, dass jeglicher seine ober- und seitenwehr habe, sich im schüsswerder übe, dass jeglicher den büchsenkönig herein begleite in person oder wegen krankheit eine ander taugliche person den eltisten vorstellen solle, in quartalen die feuerordnung abzulesen, dass die zechen dem allmosen sollen rechnung thun wegen der ad pias causas verordneter fundationum, so sie verwalten, dass ein zechmann ohne vorbewust des raths in einem frembden judicio sich nicht solle gestellen, auch ein zunftsgenoss ebenmessig ohne vorbewust des raths höher nicht als mit zwölf groschen gestraffet werden, dass taugliche personen auf die bürgerwache geschicket, kein geselle ohne vorbewust des raths getrieben[1]), auch am meisterstücke niemand verfellet, das meisterstück aufs rathhaus gebracht, kein ehrenhändel von frembdes durch die zünfte verglichen ohne den beysitzer, kein mal die zechen versamblet, die ankommende oder abgehende schriften weder eröffnet noch abgeschicket werden sollen ohne den rath, dass in zechsachen kein advocat zugelassen werde, dass an sonntagen und halben feiertagen die zechen unter der predigt ruhen, insonderheit die tuchschärer ihre laden nicht eröffnen, dass frembde gesinde woll zu beobachten, damit es nicht morbo gallico laborire, dass vormunden den mündlein nicht das gantze vatertheil zum dote constituiren sollen, dass die handwerkswahren nicht allzuhoch gesteigerter verkaufet würden, dass zeitung und ungleiche uhrtel von kriegssuccess und den potentaten sollen nachbleiben, wenn einer sich aus der zechen begeben wird, dass dieses dem rath angedeutet werde, die aus Mehren und Böhmen kommende und geburtsbriefe einbringende personen richtige lossbriefe einbringen solten.

Facto hoc worden die nahmen dieser zechen obereltisten vor dieses jahr abgelesen und die jüngsten ermahnet zu gehorsamben.

[1]) d. h. die Stadt zu verlassen gezwungen.

Hierauf der reichcramer eltiste Hentscher deo gratias agebat pro divini verbi puritate, pro clementi custodia angelorum et aversi periculi ob flammae conflagrationem, senatui pro informatione addito iterum voto. Und haben mit dergleichen die kürschner und goldschmiede durch einen ihrer eltisten absonderlich gefolget.

Folgends worden die andern zechen nach und nach in folgenden tagen frühe und zu mittage vorgelassen und passire eben dergleichen.

Dabey notabene, dass die kretschmer zunft allein admittiret etc.

Fischer werden vor die cammer admittiret.

Nach einer Aufzeichnung von der Hand eines Schreibers in den Sammlungen des Syndicus Assig. Hs. des Stadt-Archivs 102, fol. 37. — Verzeichnisse der 63 Artikel, so der Gemeine bei der Huldigung vorzulesen sind, finden sich im Stadt-Archive wiederholt, sie stehen zum J. 1620 im Lib. Mag. III. 97b. Später kommen noch mehr dazu. —

Nach einer Tabelle in Hs. 970 des Museums schlesischer Alterthümer fol. 101 (aus dem Anfange des 18. Jahrh. werden die Kaufleute für sich, dann die Reichkrämer, Kürschner und Goldschmiede zusammen, die Tuchmacher der Alt- und Neustadt zusammen, die Fleischer alter und neuer Bänke, Mälzer und Rothgerber zusammen, ebenso die Schuhmacher, Schneider und Bäcker, die Parchner allein, die Kretschmer allein, die übrigen Zechen aber in grösseren Gruppen in die Rathsstube eingelassen.

---

86. 1663 September 8.

Eid der Bürgersoldaten.

Wir globen und schweren irer kaiser- und koeniglichen mayestät unserm allergnädigsten herrn, einem gestrengen rathe jetzigen wie auch künftigen, wie auch gemeiner stadt, dass wir bey dieser fahn nach laut und inhalt des verlesenen articulsbriefes verhalten, demselben gehorsame folge leisten, auf zug und wacht bey tag und nacht uns gebührlich und dem gemessenen befehl nach erzeigen und in aller fürfallenden gelegenheit willig, alss ehrlichen leuten gebühret und zustehet, uns zur defension gemeiner stadt gebrauchen lassen sollen und wollen. Als war uns got helffe etc.

Eintrag im Lib. Mag. V. fol. 125b hinter dem „bürgerlichen artickelsbriefe“ vom 3. Septembris anno 1663. Dahinter folgt noch die Wachtordnung von demselben Tage. — Die Türkengefahr dieses Jahres rief eine neue militärische Organisation der Stadt hervor, die denn bis zu Ende der österreichischen Zeit blieb.

---

87. 1663 September 24.

Eid des von der Stadt geworbenen Militärs.

Wier officierer soldaten und knechte globen und schweren der Romischen kaiserlichen auch zu Hungarn und Böheimb königlichen mayestät Leopoldo unserm allergnädigsten kayser könig und herrn zuförderst, dann und zugleich einem edlen gestrengen rathe dieser kaiser- und königlichen stadt Bresslau:

Dass wier uns wie getreuen gehorsamen mannhaften und redlichen kriegesleuthen gebühret und der jetzo uns vorgelesene articulsbrief von wort zu wort vermag, bezeigen und verhalten und zu schutz dieser koeniglichen haubtstadt Bresslaw wieder alle ihrer majestät und der stadt feinde

uns bey tag und bey nacht gebrauchen lassen, auch leib ehre gutt und blutt darbey aufseczen wollen. So war uns got helffe und sein heyliges wort!

Decretum in consilio senatus Vratislaviensis und zue uhrkundt mit unserm der stadt insiegel besiegelt. Gegeben Bresslaw den 24. Septembris anno 1663.

Die wachtmeister corporal und reutter gelobten:

Dass wier uns, wie treuen gehorsamen mannhaften und redtlichen soldaten gebühret bezeigen und verhalten, zu schutz der stadt und wo wir von wolgedachtem rath oder wegen desselben unserm vorgesetzten ritmeister oder dessen nachgesetzten officirern hin commandiret werden, bey tag und nacht in allen vorfallenden angelegenheiten uns willig gebrauchen lassen, dabey leib und leben, gutt und blutt unverdrossen wagen und aufseczen, auch alle plackereyen und andere exorbitantien vermeiden wollen. So war etc.

Eintrag im Lib. Mag. V. fol. 118b. Vorhergehend der ausführliche Articulsbrief derer vor die stadt geworbenen soldaten in 31 §§.

---

88. 1678 Januar 19.

Den Lutherischen und Katholischen soll gleicher Zutritt zum Bürger- und Meisterrecht verstattet werden.

Leopold etc. Erbare liebe getreue. Uns ist glaubwürdig und mit vielen umbständen zu ohren kommen, wasmassen in unserer königlichen haupstadt Bresslau denen catholischen der zutriett zum bürgerrecht und in die zünfte über alle massen schwere gemacht, allerhand beschwerliche striettigkeiten expensen und straffen aufgedrungen, die aufnehmung catholischer lehrjungen verwaigert und denen catholischen gesellen die jahre der arbeit, welche zu überkommung des meisterrechts ausgesäzt sein, nicht vergönnet noch zugelassen werden.

Nun sind wier zwar gnädigst nicht gemeinet euch und unserer Bresslauischen bürgerschaft in deme was euch und ihnen das instrumentum pacis Osnabrugensis einräumet, einigen einhalt zu thun.

Nachdem wier aber auch nicht verstatten noch geschen lassen können, dass die catholischen für euren religionsverwandten deterioris conditionis sein, und was diesen frey zugelassen wird, jene odio religionis davon sollen ausgeschlossen werden, alss befehlen wier euch solchemnach gnädigst hierinnen eine solche vorsehung und bey denen euch untergebenen zunften die weitere verordnung zu thun, dass hinführo sowol denen catholischen alss auch Augspurgischer confessionsverwandten zu denen bürger- und meisterrechten gleicher zutriett verstattet, beide ohne respect der religion gleichgehalten, catholische lehrjungen aufgenommen, auch denen gesellen ohn unterscheid der religion die jahre der arbeit, welche zu überkommung des meisterrechts ausgesäzt sein, vergönnet werden, deme ir also schon recht zu thun und hieran etc. Wien den 19. Januarii anno 1678.

Leopoldus. Joh. Harttw. C. de Nostiz
Regis Bohemiae s. cancellarius.

An die rathmanne der stadt Bresslau.

Eintrag im Lib. Mag. VI. fol. 41b.

---

89. 1694 December 24.

Kaiserliches Diploma wegen des Praedicats Ehrenvest dem Magistrat der Stadt Breslau ertheilt.

Wir Leopold von gottes gnaden erwelter Römischer kayser zu allen zeiten mehrer des reichss, in Germanien zu Hungarn Böhaimb Dalmatien Croatien und Sclavonien könig, ertzhertzog zu Oesterreich, hertzog zu Burgund, marggraff zu Mähren, hertzog zu Luxenburg in Schlesien zu Braband zu Steyer zu Kärndten Crain Würtemberg und Teck, fürst zu Schwaben, marggraff zu Ober- und Nieder-Laussnitz, gefürster graff zu Hapspurg zu Tyrol zu Pfürdt zu Khüburg und zu Görtz, landgraff im Elsass, marggraff des heyligen Römischen reichss ob der Enss und zu Burgau, herr auf der Windischen marck zu Portenau und Salins, bekennen offentlich mit diesem brief und thun kundt jedermänniglich: Wiewohlen wir aus Römisch-kayser- und königlichen höhe und würde, darein uns der allmächtige gott nach seinen göttlichen willen gesetzet, auch angebohrner gütte und mildigkeit iederzeit geneigt sein aller und ieder unserer treugehorsambsten unterthanen ehr und aufnehmen mit gnädigstem willen zu befördern, so sein wir doch billich mehrer gewogen denenjenigen, welche so wohl vor sich selbst alss auch deren vorfahren sich gegen unss und unserm hochlöblichsten ertzhaus von Oesterreich vor andern mit getreuen diensten in standhafftig- und eyfriger devotion würcklich meretirt gemacht, auch solches ferner zu thun sich befleissen, mit besondern kayser- und königlichen gnaden zu begegnen, auch sie darmit zu fernern treuen dienstleistungen anzufrischen und aufzumuntern. Wann wir dann gnädigist wahrgenommen, wasmassen unsere königliche stadt Breslau im hertzogthumb Schlesien nicht allein von etlich hundert jaren her für eine von denen fürnembsten handelsstätten gehalten, sondern auch anno dreyzehenhundert zehen von weyland Henrico damahligen hertzoge in Schlesien pro capite Silesiae declarirt[1]), nachgehends auch absonderlich anno funffzehenhundertdreyssig von weyland kayser Carln dem fünfften glorwürdigster gedächtnus mit vielen freyheiten begabt und begnadet worden, so dass sie von etlich hundert jaren her alss ein status maior in bemeldtem unserm hertzogthumb Schlesien bey denen offentlichen zusammenkunfften unserer treugehorsambsten fürsten und stände iederzeit votum et sessionem gehabt, massen auch deroselben von denen glorwürdigsten Römischen kaysern und königen zu Böheimb die haubtmanschaft über das Bresslauische fürstenthumb verliehen, die sie von der zeit weyland kaysers Carln des vierten glorwürdigster gedächtnus biss zum sechszehenhundertfünfunddreyssigsten jahre verwaltet, und ob schon ein und anders interstitium sich darbey ereignet, so hat doch gleichwoln selbte immittelst iederzeit bey denen gedachten allgemainen schlesischen landeszusammenkunften das votum et sessionem wie obgedacht erhalten, und da unser geliebter herr anherr weyland kayser Ferdinand der anderte glorwürdigster gedachtnus angeregte haubtmanschaft von der stadt allda zurück an sich gelöset, doch selbte nicht unter das collegium der andern gemeinen königlichen weichbildstädte verwiesen, sondern deroselben unter unsern erbfürstenthümbern in offtgedachtem unserm hertzogthumb Schlesien die lezte stelle und zwar zu ewigen zeiten eingeraumbet worden. Wir auch ferner gnädigist erwogen, wie das mehr besagte unsere königliche haubtstadt Bresslau bey denen allgemeinen fürstentags verwilligungen in abstattung derer landesanlagen bisshero fast den zehenden theil zugetragen und die allgemeine onera beynahe

---

[1]) Das kann sich nur auf die Urkunde vom 9. Nov. 1311 beziehen.

zweyen biss dreyen fürstenthümern gleich beyschieset, mithin an zöllen contributionen und andern auflagen fast mehr alss eine grosse anzahl anderer unserer landstätte sowohl unserm kayser- und königlichen cameral interesse, als dem universo unsers hertzogthumbs Ober- und Nieder-Schlesien zum besten einbringet; ja über alles dieses unss immerdar bey denen vorgefallenen allgemeinen bedörfftigkeiten auf iedesmalige requisition mit nahmbhafften anticipationen zu ihrem immerwehrenden verdienst und nachruhmb gantz willig an die hand gegangen; wir gleichergestalt gnädigist betrachtet, wie dass die allgemeine stattrathmanne und deren vorfahren absonderlich in dem obgewestem langwührigem teutschem krieg, vermöge unsers hochgeehrtisten herrn vattern weylandt Ferdinandi des dritten sub datis fünften Juny und zwantzigsten Augusti des sechzehenhundertzweyundvierzigsten jahrs an den rath gnädigist abgelassenen schreibens ihre treuschuldigste devotion mit unverruckter standhafftigkeit sowohl in conservirung dieser statt als auch defendirung des dohmbs mit darsetzung ihrer eigenen auf viel grosse summen geldes sich belauffenden spesen erwiesen, und dardurch des feindes gefährliche anschläge und angriffe zu nichte machen helffen; dann nicht minder auss altem herkommen und ihren verfassungen nach allezeit verschiedene glieder ihres raths-collegii aus altadlichen geschlechtern entsprossene leuthe gewesen und noch seynd, allermassen dann von hochgedachtem kaysern Carln dem fünfften glorwürdigsten andenckens anno funffzehenhundert dreyssig den zehenden July die statt Bresslau auch und bevoraus der rath daselbst aus dieser insicht unter andern absonderlich privilegiret worden, dass dieselbte landgütter und andere gebiethe erkauffen und an sich bringen möge, auch keiner stanndes personn, so sich unter der statt jurisdiction begibt und das burgerrecht erhaltet, solches an seinem standt oder praerogativ schädlich seyn solle, wie solches das angezogene privilegium mit mehrerm und nachdrücklichern clausulen in sich haltet und nahmentlich besaget, und sothanes weyland kayser und damahlen noch könig Ferdinandus primus sub dato den zweyundzwantzigsten Aprilis anno funffzehenhundert dreyunddreyssig widerhohlet:

Alss haben wir in gnädigster erwegung alles dessen und aus mehr andern unss hierzu absonderlich bewegenden ursachen besagten Bresslauischen rathmannen und deren successoribus an dem magistrat diese besondere kayser- und königliche gnade gethan und mit wohlbedachtem muth, guttem vorgehabten zeitigem rath und rechtem wissen denenselben an statt der ehrbahren den titul ehrnveste gnädigst conferiret und verliehen,

Verleyhen und geben ihnen solchen auch himit in krafft dieses brieffs als regirender könig zu Böheimb und obrister hertzog in Ober- und Nieder-Schlesien,

Mainen setzen ordnen und wollen, dass sie Bresslauische rathmanne und deren successores an dem magistrat sich mehr angeregten titulatur ehrnveste in unseren königlichen aussfertigungen iederzeit zu erfreuen haben, ihnen auch solches ehrenworth von unserer königlichen Böheimbischen hoffcantzley gegeben und in denen übrigen unsern nachgesezten königlichen cantzleyen, auch andern orten und instantien, allda wir bereits die gnädige verordnung thun lassen, auch sonst von männiglich die titulatur gegen die mehr besagte rathmanne in allen und ieden reden schrifften brieffen missiven und urkhunden, worinnen sie respective benennet und bestimmet wurden, diesem von uns ihnen gnädigst gebenden ehrenworth nach convenienter eingerichteter titulatur gegeben und geschrieben werden solle könne und möge.

Und gebieten hierauf allen und ieden unsern nachgesetzten obrigkeiten inwohnern und unterthanen, was würden standts ambts oder wesens die in unserm erbkönigreich Böheimb und dessen incorporirten landen, insonderheit aber in unserm erbhertzogthumb Ober- und Nieder-Schlesien seynd, hiermit gnädigst, dass sie oft gedachte Bresslauische rathmanne und deren successores an dem stattmagistrat bey diesem von unss ihnen gnädigst verliehenen ehrenwort ehrnveste und demselben nach convenienter einrichtenden anderwertigen titulatur gebührend schützen und handhaben, sie weder selbst darwider beirren oder beschweren, noch dass jemand andern zu thun verstatten bey vermeidung unserer schweren straff und ungnad und einer absonderlichen poen von zweyhundert marck löthigen goldes, so offt darwider gehandelt würde, halb in unsere königliche cammer und halb der statt Bresslau von dem verbrechendem theile unnachlässlich zu erlegen. Zu urkhund dieses brieffs besiegelt mit unserm kayser- und königlichen anhangenden grösseren insiegel, der geben ist in unserer statt Wienn den vierundzwanzigsten monathstag Decembris nach Christi unsers lieben herrn und seeligmachers gnadenreichen geburth im sechzehenhundert vierundneunzigsten, unserer reiche des Römischen im siebenunddreyssigsten, des Hungarischen im vierzigsten und des Böhmischen im neununddreyssigsten jahre.

Leopoldt.

Franciscus Udal. C. Khynsky
regis Bohemiae supremus cancellarius.

Ad mandatum sacrae
Caesareaeque Maiestatis proprium.
Thomas Gr. Tschernin. H. E. von Pein und Wechmar.
Auf der Rückseite: Henrich Grollmes.

Orig. auf 6 Pergamentblättern in Buchform in rothem Sammt gebunden mit dem grossen kaiserlichen Siegel. Das Supplicatum des Raths darum vom 10. Februar 1694 im Lib. Mag. VII. 90.

---

90. 1710 September 24.

Decretum wegen des Ausschusses der 26 Personen aus der löblichen Bürgerschaft in puncto der jährlichen Stadtraittung.

Ein gestrenger rath bewilligt, dass ein Ausschuss von 26 personen aus der löblichen bürgerschaft zünften und zechen beständig verbleiben, auch wenn einer davon abgehet, die stelle durch die bürgerschaft ersetzet werden solle, und zwar zu dem ende, dass die jährliche stadtraittung ihnen auf dem rathhause solle communiciret werden, womit sie dieselbige untersuchen und examiniren, und davon ein mangel eruiret oder eine verbesserung erfunden würde, selbige einem gestrengen rath zur würklichen remedirung und befund solle angezeiget werden.

Decretum in consilio senatus Wratislaviensis. Und zu uhrkund mit wohlgedachten rathes und der stadt insigel bekraeftiget. Gegeben den 24 monatstag Septembris etc. 1710.

Eintrag im Lib. Mag. VIII. fol. 58. Die Einsetzung dieses Ausschusses erfolgte nach Kretschmer Breslographia, um einem kaiserlichen Befehl d. d. 1710 Mai 2. auszuweichen, welcher eine Untersuchung der Rentkammer und der Stadt Patrimonialzustand durch das Oberamt anordnete. Der Ausschuss tagte 1719, als Kretschmer schrieb, jeden Donnerstag, „wiewohl ohne bishero noch einige besondere Mängel und Verbesserung der Stadt angezeigt zu haben." f. 20.

---

91. 1715 März 2.

Kaufleute, welche den Adel erwerben, dürfen zwar die Handlung in grosso fortsetzen, sollen aber ihr Bürgerrecht aufgeben.

Der Römischen kays. maytt. obrister haubtmann. Edle gestrenge ehrenveste und wohlweise, liebe besondere auch freundlich geliebte und geehrte herren. Demnach ihro kayser- und königl. maytt. unser allergnädigster herr vermöge allergnädigsten rescripti d. d. Wien 4. Januarii dieses fortlauffenden jahres in gnaden resolviret, dasz künfftighin denenjenigen handelspersonen allhier, welche sich des ritterstandes und incolats zu praevaliren vermeinen und durch erkauffung adelicher gütter im lande possessidiret machen wollen, die handelsschafft und das commercium zu beförderung handels und wandels im lande all ingrosso fortzusetzen und zu treiben zwar nicht verwehret, doch denenselben die quittier- und aufflaszung des bürgerrechts mitgegeben werden solle, als haben wir solches euch und denen herren zu ihrer direction nachrichtlich hiemit insinuiren wollen, uns anbey göttlicher obsicht empfehlende. Breszlau den 2. Martii anno 1715.

Frantz L. pfaltzgraf. Ex consilio supremae regiaeque curiae ducatus Silesiae.

Denen . . rathmannen der . . stadt Bresslau.

Eintrag im Lib. Mag. VIII. fol. 181b.

---

92. Praes. 1722 Februar 11.

Zünftische Rathsmitglieder dürfen den Adel nicht nachsuchen.

Hochwohledelgebohrne gestrenge hochbenambte hochgeehrteste herren. Ew. hochedelgestrengen wird annoch in hochgeneygtem andencken sein, welcher gestalt ich vor eyniger zeit die nobilitation zu Wien gesuchet, da aber dieses wieder alle alte verfassung desz hohen rathscollegii in ansehung derer zunffts-rathsverwandten, wann solche darinnen bleiben wollen, lauffet, so versichere ich nebst meinem sohne hiermitt schrifftlich einen hochedelgestrengen rath bey unszerm gutten gewissen und ich schon bey 46 jahren her threu bürgerlichem eyde, dasz dieses gesuch von unsz beyderseits lebenslang nicht mehr in gedancken kommen vielweniger zu thun begehren wollen, bey resignirung und entsetzung unszerer ämbter und beneficien, die wür in unszerer lieben stadt untter eines hochedelgestrengen raths direction genüssen und erhalten, zu dessen bekräfftigung wir dieszen revers untter unszern eygenhändigen nahmens untterschrifften und beygedruckten pettschafften auszgeferttiget. Allstets verbleibende

ew. hochedelgestrengen

gehorsambste

George Klosze. Gottfried Klosze.

Orig. Pap. mit 2 aufgedrückten Siegeln Reponirte Magistrats-Acten 1. 4. 1. No. 51.

---

93. 1734 März 29.

Verbot der Blutsverwandtschaft und Schwägerschaft unter den Rathsmitgliedern.

Edle gestrenge ehrenveste etc. Demnach Ihro kay. und kö. maytt. unser allergnädigster herr die unter denen rathspersonen bei dero königlichen staedten bishero an blutsfreund- oder schwäger-

schaft wahrgenommene sippschaft (woraus nur schaedliche concatenationes und andere verwirr- und predominirungen zu entstehen pflegen) in zukunft zu unterbrechen sub dato Wien den 26. Februar und hiesigen praesentato den 17 elabentis allergnädigst resolviret, das wie in dero erbkönigreich Böheimb und erbmarggrafthum Mähren, also auch in diesem erbhertzogthumb Schlesien bey denen hinfüro in allen königlichen staedten sich ereignenden magistratsvacanzien kein candidatus, der mit jemanden ex gremio magistratus in der blutsfreundschaft im dritten oder vierten grad inclusive juxta computationem civilem, in der schwägerschaft aber in secundo gradu befreund- oder beschwägert wäre, ohne ausdrücklichen allergnädigsten consens und dispensation zu dem rathsstuhl sub nullitate actus befördert, dann bei nächster renovation eines jeden magistrats die concatenationes und sippschaften dissolviret, wie nicht weniger, wann ein magistratualis, so zur zeit seiner einsetzung in den rath mit niemanden ex gremialibus verwandt gewesen und hernach allererst eine affinität in gradu prohibito contrahiret, auch diese superveniens affinitas ohne ihro maytt. allerhöchste dispensation nicht gestattet, sondern entweder durch eines oder andern ausschliessung aus dem rath separiret werden solle.

Würde sich aber etwa ein casus ereignen, dass wegen besonderen ursachen qualitaeten und meriten auf einen dergleichen gleichwohl zu reflectiren dem publico erspriesslich wäre, solchenfalls werden allerhöchst besagt ihro kay. maytt. auf derley deroselben allergehorsambst anzuzeigen kommende particular-umstände sich gestalten dingen nach gnädigst zu resolviren unvergessen seyn.

Wo hingegen die blosse affinitas vulgaris, wann ein candidatus eines magistratualis seiner ehegattin schwester zur ehe hätte, cum affinitas non pariat affinitatem, mithin auch kein impedimentum legale auf sich hat, demselben nicht im wege stehen solle.

Uns anbey gnädigst befehlende, solches nicht allein denen sammentlichen magistraten zum pflichtschuldigsten nachverhalt zu bedeuten, sondern auch von ihnen die consignationes derer jetzigen gremialium bei allen und jeglichen königlichen staedten mit anmerckung, welche unter ihnen und wie nahe in einer blutsverwand- oder schwägerschaft stehen, abzufordern und mit dem fördersamsten zu dero allergnädigsten ersehung allergehorsamst einzusenden, und nun dem allergnädigsten kayserlichen befehl die pflichtschuldigste folge zu leisten ist:

Als wird sothane kayserliche allergnaedigste resolution denen herren zur gehörigen beobachtung und nachverhalt, auch damit erdeute consignation über gegenwärtigen statum dasiger magistratualium anbefohlenermassen fördersamst allhier eingebracht werden möge, hierdurch oberamtlich bedeutet. Uns anbey göttlicher obsicht empfehlende. Geben Breslau den 29. Martii anno 1734.

H. A. Gf. Schafgotsch.

Ex consilio supremae regiaeque curiae ducatus Silesiae.

Den . . rathmannen der . . stadt Bresslau.

Eintrag im Lib. Mag. IX. fol. 126b. — Eine Aenderung in der Zusammensetzung des Raths erfolgte darauf hin 1735 nicht. Dass die gerügten Uebelstände aber auch in Breslau vorhanden waren, berichtet Kretschmer zum Jahre 1719 in seiner Breslographia. Darnach war eine Nichte des Präses v. Hoffmannswaldau die Frau des v. Kottwitz, v. Haupt hatte eine v. Goldbach'sche Tochter, deren Schwester die Mutter des v. Sebisch war. Dessen Vater und die Mutter des v. Hubrig waren Geschwister gewesen; der v. Vollgnad hatte die Schwester des v. Roth etc. Der ganze Rath war untereinander verwandt, und bei Neuwahlen gab die Verwandtschaft meist den Ausschlag, sodass Kretschmer klagt, es würden oft den einheimischen angesehenen Familien Fremde um ihrer Verwandtschaft mit einzelnen Rathsmitgliedern vorgezogen. Es kommen auch in der That im letzten Jahrhundert der österreichischen Herrschaft eine grosse Menge neuer Familien in den Rath.

94. 1741 August 10 [1]).

Eid des Magistrats.

Wir Rathmanne der Stadt Bresslau geloben und schwören zu Gott dem almächtigen, huldigen und versprechen dem allerdurchlauchtigsten grossmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichen Könige in Preussen, Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürsten, auch Hertzoge in Schlesien, unserm allergnädigsten Könige und Herrn, wie auch desselben königlichen und churfürstlichen Hause getreu hold und gewehr zu sein, deroselben Nutzen und Besten überall zu befördern, Schaden und Nachtheil abzuwenden, das uns anvertrauete Stadtregiment samt dazu gehörigen Stadt- und rathhäuslichen Einkünften getreu redlich und gewissenhaft zu administriren und zu führen, Recht und Gerechtigkeit ohne Ansehung der Person zu handthaben, alles Recht zu gebieten, alles Unrecht aber zu verbieten, abzustellen und zu bestraffen, auch solches weder umb Gunst, Freund- oder Verwandschaft noch aus Neid, Hass oder Feindschaft, am allerwenigsten aber umb Privat-Absichten, Geschencke, Gifft oder Gaben thun, und uns überall so und dergestalt betragen wollen, alss es einen ehrlieben, christlichen und getreuen Stadt Magistrate zukommt, eignet und gebühret, auch es unsere geleistete Pflicht und Ambt erfordert. So wahr uns Gott helfe um Christi willen.

Aus Handschrift 1145a des Stadt-Archivs, enthaltend Miscellanea aus der Rathsstube (18. Jahrh.).

---

95. 1741 August 10.

Eid der Bürgerschaft.

Ich gelobe und schwöre zu Gott dem allmächtigen, huldige und verspreche dem allerdurchleuchtigsten grossmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichen Könige in Preussen etc. (wie in n. 94) getreu holdt und gehorsam zu sein, Dero und des gantzen königlichen Hauses, wie auch Eines gestrengen Rathes Stadt und gantzen Gemeinde Nutz und Besten treulich zu suchen und zu befördern, Schaden und Nachtheil abzuwenden, alle Statuta, Ordnung und Satzung zu halten, und so ich etwas erführe, so Sr. Königlichen Majestät, Deroselben königlichem Hause oder auch dem Rathe und der Stadt Schaden und Nachtheil bringen, zugleich zu Aufruhr oder auch Irrung dienen oder gereichen möchte, dass ich solches sofort getreulich anzeigen und alles das nicht lassen wolle, weder durch Lieb noch Leid. So wahr mir Gott helfe durch seinen Sohn Jesum Christum.

Aus Hs. 1145a des Stadt-Archivs.

---

96. 1741 December 29.

König Friedrich II. von Preussen bestätigt auf die Bitte des Raths und der Gemeinde der Stadt alle „wohlerworbene und hergebrachte Privilegia Statuta Freiheiten Rechte und Gerichte, in specie wie sie zuletzt von Kaiser Karl VI. unter dem 9. April 1735 confirmirt und bisher in

---

1) An diesem Tage liess Friedrich II. die Stadt Breslau, der er im Anfange des Krieges Neutralität zugestanden hatte, durch Schwerin besetzen und zur Huldigung nöthigen, was ohne Weigerung geschah.

beständiger Uebung und Gebrauch gewesen, „auch denen gegenwärtigen Zeiten und Umbständen applicable und Unserer und Unserer Nachkommen Souverainen landesherrlichen Hoheit Regalien Rechten und Gerechtigkeiten, wie auch überhaupt der allgemeinen Landeswohlfahrt ohnnachtheilig sind.“ — Zu Berlin den 29. des Monaths Decembris etc. 1741.

Orig. Perg. mit dem Kgl. Preuss. Siegel im Stadt-Archiv C. 23a.

---

97. 1742 Januar 30.

Gnaden-Brieff vor die Stadt Breslau. Dass selbige 1. unter allen königlichen Städten im Range die dritte seyn, 2. deren Magistrat gleiche Titulatur mit dem zu Berlin geniessen, 3. desselben würckliche Membra den Rang vor den Titulair-Hoff-Räthen haben. 4. Diejenigen so unter Ihnen nobilitiret sind, denen Edelleuten des Königreichs Preussen gleich geachtet und derselben Vor-Rechte zu geniessen haben sollen.

Wir Friderich von Gottes Gnaden Koenig in Preussen Marggraff zu Brandenburg, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst, Souverainer und Oberster Hertzog zu Nieder-Schlesien, Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Vallengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen Hertzog, Burggraf zu Nürnberg, fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Ost-Friesslandt und Meurs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren und Lehrdam, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargardt, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda etc.

Urkunden durch diesen Unsern offenen Brieff für Uns und Unsere Successores und Nachfolger, Koenige in Preussen, Churfürsten zu Brandenburg und Souveraine und Oberste Hertzoge zu Nieder-Schlesien und fügen hiermit zu wissen: Demnach Wir Uns vollkom[men] und ungezweiffelt versichert halten, dass die glücklichen Successe, womit die unendliche Güte des Allmächtigen Gottes Unsere, zu Vindicirung der Unserm Königlichen Chur-Hause so lange Jahre hindurch zur höchsten Ungebühr vorenthaltenen Gerechtsame in Schlesien ergriffene gerechte Waffen geseegnet und die darauf erfolgte gäntzliche Unterwerffung des Hertzogthums Nieder Schlesien Uns vornehmlich zu dem Ende verliehen worden, damit Wir desselben Unterthanen von der höchsten Stuffe, auf welche Uns die Göttliche Vorsehung gesetzet, allerley Gnade und gutes zufliessen lassen, und derselben Wohlstand, Zufriedenheit und Glückseeligkeit nach Möglichkeit befördern, und soweit es eines jeden Stand und Umstände zulassen wollen, vollkommen machen, solches auch ohnedem Unserm natürlichen Triebe und Neigung allerdings gemaess ist, und von dem Augenblick an, da Wir den königlichen Trohn bestiegen, jedesmahl der angenehmste Theil Unserer Beschäfftigungen gewesen; Und wir dann in gnädigste Erwegung gezogen, welchergestalt einer commerciirenden Stadt, dergleichen Unsere getreue Stadt Breslau ist, dadurch ein nicht geringer Vortheil zuzuwachsen pflege, wann derselben Ansehen, Herrlichkeit und Ruhm vermehret, und Ihrem Magistrat neue Praerogativen und Distinctiones, wodurch Ihnen sowohl bei Ihrer untergebenen Bürgerschafft, als auch bey auswärtigen mehr Respect und Consideration zugezogen wird, beygeleget werden.

Dass Wir in solcher Betrachtung, und um besagter Stadt ein neues Merckmahl Unserer allergnädigsten Zufriedenheit über derselben gegen Uns bisher gehaltenes treu devotestes Betragen, und der Ihr dannenher zugewandten königlichen Huld und Propension zu geben, nicht nur Ihrer in älteren Zeiten und unter vorigen Regierungen wohlerworbene und hergebrachte Privilegia, Vor-Rechte und Freyheiten, nach Maassgebung des Ihr darüber ertheilten Confirmations-Instrumenti conserviret und bestättiget, sondern auch dieselbige noch mit einigen neuen zu Ihrer Ehre, Ansehen und Vortheilen gereichenden Zusätzen vermehret und verbessert.

Wir thun das auch hiermit und in Krafft dieses mit rechtem Wissen und wohlbedachtem Muth, aus königlicher und Oberst-Hertzoglicher Souverainer Macht und Vollkommenheit und besonderer Unserer getreuen Stadt Breslau zutragender königlichen Affection, meynen, setzen, ordnen und wollen:

Erstlich dass besagte Stadt Breslau, von nun an hinführo zu ewigen Zeiten, unter allen Städten Unsers Erb-Königreichs Preussen, Churfürstenthumbs und übriger königlicher Provintzien und Lande den dritten Rang haben, und nach Unsern Residentzien Königsberg und Berlin unmittelbahr folgen, von Uns und von jedermann vor die dritte Stadt gedachten Unsers Erb-Königreichs und Lande angesehen, geachtet und gerechnet werden, solchen Rang und Platz auch bey öffentlichen Zusammenkünfften und allen andern Gelegenheiten, wo selbige mit andern Städten Unserer königlichen Lande concurriren möchte, wie sie Nahmen haben, keine davon ausbeschieden, ohne jemandes Wiederspruch oder Einrede haben, einnehmen, halten und besitzen, auch in demselben bey allen solennen actibus aufgeruffen und placiret werden solle und möge.

Zweytens, dass führohin aus allen Unsern Cantzeleyen dem Magistrat Unserer Stadt Breslau so offt an selbigen allda etwas ausgefertiget wird, jedesmahl eben dieselbige Titulatur, welche der Magistrat Unserer Königlichen Residentz-Stadt Berlin aus denenselben empfänget, gegeben und in specie das Praedicat und Ehren-Wort: Veste und Hochgelahrte beygeleget werden solle: gestalt Wir dann erwehnten Cantzeleyen, dass solches von Ihnen ohnaussetzlich beobachtet werden moege, bereits den gemessenen allergnädigsten Befehl ertheilet.

Drittens, und damit auch der Magistrat mehrerwehnter Unserer Stadt Breslau Unsere königliche Propension und die Sorgfalt, so Wir für die Conservation und Vermehrung Ihrer Achtung und Ansehens tragen, destomehr zu verspühren haben mögen, so wollen Wir denen Breslauschen Rathmannen, welche würckliche Glieder des Raths sind, den Rang vor Unsern Titular-Hoff-Räthen hiemit allergnädigst gestattet und conferiret haben: Allermassen Wir denn auch

Vierdtens, in eben derselben Absicht mehrbemeldtem Magistrat annoch dieses besondere Privilegium ertheilen, dass desselben Glieder, welche, oder deren Vorfahren bereits in den Adel-Stand erhoben worden, zugleich als Edelleute des Königreichs Preussen angesehen und geachtet und alle denenselben competirende Privilegia, Gerechtigkeiten, Freyheiten, Immunitaeten und Vortheile zu geniessen und sich deren zu erfreuen haben sollen.

Wir gebiethen und befehlen auch dannenher allen und jeden Unsern getreuen Unterthanen, Geist- und Weltlichen Fürsten, Praelaten, Grafen, Freyherren, Rittern, auch adelmässigen Leuten und Vasallen, wie nicht weniger allen von Uns bestallten Obrigkeiten und Amttragenden Personen, Stadthaltern, Regierungen, Hoff- Cammer- und andern Gerichten, insonderheit Unsern

anjetzo in Unserm Souverainen Hertzogthum Nieder-Schlesien verordneten und noch künfftig zu verordnenden Ober-Amts-Regierungen und Dicasteriis, Krieges- und Domainen-Cammern und andern hohen und niedern Collegiis, Land-Voigten, Landes-Hauptleuten, Land-Räthen, Burggraffen und Schultheissen, Burgermeistern, Richtern und Räthen, Bürgern und Gemeinden, und sonst allen andern Unsern und Unsers Erb-Königreichs Preussen, Churfürstenthums, Souverainen Herzogthums Nieder-Schlesien und übriger Provintzien und Lande Unterthanen und getreuen, wes Standes, Würden oder Wesens die seyn mögen, ernst- und festiglich, dass Sie mehrermeldte Unsere getreue Stadt Breslau, derselben Magistrat und dessen Glieder bey dem vollkommenen und unbekümmerten Genuss und Gebrauch aller mittelst dieses offenen Brieffes Ihnen ertheilten und oben weitläuffiger specificirten Privilegien, Vorzüge, Praerogativen und Begnadigungen lassen und Sie darinnen keineswegs hindern noch irren, noch dass solches von jemand anders geschehe, veranlassen oder gestatten, sondern vielmehr von Unsertwegen Sie dabey nachdrücklich schützen und handhaben sollen, so lieb einem jedem ist, Unsere Königliche Ungnade, auch schwere Strafe und Ahndung zu vermeyden, welche Wir allen denenjenigen, so sich gegenwärtigem Unserm Gnaden-Brieff freventlich entgegen zu handeln unterstehen sollten, unausbleiblich empfinden lassen werden.

Des zu Uhrkund haben Wir diesen offenen Brieff Eigenhändig unterschrieben und Unser königliches Gnaden-Siegel daran hangen lassen.

So geschehen und gegeben in Unserer Residentz-Stadt Berlin, den 30sten Tag des Monaths Januarii, nach Christi Unsers Erlösers Geburth, im Ein Tausend Sieben Hundert und zwei und viertzigsten und Unserer Königlichen Regierung im zweyten Jahre.

Fridrich.

Heinrich Graf von Podewils.

Orig. auf 5 Pergamentblättern in Buchform mit dem grossen preussischen Siegel an schwarz-weissen Seidenschnüren im Stadt-Archiv C. 23b.

---

98. Rathhäussliches Reglement für die Stadt Breslau d. d. Berlin 1748 Januar 28.

§ 1. Von Bestellung des Magistrats.

Wir Friderich . . . gebieten ordnen und setzen demnach:

Das nachdem nunmehro durch Unsere Bresslausche Krieges- und Domainen-Cammer die wahre Beschaffenheit des dortigen Magistrats genugsahm untersuchet, derselben gemäss jetzo und kunftig sothaner Magistrat aus folgenden membris bestehen, deren Anzahl ohne gantz besonders vorfallende Umstaende niemahls vermehret oder verringert werden soll als

dem Raths-Directore
dem Raths-Vice-Directore
einem Burgermeister
9 Rathmännern und
4 bezünften Rathmännern
2 Syndicis und
2 Raths-Secretariis.

Dieses Magistrats-Collegium soll immediate von Unserer Bresslauschen Krieges- und Domainen-Cammer dependiren und wird mittelst dieses an dieselbe ein vor allemahl verwiesen.

Den Directorem, Vice-Directorem und Burgermeister werden Wir auf Vorschlag Unserer Krieges- und Domainen-Cammer zu Breslau Selbst bestellen und confirmiren lassen; wegen der Rathmänner und aller übrigen Rathhäusslichen Bedienten vom ersten bis zum letzten aber wollen Wir dem Magistrat allergnaedigst verstatten, bey einer entstehenden Vacantz zu deren Besetzung drey tüchtige Subjecta Unserer Krieges- und Domainen-Cammer zur confirmation und approbation eines aus denselben in Vorschlag zu bringen, wobey Wir gleich anfänglich die gegenwärtige und zukünftige Membra Magistratus so gnädig als ernstlich erinnern lassen, bey dem Vorschlage zu Wiederbesetzung eines oder des andern Platzes auf ehrliche, geschickte, desinterressirte, Uns und Unserm königlichen Hause bekandlich wohl zugethane und in den Sachen des Departements, wozu solche gewidmet, wohl versirte Subjecta nur allein zu reflectiren, und dabey nicht etwa der Verwandtschaft oder eigennützigen Absichten halber solche Leuthe in Vorschlag zu bringen, durch welche dem Rath-Hause und Publico mehr geschadet als genutzet werden kann.

Sollte dennoch aber bey dem Vorschlage eines Rathmanns und Rathhäusslichen Bedienten angemercket werden, dass dabey interessirte Absichten fürgewaltet, So werden Wir nicht allein keinen aus den vorgeschlagenen Subjectis confirmiren und approbiren sondern vielmehr Selbst mit einem andern und tauglichen Subjecto durch Unsere Bresslausche Krieges- und Domainen-Cammer diesen Platz besetzen lassen, überdem aber noch den Magistrat und insbesondere den Director wegen eines dergleichen gethanen Vorschlages responsable machen.

Aus § 28.

Obzwar bishero wohl geschehen, dass auser der dem Magistrat allein incumbirenden Vorsorge und Vertretung der Bürgerschaft noch wohl die Kaufmannschaft und insbesondere die Kaufmanns-Eltesten sich der allgemeinen Bedürfnisse der Bürgerschaft besonders mit annehmen wollen, wenigstens unter solchen Vorwand geschehen ist, dass wieder die Verfassung aller unserer übrigen Lande und selbst der Schlesischen Staedte sothane Kaufmannschaft und insbesondere die Kaufmanns-Eltesten die Bürgerschaft convociret, derselben Propositiones gethan oder von solchen angehöret, darüber deliberiret und endlich diese eintzige Zunft der Kaufmannschaft und die Eltesten im Nahmen der gantzen Bürgerschaft Vorstellungen übergeben, dieses alles aber schlechterdings wieder unsere Intention läuft und die Vertretung der Bürgerschaft nur allein dem Magistrat oblieget: Als verordnen wir mittelst diesem Reglement ausdrücklich, dass von nun an die Kaufmannschaft oder die Eltesten sich in keinem eintzigen Fall der Convocation der Bürgerschaft, des deliberirens mit derselben oder auch in deren Nahmen Vorstellungen zu übergeben unternehmen soll.

Das Original dieses Rathhäusslichen Reglements d. d. Berlin den 27. Januar 1748 vom König Friedrich selbst unterschrieben, am 10. Februar in Breslau publicirt, ist ein Folioband von 268 Seiten und enthält die genauesten Vorschriften über die Stadt-Verwaltung, Stadt-Archiv Hs. 1013, eine gleichzeitige Abschrift 1013a.

99. **Justiz-Reglement für die Stadt Breslau d. d. Berlin 1787 November 15.**

Tit. I. Von der Einrichtung des Rathhäusslichen Wesens überhaupt.

§ 1.

Das Magistrats Collegium der Haupt- und Residenz Stadt Breslau theilt sich in 4 verschiedene Departements, nemlich

Policey-Magistrat
Stadtgerichte
Waysen-Amt und
Stadt-Consistorium.

Aus § 2.

Das combinirte Magistrats-Collegium soll nach dem Reglement vom 27. Januar 1748 aus folgenden Gliedern bestehen — s. die vorige n. — hiervon constituiren und gehören

I. zum Policey-Magistrat der erste Raths-Director, der Burgermeister, 7 der Rathmänner, die 4 bezünften Rathmänner, die Syndici, die Rathssecretarii.

II. Zum Stadtgerichte der zweyte Director, zwei der Rathmänner, drey Assessores cum voto und sessione, ein noch anzusetzender Assessor supernumerarius — folgen die Subalternbeamten.

III. Zum Waysen-Amte der erste Magistrats-Director, welcher das Praesidium honorarium hat, zwey Rathmänner, 2 Assessores cum voto et sessione und Unterbeamte.

IV. Was für Personen zum Stadt-Consistorio zu ziehen behalten wir uns in einem besonderen Reglement festzusetzen vor u. s. w.

§ 7.

Da die sämtlichen bey dem Polizey-Magistrat, Stadtgerichte, Waysenamt und Stadt-Consistorio stehenden Rathmänner zugleich Glieder des Vereinigten Magistrats sind, so folget daraus, dass sie sämtlich unter sich nach der Anciennität rangiren und die jeglichem angewiesenen Departements keinen Rang noch Vorzug geben. Jedoch versteht sich von selbst, dass der erste Stadt- und Polizey-Director als beständiger Chef des vereinigten Magistrats vor dem Stadtgerichts-Directore allezeit den Vorzug habe.

Orig. mit eigenhändiger Unterschrift Friedrich Wilhelms II., 61 enggeschriebene Folioseiten umfassend, mit vielen Beilagen, im Stadt-Archiv Hs. 1013b.

---

100. **Staedte-Ordnung vom 19. November 1808.**

Titel III. § 13. Der ganzen Stadt ist ein Magistrat und jedem Bezirk ein Bezirksvorsteher vorgesetzt.

" V. § 47. Der Magistrat des Orts ist der Vorsteher der Stadt, dessen Befehlen die Stadtgemeinde unterworfen ist. Seine Mitglieder und die Subjecte zu den öffentlichen Stadtaemtern wählt und praesentirt die Bürgerschaft.

Titel V. § 48. Die Bürgerschaft wird in allen Angelegenheiten des Gemeinwesens durch Stadtverordnete vertreten. Sie ist befugt, dieselben aus ihrer Mitte zu wählen.

= VI. § 72. Die Wahl der Stadtverordneten und Stellvertreter derselben wird in den verschiedenen Bezirken der Stadt bewirkt . . .

= VI. § 73. Die Wahl der Stadtverordneten nach Ordnungen, Zünften und Korporationen in den Bürgerschaften wird dagegen hierdurch völlig aufgehoben. Es nehmen an den Wahlen alle stimmfähigen Bürger Antheil, und es wirkt jeder lediglich als Mitglied der Stadtgemeinde ohne alle Beziehung auf Zünfte, Stand, Korporation und Sekte.

= VII. § 144. In grossen Städten bildet sich der Magistrat aus einem besoldeten Oberbürgermeister, einem bis zwei besoldeten gelehrten Stadträthen (nämlich gesetz- und verfassungskundigen Männern, die für die öffentliche Geschäftsführung vollständig ausgebildet sind) einem besoldeten Stadtrath für's Baufach, wo derselbe nöthig ist, einem besoldeten Stadtrath als Syndicus, einem besoldeten Stadtrath als Kämmerer und zwölf bis funfzehn unbesoldeten Stadträthen. Der älteste gelehrte Stadtrath führt in Abwesenheit des Oberbürgermeisters das praesidium und daher den Charakter Bürgermeister.

§ 145. Sollte wegen besonderer Umstände die eine oder die andere Stadt neben den bestimmten unbesoldeten Magistratsmitgliedern einer grösseren Anzahl besoldeter Mitglieder des Magistrats, als vorstehend angeordnet worden, bedürfen, so steht es den Stadtverordneten frei mit Genehmigung der Provinzialpolizeibehörde die Ansetzung eines oder mehrerer besoldeten Magistratsmitglieder noch zu bewilligen.

§ 146. Von allen (§§ 142. 143. 144 und 145) bestimmten Magistratsmitgliedern werden allein a. die Syndici und b. die gelehrten Stadträthe nebst dem Stadtrath für das Baufach auf 12 Jahre die übrigen aber nur auf 6 Jahre bestellt, so dass von den letzteren alljährlich, oder wo die Anzahl dazu zu klein ist, von zwei zu zwei Jahren, immer ein Theil ausscheidet und durch neue Mitglieder ersetzt wird.

§ 147. Unbesoldeten Mitgliedern sieht es aber frei, schon am Ende der ersten drei Jahre das Amt niederzulegen und sich hierüber zur gehörigen Zeit zu erklären. Nach dem Eintritt des vierten Jahres ist jedoch diese Erklärung ohne Erfolg.

§ 152. Sämmtliche Mitglieder der Magistrate, mit Ausschluss des Oberbürgermeisters, werden Namens der Stadtgemeinde von den Stadtverordneten erwählt und von der Provinzialpolizeibehörde bestätigt.

§ 153. Zu dem Posten des Oberbürgermeisters sollen hingegen drei Kandidaten von der Stadtverordnetenversammlung praesentirt werden, wovon einer durch landesherrliche Bestätigung zum Oberbürgermeister ernannt wird.

101. Gemeinde-Ordnung für den Preussischen Staat. Gesetz vom 11. März 1850.

§ 27. Der Gemeindevorstand besteht aus dem Bürgermeister, einem Beigeordneten als dessen Stellvertreter und einer Anzahl von Schöffen (Stadträthen, Rathsherrn, Rathmännern) nach der Grösse der Einwohnerzahl berechnet. . .

§ 29. Die Beigeordneten und Schöffen, deren Zahl in § 27 bestimmt ist, werden von dem Gemeinderathe durch absolute Stimmenmehrheit auf 6 Jahre gewählt. Alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Schöffen aus und wird durch neue Wahl ersetzt. Die das erste Mal Ausscheidenden werden durch das Loos bestimmt. Die Ausscheidenden können wieder gewählt werden.

Ausser den Schöffen können, wo es das Bedürfniss erfordert, noch ein oder mehrere besoldete Mitglieder (Syndikus, Kämmerer, Schulrath, Baurath u. s. w.) für besondere Geschäftszweige gewählt werden. Die Bürgermeister und die etwaigen besoldeten Mitglieder des Gemeindevorstandes werden vom Gemeinderathe durch absolute Stimmenmehrheit auf 12 Jahre gewählt.

§ 31. Die gewählten Bürgermeister und Beigeordneten bedürfen der Bestätigung. Die Bestätigung steht in Gemeinden von mehr als 10,000 Einwohnern dem Könige, in den übrigen Gemeinden dem Regierungspräsidenten zu. Die Bestätigung kann nur nach Anhörung des Bezirksraths versagt werden.

---

102. Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen der Preussischen Monarchie vom 30. Mai 1853.

§ 29. Der Magistrat besteht aus dem Bürgermeister, einem Beigeordneten oder zweiten Bürgermeister als dessen Stellvertreter, einer Anzahl Schöffen (Stadträthen, Rathsherren, Rathmännern) und wo das Bedürfniss es erfordert, noch aus einem oder mehreren besoldeten Mitgliedern, (Syndicus, Kämmerer, Schulrath, Baurath etc.).

§ 31. Der Beigeordnete und die Schöffen (§ 29) werden auf 6 Jahre, der Bürgermeister und die übrigen besoldeten Magistratsmitglieder dagegen auf zwölf Jahre von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt. Auch können Beigeordnete mit Besoldung angestellt werden und erfolgt in diesem Falle deren Wahl als gleichfalls auf zwölf Jahre.

Alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Schöffen aus und wird durch neue Wahlen ersetzt. Die das erste Mal Ausscheidenden werden durch das Loos bestimmt. Die Ausscheidenden können wieder gewählt werden.

I. Namenregister.

A.

Achis, Hanco de. 89, 1.
Acoluthus, Joh. Carl — Folgersberg v.
Adelar, Apeczco. 89, 1.
Aichheuser — Eichheuser.
Albrecht, König v. Böhmen 1439. 28. 188. 1440. 188.
— Herzog zu Münsterberg-Oels. 1504. 27.
Albert, Ch., sen. d. Kaufleute. 1658. 222.
Albertus, Johannes. 89, 1.
Albrecht, kretschmer. 1420. 183.
Albrechtsdorf. 98, 1. 124, 2.
Albus, Godefridus. 99, 2.
Aldinburg. 121. 1.
Alexander, filius Henrici advocati Wrat. 1.
Alexsander, scultetus de Wrat. 1.
Alta Ripa — Brieg.
Althof. 117, 1. 127, 2.
Altmann, Adalbert. 140.
Amilius. 89, 1.
Anders, Friedr. Eduard. 137. 143.
Andreae — Andres.
Andres, Georg. 89. 1.
Angermund — Brück, von der.
Arnim, Jo. Georg. 65.
Arnold, Familie. 89, 2.
— ein Knappe. 1420. 183. 184.
Arnoldsmühle. 89, 2. 93, 1. 104, 1.
Arnoldus cerdo. 89, 1.
— institor de Nisa. 89, 1.
Artzat, Familie. 89, 2.
— Adam Caspar, ab. 71. 73.
— Georg Friedrich ab. 71.
Ashelm, Familie. 90, 1.
Assig, Andreas, syndicus. 1658. 223.
Attelmayer, Carl. 90, 1.
Auer, Catharina. 90, 1.
— Kilian. 90, 1.
Auras, Familie. 90, 1.
Aureomonte, Paulus de. 100, 1.
Aurifabri, Heynczil und Walther. 90, 1.
Awer — Auer.

B.

Bahr, Robert. 136.
Baldowski, Joh. Ernst. 183.
— Joh. Carl. 135.
Baldwinus, Hofnotar. 1281. 148.
Bank (-aw), Familie. 90, 1.
Banke, Cristoferus. 37.
Bansch — Banz.
Banz de, Familie. 90, 2.
Baracz, Hannos. 90, 2.
— Heinco de. 90, 2.
Baran, Familie. 90. 2.
Barottwitz. 111, 2. 114, 2. 115, 2. 117, 1.
Barretzki, Carl Casp. Herm. 139.
Bart, Albertus. 1306. 149.
Bartsch, Carl Friedr. Eduard. 136. 143.
Bartusch, maurer. 1420. 183.
Bartuschowitz — Barottwitz.
Baumann, Peter. 90, 2.
Baumgarten. 59. 105, 2. 112, 1.
— Pomerio de, Familie.
Bavarus — Beyer.
Becher (er), Andreas. 43. 90, 2.
Bechinie, Johann. 1419. 177.
Beckensloer, Familie. 90, 2.
Becker, Rudolph. 137.
Beckmann, Wilh. 136.
Beda. 91, 1.
Behr, David, advocatus ordin. 61. 63.
Beme, Alde et Lange. 91, 1.
— Hanus. 91, 1.
Benewicz, Johannes. 91, 1.
Benisch, Johannes. 91, 1.
Benkwitz. 90, 1. 2. 93, 2. 119, 2. 124, 2. 126, 2.
Ber, Familie. 91, 1.
Berge, vom, Familie. 91, 1.
Berger, Johannes, notarius. 36.
Berlin, Familie. 91, 1.
Bernardus, Cardinalpriester. 1370. 155.
Bernstecher, Nicol. 91, 2.
Bettlern. 118, 1. 123, 1.
Beyer, Familie. 91, 2.
— Albert. 1313. 150.
Beyer, Nicolaus, consul depositus. 1467. 33. 191.
— Peczco. 96, 1.
Bieber, Gregor. 92, 1.
Biebrach, Mich. 135.
Biller, Carl Fried. Aug. 136.
Blanke, Hanco. 92, 1.
Blankenau. 89, 2. 123, 1.
Blischke, Andreas. 92, 1.
Blochmann, Joh. Chrysostomus von. 129. 142.
Blumenkorn, Mathes, messerschmidt. 1420. 183.
Blumenthal, Christ. Adolf Gottfr. 136.
Bochczicz, kretschmer. 1420. 183.
Bock, Familie. 92, 1.
Bockwitz, Familie. 92, 1.
Boehm, Joh. Hnr. 130.
Boehmen. 41.
Bog, Paul, Goltschmidt. 1420. 183.
Bogenau. 91, 2. 104, 1.
Boguslawitz. 108, 1.
Bohuss, creuziger S. Johannsordens. 1409. 165.
Boleslaus, herzog v. Schlesien (Liegnitz). 1306. 148. 1324. 150.
Bolko, herzog v. Oppeln. 1370. 157.
Borau. 113, 2.
Borch, Borg, Bork — Burg.
Boreck. 128, 1.
Born. 89, 2. 90, 1. 2. 93, 2. 116, 2.
Borne, vom — Fonte de.
Borszko, Isaias. 92, 1.
Borze, Pecze. 1420. 183.
Bottener — Büttner.
Brasiatores — Sifridus u. Merbotho. 92, 1.
Brass, Georg. 92, 1.
Braunschweig, Familie. 92, 1.
Brede, Wilhelm. 136.
Bresa, Gross u. Klein. 96, 2. 97, 2.
— 102, 1. 116, 2.
Bressler u. Aschenburg von, Familie. 92, 1.

Bressler, Hans Gottlieb von. 130. 142.
Brewer, schneider. 1420. 183. 184.
Brieg, Stadt. 150.
Briga de, Familie. 92, 2.
Brockendorff — Prockendorff.
Brück, Johann von der, gen. Angermundt. 92, 2.
Brückner, Julius. 141.
Brumhoze. 1420. 183.
Brun, Pecze. 112. 1.
Bruno, Familie. 92, 2.
Brusske, Heinrich. 92, 2.
Buckinschuch, Nicol. 92, 2.
Budassin (Budessin), Hanco. 92, 1. 96, 1.
Budewoius, Bronizlaus. 1306. 149.
Bülow, Joh. David. 137.
— Paul. 141. 144.
Büttner, Familie. 93, 1.
— Franz. 43.
— Joh. Christian. 132. 144.
Bukowine. 108, 1.
Bunzelwitz. 122, 2.
Bunzlau, Stadt. 1420. 177.
Bunzlaw (de Bunzlavia), Familie. 93, 1.
Burch (-g -k), Familie. 93, 1.
— Nicol. 92, 1.
— Peczco, alias de Wyden. 93, 1.
Burgermeister, Familie. 93, 1.
Burkard, nagler. 1420. 183.
Burkhardus, pellifex. 93, 2.
Burkhart von Loewenburg, Familie. 93, 2.
Bursnicz, Peter. 1420. 183. 184.

C.

Caldenhusen, Allod. 1.
Callinich, Benj. Gottlob. 137.
Carnall, Rudolf von. 140.
Carnifices: — Ortolphus, Petzoldus, Ulricus, Wilhelmus. 93, 2.
Caspary, Carl Dietr. Bernh. 133. 134.
Cassil, Heinemann. 93, 2.
Cattern — Kattern.
Cerdones: Arnoldus, Gebhardus, Hermannus. 93, 2.
Chotiemicz, Janke von. 1406. 163. 1407. 164.
— Hauptmann v. Breslau. 1409, 165.
Chusnik, Beness von, Hauptmann v. Breslau. 1406. 163.
Cice de — Cyz, Henricus de.
Cindal, Familie. 93, 2.
Cindil — Cindal.
Ciraz, Albert de. 93, 2.
Cis — Cyz.
Cizko molendinarius. 95, 1.
Claassen, Carl Robert. 139.
Clemet, messerschmidt. 1420. 183.
Clettindorf, Martin. 94, 1.
— Nicolaus. 94, 1.
Clugehans, nata, uxor. Casp. Kirstani. 106, 2.
Coldicz, Albrecht von. 1420. 177.
Colowrat, Albert von. 66. vicecancellarius regni Bohemiae.
Colner, Familie. 94, 1.
— Gisler. 120, 1.
Conrad, Familie. 94, 1.
— Bened. Ferdin. 136.
— Carl Gottlieb. 133.
Conradi, Ernst Carl Heinrich. 130. 142.
Constantini, Johannes — Paschke.
Constantinus, Johannes. 114, 1.
Corvinus, Laurentius, notarius. 45.
Costelecz, Johann de. 1419. 177. 1420. 177.
Cracovia — Krakau.
Cracz, Familie. 94, 1.
Crampitz. 103, 2.
Crantz. 114, 2.
Crapff, Familie. 94, 1.
Crato von Craftheim, Joh. Bapt. 59.
Crebil — Krebil.
Creuczberg, büttner. 1420. 183.
Creuwil — Crowil.
Crewl, Bartholomeus — Croel. 94, 2.
Crikaw, Crikow — Krig.
Cristanus scriptor — Kanth, Cristanus de.
Cristine, Conradus. 94, 2.
Croel, Familie. 94, 2.
Croemer, Familie. 94, 2.
Crohel, Johannes. 106, 1.
Cromer, Georg. 108, 1.
Crostow — Siebotschütz.
Crowil, Nicolaus. 94, 2.
Cunczatke, Hanco. 94, 2.
Cunrad, Bischof v. Olmütz. 1409. 165.
Cyndato de — Cindal.
Cyz, Henricus de. 95, 1. 125, 1.
Czadilmait, Familie. 95, 1.
Czamborlin, Hanco. 95, 1.
Czebol, Johannes. 95, 1.
Czepin, Hanco. 95, 1.
Czethras, Georg, Unterhauptmann zu Breslau. 1420. 177.
Czimburg, Stiborius von. 195.
Czirwitz, Petrus. 95, 1.
Czungil, Heynusch. 95, 1.
Czymmermann, Johannes. 95, 1.

D.

Damsdorf. 121, 1. 127, 1.
Daniel, gerber. 1480. 183.
David, Henricus. 95, 1.
Deinhardus. 95, 1.
Dickhuth, Gustav. 140. 143. 144.
Dietz, C. 1533. 206. 1535. 207.
Distler, Benedix. 95, 1.
Ditmarus Ruthenus — Ruthenus.
Dittrich, Jeronimus. 95, 1.
Ditwin, Arnoldus. 95, 1.
Dobrusch, Bernhard. 95, 2.
Dobschütz, von, Familie. 95, 2.
— Adam, Hauptmann von Breslau. 1624. 217.
— Barthol. 1636. 66. 218.
Doering, Familie. 95, 2.
— Franczke. 1420, 183.
— Heinrich. 8.
Dominicus — Domnig.
— pellifex. 93, 1.
— Dominici. 106. 2.
Dominik, Czenko. 1407. 165.
Domnig (Dompnig), Familie. 95, 2.
Domnik. 1422. 185.
Dompnig, Catharina. 107. 2.
— Henricus. 1487. 37. 194. 1490. 195. 196.
Domslau. 93, 2. 99, 1. 102, 2. 112, 1. 113, 1. 114, 2. 123, 1. 2.
Donow, Hannus von. 1420. 184.
Donyn, Hans von. 1420. 183.
Doser, Gottlob Friedr. Emanuel. 132. 142. 143.
Dremelinc, Raslaus, Castellanus in Rezen. 1281. 148.
Dresden, Stadt. 65.
— Johannes. 96, 1.
Duba, Wanko de. 1370, 157.
Duben, Heinr. von der, Hauptmann v. Breslau. 1390. 159. 1395. 159.
Dürrgoy. 99, 1.
Dürrjentsch. 95, 2. 100, 1.
Dumlose, Familie. 96, 1.
Duringus — Doering.

E.

Eben, von, Familie. 96, 2.
Eberty, Georg Friedr. Felix. 139.
Eckersdorff. 105, 1.
Eger, Conradus pistor de. 96, 2.

Egler, Johannes. 96, 2.
Egrer, maurer. 1420. 183.
Eichheuser, Stanislaus. 96, 2.
Eisenreich, Familie. 96, 2.
Eisenreich, Lucas. 37. 41. 194.
Eitz, Friedrich S. 135.
Ekhardus. 96, 2.
Elner, Nicolaus. 96, 2.
Elsner, Ferd. Joach. von. 96, 2. 130.
Elwanger, Alexander Julius. 139. 143.
Engelger, Familie. 96, 2.
Engelger, Hanco. 128, 1.
Engelger, Jacobus, offic. 1370. 156.
Engelger, Katharina. 120, 1.
Engelhard v. Schnellenstein, Familie. 97, 1.
Engilger — Engelger.
Erbe, Melch. von Ehrenberg. 66.
Erfort, Bertold de. 97, 1.
Erfort, Johannes de. 97, 1.
Eschenloer, Petrus, notarius. 31. 98, 1. 190.
Esscher. 1420. 183.

F.

Faber — Smed.
— Franciscus, notarius. 49. 52. 183.
— Johann Sigismund. 132. 143.
Fabri, Henricus — Smed.
Falck, Wilhelm Benj. 135.
Faldener — Feldener.
Falkenhain. 100, 2.
Fauldener — Feldener.
Feilesfas, Stepfan, kleinschmidt. 1420. 183.
Feisteling, Nicolaus. 97, 1.
Feldener, Johannes. 97, 1.
Felix, Paul. 97, 1.
Ferdinand I., röm. Kaiser. 201—210. 226.
— II., röm. Kaiser. 63. 66. 215 bis 217. 225.
— III., röm. Kaiser. 219.
Ferkil, Nicolaus. 97, 1.
Feygenest, 1420. 183.
Fiebich, Gotfried. 133.
Fiedler, Jacob. 97, 1.
Finke, Familie. 97, 1.
Fintelmann, Ludwig. 140.
Fischer, August. 141.
— Ernst Wilh. 132.
Fitschulcky, Friedr. Wilh. 131.
Flaming, Johannes. 97, 2.
Flandrin, Michael. 97, 2.
Fleischer — Carnifices.
Flemyngus, Schreiber. 97, 2.
Flins, Paul. 97, 2.
Florencz, Anthonius de. 97, 2.
Foelckel, Friedr., secretarius. 63. 66.
Foerster, Joh. Christian. 135.
Foit, Familie. 97, 2.
Folgersberg, Joh. Carl von. 97, 2. 130. 142.
Fonte, de, Familie. 97, 2.
Forckenbeck, Max von. 141. 143.
Fordan, Melchior Elias. 135.
Franciscus, prepositus Strigoniensis. 1422. 185. 186.
Franck, Joh. August. 138.
Frankenstein, Stadt. 33. 191.
— mälzer. 1420. 183.
— Petrus. 97, 2.
Frankenthal. 96, 1.
Frankfurt a./O. 65.
— Juristenfacultät. 1575. 214.
Franzco, scriptor — Schreiber.
Frederke. 1420. 183.
Freiberg, Nicolaus. 97, 2. 155. 157.
— Procopius. 98, 1.
Freisleben, de. 1639. 220.
Freytag, Fridericus à. 98, 1.
Friberg — Freiberg.
Friczcho, prothonotarius canonicus Wrat. 1306. 149.
Friczco, Kürsner — Frizo, Hanke.
Friderici, Gustav. 141. 144.
Fridrich, Paul. 98, 1.
Friebe, Adolf. 141.
Frieboes, Friedr. Wilhelm. 137. 144.
Friedensburg, Ferdin. Julius Ernst. 142. 143. 144.
Friedenthal, Isidor. 140.
— Wilhelm. 139.
Friedrich, König v. Böhmen. 1620. 211.
— II., König v. Preussen. 230—233.
— Wilhelm II., König v. Preussen. 235.
Frizo, Hanke. 98, 1.
Frobelwitz. 116, 1.
Froboess, Friedrich August. 137.
Froburg, Nicolaus. 1419. 177.
Froelich, Caspar. 98, 1.
Fürst, von, Familie. 98, 1.
Fugger. 47.
Furmann, Nicolaus. 98, 1.
Fusil (Fusel, Fussil), Familie. 98, 1.
Fye (Fyer), Henricus. 1420—1425. 181—187.

G.

Gallasch, Gottfried Christian. 130.
Gallowitz. 58. 100, 2. 108, 1. 122, 1.
Galow — Gohlau.
Galowitz, Paul. 98, 1.
Gandau. 92, 2. 115, 1. Poln. G. 95, 2.
Gandirsem (Gandersheim). 91, 1.
Gartz, von, Familie. 98, 1.
Gatke, Gatko } Gotke.
Gebehardus civis Opoliensis. 109, 2.
Gebeler, Henricus. 98. 2.
Gebenhofer, Christoph. 59.
Gebhardus cerdo. 98, 2.
Gebhart, Sebaldus notarius. 57. 59.
Geisler, Richard. 141. 144.
Gelhor, Familie. 98. 2.
Gensebis, Familie. 98, 2.
Gent, Johannes de. 98, 2.
Georg v. Podiebrad, Kg. v. Böhmen. 32. 158. 159. 189.
— Herzog von Liegnitz-Brieg. 65.
George, Joachim. 98, 2.
Gerber — Cerdones.
Gerischer, Johannes. 98, 2.
Gerlach, Joach., notarius. 53. 57.
— Joh. Christian. 134.
— Karl Gustav Ludwig. 138.
Gerstinberger, Peter. 98, 2.
Gewicz, Nicolaus de. 1398. 164.
Gier, Peter. 1389. 158.
Gint — Gent.
Girbisdorf. 98, 1.
Girssdorff, Christoph. 98, 2.
Gismeister, Walther — Walther.
Glatz, Stadt. 100, 2.
— Familie. 98, 2.
Gleissenberg, Blasius von. 99, 1.
Glesil (Glezil), Familie. 99, 1.
Glock, Petrus de. 1313, 150.
Glockener, Johannes. 99, 1.
— Nicolaus. 99, 1.
Glogau. 65.
Glogovia de, Familie. 99, 1.
Gloxin, Joh. Bernh. 130. 142.
Gnettzel. 1420. 183.
Gniechwitz. 117, 1. 126, 2.
Gniefke (Gniefgau). 96, 2. 97, 2. 113, 2.
Gobil — Goblo.
Gobin de, Familie. 99, 2.
— Czache de. 169.
Goblo, Familie. 99, 2.
Gocht, Wilhelm. 138.
Godefridus Albus. 99, 2.
Godinus, soltetus. 99, 2.

Görlitz de, Familie. 99, 2.
Goetz, Wilhelm. 142. 143. 144.
Goez, von, Familie. 100, 1.
— Johannes von. 70. 73. 74. 211.
— Magnus Anton von. 74. 80. 81. 82.
Gohlau. 124, 2. 1459, 190.
Goldbach, von, Familie. 100, 1.
— Balthasar von. 77.
— Joh. Christian von. 85. 86. 129. 229.
Goldberg, Familie. 100, 1.
Goldschmiede — Aurifabri.
Goldschmieden. 59. 105, 2.
Gora, de, Familie, 100, 1.
Gorre, Johannes. 100, 1.
Gossinger, Martinus. 100, 1.
Gostenow — Gustenaw.
Goswinus, Petrus. 119, 2.
Gotfridus, scriptor. 100, 2.
Gotke, Familie. 100, 2.
Gotschalk weld saekman machn. 1420. 183.
Grabowski, Heinr. Carl Jacob Valentin. 139.
Grasvinger, Grasewinger, Grasinger, Familie. 100, 2.
Grecz, Witko de. 100, 2.
Gremmel, Familie. 100, 2.
Greseling (Grezeling), Familie. 100, 2.
Gresinger — Grasvinger.
Gressel, Lenhart. 43. 100, 2.
Greybian — Grybian.
Griffeler, Hermann. 1420. 183.
Griffinus. 101, 1.
Grimmis, Henricus de. 101, 1.
Grinick, Povel. 1389. 158.
Griszling, Grizeling — Greseling.
Grollmes, Henrich. 227.
Grotkau. 1324. 150.
Grüneiche. 108, 1. 109, 2. 112, 1. 116, 2. 120, 2.
Grünhübel. 128, 2.
Grunau. 93, 2. 103, 1.
Grund, Friedr. Wilhelm. 141. 144.
Grunt, Familie. 101, 1.
Grunwald, Carl Heinrich. 134. 143.
Grybian, Hanco. 101. 1.
Guckelwitz. 112, 1.
Günther — Guntherus.
Güntherwitz. 93, 1.
Gürteler, Henricus. 101, 1.
— Johannes. 101, 1.
— Maternus. 101, 1.
Guido Portuensis, Cardinalbischof. 1370. 155.
Guillermus Sabinensis, Cardinalbischof. 1370. 155.
Guntherus parvus, Familie. 101, 1.
Gustav Adolf, König v. Schweden. 65.
Gusten — Gustenaw.
Gustenaw, Hanko. 101, 2.
— Paul. 101, 2.
Gutteter, Friedrich. 101, 2.

H.

Hackentewfel, schlosser. 1420. 183. 184.
Haensel, Mathias. 101, 2.
Haertel, Joh. Daniel. 137.
Haller, Christoph. 101, 2.
Hallmann von Halmenfeld, Joh. Sigmd. 80. 101, 2.
Hammelburg, Conrad. 101, 2.
Hammer, Hermann. 140.
Hancke, Paul. 101, 2.
Haneman, Martin. 101, 2.
Hanolt, Petrus, notarius. 35.
Hans der messerbote. 1420. 183.
Hans von Tachaw. 1420. 183.
Hannus der stammelnde, ein weber. 1420. 183. 184.
Harnig — Hornig.
Hartlieb, Familie. 101, 2.
— Niclas, Burgermeister. 1420. 184.
— (Patenicz). 102, 1. 120, 2.
Haselberg, Jacob, notarius. 23.
Haunold, Familie. 102, 1.
— Johannes. 41.
— Joh. Sigismund von. 80.
— Valentin. 32. 96, 1.
— Catharina, } Geschwister. 96, 1.
— Hans, }
— Paul. }
— Hedwig, }
Haupt, Carl Hnr. von. 84. 85. 102, 1. 229.
Hayn, C. Christian. 134.
— Philipp. 139.
Heckels, sohn des Malers. 1420. 183. 184.
Heermann, Christian Albrecht. 135.
Heger, Petrus, Stadtschreiber. 118, 2.
Heger, Agnes filia. 118. 2.
Heidaenichen — Rosslawitz u. Rasselwitz.
Heide, von der, Familie. 102, 2.
Heidehan, Nicolaus. 102, 2.
Heilandt, Erasmus. 102, 2.
Heimann, J. 140.
Heincze, Nicolaus. 102, 2.
Heinemann, Sebastian. 102, 2.
Heinrich, herzog v. Litthauen. 1370. 157.
Heinrich III., Herzog von Breslau. 94, 1. 123, 2.
— IV., Herzog von Breslau. 147. 150. 181.
— V., » » » 128, 1. 150.
— VI., » » » 149. 150. 225.
— von Plauen, Burggraf von Meissen. 1547. 209. 1549. 209.
— Wentzel, Herzog zu Münsterberg. 1636. 217—219.
Heise (Heize), Henricus. 103, 2.
Hellenboldus — Luchtendorf.
Hellenbrecht, Familie. 102, 2.
Heller, Ernst Wilhelm. 136. 144.
Hemmerdey, Heinr. 102, 2.
Hempel, Georg. 102, 2.
— Caspar. 103, 1.
Hengsweib lautte die rotglocke. 1420. 183.
Hennig, Christian. 103, 1.
— Ch. G. 134. 144.
— Joh. Gottfr. 130.
Henning, Carl Heinr. 138.
Henningus, pistor. 103, 1.
Henricus, clypeator (Schilder) — Cyz, Henricus de.
Henscher, Reicheramer-Aeltester. 1658. 223.
— Christophorus, notarius. 59.
Hensel — Haensel.
Herbst, Nicolaus. 103, 1.
Herdain, Dorf. 103, 1.
Herdeni (Herdegen), Familie. 103, 1.
Herford, Heinr. Wilhelm von. 130.
— Wilh. Samuel von. 132.
Heringk, Familie. 103, 1.
Herman, Johannes. 103, 1.
Hermannsdorf. 112, 1. 119, 2.
Hermannus cerdo. 103, 1.
— scriptor. 103, 1.
Heroldi, Nicolaus. 103, 1.
Hertwig, Anthonius. 103, 1.
Heseler, Familie. 103, 2.
Hess, Dr. Joh. 49. 106, 1.
Hesse, Johannes. 103, 2.
Heugel, Familie. 103, 2.
— Anna 59.
Heyde — Heide.
Heymann, Carl Friedrich. 138.
Heynczil aurifaber. 103, 2.
Heyso — Heise.
Hickert, Joh. Christian. 132.
Hildebrandus monetarius. 103, 2.
Hiltwin, Albertus. 103, 2.
Hipauf, Berthold. 140.

Hirschberg. 1420. 177.
Hobrecht, Arthur. 140. 143.
Hobscher — Hübscher.
Hoefchen. 100, 1. 120, 2.
Hoensch, C. S. 135.
Hoernig — Hornig.
Hofeman, Nicolaus. 104, 1.
Hoffman, David, secretarius. 66.
Hofman ab Hofmanswaldau, Familie. 104, 1.
— ab Hofmannswaldau, Christian. 73. 74.
— ab Hofmannswaldau, Joh. Christ. 80. 81. 82. 84. 229.
Holtzbecher, Paul, syndicus. 104, 1.
Hoppe, Johannes. 104, 1.
— Carl Eduard Eugen. 139.
Hoppfener, Conradus. 104, 1.
Horden, de, Familie. 104, 1.
Hornig (Horning, Harnig, Hoernig), Familie. 104, 1.
— Anton. 32.
— Judith. 110, 2.
— Wenzel. 47.
Hoyoll, Joh. Conr. Daniel. 131. 142.
Hubrig, Familie. 105, 1.
— Ernst Christian von. 84. 85. 86. 229.
Hübner, Albert Herm. Adolf. 138.
— Anton. 141. 144.
— Daniel Gottlieb. 131.
— Johann. 105, 1.
Hübscher, Familie. 105. 1.
Hüllebrandt, Julius. 140. 144.
Hülsen, Carl von. 138.
Hugewicz, Rudgerus de. 1306. 148.
Hugwicz, radmacher. 1420. 183.
— Hans, wildbreter. 1420. 183.
Hundsfeld, 99, 2. 102, 2.
Hunger, Hans. 105, 1.
Hunreman, Nicolaus. 105, 1.
Hurden — Horden.

J.

Jackschenau. 119, 2. 120, 1.
Jacob, Kurcze. 105, 1.
Jaeckel, G. S. 135.
— Carl August. 137.
Jaeger, Joh. Christoph Moritz. 132. 142.
— von Jaegersburg, Georg Marcus. 105, 1.
Jaenicke, Carl. 142. 144.
Jaeschgüttel. 95, 2. 115, 1.
Jan, Andres, Züchner. 1420. 183.
Jauer 1420. 177.
Jawer, Familie. 105, 1.
Jawor, Philipp. 105, 1.
Iban, Andreas. 105, 1.
Jeltsch. 119, 2.
Jenczinstein, Paulus de. 1370. 157.
Jenkwitz, Familie. 105, 1.
— Abraham. 214.
— Ambrosius. 41.
— Dorf. 116, 2.
Jentsch, David. 105, 2.
Jerslandorf, Hanco. 105, 2.
Jeschke, Andreas. 105, 2.
— Matthes. 183.
— Paul. 105, 2.
Jeschkendorf. 118, 2.
Jexau. 59. 105, 2.
Ingolstadt, Juristenfacultät. 1575. 214.
Institores (Kraemer) — Wittelo, Salomo, Petrus. 106, 1.
Jodocus, Markgraf von Mähren. 1370. 157.
Joerge, messerschmidt. 1420. 183.
Johann, König v. Böhmen. 1331 bis 1343. 151—214.
— Markgraf von Mähren. 1370, 157.
— von Bamberg. 1409—19. 165—177.
— Bischof von Waradeyn. 1490. 195.
— Georg, Kurfürst von Sachsen. 1635. 216.
Johannes, clipiator. 95, 1.
— filius, Johannis carnificis. 106, 1.
John, Mathis. 106, 1.
— Rudolph. 106, 1.
— Joh. Ferd. von. 106, 1.
Jonsdorf, Benedict, Sandabt. 106, 1.
— Joh. 106, 1.
— Petrus. 106, 1. 158.
Joppener, Stefan. 106.
— Hedwig, dessen Tochter. 106. 1. Frau des Joh. Hess.
Jordansmul, Tizko. 106, 1.
Jorge, bader. 1420. 183.
— rote messerschmidt. 1420. 183.
— Schone. 106, 1.
Josephi, Bürgermeister v. Glatz. 131.
Itzinger, Christian Friedrich. 136.
Jüttner, Albert. 137.
Junckherman, Caspar. 106, 1.
Jungermann, Friedr., capitaneus rubrae cohortis. 65.
Jungfer, Joh. Friedr. 133. 134.

K.

Kaler, Gregorius. 106, 1.
Kaltwasser, Nicolaus. 106, 1.
Kamenz, Lampert, Abt von. 127. 2.
Kamper, Georg. 106, 1.
Kanth de, Familie. 106, 1.
— Albert de. 118, 1. 120, 1.
— Bruno de. 96, 1.
Karl IV., röm. Kaiser etc. 38. 123. 153 bis 225.
— V., „ „ 201. 226.
— VI., „ „ 230.
— Herzog zu Münsterberg-Oels. 1504. 217.
Katsch, Friedr. Gotthilf. 131. 143.
Kattern. 96, 2. 98, 1. 101, 1. 103, 1. 109, 1. 126, 1. 128, 2.
Kaumann, Ferdin. Alexander. 140. 144.
Kelbchin, Hannos. 106, 2.
Kelbechen, Mathes, Fleischer. 1420. 183.
Kelner, Familie. 106, 2.
Kemmerer, Henricus. 106, 2.
Kentener, Petrus. 106, 2.
Kertschütz. 104, 2.
Kessel, Carl Gottlieb. 133.
Keyl, Joh. Christoph. 131. 132.
Kinner, Daniel. 106, 2.
Kirchberg's Haus. 48.
Kirchner (Kirchen), Joh. 181. 183.
Kirchstein, Joh. Gottlieb. 133. 142.
Kirschner, Carl Aug. Martin. 141. 143.
Kirstan, Familie. 106, 2.
Klein, Guntzelinus. 106, 2.
— Johann Carl. 137.
Kleinburg. 110, 1. 114, 1.
Klose, Familie. 106, 2.
— Georg. 228.
— Gottfried. 130. 228.
Klosz, Matheus. 65.
Klynkener. 1420. 183.
Knebel, George. 107, 1.
Knoblauch, Ferd. Herm. 136.
Knorr, Johann Friedr. 134.
Kobelnick. 104, 1.
Kober, Caspar. 107, 1.
Koberwitz. 92, 1. 97, 2. 102, 2. 108, 1. 112, 1. 116, 2. 122, 2. 126, 2.
Koburg, Witche. 107, 1.
Koenig, Nicolaus. 106, 2.
Koenigsdorff, Samuel von, Obersyndicus. 80.
Koerner, Friedrich. 139.
Koessler — Koseler.
Koldicz, Thymo de, Hauptmann v. Breslau. 1370. 157.
Koler — Kaler.
Kolgart, Ludowicus. 107, 1.
Kolhase, Georg Ernst von. 107, 1.

Kolkamer, Nicolaus. 1420. 183.
Kollin, Vorwerk. 124, 2.
Kolman — Kulman.
Kolnerus, Gisilherus. 149 — Colner.
Kolowrat, Albert de. 198. 220.
Konrad Kanthener, Herzog von Oels. 1426, 216.
Korczman — Kurzmann.
Korn, Heinrich. 140. 144.
— Julius. 137.
Korthenicz, Johannes. 107, 1.
Koseler, Familie. 107, 1.
Kospoth, August Friedr. Carl Freiherr von. 135. 143.
Kostelecz — Costelecz.
Kottwitz, Carl Ludwig von. 84. 85. 107, 1. 229.
Koulhas — Kolhase.
Kraemer — Institores.
Krakau, Stadt. 124, 2.
— Familie. 107, 1.
Krameier — Kromaier.
Krappe — Crapff.
Krause, Georg. 107, 2.
— Carl Friedr. Aug. 138.
Krebil, Petrus. 107, 2.
Krebitz — Krewitz.
Kreike. 104, 2. 112, 2.
Kretschmer, Gottfried von. 80. 81. 107, 2.
— Johannes secretarius, pater. 61.
— " " filius. 66. 222.
— " pater et filius. 107, 2.
— Caspar. 107, 2.
Krewitz, Familie. 108, 1.
Kriettern. 108, 1.
Krig, Familie. 108, 1.
Krolkwitz. 112, 2. 113, 1. 127, 2.
Kromaier, Familie. 108, 1.
Krossyn, Niclas, Fleischer. 1420. 183.
Krowel — Croel.
Krüger, Daniel Gottlieb. 133.
Kühn, Adam. 108, 2. 130.
— Christoph. 108, 1.
— George Adam. 130.
— und Kühnheim, Daniel von. 108. 1.
Kümelyng, schuster. 1420. 183.
Kümmel, Samuel G. 135.
Kürn — Kurn.
Kuhschmaltz, Ritter. 125, 2.
Kulmann, Johannes u. s. Frau Gertrud. 108, 2.
Kundschütz. 104, 2.
Kurn, Marcus. 108, 2.
— Niclas. 108, 2.
Kurn, Paul. 108, 2.
Kurtsch. 59.
Kurzmann, Johannes. 108, 2.
Kusche, Nicolaus. 108, 2.
Kusfelt — Kusvelth.
Kusvelth, Arnoldus. 108, 2.
— Hanco. 108, 2.
Kutzen, Joseph August. 139.

L.

Laa — Lohe.
Ladislaus, König v. Ungarn. 1458. 189.
Lambert, Bischof von Speier. 1370. 157.
Lampersdorf. 105, 2.
Lamperti, Johannes. 108, 2.
Lampertus, institor. 108, 2.
Lamsfeld. 119, 2. 125, 1.
Landeck, C. G. 135.
Landsberg, Moritz. 140.
Landshutter, Caspar. 108. 2.
— Robert Moritz. 138.
Lange, Carl Gottlieb. 135. 143.
Langenau. 127, 1.
Langendorff, Gustav von. 139.
Langenhoff. 125, 2.
Lasan, Heinrich von. 1409—1420. 24. 165—177.
Lathomus, Melchior, notarius. 53.
Laubingen in Schwaben. 108, 2.
Lausitz. 1548. 209.
Lausnitz, Mathis. 108, 2.
Lazan — Lasan.
Lebe, Familie. 108, 2.
Ledirsneider, Familie. 108, 2.
Leffeler, Johannes. 109, 1.
Legnicz — Lignicz.
— Tilo de, — Schreiber, Tilo.
Lehmann, Franz Benj. 137.
— Joh. Gottlieb. 133.
Leitmeritz. 65.
Lemberg, Familie. 109, 1.
Leopold I., röm. Kaiser. 223. 224. 225.
Leshorn, Albertus. 109, 1. 150.
Leslavia — Lezlavia.
Lesna, Hanco de. 109, 1.
Lessenthin, Joh. Gottfr. 137.
Lettener, Hans. 109, 1.
Leubel, Nicolaus, magister. 109, 1.
Leuffer, Johannes. 109, 2.
Leupolt — Lupuld.
Lewbicz, Caspar de. 1409 — 1417. 165—176.
Lewenberg, Lewenberk — Lemberg.
Leypener, Nicolaus. 109, 2.
Leyshorn — Leshorn.
Lezlavia, Conradus de. 109, 2.
Liebenstein. 98, 1.
Liebentanz von Liebenau, Mich. Gottlieb. 109, 2. 130.
Liegnitz. 65. 126, 2.
Lignicz de, Familie. 109, 2. 121, 1.
Lilienthal. 96, 2. 113, 2. 122, 2.
Lincke, Gottfried. 109, 2.
Linda, Henricus de. 109, 2.
Lindaner, August. 139.
Lindinast, Stephanus. 109, 2.
Lindner, Tobias. 109, 2.
Lipa, Heinr. v. 1420. 177.
Lipius, Andreas Martin. 131, 144.
Lissa. 90, 2. 104, 2. 108, 1. 128, 2. 190.
Lobavia — Lubavia.
Lobetintz. 62. 90, 2.
Lobkowitz, Nicol. de. 177.
Loen, Johann Paul. 133.
Loewe, Joh. Benj. Obersyndicus. 130. 143.
— Carl Friedr. Heinr. 138.
Loewenberg. 177.
Loewenberg, Johann. 109, 1.
Longus, Familie. 109, 2.
Lorencz, Schwertfeger. 1420. 183. 184.
Losac (Lozag), Familie. 109, 2.
Lotterpfaffe. 1420. 183.
Loxau, G. von. 206. 208. 209.
Lubavia de, Familie. 110, 1.
Lucaschowitz — Domslau.
Luchtendorf de, Familie. 110, 2.
Luckowicz, Dorf. 1281, 147.
Ludovici. 131. 143
Ludwig, König v. Ungarn u. Böhmen, 41. 197. 199.
Ludwig, Friedr. Simon Joseph. 138.
Lübbert, August Friedrich. 138.
Lübeck, Goblo de — Goblo.
— de, Familie. 110, 1.
Lupult, Michael. 110, 1.
Lybischer, Conradus. 110, 1.
Lynke, Paul — Paulus olim notarius.

M.

Machnitzky, Zacharias, secretarius. 84.
Mähren. 41. 65. 209.
Maelzer — Brasiatores.
Magdeburg, Recht. 147. 186. Schöffenstuhl. 208.
Mager, Stepfan, Fleischer. 1420. 177.
Magnitz, Dorf. 68. 95, 2. 97, 2. 99, 2. 108, 1. 116, 2. 117, 1. 2. 124, 1.
Malkwitz. 112, 2. 113, 1.

Marchio, Familie. 110, 1.
— Johannes. 115, 1.
Marchwitz, Polnisch. 100, 1.
Marck, Siegfried. 141. 144.
Marcus, Georg. 110, 1.
Markgraf — Marchio.
Marschwitz. 115, 2. 116, 2. 122, 1.
Martinus, notarius quondam Martini de Petirwicz. 1370. 155. 157.
Martius, Georg Carl Ferd. Galeotus. 141. 144.
Matthias, König v. Ungarn u. Böhmen. 34. 35. 37. 38. 191—197.
— röm. Kaiser. 209.
Mawer — Muer.
Maximilian II., röm. Kaiser. 210. 215.
Mayer von Mayersberg, Heinr. 110, 2.
Mechewitz, Petrus. 110, 2.
Mechow, Joh. Friedr. 131. 143.
Megerlin, Familie. 110, 2.
Mehl, Familie. 110, 2.
— Georg. 215.
Meissner, Familie. 110, 2.
Mellen, Jo. Fr. Leopold. 132.
Mende, Robert. 141. 144.
Mentz, Joachim. 111, 1.
Menzel, Donatus Gottlieb. 133. 134. 143.
— Joh. Gottfried. 131. 143.
Merboth, Familie. 111, 1.
Merckel, Esaias Christoph. 133.
Merklo — Grasvinger.
Mertin, Hannos. 111, 1.
Mertyn, schildener. 1420. 183.
Metzke, Georg. 111, 1.
Metzler, Johannes. 90, 1. 111, 1.
— Katharina. 90, 1.
Metzner, Johannes. 111, 1.
Mewerer, Erasmus. 111, 1.
— Nicolaus. 111, 1. 112. 2.
Mewir — Muer.
Meyenwald, Familie. 111, 1.
Meyer, Christian Martin. 136.
— Carl George Julius. 136.
Mezerizer, Nicolaus. 111, 1.
Michael, prepositus Boleslaviensis. 1425. 187.
Michelsdorf. 121, 1.
Michelsdorff, Familie. 111, 1.
Michelwicz. 93, 1.
Micke, Carl Friedr. Wilhelm. 135.
Miltner von Miltenberg, Georg. 111, 1.
Mochbern, Gross. 118, 1.
Mockerau. 108, 1.
Moench, geisseler. 1420, 183.
Molheim — Mülheim.
Molinari, Jacob. 134.
Mollensdorf, Familie. 111, 2.
— Kathar. 127, 1.
Molschreiber, Petrus — Raster, Petrus.
Monachus, Henricus. 111, 2.
Monau, Sebastian. 111, 2.
Monch, Petrus. 111, 2.
Monchehoff, Caspar. 1420, 184.
Monetarius-Hildebrandus. 103, 2.
Monstirberg — Münsterberg.
Morenberg, Familie. 111, 2.
— Gregorius, notarius. 39. 111, 2.
Morgenbesser, Ernst Friedr. Heinr. 135.
Morgenrot, Sigismund. 112, 1.
Moritz-Eichborn, Carl Phil. Silvius. 137.
— — Wolfgang. 142. 144.
Mowir — Muer.
Mudrach, Familie. 112, 1.
— Ferdinand von. 74. 76.
Mülheim de, Familie. 112, 1.
— Hans von, hauptmann. 1399. 163.
— Herman von. 1313, 150.
— Mathias von. 92, 2. 150.
— Thomas, Kürschner. 1420. 183.
Mülhusen, Tilo de. 112, 2.
Müllendorf, Franz Heinr. 133. 135. 144.
Müller, Benjamin Gottlieb. 132. 134. 143.
— Erasmus. 112, 2.
— Friedr. Wilhelm. 133. 135.
— George Friedrich. 130.
— Hermann. 140. 144.
— Johann Gottlieb. 134.
— Carl Gottlob. 132. 142. 143.
Mümeler, Johannes. 112, 2.
Münsterberg, von, Familie. 112, 2.
Muer (Mwer) Familie. 112, 2.
Mysener — Meissner.

N.

Naedlitz. 101, 1.
Naldil — Noldil.
Namslau. 112, 1. 177. 208.
Neidaw — Neyda.
Neisse, Fürstenthum. 65.
Neisse, von, Familie. 112, 2.
— Arnoldus, institor von. 89, 1.
— pater ejus Martinus in. 89, 1.
Neisser, Nicolaus u. Peter. 113, 1. 185.
Nenkerus. 1281, 148.
Neudorf. 106, 2.
Neufville, Robert de. 131.
Neukirche, Familie. 113, 1.
Neumann, Friedr. Gotthilf. 138.
— Paul. 113, 1.
Neumarkt. 89, 1. 177. 190. 208. 217.
— Burggraf zum. 102, 2.
— Burglehn. 104, 1. 2.
— von, Familie. 113, 1.
Neuss bei Köln — Nuz, Nuyz.
Neyda, Michael. 113, 2.
Niclas, kastener. 1420. 183. 184.
Nicolaus, notarius. 8.
— rasor pannorum — Scherer.
Niederhof. 93.
Nifgen — Gniefgau.
Niger — Schwarz.
Nimpkau. 115, 2.
Nimptsch, Hans Christian Sigmd. von. 133.
Nitius, Valentinus, notarius. 50.
Noldil, Johannes. 113, 2.
Nosin (Nozin), Johannes de. 113, 2.
Nossil, Johannes. 113, 2.
Nostitz, Joh. Hartw. Graf von. 224.
Nürnberg. 120, 1.
Nuz, Johannes de. 113, 2.

O.

Obernburger. 1530. 204.
Oberschlesien. 65.
Oder. 65.
Oelhafen und Schellenbach, von, Familie. 113, 2.
Oels — Olsniz.
Oettingen, L. Gf. von. 1420. 183.
Ohl und Adlerscron von, Familie. 113, 2.
— Hans Gottfried von. 130.
Ohlau, Stadt. 114, 2.
— Fluss. 114, 2.
Olaw, Jacob. 113, 2.
Oldern. 90, 2. 93, 2. 106, 2. 126, 2.
Olesnicz (Kl. Oels) — Olsniz.
Olsniz de, Familie. 113, 2.
— Bruno. 149. 150.
Oltaschin. 112, 1.
Opetzsco pistor. 113, 2.
Opezko, judex curie. 113, 2.
Opoczna, Stephan von, Hauptmann. 1398. 161.
Opoln — Opul.
Oppavia — Troppau.
Opul, Jacobus. 114, 1.
Ortolphus carnifex. 114, 2.
Ottendorf. 1420. 183.
— Nicolaus. 114, 2.
Otto, naldener. 1420. 183.

Otto, Jacob. 114, 1. 130
— Wilhelm. 138.
Owe, Henricus de. 114, 1.
Owros — Auras.

P.

Pachali, Gideon von. 114, 1. 130.
Paczcow — Paxcowe.
Pakoslaus, marschalk. 1281. 148.
Paritius, Gottfried. 132.
— Christian Friedrich. 94, 1. 136.
Paschke, Pasco, Familie. 114, 1.
Paske mit dem krummen Munde. 1420. 183.
Pasteriz, Familie, von. 114, 1.
Pasterwicz, Gut. 114, 1.
Patenicz — Hartlieb.
Pauli, Daniel Gottlieb. 131. 142. 143.
Paulus, notarius. 18. 114, 1.
— pellifex. 114, 1.
Pawl, fleischer. 1420. 183.
Paxcowe de, Familie. 114, 1.
Pecher — Becher.
Pein, von, Familie. 114, 2.
— u. Wechmar, H. E. von. 227.
Peiserer, Familie. 114, 2.
Peiskerwitz. 102, 1.
Pellifices — Burkhard, Hartlib, Dominicus, Paulus.
Peltschütz. 100, 1.
Peltz, Caspar. 114, 2.
Personer, Fischer. 1420. 183.
Peseler — Pezeler.
Peter, Bischof von Leutomischl. 1370. 157.
— scherer. 1420. 183.
Peterwitz. 100, 1. 110, 1. Klein Peterwitz 91, 1.
Petrus, s. Marie nove Cardinaldiacon. 1370. 155.
— aurifaber. 103, 2.
— Jaurensis. 1370. 157.
— institor. 114, 2.
— magister. 5.
— notarius. 13. 14. 16.
— quondam Petri de Boleslavia notarius. 1370. 155. 157.
Petschkendorf. 127, 2.
Petzoldus carnifex. 114, 2.
Pewtke, Johannes. 114, 2.
Peyserer — Peiserer.
Pezeler, Familie. 114, 2.
— Erasmus. 169.
Pfintzing, Jeremias. 114, 2.
— Ludwig. 114, 2.
Pflogk, Asmus. 45.
Pflug, Albrecht. 115, 1.
— Nicolaus. 115, 1.
— de Robenstein, Joh. 206. 207.
Pfoertner und der Höllen, von, Familie. 115, 1.
Philip der schneider. 1420. 183.
Pick, Georg. 141. 144.
Pilsnitz. 115, 1.
Pinder, Julius Hermann. 138. 143.
Pirna. 65.
Pirschen. 98, 1.
Pistores: — Henningus, Opeczco, Ulmannus.
Pistorius, Carl Christian Ludwig. 133.
Plaeschke, Julius Wilhelm. 139. 144.
Platener. 115, 1.
— Familie. 115, 1.
Platzbecker, Andreas. 115, 1.
Pleischwitz. 103, 2. 118, 1.
Plessel, Familie. 115, 1.
— Conradus antiquus. 1306. 149.
— » juvenis. 1306. 149.
Podewils, Heinrich, Graf von. 233.
Poepelwitz. 91, 2. 104, 1. 115, 1. 128, 2.
Pohl, Carl Benjamin. 134.
Polacke, Joh. Friedr. 136.
Polan, Hannus. 1420. 183.
— Niclas. 1420. 183.
Polenius, Abraham. 115, 1.
Poley, Christoph von. 115, 2.
Polkewicz, fleischer. 1420. 183.
Pollenewitz, Stephan. 115, 2.
Polockwitz (Pologwitz). 59. 103, 2.
Pomerio de, Familie. 115, 2.
Pommern. 65.
Popplau, Familie. 115, 2.
— Johannes. 41.
Posen, Bürger von. 113, 1.
Poser, Johann Gottlob. 133. 134.
Poznow, Sigismund. 115, 2.
Praedel, Daniel Benjamin. 132.
Prag, Appellationsgericht. 209. 220.
Prass — Brass.
Preusse, Gabriel. 115, 2.
— Mathias. 115, 2.
Prisselwitz. 117, 2. 125, 2.
Prockendorff, Familie. 115, 2.
Prockisch, Merthen. 115, 2.
Proczkinhain, Mathias de. 115, 2.
Proczky — Protschky.
Promnitz, Friedr. Wilhelm. 137.
Protsch an der Weide. 91, 1. 2. 96, 2. 102, 1. 113, 2. 122, 2.
Protschky, Stanislaus de. 115, 2.
Prüffer, Sigmund, Stadtschreiber. 1509. 197.
Pucher von der Puche, Familie. 116, 1.
Pulvermacher, Christian Leopold Julius. 138.
Pyserer, Pyzerer — Peiserer.

Q.

Quelitsch. 1420. 183.
Quittenberg, weber. 1420. 183.
— Joh. 116, 1.
Quosnitz. 98, 1.

R.

Rackschütz. 121, 1.
Radacho. 1306. 149.
Radeburg, schumacher. 1420. 183.
Radixsdorff. 62. 90, 2.
Radonisk, Conradus de. 116, 1.
Raffisuf (Rafsaff), Kürschner. 1389. 158.
Rafsaff, Petrus. 116, 1.
Rahner, Eduard. 138.
— Joh. Gottlieb. 134. 135.
Rampusch und Rommenstein, Zacharias von. 116, 1.
Ransern. 110, 1. 116, 2.
Raschdorff, Georg. 116, 1. 130.
Rasselwitz. 102, 2. 116, 2. s. Heydänichen.
Raster, Petrus. 116, 1.
Ratebor, Familie. 116, 1.
— Cristanus de. 124, 1.
Rathen. 112, 1. 117, 1. 126, 2.
Raticke, Heinr. Samuel. 133. 135. 143.
Raysig, Sebastian — Heinemann.
Redinger, Familie. 116, 1.
— Magdalena. 59.
Rehdiger — Redinger.
Reichard, Fridericus. 32. 116, 2. 190.
— Leonhard. 116, 1.
Reichel, Familie. 116, 2.
— Henricus de. 80. 81.
— Wenzel, S. 1417. C. 1418 ist 116, 2 ausgelassen worden.
Reichenbach, Stadt. 1420. 177.
— de, Familie. 117, 1.
— Henricus, notar. 12.
— Herm. von, Unterhauptmann. 1398, 161.
— Nicolaus von. 127, 2.
Reinhardi, Hanco. 117, 1.
Reinhold, Magdalena. 59.
Remkir, Hans. 113, 1.
Rempel, Familie. 117, 1.
Renner, Conradus. 117, 2.

Reste, de, Familie. 117, 2.
— Gisco de. 99, 1. 110, 1. 150.
Reusch, Daniel von. 117, 2.
Reusner, Matheus. 117, 2.
Reuss, Andreas, notarius. 53. 59. 217.
Reussner, Ernst Friedr. 131.
Reynner — Renner.
Reysig — Heinemann.
Rhedinger — Redinger.
Richter, Familie. 117, 2.
— Johann. 1439. 188.
Riedel von Loewenstern, Matthaeus. 117, 2.
Riemann, Franz. 142. 144.
Riemberg, Daniel von, syndicus. 81.
Riemer und Riemberg, Christian Gottlieb von. 117, 2. 130. 144.
— — Gottfried von. 117, 2.
Rintfleisch, Christoph. 41.
Ritter, Georg. 117, 2.
Rodestock, Otto de. 117, 2.
Roesler, Gustav. 140.
Roetel, Veit. 117, 2.
Rohn, Familie. 117, 2.
Rohr, Albert von. 65.
Roland, Carl Wilhelm. 136.
Romberg. 106, 1. 109, 2. 117, 2.
Rommenau. 125, 1.
Rosa, Reinhard. 65. 66. 218.
Rose, Theodericus. 117, 2.
Rosenfelt, David. 117, 2.
Rosenthal. 99, 1. 116, 1.
Rosinstengel, Mathias. 117, 2.
Rosslawitz. 105, 2. s. Heydänichen.
Rote — Rothe.
Roth, Eduard. 141.
— Joh. Christian von. 84. 85. 86. 118, 1. 229.
Rothe, Familie. 117, 2.
Rothsürben. 108, 1.
Rotkegel, Stephan. 118, 1.
Roux, Julius von. 139.
Ruckers. 59.
Rudel, Nicolaus. 118, 1.
Rudinger — Redinger.
Rudolf II., König v. Böhmen. 211. 215. 217.
Rudolfus, Bischof v. Lavant, später v. Breslau. 33.
Ruffus — Rothe.
Rufus, Nicolaus. 1281. 148.
Ruland, Familie. 118, 1.
Rulco, Petrus. 118, 1.
Russewin, Ulmannus de. 118, 1.
Russland. 41.
Ruthenus, Familie. 118, 1. 2.
Rwdil — Rudel.
Rymer, Familie. 118, 2.
Rysinburg, Borso de. 1370. 157.

S.

Saahor. 115, 2.
Saara. 116. 1. 119, 2.
Saarawenze. 96, 2. 97, 2. 102, 1.
Sacherwitz. 93, 1. 102, 1. 116, 2.
Sachewitz (Z-), Familie. 118, 2.
Sachkirch, Gregor, Druckfehler für Sachwitz, Gregor. 118, 2.
Sachs, Leberecht Christian. 130. 144.
— von Loewenheim, Ernst Ferdin. 118, 2. 130.
— von Loewenheim, Ernst Philipp. 118, 2. 84. 85.
— von Loewenheim, Maximilian Ludwig. 132.
Sachse, Familie. 118, 2.
Sadewitz. 119, 2.
Sadowitz, Johannes. 119, 1.
Saebisch — Sebisch.
Saegewitz, Gross. 116, 1. 127, 1.
Saffran, Hans. 119, 1.
— Thomas. 119, 1.
Sagan, Gunczil von, 119, 1.
— Johannes. 119, 1.
Salcze, Henricus von. 119, 1.
Salice, Lorenz Eduard Leopold Albert. 137.
Salomon, institor. 119, 1.
Salomonis, Johannes. 119, 1.
Sandman, Mathias. 119, 1.
Sandro. 1306. 149.
Sapiens, Nic. 113.
Sarganeck, Gustav Wilhelm. 139.
Sarow de, Familie. 119, 1.
— Elisab. 106, 2.
Sarworchter, Michael. 119, 1.
Sauermann, Familie. 119, 1.
— Conradus. 43.
Saxo — Sachse.
Saxonisse, Mathias. 119, 2.
Schachman, Jacob. 119, 2.
Schacht, Godinus und Hermannus. 119, 2.
Schaff, Samuel. 119, 2.
Schafgotsch, Joh. Ulrich Frhr. v. 65.
Scharff, Carl Joh. Wilh. Silvius. 137.
Scharf, Johannes, (Scharpf) notarius. 46. 50.
Schartelzan — Schertelzan.
Schatko, Hanco, — Cunczatke.
Schebitz — Schewitz.
Scheitnig. 123, 2.
Scheps, Niclas. 1420. 183.
Scherer, Nicolaus. 119, 2.
Scherpe, Carl Friedr. 137.
Schertelzan, Familie. 120, 1.
— Jacob. 150.
— Theodorus. 111, 2. 149. 150.
— Wernherus. 148. 149.
Scheurlein, Familie. 120, 1.
Schewirlin — Scheurlein.
Schewitz, schuster. 1420. 184.
— Familie. 119, 2.
— Nicol. 48.
Schierer, Karl. 141. 144.
Schilling, Familie. 120, 1.
Schimmelwitz. 115, 2.
Schindler, Carl Wilhelm. 136.
Schlanz — Wenig-Wirbitz.
Schlecht, Melchior. 120, 2.
Schliese. 91, 1. 2. 102, 2. 116, 1. 2.
Schlosser, Balthasar. 120, 2.
Schlutius, Christian Daniel. 131. 142.
Schmellwitz. 113, 1.
Schmid, Johannes. 65.
Schmidt, Familie. 120, 2.
Schmiedefeld. 120, 2.
Schmock, Carl Christoph Martin. 141. 144.
Schmoltz. 104, 1. 116, 2. 126, 2.
Schoenbankwitz. 113, 2.
Schoenborn. 57. 116, 1.
Schofesburger, Henricus. 120, 2.
Scholcz, aus den neuen bänken. 1420. 184.
— Nicolaus. 120, 2.
— Vecencz. 120, 2.
Scholtz, Familie. 120, 2.
Scholtz — Scultetus.
— Joh. Ferdinand. 130. 144.
— Melchior. 65.
— Samuel Friedrich. 137.
Scholtze, Samuel. 131.
Scholz, Friedr. Gottlob. 136.
— Joh. Gottfried. 136.
— Christoph, diaconus ad S. M. Magd. 65. † 1633 Octbr. 7.
Schon, Nickel. 121, 1.
Schonbrücke, Niclas, Taschner. 1420. 183.
Schone, Jorge. 121, 1.
Schoneyche, Johann de. 1313. 150.
Schonhals, Familie. 121, 1.
Schosnitz. 117, 1.

Schottkau. 99, 2. Gross und Klein. 105, 2. 115, 1. 2.
Schreiber — Scriptores.
— Franzko. 121, 1.
— (scriptor) Tilo. 121, 1.
— Sigismund. 121, 1.
Schrolle, Nicolaus. 113, 1.
Schropolt, Nicolaus. 121, 1.
Schubart, Andreas. 121, 1.
Schubert, Karl Emil. 133.
Schützendorf. 89, 2.
Schuler, Andris. 121, 2.
— Hannos. 121, 2.
Schultes, Christian Joseph. 131. 142.
Schultheiss, Hannus, fleischer. 1420. 183.
Schultis, Nicolaus — Scholcz.
Schultze, Gottfried von. 121, 2.
Schumacher, Joh. Wilhelm. 135.
Schurgast, Hanns. 121, 2.
— Henricus. 121, 2.
Schuwort, Hannus, weber. 1420, 183.
Schwab, Joannes. 121, 2.
— Vipertus. 45.
Schwalbach. 65.
Schwarz, Familie. 121, 2.
Schwarzbach, Caspar. 121, 2.
Schweidnitz. 1420. 177.
— von, Familie. 122, 1.
Schweinern. 115, 1. 119, 1. 121, 2. 122, 1.
Schweiss, Alexander. 1530. 204.
Schwobissdorff, Familie. 122, 1.
Scriptores — Wilhelmus, scriptor.
— Hermannus, scriptor.
— Gotfridus — Plessel, Gotfridus.
— Tilo, scriptor — Schreiber, Tilo.
— Cristanus, scriptor — Kanth, Cristanus de.
Scultetus — Scholtz.
— Nicolaus. 122, 1.
Sebisch, Familie. 122, 1.
— Adam. 66.
— Albrecht von. 85. 129. 142. 229.
— Joh. Georg von. 77.
— Samuel. 70. 72. 221.
— Susanna Cathar., geb. von Goldbach, seine Frau. 77.
Sechsbechir, Johannes u. Michael. 122, 2.
Seeler, Niclas, maurer. 1420. 183.
Seidel, Albert Louis Wilhelm. 139.
— Melchior. 122, 2.
— George von. 122, 2.
Seidenberg, von, Familie. 122, 2.
Seifert, Sigismund von. 76. 122, 2.
Seiffersdorf. 117, 2.
Seiler, Daniel. 122, 2.
— Maximilian von. 80. 81. 122, 2.
Selbstherr, Carl Friedrich. 136.
Selczer, taschner. 1420. 183.
Senft von Pilsach, Heinr. Friedr. Ludwig. 133, 142.
Senftleben, Jacob. 122, 2.
Senicz, von, Familie. 122, 2.
— Hanko. 123, 1.
— Kathar. u. Wilh. 127, 1.
Septemhospes — Siebenwirt.
Seschwitz. 119, 2.
Setczer, Nicolaus. 123, 1.
Severin, Hermann. 141. 144.
Seyler — Seiler.
Seyller, Abraham, notarius. 61. 66.
Sidinberg — Seidenberg.
Siebenwirt, Familie. 123, 1.
Siebotschütz. 93, 2. 99, 2.
Siffridus, protonotarius. 103, 1.
Sifridus, frater Henrici, advocati Wrat. 123, 1.
— brasiator, Familie. 123, 1.
Sigismund, König von Böhmen etc. 25. 159—217.
Silmenaw. 62. 90, 2. 97, 2.
Simon, Gallicus. 1281. 148.
Simsdorff, Ober und Nieder. 127, 1.
Sittin, de, Familie. 123, 1.
— Anna von. 98, 1.
— Elisabeth von. 113, 1.
— Niclas von. 102, 1. 113, 1.
Sittow, Johannes de. 123, 1.
Skal, Bernhard. 123, 2. 190.
— Conrad von. 123, 2.
— Heinrich von. 123, 2.
Skopp, Familie. 123, 2.
— Christoph. 102, 2.
— Nicolaus. 114, 2.
Slanz, Familie. 123, 2.
— Heinrich. 1370. 155. 157.
Slavata, Wilhelm. 220.
Sligk, Caspar. 188.
Slup de, Familie. 123, 2.
Smed, Familie. 123, 2.
Smedchin — Smed.
Smylkow, Janco de. 1419. 177.
Sobieslaus, Markgraf v. Mähren. 1370. 157.
Soja, Georg Friedrich. 130. 142.
Sommer von Sommersberg, Friedr. Wilhelm. 123, 2. 129. 142. 144.
Soner, Johannes. 123, 2.
Sponsberg, Familie. 124, 1.
Sponsbrucke, Familie. 124, 1.
Springer, Gottfried. 124, 1.
Staats, Adolph. 140. 144.
Stabelwitz. 115, 2. 116, 2. 121, 1.
Stange, Petrus. 124, 1.
Stannowitz. 111, 1.
Stapel, Wilh. Ludwig August. 139.
Stein, Georg von. 37. 39. 194.
Steinau. 65.
Steine. 113, 1.
Steinichen. 1420. 183.
Steinkeller, Familie. 124, 1.
— Cuntz. 158.
— Georgius, consul depositus. 33. 191.
Stelczner, Niclas, furmann. 1420. 183.
Steln, Druckfehler für Stelin, Nicolaus. 124, 1.
Stengil, Familie. 124, 2.
Steube, Mathias. 124, 2.
— Paulus. 124, 2.
Stewbel, wagner. 1420, 183.
Steygilberg, Hensil. 102, 2.
Steynchin — Willusch, Nicolaus.
Steynmülner, Heinrich. 1420. 183. 184.
Steyrer, Hannus, messerschmidt. 1420. 183.
Stibor, Johannes. 124, 2.
Stille, Familie. 124, 2.
— Johann. 121, 1.
Stillevoyt, Familie. 124, 2.
Stoeckel, Ernst Gottfried. 131. 144.
Stoeschwitz. 128, 1.
Stolcz, Andreas u. Nicolaus. 125, 1.
Strachewitz, Nicolaus de. 125, 1.
Strachwitz. 96, 2. 107, 1. 110, 1. 115, 1.
Stranchin — Stronchin.
Strelen, Familie. 125, 1.
Strelicz de, Familie. 125, 1.
Stricholcz, Familie. 125, 1.
Striegau. 89, 2. 177.
Striese. 116, 1.
Strnad de Janowicz. 1398. 161.
Strobitz, Mathias, notarius. 45. 48.
Stronchin, Familie. 125, 1.
Studt, Carl Heinrich. 137.
Sturm, Johannes, notarius. 52. 53.
Stusa (Stusse). 98, 1.
Sürding, Gross. 114, 2. 119, 2.
Süssmilch, Joh. Gustav. 132. 142.
Sutores — Wilhelmus — Wolframus.
Swarcenhorn, Johann de. 1313. 150.
Swarcze — Schwarz.
Swidenicz — Schweidnitz.
Sybertus. 125, 2.
Sybinwirt — Siebenwirt.

T.

Tanhewzer (Tanhuser), Hannos. 125, 2.
Tarnau und Kühschmaltz, Familie. 125, 2.
Taschenberg. 125, 2.
Taschner, Niclas, rotgerber. 1420. 183.
Tempilfelt, Johannes. 125, 2.
Tewfelderschneiderbote. 1420. 183. 184.
Theinert, Gustav Otto. 138.
Themmeritz, Alexander. 125, 2.
Theodericus, armifex. 125, 2.
— decanus eccles. Wrat. 1370. 157.
Thiel, Heinrich. 141. 144.
Thielisch, Melchior. 125, 2.
Thiergarten. 115, 2. 116, 2.
Thinckel, Christian Heinr. 132.
Thomas, Vincentius. 125, 2.
— Handschuhmacher. 1420. 183.
Thomaskirche, Cunczco. 125, 2.
— Johannes. 125, 2.
— Dorf. 107, 1.
Thost, Johannes. 125, 2.
Thowatschow, Stiborius von — Czirnburg.
Thuringus — Doering.
Thuro, Johannes de. 125, 2.
Thyme, Nicolaus. 125, 2.
Tile (-o), Familie. 125, 2.
Tilo gener Hermanni Zacharie. 125, 2. 128, 2.
— scriptor — Schreiber, Tilo u. Franzko.
— de Legnicz — Liegnitz.
Tincz, Familie. 125, 2. 126, 1.
Tinczmann, Familie. 126, 1.
Titze, Nicolaus. 126, 1.
Titzenhofer, Heinr. Gottlieb von. 126, 1.
Tobias. 126, 1.
Trebnicz, Familie. 126, 1.
Treschen. 117, 2.
Treskow, Friedr. Heinr. Ferdin. von. 133. 143.
Trewendt, Eduard. 140.
Triller, Georgius. 126, 1.
Troppau, von, Familie. 126, 1.
Truche, Conradus. 126, 1.
Trutzettel, Friedrich. 130.
Tschammendorf. 107, 1.
Tschansch. 116, 1.
Tyle, Familie — Tile.

U.

Ulinbruch, Conradus. 126, 1.
Ulleyn, gürteler. 1420, 183.
Ullrich, Friedr. Wilhelm. 137. 144.
Ulmannus, Familie. 126, 1.
Ulricus, carnifex. 126, 1.
Uncristen. 61. 92.
Ungeraten, Familie. 126, 1.
Urban V., papst. 1370. 155.
Uthmann, von, Familie. 126, 2.
— Niclas sen. 43.

V.

Valkinhayn, Conradus de. 111, 2.
Venedig monasterium ad Salvatorem. 108, 2.
Verber, Hanco. 126, 2.
Viczenz. fleischer. 1420. 183.
Villa S. Katharine. 103, 1. — Kattern.
Viti, Georg. 126, 2.
Vogil, Familie. 126. 2. 127, 1.
— Leonh. 43.
Vogt, Familie. 127, 1.
Vollgnad, Heinrich von. 84. 127, 1. 229.
Vuzil — Fusil.

W.

Waeldchen. 97, 1. 128, 1.
Wagner, Andreas, notarius. 59. 61.
Waldow, Lutko de. 115, 2.
Walrabe, Sifridus. 127, 1.
Walter, Gottlieb. 139.
— Michael. 127, 1.
Walther, Gismeister. 127, 1.
— aurifaber, (goldsmed). 127, 1.
— Christian. 127, 1.
Waltherus in nova civitate — Goblo.
Waltkirch. 204.
Waltsgott, Joh. Friedrich. 131.
Wangern. 103, 2.
Warnke, Johann Jacob. 137.
Wartenberg, Peter von. 1370. 157.
Wazenrode, von, Familie. 127, 1.
— Goblo. 122, 2.
Wegerer, Johannes. 127, 2.
Wehner, Andreas von. 127, 2.
Weide, Dorf. 96, 2. 113, 2. 122, 2.
Weigwitz. 92, 2. 96, 1. 104, 2. 106, 2. 112, 2.
Weinrich, Martinus, notarius. 34.
Weisbach, Armin. 139.
Wenczlaw, Familie. 127, 2.
Wende, Carl Wilh. Ludwig. 136.
Wenzel, König v. Böhmen. 22—24. 121, 1. 126, 1. 157—176.
— Herzog von Bernstadt-Oels-Münsterberg. 66.
Werder, sächs. Rath. 65.
Werner, Carl Friedrich. 132. 142.
Wescher. 1420. 183.
Wesemann, Hans. 127, 2.
Wesendorf. 104, 1.
Wessig. 114, 2. 122, 1.
Wichmann. 127, 2.
Wideran, fleischer. 1420. 183.
Wielisch, Carl Sigismund. 131.
Wikmann — Wichmann.
Wilckau. 98, 1. 115, 1.
Wilcke, Carl Heinrich. 131. 142.
Wilhelm, fleischer. 1420. 183.
Wilhelmi, Hanco. 127, 2.
Wilhelmus, carnifex. 127, 2.
— scriptor. 1300. 127, 2.
— Stadtschreiber. 1280. 127, 2.
— sutor. 127, 2.
Wilherus. 127, 2.
Wilkaw, Familie. 127, 2.
Willer. 127, 2.
Willinger, Sebastian. 48. 128, 1.
Willusch, Familie. 128, 1.
Wiltperg, Johannes, subcapitaneus. 25. 177.
Wimmer, Christian Friedr. 140.
Winandus, Familie. 128, 1.
Winer, Familie. 128, 1.
— Conrad. 97, 1.
Winkler, Joh. Friedrich. 137.
Winter, Familie. 128, 1.
Wirbitz, Wenig zum Schlantz. 96, 1.
Wiszeman — Weseman.
Witkelo — Wittelo.
Witte, Christian Dittrich Friedrich. 132. 135.
Wittelo, institor. 128, 1.
Wittenberg, juristische Facultät. 1575. 214.
Wittig, Wilhelm. 138.
Wladislaus, König von Ungarn u. Böhmen. 41. 197—217.
Wohlau, Erasmus von. 1370. 155. 157.
Wohnwitz. 112, 1. 117, 2. 119, 2. 123, 2.
Woigwitz. 112, 1. 120, 1.
Wolf von Wolfsburg, Joh. Christian. 128, 1.
Wolf, Johann Christoph von. 130. 143.
Wolff, Johann Georg von. 128, 1.
Wolfsdorf. 119, 2.
Wolveramus, sutor. 128, 1.
Woycechsdorf, von, Familie. 128, 2.
Woynewicz — Zindel.
Woyschwitz. 123, 1.
Wras — Auras.
Würbitz. 123, 2.

Wurmchin, Petrus. 128, 2.
Wuttke, Melchior. 128, 2.
Wyden de — Burg, Peczco de. 93, 1.
— Allodium — Michelwicz.
Wygansdorff, Bartusch. 1420. 183. 184.
Wyllerus. 127, 2.

Y.

Yban — Iban.
Ysselstein, Maximilian von. 140. 144.

Z.

Zabler, Carl Friedr. Ernst. 135. 144.
Zacharias (Zacharie), Familie. 128, 2.
Zacharias von Schweidnitz, brüder. 128, 2.
Zachert, Gottlieb. 131.
Zachewitz — Sachewitz.
Zachmann. 128. 2.
Zamborlin — Czamborlin.
Zang (v. Zangen), Johann Georg. 128, 2.
Zarow — Sarow.
Zarworchter — Sarworchter.
Zaumgarten. 91, 1. 99, 2. 116, 2.
Zedlitz. 116, 1.
Zeitz — Cyz.
Zenitz — Seniz.
Zepner, Daniel. 128, 2.
Ziabka, G. 1535. 207.
Zimmermann, Hans. 140.
— Czymmermann.
Zindel alias Woynewicz. 93, 2.
Zinne, Niclos von der. 99, 2.
Zirwitz — Czirwitz.
Zobgarten — Zaumgarten.
Zoner — Soner.
Zopkendorf. 104, 1. 105, 2.
Zorn, Gottlieb. 141.
Zuner — Zoner.
Zungil — Czungil.
Zweybrot. 89, 2. Zweibrot. 105, 2. 116, 2. 125, 2.
Zwinger, Carl August. 138.
Zythin — Sittin.

II. Sachregister.

A.

Adel und bürgerliche Pflicht vereinbar. 1533, 205.
praepositiones ablativae addendae senatoribus. 1656, 70.
der Kaufleute mit Verlust des Bürgerrechts. 1715, 228.
den Zunftmitgliedern zu erwerben nicht erlaubt. 1722, 228.
des Fürstenthums. 208. 217.
Advocatus provincialis. 1281, 147.
Aelteste, Seniores:
mit rate der eldesten von der stadt nach den eldesten senden, 1324, 150.
de consilio seniorum et juratorum. 1331, 151.
consules et seniores civitatis. 1343, 152.
consules scabini et seniores. 1365, 155.
ratmanne bürger und die eltesten. 1391, 159.
unsere eldsten alle geswornen und gancze gemeyne. 1396, 161.
unsere eldisten kaufleute alle geschwornen und die ganze gemeine. 1407, 164.
die eldisten der stadt. 1414, 167.
" " in dem rathe. 1414, 168. 169.
" " in der schöffenbank. 1414, 169.
" " aus den gemeinen kaufleuten. 1414, 169.
etliche der eldisten aus den grossen handwerken und czechen. 1414, 169.
eldisten bey dem tische. 1416, 172.
wider euch (sc. den Rath) und eure eldisten setzte. 1416, 172.
schöffen, eldeste, kaufleute u. geschworne. 1420, 177.
die 24 eldisten mit dem kaufmann und mit allen geschwornen und eldisten aller hantwerk und der ganzen gemeine. 1428, 187.
Aelteste.
consulum senior. 1422, 25 ff., später praeses.
schöffen und eldiste alle 24. 1436, 187.
eldiste der 24 des rates. 1438, 187.
mit willen und wissen unserer eldisten und scheppen, auch der czechen. 1467, 190.
seniores duo de consulato, seniores tres mit dem capitaneus vel senior — entscheiden bei Stimmengleichheit. 1475, 192. 193.
eldisten der handwerker. 1490, 195.
der ersame rat nebst seinen eldisten. 1490, 195.
die 48 eltesten der Gemeinde. 1509, 197. seniores plebis 1508—14; 41—43.
die eldisten der zechen. 1572, 213.
Aelteste der Zünfte und Zechen. 1631, 215.
Obereltesten der Zechen. 1658, 222.
Aelteste und jüngste der Reichkramer. 1658, 222.
Kaufmanns Aelteste mit der Kaufmannschaft vor dem Rath verpflichtet. 1658, 222.
Senatus seniores. 1671, 73. 1690, 76. 1711, 80. 1724, 84. 1729, 85. cf. Consulares.
Kaufmanns Aelteste sollen die Bürgerschaft nicht convociren. 1748, 234.
Almosen, gemeines. 49.
Appellation an den Magdeburger Schöffenstuhl verboten. 1547, 208.
Auflassungen von Grundstücken und Renten im gehegten Dinge. 1365, 155.
Auflauf. 1407, 164. 165.
Aufrechnung, jährliche, vor der Gemeine. 1572. 213 214.
Aufrührer, Urtheilsspruch. 1420, 177. 183.
Ausschüsse aus der Bürgerschaft. 1634, 216. 1710, 227.

B.

Befehlshaber. 1572, 212. 213. 1658, 222.
Bona feodalia extra capitaneatum. 1343, 151. 1515, 43.
" " sub principibus. 1517, 43.
Brücken. 1632, 65.
Büchsenkönig. 1658, 222.
Bürgereid. 1658, 222.
Bürgermeister. 1390, 159 ff.
Bürger und Meisterrecht gleich für Evangel. und Katholische. 1678, 224.
Bürgersoldaten. 1663, 223.
Bürgerwache. 1663, 223.
Burg, kaiserliche. 1633, 66.

C.

Consilium commune. 1476, 35. 1494, 39.
Consulares, die 6 im Tisch. 80. 81. 82. 84.
Consules — Rath.
Crucifix, silbernes, worauf die Rathmanne den Eid leisteten. 1652, 211. 1718, 82.

D.

Dom. 1370, 155. 1632, 65.
Domkapitel. 1370, 155. 1540, 48.

E.

Eid der neuen R. vor den alten. 1327, 150. 1572, 211 ff.
der Ratmanne. 1344, 154.
Juramentum consulum. 1420, 184.
" scabinorum tum civitatis quam provincialium. 1420, 185.
Juramentum octo electorum. (1420) 185.
" cujus libet civis. (1420) 185.
" consulum. 1439, 188.
" " 1440, 188.
" " 1458, 189.
" scabinorum. 1458, 189.
" communitatis consulatui prestitum. 1458, 189.
Juramentum consulum. 1469, 191.
" scabinorum. 1469, 191.
" communitatis. 1469, 191.
der Kaufleute zur Wahl der 24 aus ihrer Mitte. 1476, 35.
der Handwerker und Zechen zur Wahl der 24 aus ihrer Mitte. 1476, 35.
der Consules und Scabini, und der 24 aus der Kaufmannschaft und der 24 aus den Zechen zur Wahl 7 neuer Consules. 1476, 35. (1475, 191.)
Juramenta super quibus praestandis communitas se gravata sensit. 1485, 193.
zu der Kohre von den herrn rathmannen, scheppen und 48en. 1509, 41.
Juramentum doctoris Viperti Schwab prestitum. 1526, 45.
leisteten die Consules auf ein silbernes Crucifix. 1718, 82.
des Magistrats. 1741, 250.
der Bürgerschaft. 1741, 250.
Eid.
für Selbsteinschätzung. 161.
der Bürgersoldaten. 1663, 223.
des von der Stadt geworbenen Militairs. 1663, 223.
Einholung der Könige. 1563, 210.
Einquartierungfreiheit. 1645, 221.
Erbhuldigungen. 215.

F.

Feuer-Ordnung. 1658, 22.
Finanzverwaltung. 1417, 175.
Fleischbänke. 1353, 14.
Fleischer wohnen ausserhalb der Stadt. 1420, 180.
Fleischmarkt. 1395, 159.
Fischerei verkauft. 1426, 217.
Fischmarkt. 120, 1.
Fürstentage. 208. 217. 219.
Fundationes ad pias causas. 1658, 222.

G.

Garnison, kaiserliche. 1631, 125.
Garnisonsfreiheit. 1645, 221.
Geistlichkeit, evangel. 1606, 59.
Gemeinde. 22. 24. 25. 33. 41. 43. 45. 51. 66. 80. 147. 149. 157. 159. 161. 164. 165. 187. 189. 213. 215. 220. 223. 227. 230. 234. 235. 236. 237.
Gemeindeversammlungen verboten. 1349, 209. 1748, 234.
Gericht. (Stadtding 1281, 1. Stadtrecht 1313, 149.) 1326, 150. 1365, 155. 1407, 164. 1572, 213. 1657 ff. 74. 76. 80. 81. 84. cf. Hofgericht, Landgericht, Mannrecht, Stadtgericht.
Gerichtsbarkeit in peinlichen Sachen. 1331, 151.
— des Domkapitels. 1370, 155.
Geschoss. 1396, 161.
Geschossfreiheit der Rathmanne. 1407, 164.
Geschworene. 24. 151. 158. 161. 164. 172. 176. 177. 187. 189. 215.

H.

Handwerker — Innungen.
Hauptmann von Breslau, Heinr. Dompnig. 38. 194. 195.
Hauptmannschaft. 151. 152. 160. 192. 37. 208. 213.
— vom Rath abgetreten. 1635, 66. 216—219 mit excurs; 225.
— Exemption der Stadt. 1636, 219.
Hof, kaiserlicher. 1572, 213.
Hofgericht. 147. 149. 152.
Hofrichter. 1572, 212.
Hospitäler zu Allerheiligen. 49.
zu St. Bernhardin. 47.
zum heiligen Leichnam. 107, 2. 95, 1.
Hünermarkt Ecke 48.

I.

Innunge aut Kur. 1306, 148.
Innungen, Zünfte, Zechen, Handwerker etc.: im Allgemeinen. 1306, 148. 1314, 7. 1389, 157. 158. 1390,

Innungen.
158. 159. 1395, 159. 1399, 162. 163. 1409, 165. 166. 1410, 166. 1414, 169. 170. 1416, 172. 1417, 175. 1419, 176. 1420, 179—182. 1428, 187. 1467, 190. 1475, 192. 1476, 35. 1489, 194. 1490, 195. 1535, 207. 1572, 213. 1631, 215. 1658, 223. 1678, 224. 1710, 227. 1722, 228.
Bader. 1398, 157.
Bäcker. 1389, 157. 1658, 223.
Büttner. 1389, 157.
Fischer. 1389, 157.
Fleischer. 1389, 157. 1658, 223.
Garnzieher. 1389, 157.
Geisler. 1420, 180.
Goldschläger s. Maler u. Tischler. 1389, 157.
Goldschmiede. 1389, 157. 1658, 222. 223.
Gürtler. 1398, 157. 1390, 159.
Handschuster (Handschuhmacher). 1389, 157.
Hutmacher. 1389, 157.
Kammacher (Kemmer) s. Nadler. 1389, 157.
Kannegiesser. 1389, 157.
Keufeler (Trödler) s. Mäntler. 1389, 157.
Krämer (cromer). 1389, 157. Reichcramer. 1658, 222. 223.
Kretschmer. 1389, 157. 1390, 159. 1658, 223.
Kürschner. 1389, 157. 1658, 222. 223.
Mälzer. 1389, 157. 1658, 223.
Mäntler und Keufeler (Trödler). 1389, 157.
Maler (Tischler und Goldschläger). 1389, 157. 1390, 159.
Messerschmiede. 1389, 157.
Nadler und Kemmer. 1389, 157.
Parchner. 1658, 223.
Paternostermacher. 1389, 157.
Rotgerber s. Schuster. 1389, 157. 1658, 223.
Riemer und Sattler. 1389, 157.
Sattler. 1389, 157.
Schneider. 1389, 157. 1658, 223.
Schmiede, Gross-. 1389, 157.
— Klein-. 1389, 157.
Schuster und rotgerber. 1389, 157. 1658, 223.
Taschner. 1389, 157.
Tischler s. Maler, Tischler, Goldschläger. 1389, 157.
Trödler (Keufeler) s. Mänteler. 1389, 157.
Weissgerber. 1389, 157.
Wollenweber. 1389, 157. 1390, 159. Tuchhändler.
Tuchmacher der Alt- u. Neustadt. 1658, 223.
Züchner. 1389, 157.
Institae carnificum
— cramorum
— pistorum } 1306, 148.
— et crami. 1306, 148.
Institorum magister Arnoldus. 89, 1. 113, 1.
Jus statuendi. 1375, 214.

K.

Kämmerer. 1400, 21 das erstemal genannt.
Kammer (Kämmerei). 49.
Kammer, geheime (camera secretior). 70. 73. 75. 81. 213.
— Schlesische. 1639, 220.
Kanzlei. 212. 81. 84. 85.
— des Fürstenthums. 1426, 217. 1635, 216.
Kapelle des heil. Gregorius bei St. Elisabeth. 115, 1.
— Krapp'sche. 94, 1.
Kaufleute, Ausschuss von 4 für die Finanzen der Stadt. 1417, 173.
— Ausschuss von 24. 1475, 192. 1489, 194.
Kaufmannschaft vor dem Rath verpflichtet. 1658, 222. 223.
Kaufleute, geadelt, verlieren das Bürgerrecht. 1715, 228.
Kaufmanns Aelteste dürfen die Bürgerschaft nicht convociren. 1748, 234.
Keller, Schweidnitzer. 39. 187.
Kirchen. Dom. 48.
St. Dorotheae. 91, 1.
St. Barbarae. 65.
St. Bernhardin. 65.
St. Christophori. 65.
St. Elisabeth, Thurmspitze fällt ab. 1529, 45; 59. 65.
St. Mar. Magd. 49. 65. 107, 2. 191.
St. Salvator. 65.
Klöster zu St. Clara. 95, 1. 97, 2. 110. 1.
zu St. Jacob. 183.
zu St. Vincenz. 181.
Kriegs- und Domainenkammer. 1748, 233.
Kur (poena). 148.
Kuttelhof. 180.

L.

Landgericht. 151. 152. 212.
Landrecht. 49. 164.
Landschöffen. 1343, 151; 185, 195. 212. 213. 215.
Land- u. Schöffenschreiber. 1522, 212.

M.

Mannrecht, königliches. 1572, 213.
Meister- und Bürgerrecht, für Evang. und Kathol. gleich. 1678, 224.
Meisterstücke aufs Rathhaus gebracht. 1658, 222.
Morgensprache. 1420, 179. 180.
Mühlen. 1. 98, 1. 109, 1. 125, 1.
Münze. 119, 2.
Münzgeld verkauft. 1426, 217.

N.

Neustadt, Insula nostra. 1263, 1.
— nova civitas. 1272, 1. 1311. 1.
Notarii — Stadtschreiber.

O.

Oberamt. 1645, 221.

P.

Pest, 1633 grassirend. 65.
Polizei — Magistrat. 1787, 235.
Praefectus advocaciae. 70. 74.

Praeses consulatus von 1614 ab. 67 ff.
— scabinatus von 1691 ab. 77 ff.
Praetor. 76. 81.
Procuratores. 213.

R.

Rath.
Ratmanne zu einem Jahr gewählt. 1261, 147.
Consules sex electi exopersriis et additi. 1314, 7.
hat Streitigkeiten mit dem Erbvogt. 1281, 147. 1306, 148.
und Schöffen entscheiden über alle Gerichtssachen. 1326, 150.
Rathmanne, die alten schwören vor den neuen. 1327, 150.
erhält die Gerichtsbarkeit in peinlichen Sachen. 1331, 151.
ertheilt Rechtsbelehrungen. 1343, 151.
Rathmanne, 32 lebenslängliche (Consules perpetui). 1343, 152. 1344, 12.
aus 8 jährlich wechselnden Mitgliedern. 1348, 154.
erhält das Gehorsamgelöbniss der Innungen. 1389, 157.
bleibt 1393 und 94 derselbe. 20.
mit Wissen und Rath des Unterhauptmanns zu wählen. 1397, 161.
vom König Wenzel eingesetzt. 1399, 162.
Consules rex Wenceslaus elegit. 1405, 22. 1408 und 1409, 23.
Consules electi per communitatem. 1406 Septbr. 13. 22. zu vergleichen mit der Bürgerschaft. 1406, 163.
Raths-Entsetzung. 1407, 164. 165.
Rathmanne nicht geschossfrei. 1407, 164.
Rathswahl jährliche, wieder verliehen von K. Wenzel. 1409, 165.
mit der Gemeinde versöhnt. 1408, 165.
von 1409 bleibt auch für das Jahr 1410. 23.
hat Gehorsam von allen Bürgern zu fordern. 1410, 166.
Consules electi per Heinczconem de Lazan vicecapitaneum. 1415, 24.
soll jedem Ungehorsam steuern. 1416, 172. 173.
Consules quos rex in litera elegit. 1417, 24.
Consules quos rex Wenceslaus per Joh. Wiltperg subcapit. locavit. 1418, 25.
Consules de anno 1418 sederunt etiam 1419, 25.
Ratmanne erhalten eine Finanzcommission zur Seite. 1417, 175.
neuer, vom König erlaubt zu wählen. 1419, 176.
Consules per regem Sigismundum electi. 1420, 25.
Consules 24 electi per consules per sex annos alternatis vicibus regentes. 1422, 25.
Rathswahl durch Ballotage (Keulichen). 1436, 187.
Consules octo electi per regem Albertum. 1439, 28.
das Regiment der 24 abgeschafft. 1439, 28.
Consulum quinque manent, tres alii electi. 1440, 29.
und Gemeine erklären sich gegen Georg Podiebrat. 1458, 189.
Consules locavit Mathias rex. 1475, 34.
Rathskur, neuer modus unter König Mathias. 1475, 191. 1476—1489, 34. 35.
Consules von 1484 bleiben auch für 1485. 37. 193.

Rath.
Consules von 1488 bleiben auch für 1489. 37.
Rathskur von 1489 verboten. 194.
Rathswahl juxta vetustam ordinacionem Caroli IV. 1490, 38. 195.
Consules electi per 48 seniores plebis et magistratum. 1508—1514, 41—43. 197.
Rathsmitglieder ausgestossen. 1515, 198.
Consules electi per antiquos consules more antiquo. 1515 ff.—1741, 43 ff.—87.
Rathsmitglieder, die ausgestossenen wieder zuzulassen. 1520, 199.
Consules de anno 1526 sederunt etiam. 1527, 45.
Rathsmitglieder von Adel schädigen in nichts ihre Standesehre. 1533, 205.
giebt den Handwerkern Statuten. 1535, 206.
Rathmanne sollen nicht an den Magdeburger Schöffenstuhl appelliren. 1547, 208.
verzichtet auf den Vorzug beim Einritt des Königs. 1563, 210.
Bericht desselben über Kur und Wahl. 1572, 211.
zieht juristische Gutachten ein über das jus statuendi der Stadt. 1575, 214.
huldigt abgesondert von der Gemeinde. 1577, 215.
Ausschuss von 100 Personen neben ihm wegen Abwendung der Garnison. 1631, 215.
verliert die Landeshauptmannschaft. 1635, 216.
verglichen über die Session des Raths auf Landtagen. 1636, 217.
erhält die letzte Stelle und Stimme unter den unmittelbaren Fürstenthümern auf den Fürstentagen. 1637, 219.
eximirt von der Landeshauptmannschaft. 1639, 219.
Rathswahl von 1658 beschrieben. 221.
Magistrat erhält das Prädicat „Ehrenvest.“ 1694, 225.
erhält einen Bürgerausschuss von 26 Personen wegen der jährlichen Stadtraittung. 1710, 227.
Rathsmitglieder aus den Zünften sollen den Adel nicht nachsuchen. 1722, 228.
Rathsmitglieder dürfen nicht blutsverwandt sein. 1734, 228.
Magistrat leistet Friedrich II. den Eid. 1741, 230.
Magistrat hat gleiche Titulatur wie der Magistrat in Berlin (Prädicat „Veste und Hochgelahrte“). 1742, 231.
Magistratsmitglieder rangiren vor den Titular Hofräthen. 1742, 531.
Magistratsmitglieder von Adel gleich dem Preussischen Adel. 1742, 231.
Magistrats Bestellung durch das Rathhäusliche Reglement 1748, Jan. 28. 233.
Magistrats Einrichtung durch das Justizreglement. 1787 Novbr. 15. 235.
Magistrats Einrichtung durch die Städte-Ordnung 1808, Novbr. 19. 235.
Magistrats Einrichtung durch die Gemeinde-Ordnung 1850, März 11. 237.
Magistrats Einrichtung durch die Städte-Ordnung 1853, Mai 30. 237.

Rathhaus (aula praetoria) curia. 35. 64. 73. 81. 151. 177. 184. 192.
Rathhaussaal, kleiner. 215.
Rathsdirector. 233.
Rathsglocke. 183. 212.
Rathsthurm. 178. 183. 184.
Rathstisch. 49. 66. 67. 82. 211. 214. 223.
Rathstube. 41. 49. 51. 81. 211. 214. 223.
Reglement, Justiz. 1787, 235.
— rathhäusliches. 1748, 233.
Rente, königl. 1426, 216 verkauft.
Rentsaal. 1572, 212. 213.
Rentschreiber. 1572, 212.

S.

Sand. 1632, 35.
Schergaden. 1332, 119, 2.
Schöffen im gehegten Ding mit Seitenwehr. 1656, 221.
Schöffenbank. 1572, 211. 212.
Schöffenbriefe mit ganzen Titeln der Schöffen. 1656, 221.
Schöffenrecht, systematisches. 214 Anmerkung.
Schöffenschreiber. 1656, 221.
Schöffenstube. 1490, 193. 1636, 66.
Schulden der Stadt. 1407, 164.
Secretarii — Stadtschreiber.
Seniores — Aelteste.
Siegel der Stadt mit rothem Wachs. 1433, 187.
— neues. 1530, 201 ff.
Stadtbaumeister, Nic. Meissner. 1426, 32. 110, 2.
— Bernh. Sponsberg. 1473, 124, 1.
Stadtconsistorium. 1787, 235.
Stadtding. 1281, 147. Stadtrecht. 1313, 149.
Stadtgerichte. 1787, 235.
Stadtgerichtsdirector. 1787, 235.
Stadtgräben. 1306, 148.
Stadtmauern. 1281, 148. 1306, 148. 1313, 149.
Stadtraittung, jährliche. 1572, 213. 1710, 227.
Stadtschöffen entscheiden über Erbe. 1313, 149.
Stadtschreiber (Notarii, Secretarii, Syndici).
Wilhelm. 1287. 127, 2.
magister Petrus. 1299, 5.
Nicolaus notarius. 1320, 8.
Henricus de Richenbach. 1340, 12.
Petrus acceptus. 1352, 13.
— ejectus. 1356, 14.
— denuo acceptus. 1366, 16.
Paulus (Lynke) notarius. 1381, 18.
Haselberger, Jacobus, notarius. 1411, 23.
Lozak, Joh., Stadtschreiber. 1425—1437. 109, 2.
Heger, Peter, Stadtschreiber. 118, 2.
Eschenloer, Petrus, notarius. 1455, 31.
Weinrich, Martinus, notarius. 1475, 34.
Berger, Johannes, notarius. 1480, 36.
Hanolt, Petrus, notarius. 1483, 36.
Morenberg, Gregorius, notarius. 1494, 39. 111, 2.
Prüffer, Sigmund, statschreiber. 1508, 197.
Stadtschreiber.
Corvinus, Laurentius, magister (notarius). † 1528.
Schwab, Vipertus, Doctor juris. 1526, 45.
Strobitz, Mathias, notarius. 1528, 45. † 1542, 48.
Scharf, Johannes à Werd, notarius. 1530, 46. † 1552 Febr. 4, 50.
Faber, Franciscus, notarius. 1542 Juni 11. † 1565 Septbr. 19, 48. 52.
Nitius, Valentin, notarius. 1552 Juni 8, 50.
Sturm, Johann, notarius. 1565 Octbr. 6, 52. † 1571 Apr. 4, 53.
Lathomus, Melchior, notarius. † 1570 März 14, 53.
Gerlach, Joachim, notarius. 1570 Aug. 26, 53. † 1591 Octbr. 12, 57.
Reuss, Andreas, notarius. 1571 April 4. 53. † 1603 Octbr. 25, 59.
Gebhart, Sebaldus, notarius. 1591 Octbr. 16, 57. † 1604 Jan. 17, 59.
Holtzbecher, Paul, syndicus. † 1595, 104.
Henscher, Christoph, notarius. 1604 Febr. 16, 59.
Wagner, Andreas, notarius. 1604 Jan. 26, 59. † 1614 Mai 11, 61.
Seyller, Abraham, notarius. 1614 Apr. 7, 61.
Kretschmar, Johannes, secretarius. † 1618 Febr. 20, 61
Behr, David, advocatus ordinarius (secretarius). 1619 Apr. 8, 61. † 1628 Novbr. 63.
Fölckel, Fridericus (juravit ratione secretariatus), secretarius. 1628 Decbr. 8, 63. † 1639 Mai 29, 66.
Hoffman, David, secretarius. 1639 Octbr. 3, 66.
Assig, Andreas, syndicus. 1658, 223.
Kretschmer, Joh. von, secretarius. † 1679. 107, 2.
Seidel, George von, syndicus bis 1692. 122, 2.
Königsdorff, Samuel Regius von, Obersyndicus. 1710, 80.
Obersecretarius. 82.
Machnitzky, Zacharias, secretarius, 1726, 84.
Stadtschreiber. 1476, 35. 1567, 211. 1572, 212.
— scriptor camerariorum civitatis. 1476, 35.
Stadtsoldaten. 1633, 65. 1636, 66.
Stadt- und Polizeidirector. 1787, 235.
Stadtvogt. 1572, 211.
— im gehegten Ding mit Seitenwehr. 1656, 221.
Statuten. 1577 April 19. 214.
— für Handwerker. 1535, 206. 207.
Streitigkeiten. 1306, 148. 1370, 155.
Syndici. 74. 80. 81. 122, 2. Namen s. unter Stadtschreiber.

T.

Thore: Ohlauer. 1632, 65.
Schweidnitzer. 1633, 65. 1397. 102, 2.
Ziegel (porta latericia). 1632, 65.
Tuchausschnitt. 1395, 159.
Tuchhändler. 1391, 159.
Tuchhaus. 1391, 159.
Tuchmacher. 1396, 159.
Tuchscherer. 1658, 222.

V.

Verbindungen der Handwerker gegen den Rath. 1399, 162.
Verfestete (proscripti) vors Breslauer Gericht. 1331, 151.
Versammlung der Handwerker gegen den Rath. 1399, 163. 1420, 179.
— hinter dem Rath verboten. 1520, 199.
— der Gemeinde verboten. 1549, 209.
— der Bürgerschaft durch die Kaufmanns Aeltesten verboten. 1748, 234.
Viehweiden. 1281, 148. 1306, 148.
Vögte. 1. 2. 111, 2. 112, 2. 147. 148. 150.
Vorzug des Bresl. Rath beim Einritt des Königs. 1563, 210.

W.

Wacht Ordnung. 1563, 223.
Waffen, den Handwerkern zu tragen verboten. 1420, 180.
Wage von der Stadt verwaltet. 1428, 187.
Wahlkästchen (ladula). 1475, 192. 193.
Waisen Amt. 1787, 285.
Wappen, neues. 1530, 201.

Z.

Zechen — Innungen.
Zeughäuser. 122, 1.
Ziegelamt. 1439. 121, 1.

Verbesserungen und Zusätze.

S. 1. 1280 Mai 4, lies 1281.
S. 2. Zu den die Vogtei betr. Regesten sind noch hinzuzufügen:
1329 Jan. 13. Verkauf der Erbvogtei in der Neustadt an den Rath. Korn 137.
1345 März 12. Verkauf des letzten Theils der Erbvogtei in der Altstadt an den Rath. Korn 181.
S. 12. Zu der Liste der Consules perpetui 1344 ff. ist zu bemerken, dass die ausgestrichenen Namen die der in den 5 Jahren des Bestehens dieser Einrichtung verstorbenen Mitglieder sind. Die Namen, die hinter den ursprünglichen 8 in den 4 Jahrgängen noch folgen, bezeichnen die Ersatzwahlen. So löst sich auch der in der Anm. 2 erwähnte Widerspruch in Bezug auf die Person des Rudlo Steinkeller; derselbe war im ersten Jahre Schöffe und kam dann erst zum Ersatz für Cristanus de Kant, der selber wieder zum Ersatz für Gisco Glesil gewählt worden war, in den Rath.
S. 22. 1405 fer. IV. prox. post Viti, lies 1404. Die Handschrift hat ursprünglich q̄to gehabt, doch ist dies von alter Hand ausgestrichen und darüber gesetzt V°. Das ist aber zu Unrecht geschehen, wie sich aus den Schöffenbüchern ergiebt. Die neuen Schöffen treten ihr Amt feria VI. post Viti 1404 an, und zu 1405 feria II. post Invocavit wird bemerkt: Scabini antiqui a° 1405 iterum residerunt. Dasselbe ergibt sich auch aus den Libri excessuum et signaturarum.
S. 28. a. d. 1439 lies Jan. 27.
S. 96. I. Domnig, Heinr. lies † 1490 Juli 6.
S. 97. II. Freiberg Nic. Hier ist S. 1408 zu streichen. Der in der Liste auch richtig Nic. Froberg genannte Schöffe von 1408 war ein Fleischer und hat mit dem Kaufmann Nic. Freiberg, der beiläufig ein Haus auf dem Ringe besass, vgl. Schöffenbuch 1418 freit. nach Jubilate, Lib. Sign. 1420 dinst. nach Judica, nichts zu thun.
S. 98. I. Fusil, Arnold. Hinter 1343 hinzufügen C. 1344. III. = 1346 †. Die Ziffern 1358 und 1359 sind darnach auf einen jüngeren Träger des Namens zu beziehen.
S. 99. I. Glesil, Gisco. Hinter 1340 hinzuzufügen C. 1344 †.
S. 99. I. Glogovia. Hier ist Nicolaus carnifex hinter Henlinus zu setzen.
S. 101. Hartlieb Hanco. Hinter 1341 hinzufügen C. 1344. II. = 1345 †.
S. 102. II. ist einzuschieben: Hellenboldus — s. Luchtendorf.
S. 105. II. Jentsch Dav., lies † 1499.
S. 106. I. Kaltwasser Nic., lies 1418 und 1419.
Kanth Alb. de. Hinter 1342 hinzuzufügen 1344. III. = 1346 †.
S. 110. I. Hinter Tylo de Lubavia einzuschalten Hanco de L. C. 1344. II. = 1345 †.
S. 111. II. Monetarius Hild., lies: C. 1306. 1310.
S. 112. II. Neisse, Gotco. Hinter 1345 hinzuzufügen C. 1344. III. = 1346 †.
S. 116. II. Reichel. Hinter Wenceslaus einzuschalten: Wenzel S. 1417. C. 1418.
S. 117. II. Reynner Conr. Hinter 1315 hinzuzufügen C. 1344. II. = 1345 †.
S. 119. I. Einzuschalten: Sapiens, Nic. S. 1316.

S. 122. II. Seidenberg Joh. Hinter 1342 hinzuzufügen C. 1344. III. = 1346 †.

S. 147. 1280 Mai 4, lies 1275—1281. Es hat mit dem Datum eine eigene Bewandniss. Das Original lässt deutlich erkennen, dass in der Jahreszahl der letzte Theil, die Ziffer XI mit Hülfe von Rasur hergestellt ist aus V und zwar mit anderer Dinte, sodass also 1281 hergestellt ist aus 1275. Genau dieselbe Verbesserung ist in dem ältesten Privilegienbuch von c. 1306 auch mit Hülfe von Rasur vorgenommen, das Privilegienbuch von 1350 hat 1281. Hieraus ergiebt sich also, dass die Veränderung des Datums erst im 14. Jahrh., nach 1306 bewerkstelligt worden ist. Wenn man eine Fälschung annehmen will, so ist es schwer die Absicht, die dazu verleitet haben konnte, ausfindig zu machen. Der Hofnotar Baldwinus kommt sonst zuerst als Ausfertiger einer Urkunde vor 1276 Nov. 1, Reg. 1514, dagegen 1280 und 1281 öfter. — Korn hat im Text LXXX. und in der Ueberschrift 81.

S. 152. N. 12 lies: zweiunddreissig lebenslängliche.

S. 160. Z. 9 ufrichten — lies usrichten.

S. 161. 1398 Februar 14 — lies 1397 März 1.

S. 162. Z. 12. Das Komma hinter Dominyk zu streichen.
Z. 23 in dem XXVI jaren — lies XXIII.

S. 165. 1409 Dec. 27 lies 1408 Dec. 28. Es ergiebt sich aus der Berechnung der Regierungsjahre, dass König Wenzel wenigstens damals das neue Jahr mit Weihnachten begonnen hat.

S. 175. 1417 Mai 43, lies Mai 13.

S. 177. Z. 13 in dem XLVI jaren, lies XLIII.

S. 183. Zu der aus Faber mitgetheilten Liste „der entheupten“ wäre doch auch die andere bei Pol Jahrbücher I. 163 zuerst stehende Fassung beizufügen gewesen, weil dieselbe bei einigen Personen auch die Vornamen bringt, dann weil sie bei einigen Namen abweicht. Klose II. 343 hat ebenfalls beide Fassungen, doch gegen seine Gewohnheit nicht ganz sorgfältig. Es fehlt jedesmal ein Name.

S. 205. Z. 3 und 4 lies: das creutzlen, das gerichtes (= gerade) uber.

Biblioteka Śląska
BIBLIOTEKA PUBLICZNA KATOWICE

Druck von Robert Nischkowsky in Breslau.

Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000768069
III 54558/11
Pracownia Śląska